

## DIE TENEBRIONIDEN DES PAPUANISCHEN GEBIETES I. STRONGYLIINI

(Coleoptera: Tenebrionidae)<sup>1</sup>

Von Z. Kaszab<sup>2</sup>

**Abstract:** Identification keys, descriptions, literature citations, synonymies, and locality data are included for all Strongyliine genera (7), species (169) and subspecies (20) occurring in the Papuan faunal region, east of the Moluccas (Moluccas, New Guinea and adjacent islands, the Bismarck Archipelago, the Solomons, Fiji and Samoa, the Torres Strait, and Australia). All known species are clarified by a re-examination of the type-specimens, 3 new genera (*Holostrongylium*, type-species: *Strongylium gravidum* Mäklin 1864; *Parastrongylium*, type-species: *Strongylium lorentzi* Gebien 1920; and *Heterostrongylium*, type-species: *Strongylium weiskei* Gebien 1920), as well as 98 new species and 18 new subspecies described. The new synonyms *Ebenolus* Fairmaire, *Bionesus* sensu Gebien and Kulzer *nec* Fairmaire, *Anomoearthrum* Mäklin, *Microstrongylium* Pic, and *Falsolophocnemis* Pic represent *Strongylium* Kirby. The genus *Exangeltus* Blackburn is assigned to the tribe Ceratasini. *Strongylium australe* Mäklin was described with a false locality datum and is identical with *Strongylium jucundum* Mäklin of the Oriental Region. The revision establishes a number of other new synonymies, new combinations, and changes of status. The majority of the holotypes of new species and subspecies (81 altogether) are deposited in Bishop Museum, a smaller part (35 species and subspecies) in several European and Australian museums.

### INHALTSÜBERSICHT

Die Tribus Strongyliini . . . . .	1
Untersuchungsmaterial . . . . .	8
Bestimmungstabelle der Gattungen . . . . .	9
Gattung: <i>Lophocnemis</i> Mäklin . . . . .	10
Gattung: <i>Bionesus</i> Fairmaire . . . . .	19
Gattung: <i>Holostrongylium</i> n. gen. . . . .	20
Gattung: <i>Parastrongylium</i> n. gen. . . . .	24
Gattung: <i>Heterostrongylium</i> n. gen. . . . .	27
Gattung: <i>Strongylium</i> Kirby . . . . .	29
Gattung: <i>Falsonotostrongylium</i> n. gen. . . . .	213
Schrifttum . . . . .	214
Index . . . . .	217

Die Tribus Strongyliini der Koleopterenfamilie Tenebrionidae ist zirkumtropisch verbreitet, und nur eine kleine Artengruppe (mit 4 Arten) kommt in dem ostmediterranen Gebiet in Iran, Mesopotanien, Syrien und Kleinasien vor. In der orientalischen Region erhöht sich die Zahl der Arten nach Osten zu allmählich, aber in Indien, auch Ceylon inbegriffen, kennen wir doch nur verhältnismässig wenige Arten; in dem Gebiet von Indochina und auch auf den Sunda-Inseln, vor allem in dem Bergland kennen wir eine sehr reiche Strongyliinen-Fauna. Dieser Fauna schliesst sich das papuanisch-polynesisches Gebiet an, welches bis jetzt nur wenig erforscht war.

Die Tribus Strongyliini war bis in die jüngste Zeit ein sehr vernachlässigter Teil der Tenebrioniden-Systematik. Die erste und zugleich auch die letzte Bearbeitung der Weltfauna ist mehr als 100 Jahre alt (Mäklin, 1864) und selbstverständlich vollkommen veraltet. Unvergängliche Verdienste hat sich H. Gebien erworben, der die westafrikanische Fauna (1920) sowie auch die papuanische Fauna (1920) bearbeitete, Bestimmungstabellen anfertigte und versuchte, die supraspezifische Klärung der betreffenden Gebiete der Strongy-

<sup>1</sup>Fieldwork supported in part by grants to the Bishop Museum from the U.S. National Science Foundation (G-4774, G-10734, GB-518, GB-3245, GB-5864).

<sup>2</sup>Naturwissenschaftliches Museum, Baross-u. 13, 1088-Budapest, Ungarn.

liini herbeizuführen. Neuerdings sind sehr bedeutende Arbeiten über die afrikanischen Strongyliini erschienen, so z.B. die Monographie der Subtribus Praeugenina von P. P. de Moor (1970) und die Bearbeitung der madagassischen Genera von Troussart (1961). Die Bearbeitung der gesamten afrikanischen Fauna hat gegenwärtig P. Ardoin in die Hand genommen, deshalb haben wir berechtigte Hoffnungen, bald eine moderne Aufarbeitung der afrikanischen Strongyliini vor uns zu haben.

Die orientalisches-indomalayischen Strongyliini hatte H. Gebien um 1940 bearbeitet; sein Manuskript aber wurde leider während des II. Weltkrieges in Hamburg vernichtet, so konnte er die Ergebnisse seiner Studien nicht veröffentlichen. In der Bearbeitung der papuanischen, vor allem australischen Strongyliini hat auch H. Kulzer Verdienste, der ausser mehrerer Neubeschreibungen als erster auch Bestimmungstabellen verschiedener Arten australischer Genera aufstellte (1966).

Die Grundlage einer Untersuchung der papuanisch-polynesisch-australischen Strongyliini-Fauna finden wir vor allem in den Werken von Carter (1915), Gebien (1920), Kaszab (1939, 1955) und Kulzer (1966). Auf alle Arbeiten hatte der Umstand eingewirkt, dass die Gruppe der Strongyliini systematisch nicht geklärt ist, die generischen Grenzen unsicher sind und die supraspezifische Taxonomie der Gruppe chaotisch ist. Diese Schwierigkeiten konnte man nur mit der Typen-Untersuchung der bis jetzt beschriebenen Arten sowie mit einem aus einem grossen und auch faunogenetisch und zoogeographisch zusammenhängenden geographischen Gebiet stammenden Material überwinden.

Die Tribus Strongyliini hatte Lacordaire (1859) aufgestellt; es kam aber erst vor kurzem zu einer präzisen Abfassung als Ardoin (1962) bei der Bearbeitung der afrikanischen Amarygminen für die Triben der Amarygmini und Strongyliini die Subfamilie Strongyliinae aufstellte und unter diesen die Tribus Strongyliini auf Grund der Genitalien des ♂ (symmetrische Basalröhre) sowie der Prosternum (einfaches Prosternum am Vorderrand ohne Kragen) charakterisierte. Ich selbst übernehme auch diese Aufteilung und im Folgenden gebe ich eine kurze Charakterisierung von den wichtigsten Merkmalen der Gruppe.

Körper meist gestreckt, mit langen Beinen und Fühlern. Körper oft parallel, manchmal sind die Flügeldecken nach hinten erweitert, der Absturz geneigt oder bei seitlicher Ansicht der Rücken hoch aufgebogen. Schultern vortretend (voll geflügelte Arten), selten abgerundet oder vollkommen fehlend (die Flügel sind verkümmert oder fehlen). Die Oberfläche ist meist erzfärbig, manchmal gelb oder farbig mit Flecken oder Streifen.

*Kopf* meist quer, mit seitenständigen, grossen Augen. Die Stirn ist oft sehr schmal, beim ♀ immer mehr oder weniger breiter als beim ♂. Der Kopf ist hinter den Augen plötzlich verschmälert, die Schläfen sind oft kaum erkennbar, der Hals dick. Die Wangen sind meist schmäler als die Augen, nach vorn im Bogen verengt, zwischen Wangen und Clypeus immer ausgeschnitten. Clypeus seitlich mehr oder weniger parallel, vorn abgestutzt, Clypealsutur meist quer eingedrückt. Zwischen Clypeus und Oberlippe immer eine glänzende Gelenkhaut vorhanden. Gula einfach, glatt, ohne mikroskopische Querstreifung (bei der Praeugenina ist hier ein Stridulationsorgan vorhanden). Die Mundteile sind einfach, Oberlippe einfach quer, die Mandibeln sind meist kurz, das Ende einfach abgestutzt oder zweispitzig. Das Endglied der Maxillarpalpen gross, dreieckig, selten ist das Endglied verschiedenartig deformiert. Das Mentum einfach trapezförmig, meist einfach quer gewölbt, die Palpen kurz und das Endglied der Labialpalpen dick. Die *Fühler* sind sehr verschiedenartig gebaut, meist lang und fadenförmig, manchmal perlschnurförmig, oft sind die letzten Glieder abgeflacht und erweitert oder die Glieder vom 6. Glied an dicker und mit Porenpunkten versehen. *Halschild* einfach, meist quer, nur sehr selten länger als breit, Seiten gerandet oder ungerandet, die Oberfläche mit sehr verschiedenartiger Skulptur. *Flügeldecken* mit 9 Punktreihen; die Reihenpunkte oft kaum wahrnehmbar, manchmal aber löcherförmig, oft sind am Rande der Punkte mit Körnchen. Die Epipleuren der Flügeldecken sind gut entwickelt und bis zum Nahtwinkel reichend, vorn manchmal innen ungerandet, hinten an den zwei vorletzten Abdominalsterniten gewellt. *Prosternum* vorn einfach, ohne Kragen, hinter den Hüften gerade und ausgezogen oder einfach niedergebogen. Die Gelenkhöhlen der Vorderhüften geschlossen, rundlich, die Hüften sind stark gewölbt, kugelig. Mittelbrust vorn in der Mitte eingedrückt, beiderseits nur selten mit je einer Ecke, die Gelenkhöhlen sind seitlich geöffnet und der Trochantinus gut sichtbar. Hinterbrust lang, bei den flugunfähigen Formen kürzer, die Hinterhüften sind quer. Das 1. Abdominalsegment zwischen den Hinterhüften lang spitzwinklig. Abdomen einfach, zwischen den zwei vorletzten Sterniten eine glänzende Gelenkhaut vorhanden. *Beine* meist lang und einfach, manchmal mit sekundären Geschlechtsmerkmalen. Tarsen meist lang, unten behaart, selten sind die Glieder der Vorder- und Mitteltarsen – ausser dem Klauenglied – etwas erweitert. Das Klauenglied aller Tarsen lang. Der männliche Genitalapparat einfach, das Ende der Basalplatte

symmetrisch, die Parameren sind an ihrer Oberseite verwachsen und manchmal mit kurzer, stacheliger Behaarung, welche widerhakenförmig entwickelt ist.

Aus dem papuanischen Gebiet sind im Katalog Gebien (1944) folgende Gattungen aufgenommen: *Ebenolus* Fairmaire 1897, *Strongylium* Kirby 1818, *Bionesus* Fairmaire 1879 (die Gattung *Notostrongylium* hat Carter 1915 hierher als Synonym gestellt), *Anomoearthrum* Mäklin 1864, *Microstrongylium* Pic 1917, *Falsolophocnemis* Pic 1917, *Lophocnemis* Mäklin 1864 und *Exangeltus* Blackburn 1897.

Die Gattungen *Ebenolus*, *Anomoearthrum*, *Microstrongylium* und *Falsolophocnemis* halte ich als Synonyme der Gattung *Strongylium*. Die Gattung *Bionesus* wurde von Gebien in seinem Katalog (1944) und auch von Kulzer (1966) in seiner Arbeit über die australischen Strongyliinen nicht richtig interpretiert; sie zählen ausser der typischen Art der Gattung von den Fiji Inseln noch weitere, teils als *Strongylium*, teils als *Notostrongylium* beschriebene Arten auf. Sie gehören aber alle zur Gattung *Strongylium*; *Bionesus* ist monotypisch.

Die systematische Stellung der Gattung *Exangeltus* Blackburn 1897 war bis jetzt vollkommen falsch. Diese Gattung gehört in den primitiven Triben der Tentyriinae, nahe verwandt mit den ostmediterranen Gattungen *Ceratanisus* Gemminger 1870 und *Idastrandiella* Strand 1929, sowie mit der orientalischen Gattung *Klapperichia* Kaszab 1954, gehört also zu den Ceratanisini. Das beweisen die sehr eigentümliche Fühlerbildung, die Mundteile und vor allem die Ausbildung der Abdominalsternite, bei welchen zwischen den vorletzten Sterniten keine Gelenkhaut ausgebildet ist. Die Zusammenhänge zwischen diesen Gattungen sind nicht nur vom systematischen, sondern auch faunengenetischen und zoogeographischen Standpunkt sehr bemerkenswert.

Die Interpretation der generischen und supraspezifischen Gruppierung der Strongyliini ist eine sehr schwierige Aufgabe. Es sind ohne Zweifel einige Gruppen, welche eindeutig ausgeschieden werden können, wie z.B. die afrikanischen Praeugenina auf Grund des Stridulationsorgan gula-prosternale. Es ist auch gelungen, einige Merkmale zu finden, welche nach meiner Bearbeitung supraspezifisch betrachtet werden können. Mein System habe ich auf Grund dieser Merkmale aufgestellt. Die überwiegende Mehrzahl der Arten, obwohl einige Gruppen gut gekennzeichnet sind, habe ich doch im Rahmen der Gattung *Strongylium* beibehalten. Meiner Meinung nach kann die weitere generische Aufgliederung nur in dem Falle geklärt werden, wenn die Weltfauna bearbeitet wird und die Areale der verschiedenen Gruppen und die Zusammenhänge dieser Gruppen mit anderen im Weltumfang klargestellt werden. Der zoogeographische Gesichtspunkt kann im Folgenden sehr wichtig sein, umso mehr als das Vorhandensein oder Fehlen gewisser Merkmale noch keinen phylogenetischen Verwandtschaft bedeutet, obwohl die Merkmale in der Systematisierung, vor allem in der Zusammenstellung der Bestimmungsschlüssel gut brauchbar sind und gute Anhaltspunkte der Differenzierung geben (z.B. das Vorhandensein oder Fehlen der Seitenrandung am Halsschild, Seitenzahn oder die Fühler- und Beinform, etc.). Diese Merkmale können aber in den verschiedenen Artengruppen der Kontinente voneinander unabhängig ausgebildet sein. Die Artengruppen (man könnte diese, wenigstens teilweise als Untergattungen halten) sind phylogenetisch und auch faunengenetisch zusammenhängende Einheiten, welche teils durch ihre morphologische Merkmale, teils durch ihre meist erschlossenen Areale charakterisiert werden können. In meiner Arbeit bin ich dieser Methode gefolgt, deshalb wurde von der Zergliederung der Grossgattung *Strongylium* in Untergattungen abgesehen.

Die Typenuntersuchungen brachten sehr viele Überraschungen. Die Einzelheiten dieser Untersuchungen findet man in der Beschreibungen der betreffenden Arten. Hier wird nur eine einzige Art erwähnt, und zwar *Strongylium australe* Mäklin; diese Art wurde von Mäklin auf Grund eines Einzelstückes (♀) aus der Sammlung Chevrolat beschrieben (Museum Paris). Obwohl die Type auch Herr Kulzer gesehen hat, ist er nicht darauf gekommen, dass der Fundort der Type falsch ist und die Art mit einer ebenfalls von Mäklin beschriebene Art aus Hongkong identisch ist. Die Synonymie ist folgende:

*Strongylium australe* Mäklin 1864: Monogr. Strong., p. 354, Holotypus ♀, "Nov. Holl.," coll. Chevrolat (Mus. Paris) = *Strongylium jucundum* Mäklin 1864, l.c. p. 353, aus Hongkong.

Wegen dieser Synonymie wurde diese Art in meiner Arbeit ausgelassen und man findet sie nicht in den Bestimmungstabellen. Inwieweit man in der Beurteilung der Fundorte des alten Materials sehr vorsichtig sein muss, kann ich an einem anderen Beispiel zeigen: im Museum München gibt es ein Exemplar aus der Sammlung Haag-Rutenberg mit der Originalhandschrift Haag's als "S. Austr. Nickerl" bezeichnet. Als H. Kulzer die australischen Strongyliinen bearbeitete, bezeichnete er dieses Tier als "*Strongylium* sp. nov.," beschrieb es aber nicht. Das Exemplar entpuppte sich als *Strongylium cyanicolle* (Fabricius 1801), welche auf den Sunda-Inseln weit verbreitet ist, sie kommt aber sicher in Australien nicht vor; der Fundort ist auch bei diesem Exemplar bestimmt falsch.

Die Bearbeitung der Tenebrioniden-Fauna der papuanischen und pazifischen Inseln wurde durch ein grosszügiges faunistisches Forschungsprogramm ermöglicht, welches vor allem von den Sammlern des Bernice P. BISHOP Museums unter der Leitung von Dr J. L. Gressitt durchgeführt wurde. Obwohl die Tenebrioniden-Fauna des Gebietes auf Grund der in der Literatur bisher erschienenen Arbeiten, Revisionen, Bearbeitungen einzelner Faunen als ziemlich gut bekannt erscheint (nur aus der Tribus Strongyliini sind aus den papuanischen, aus den pazifischen Inseln und Australien nahe 100 Arten bekannt), hat sich die Zahl der heute bekannten Taxonen auf Grund der Bearbeitung des alten, in verschiedenen Museen aufbewahrten Materials sowie des sehr reichen, aus wenig erforschten Gebieten stammenden neuen Materials mehr als verdoppelt. Heute kennen wir insgesamt in 7 Gattungen 169 Arten und 20 Unterarten.

Die Tribus der Strongyliini der Familie Tenebrionidae ist eine der artenreichsten Gruppe der Familie. Es sind bis jetzt nahe 1000 Arten bekannt, die Mehrzahl aus Mittel- und Südamerika, die Strongyliinen-Fauna Afrikas ist aber ebenfalls reich an Arten. Die orientalische und indomalayische Fauna ist auch sehr artenreich, die Zahl der beschriebenen Arten beträgt etwa 300, in Wirklichkeit lebt aber in diesem Gebiet wenigstens doppelt so viel. Abgesehen von Neu-Guinea, ist die Fauna des papuanischen Gebietes nach Osten zu allmählich verarmt. In der Inselwelt ist die Zahl der Arten in Neu-Guinea am höchsten, etwa 135; im Bismarck-Archipel sind 8, auf den Salomon-Inseln 13, den Fiji-Inseln 7 und auf den Samoa-Inseln ist nur eine einzige Art bekannt. Auf dem australischen Kontinent kommen insgesamt 23 Arten vor, was ebenfalls darauf hinweist, dass nach Osten und in Randgebieten die Fauna der Strongyliini allmählich verarmt. In Mikronesien, auf den Neu-Hebriden, Neu-Caledonien und Neu-Zeeland sowie auch auf Tasmanien kommt keine Strongyliini vor. An dieser Stelle will ich auf die faunengenetische Beurteilung dieser Erscheinung nicht eingehen, weil es zweckmässig ist, die zoogeographisch-faunengenetischen Erklärungen einmal nach dem Abschliessen der Bearbeitung der ganzen Familie zu geben. Hier beschränke ich mich nur darauf über die auf verschiedenen Inseln und Territorien lebenden Arten einen Überblick zu veröffentlichen, welche auch gleich die faunistische Erforschung des Gebietes erklärt.

Es ist jedenfalls eine Tatsache, dass die Faunen-Verarmung, resp. der Reichtum und eine in gewisse Richtungen führende Spezialisierung und eine Disharmonie nach Osten zu auch in Australien vorhanden ist, dass die Erforschung der Fauna dieses Gebietes noch von weitem nicht abgeschlossen werden kann. Obzwar in dieser Arbeit die Artenzahl in dem papuanischen Gebiet mehr als verdoppelt wird und es gelungen ist, in der Gruppe Ordnung zu schaffen, kann die Zahl der in diesem Gebiet lebenden Arten in Wirklichkeit viel höher sein, und ich bin der Meinung, dass wir auch heute noch nicht einmal die Hälfte der Arten kennen. Diese Feststellung bezieht sich vor allem auf die westlichen Teile Neu-Guineas (ehemaliges Holländisch Neu-Guinea) sowie auch auf die umliegende Inselwelt Neu-Guineas, welche kaum bekannt ist. Die insulare Isolation ist auch in der Entwicklung der tropischen arborealen Fauna ein sehr wichtiger Faktor, was die zahlreichen Endemismen beweisen, welche auch von den kleinen Inseln bekannt geworden sind. Ebenso boten die Hochgebirge viele Überraschungen, was eine ähnliche Isolation ergeben kann wie die Inseln.

Die überwiegende Zahl der Strongyliini-Fauna des papuanischen Gebietes ist endemisch. Es gibt nur sehr wenige Arten, welche nach Westen die Wallace-Linie überschritten haben. Ebenso wenige Arten des indomalayischen Faunengebietes treten dieselbe Trennungslinie nach Osten; es sind vor allem die Vertreter solcher Gruppen, welche vor allem auf den Philippinen vorhanden sind und sich nach Osten in Neu-Guinea und sogar bis zu den Salomon-Inseln verbreitern. Es scheint zweckmässig zu sein und kann auch für die zukünftige Faunenforschung eine Hilfe sein, von den einzelnen Gebieten und Inseln an Hand der bis jetzt bekannten faunistischen Angaben einen Überblick zu geben.

In der Liste werden die Arten ausser dem papuanischen Gebiet nur in dem Falle aufgenommen, wenn sich die Areale der papuanischen Arten auch auf diese Gebiete erstrecken. Die Liste wurde nach geographischen Einheiten zusammengestellt. Die mit einem Sternchen (\*) versehenen Arten sind auf der betreffenden Insel oder in dem betreffenden Gebiet endemisch.

#### GROSSESUNDA—INSELN:

Sumatra: *Lophocnemis semperi* (Kr.), *Strongylium latipes* Kasz.

Java: *Lophocnemis aeneus* (Kr.)

Borneo: *Holostrongylium g. gravidum* (Mäkl.)

Philippinen: *Lophocnemis semperi* (Kr.), *Holostrongylium g. gravidum* (Mäkl.)

#### KLEINE SUNDA—INSELN:

Flores: *Holostrongylium g. gravidum* (Mäkl.)

#### MOLUKKEN:

Halmaheira: \**Strongylium moluccanum* n. sp., *S. kaszabi* (Kulz.)

Ternate: *Lophocnemis cyaneus* (Kr.), *Strongylium sensitivum* Geb.

Gebe: *Lophocnemis cyaneus* (Kr.)

Batchian: *Lophocnemis cyaneus* (Kr.), *Strongylium kaszabi* (Kulz.)

Misool: \**Strongylium misoolei* n. sp.

Buru: *Lophocnemis semperi* (Kr.), *Holostrongylium g. gravidum* (Mäkl.)

Ambon: *Lophocnemis semperi* (Kr.), *L. aeneus* (Kr.), *Holostrongylium g. gravidum* (Mäkl.), *Strongylium sensitivum* Geb.

Ceram: *Lophocnemis semperi* (Kr.), *L. aeneus* (Kr.), *Holostrongylium g. gravidum* (Mäkl.)

Gorong: *Lophocnemis aeneus* (Kr.)

#### NEU—GUINEA UND DIE UMLIEGENDEN KLEINEN INSELN:

Key: \**Lophocnemis keyensis* n. sp., \**Strongylium keyanum* Geb., \**S. keyense* n. sp.

Aru: *Lophocnemis laevicollis* (Kirsch), *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairm.), *Strongylium blairi* Geb., \**S. fenicheli insulare* n. subsp.

#### IRIAN:

Biak: *Strongylium biakense* n. sp.

Japen: *Lophocnemis laevicollis* (Kirsch), *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairm.), *Strongylium papuense* (MacL.)

Roon: *Lophocnemis cyaneus* (Kr.), *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairm.)

Neu-Guinea (ohne näheren Fundort): *Strongylium latipes* Kasz., \**S. hayekae* n. sp.

Neu-Guinea (NW): \**Lophocnemis morgei* n. sp., *L. laevicollis* (Kirsch), *Holostrongylium g. gravidum* (Mäkl.), *H. gravidum tuberipenne* (Fairm.), *Parastrongylium l. lorentzi* (Geb.), \**P. lorentzi amberbakii* n. subsp., \**P. h. honestum* (Geb.), \**P. honestum nabirei* n. subsp., \**P. humboldti* n. sp., \**Strongylium globithorax* n. sp., \**S. bomberianum* n. sp., \**S. irianicum* n. sp., \**S. infans infantilis* n. subsp., \**S. d. darlingtoni* n. sp., \**S. cylinder* n. sp., *S. biroi* Kasz., \**S. bomberai* n. sp., \**S. geel-*

*vinki* n. sp., *S. blairi* Geb., \**S. satan* n. sp., \**S. dudichi* n. sp., \**S. popei* n. sp., *S. biakense* n. sp., \**S. hardyi* n. sp., *S. papuense* (MacL.), *S. puncticolle* (Geb.), \**S. thoracale* n. sp., *S. verrucosum* Geb., *S. vernicatum* (Fairm.), \**S. angulatum quatei* n. subsp., \**S. dubium* n. sp., \**S. iris* n. sp., *S. cyanicolle* (Pic), \**S. cyclopsi* n. sp., *S. microthorax* Kasz., *S. compactum* Geb., *S. papuanum* (Kulz.), *S. rugosicolle* (Cart.)

Neu-Guinea (SW): *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairm.), *Parastrongylium l. lorentzi* (Geb.), *S. i. infans* Geb. \* *S. indignum* Geb., *S. blairi* Geb., *S. brunneovirens* Geb., *S. papuense* (MacL.), \* *S. a. angulatum* Geb. \* *S. praogenoides* Geb., *S. alleculoides* Geb.

#### PAPUA NEW GUINEA:

Neu-Guinea (NO): *Lophocnemis laevicollis* Kirsch, *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairm.), *Parastrongylium gebienianum* n. sp., \* *Strongylium infans montanum* n. subsp., *S. elongatum* Kasz., *S. bougainvillei* n. sp., *S. biroi* Kasz., \* *S. t. tarsale* n. sp., \* *S. tarsale baloghi* n. subsp., \* *S. testaceitarse* (Pic), \* *S. aterimum* Kasz., \* *S. mapriki* n. sp., *S. blairi* Geb., *S. f. fenicheli* n. sp., \* *S. pusillum* Cart., \* *S. karimui* n. sp., \* *S. kassami* n. sp., \* *S. physopus* n. sp., \* *S. submontanum* n. sp., \* *S. grossi* n. sp., \* *S. novaeguineense* Geb., *S. papuense* (MacL.), *S. k. kuperra* n. sp., \* *S. kuperra mirzai* n. subsp., *S. puncticolle* Geb., \* *S. vossi* n. sp., *S. g. gagatum* Geb., \* *S. gagatum jani* n. subsp., *S. verrucosum* Geb., \* *S. sculptipunctum* (Geb.), *S. vernicatum* (Fairm.), \* *S. plicicolle* (Geb.), \* *S. daday* n. sp., \* *S. prosternale* (Geb.), \* *S. tuberculiferum* n. sp., \* *S. eliptamini* n. sp., \* *S. erimae* n. sp., \* *S. morobe* n. sp., \* *S. hieki* n. sp., \* *S. alticola* Geb., *S. cyanicolle* (Pic), \* *S. leai* Geb., \* *S. torricellii* n. sp., \* *S. bornemisszai* n. sp., \* *S. sedlaceki* Kasz., \* *S. baiyer* n. sp., *S. microthorax* Kasz., \* *S. bacchusi* n. sp., \* *S. maai* n. sp., *S. tuberculipenne* n. sp., \* *S. cuspidatum* n. sp., \* *S. genale* n. sp., *S. sensitivum* Geb., \* *S. pubescens* n. sp., *S. compactum* Geb., *S. rugosicolle* (Cart.)

Neu-Guinea (SO): *Lophocnemis brandti* Kulz., *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairm.), \* *Heterostrongylium weiskei* (Geb.), \* *Strongylium pitoki* n. sp., \* *S. mulier* n. sp., *S. i. infans* Geb., \* *S. darlingtoni fortis* n. subsp., *S. elongatum* Kasz., \* *S. erythroderum* n. sp., \* *S. atripes* n. sp., \* *S. tarsale elytrale* n. subsp., *S. blairi* Geb., *S. f. fenicheli* n. sp., \* *S. frater* n. sp., \* *S. s. stanleyi* n. sp., \* *S. stanleyi mafuluanum* n. subsp., *S. brunneovirens* Geb., \* *S. politicolle* n. sp., \* *S. flyi* n. sp., \* *S. bisianumui* n. sp., \* *S. normanbyi cheesmanae* n. subsp., \* *S. normanbyi lamingtonicum* n. subsp., *S. papuense* (MacL.), *S. k. kuperra* n. sp., *S. verrucosum* Geb., \* *S. profemoratum* n. sp., \* *S. tricoloremaculatum* n. sp., \* *S. iridis* n. sp., *S. vernicatum* (Fairm.), \* *S. bomeae* n. sp., *S. kokodae* n. sp., \* *S. anthrax* n. sp., \* *S. kiungae* n. sp., \* *S. popondettae* n. sp., \* *S. serraticolle* (Cart.), \* *S. milnebayi* n. sp., \* *S. puberulum* n. sp., \* *S. subalpinum* n. sp., *S. tuberculipenne* n. sp., *S. antennarium* Kasz., *S. papuanum* (Kulz.), *S. rugosicolle* (Cart.)

Trobriand: *Strongylium rugosicolle* (Cart.)

Woodlark: \* *Strongylium woodlarki* n. sp., \* *S. kulumadai* n. sp.

Normanby: *Lophocnemis brandti* Kulz., *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairm.), *Strongylium atripes* n. sp., \* *S. n. normanbyi* n. sp., \* *S. kuperra sewa* n. subsp., \* *S. papua* n. sp., \* *S. wakaiunum* n. sp., *S. brandti* n. sp., *S. rugosicolle* (Cart.)

Rossel: *Strongylium brandti* n. sp.

#### BISMARCK—ARCHIPEL:

Neu-Britannien: *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairm.), *Strongylium britannicum* n. sp., *S. gazellae* n. sp., \* *S. latifrons* n. sp., *S. g. gagatum* Geb., *S. kokodae* n. sp., *S. sensitivum* Geb., *S. compactum* Geb.

Duke of York: *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairm.)

Neu-Irland: *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairm.), *Strongylium gazellae* n. sp.,  
*S. britannicum* n. sp.

#### FIJI—INSELN:

Viti Levu: \* *Bionesus cinereosparsus* Fairm., \* *Strongylium zimmermani* (Kasz.), \* *S. laevipenne* (Kasz.), \* *S. lucidum* (Kasz.), \* *S. asperipenne* (Kasz.), \* *Falsonotstrongylium bradymeroïdes* Kasz.

Lau: \* *Strongylium fijianum* (Kasz.)

#### SAMOA—INSELN:

Upolu: *Strongylium swezeyi* (Kasz.)

#### SALOMON—INSELN:

Salomon-Inseln (ohne näheren Fundort): \* *Lophocnemis solomonis* n. sp.

Buka: *Strongylium gibbosicolle* n. sp.

Bougainville: *Strongylium gibbosicolle* n. sp., *S. bougainvillei* n. sp., *S. georgiensis* n. sp., \* *S. straatmani* n. sp., *S. gressittinum* n. sp., \* *S. fordi* n. sp., \* *S. brandtianum* n. sp., *S. antennarium* n. sp., \* *S. kulzerianum* n. sp., *S. salomonis* (Kulz.), \* *S. fordianum* n. sp.

Choiseul: *Strongylium gressittinum* n. sp.

Santa Isabel: *Strongylium salomonis* (Kulz.)

Neu-Georgia Gruppe: \* *Strongylium greensladei* n. sp., *S. georgiense* n. sp., *S. salomonis* (Kulz.)

Russel: *Strongylium salomonis* (Kulz.)

Malaita: *Strongylium bougainvillei* n. sp., *S. coloniale* n. sp., *S. salomonis* (Kulz.)

Guadalcanal: *Strongylium coloniale* n. sp., *S. gressittinum* n. sp., \* *S. fenemorei* n. sp., *S. salomonis* (Kulz.)

San Cristobal: *Strongylium coloniale* n. sp., *S. salomonis* (Kulz.)

#### TORRES—STRASSE:

Banks: \* *Strongylium minor* (Cart.), \* *S. macleayi banksi* (Cart.)

Thursday: \* *Strongylium finschi* Geb., \* *S. scultipunctatum* Geb.

#### AUSTRALIEN:

Nord-Territorium: \* *Strongylium corrugatum* Cart., \* *S. demarzi* Kulz., *S. vertebrale* Cart., *S. koala* n. sp.

Queensland: \* *Strongylium nevoissi* Kulz., *S. m. macleayi* Pasc. \* *S. o. okei* Kulz. \* *S. okei pseudokei* n. subsp., \* *S. macleayi continentale* n. subsp., \* *S. carteri* n. sp., \* *S. mastersi* MacL., *S. koala* n. sp., \* *S. brittoni* n. sp., \* *S. cylindripenne* Cart., \* *S. ruficolle* MacL., *S. vertebrale* Cart., *S. punctithorax* Cart., \* *S. costatissimum* n. sp., *S. fuscovestitum* Cart., \* *S. rufescens* (Kulz.), \* *S. queenslandicum* n. sp., *S. rugosicolle* (Cart.)

Neu-Süd-Wales: \* *Strongylium c. campanulatum* n. sp., \* *S. campanulatum robustum* n. subsp., \* *S. m. macleayi* Pasc., \* *S. matthewsi* n. sp., *S. punctithorax* Cart., *S. fuscovestitum* Cart., *S. nevoissianum* n. nom., \* *S. reticulatum* Mäkl., \* *S. gebieni* (Kulz.)

Victoria: *Strongylium vertebrale* Cart., *S. nevoissianum* n. nom.

## UNTERSUCHUNGSMATERIAL

Als Grundlage meiner Untersuchungen dienten die sehr reichen Materialien des Bernice P. BISHOP Museums in Hawaii. Auch an dieser Stelle möchte ich meinen innigsten Dank für das Entgegenkommen meinen lieben Kollegen, Herrn Dr J.L. Gressitt aussprechen. Die monographische Bearbeitung und Revision hätte ich aber nicht verwirklichen können, wenn die verschiedenen Museen die Typen der beschriebenen Arten und das in den Sammlungen aufbewahrte Material nicht zugänglich gemacht hätten. Letzten Endes konnte ich die Typen aller bis jetzt beschriebenen Arten aus dem papuanischen Gebiet erhalten und dem ist es zu verdanken, dass sich meine Arbeit auf korrekte Typenuntersuchungen stützte und es mir gelang, den Status und die Synonymie aller auf diesem Territorium lebenden Arten zu klären.

Die Sammlungen, aus welchem das Typen- und Untersuchungsmaterial stammen und die in dieser Arbeit verwendeten Abkürzungen sind folgende:

BISHOP	Bernice P. Bishop Museum, P.O. Box 6037, Honolulu, Hawaii 96818, USA.
BM	British Museum (Natural History), Department of Entomology, Cromwell Road, SW 7, London, England.
DASF	Department of Agriculture, Stock & Fisheries, P.O. Box 2417, Konedobu, Papua New Guinea.
DEI	Deutsches Entomologisches Institut der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, Schickler-Strasse 5, 13-Eberswalde, DDR.
MA	Zoologisch Museum Universitait van Amsterdam, Plantage Mideenlaan 64, Amsterdam 1004, Neederland.
MAK	Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 150-164, 53-Bonn, DBR.
MCZ	Museum of Comparative Zoology, Harvard University, Cambridge, Massachusetts 02138, USA.
MF	Museum G. Frey, Entomologisches Institut, Hofrat-Beisele-Str. 6, 8132- Tutzing bei München, DBR.
MP	Museum National d'Histoire Naturelle, Entomologie Générale, Rue de Buffon, 45 bis, Paris (V), France.
NICC	Australian National Insect Collection, Division of Entomology, C.S.I.R.O., Box 109, P.O., Canberra City, A.C.T., Australia.
NMV	National Museum of Victoria, Russel Street 285-321, Melbourne, Victoria 3000, Australia.
PA	Privatsammlung: P. Ardoin, 20. Rue de Casino, Arcachon (Gironde), France.
PG	Privatsammlung: P. J. M. Greenslade, Department of Agriculture, British Solomon Islands Protectorate, Honiara, Guadalcanal, Solomon Isl.
SAM	The South Australian Museum, North Terrace, Adelaide, S.A. 5000, Australia.
SMT	Staatliches Museum für Tierkunde, Augustusstrasse, 2, 801-Dresden, DDR.
TTM	Természettudományi Muzeum Állattára (Zoologische Abteilung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums), Baross-u. 13, 1088-Budapest, Ungarn.
ZMB	Zoologisches Museum der Humboldt-Universität, Invalidenstrasse 43, 104-Berlin, DDR.
ZSM	Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, Maria-Ward-Strasse 1 b (Schloss Nymphenburg), 8-München 19, DBR.

Für die Zusendung des Materials, vor allem der Typen, möchte ich allen, die mir auch sonst behilflich waren, meinen herzlichsten Dank aussprechen: P. Ardoin (Arcachon), M<sup>me</sup> A. Bons (Paris), Dr E.B. Britton (Canberra), Dr P. J. Darlington (Cambridge), Dr L. Dieckmann (Eberswalde), Dr H. Freude (München), Dr G. Frey (Tutzing), P. J. M. Greenslade (Honiara), Dr J. L. Gressitt (Honolulu), Miss C.M.F. von Hayek (London), Dr R. Hertel (Dresden), Dr F. Hieke (Berlin), W. Hogenes (Amsterdam), H. Kulzer (Tutzing), Dr E. G. Matthews (Adelaide), Dr G. Morge (Eberswalde), Dr A. Neboiss (Melbourne), Dr B. Petersen (Kopenhagen), Dr R. Pope

(London), Dr H. Roer (Bonn), Dr G. Scherer (Tutzing), J.N.L. Stibick (Konedobu), Dr J. J. Szent-Ivány (Athelstone) und Dr A. V. Villiers (Paris).

In meiner *Strongylium*-Revision beschreibe ich hier 3 neue Gattungen, 98 neue Arten und 18 neue Unterarten. Die Mehrzahl der Holotypen der neu beschriebenen Taxonen sind im Bernice P. Bishop Museum deponiert (81 Arten, resp. Unterarten), weitere Holotypen findet man noch in Kleinerer Anzahl im British Museum (12), im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum (9), im South Australian Museum (4), im Museum G. Frey und Australian National Insect Collection in Canberra (3-3), im Nationalmuseum of Victoria (2) sowie im Deutschen Entomologischen Institut und im Museum Alexander Koenig in Bonn (je 1).

Die Holotypen sowie Parotypen und Typenserien (Syntypen) der älteren Autoren sind an viele Stellen verstreut. Die Mehrzahl der Arten findet man in der Sammlung H. Gebien im Museum Frey (21 Holotypen und 2 Arten in Parotypen), weitere Arten sind im Zoologischen Museum der Humboldt-Universität (9 Holotypen und 2 weitere Arten in Parotypen), im Bernice P. Bishop Museum (9 Holotypen), im Museum National d'Histoire Naturelle, Paris (8 Holotypen), im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest (6 Holotypen und 9 weitere Arten in Parotypen), in National Museum of Victoria, Melbourne (6 Holotypen 3 weitere Arten in Parotypen), in The South Australian Museum, Adelaide (7 Arten in Parotypen), im Deutschen Entomologischen Institute, Eberswalde (6 Holotypen), im Staatlichen Museum für Tierkunde, Dresden (3 Holotypen), in Australian National Insect Collection, Canberra (1 Holotypus und 3 weitere Arten in Parotypen), in British Museum, London (2 Holotypen und 2 Arten in Parotypen), in Zoologisch Museum Universitait van Amsterdam (3 Arten in Syntypen) und schliesslich im Zoologischen Museum der Universität, Helsinki (1 Holotypus).

Im Folgenden gebe ich erst eine Bestimmungstabelle der papuanischen Strongyliini-Gattungen, es folgt die Behandlung der einzelnen Genera und die Bestimmungstabelle der Arten sowie die Beschreibung der aus dem Gebiet bekannten Arten und infraspezifischen Taxonen.

#### BESTIMMUNGSTABELLE DER GATTUNGEN DER PAPUANISCHEN STRONGYLIINI

- 1 (2) Halsschild mit basaler Längsmittelfurche (Fig. 2, a-c), in welcher ein scharf markierter Kiel sitzt. Manchmal gibt auch vorn eine ähnlich ausgebildete Längsfurche mit Kiel. Körper glatt, erzfarbig. Halsschild mit dick gerandeter Basis und Vorderrand, Seitenrandung vollständig und in der Mitte ohne Zahn oder Ecke. Epipleuren der Flügeldecken vollkommen scharf gerandet (= *Pseudostrongylium* Kraatz, *Mimothydemus* Pic)

##### 1. *Lophocnemis* Mäklin

- 2 (1) Halsschild manchmal mit Längsmittelfurche versehen aber niemals mit einem basalen oder vorderen Mittelkiel in der Furche.

- 3 (4) Der ganze Körper lang anliegend schuppenartig behaart, die Flügeldecken mit Haarflecken. Körper breit, robust, ziemlich flach. Halsschild (Fig. 4, g) flach, mit vollständiger Seitenrandung, Vorderrand tief ausgerandet, der Vorderrand in der Mitte unterbrochen. Körper grob aber spärlich punktiert und dazwischen ist der Grund glänzend. Die groben Punkte der Flügeldecken tragen am Innenrand je ein sehr kleines Körnchen. Beine und Fühler dünn, Schienen gerade und im Querschnitt rundlich

##### 2. *Bionesus* Fairmaire

- 4 (3) Die Oberseite ist nackt oder selten äusserst fein oder besser sichtbar anliegend oder schräg abstehend behaart. In den Fällen, wenn der Körper behaart ist, ist der Halsschild der Quere nach stark gewölbt, der Seitenrand entweder nicht oder nur vorn schwach entwickelt sowie der Halsschild vorn nicht ausgerandet; in einem Fall ist die Oberfläche schräg abstehend behaart, der Halsschild seitlich vollkommen gerandet, ziemlich leicht quergewölbt mit geradem Vorderrand.

- 5 (6) Epipleuren der Flügeldecken nur neben den Analsegmenten bis zur Naht scharf gerandet, vorn neben der Mittel- und Hinterbrust ohne Spur einer Randung. Körper gross, robust, manchmal mit auffallenden sekundären Geschlechtsmerkmalen an den Beinen und am Analsegment Oberfläche

manchmal fein behaart und oft besitzen die Flügeldecken vorn hinter der Basis je einen stumpfen Buckel (= *Strongylium* auct. partim)

### 3. *Holostrongylium* n. gen.

- 6 (5) Epipleuren der Flügeldecken von den Schultern bis zum Nahtwinkel immer scharf gerandet.
- 7 (8) Der mittlere Eindruck der Mittelbrust vorn beiderseits scharfwinklig vortretend (Fig. 6, g). Körper robust, glatt, auch die Flügeldecken mit sehr feiner Skulptur. Seitenrandung des Halsschildes vollständig, in der Mitte ohne Zahn oder Ecke, Vorder- und Hinterrand in der Mitte mehr oder weniger breit erloschen. Fühler vom 6. Glied an flach (= *Strongylium* auct. partim)

### 4. *Parastrongylium* n. gen.

- 8 (7) Der mittlere Eindruck der Mittelbrust vorn beiderseits stets breit abgerundet, ohne Ecke.
- 9 (10) Halsschild trapezförmig, quer stark gewölbt, Seiten gerade nach vorn verengt, Seitenrandung vollkommen erloschen, Vorderrand tief im Bogen ausgerandet, Vorderecken spitzwinklig vorragend, sogar bei seitlicher Ansicht bildet die Vorderecke einen abgesonderten Zahn (Fig. 8, a-b). Flügeldecken vorn mit tiefen Gruben, hinten mit vertieften Streifen ohne Punkte. Körper robust, Fühler fadenförmig. Beine robust, Schienen gerade und rundlich. Die Punkte, resp. Gruben der Flügeldecken tragen keine Körnchen an ihren Innenrändern (= *Strongylium* auct. partim)

### 5. *Heterostrongylium* n. gen.

- 10 (9) Halsschild sehr verschiedenartig gebaut, flach oder gewölbt, mit oder ohne Seitenrand, aber nicht oder selten trapezförmig und der Vorderrand nicht tief im Bogen ausgerandet; selten ist der Vorderrand etwas ausgeschnitten, in diesem Fall ist der Seitenrand gut ausgebildet und der Vorder- rand bildet bei seitlicher Ansicht kein vorragendes Zähnchen. In einem anderen Fall ist der Vorder- rand tief ausgerandet, aber der Halsschild flach, Seiten breit abgesetzt und scharf gerandet, die Vorderecken sind zwar scharf spitzwinklig, aber bilden bei seitlicher Ansicht keinen abgesonderten Zahn. Die Skulptur der Flügeldecken ist in jedem Fall abweichend.

- 11 (12) Körper sehr verschiedenartig gebaut: behaart oder kahl, schmal zylindrisch oder robust, Halsschild flach oder in der Quere, manchmal in beiden Richtungen stark gewölbt, Seitenrandung vollständig mit oder ohne Mittelzahn oder Ecke, manchmal ist der Seitenrand teilweise oder vollkommen erloschen. Vorderrand des Halsschildes gerade, manchmal leicht vorgebogen, sehr selten ein wenig ausgerandet, die Vorderecken treten aber nie scharf spitzwinklig vor. Die Skulptur der Oberseite äußerst verschiedenartig, in den meisten Fällen ist der Vorderkörper einfach fein punktiert und der Grund glatt, manchmal mit mikroskopisch feiner Chagrinierung und deshalb matt, bei manchen Gruppen ist die Oberfläche sehr grob gerunzelt-punktiert oder punktiert-gekörnt. Flügeldecken meist einfach punktiert-gereiht oder gestreift, manchmal haben die Punkte am Grunde eine membranartige Fläche und der Innenrand der Punkte ist mit je einem scharfen Körnchen oder am Aussenrand mit je einem Körnchen versehen oder am Innenrand in der Mitte und am Vorder- und Hinterrand mit je einem kleinen Körnchen versehen. Beine und Fühler können auch sehr verschieden sein, manchmal kurz, so dass die Knie der Hinterschenkel das Ende des Körpers überragen (= *Anomoaearthrum* Mäklin, *Ebenolus* Fairmaire, *Notostrongylium* Carter, *Microstrongylium* Pic, *Falsolophocnemis* Pic)

### 6. *Strongylium* Kirby

- 12 (11) Körper klein, *Bradymerus*-ähnlich, Fühler kurz, Beine kurz. Vorderecken des Halsschildes lang spitzwinklig vorgezogen, Vorderrand tief im Bogen ausgeschnitten, Seitenrandung scharf, Oberfläche wenig gewölbt und die Seiten breit abgesetzt, Vorderrand ohne Spur einer Randung (Fig. 79, e)

### 7. *Falsonotostrongylium* Kaszab

#### 1. GATTUNG: *Lophocnemis* Mäklin

*Lophocnemis* Mäklin 1864, *Monographie der Gattung Strongylium*: 397. – Mäklin 1897, *Acta Soc. Fenn.* 8(1): 505. – Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:352.

*Pseudostrongylium* Kraatz 1880, *Deutsche Ent. Zeitschr.*: 114. – Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:488.

*Mimothydemus* Pic 1923, *Mél. Exot. Ent.* 38:20.

Diese Gattung weicht von allen Strongyliinen ab und ist durch die Längsmittelfurche und den Kiel des Halsschildes gekennzeichnet, welche vor der Basis immer gut bemerkbar ist. Charakteristisch sind ausserdem noch die grossen Augen, die langen und gestreckten Fühler, die langen Beine, die geraden Schienen, die beim ♂ etwas erweiterten Vorder- und Mitteltarsenglieder und auch die beim ♂ unten nicht behaarten Schenkel.

Typus der Gattung: *Lophocnemis amabilis* Mäklin 1864.

Typus der Gattung *Pseudostrongylium* ist *P. semperi* Kraatz 1880.

Typus der Gattung *Mimothydemus* ist *M. angustatus* Pic 1923.

Verbreitung: Philippinen, Celebes, Molukken, Neu-Guinea und die umliegenden kleinen Inseln, östlich bis zu den Salomon-Inseln.

Es sind bis jetzt 16 Arten bekannt (siehe: Kulzer 1966), resp. beschrieben, die Mehrzahl aus den Philippinen, wo die meisten Arten vorkommen und 10 Arten endemisch sind. Auf Celebes, Molukken sowie in Neu-Guinea leben sehr wenige Arten. In den Salomon-Inseln kommt nur eine einzige Art vor, auf den Inseln östlich von Neu-Guinea wieder nur eine, die aber auch in Neu-Guinea vorkommt; in Neu-Guinea selbst sind nur drei Arten heimisch, zwei sind nicht endemisch, 2 Arten kommen auf den Inseln neben dem westlichen Neu-Guinea und 3 Arten auf den Molukken vor. In dieser Arbeit werden drei neue Arten in die Literatur aufgenommen.

In der Literatur wurde auch eine Art aus Sumatra und eine auch aus Java bekanntgegeben. Diese Fundorte sind aber höchstwahrscheinlich falsch.

Die von Kraatz unter dem Namen *Pseudostrongylium viridipenne* Kraatz beschriebene Art aus Queensland (Dr Nickerl) coll. Haag-Rutenberg ist verschollen, die Type nicht auffindbar. Carter hielt diese Art für die grüne Form seiner *Strongylium vertebrale* Carter, diese Tiere stimmen aber in einigen Punkten nicht mit der Originalbeschreibung überein, deshalb lasse ich diese Art unter den "species inquirendae."

#### BESTIMMUNGSTABELLE DER PAPUANISCHEN ARTEN DER GATTUNG LOPHOCNEMIS

- 1 (2) Die Längsmittelfurche des Halsschildes vorn und hinten gleichstark ausgebildet und in der Furche vorn befindet sich ein schmaler und kurzer, an der Basis ein etwas dicker Kiel, nur in der Mitte der Scheibe ist die Furche breit unterbrochen (Fig. 2, a), Halsschild glatt., Zwischenräume der Flügeldecken leicht gewölbt. Oberseite des Körpers einfarbig metallisch, etwas bronzefarbig, Unterseite rotbraun. Beine ebenfalls braun, das Ende der Schenkel breiter und die Basis der Schienen kürzer-erloschen schwarz. Fühler rötlich. – Länge: 10, 5-11 mm. Neu-Guinea.
  1. *L. morgei* n. sp.
- 2 (1) Halsschild nur vor der Basis höchstens bis zur Mitte mit einer Furche und einem Kiel, vorn ohne Furche oder nur mit Spuren einer ganz feinen, kurzen Furche ohne Kiel (Fig. 2, b-c).
- 3 (8) Halsschild ganz glatt, nicht punktiert.
- 4 (7) Die Fühlerglieder 3-5 gleichlang, gestreckt (Fig. 4, a). Propleuren glatt, erloschen punktiert, nicht längsgerunzelt. Die Punktreihen der Flügeldecken ziemlich fein, die Punkte in den Längsreihen dicht stehend, am Ende erloschen. Flügeldecken bei seitlicher Ansicht wenig gewölbt. Stirn auch beim ♀ schmaler, kaum breiter oder so breit wie das 3. Fühlerglied am Ende.
- 5 (6) Zwischenräume der Flügeldecken leicht gewölbt, auch an den Seiten, die Punktstreifen der Flügeldecken sind bis zur Spitze entwickelt. Die Mitte des Halsschildes vorn meist ohne Spur einer Mittellinie. Körper oben glänzend erzfarbig, meist grün, Unterseite und Beine rotbraun, die Knie der Beine oft dunkel. – Länge: 11-14 mm. Neu-Guinea, Aru-Insel, Jobi-Insel.
  2. *L. laevicollis* (Kirsch)
- 6 (5) Zwischenräume der Flügeldecken auch an den Seiten fast ganz flach, die Punktreihen der Flügeldecken gegen das Ende erloschen und vor dem Ende verwischt. Mitte des Halsschildes vorn meist mit einer schwach entwickelten Mittellinie. Körper oben stark glänzend, grün, Unterseite und Beine rotbraun, das Ende der Schenkel und die Schienen schwärzlich. – Länge: 11-13 mm. Neu-Guinea, Normanby-Insel.
  3. *L. brandti* Kulzer
- 7 (4) Das 3. und 4. Fühlerglied sehr gestreckt, das 5. viel kürzer, die übrigen sind so lang wie das 5. Glied (Fig. 4, d). Propleuren an der Basis mit glänzenden, erloschenen Längsfalten. Die Punktreihen der Flügeldecken sehr grob, besonders gegen die Mitte und seitlich, am Ende erloschen, neben der Naht feiner. Die Punkte sitzen sehr spärlich in den Reihen; sie sind miteinander nicht verbunden. Der Grund stark glänzend, unpunktet, die Zwischenräume der Flügeldecken sind in der Mitte kaum, seitlich stärker gewölbt. Stirn beim ♀ um die Hälfte breiter als das Ende des 3. Fühlergliedes.

Halsschild an der Basis am breitesten, nach vorn leicht gebogen verengt, die Vorderecken sind abgerundet, Seitenrand scharf, von oben gesehen gut übersehbar. – Länge: 13 mm. Salomon-Inseln.  
4. *L. solomonis* n. sp.

- 8 (3) Halsschild mehr oder weniger deutlich punktiert.
- 9 (12) Punktstreifen der Flügeldecken bis zur Spitze gleichmässig entwickelt, die Zwischenräume sind einfach gewölbt und glatt.
- 10 (11) Halsschild sehr breit und flach, Seiten nicht steil abfallend, Seitenrand von oben gut sichtbar. Vorderecken sehr breit abgerundet, Vorderrand in der Mitte unterbrochen. Oberseite erzglänzend, grünlich oder bräunlich, Flügeldecken oft bräunlich mit Purpurschimmer. Beine dunkel, Schenkel vor dem Ende stärker verengt. – Länge 14, 5-17 mm. Sumatra (?), Philippinen, Molukken (= *viridis* Kraatz, *banksi* Gebien)  
5. *L. semperi* (Kraatz)
- 11 (10) Halsschild der Quere nach stark gewölbt, so dass die Seiten von oben betrachtet nur vorn sichtbar sind. Vorderecken weniger abgerundet und der Seitenrand einfach gebogen. Zwischenräume der Flügeldecken stärker gewölbt, vor allem hinten, die Reihenpunkte sind in einer eingegrabenen Linie verbunden. Körper schwarzbraun, kaum erzglänzend, Beine und Fühler einfarbig dunkel. – Länge: 11 mm. Key-Insel  
6. *L. keyensis* n. sp.
- 12 (9) Punktstreifen der Flügeldecken sind gegen das Ende feiner und am Ende erloschen. Halsschild gewölbt, steil abfallend und der Rand erscheint von oben betrachtet nicht überall gleichbreit oder ist nicht übersehbar.
- 13 (14) Oberseite dunkel blaugrün mit metallischem Glanz, Beine rotbraun, das Ende der Schenkel schwärzlich. Vorderecken des Halsschildes stark vorgezogen, Vorderrand tief im Bogen ausgerandet, Oberseite stärker punktiert. – Länge: 10-13 mm. Neu-Guinea, Molukken (= *angustatus* Pic)  
7. *L. cyaneus* (Kraatz)
- 14 (13) Oberseite dunkel erzfarbig, meist messingglänzend, Unterseite dunkel rotbraun, Beine dunkel mit schwärzlichen Schenkel- und Schienenenden. Vorderecken des Halsschildes breit abgerundet, Vorderrand wenig ausgerandet, Oberseite fein und spärlich punktiert. – Länge: 11-14 mm. Java (?), Molukken (= *goramensis* Gebien)  
8. *L. aeneus* (Kraatz)

#### 1. *Lophocnemis morgei* Kaszab, n. sp. Fig. 2, a; 3, g; Tafel I, A

♀. Diese Art steht der *L. laevicollis* (Kirsch), *L. brandti* Kulzer und *L. solomonis* n. sp. so nahe, dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Sie ist ebenso glatt und am Halsschild unpunktirt wie die erwähnten Arten, besitzt auch ähnliche Flügeldeckenskulptur wie *L. laevicollis* (Kirsch), d. h. die Zwischenräume sind leicht gewölbt, die Punktreihen am Absturz feiner und am Ende erloschen. Die Färbung ist oben leicht metallisch bronzefarbig, unten rotbraun, auch die Beine hell, aber die Schenkelenden breit und die Schienenenden kurz und erloschen schwarz. Die grössten Unterschiede findet man in der Form der Halsschild-Längsmittelfurche (Fig. 2, a). Während die nächstverwandten Arten nur an der Basis eine tiefe Längsfurche mit Kiel besitzen und man vorn höchstens nur die Spuren einer ganz kurzen Furche ohne Kiel findet, ist die Furche bei *L. morgei* n. sp. vorn und hinten gleichstark entwickelt, auch vorn mit scharfen Kiel versehen, so dass letzten Endes eine Längsfurche vorhanden ist, welche in der Mitte der Scheibe unterbrochen ist. – Länge: 10,5-11 mm.

♂ unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: IRIAN<sup>3</sup>: "N. Nw. Guinea". Ohne nähere Angabe des Fundortes (DEI).

PARATYPUS: wie Holotypus ♀ (1 ♀ DEI).

Diese Art wurde von H. Gebien wie auch von H. Kulzer unter dem Namen *L. laevicollis* bekanntgegeben, resp. bestimmt.

Herrn Dr G. Morge (Eberswalde) gewidmet.

<sup>3</sup>Irian = Irian Jaya = Irian Barat = W. Irian = Nederlands Nieuw Guinea = NW + SW Neu Guinea.

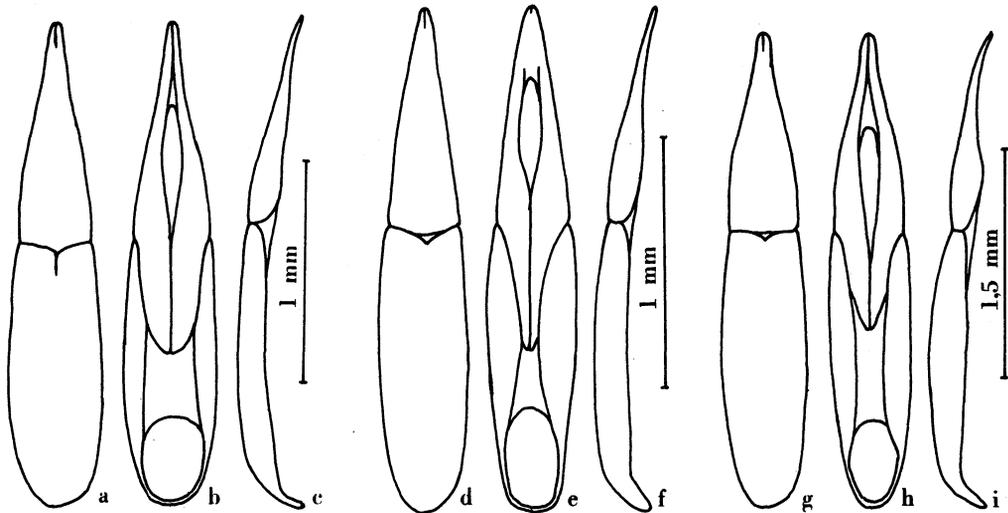


Fig. 1. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Lophocnemis laevicollis* (Kirsch) (a-c), *L. brandti* Kulzer (d-f) und *L. semperi* (Kraatz) (g-i) – a, d, g Dorsal-, b, e, h Ventral- und c, f, i Lateralansicht.

## 2. *Lophocnemis laevicollis* (Kirsch) Fig. 1, a-c; 4, a; Tafel I, B

*Strongylium laevicolle* Kirsch 1875, *Mitt. Mus. Dresden* 1: 146 (Typus: SMT).

*Pseudostrongylium laevicolle*: Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3: 488.

*Lophocnemis laevicollis*: Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17: 360.

♂, ♀. Diese Art ist charakteristisch wegen der einfarbig dunkler oder heller grünlich-metallischen Farben der Oberseite, der heller braunen Unterseite und Beine, dem glatten Halsschild, dem kurzen Mittelkiel am Halsschildbasis, den leicht gewölbten Zwischenräumen der Flügeldecken, den feinen Punktreihen der Streifen derselben, welche nur kurz vor der Spitze erloschen sind. Wegen der glatten Halsschildoberfläche ist sie mit *L. brandti* Kulzer und *L. solomonis* n. sp. verwandt. *L. brandti* Kulzer unterscheidet sich vor allem durch die viel feiner punktierten Flügeldeckenstreifen und fast glatten Zwischenräume, während die Art *L. solomonis* n. sp. grobe Reihenpunkte der Flügeldecken besitzt, welche aber nicht zu Streifen verbunden sind und weit vor dem Ende erlöschen. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 1, a-c. – *Länge*: 11-14 mm.

**VERBREITUNG**: Jobi-Insel, Aru-Insel und Neu-Guinea.

**FUNDORTE**: IRIAN (= Japen-Insel) (Typus SMT). – Aru-Insel (MAK). – Neu-Guinea (NW): Amberbaki (MAK); Nabire, S Geelvink Bay, 0-30 m, 2-9.VII.1962, J. L. Gressitt (BISHOP). – PNG<sup>4</sup>: (NO): Friedrich-Wilhelmshafen, II-III. 1898, Ramu Exp. (ZMB); Stephansort, S. Fenichel (TTM, als *Ebenolus subviridis* Kaszab 1939); Torricelli Mts., Mokai vill., 750 m, 8-15.XII.1958, W. W. Brandt (BISHOP). – *Untersuchungsmaterial*: 10 Exemplare.

## 3. *Lophocnemis brandti* Kulzer Fig. 1, d-f; 2, d; 3, f; 4, c; Tafel I, C

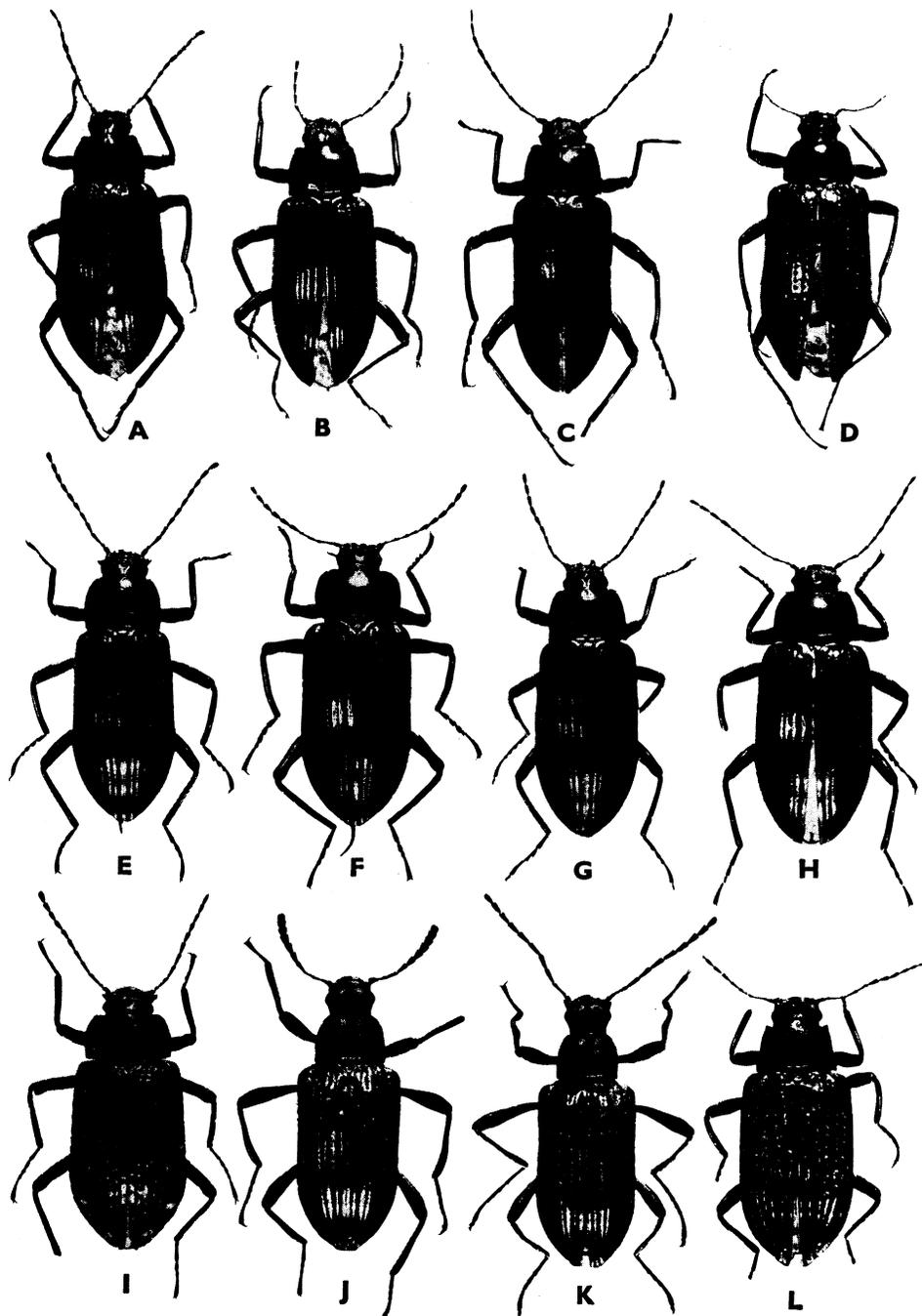
*Lophocnemis brandti* Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17: 361 (Typus: BISHOP).

♂, ♀. Diese Art ist wegen der hochglänzenden, erzgrünen Oberseite sehr charakteristisch, ausserdem ist ihr Halsschild glatt, unpunktirt, der basale Mittellängskiel reicht nur bis zu einem Viertel seiner Länge, und die Flügeldeckenzwischenräume sind fast flach, die Punktreihen sind ziemlich gleichmässig und fein, vor dem Ende erloschen. Nahe verwandt mit *L. laevicollis* Kirsch, welche aber gewölbte Zwischenräume der Flügeldecken und gröbere, stärker vertiefte Punktreihen besitzt, auch die Färbung ist dunkler. *L. solomonis* n. sp. ebenfalls nahe verwandt; sie ist aber oben kaum erzfarbig und die Flügeldecken sind mit sehr groben und spärlich gestellten Punkten versehen, ausserdem ist der basale Halsschildlängskiel um die Hälfte kürzer. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 1, d-f. – *Länge*: 11-13 mm.

**VERBREITUNG**: Neu-Guinea, Normanby-Insel.

**FUNDORTE**: PNG: Neu-Guinea (SO): Kiunga, Fly River, 5-7.VIII.1957, W. W. Brandt

<sup>4</sup> PNG = Papua New Guinea = Territory of Papua and New Guinea = Northeast New Guinea (= NO Neu Guinea = Deutsch Neu Guinea) + Papua (SO N.G. = British New Guinea).



TAFEL I.

- A, *Lophocnemis morgei* n. sp. Paratypus ♀, 11 mm. — Neu-Guinea.  
 B, *Lophocnemis laevicollis* (Kirsch) ♀, 13,5 mm. — Neu-Guinea; Nabire, S Geelvink Bay.  
 C, *Lophocnemis brandti* Kulzer ♂, 13 mm. — Neu-Guinea; Kiunga, Fly River.  
 D, *Lophocnemis solomonis* n. sp. Holotypus ♀, 13 mm. — Solomon-Insel.  
 E, *Lophocnemis keyensis* n. sp. Holotypus ♀, 11 mm. — Key-Insel.  
 F, *Lophocnemis semperi* (Kraatz) ♀, 17 mm. — Ceram; Piroe.

- G, *Lophocnemis aeneus* (Kraatz) ♀, 11,5 mm. – Ambon-Insel.  
 H, *Lophocnemis cyaneus* (Kraatz) ♂, 13 mm. – Gebeh-Insel.  
 I, *Bionesus cinereosparsus* Fairmaire ♀, 11 mm. – Fiji-Inseln: Viti Levu.  
 J, *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairmaire) ♀, 14 mm. – Neu-Pommern: Mope.  
 K, *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairmaire) ♂, 14 mm. – Neerland. Neu-Guinea.  
 L, *Heterostrongylium weiskei* (Gebien) Holotypus ♀, 13,8 mm. – Südöstl. Neu-Guinea.

(BISHOP), id., 14-17.VIII.1957, Brandt (1 Paratypus, (BISHOP), id., 10-17.IX.1957, Brandt (1 Paratypus, BISHOP), id., 9-14.X.1957, Brandt (1 Paratypus, BISHOP), id., 35 m, VIII.1959, J. & M. Sedlacek (BISHOP), id., 23.VII-2.VIII.1969, J. Balogh (TTM); Olsobip, Fly River, 400-600 m, VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP). – Normanby-Insel: Wakaiuna, Sewa Bay, 11-20.XII.1956, Brandt (Holotypus ♂, BISHOP). – Untersuchungsmaterial: 17 Exemplare.

#### 4. *Lophocnemis solomonis* Kaszab, n. sp. Fig. 2, b; 4, d; Tafel I, D

♀. Körper robust, kastanienbraun, Kopf und Halsschild etwas dunkler, Hinterbrust schwarzbraun, Oberseite nur mit ganz leichtem Erzglanz. *Kopf* (Fig. 2, b) rundlich, Augen gross und gewölbt, Stirn zwischen den Augen deutlich breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes (wie 9:5, ♀!), Stirn hinten etwas eingedrückt, nur mit kaum erkennbarer Punktierung. *Fühler* (Fig. 4, d) gestreckt, das 2. Glied so lang wie breit, das 3. fast 4mal so lang wie das 2. (wie 19:5), das 4. noch länger (wie 21:5), das 5. aber nur genau 3mal so lang wie das 2., das 7. und 8. allmählich etwas kürzer; die Glieder sind dünn, das 3. Glied fast 4mal, das 4. noch etwas länger als breit (die Glieder 9-11 fehlen bei dem untersuchten Exemplar). *Halsschild* (Fig. 2, b) etwas trapezförmig, genau anderthalbmal so breit wie lang, an der Basis am breitesten. Seiten leicht gebogen nach vorn verengt, die Hinterecken stumpfwinklig, die Vorderecken breit abgerundet. Seitenrand dick, in der Mitte kaum merklich gewinkelt, von oben betrachtet gut übersehbar; Vorder- und Hinterrand scharf gerandet, Vorderrand gegen die Mitte allmählich erweitert und flach, in der Mitte scharf nach hinten spitzwinklig, Längsmittelkiel an der Basis kurz, nicht länger als ein Sechstel der Halsschildlänge. Oberfläche gewölbt, ganz erloschen, sehr fein und spärlich punktiert, glatt erscheinend, Scheibe beiderseits und die Basis beiderseits zwischen Seitenrand und Mitte schräg eingedrückt. *Flügeldecken* mehr als 1,8mal so lang als breit, an den stark vortretenden, grossen Schulterbeulen am breitesten, dort sind sie 1,4mal so breit wie die Halsschildbasis. Oberseit mit sehr groben Punktreihen, welche vor dem Ende verkürzt und erloschen sind; die Punkte stehen in den 2. ersten Reihen dichter, seitlich sind sie allmählich bedeutend gröber und stehen spärlicher; in der 2. Reihe findet man etwa 25 Punkte, in der 6. Reihe etwa 20 Punkte; die Punkte sind nicht miteinander durch eine Linie verbunden. Die Zwischenräume ein wenig gewölbt und glatt. *Propleuren* in der hinteren Hälfte mit vorn erloschenen, parallelen Längsrünzeln. Prosternum zwischen den Hüften eingedrückt, hinten in einem Dreieck verlängert. Mittelbrust seitlich vor den Mittel Hüften abgerundet, ohne Ecke, Hinterbrust unpunktiert. Epipleuren der Hinterbrust sehr spärlich punktiert und glatt. Abdomen glänzend, das letzte Abdominalsternit sehr fein punktiert, der Grund erloschen chagriniert. *Beine* robust, die Spitze der Hinterschlenkel erreicht die Mitte des letzten Abdominalsegments Schienen gerade und rundlich, die Tarsen sind kürzer als die Schienen (beim Vorderbein wie 21:12, beim Mittelbein wie 26:20 und beim Hinterbein wie 29:20). Endglied der Vordertarsen so lang wie die 4 ersten Glieder zusammengenommen, die Glieder 1-5 verhalten sich an den Mitteltarsen wie 20:10:10:9:32 und bei den Hintertarsen wie 25:11:9:28. Tarsen unten dicht gelb behaart. – *Länge*: 13 mm.

♂ unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: Salomon-Inseln, 1933, H.T. Pagden (BM)..

Diese Art steht *L. laevicollis* (Kirsch) und *L. brandti* Kulzer am nächsten. Sie unterscheidet sich aber von beiden Arten durch den Bau des Fühlers, welcher bei *L. solomonis* n. sp. sehr gestreckt ist, und bei den anderen Arten sind die Glieder 3 und 4 viel kürzer. Ausserdem besitzt *L. laevicollis* (Kirsch) gewölbte Flügeldeckenzwischenräume, eine ziemlich gleichmässige und starke, fast bis zur Spitze reichende Punktreihe, längeren Längsmittelkiel an der Halsschildbasis; *L. brandti* Kulzer besitzt eine glänzend grüne Oberseite, sehr fein punktierte Flügeldecken und flache Zwischenräume.

#### 5. *Lophocnemis semperi* (Kraatz) Fig. 1, g-i; 2, c; 4, b; Tafel I, F

*Pseudostrongylium Semperi* Kraatz 1880, *Deutsche Ent. Zeitsch.*: 116 (Typus: vernichtet).

*Lophocnemis semperi*: Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17: 354, 363.

*Pseudostrongylium viride* Kraatz 1880, *Deutsche Ent. Zeitschr.*: 117. – Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3: 489 (Typus: vernichtet).

*Pseudostrongylium banksi* Gebien 1913, *Philipp. Journ. Sci.* 8 (D, 6): 423 (Typus: MF).

♂, ♀. Charakteristisch ist sie wegen des grossen, robusten Körpers, des flachen, breiten Halsschildes,

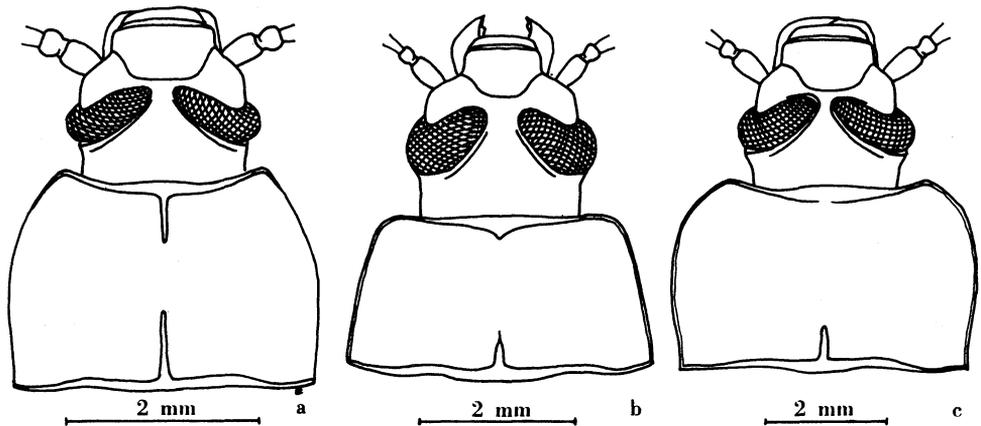


Fig. 2. a-c, Kopf und Halsschild der *Lophocnemis morgei* n. sp. ♀ (a), *L. solomonis* n. sp. ♀ (b) und *L. semperi* (Kraatz) ♀ (c).

welcher seitlich vorn breit gerundet ist und der Seitenrand von oben breit sichtbar, die Scheibe auch vorn nicht niedergebogen und die ganze Oberseite des Halsschildes und Kopfes ziemlich grob, stellenweise spärlich punktiert, Flügeldecken mit scharfen und gleichmässig groben, bis zur Spitze reichenden Punktreihen und gleichmässig leicht gewölbten Zwischenräumen. Sie unterscheidet sich von den papuanischen Arten *L. keyensis* n. sp., *L. cyaneus* (Kraatz) und *L. aeneus* (Kraatz) vor allem durch die Halsschildform (Fig. 2, c), welche bei den erwähnten Arten seitlich stark herabgewölbt ist, deshalb sind die Seiten von der Basis am tiefer gelegen und der Halsschild erscheint nicht abgeflacht. *L. keyensis* n. sp. besitzt ausserdem vertiefte Flügeldeckenstreifen und stark gewölbte Zwischenräume, während die beiden Arten von Kraatz am Ende erloschene Punktreihen und flachere Zwischenräume haben. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 1, g-i, Länge: 14,5-17 mm.

**VERBREITUNG:** Sumatra, Philippinen (Luzon) und Molukken (Ceram, Amboina und Buru).

**FUNDORTE:** Ceram-Insel (MAK; TTM); Piroe, I.1909, F. Muir (BISHOP); Illo, 1884, C. Ribbe (ZMB; TTM). – Amboina-Insel (MAK) id., 1859, Doleschall (TTM). – Buru-Insel (ZMB). – Sumatra (nach Gebien 1920 als *viride* Kraatz). – Philippinen: Nord-Luzon, Cap Engaño (MF, als *Pseudostrongylium banksi* Gebien 1922).

**Bemerkung:** Die Type der *L. semperi* (Kraatz) stammt aus Luzon und ist während des Krieges verloren gegangen (coll. Haag-Rutenberg in ZSM); die Type der *L. viride* (Kraatz) stammt von "Südasiatischen Inseln, Castelnau", in coll. Haag-Rutenberg (ZSM) und ist im II. Weltkrieg ebenfalls vernichtet worden. Die Type von *L. banksi* (Gebien) stammt aus Nord-Luzon: Cap Engaño, Whitehead und befindet sich in MF (♂, ♀). – Untersuchungsmaterial: 12 Exemplare.

## 6. *Lophocnemis keyensis* Kaszab, n. sp., Fig. 3, h; Tafel I, E

♀. Oberseite schwärzlich mit schwachen Metallschimmer, Unterseite und Beine schwarzbraun, Fühlerbasis und Tarsen etwas heller. *Kopf* mit grob fazettierten, grossen Augen, Stirn breit, viel breiter als das 2. Fühlerglied, die Mitte eingedrückt. Clypealsutur scharf eingeschnitten, Seiten der Augen innen und vorn scharf gerandet. Wangen gewölbt, viel schmäler als die Augen. Clypeus parallel, vorn gerade abgestutzt. Scheibe gut erkennbar punktiert. Die Breite des Halses, der Augen, der Wangen und des Clypeus verhalten sich wie 45:53:44:26. *Fühler* (Fig. 3, h) die Basis des Halsschildes mit etwa 3 Gliedern überragend, gestreckt. Das 2. Glied so lang wie breit, das 3. mehr als dreimal so lang wie breit (wie 16:5), das 4. kürzer als das 3. (wie 13:16), die folgenden 3 Glieder stärker, die vorletzten 3 Glieder weniger kürzer als das 4., das 9. doppelt so lang wie breit, das Endglied sehr langoval, Länge und Breite wie 13:7, das Ende gelb. *Halsschild* quadratisch, 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, zur Basis kaum, nach vorn stärker gebogen, Vorderecken abgerundet. Oberseite stark gewölbt, Seitenrand schmal abgesetzt und von oben her nur vorn an den Vorderecken sichtbar, weil die Seiten stark und plötzlich niedergebogen sind. Vorderrand breit gerandet, die Rundung aber in der Mitte kurz erloschen, der Mittellängskiel an der Basis sehr schmal, was kaum ein Viertel der Halsschildlänge ausmacht. Die Scheibe gut erkennbar und gröber, seitlich feiner und erloschen punktiert. *Flügeldecken* fast doppelt so lang wie an den Schultern breit (wie 200:102), die Schulterbeulen sind stark vortretend und kaum mehr als 1,3mal so lang wie die Halsschildbasis, gegen die Mitte etwas breiter

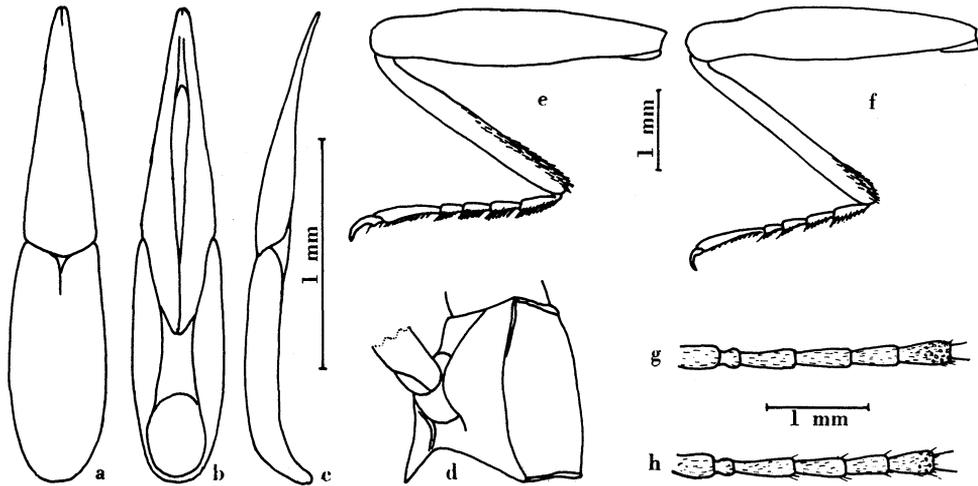


Fig. 3, a-c, Kopulationsapparat des ♂ der *Lophocnemis cyaneus* (Kraatz); d, Lateralansicht des Halsschildes der *L. brandti* Kulzer ♂; e-f, Mittelbeine der *L. cyaneus* (Kraatz) ♂ (e) und *L. brandti* Kulzer ♂ (f); g-h, Fühlerbasis der *L. morgei* n. sp. ♀ (g) und *L. keyensis* n. sp. ♀ (h).

(Schulter und Mitte der Flügeldecken wie 102:108). Oberseite stark gewölbt, Seiten niedergebogen, so dass der schmal abgesetzte Seitenrand von oben nicht sichtbar ist. Flügeldecken mit scharf eingegrabenen und gleichmässig tiefen Punktstreifen, mit hoch gewölbten Zwischenräumen; sie sind bis zum Ende gut entwickelt. Die Punkte der Streifen kaum die Breite der Streifen übertretend. *Propleuren* glatt, Prosternum hinter den Hüften ausgezogen, bildet ein Dreieck, Hinterbrust und Episternen ohne Punktierung, nur chagriniert, matt. *Beine* kräftig, Schienen gerade und rundlich, Tarsen kürzer als die Schienen (Schienen und Tarsen am Vorderbein verhalten sich wie 17:11, am Mittelbein wie 18:16 und am Hinterbein wie 21:16). Endglied der Vordertarsen so lang wie die übrigen gemeinsam, die Länge der Glieder 1-5. an den Mitteltarsen verhalten sich wie 14:8:7:6:24 und an den Hintertarsen wie 17:10:8:23. Tarsen unten gelb behaart. — Länge: 11 mm.

♂ unbekannt.

**HOLOTYPUS ♀:** Kei-Insel (ohne nähere Angabe des Fundortes und des Sammlers, TTM).

Diese Art ist vor allem wegen der Flügeldeckenskulptur gekennzeichnet und durch die bis zum Ende stark gestreiften und fein punktierten Flügeldecken, die gleichmässig gewölbten Zwischenräume leicht kenntlich. Von den nächst verwandten Arten besitzt *L. semperi* (Kraatz) einen flachen Halsschild mit breit abgerundeten Vorderecken, nicht so hoch gewölbten und weniger tief gestreiften Flügeldecken, die Arten *L. cyaneus* (Kraatz) und *L. aeneus* (Kraatz) am Ende erloschene Flügeldeckenstreifen und flachere Zwischenräume, ausserdem besitzt *L. cyaneus* (Kraatz) vortretende Vorderecke des Halsschildes, schwächer abfallende Halsschildseiten und dunkel blaugrüne Oberseite sowie *L. aeneus* (Kraatz) dunkel erzfarbige Oberseite und erloschen punktierte Episternen der Mittelbrust.

#### 7. *Lophocnemis cyaneus* (Kraatz) Fig. 3, a-c, e; 4, e; Tafel I, H

*Pseudostrongylium cyaneum* Kraatz 1880, *Deutsche Ent. Zeitschr.*: 119 (Typus: verloren).

*Lophocnemis cyaneus*: Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17: 354, 364.

*Mimothydemus angustatus* Pic 1923, *Mél. Exot. Ent.* 38: 20 (Typus: MP).

♂, ♀. Charakteristisch sind die dunkel blaugrüne, glänzende Oberseite, braune Unterseite, helle Beine mit schwärzlichen Schenkelenden, lang vortretende Vorderecken des Halsschildes, im Bogen tief ausgerandeter Vorderrand, die abfallenden Seiten, deshalb von oben nur vorn übersehbarer Seitenrand, die feinen Punktstreifen der Flügeldecken, welche nur am Ende erloschen sind sowie die punktierte Halsschildscheibe. Nahe verwandt mit *L. aeneus* (Kraatz), welche Art dunkel erzfarbige Oberseite, nicht scharf vortretende Vorderecke des Halsschildes, weniger steil abfallende Seiten, deshalb von oben mehr oder weniger übersehbaren Seitenrand desselben, sowie etwas stärker gewölbte Zwischenräume besitzt. Die ebenfalls nahe verwandte Art *L. keyensis* n. sp. noch dunkler, Flügeldecken tief gestreift und die Zwischenräume hoch gewölbt. *L. semperi* (Kraatz), welche Art ebenfalls punktierte Halsschildscheibe hat, viel grösser, Halsschild

flach, Seitenrand breit und dick, von oben gut übersehbar. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 3, a-c. — Länge: 10-13 mm.

VERBREITUNG: Molukken.

FUNDORTE: Molukken (nach Kraatz); Gebe-Insel (= Gebeh-Insel) (MAK); Ternate-Insel (MAK); Batchian-Insel (MAK); Roon-Insel (Typus der *Mimothydemus angustus* Pic, MP). — Untersuchungsmaterial: 8 Exemplare.

Bemerkung: Kraatz hat die Art aus der Sammlung von Haag-Rutenberg beschrieben, und die Type ist im II. Weltkrieg vernichtet worden.

#### 8. *Lophocnemis aeneus* (Kraatz) Fig. 4, f; Tafel I, G

*Pseudostrongylium aeneum* Kraatz 1880, *Deutsche Ent. Zeitschr.*: 118 (Typus: verloren).

*Lophocnemis aeneus*: Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17: 354, 366.

*Pseudostrongylium goramense* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:489 (Typus: MF).

*Ebenolus subviridis*: Kaszab 1964 (nec Gebien 1920), *Tijdschr. v. Entom.* 107(5): 295. (N. syn.)

♀. Ausserlich der *L. semperi* (Kraatz) sehr ähnlich, dunkel bronzefarben, stark glänzend und der Halsschild sowie der Kopf an Stirn und Scheitel gut erkennbar punktiert, unterscheidet sich aber von ihr durch die vollkommen abweichende Halsschildform, d.h. der Halsschild bei *L. aeneus* (Kraatz) seitlich stark abfallend, deshalb ist der Seitenrand tief nach unten gebogen und von oben gesehen nur schwer sichtbar, ausserdem der Rand sehr schmal abgesetzt; besonders vorn an den abgerundeten Vorderecken abweichend gebildet. Die Skulptur der Flügeldecken ebenfalls verschieden, bei der *L. aeneus* (Kraatz) sind die Streifen am Ende verwischt. Die ebenfalls nahe verwandte Art *L. cyaneus* (Kraatz) ist blaugrün, besitzt scharf vortretende Vorderecken des Halsschildes, feine Flügeldeckenskulptur. *L. keyensis* n. sp. ist wegen der Flügeldeckenskulptur stark verschieden, d.h. die Streifen sind tief und die Zwischenräume hoch gewölbt. — Länge: 11-14 mm.

♂. unbekannt.

VERBREITUNG: Java und Molukken.

FUNDORTE: Java (nach Kraatz als *Pseudostrongylium aeneum* Kraatz beschrieben). — Gorong-Insel (= Goram-Insel), südöstl. von Ceram (Typus ♀, MF; ZMB). — Ambon-Insel: 70 m, 14.IX.1960, A.M.R. Wegner (TTM, nach Kaszab als *Ebenolus subviridis* Geb. mit Fragezeichen mitgeteilt); id., 19.X.1960, Wegner (TTM). — Ceram-Insel (nach Kulzer 1966). — Untersuchungsmaterial: 3 Exemplare.

Bemerkung: Die Type aus Java ist während des II. Weltkrieges zu Grunde gegangen. Es ist besonders bedauerlich, weil sie höchstwahrscheinlich mit einem falschen Fundort versehen war, wenn die späteren Autoren die Art überhaupt richtig gedeutet haben. Auf den Grossen Sunda-Inseln kommt nämlich keine Art der Gattung vor.

#### 9. *Lophocnemis* (?) *viridipennis* (Kraatz)

*Pseudostrongylium viridipenne* Kraatz 1880, *Deutsche Ent. Zeitschr.*: 120 (Typus vernichtet).

Wegen der Vollständigkeit gebe ich hier die Originalbeschreibung der Art *Pseudostrongylium viridipenne* Kraatz wieder, deren Typus leider verloren gegangen ist und unter den mir vorliegenden zahlreichen Arten fand ich keine, auf welche die Diagnose in allen Punkten zugestimmt hätte.

"*Pseudostrongylium viridipenne* n. sp.: Subtus piceo-rufum, capite thoraceque transverso crebre subtiliter punctatis viridulis, hoc disco subpurpurascenti, elytris laete viridibus, punctato-striatis, striis lateralibus grosse punctatis horum interstitiis, elevatis, striis 4<sup>o</sup> 5<sup>o</sup> que valde abbreviatis, apice fere conjunctis, pedibus nigris basis vervis cum coxis rufescentibus. — Long. 9 mill.

"Ein Ex. von Queensland (Dr Nickerl) in Dr Haag's Samml.

"Kleiner und schmaler als die vorhergehenden, durch die intensiv grünen Fld. mit hinter der Mitte abgekürzten mittleren Streifen ausgezeichnet, Thorax ohne Mittellinie an der Basis. Fühler pechbraun, Glieder an der Spitze rötlich, 3 länger als 4, die folgenden an Länge wenig verschieden, fadenförmig. Kopf punkulirt, die Augen auf der Stirn fast zusammenstehend, zwischen ihnen ein deutliches Grübchen. Thorax queer, vor den Vorder- und Hinterecken leicht eingezogen, die ersteren ziemlich spitz vorgezogen, Oberseite ziemlich dicht und verloschen punkulirt. Hinterrandlinie kräftig. Fld. etwas breiter als der Thorax, mit deutlicher Schulterbeule; Zwischenräume der Punktstreifen kaum punkulirt, diese an der Spitze fast erloschen, die Punkte an den Seiten grob und ziemlich weitläufig, nach der Naht zu feiner. Unterseite rothbraun,

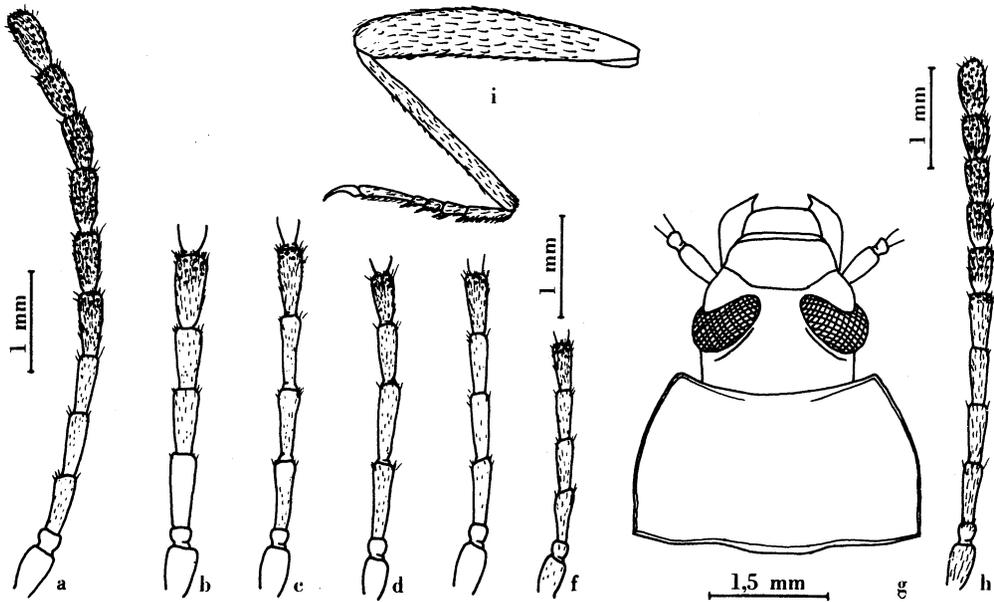


Fig. 4. a-f, Fühler, resp. Fühlerbasis der *Lophocnemis laevicollis* (Kirsch) ♀ (a), *L. semperi* (Kraatz) ♀ (b), *L. brandti* Kulzer ♂ (c), *L. solomonis* n. sp. ♀ (d), *L. cyaneus* (Kraatz) ♂ (e) und *L. aeneus* (Kraatz) ♀ (f); g-i, Kopf und Halsschild (g), Fühler (h) und Mittelbein (i) der *Bionesus cinereosparsus* Fairmaire ♀.

Hinterbrust dunkler, an den Seiten ziemlich verloschen punktiert. Beine schwärzlich, Schenkel an der Basis und Hüften rötlich."

Diese Diagnose enthält zwei Punkte, welche besondere Aufmerksamkeit verdienen: "Thorax ohne Mittellinie an der Basis" und "Thorax queer, vor den Vorder- und Hinterecken leicht eingezogen, die ersten ziemlich spitz vorgezogen." Die Gattung *Lophocnemis* Mäkl., wohin *Pseudostrongylium* Kraatz einbezogen ist, eben dadurch charakterisiert, dass der Halsschild in der Mitte wenigstens vor der Basis mit Mittellinie und Kiel versehen ist, ausserdem sind die Vorderecken nicht spitzwinklig vorgezogen. Es ist möglich, dass die von Kraatz beschriebene Art zu den Cnodalonini oder Tenebrionini gehört und keine Strongyliini ist.

## 2. GATTUNG: *Bionesus* Fairmaire

*Bionesus* Fairmaire 1879, *Le Naturaliste* 1(9): 70. – Fairmaire 1881, *Ann. Soc. Ent. France* (6)1: 283. – Kaszab 1955, *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15(3): 538. – Kulzer, 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17: 377 (partim).

Diese Gattung ist durch die breite, flache Gestalt, den breiten, sehr flachen Halsschild, welcher ringsum scharf gerandet und nur der Vorderrand in der Mitte erloschen ist, weiter durch die lang gestreckten, dünnen Fühler und einfachen Beine, gerade Schienen und auch beim ♂ unten unbehaarte Schenkel, die breiten, ziemlich parallelen Flügeldecken, welche mit groben, grübchenartigen Punkten nicht ganz regelmässig besetzt sind und vor allem durch die anliegenden, langen, in der zweiten Hälfte der Flügeldecken einige Flecken bildende, schuppenartigen Haare des Körpers charakteristisch. Die groben Punkte der Flügeldecken besitzen am Innenrand je ein kleines, scharfes Körnchen, welche aber meist von der Behaarung versteckt oder schwer erkennbar sind.

Typus der Gattung: *Bionesus cinereosparsus* Fairmaire 1879.

VERBREITUNG: Fiji-Inseln.

Kulzer (1966) hatte die Gattung tabellarisch bearbeitet und stellte einige australische Arten zu dieser Gattung, u.zw. *Strongylium fuscovestitum* Carter, *Bionesus neboissi* Kulzer, *Strongylium reticulatum* Mäklin, *Bionesus rufescens* Kulzer und *Bionesus gebieni* Kulzer. Meiner Meinung nach sind diese Arten derart von der typischen Art der Gattung *B. cinereosparsus* Fairmaire verschieden und enthalten derart verschiedene Elemente, dass es besser ist, sie der Gattung *Strongylium* Kirby einzureihen. So ist die Gattung *Bionesus* nach meiner Meinung

monotypisch und bis jetzt nur aus den Fiji-Inseln bekannt.

1. *Bionesus cinereosparsus* Fairmaire Fig. 4, g-i; Tafel I, I

*Bionesus cinereosparsus* Fairmaire 1879, *Le Naturaliste* 1(9): 70. – Fairmaire 1881, *Ann. Soc. Ent. France* (6)1: 283. – Kaszab 1955, *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15(3): 538, 556. – Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17: 378, 379 (Typus: ?).

♀. Sie ist ausser den Gattungscharakteren durch die braunschwarze Farbe, die rötlich gefleckten Flügeldecken, den fein und dicht punktierten Kopf, den sehr grob und dicht punktierten Halsschild, welcher einen einfach gebogenen, breit sichtbaren Seitenrand besitzt, durch die gegen die Seiten allmählich gröber werdenden Punkte, bzw. Gruben der Flügeldecken, welche aber am Absturz feiner sind, sowie durch die grobe Punktierung der Schenkel, die erloschener und feiner punktierten Schienen und dünne Tarsen weiter durch die im Querschnitt rundlichen Schienen gekennzeichnet. Der ganze Körper gleichmässig dicht und anliegend, schuppenartig behaart, die Behaarung lässt aber der Grund frei sehen, abgesehen von den Flecken der Flügeldecken, wo die Behaarung sehr dicht ist. – Länge: 10, 2-11, 2 mm.

♂ mir unbekannt.

VERBREITUNG: Fiji Inseln.

FUNDORTE: I. Viti (Nach Fairmaire 1879); Fiji-Inseln: Viti Levu, Tailevu, 2.IX.1937, J. M. Valentine (nach Kaszab 1955, TTM); id., Nandarivatu, 1.IX.1938, E.C. Zimmerman (nach Kaszab 1955, BISHOP); Viti (nach Kaszab, BM). – Untersuchungsmaterial: 3 Exemplare.

3. GATTUNG : *Holostrongylium* Kaszab, n. gen.

Wie die Gattung *Strongylium* Kirby, aber die Epipleuren der Flügeldecken innen neben der Brust vollkommen ungerandet, nur an den Abdominalsegmenten bis zur Nahtcke scharf gerandet. Körper robust, gross, Halsschildseiten gerandet, ohne Mittelzahn, die Randung selten etwas erloschen. Flügeldecken mit Punktreihen, welche am Absturz meist erloschen sind. Unterseite mit eingedrückter Hinterbrust vorn zwischen den Mittel Hüften, Mittelbrust mit breitem Eindruck in der Mitte, Seiten des Mitteleindrucks am Vorderrand der Mittel Hüften abgerundet. Beine lang und dünn, beim ♂ meist mit besonderen sekundären Geschlechtsmerkmalen. Das Analsegment des ♂ meist tief eingedrückt und das Ende ausgerandet.

Typus der Gattung: *Strongylium gravidum* Mäklin 1864.

VERBREITUNG: Südost-Asien, malayische und papuanische Inseln.

Aus dem papuanischen Gebiet gehört hierher nur die typische Art der Gattung, zu welcher noch eine sehr weit verbreitete Unterart (ssp. *tuberipenne* Fairmaire) gehört.

Es ist die einzige Gattung der papuanischen *Strongylium*, welche an den Epipleuren der Flügeldecken vorn ungerandet ist. In der orientalischen Region gibt es aber eine Anzahl Arten, bei welchen die Epipleuren ebenfalls ungerandet sind. Unter diesen muss man die Arten *Ceololophus bicarinatus* Mäklin und *C. schauimi* Mäklin wieder als eigene Gattung betrachten und aus der Gattung *Strongylium* herausnehmen. Die übrigen Arten der Gattung *Strongylium* Kirby mit ungerandeten Epipleuren der Flügeldecken kann in die neue *Holostrongylium* gen. n. eingereiht werden. Unter den sehr zahlreichen Arten der orientalischen *Strongylium* kenne ich folgende, welche – meiner Meinung nach – hierher gehören: *crurale* Fairmaire 1893, *cyanicolle* Fabricius 1801, *dorsocupreum* Fairmaire 1903, *elegantissimum* Gebien 1913, *erythrocephalum* Fabricius 1801, *formosanum* Gebien 1913, *gratum* Mäklin 1864, *insigne* Mäklin 1864, *pallidonotatum* Pic 1917, *picticolle* Fairmaire 1896, *schenklingi* Gebien 1913, *schieodtei* Mäklin 1864, *styraciforme* Gebien 1921, *subdepressum* Gebien 1944, *tenuipes* Fairmaire 1893, *tricondyloides* Westwood 1875, *vollenhoveni* Mäklin 1864. Diese Arten kann man in natürliche Gruppen einreihen, so gehören z. B. *pallidonotatum* Pic und *vollenhoveni* Mäklin in eine Gruppe, weitere sind auch *styraciforme* Gebien und *tricondyloides* Westwood sehr eigenartig und von dem allgemeinen Habitus abweichend.

1. *Holostrongylium gravidum* (Mäklin), n. comb.

♂, ♀. Körper braun bis schwarz, die Oberseite, vor allem die Flügeldecken oft stärker dunkel bronzefarben. Kopf beim ♂ mit schmaler Stirn, welche schmaler als die Basis des 3. Fühlergliedes ist, beim ♀ (Fig. 5,a) etwa so breit wie das Ende des 4. Fühlergliedes, dicht und am Scheitel gerunzelt punktiert. Fühler (Fig. 5, e-h) beim ♂ lang, beim ♀ kürzer, beim ♂ vom 4. Glied an wenig, beim ♀ vom 5. Glied an stärker erweitert und die

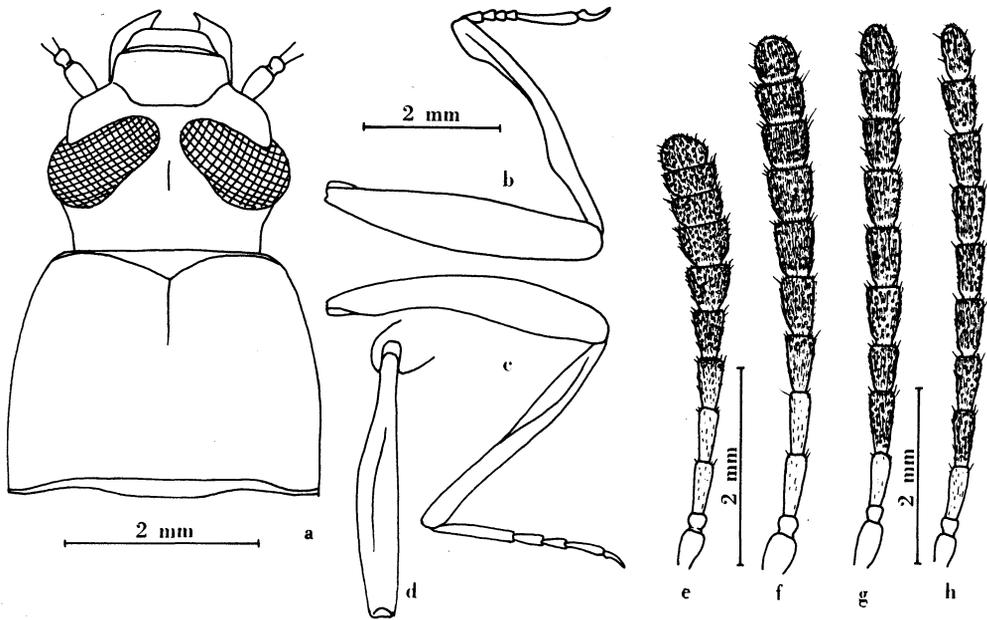


Fig. 5. a-d, Kopf und Halsschild der *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairmaire) (a), Vorderbein des ♂ (b), Hinterbein des ♂ bei Lateralansicht (c), Hinterschiene des ♂ bei Dorsalansicht (d); e-h, Fühler des ♀ (e, f) und des ♂ (g, h) der *H. g. gravidum* (Mäklin) (e, g) und *H. gravidum tuberipenne* (Fairmaire) (f, h).

vorletzten 5 Glieder mehr oder weniger trapezförmig, abgeflacht. *Halsschild* (Fig. 5, a) quer, mit Längsmittleindruck, ringsum gerandet, Seitenrand ohne Zahn, von der Basis bis zur Mitte fast parallel, dann gebogen oder gerade verengt. Vorderrand gerade, zur Mitte allmählich breiter gerandet. Scheibe gewölbt, sehr grob und dicht, stellenweise gerunzelt punktiert. *Flügeldecken* etwa doppelt so lang wie an den Schulterbeulen breit, etwa dreimal so lang wie der Halsschild, stark quer gewölbt und bei seitlicher Ansicht ist der Seitenrand und Absturz ziemlich stark herabgebogen. Scheibe vorn hinter der Basis mit je einem rundlichen, ziemlich hohen Buckel, welcher aber den 1. Zwischenraum nicht erreicht, danach ist ein breiter, querer, flacher Eindruck vorhanden. Die Reihenpunkte sind scharf, gegen die Seiten allmählich gröber, und von 3. an, vor allem aber die 5-8 grubchenartig, oft länglich; sie werden am Absturz allmählich feiner. Die Zwischenräume sind unpunktet, am Absturz einfach gewölbt, aber die 3.-6. vorn schief nach aussen etwas abgeflacht; das Ende der Flügeldecken einzeln breit abgerundet und breiter abgesetzt. *Propleuren* grob und dicht, einzeln punktiert. Hinterbrust vorn in der Mitte eingedrückt. Letztes Abdominalsegment beim ♂ scharf eingedrückt. Unterseite fein gelb behaart. *Beine* (Fig. 5, b-d) lang, grob punktiert, Schenkel auch beim ♂ unten nicht behaart, Hinterschenkel beim ♂ leicht gebogen, Mittelschenkel länger als die übrigen Schenkel. Schienen beim ♀ im Querschnitt rundlich, aber nicht ganz gerade; beim ♂ sind die Vorderschienen vor der Mitte stark gebogen, die Mittelschienen leicht S-förmig, die Hinterschienen stark abgeflacht und vor der Mitte etwas gedreht, innen glatt, aussen grob punktiert. Vordertarsen sehr kurz, Mittel- und Hintertarsen dünn und bedeutend kürzer als die Schienen. – *Länge*: 11-17 mm.

**VERBREITUNG:** Sunda-Inseln über Neu-Guinea bis zum Bismarck-Archipel.

Auf Grund der Fühlerform kann diese Art in zwei Unterarten getrennt werden. Alle nahe verwandten Arten kommen in der orientalischen Region vor. Unter allen Arten steht sie *H. picticolle* (Fairmaire) aus Borneo am nächsten, welche Art aber zwei durchgehende gelbe Längsbinden des Halsschildes, sowie abweichende sekundäre Geschlechtsmerkmale besitzt.

**1a. *Holostrongylium gravidum gravidum* (Mäklin), n. comb. Fig. 5 e, g**

*Strongylium gravidum* Mäklin 1864, Monographie der Gattung Strongylium: 364, Taf. 3, Fig. 24. – Mäklin 1867, *Acta Soc. Fenn.* 8(1): 472, Taf. 3, Fig. 24. – Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3: 469, Fig. 154, Taf. XI, Fig. 37. – Kaszab 1964, *Tijdschr. v. Entom.* 107(5): 295. – Kaszab & Chûjô 1968, *Mem. Kagawa Univ.* II(171): 23 (Typus: MH)

♂, ♀. Fühler beim ♂ und ♀ breiter. Beim ♂ (Fig. 5, g) verhalten sich die Länge der Glieder 1-11 wie 15:5:18:20:15:20:20:19:17:16:16 und beim ♀ (Fig. 5, e) wie 10:4,5:14:14:13:12:12:11,5:8,5:7,5:8,5;

die Breite beim ♂ wie 7:5,2:6:8:9,5:11:11,5:11,5:13:10 und beim ♀ wie 6,5:5:5,2:5:7:8,8:11:13:13:13:12, das heisst, dass die vorletzten 3 Glieder beim ♀ viel breiter sind als die Länge und das Endglied auch breiter als lang, beim ♂ ist das Endglied 1,6mal so lang wie breit und das 10. kaum 1,3mal so lang wie breit. — Länge: 12-17 mm.

**VERBREITUNG:** Borneo, Philippinen, Molukken, nordwestl. Neu-Guinea.

**FUNDORTE:** Borneo, Philippinen (nach Maklin). — Buru-Insel (ZMB). — Ceram-Insel: Ost-Ceram (ZMB); Illo, 1884, C. Ribbe (ZMB); Piroe, I.1909, F. Muir (BISHOP). — Ambon Insel (= Amboina) (MAK); id., 1859, 1866, Doleschall (TTM); id., Felder (ZMB); id., XI.1923, C.J. Brooks (BM). — Flores-Insel (MAK). — IRIAN: Neu-Guinea (NW): Arfak (MAK). — Untersuchungsmaterial: 29 Exemplare.

1b. **Holostongylium gravidum tuberipenne** (Fairmaire), n. comb., n. status Fig. 5, a-c, f-h; 6, a-c; Tafel I, J-K

*Strongylium tuberipenne* Fairmaire 1881, *Le Naturaliste* 3(45): 359; 1883, *Ann.Soc.Ent.Belg.* 27: 30 (Typus: verloren).

*Strongylium gravidum* var. *tuberipenne*: Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:469, Fig. 153, 155-157. *Strongylium gravidum*: Kaszab 1939 (nec Maklin 1864), *Nova Guinea* (s. n.) 3: 260, 265.

♂, ♀. Sie unterscheidet sich von der Stammform durch die bedeutend längeren Fühler beider Geschlechter. Die Länge der Glieder 1-11 beim ♂ (Fig. 5, h) verhalten sich wie 10:5:18:18:18:19:19:19:18:17:18 und beim ♀ (Fig. 5, f) wie 10:5:17:16:15:15:15:14:12:11:13; die Breite derselben Glieder beim ♂ wie 6,5:6:6:7,8:8,8:9:9:10:10:10:9 und beim ♀ wie 7,5:5,5:5,5:5,5:6,5:8:10:11:12:12:10, das heisst, dass das Endglied beim ♂ doppelt so lang wie breit (bei s.str. 1,6mal so lang wie breit), das 10. Glied 1,7mal so lang wie breit (bei der Stammform kaum 1,3mal so lang wie breit), das Endglied beim ♀ 1,3mal länger als breit (bei s.str. 1,4mal breiter als lang), die vorletzten Glieder beim ♀ etwa so lang wie breit oder länger sind. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 6, a-c. — Länge: 11-17 mm.

**VERBREITUNG:** Von nordwestl. Neu-Guinea bis Neu-Irland und in den umliegenden Inseln.

**FUNDORTE:** Aru-Insel (ZMB; MAK), id., H.Elgner (NICC, SAM); Ureiuming, 1884, C. Ribbe (ZMB). — IRIAN: Roon-Insel, Fruhstorfer (DEI). — Japen-Insel (= Jobi), Fruhstorfer (DEI); Mt Baduri, 1000', VIII.1938, L.E. Cheesman (BM); R. Manai-Undei, 500', X.1938, Cheesman (BM). — Neu-Guinea (NW): Anday (MAK); Vandammen-Gebirge, Wasior, VII.1926, E. Mayr (ZMB); Manokwari, Vogelkop, 75 m, 18.VII.1957, D. Elmo Hardy (BISHOP); Doré (nach Gebien = Dorey, Dorei, Manokwari); Nabire, 5-50 m, 25.VIII-2.IX.1962, J. Sedlacek (BISHOP); Nabire, Geelvink Bay, 5-50, 10-40 m, 25.VIII-2.IX.1962, 1-4.IX.1962, J. Sedlacek (BISHOP); Cyclops Mts., Ifar, 300-500 m, 23-25.VI.1962, J.L. Gressitt; id., 400-800 m, 7-9.IX.1962, J. Sedlacek (BISHOP); Star Mts., Sibil Valley, 1245 m, 18.X-8.XI.1961, S. & L. Quate (BISHOP); Waris, S. of Hollandia, 450-500 m, 1-7.VIII.1959, T.C.Maa (BISHOP). — (SW): Eramboe, 80 km ex Merauke, 29.I.1960, Maa (BISHOP); Heuvel Bivak, Lorentz (nach Geiben 1922); Bivak-Insel, Lorentz (nach Gebien 1922); Lorentzfluss, Lorentz (nach Gebien 1922). — PNG: (NO): Eliptamin Valley, 1200-1350 m, 19-30.1959, W.W. Brandt (BISHOP); Torricelli Mts., Sugoitei Village, 900 m, 6-9.II.1959, Brandt (BISHOP); id., Mobitei, 750 m, 5-15.III.1959, 1-15.IV.1959, Brandt (BISHOP); id., Mokai Village, 16-31.XII.1958, Brandt (BISHOP); Lager am Rosensee, 10, 16.II.1913, Kaiserin Augusta-Fluss Exp., Bürgers (ZMB); Standlager bei Malu, Kaiserin Augusta-Fluss Exp., Bürgers (ZMB); April-Fluss 27-28.X.1912, Bürgers (ZMB); Wapenamanda, 5000', 27. VII.1969, P.Sawyer (BISHOP); Upper Jimi Valley, Tsenga, 1200 m, 13.VII.1955, J.L. Gressitt (BISHOP); Jimi R., VIII.1961, Brandt (NICC); Ramu, Rodatz & Kling (ZMB); Karimui, 4.VI.1961, 1-7.V.1969, Gressitt, H. Ohlmus (BISHOP, TTM); id., S of Goroka, 1000 m, 7.VI. 1961, Gressitt (BISHOP); Kaiser-Wilhelmsland (ZMB); Stephansort, XII.1888, Rohde (ZMB); Adalbert Mts., Wanuma, 800-1000 m, 27.X.1958, Gressitt (BISHOP); Finisterre Range, Saidor: Aiyawa Village, 16-23.VI.1958, Brandt (BISHOP); Madang Dist., Finisterre Mts., Damanti, 3550', 2-11.X.1964, M.E. Bacchus (BM); Madang Dist., Manumbo (SAM); Bubia, 23.X.1956, E.J. Ford, Jr. (BISHOP); Markham River, 50 m, 20-25.I.1962, J. Sedlacek (BISHOP); Bulolo, 700 m, 31.XII.1969, J.Sedlacek

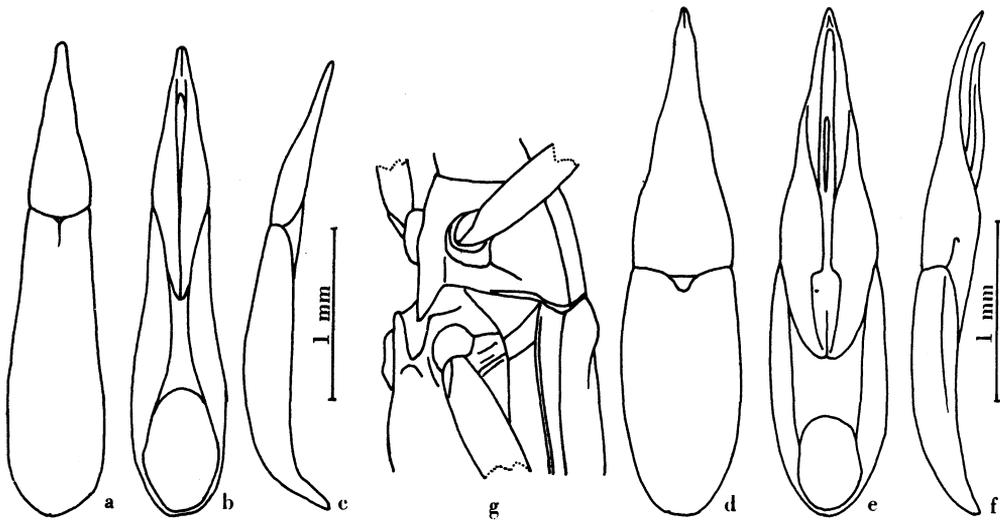


Fig. 6. a-f, Kopulationsapparat des ♂ der *Holostrongylium gravidum tuberipenne* (Fairmaire) (a-c) und *Parastrongylium l. lorentzi* (Gebien) (d-f); g, Vorder- und Mittelbrust der *Parastrongylium gebienianum* n. sp. ♂.

(BISHOP); Wau, Morobe Distr., 1050 m, 22.XII.1961; 1100 m, 31.I.1963; 1200 m, 2-10.XI., 18.XII.1961, 1.V.1962, 8-10.I.1963; 1200-1300 m, 5.VI.1962, 14-17.I.1963, J. & M. Sedlacek (BISHOP); Lae, VI.1954, H.Womersley (SAM); id., 4.VII.1961, J. & M.Sedlacek (BISHOP), id., 10 m, 5.VII.1961; 20 m, 11.IX.1962, J.Sedlacek (BISHOP); River area, Lae, Lowland rain forest, 8.I.1968, B.B. Lowery (NICC); Busu River, S of Lae, 100 m, 14.IX.1955, 16.IV.1969, Gressitt, J. & M.Sedlacek (BISHOP); Kuper Ra, 25 km SE of Salamaua, 1-80 m, 25-26.I.1969, J. Sedlacek (BISHOP); Garaina, 800 m, 4.I.1968, J. & M. Sedlacek (BISHOP); Sattelberg, 1898, 1899, 1900, L.Biró; id., 1908, Neuhaus; id., 1.II.1910, v. Wiedenfeld; id., Bennigsen (ZMB, DEI, TTM); Finschhafen Rohde (ZMB); Hinterland von Finschhafen, I.1930, L. Wagner (ZMB); Finschhafen, Huon Peninsula, 10 m, 18.IV.1963, J. Sedlacek (BISHOP); Finsch Haven, Wagner (SAM); E Highland Dist., Okasa, nr. Okapa, c.5000', 18.XII.1964, R.H. Hornabrook (BM); Purosa Valley, nr. Okapa, 10.I.1965, M.E. Bacchus (BM); Simbang (DEI); Lusanga, 3-8.XII.1969, A.B. Mirza (BISHOP); Wahnes, Franklin Müller (DEI). — (SO): Fly River, Olsobip, 400-600 m, 28.VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP); id., Kiunga, 15-21, 23-25, 26-30.VII., 5-5, 8-10, 14-17, 18-23, 24-27, 29-31.VIII., 10-17, 24-25.IX., 1-7, 9-14, 21-24, 26-28.X.1957, W.W. Brandt; id., VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP); id., 23.VII-2.VIII.1969, J. Balogh (TTM); Watut River, 900-1000 m, X.1969, A.B. Mirza (BISHOP); Owen Stanley Range, Goilala: Tapini, 975 m, 16-25.XI.1957, Brandt (BISHOP); Bisianumu, NE of Port Moresby, 500 m, 22.IX.1958, Gressitt (BISHOP); Koitaki, 1500', X-XI.1928, Pemberton (BISHOP); Komba Bezirk, Stichel (ZMB); Kokoda, 1200', IX.1933, Cheesman (BM); Kokoda to Pitoki, 450 m, 24.III.1956, Gressitt (BISHOP); Mt Lamington, 1300-1500', T.C. McNamara (DEI, SAM); Yumbora, Popondetta Distr., 19.IX-15.X.1963, P.Shanahan (BISHOP); Popondetta, 25 m, IV.1966, G.Lippert (BISHOP); Milne Bay, 14-23.II.1969, J. Sedlacek (BISHOP). — Neu-Guinea (ohne punktliche Lokalisation): Takar (nach Gebien 1922); Vorberge von Cromwell, XI-XII.1929, Wagner (ZMB); Ansis (MAK); Kaido (MAK); Has. (MAK); Mansinam (MAK); Amberbaki (= Ambuaki ?) (MAK). — Normanby-Insel: Wakaiuna, Sewa Bay, 25-30.X., 1-5, 5-8, 11-20, 21-30.XI., 11-20.XII.1956, 1-8.I.1957, Brandt (BISHOP). — Neu-Britannien: Gazelle Halbinsel (DEI); id., Gaulim, 130 m, 23-28.X.1962, J.Sedlacek (BISHOP); id., 140 m, 21-26.X., 19-20.X.1962, J.Sedlacek (BISHOP); Gazelle Pen., Upper Warangoi, 250-700 m, 28.XI-7.XII.1962, J.Sedlacek (BISHOP); id., Illugi, 250 m, 25-26.XI., 15.XII.1962, J.Sedlacek (BISHOP); id., 230 m, 6-11.XII.1962, J. Sedlacek (BISHOP);

Talliligap, 300 m, 17-18. XII. 1962, J. Sedlacek (BISHOP); Baining, St. Paul's, 350 m, 5.6. IX. 1955, Gressitt (BISHOP); Nakanai Mts., Ti, 29. VII. 1956, Ford (BISHOP); N. Coast, Walo, 21. VII. 1956, Ford (BISHOP); Mt Sinevit, 3500', 27. VI-19. IX. 1963, Brandt (NICC); Baining, III. 1941, J. L. Froggatt (BM); Kinigunang, C. Ribbe (ZMB); Mope, 12. XII. 1936, J. Schneider (TMM); Herbertshöhe, Matupi, XII. 1900-V. 1901, Heinroth (ZMB); Watom-Insel (TMM). — Duke of York Insel (nach Fairmaire 1881). — Neu-Irland: Schleinitz Mts., Lelet Plateau, X. 1959, Brandt (BISHOP); Kandam, 24-27. XII. 1959, 1. I. 1960, Brandt (BISHOP); SW Ridge above "Camp Bishop," 15 km up Kait River, 275 m, 13. VII. 1959, Ford (BISHOP); Lemkamin, 15. IV. 1962, Noona Dan Exp. (MK). — Untersuchungsmaterial: 550 Exemplare.

Bemerkung: Diese Form wurde von Fairmaire aus dem Bismarck-Archipel: Duke of York beschrieben. Die Type wurde in Hamburg während des II. Weltkrieges vernichtet.

#### 4. GATTUNG: *Parastromylius* Kaszab, n. gen.

Körper robust; Mittelbrust in der Mitte bis zur Basis tief eingedrückt und beiderseits vor den Mittelhüften eckig vortretend (Fig. 6, g). Prosternum hinter den Vorderhüften gerade lang und spitzwinklig ausgezogen. Mittel- und Hinterschenkel, oft auch die Basis der Vorderschenkel beim ♂ unten dicht gelb behaart. Stirn zwischen den Augen breit, Augen wenig aus der Wölbung des Kopfes hervortretend, Hals dick. Halsschild quer, Seiten fein gerandet, ohne Mittelzahn oder Ecke, Vorder- und Hinterrand in der Mitte mehr oder weniger breit erloschen. Flügeldecken mit sehr feinen Punktreihen, welche am Absturz erloschen sind, Schulter vortretend, die zwei seitlichen Zwischenräume im Niveau vor den Hinterhüften quer eingedrückt. Die Skulptur der Oberseite sehr fein. Fühlerbasis dünn, die Glieder vom 6. an verflacht und mit Porenpunkten besetzt.

Typus der Gattung: *Strongylium lorentzi* Gebien 1920.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

Hierher gehören 4 Arten: *P. lorentzi* (Gebien), *P. honestum* (Gebien), *P. gebienianum* n. sp. und *P. humboldti* n. sp.

Diese Gruppe ist wegen der eckig vortretenden Mittelbrust, der erloschenen Randung des Vorder- und Hinterrandes des Halsschildes sowie die feine Skulptur sehr gut gekennzeichnet.

Eine ähnliche Mittelbrustform kommt meines Wissen bei keiner anderen Gruppe der Strongyliinen vor, ausgenommen der Gattung *Diestosoma* Péringuey 1904 aus Süd-Afrika, welche Gattung aber ausserdem noch durch die kurzen Fühler, die vorn ungerandeten Epipleuren der Flügeldecken sowie die mit Hinterbüscheln und anliegenden, langer Behaarung versehenen Flügeldecken gekennzeichnet ist.

#### BESTIMMUNGSTABELLE DER ARTEN DER GATTUNG PARASTROMYLIUM

- 1 (4) Halsschild rotgelb, Flügeldecken blauschwarz oder azurblau, letztes Fühlerglied dunkel.
- 2 (3) Mittel- und Hinterbrust sowie die Hüften rotgelb. Zwischenräume der Flügeldecken vollkommen abgeflacht, ohne Spur einer Querwölbung, ganz glatt. — Länge: 12-13,5 mm. Neu-Guinea  
1. *P. lorentzi* (Gebien)

#### UNTERARTEN:

- a (b) Beine, auch die Schenkel und Trochanteren schwarz, Kopf schwarz mit blauem Schimmer, nur die Kehle rötlich. — Länge: 12-13,5 mm. Neu-Guinea  
1a. *P. l. lorentzi* (Gebien)
- b (a) Vorderschenkel mit Trochanteren weit über die Mitte gelbrot, Mittel- und Hinterschenkel an der Basis und die Trochanteren gelbrot. Manchmal ist auch das Abdomen bräunlich oder mit braunen Flecken. Kopf schwarz, aber der ganze Hals, teilweise vom Halsschild bedeckt, rötlich. — Länge: 13 mm. Neu-Guinea  
1b. *P. lorentzi amberbakii* n. subsp.
- 3 (2) Mittel- und Hinterbrust sowie Mittel- und Hinterhüften, ausserdem Mittel- und Hinterbein schwarz. Die Zwischenräume der Flügeldecken in der Mitte der Scheibe äusserst leicht gewölbt, sie sind

kaum erkennbar punktiert. – Länge: 12-12,7 mm. Neu-Guinea

2. *P. honestum* (Gebien)

UNTERARTEN:

a (b) Oberseite der Vorderschenkel von der Basis bis weit über die Mitte gelbrot, unten schwarz.  
– Länge: 12 mm. Neu-Guinea

2a. *P. h. honestum* (Gebien)

b (a) Vorderschenkel, wie die übrigen Beine, einfarbig schwarz. – Länge: 12-12,7 mm.  
Neu-Guinea

2b. *P. honestum nabirei* n. subsp.

4 (1) Körper oben und unten einfarbig schwarz mit ausgesprochenen Bronzeglanz oder blau mit goldkupperigen Flügeldecken; die Hüften und oft auch die Schienenbasis heller braun oder schwarz. Fühler mit gestreckten langen Basalgliedern, vom 6. Glied an breiter, abgeflacht, die Endglieder sind auffallend breit, das Endglied gelb, nur die Basis des Endgliedes dunkel oder einfarbig dunkel. Körper glänzend, glatt. Vordertarsen des ♂ ein wenig erweitert und unten dicht, braunschwarz behaart.

5 (6) Körper schwarz mit schwachem Bronzeglanz, das Endglied der Fühler blassgelb, nur die Basis des Gliedes schwarz. Flügeldecken mit äusserst feinen Punktreihen, welche vor der Basis und auch am Absturz erloschen sind; die Zwischenräume der Flügeldecken vollkommen flach, ohne Spur einer Wölbung. Fühler vom 6. Glied an kräftig erweitert, auch beim ♂ ist das Endglied viel schmäler als die vorhergehenden, die Glieder 8 und 9 breiter als lang. – Länge: 12,5-16 mm. Neu-Guinea

3. *P. gebienianum* n. sp.

6 (5) Körper oben und unten sowie die Beine und Fühler ausgesprochen blau, Flügeldecken goldkupperig, das Endglied der Fühler, ebenso wie die übrigen Glieder, blau, auch die Spitze nicht blassgelb. Flügeldecken mit sehr feinen Punktreihen, welche vorn bis zur Basis entwickelt sind, hinten aber am Absturz vollkommen erloschen. Die Zwischenräume äusserst leicht gewölbt, deshalb ist die Oberseite nicht vollkommen glatt. Fühler bedeutend länger, beim ♂ sind alle Glieder der Keule viel länger als breit, das Endglied kaum schmäler als die vorhergehenden Glieder. – Länge: 13 mm. Neu-Guinea

4. *P. humboldti* n. sp.

1. *Parastrongylium lorentzi* (Gebien), n. comb.

♂, ♀. Kopf und Flügeldecken blauschwarz, Abdomen, Beine und Fühler schwarz, Halsschild oben und unten samt den Vorderhüften sowie Mittel- und Hinterbrust, Mittel- und Hinterhüften rotgelb. Schulter der Flügeldecken vortretend, Seiten vor der Höhe der Hinterhüften quer eingedrückt, Oberseite mit feiner Reihenpunktur, welche am Absturz erloschen ist, die Zwischenräume ganz oder fast ganz flach. Halsschild quer, Seiten leicht gebogen, Vorder- und Hinterrand gerade, der schmale Vorder- und der breite Hinterrand in der Mitte vollkommen erloschen. Oberfläche, wie auch der Kopf, nur vollkommen erloschen, sehr fein und spärlich punktiert, Stirn breit, Augen wenig aus der Wölbung des Kopfes heraustretend. Fühler lang, die Basis des Halsschildes mit 4-5 Gliedern überragend, die Glieder 3-5 gestreckt, rundlich, vom 6. Glied an trapezförmig und erweitert, abgeflacht, das 7. Glied ist das breiteste, auch die vorletzten Glieder sind viel länger als breit (Länge und Breite des 10. Gliedes wie 5:11). – Länge: 12-13,5 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

Nahe verwandt mit *P. honestum* (Gebien), welche Art aber schwarze Mittel- und Hinterbrust besitzt. *P. lorentzi* (Gebien) kann auf Grund der Beinfarbe auf zwei geographische Rassen verteilt werden.

1 a. *Parastrongylium lorentzi lorentzi* (Gebien), n. comb. n. status Fig. 6, d-f, Tafel II, A

*Strongylium Lorentzi* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:466. – Kaszab 1939, *Nova Guinea*, (s.n.) 3:265 (Typus: MF).

♂, ♀. Stammform besitzt vollkommen schwarze Beine, das heisst, auch die Schenkel bis zur Basis sind einfarbig schwarz. Kopf schwarz mit blauem Schimmer, nur die Kehle rötlich. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 6, d-f. – Länge: 12-13,5 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: IRIAN: Neu-Guinea (SW): Bivak-Insel, II.1910, Lorentz (Syntypen, MA, MF,

TTM); Lorentzfluss, IX.1909, Lorentz (3♂ Syntypen, MA); Alkmaar, IX.1909, Lorentz (2♂ Syntypen, MA). — (NW): Mamberamo River, Pionierbivak, VI-VII.1920, W.C. van Heurn (DEI). — Untersuchungsmaterial: 10 Exemplare, davon 9 Syntypen; 1 ♂ aus Bivak-Insel, II.1910, Lorentz als Lectotypus ausgewählt (MF).

### 1 b. *Parastrongylium lorentzi amberbakii* Kaszab, n. subsp. Tafel II, B

♂, ♀. Wie die Stammform, die Vorderschenkel aber mit den Trochanteren bis weit über die Mitte, die Mittel- und Hinterschenkel an der Basis und die Trochanteren gelbrot. Manchmal ist auch das Abdomen bräunlich, Kopf schwarz, aber der ganze Hals, teilweise von Halsschild bedeckt, rötlich. — *Länge*: 13 mm.

HOLOTYPUS ♂: Irian: Neu-Guinea (NW): Amberbaki (TTM).

PARATYPEN: Neu-Guinea (NW): Amberbaki (1 ♀, TTM); Vogelkop, Kebar Valley, W of Manokwari, 550 m, 4-31.I.1962, L.W. Quate (1 ♀, BISHOP).

### 2. *Parastrongylium honestum* (Gebien), n. comb.

♂, Sehr nahe verwandt mit *P. lorentzi* (Gebien), sie unterscheidet sich aber von ihr durch die schwarze Mittel- und Hinterbrust sowie schwarze Hüften. Mittel- und Hinterbein immer schwarz, Vorderbein schwarz mit oder ohne rötlicher Schenkelbasis. Flügeldeckenzwischenräume in der Mitte sehr leicht gewölbt und hinten abgeflacht, die Reihenpunkte äusserst fein. — *Länge*: 12-12,7 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

Auf Grund der Farbe der Vorderschenkel wird sie in zwei Unterarten aufgeteilt.

### 2 a. *Parastrongylium honestum honestum* (Gebien), n. comb., n. status Fig. 7, a-c, Tafel II, C

*Strongylium honestum* Gebien 1920, *Nova Guinea* XIII, Zool.3:467. — Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:265 (Typus; MF).

♂. Oberseite der Vorderschenkel von der Basis bis weit über die Mitte gelbrot, unten schwarz. Sonst wie die andere Unterart. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 7, a-c. — *Länge*: 12 mm.

♀. unbekannt.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORT: Irian: Neu-Guinea (NW): Etna Bay (Holotypus ♂, MF). — Mir ist nur die Holotype bekannt.

### 2 b. *Parastrongylium honestum nabirei* Kaszab, n. subsp. Tafel II, D

♂. Alle Beine, auch die Vorderschenkel, einfarbig schwarz. — *Länge*: 12-12,7 mm.

♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Nabire, S Geelvink Bay, 70 m, 7.VII.1962, J.L. Gressitt (BISHOP 10,268).

PARATYPEN: Neu-Guinea (NW): Nabire, S Geelvink Bay, 3 m, 3.VII.1962, Gressitt (1 ♂, (BISHOP); Central Mts., Archbold Lake, 760 m, 26.XI-3.XII.1961, L.W. Quate (1 ♂, BISHOP).

### 3. *Parastrongylium gebienianum* Kaszab, n. sp. Fig. 6, g; 7, d-g; Tafel II, E

♂, ♀. Körper robust, tiefschwarz, lackglänzend, mit schwachem Messingglanz, manchmal sind die Schienen und Tarsen sowie die Fühlerbasis bräunlich, die Endhälfte der Fühler immer gelb. *Kopf* rundlich, Augen wenig aus der Wölbung herausragend, Schläfen allmählich den Hals überragend. Stirn breiter als die Länge eines Auges, Wangen gleich von der Basis mit starkem Bogen nach vorn verengt, Clypealsutur scharf eingeschnitten, Oberseite scheinbar ganz glatt. Breite von Hals, Augen, Wangenbasis und Clypeus sowie die Stirn zwischen den Augen verhalten sich wie 48:58:51:33:13. *Fühler* die Halsschildbasis weit überragend, die Glieder 1-5 dünn und lang, von 6. Glied an breit und stark abgeplattet. Die Länge der Glieder 1-11 beim ♂ verhalten sich wie 11:5,5:19:18:15:15:14:14:14:14:15 und die Breite wie 8:5,8:6:6:6:12:14:15:15:14:11:15; die Länge beim ♀ derselben. Glieder wie 10:7:21:20:15:15:14:12:12:12:17 und die Breite wie 8:6:6,8:6,8:6,8:14:17:19:18:16:15, das heisst, dass das 6. Glied beim ♂ lang trapezförmig, das 7. so lang wie breit, das 8. und 9. breiter als lang, das 10. wieder so lang wie breit und das Endglied bedeutend länger als breit ist, während beim ♀ die 4 vorletzten Glieder viel breiter als lang sind und auch das 6.

Glied ist kaum länger als breit. *Halsschild* quadratisch, etwa 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, vor der Basis sehr leicht ausgeschweift, vorn breit abgerandet, ohne abgesonderte Vorderecke. Vorder- und Hinterrand gerade, die Randung in der Mitte breit erloschen, Seiten fein und vollständig, gerade gerandet, ohne Mittelzahn. Scheibe leicht gewölbt, nur ganz erloschen und sehr spärlich, fein punktiert, glatt. *Flügeldecken* etwa 2,3mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, um ein Drittel breiter als der Halsschild und mehr als viermal so lang wie der Halsschild. Schulter scharf vortretend, rundlich, innen und hinten leicht eingedrückt, der schmal abgesetzte Seitenrand von oben her sichtbar. Oberseite mit äusserst feinen Punktreihen, welche am Absturz vollkommen erloschen sind, die Zwischenräume vollkommen flach. Ende der Flügeldecken einzeln abgerundet und vor dem Ende eingedrückt, deshalb erscheint das Ende dick gerandet. *Propleuren* vollkommen glatt, Prosternum hinter den Hüften gerade, lang ausgezogen, scharf spitzwinklig, Mittelbrust in der Mitte tief eingedrückt, der Eindruck beiderseits vorn mit je einer scharfen Ecke begrenzt, unpunktiert, Hinterbrust auch beim ♂ nackt, die Epipleuren nur mit erloschener, sehr spärlicher Punktierung, der Grund etwas chagriniert. *Beine* robust, Mittel- und Hinter-schenkel unten beim ♂ mit absteigender, gelber Behaarung, dieselbe an den Vorder-schenkel kaum erkennbar. Schienen ziemlich dick, nicht ganz gerade. Beine glatt. Tarsen ziemlich dick, viel kürzer als die Schienen. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 7, d-f. – *Länge*: 12,5-16 mm.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Karimui, S of Goroka, 1000 m, 4.VI.1961, J. & M. Sedlacek (BISHOP 10,269).

**PARATYPEN**: Neu-Guinea (NO): Karimui, 1-7.V.1969, H. Ohlmus (2 ♀, BISHOP); id., 1000 m, V.1969, Ohlmus (2 ♀, TTM). – (SO): Fly River, Olsobip, 400-600 m, VIII.1969, J. Sedlacek (1 ♂, BISHOP); id., 400 m, 26.VIII.1969, J. & M. Sedlacek (1 ♂, BISHOP); Kiunga, Fly River, 15-21.VII.1957, W.W. Brandt (1 ♂, 1 ♀, BISHOP); id., 26-30.VII.1957, Brandt (1 ♂, 1 ♀, BISHOP); id., 5-7.VIII.1957, Brandt (1 ♀, BISHOP); id., 8-10.VIII.1957, Brandt (1 ♀, BISHOP); id., 4-5.IX.1957, Brandt (1 ♂, 1 ♀, BISHOP); id., 21-24.X.1957, Brandt (1 ♂, BISHOP); id., 35 m, VIII.1969, J. & M. Sedlacek (1 ♂, 1 ♀, BISHOP); id., 23.VII-2.VIII.1969, J. Balogh (1 ♂, TTM). – Neu-Guinea (ohne nähere Angabe, 1 ♂, MF).

Die Art ist wegen der tiefschwarzen, glänzenden Farbe, die abgeflachten Fühler und glatte Oberseite leicht kenntlich. Sie ist nur mit den Arten *P. lorentzi* (Gebien), *P. honestum* (Gebien) und *P. humboldti* n. sp. verwandt, die zwei ersten haben aber rotgelben Halsschild, *P. humboldti* n. sp. steht sehr nahe, aber die Ober- und Unterseite ist blau, die Flügeldecken goldkupferig und die Fühler auch an der Spitze dunkel, die Fühlerkeule viel dünner.

Sie wird Herrn H. Gebien (Hamburg) zum Gedenken gewidmet, der als erster die Tenebrioniden-Fauna des papuanischen Gebietes bearbeitete.

#### 4. *Parastrongylium humboldti* Kaszab, n. sp. Fig. 7, i; Tafel II, F

♂. Diese Art steht *P. gebienianum* n. sp. so nahe, dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Die Gestalt ist ebenso robust, die Oberfläche glänzend, Kopf und Halsschild sowie die Unterseite und Beine ausgesprochen blau. Flügeldecken goldkupferig, Fühler blauschwarz, auch das Endglied einfarbig, ohne blassgelbe Spitze. Kopf und Halsschild wie bei *P. gebienianum* n. sp., Stirn auch beim ♂ zwischen den Augen breit, der dicke Vorder- und Hinterrand des Halsschildes in der Mitte wenig erloschen. Vorderkörper glatt. Fühler schmaler, die Glieder 2-5 zylindrisch, die Glieder 3-5 etwa gleichlang, vom 6. Glied an erweitert und abgeflacht, die Länge der Glieder 2-11 verhalten sich wie 6:19:20:20:22:20:17:17:17:15 und die Breite derselben Glieder wie 7:7:7:7,5:11:13:13:13:12:11, das heisst, dass das Endglied nicht wesentlich breiter ist als die vorhergehenden und die Glieder der Keule sind alle bedeutend länger als breit. Flügeldecken mit fein eingestochenen Punkten in den Reihen, welche bis zur Basis entwickelt und am Absturz erloschen sind, die Zwischenräume äusserst leicht gewölbt, deshalb ist die Oberfläche nicht ganz flach. Unterseite und Beine wie bei *P. gebienianum* n. sp. – *Länge*: 13 mm.

♀. unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Humboldt Bay Dist., Bewani Mts., IX.1937, W. Stüber (BM).

#### 5. GATTUNG: *Heterostrongylium* Kaszab, n. gen.

Halsschild trapezförmig, quergewölbt, Seiten nach vorn gerade stark verengt, und die Vorderecken scharf spitzwinklig vorgezogen, seitlich nicht gerandet (Fig. 8, a-b). Flügeldecken hochgewölbt, Reihenpunkte vorn grübchenartig, am Absturz ohne Punkte, gestreift und die Zwischenräume gewölbt. Beine robust, Schienen

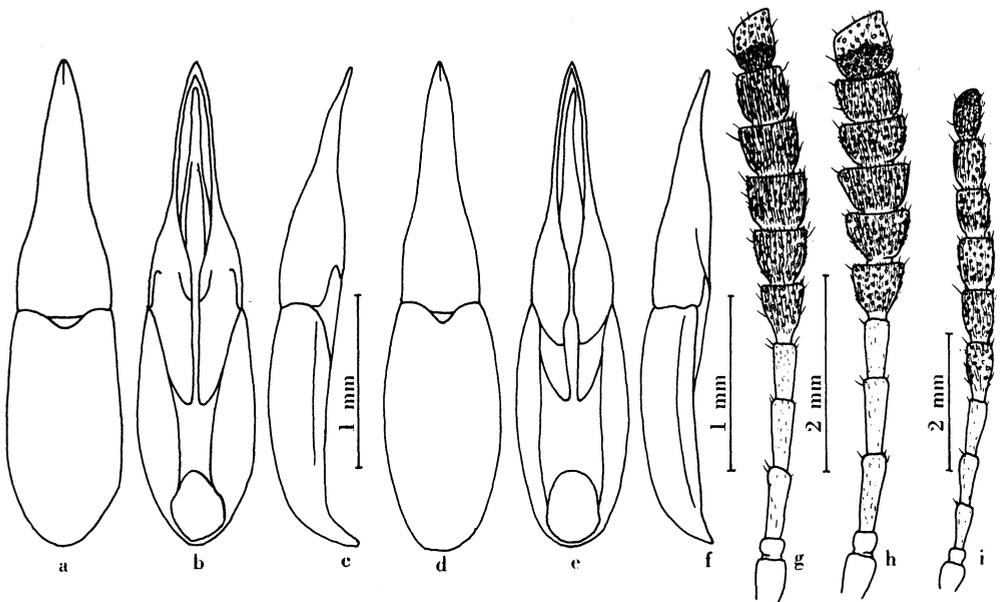


Fig. 7. a-f, Kopulationsapparat des ♂ der *Parastrongylium h. honestum* (Gebien) (a-c) und *P. gebienianum* n. sp. (d-f); g-i, Fühler von *P. gebienianum* n. sp. ♂ (g), ♀ (h) und *P. humboldti* n. sp. ♂ (i).

gerade und rundlich. Fühler fadenförmig, vom 6. Glied an mit Porenpunkten.

Typus der Gattung: *Strongylium weiskei* Gebien 1920.

**VERBREITUNG:** Neu-Guinea.

Hierher gehört nur die typische Art.

Eine isoliert stehende Gruppe; die übrigen Arten der *Strongylium* mit ungerandeten Halschildseiten haben keine Verwandtschaft mit ihr. Die scharf spitzwinklig vorgezogenen und ungerandeten Vorderecken sowie ungerandeten Seiten des Halschildes, ausserdem die Flügeldeckenskulptur sind Merkmale, welche bei keinen anderen Gattungen der Strongyliinen vorkommen.

### 1. *Heterostrongylium weiskei* (Gebien), n. comb. Fig. 8, a-c; Tafel I, L

*Strongylium Weiskei* Gebien 1920, *Nova Guinea* XIII, Zool.3: 476. — Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:264 (Typus: SMT).

♀. Schwarz, Flügeldecken mit grünlichblauem Schimmer, Beine und Fühler braun. *Kopf* mit breiter Stirn, zwischen der Augen mehr als die Hälfte der Länge des 3. Fühlergliedes breit, in der Mitte eingedrückt, Clypeus sehr fein, Scheitel und Stirn gröber und sehr dicht punktiert. *Fühler* (Fig. 8, c) die Basis des Halschildes mit etwa 3 Gliedern überragend; das 3. und 4. Glied sehr langgestreckt, vom 5. an kurzer und etwa gleichlang, vom 6. Glied an mit Porenpunkten. *Halschild* mit sehr scharf vorgezogenen Vorderecken (Fig. 8, a-b) welche auch bei seitlicher Ansicht scharf vortretend erscheinen ungerandet. Ohne Seitenrandkante, die Mitte in der Längsrichtung, vor allem von der Basis bis zur Mitte eingedrückt; Oberfläche grob und einzeln punktiert. *Flügeldecken* im Querschnitt halbkreisförmig gewölbt, bei seitlicher Ansicht weit hinter der Mitte am höchsten. Die Reihenpunkte sind von der Basis bis über die Mitte sehr grob grubchenartig, besonders die Reihen 3-8, danach gehen die Reihen in tiefe Längsstreifen über, und die Zwischenräume sind hoch gewölbt. Der 2. Zwischenraum sehr weit vor dem Ende verkürzt, der 3. mit dem 7. am Ende verbunden, deshalb sind die dazwischen liegenden Zwischenräume vor dem Ende ebenfalls verkürzt. *Propleuren* grob und einzeln, sehr spärlich punktiert. Letztes Abdominalsegment dicht und fein punktiert. *Beine* kräftig, Hinterschenkel die Basis des 5. Abdominalsegments nicht überragend, Unterseite der Schenkel nur mit kaum erkennbarer, anliegender, staubartiger Behaarung. Schienen gerade und rundlich, Tarsen bedeutend kürzer als die Schienen. — *Länge*: 13,8 mm. ♂ unbekannt.

**VERBREITUNG:** Neu-Guinea.

**FUNDORT:** PNG: Südöstl. Neu-Guinea, E. Weiske (HT ♀, SMT). — Bis jetzt nur die

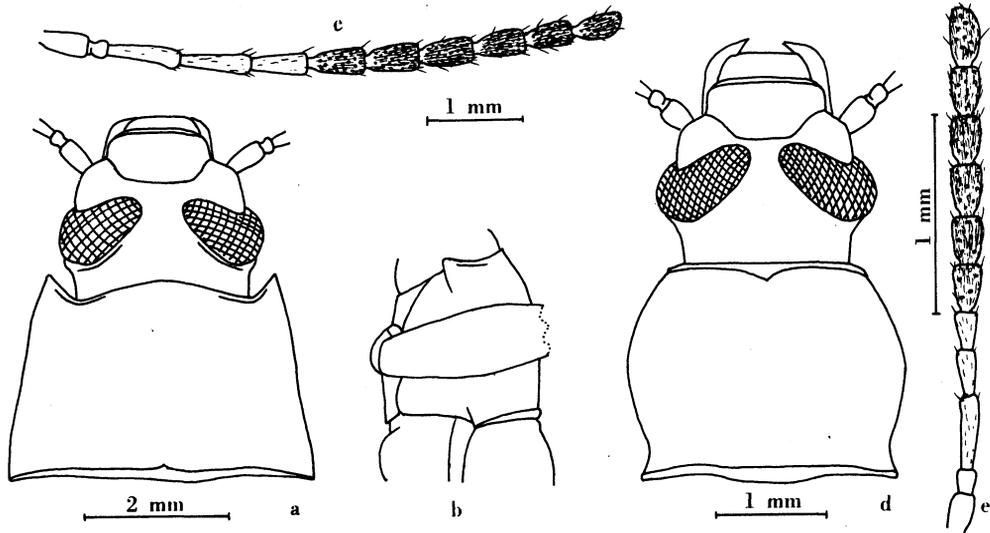


Fig. 8. a-c, *Heterostrongylium weiskei* (Gebien) ♀, Kopf und Halsschild (a), Halsschild bei Seitenansicht (b) und Fühler (c); d-e, *Strongylium pitoki* n. sp. ♀, Kopf und Halsschild (d), Fühler (e).

Holotype bekannt.

Bemerkung: Auf der Etikette findet man "N. Queensland, E. Weiske." Nach Gebien stammt aber die Art aus dem südöstl. Neu-Guinea. Gebien betrachtete den Typus als ♂; es ist aber in der Wirklichkeit ein ♀!

## 6. GATTUNG: *Strongylium* Kirby

*Strongylium* Kirby 1818, *Trans. Linn. Soc. London* 12: 417. – Mäklin 1864, Monographie der Gattung *Strongylium*: 109-410, Taf. 1-3; 1867, *Acta Soc. Fenn.* 8(1): 225-481, Taf. 1-3. – Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3: 466, 486. – Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3: 264. – Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17: 338.

*Anomoearthrum* Mäklin 1864, Monographie der Gattung *Strongylium*: 374; 1867, *Acta Soc. Fenn.* 8(1): 482. *Ebenolus* Fairmaire 1897, *Notes Leyden Mus.* 19: 227. – Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3: 459, 465. *Notostrongylium* Carter 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40: 523. – Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17: 386.

*Microstrongylium* Pic 1917, *Mél. Exot. Ent.* 23: 13.

*Falsolophocnemis* Pic 1917, *Mél. Exot. Ent.* 23: 13.

*Bionesus*: Kulzer 1966, partim (*nec* Fairmaire 1879), *Ent. Arb. Mus. Frey* 17: 377.

Körper sehr verschiedenartig gebaut, meist schlank und gestreckt, manchmal robust oder plump, selten ziemlich flach, meist zylindrisch. Kopf mit vorgestreckten Augen, welche manchmal so gross sind, dass sie in der Mitte fast zusammenstossen, Stirn deshalb linienförmig, oder die Stirn ist mehr oder weniger breiter, manchmal so breit wie der Clypeus. Schläfen viel schmaler als die Augen, oft kaum erkennbar, Hals dick, Wangen schmaler als die Augen, nach vorn verengt und mit dem Clypeus einen mehr oder weniger scharfen Winkel bildend. Clypeus schnauzenförmig und gerade abgestutzt. Fühler meist lang und dünn, sehr verschiedenartig gebaut; in dem meisten Fällen ist sie vom 6. Glied an dicker und mit Porenpunkten versehen. Halsschild flach oder gewölbt, mit oder ohne Seitenrandlinie, mit oder ohne Mittelzahn oder Ecke am Seitenrand. Die Basis immer dick gerandet, der Vorderrand selten ungerandet. Prosternum hinter den Hüften entweder gerade und stumpf, manchmal spitzwinklig ausgezogen, oder niedergebogen. Hinterbrust lang (die Tiere sind geflügelt). Abdomen einfach, das Analsegment manchmal beim ♂ mit verschiedenartigen Geschlechtsmerkmalen, meist aber einfach. Beine meist lang und dünn, Schenkel kräftig, oft gekielt, beim ♂ manchmal an der Unterseite behaart; Schienen nur selten kurz, meist einfach, gerade oder an der Basis leicht oder stärker gebogen, oft mit verschiedenen Geschlechtsmerkmalen beim ♂. Tarsen meist dünn und unten behaart, das Klauenglied der Vordertarsen so lang wie die restlichen Glieder gemeinsam, bei den Mittel- und Hintertarsen meist länger als das Basalglied.

Typus der Gattung: *Strongylium chalconotum* Kirby 1818 aus Brasilien.

Typus der Gattung *Anomoearthrum* Mäklin: *A. debile* Mäklin 1864.

Typus der Gattung *Ebenolus* Fairmaire: *E. vernicatus* Fairmaire 1897.

Typus der Gattung *Notostrongylium* Carter: *N. rugosicolle* Carter 1915.

Typus der Gattung *Microstrongylium* Pic: *M. cyanicolle* Pic 1917.

Typus der Gattung *Falsolophocnemus* Pic: *F. sinuatipes* Pic 1917.

**VERBREITUNG:** Zirkumtropisch. Besonders artenreich ist die südamerikanische Fauna, dann kennen wir auch aus dem tropischen Afrika mehrere hundert Arten und, die orientalischemalaysische Fauna ist auch durch Hunderte von Arten vertreten. In unserem Faunagebiet ist die Gattung durch 153 Arten vertreten.

Die Gattung enthält sehr heterogene Elemente, und man könnte sogar die papuanischen Arten in zahlreiche neue Gattungen einreihen. Einige Artengruppen der Gattung stehen derart isoliert und weichen in so auffallenden Merkmalen ab, dass es möglich wäre, diese aus der Grossgattung herauszunehmen. Leider ist aber die orientalische Fauna bis jetzt noch nicht revidiert, die afrikanischen Arten wurden erst jetzt von P. Ardoin in Arbeit genommen und mit der Bearbeitung der neuweltlichen, sehr reichen Fauna wurde noch nicht begonnen, deshalb ist es nicht möglich, die philogenetischen Beziehungen der Artengruppen richtig zu beurteilen. Eine Aufteilung der papuanischen Arten der Gattung *Strongylium* Kirby wird erst möglich sein, wenn wenigstens die asiatischen Arten geklärt werden. Wie ich anhand des mir zur Verfügung stehenden mehrere hundert Arten umfassenden Materials aus aller Welt beurteilen kann, haben die papuanischen Arten ausser den asiatischen fast keine philogenetische Beziehung, und die äusserlich ähnlichen Merkmale anderer Faunen sind nur Konvergenzerscheinungen, und nur in sehr seltenen Fällen beziehen sich die Merkmale auf die richtigen Verwandtschaften.

Die grosszügige autochtone Entwicklung der papuanisch-polynesischen *Strongylium*-Arten beweist, dass unter mehr als 150 *Strongylium*-Arten des Gebietes nur eine einzige Art vorhanden ist, welche auch westlich in den Sunda-Inseln vorkommt. Man kennt aber einige papuanisch-polynesische Artengruppen, welche weiter in dem indomalaysischen Gebiet Repräsentanten haben; sie weichen aber alle artlich von den papuanischen Formen ab.

In der vorliegenden Bearbeitung stelle ich eine Anzahl "Artengruppen" auf, welche auf Grund morphologischer Merkmale gekennzeichnet sind, und die einzelnen Arten innerhalb der Gruppen stehen einander sehr nahe. Weil das Material auch heute manchmal zu gering ist und ich viel Einzelfunde ähnlicher Arten besitze, beschreibe ich diese meist als Arten. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass in Zukunft, wenn das ganze Gebiet faunistisch erforscht und die Verbreitung der einzelnen Formen geklärt wird, manche dieser Arten als Subspezies betrachtet werden müssen oder einzelne Arten, welche sehr variabel erschienen, später in geographische Rassen zerteilt werden müssen.

#### BESTIMMUNGSTABELLE DER PAPUANISCHEN ARTEN DER GATTUNG STRONGYLIUM

- 1 (10) Flügeldecken am Ende sehr scharf einzeln dornförmig ausgezogen. Stirn zwischen den Augen so breit wie der Clypeus. Fühler einfach fadenförmig, lang. Beine lang und dünn, Schienen gerade.
- 2 ( 5) Wangen vor den Augen sehr scharf dornförmig ausgezogen (Fig. 73, a-b). Vorderrand des Halsschildes flach, ohne Kragen. Halsschild quadratisch.
- 3 ( 4) Zwischenräume der Flügeldecken mit spärlich gesetzten, flachen Tuberkeln versehen, die Punktreihen sind an der Naht feiner, seitlich starker und am Absturz alle Reihen fein, aber erkennbar, der Grund glänzend. Halsschild quadratisch, die Scheibe gewölbt und sehr grob, dicht aneinanderstossend punktiert, gegen die Seiten wird die Punktierung spärlicher, Seitenrand in der Mitte mit einer scharfen Ecke; bei seitlicher Ansicht gerade, neben den Hinterecken verflacht und an der Basis neben dem Rand ohne Kiel. Stirn flach, Scheitel ebenfalls flach, grob und dicht punktiert, die Mitte manchmal mit einem Spiegelfleck. Augen stark vorragend aber nicht konisch. Körper bronzebraun, Schenkel – das Ende ausgenommen – rötlich, Schienen und Tarsen schwarz; Mittel- und Hinterschienen vor dem Ende breit erloschen bräunlichrot. – Länge: 11-15 mm. Neu-Guinea  
131. *S. cuspidatum* n. sp.
- 4 ( 3) Zwischenräume der Flügeldecken ohne Tuberkeln, die Punkte in den Reihen stehen sehr spärlich,

sie sind grob, am Absturz erloschen und das Ende der Decken spiegelglatt. Halsschild quadratisch, die Scheibe wenig gewölbt, die Mitte spärlich mit einzelnen Punkten besetzt, seitlich ist die Punktierung feiner und erloschen, der Rand vollständig, bei seitlicher Ansicht aber etwas nach unten gebogen, weil die Scheibe neben dem Rand steiler abfällt; neben den Hinterecken an der Basis mit einem stumpfen Kiel, zwischen dem Kiel und Seitenrand mit einer Furche. Stirn leicht, Scheitel stärker gewölbt, stark und dicht punktiert, die Mitte des Scheitels glatt. Augen sehr stark konisch vortretend. Körper bronzebraun. Beine dunkel, Schenkel kaum heller bräunlich. – Länge: 12 mm. Neu-Guinea

132. *S. genale* n. sp.

- 5 ( 2) Wangen vor den Augen einfach aufgewölbt, ohne Zahn (Fig. 72, a-b).
- 6 ( 9) Flügeldecken mit groben, spärlich stehenden Punkten, zwischen ihnen sind die Zwischenräume einfach gewölbt oder mehr oder weniger flach, der Absturz glatt, die Oberfläche ohne Spur von flachen, glänzenden, grossen Tuberkeln. Halsschild quadratisch und ziemlich flach, Seiten vorn an den Vorderecken nicht abfallend, deshalb breit sichtbar.
- 7 ( 8) Stirn beim ♂ kaum halb so breit wie der Clypeus (wie 15:32). Augen stark gewölbt, aber nicht konisch, Wangen von der Basis an nach vorn gerade etwas verengt, stumpfwinklig zum Clypeus laufend; Stirn dicht und fein punktiert, Clypeus äusserst fein und spärlich. Halsschild quadratisch, die Mitte der Scheibe einfach spärlich punktiert, vorn und seitlich ist die Punktierung vollkommen erloschen. Vorderrand des Halsschildes ein wenig ausgerandet, die Vorderecken mit stumpfen Ecken und etwas flügelartig erweitert, Propleuren ganz erloschen, glatt. Flügeldecken mit groben und seitlich auch tiefen Punktreihen. Schienen und Tarsen sowie die Fühler und Palpen rötlich. – Länge: 12,5 mm. Neu-Guinea

128. *S. maai* n. sp.

- 8 ( 7) Stirn beim ♂ fast so breit wie der Clypeus (wie 27:28), sehr grob und vorn längsrunzelig punktiert, Clypeus grob und einzeln punktiert. Augen sehr stark aus der Wölbung des Kopfes hervortretend, konisch und schräg nach hinten ausgezogen, hinten sehr plötzlich zum Hals eingeschnürt (Fig. 72,a). Wangen vor den Augen erweitert, hoch aufgebogen, abgerundet rechtwinklig zum Clypeus laufend. Halsschild quadratisch, die ganze Oberfläche grob und sehr dicht, in der Scheibe eng aneinandergedrückt, seitlich spärlicher, aber grob punktiert. Vorderrand gerade, die Vorderecken sind abgerundet, aber nicht abfallend, bildet keine scharfe Ecke mit dem Seitenrand und ist nicht flügelartig erweitert. Propleuren, der Seitenrand ausgenommen, fein und erloschen punktiert. Flügeldecken-Punktreihen sind feiner, auch seitlich nicht grubenartig. Beine sowie Fühler und Palpen dunkel. – Länge 11 mm. Neu-Guinea

129. *S. subalpinum* n. sp.

- 9 ( 6) Flügeldecken mit sehr fein eingestochenen Punktreihen, dazwischen sind die Zwischenräume eigentlich flach, aber durch grosse, rundliche, spärlich stehende, die ganze Breite der Zwischenräume einnehmende Tuberkeln uneben, die Tuberkeln reichen bis zur Spitze, Augen gross, stark gewölbt, hinten plötzlich eingeschnürt, aber nicht konisch vortretend (Fig. 72, b). Stirn flach, schmaler als das Clypeus, Wangen von der Basis an in einem Bogen verengt, kurz, Stirn und Scheitel sehr grob und gerunzelt punktiert. Halsschild quer, Seiten steil abfallend, der Seitenrand von oben nur in der Mitte, am Mittelzahn sichtbar, Vorderecken einfach stumpfwinklig, nicht abgeflacht. Halsschild äusserst grob und dicht, netzartig punktiert, stellenweise gerunzelt. Beine einfarbig dunkel, Tarsen manchmal etwas heller. – Länge: 11-12,3 mm. Neu-Guinea

130. *S. tuberculipenne* n. sp.

- 10 ( 1) Flügeldecken am Ende einzeln abgerundet oder abgestutzt, selten etwas eckig, aber niemals in je einem scharfen Dorn ausgezogen.
- 11 (20) Flügeldecken wegen der sehr grossen und grubchenförmigen Punkte – wenigstens von der 3. Reihe an – mit unregelmässig laufenden, meist zickzackförmigen, oft scharf gekielten Zwischenräumen, die Zwischenräume und die Quererhabenheiten der Punkte bilden sogar ein unregelmässiges Maschenwerk. Die seitlichen Punktreihen sind meist rundlich, die mittleren verschiedenartig länglich, am Absturz sind keine Grübchen. Körper der Quere nach stark gewölbt, Vorderkörper sehr grob gerunzelt-gekörnt, deshalb matt. Die Punkte der Flügeldecken tragen keine scharfen Körnchen. Fühler dünn, Beine lang, Schenkel und Schienen sehr grob punktiert.

- 12 (15) Die Oberseite ist deutlich behaart.

- 13 (14) Halsschild quer, fast 1,7mal so breit wie lang, rechteckig, die Scheibe breit verflacht und in der

Längsrichtung eingedrückt, die Basis auch beiderseits mit je einem Eindruck, Seitenrand in der Mitte mit einem kleinen Zähnen. Die Grübchen der Flügeldecken sind in der Nähe der Naht flach, an der Scheibe und an den Seiten sehr grob und tief, mit hoch erhabenen, schmalen und unregelmässigen Rändern; die mittleren Zwischenräume (3.-6.) bilden mit den Quererhabenheiten der Punkte ein Maschenwerk. Fühler schlank, die letzten Glieder sind auffallend verkürzt. Körper braun, die Scheibe der Flügeldecken sowie die Naht vorn dunkler. Die Härchen der Oberseite sind gelb, etwas schuppenartig, anliegend; Vorderkörper dicht behaart, die gelbe Behaarung gut sichtbar. Die inneren Zwischenräume sowie der Absturz ebenfalls dicht behaart, sogar stellenweise dichtere Haarflecke bildend, die Scheibe fast unpunktirt. — Länge: 10,6-11,8 mm. Australien

136. *S. fuscovestitum* Carter

- 14 (13) Halsschild der Quere nach stark gewölbt, kaum 1,3mal so breit wie in der Mitte lang, die Mitte in der Längsrichtung wenig eingedrückt, die Basis quer leicht vertieft, Seiten ohne scharfe Rundung und ohne Ecke oder Zahn in der Mitte. Die Skulptur der Flügeldecken viel regelmässiger, der 3. Zwischenraum höher, die Grübchen der Scheibe (3.-6. Reihe) weniger tief, die Ränder der Punkte breiter und nicht so scharf gekielt, die Zwischenräume und die Quererhabenheiten zwischen den Punkten bilden ein weniger scharf ausgeprägtes Maschenwerk. Fühler schlank, die letzten Glieder sind auffallend kürzer. Die Härchen der Oberseite sind äusserst kurz, am Vorderkörper kaum erkennbar, an den Flügeldecken ist aber die Behaarung gleichmässig verteilt. — Länge: 9-11 mm. Australien (= *Bionesus neboissi* Kulzer nec *Strongylium neboissi* Kulzer)

137. *S. neboissianum* n. nom.

- 15 (12) Oberseite kahl. Flügeldecken auch innen ohne Spur einer Behaarung. Halsschild mit mehr oder weniger eingedrückter Mittellinie, welche an der Basis und vorn erweitert ist.
- 16 (17) Körper schwarz. Die abwechselnden Zwischenräume am Absturz (3., 5. und 7.) kielförmig scharf erhaben, die übrigen sind flach; der 3. Zwischenraum auch vorn bis zur Basis höher, kielförmig, Die Gruben der Scheibe von der 3. Reihe an sehr tief, die Ränder der Gruben scharf und schmal, hoch und sehr unregelmässig erhaben, bilden ein Maschenwerk. Die Gruben des Halsschildes vorn und an der Basis in der Mitte breit und tief. Stirn zwischen den Augen viel breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes. — Länge: 9-9,5 mm. Australien

138. *S. reticulatum* Mäklin

- 17 (16) Körper wenigstens teilweise rötlich oder bräunlich. Am Absturz der Flügeldecken sind alle Zwischenräume gleichförmig leicht gewölbt oder nur der 2. etwas höher und erloschen kielartig. Die Grübchen der Flügeldecken sind in den Reihen 3-6 sehr lang und schmal, ziemlich regelmässig, die Ränder der Punkte weniger hoch, die Zwischenräume sind breiter und teils gerade, teils weniger gewellt, der 3. und 5. Zwischenraum in der Scheibe etwas mehr erhaben. Stirn zwischen den Augen schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes.
- 18 (19) Augen wenig aus der Wölbung des Kopfes vorragend, schmaler als die Vorderecken des Halsschildes und etwa 1,3mal schmaler als die grösste Breite des Halsschildes in der Mitte (Fig. 75, a). Halsschild breiter, in der Mitte am breitesten, Seiten gebogen, nach hinten verschmälert, Vorderecken gut ausgebildet, die Eindrücke der Scheibe weniger tief. Oberseite leicht glänzend, Halsschild schwarz, Flügeldecken entweder ganz rötlich oder zum Teil schwarz. Die Grübchen der Flügeldecken sind breiter, die Zwischenräume oben höher und nicht gerade. — Länge: 7-9 mm. Australien

139. *S. rufescens* (Kulzer)

- 19 (18) Augen aus der Wölbung des Kopfes stark vorragend, breiter als der Halsschild am Vorderrand und wenig schmaler als die grösste Breite des Halsschildes an der Basis (Fig. 75, b). Halsschild schmaler, an der Basis am breitesten, bis zur Mitte ausgeschweift leicht verengt, die Mitte etwas vorstehend, danach wieder verjüngt, ohne ausgebildete Vorderecke, welche abgerundet ist. Der ganze Körper rotbraun, matt. Die Grübchen der Flügeldecken sind schmaler, die Zwischenräume sind etwas flacher, leicht gewellt. — Länge: 7,5 mm. Australien

140. *S. gebieni* (Kulzer)

- 20 (11) Flügeldecken gleichmässig punktiert oder punktiert-gestreift, manchmal mit groben, grübchenartigen Punkten, in diesem Fall sind aber die Zwischenräume entweder einfach, bilden kein Maschenwerk, oder die Punkte tragen am Innenrand je ein scharfes Körnchen.
- 21 (40) Flügeldecken mit grübchenartigen Reihenpunkten, welche wenigstens in der Scheibe (von der 3. Reihe an) und an den Seiten sehr steile Ränder und auf dem Grund eine membranartige Fläche haben; wenigstens am Innenrand der Punkte befindet sich je ein scharfes Körnchen, oder man findet auch oft am Vorder- und Hinterrand je ein Körnchen. Vorderkörper äusserst grob punktiert,

punktiert-granuliert oder gekörnelt-punktiert, Seiten des Halsschildes scharf und die Mitte mit einem scharfen Zahn versehen. Beine robust, Schenkel grob punktiert, Schienen kurz, gerade und im Querschnitt rundlich, meist dick. Die Gestalt ist ziemlich breit.

- 22 (27) Zwischenräume der Flügeldecken ohne Körnchen, nur an der Innenseite der Reihenpunkte befindet sich je ein scharfes Körnchen, manchmal auch am Aussenrand der Punkte vorn und hinten je ein kleines, meist erloschenes Körnchen.
- 23 (24) Halsschild sehr grob und ungleich punktiert, in der Scheibe sind die Abstände zwischen den Punkten grösser als die Punkte selbst; Oberfläche in der Mitte der ganzen Länge nach eingedrückt, deshalb erscheint der Halsschild in zwei Teile geteilt. Seitenrand in der Mitte mit scharfem Zahn, Vorderecken abgerundet, Vorderrand gerade. Die inneren Zwischenräume der Flügeldecken ziemlich flach, die mittleren leicht gewölbt und etwas schief, die äusseren stärker gewölbt. Propleuren vorn bis zur Mitte grob und spärlich punktiert, die Basis unpunktiert, und die Punktierung ist seitlich erloschen. Pleuren der Hinterbrust nur hinten mit einigen groben Punkten. Körper schwarz, Flügeldecken mit schwachem, blauschwarzem Schimmer. – Länge: 13 mm. Molukken  
144. *S. moluccanum* n. sp.
- 24 (23) Die grobe Punktierung des Halsschildes sehr eng, aneinanderstossend, teils runzelig. Auch die inneren Zwischenräume der Flügeldecken gewölbt. Pleuren der Hinterbrust stark punktiert. Körper ohne Metallschimmer.
- 25 (26) Stirn zwischen den Augen beim ♂ an der engsten Stelle breiter als das 3. Fühlerglied am Ende dick. Augenfurchen am Hinterrand der Augen breit und flach, die Innenseite nicht scharf. Halsschild-punktierung sehr grob, die Punkte sind gross, eng aneinanderstossend. Oberfläche des Halsschildes hoch gewölbt, die Mittellinie breit eingedrückt, Seitenrand etwas wellenförmig, in der Mitte mit einer stumpfen, vor und hinter der Mitte mit je einer verrundeten, kleineren Erhabenheit, deshalb scheint der Seitenrand gewellt. – Länge 14 mm. Normanby-Insel, Rossel-Insel  
145. *S. brandti* n. sp.
- 26 (25) Stirn zwischen den Augen beim ♂ an der engsten Stelle sehr schmal, höchstens so breit wie das 3. Fühlerglied an der Basis dick. Augenfurchen sehr tief und scharf, die Innenseite der Furchen scharf begrenzt. Die Punktierung des Halsschildes sehr dicht und grob. Die Punkte sind aber kleiner als bei der vorigen Art, in der Scheibe beiderseits runzelig. Die Mittellinie des Halsschildes ist vorn kaum, nach hinten stärker vertieft; Seitenrand in der Mitte mit je einem grosseren, stumpfen Zahn, von da an nach vorn stark verengt, abgerundet, Seiten nicht gewellt. – Länge: 12-16 mm. Neu-Guinea, Neu-Britannien  
146. *S. compactum* Gebien
- 27 (22) Zwischenräume der Flügeldecken mit kleinen, mehr oder weniger scharfen Körnchen spärlich besetzt, welche wenigstens am Absturz gut erkennbar sind; ausserdem sind noch die Körnchen der Reihenpunkte (in der Mitte am Innenrand und meist auch am Aussenrand vorn und hinten) zu finden.
- 28 (33) Halsschild hochgewölbt, Seitenrand mit einem scharfen Zahn in der Mitte, Oberfläche sehr eng und grob runzelig punktiert oder eng aneinanderstossend punktiert. Auch am Absturz der Flügeldecken sind die Reihenpunkte, vor allem an den Seiten, gut ausgebildet.
- 29 (30) Halsschild sehr hoch kugelig gewölbt, ohne eingerückte Mittellinie, der Zahn am Seitenrand steht etwas hinter der Mitte, die Punktierung der Scheibe ist gleichmässig, maschenartig. Die Reihenpunkte der Flügeldecken sind sehr gross, der membranartige Grund der Punkte fein genetzt, deshalb matt; die Punkte stehen sehr spärlich, in der 1. Reihe findet man 23 Punkte, in der 5. Reihe 17, in der 9. Reihe 25. Die Körnchen der Zwischenräume ziemlich grob, vorn dicht stehend, hinter der Mitte spärlich, Schulterbeule stark gekörnt. Stirn beim ♀ fast so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes. – Länge: 10 mm. Neu-Guinea  
147. *S. papuanum* (Kulzer)
- 30 (29) Halsschild weniger hoch, nicht kugelig, meist mit flacher Längsmittellinie; die Punktierung der Oberseite nicht gleichmässig, gerunzelt, die Interstitien der Punkte stellenweise körnelig erhaben. Reihenpunkte der Flügeldecken kleiner, der membranartige Grund vollkommen erloschen gerunzelt, deshalb glänzend, sie stehen in den Reihen dichter, in der 1. Reihe findet man etwa 25-30, in der 5. Reihe 18-20, in der 9. Reihe etwa 30 Punkte, sie sind gegen das Ende allmählich kleiner und vor dem Ende ganz fein, als kleine eingestochene Punkte vorhanden.

- 31 (32) Die Körnelung der Flügeldecken vorn und innen ziemlich grob, hinter der Mitte und seitlich, auch an den Schulterbeulen erloschen oder vor allem nur am 1. Zwischenraum bis zum Ende entwickelt, die Körnchen sind aber spärlich stehend und nicht scharf begrenzt. Der 9. Zwischenraum am Ende hoch gewölbt und nicht gekörnt, deshalb ist die Seitenkontur der Flügeldecken hinter der Mitte nicht sägeartig krenuliert. Die Zwischenräume der Flügeldecken gewölbter, die Gruben der Reihenpunkte gröber, spärlicher stehend. – Länge: 10-15 mm. Neu-Guinea, Trobriand Insel, Normanby-Insel, Australien (= *horridum* Gebien)  
148. *S. rugosicolle* (Carter)
- 32 (31) Die Körnelung der Zwischenräume der Flügeldecken überall grob und scharf, auch am Absturz und am 9. Zwischenraum, vor allem am Ende, so dass bei Ansicht von oben der Seitenrand wegen der groben Körnchen sägeartig krenuliert erscheint. Zwischenräume der Flügeldecken gewölbter, die Gruben der Reihenpunkte kleiner, die Punkte stehen in den Reihen dichter. – Länge: 12 mm. Key Insel  
149. *S. keyense* n. sp.
- 33 (28) Halsschild flach, breit, mit breit abgerundeten Vorderecken und meistens mit gewelltem Seitenrand; Oberfläche entweder ungleich und spärlich mit konischen Körnchen bedeckt oder gerunzelt-punktiert-gekörnt. Die Reihenpunkte der Flügeldecken am Absturz allmählich verschwunden und an den Seiten nur einfache, eingestochene Punkte vorhanden; die 1. Reihe manchmal nur vorn, die 2. Reihe nur vor der Mitte mit grubchenartigen Punkten.
- 34 (35) Halsschild mit vollkommen erloschener Punktierung, mit stark eingedrückter Längsmittellinie, die Scheibe beiderseits gewölbt, spärlich und ungleich mit konischen Körnchen bedeckt, der Grund vollkommen matt. Stirn zwischen den Augen sehr schmal, nur so breit wie das 3. Fühlerglied an der Basis dick. Zwischenräume der Flügeldecken mit so groben Körnchen versehen wie die des Halsschildes, sie sind grösser als die Körnchen an den Innenrändern der Reihenpunkte und stehen sehr spärlich. – Länge: 13 mm. Molukken  
150. *S. kaszabi* (Kulzer)
- 35 (34) Halsschild mit sehr grober, meist gerunzelter Punktierung, ohne voneinander separierte konische Körnchen, der Grund glänzend. Stirn auch beim ♂ bedeutend breiter als das 3. Fühlerglied am Ende. Die Körnelung der Flügeldeckenzwischenräume ziemlich gleichmässig. Seiten des Halsschildes gewellt, die Vorderecken breit abgerundet, die Scheibe flach.
- 36 (39) Der 3. Zwischenraum der Flügeldecken vorn stärker gewölbt und die Naht zwischen ihnen abgeflacht. Hinterschenkel des ♂ unten dicht gelb behaart.
- 37 (38) Der 3. Zwischenraum der Flügeldecken vorn stark erhaben und mit grossen, runden, flachen, fast die ganze Breite einnehmende Körnchen besetzt, zwischen Naht und 3. Zwischenraum auch etwas eingedrückt. Halsschild flacher, die Mitte vorn breit abgeflacht, vor der Basis beiderseits grubig vertieft und breit eingedrückt, die Punktierung spärlicher, ungleich, in den Zwischenräumen der Punkte nur hie und da mit einigen Körnchen. Seitenrand des Halsschildes stark gewellt, der Rand sehr ungleich. Parameren des ♂ nadelartig zugespitzt, vor der Basis etwas eingeschnürt. – Länge: 13 mm. Salomon-Inseln  
151. *S. kulzerianum* n. sp.
- 38 (37) Der 3. Zwischenraum der Flügeldecken vorn weniger erhaben, inzwischen ist die Naht nur abgeflacht, mit spärlich stehenden, normal grossen Körnchen bedeckt. Halsschild gewölbter, die Mitte vorn nicht abgeflacht, die Basaleindrücke sind niedriger. Oberfläche des Halsschildes sehr grob und dicht, gerunzelt-gekörnt, Seitenrand weniger ungleich, gewellt. Parameren des ♂ sehr dünn und zugespitzt, die Basis parallel, nicht eingeschnürt. – Länge: 10-15 mm. Salomon-Inseln  
152. *S. salomonis* (Kulzer)
- 39 (36) Alle Zwischenräume der Flügeldecken sind gleichmässig leicht gewölbt, die Naht zwischen den Zwischenräumen vorn gar nicht verflacht. Die Zwischenräume sind sehr spärlich mit kleinen, runden und niedrigen Körnchen versehen, die Porenpunkte sind nur in den äusseren Reihen besser entwickelt, in den inneren Reihen findet man nur eingestochene Punkte. Halsschild sehr flach und breit, dicht und grob punktiert, die Punkte aber in der Mitte und vor der Basis nicht eng aneinanderstossend, ohne eingedrückte Mittellinie, auch die Basaleindrücke sind flach. Seiten des Halsschildes gerundet, die Mitte mit stumpfem Zahn. Parameren des ♂ nadelartig zugespitzt, auch an der Basis sehr schmal. Körper glänzend schwarz. – Länge: 14 mm. Salomon-Inseln  
153. *S. fordianum* n. sp.

- 40 (21) Die Skulptur der Flügeldecken ist sehr verschiedenartig, meist einfach mehr oder weniger grob mit Reihenpunkten versehen, welche oft in Längsstreifen sitzen, sie sind aber, wenn auch grubchenartig grob, einfach eingestochen und besitzen am Grund keine membranartige Fläche, aber manchmal ist ein kleines Körnchen am Innenrand der Punkte aufzufinden. Sehr selten kommen auch Arten vor, bei welchen die Reihenpunkte am Grund eine membranartige Fläche besitzen; in diesem Fall findet man am Aussen- und Innenrand der Punkte in der Mitte gegenüber je ein kleines Körnchen und die Zwischenräume sind ganz flach, der Körper ist ausgesprochen metallisch und der Halsschild ist mit einfacher Seitenrandung ohne Mittelzahn versehen, der Vorderkörper ist einfach punktiert; in anderen Fällen, wenn die Reihenpunkte auf dem Grunde membranartig sind, ist der Körper klein, nicht über 8 mm, wenigstens am Absturz der Flügeldecken staubartig behaart, die Zwischenräume ganz flach mit grösseren, konischen, sehr spärlich stehenden Körnchen, ausserdem ist der Vorderkörper äusserst dicht punktiert-gerunzelt und matt.
- 41 (46) Vorderkörper sehr dicht punktiert-gerunzelt oder runzelig gekörnt, deshalb matt. Wenigstens die Flügeldecken mit äusserst feiner, staubartiger Behaarung, welche manchmal nur am Absturz gut zu sehen ist. Beine kurz, Knie der Hinterschenkel den Hinterrand des 3. Abdominalsternits nicht überragend, Schenkel nicht gekeult, sehr grob punktiert, Schienen kurz und dünn, gerade, ebenfalls dicht skulptiert. Fühler kurz, die Basis des Halsschildes nicht erreichend. Augen klein, deshalb ist die Stirn breit. Kleine Arten, 8 mm nicht überschreitend.
- 42 (43) Zwischenräume der Flügeldecken gleichmässig gewölbt, die Reihenpunkte sind grob, die seitlich stehenden Punkte sind rundlich und stehen dicht in den Reihen, sie sind so breit wie die Zwischenräume, der ganze Grund ist sehr fein granuliert und matt. Vorderkörper und die Flügeldecken äusserst fein und dicht, staubartig behaart. Seiten des Halsschildes mit einem stumpfen Winkel, vor dem Mittelwinkel gerandet, zur Basis ungerandet. Stirn schmaler als der Clypeus breit, nur ein wenig breiter als die gemeinsame Länge des 2. und 3. Fühlergliedes. — Länge: 5,2 mm. Australien  
143. *S. queenslandicum* n. sp.
- 43 (42) Zwischenräume der Flügeldecken flach, höchstens an den Seiten leicht gewölbt, mit je einer Reihe sehr spärlich stehender, scharfer Körnchen. Seiten des Halsschildes von der Basis bis zu den Vorderecken scharf gerandet, in der Mitte ohne Zahn, höchstens leicht gewinkelt. Stirn zwischen den Augen sehr breit, wenigstens so breit wie die gemeinsame Länge der 2.-4. Fühlerglieder.
- 44 (45) Kleiner. Die ganze Oberseite sehr fein, schräg abstehend behaart, die Härchen sind gelb und gekrümmt, sie bedecken die Oberfläche so dicht, besonders die Flügeldecken, dass sie ganz matt ist. Augen klein, Stirn breiter als der Clypeus, sehr dicht und gerunzelt punktiert, ebenfalls matt. Halsschild ohne Längsmittellinie, Vorderrand ungerandet, gleichmässig sehr eng mit Nabelpunkten bedeckt, die Ränder der Punkte bilden eine dichte Runzelung. Zwischenräume der Flügeldecken flach, mit scharf eingeschnittenen Punktstreifen, die Punkte sind in den Reihen am Absturz und innen an der Naht fein, gegen die Seiten allmählich gröber; die Ränder der Punkte scharf, die gröberen Punkte tragen an ihrer Innenseite je ein mikroskopisch kleines Körnchen; die groben Körnchen der Reihen stehen spärlich. Fühler und Tarsen gelbrot, Körper schwarz. — Länge 5,3 mm. Neu-Guinea  
142. *S. pubescens* n. sp.
- 45 (44) Grösser. Vorderkörper nackt, Flügeldecken mit mikroskopisch feinen, ganz anliegenden, hellen Härchen spärlich bedeckt, welche aber nur am Absturz gut sichtbar sind. Der Grund ist glänzend. Augen bedeutend grösser, Stirn so breit wie der Clypeus, dicht und grob punktiert-gerunzelt, Clypeus feiner, spärlicher punktiert, glänzend. Halsschild mit sehr flach eingedrückter Längsmittellinie; der Vorderrand aufgeworfen, zur Mitte breiter werdend, in der Mitte ist aber die Randung nicht scharf. Oberseite des Halsschildes grob gerunzelt punktiert, die Scheibe mit einzelnen, ungleichen, spärlich gestellten Körnchen. Flügeldecken mit scharfen Punktreihen, welche gegen die Seiten etwas gröber und am Absturz etwas feiner sind. Die Ränder der Punkte nicht scharf und am Innenrand der Punkte mit je einem kleinen, gut sichtbaren Körnchen versehen. Die Zwischenräume, besonders seitlich, ein wenig gewölbt, mit je einer spärlich gestellten Reihe scharfer Körnchen, diese Körnchen sind überall gleichgross und konisch. — Länge: 8 mm. Fiji-Inseln  
141. *S. asperipenne* (Kaszab)
- 46 (41) Vorderkörper glänzend, fein oder grob, spärlich oder dicht punktiert, aber nicht gekörnt oder gerunzelt punktiert sowie nackt. Manchmal ist die Oberfläche matt, in diesem Fall ist aber die Punktierung des Halsschildes fein oder sehr fein, resp. erloschen. Fühler meist lang, die Basis des Halsschildes weit überragend, nur selten kürzer. Beine ebenfalls meist lang oder kräftig, und nur selten sind die Beine kurz und überragen den Hinterrand des 3. Abdominalsternits nicht; in diesen Fällen ist aber der Körper einfach dicht punktiert, glänzend und auch die Flügeldecken am Absturz

nackt. Sehr selten ist die ganze Oberseite behaart, aber die Haare sind lang und schräg abstehend, der Grund glänzend.

- 47 (68) Seiten des Halsschildes ungerandet, die Mitte ungezähnt.
- 48 (51) Flügeldecken vorn hinter dem Schildchen mit einer gemeinsamen, mehr oder weniger stark eingedrückten oder verflachten, schräg nach hinten gerichteten oder senkrecht zur Naht stehenden Eindruck.
- 49 (50) Halsschild trapezförmig, die Scheibe ziemlich flach, vorn seitlich parallel, hinter der Mitte meist stärker verengt als nach vorn (Fig. 9,d). Oberfläche und auch die Propleuren grob und eng aneinanderstossend, netzartig punktiert. Körper braun, oft mit Bronzeschimmer. – Länge: 3,5-6 mm. Neu-Guinea

6. *S. infans* Gebien

UNTERARTEN:

- a (d) Maxillarpalpen des ♂ stark asymmetrisch und kurz (Fig. 11, b). Stirn des ♂ viel schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes und höchstens so breit wie das 4. Glied lang. Stirn beim ♀ verhältnismässig schmaler, aber jedenfalls schmaler als der Clypeus und 1,2-1,4mal so breit wie das 3. Fühlerglied lang.
- b (c) Stirn des ♂ weniger als die Hälfte so lang wie das 3. Fühlerglied (wie 6:15) und kaum mehr als die Hälfte länger als das 4. Glied (wie 6:11). Beim ♀ ist die Stirn deutlich breiter; etwas breiter als das 3. Fühlerglied lang (wie 17:15) und 1,5mal breiter als das 4. Fühlerglied lang. Der Eindruck der Flügeldecken schwächer, weniger schräg, die Zwischenräume gleichmässig gewölbt, die Längsstreifen sind tief eingedrückt. Beine einfarbig; die Basis der Schenkel nicht auffallend heller. – Länge: 3,5-5 mm. Neu-Guinea

6 a. *S. i. infans* Gebien

- c (b) Stirn des ♂ genau so breit wie die Länge des 4. Fühlergliedes und nicht viel schmaler als das 3. Glied lang (wie 11:15). Beim ♀ ist die Stirn viel breiter, etwa 1,4 mal so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes und 1,8mal so lang wie das 4. Glied. Flügeldecken vorn stark und etwas schräg eingedrückt, die inneren Zwischenräume flach, resp. kaum gewölbt, die Längsstreifen am Absturz tief. Schenkelbasis bis zur Mitte hellgelb, das Ende allmählich dunkler. – Länge: 4,5-5,2 mm. Neu-Guinea

6 b. *S. infans montanum* n. subsp.

- d (a) Maxillarpalpen des ♂ symmetrisch, länger (Fig. 11, c). Stirn des ♂ verhältnismässig breiter, genau so breit wie das 3. Fühlerglied lang und 1,5mal so breit wie das 4. Glied lang. Beim ♀ ist die Stirn so breit wie das Clypeus und 1,6mal so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes und etwa 2,2mal so breit wie das 4. Glied lang. Flügeldecken vorn schräg eingedrückt. Schenkelbasis gelb, das Ende dunkel. – Länge: 4,5-6 mm. Neu-Guinea

6 c. *S. infans infantilis* n. subsp.

- 50 (49) Halsschild kugelig gewölbt, Seiten bis zum Vorderrand breit gebogen, vor der Basis eingeschnürt (Fig. 8, d); die Oberfläche spärlich und ziemlich ungleich, grob punktiert, die Seiten und die Propleuren sind allmählich und spärlicher mit einzelnen Punkten besetzt. Körper schwarz, stark glänzend, die Flügeldecken mit schwachem Bronzeschimmer. Stirn schmal, auch beim ♀ nicht breiter als das Ende des 3. Fühlergliedes. Flügeldecken vorn und seitlich gröber, innen und am Ende fein punktiert-gestreift, die Punkte sitzen dicht in den Reihen. Der Eindruck vorn an der Naht ziemlich flach, quer. Die Zwischenräume der Flügeldecken sind leicht gewölbt, hinter dem Eindruck innen ganz flach, der Grund glänzend und glatt. Fühler (Fig. 8, e) die Mitte des Körpers erreichend, vom 6. Glied an etwas dicker. Beine lang, Hinterschienen gerade. – Länge: 5 mm. Neu-Guinea

1. *S. pitoki* n. sp.

- 51 (48) Flügeldecken vorn ohne Quereindruck an der Naht.
- 52 (55) Halsschild hochgewölbt, kugelig, bei seitlicher Ansicht ist die Wölbung vorn stärker als nach hinten.
- 53 (54) Flügeldecken schwarz mit blauem Schimmer, die Reihenpunkte sind äusserst grob, deshalb sind die Zwischenräume sehr ungleich. Beim ♂ ist der Kopf braun. Halsschild und Brust schwarz, das Abdomen (ausgenommen des Analsternits) bräunlich, Beine schwarzbraun, aber die Schenkel aller Beine bis zum Enddrittel gelb. Beim ♀ ist der Kopf und Halsschild sowie die Mitte der Brust und

des Abdomens rötlich braun. Stirn beim ♂ etwa so breit wie die Länge des 4. Fühlergliedes, beim ♀ noch breiter, fein punktiert und glänzend. Halsschild sehr grob und ungleich punktiert. Beine lang, Schienen gerade. – Länge: 4-4,4 mm. Neu-Guinea

3. *S. globithorax* n. sp.

- 54 (53) Flügeldecken und die ganze Oberseite gelb. Flügeldecken aber an der Naht vorn mit einem gemeinsamen schwarzen Fleck, ausserdem findet man hinter der Mitte an der Naht einen grösseren, queren Makel, welcher mit dem dunklen Streifen des 4. Zwischenraumes verbunden ist; der 6. Zwischenraum ebenfalls dunkel und am Absturz mit dem inneren Längsstreifen verbunden. Unterseite braun, das Abdomen rotbraun, Beine gelb, die Knie und Schienenenden aller Beine dunkel. Flügeldecken mit Längsreihen grober Punkte, Halsschild dicht und ungleich punktiert, Stirn zwischen den Augen beim ♀ etwa so breit wie die vorletzten Glieder der Fühler. Fühler (Fig. 9,e) lang, die Basis rötlich, von der Mitte des 6. Gliedes an schwarz; das 6. Glied viel länger als das 5., die Glieder sind zylindrisch. – Länge: 5 mm. Neu-Guinea

4. *S. bomberianum* n. sp.

- 55 (52) Halsschild quergewölbt, bei seitlicher Ansicht ist die Längswölbung leicht, nach vorn und hinten gleichmässig.
- 56 (63) Schenkel lang, die Knie der Hinterschenkel erreichen oder überragen den Vorderrand des Analsegments. Das Ende des Analsegments beim ♂ einfach abgerundet. Kleiner als 7 mm.
- 57 (58) Beine einfarbig dunkel, Körper braunschwarz, Brust und Abdomen braun. Stirn beim ♀ schmaler als das Ende des 3. Fühlergliedes. Halsschild grob und ungleich, ziemlich spärlich punktiert, Flügeldecken auch innen mit groben Punktreihen, welche jedoch innen vor der Mitte, aussen hinter der Mitte feiner, am Absturz in Längsstreifen eingegraben sind. Die Zwischenräume nur wenig gewölbt, glatt und glänzend. – Länge: 5 mm. Neu-Guinea

2. *S. mulier* n. sp.

- 58 (57) Basis der Schenkel gelb, nur das Ende dunkel.
- 59 (60) Hinterschienen auch beim ♂ dünn und einfach gerade. Körper braun, Halsschild oben ringsum gelbrot, Flügeldecken vorn mit einem schräg gestellten Fleck, welcher beiderseits einen dreieckigen dunklen Basalfleck umschliesst, er ist in dem 3. Zwischenraum nach hinten verlängert, hinten sind der 2., 3. und 5. Zwischenraum sowie der 7. hell. Schenkel- und Schienenbasis sowie die Tarsen hell. Fühler (Fig. 9, f) dünn und lang, die Glieder 3-5 sind einzeln viel kürzer als die Glieder vom 6. an, welche zylindrisch sind. Stirn beim ♂ so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes, beim ♀ so breit wie der Clypeus. Kopf und Halsschild dicht und grob punktiert, die Punktierung des Halsschildes ziemlich ungleich und dicht. Flügeldecken mit groben Punktreihen, welche hinten tief eingegraben sind; die Zwischenräume gewölbt und glatt. – Länge: 4-4,8 mm. Neu-Guinea

5. *S. irianicum* n. sp.

- 60 (59) Hinterschienen des ♂ stark gebogen, innen an der Basis eingedrückt, deshalb S-förmig, unten beiderseits gekielt. Beim ♀ sind die Hinterschienen einfach sehr wenig gebogen, im Querschnitt oval. Stirn schmal.
- 61 (62) Oberseite blau, Unterseite gelb, Schenkel ausgenommen des apikalen Drittels – gelb Schienen und Tarsen sowie das Ende der Schenkel schwarz, Fühlerbasis gelb. Kleine, robuste Art. Die Augen sind gross und äusserst fein fazettiert. Halsschild mit ziemlich stark eingedrückter Längsmittellinie, Oberseite sehr stark punktiert. Flügeldecken sehr dicht mit grübenartigen Reihenpunkten, sie sind fast rund, in den äusseren Reihen quadratisch, deren gewölbte Zwischenräume ein ziemlich regelmässiges Netzwerk bilden, nach hinten werden die Punkte allmählich feiner. Hinterschienen des ♂ hinter der Basis stark verflacht, dann verbreitern sie sich im Bogen, danach gerade und am Ende im Querschnitt rundlich, innen gekielt (Fig. 11, g-h). – Länge: 6 mm. Neu-Guinea (?), Sumatra (?)

7. *S. latipes* Kaszab

- 62 (61) Ober- und Unterseite einfarbig rotbraun bis braunschwarz, ohne Metallschimmer. Die Basis der Schenkel wenigstens bis zur Mitte sowie die Mitte der Hinterschienen gelb, meist auch die Mitte der Mittel- und Vorderschienen heller. Kleine, gestreckte Arten. Augen sind gross und grob fazettiert. Die Punktreihen der Flügeldecken auch seitlich nicht breiter als die Zwischenräume, welche einfach gewölbt sind, die Längsstreifen vor allem am Absturz, tief eingedrückt. Hinterschienen des ♂ bei seitlicher Ansicht breit S-förmig gebogen, innen vorn ausgerandet und von der Mitte an abgeflacht (Fig. 29, g-j). Die Seitenrandung des Halsschildes entweder erloschen oder wenigstens vorn an den

Vorderecken erkennbar. — Hierher gehören 36. *S. kassami* n. sp. 37. *S. physopus* n. sp. und 38. *S. submontanum* n. sp., wenn der Halsschildseitenrand erloschen ist (Siehe unter den Leitzahlen: 359/360, 360/359, 361/358).

- 63 (56) Schenkel kurz, Knie der Hinterschenkel den Hinterrand des 3. Abdominalsternits nicht überragend, Hinterschienen des ♂ einfach, kurz und gerade. Mittel- und Hinterschenkel beim ♂ unten abstehend fein gelb behaart. Das Ende des letzten Abdominalsternits beim ♂ deutlich ausgerandet. Körper schmal, zylindrisch, wenigstens 7 mm. Stirn beim ♂ etwas schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes, ungleich punktiert, die Mitte mit oder ohne Längseindruck. Halsschild kugelig (Fig. 12,a), Seiten vorn meist fein gerandet und nur an der Basis ungerandet, manchmal auch an der Basis fein gerandet (deshalb sind die hierher gehörenden Arten nochmals unter den Arten mit gerandeten Seitenrändern aufgeführt); Vorderrand wulstförmig, Scheibe ungleich grob punktiert. Flügeldecken schmal, die Punkte in den Längsreihen innen fein, aussen gröber, am Absturz feiner, aber bis zur Spitze entwickelt.
- 64 (65) Fühler fadenförmig (Fig. 12, e), die Glieder 6-11 ziemlich gleichlang und zylindrisch, diese Glieder sind auch beim ♂ bei seitlicher Ansicht genau so breit wie von oben. Körper kleiner, 9 mm nicht erreichend. — Länge: 7-8,5 mm. Neu-Guinea

8. *S. darlingtoni* n. sp.

#### UNTERARTEN:

a (b) Die Punktreihen der Flügeldecken sind innen fein, aussen etwas gröber, gegen das Ende nur wenig feiner, auch am Ende nur mit schwach entwickelten Langsstreifen. Das Ende der Schenkel, Schienen und Tarsen schwarzbraun. Vorderkörper braunschwarz, Flügeldecken blauschwarz, Unterseite hellbraun. — Länge: 7-8,5 mm. Neu-Guinea

8 a. *S. d. darlingtoni* n. sp.

b (a) Die Punktreihen der Flügeldecken auch innen und am Ende grob, bis zum Ende scharf entwickelt, die Zwischenräume leicht gewölbt, sie sind vor dem Ende am Absturz scharf gewölbt. Beine gelb, das Ende der Schenkel erloschen hellbraun, Tarsen ebenfalls hellbraun. Vorderkörper messingfarben, Flügeldecken erzbraun, Unterseite dunkelbraun. — Länge: 8 mm. Neu-Guinea

8 b. *S. darlingtoni fortis* n. subsp.

- 65 (64) Fühler dicker, die Glieder 6-11 etwas abgeflacht und bei seitlicher Ansicht schmaler als oben (Fig. 12, f-g). Körper etwas grösser, 9 mm überragend. Die Punktreihen der Flügeldecken innen fein und etwas erloschen, auch die äusseren Reihen sind nicht grob, gegen das Ende allmählich feiner und erloschener.
- 66 (67) Stirn beim ♂ breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes, grob punktiert. Fühler vom 6. Glied an bedeutend länger als das 5., etwas flachgedrückt und 6.-10. Glied breiter als das Endglied, das Endglied noch etwas länger als das 10., das 9. Glied am breitesten. Halsschild spärlich punktiert. Vorderkörper schwarz oder schwarzbraun, Flügeldecken messingfarben, Unterseite hellbraun. Beine braunschwarz. Schenkel gegen die Basis allmählich heller braun. — Länge: 9,8-10,2 mm. Neu-Guinea
9. *S. cylinder* n. sp.
- 67 (66) Stirn beim ♂ Schmäler als die Länge des 3. Fühlergliedes, in der Mitte etwas abgeflacht, dicht und ziemlich grob, stellenweise runzlig punktiert. Fühler vom 6. Glied an lang, die einzelnen Glieder dünn, auch das breiteste Glied kaum breiter als das gestreckte Endglied, das Endglied aber nicht länger als das 10. Die Punktierung der Flügeldecken gröber. Körper braun metallisch. Die Punktierung des Halsschildes viel gröber und dichter. — Länge: 9,2-10 mm. Neu-Guinea
10. *S. elongatum* Kaszab
- 68 (47) Seiten des Halsschildes gerandet, oft in der Mitte gewinkelt oder gezähnt.
- 69 (70) Der ganze Körper dicht und lang, schräg abstehend, bräunlich behaart. Körper braun, Kopf, das Ende der Schenkel, die Schienen und Tarsen schwarz, Fühler braunschwarz, das Endglied rötlich. Stirn beim ♂ viel schmaler beim ♀ etwas so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes. Halsschild quer, gewölbt, die Seiten in der Mitte mit einer scharfen Ecke, die Basis vor dem Rand in der Mitte breit eingedrückt; Vorderrand ungerandet. Kopf und Halsschild sehr grob und eng, dicht punktiert. Flügeldecken mit scharfen Längsstreifen, in welchen feine, nach aussen zu allmählich gröbere Punkte sitzen, die Punkte sind mit je einem feinen Körnchen besetzt. Die Zwischenräume vorn kaum, hinten stärker gewölbt, von 3. an sind sie etwas schief und alle Zwischenräume dicht, grob

gekörnelt. Schienen, besonders die Hinterschienen grob punktiert, sogar am Aussenrand gekerbt. – Länge: 8-8,5 mm. Neu-Guinea

123. *S. puberulum* n. sp.

- 70 (69) Körperoberfläche nackt, ohne abstehende Behaarung.
- 71 (74) Das 3. und 4. Fühlerglied kurz, von 5. Glied an beim ♂ sehr lang und abgeflacht, das 5. fast so lang wie die gemeinsame Länge des 3. und 4. Gliedes (Fig. 71, e-f); beim ♀ sind die Fühler kürzer, die Glieder von 5. an aber breit und flach, das Endglied hell. Stirn schmal, Mittellinie des Halsschildes eingedrückt. Flügeldecken mit leicht gewölbten Zwischenräumen und fein eingeschnittenen Längstreifen sowie feinen Punktreihen, welche nach hinten bis zur Spitze entwickelt sind, nur feiner.
- 72 (73) Seiten des Halsschildes einfach gerandet, in der Mitte ohne stumpfe Ecke. Stirn zwischen den Augen beim ♂ so breit wie das 4. Fühlerglied lang oder schmaler, beim ♀ so breit wie das 3. Fühlerglied oder bedeutend breiter. Körper oben blauschwarz, Flügeldecken manchmal mit violetter oder Purpurschimmer. Halsschild einfach grob und nicht sehr dicht punktiert, Zwischenräume der Flügeldecken gewölbt, die scharf eingeschnittenen Punkte der Streifen sind fein und sitzen dicht in den Reihen. – Länge: 7-9,2 mm. Molukken, Neu-Guinea, Neu-Britannien  
133. *S. sensitivum* Gebien
- 73 (72) Seiten des Halsschildes in der Mitte scharf gewinkelt. Stirn beim ♂ schmaler als das 3. Fühlerglied am Ende, beim ♀ etwa so breit, wie dieses Glied. Körper braunschwarz oder braun mit Metallganz, Flügeldecken manchmal mit Purpurschimmer. Unterseite, vor allem die Brust braunrot. Beine schwarzbraun. Halsschild dicht und mässig grob punktiert, Zwischenräume der Flügeldecken gewölbt, die Punkte der Längstreifen sind fein und stehen gleichmässig dicht. – Länge: 9,5-10 mm. Neu-Guinea, Salomon-Inseln  
134. *S. antennarium* Kaszab
- 74 (71) Fühler anderes. Das 5. Glied der Fühler niemals bedeutend länger als das 4. oder 5. Glied, auch beim ♀ nicht; meistens ist das 5. Glied kürzer als das 4. oder 3., höchstens so lang wie dieses Glied.
- 75 (84) Die Fühlerglieder 3-5 verhältnismässig kurz, vom 6. Glied an beim ♂ auffallend lang und abgeflacht, meist etwas glockenförmig, das 6. Glied wenigstens so lang wie die gemeinsame Länge des 4. und 5. (Fig. 63, h-i; 66, b) oder sogar wie die 3-5 (Fig. 66,c) zusammen. Seiten des Halsschildes mit scharfem Zahn oder Ecke. Stirn zwischen den Augen sehr schmal. Letztes Abdominalsternit des ♂ am Ende abgestutzt.
- 76 (77) Körper sehr klein, nicht über 5 mm, einfarbig glänzend schwarz. Stirn beim ♂ etwa so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Halsschild stark gewölbt, Seitenrand mit scharfem Mittelzahn, Scheibe grob punktiert. Hinterschienen des ♂ an der Basis innen leicht abgeflacht und etwas gekrümmt. Die einzelnen Fühlerglieder sind vom 6. an viel länger als das 3. Glied, die Glieder sind zylindrisch. – Länge: 3,8-4,9 mm. Neu-Guinea  
101. *S. anthrax* n. sp.
- 77 (76) Körper nicht kleiner als 7 mm. Die einzelnen Glieder der Fühler vom 6-11. sind viel länger, Hinterschienen beim ♂ gerade.
- 78 (79) Das Endglied des Fühlers blassgelb, die 5 Basalglieder auch heller. Körper braun. Beine heller braun, Stirn breiter als das 2. Fühlerglied lang, gerunzelt punktiert. Halsschild grob und dicht, stellenweise gerunzelt punktiert, die Längsmittellinie flach eingedrückt. Flügeldecken stark punktiert-gestreift und die Zwischenräume gewölbt. – Länge: 8-10 mm. Neu-Guinea (= *wagneri* Carter)  
114. *S. leai* Gebien
- 79 (78) Fühler einfarbig schwarz oder braun, das Endglied nicht heller, meist die basalen Glieder 1-5 auch schwarz.
- 80 (83) Fühler des ♂ sehr lang, das 6. Glied aber kürzer als die gemeinsame Länge der Glieder 3-5, das 2. Glied viel kürzer als das 4. oder 5 (Fig. 63, i; 66, b), Fühler einfarbig schwarz. Flügeldecken ziemlich grob punktiert gestreift und die Zwischenräume gewölbt.
- 81 (82) Halsschild gleichmässig und sehr spärlich mit einzelnen Punkten besetzt, die Punktierung ist auch in dem Längsmittleindruck nicht dichter. Augen sehr gross und stark gewölbt, Stirn zwischen den Augen sehr schmal, an der engsten Stelle nicht breiter als die Basis des 3. Fühlergliedes. Unterseite

der Schenkel beim ♂ sehr fein, Mittel- und Hinterschienen ziemlich kurz und schräg anliegend gelb behaart. Unterseite und Schenkel hellbraun, Schienen und Tarsen schwarz. – Länge: 9 mm. Neu-Guinea

115. *S. torricellii* n. sp.

- 82 (81) Halsschild sehr grob und dicht punktiert, die Abstände zwischen den Punkten schmaler als die Punkte selbst, die Mitte der Länge nach breit und tief eingedrückt, dort ist die Punktierung noch ein wenig dichter. Augen kleiner, weniger als die Wölbung des Kopfes hervortretend. Stirn zwischen den Augen breiter, flach, gerunzelt, etwas breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes. Mittel- und Hinterschenkel unten beim ♂ kurz, Mittel- und Hinterschienen innen lang und abstehend gelb und dicht behaart. Unterseite braun, Schenkel braunrot, das Ende aber breit schwarz, Schienen schwarz, Tarsen braun. – Länge: 9,5 mm. Neu-Guinea

116. *S. cyclopsi* n. sp.

- 83 (80) Fühler des ♂ die Mitte des Körpers überragend, das 6. Glied so lang wie die gemeinsame Länge der Glieder 3-5, die Basalglieder sind sehr kurz, hellbraun, das 3. kaum anderthalbmal so lang wie am Ende breit, das 4. und 5. auffallend kurz, das 5. nur so lang wie das 2. Glied (Fig. 66, c). Stirn beim ♂ sehr schmal, halb so breit wie das 3. Fühlerglied an der Basis. Augen gross und gewölbt. Halsschild quadratisch, die Mitte in der Längsrichtung eingedrückt, die Punktierung grob und dicht, Seiten vor der Basis stärker gewölbt, der Seitenrand aber von oben übersehbar. Die Punktreihen der Flügeldecken feiner, vor allem die inneren und am Absturz, die Zwischenräume innen flach, die äusseren leicht gewölbt. Hinterschienen gerade, Mittel- und Hinterschenkel des ♂ unten fein, schräg abstehend behaart, Vorderschenkel unten kaum merklich behaart. Einfarbig braun, unten kaum heller. – Länge: 7,6 mm. Neu-Guinea

117. *S. bornemisszai* n. sp.

- 84 (75) Fühler anders; meist sind die mittleren Glieder gleichlang; wenn das 6. Glied und die folgenden bedeutend länger sind als das 5., doch kürzer als die gemeinsame Länge des 4. und 5. Gliedes. Ausserdem sind die Glieder 6-11 in diesem Fall meist nicht abgeflacht, nicht glockenförmig, sondern zylindrisch.

- 85 (162) Seiten des Halsschildes in der Mitte scharf gewinkelt oder mit einem scharfen Zahn versehen, manchmal ist der Seitenrand mit mehreren stumpfen Winkeln, deshalb gewellt..

- 86 (87) Halsschild rot, Kopf und Flügeldecken schwarz, Flügeldecken mit je zwei gelben Quermakeln, einer im vorderen Viertel, einer im hinteren Drittel, ausserdem das Ende mit einem länglichen roten Fleck; die helle Zeichnung ist durch die Naht voneinander getrennt. Stirn beim ♀ so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Halsschild quadratisch, ziemlich glatt, flach, seitlich ist die Scheibe nicht abfallend, vor den Hinterecken ohne Kiel oder Furche. Vorderrand gerade und die dicke Randung in der Mitte erloschen (Fig. 56, c). Flügeldecken mit feinen Punktreihen, ohne Streifen, am Absturz sind die Punkte erloschen, die Zwischenräume flach und glatt. Beine lang, Schienen gerade, Vorderbrust hinter den Hüften gerade lang ausgezogen. – Länge: 8,5 mm. Neu-Guinea

90. *S. tricoloremaculatum* n. sp.

- 87 (86) Halsschild nicht rot, Flügeldecken ohne gelbe oder rötliche Flecke.

- 88 (95) Zwischenräume der Flügeldecken mit glatten, spärlich gestellten, flachen Tuberkeln versehen. Stirn so breit oder fast so breit wie der Clypeus, selten schmaler. Prosternum nach vorn und hinten abfallend.

- 89 (94) Beine schlank, die dorsale Seite der Schienen glatt, Schenkel auch glatt. Die Reihenpunkte der Flügeldecken einfach eingestochen, am Grund ohne membranartige Fläche und ohne Körnchen am Innenrand der Punkte.

- 90 (93) Grösser, 12 mm überragend. Die Mitte des Halsschildes seitlich mit einer scharfen oder stumpfen Ecke, Vorderecken mit oder ohne stumpfe, schräg gestellte Ecken, Scheibe grob punktiert. Körper gestreckt.

- 91 (92) Die ganze Oberfläche des Halsschildes sehr dicht und gleichmässig mit groben, nabelartigen, flachen Punkten versehen, die Ränder der Punkte treten als ein Maschenwerk heraus. Die Scheibe des Halsschildes ist einfach gewölbt, gleich an den Seiten steil abfallend, so dass der scharfe Rand von oben betrachtet schwer erkennbar ist, ausgenommen die Mitte, welche zahnartig vortritt; vor den Hinterecken befindet sich eine stumpfe Längsleiste und gleich neben

dem Rand eine schwache Furche. Halsschild ziemlich schmal, von der Mitte an nach vorn verengt, Vorderecken stumpf abgerundet, Vorderrand sehr fein, strichförmig gerandet. Propleuren grob und spärlich punktiert, der Grund glänzend. Augen sehr gross und stark vortretend. Hals viel schmäler als der Halsschild am Vorderrand. Flügeldecken mit feinen Punktreihen, welche gegen das Ende vollkommen erloschen sind, die Zwischenräume flach, die Tuberkeln klein. Körper einfarbig braun. – Länge: 13 mm. Neu-Guinea

126. *S. alleculoides* Gebien

- 92 ( 91) Scheibe des Halsschildes mit ungleich groben, erloschenen Punkten, ausserdem die Scheibe nicht einfach gewölbt, sondern seitlich und vorn mit flachen Eindrücken versehen. Halsschild quadratisch, Seiten nicht steil abfallend, vor den Hinterecken ohne Kiel oder Furche, vorn an den Vorderecken schräg abgestutzt, dann bis zum mittleren Zahn ausgeschweift erweitert. Vorderrand gerade und dick, nicht scharf abgesetzt. Augen gross, aber nicht stark vortretend, Hals dick. Flügeldecken mit feinen Punktreihen, welche bis zur Spitze entwickelt sind, die Zwischenräume flach und glatt, die Tuberkeln sind gross und flach. Körper schwarz. – Länge: 13,5 mm. Neu-Guinea

99. *S. tuberculiferum* n. sp.

- 93 ( 90) Kleiner als 8 mm. Seitenrandkante des Halsschildes vor der Mitte zweimalleicht gewinkelt, die Vorderecken sind etwas spitzwinklig nach aussen gezogen, die Längsmittellinie der Scheibe leicht eingedrückt, die Punktierung ist ziemlich fein, einfach, seitlich etwas weitläufiger. Körper sehr robust, stark gewölbt, auch die Längswölbung des Körpers beträchtlich. Glänzend schwarz, die Flügeldecken dunkel bronzefarbig. Die Reihenpunkte der Flügeldecken sind klein, meist etwas länglich und eingestochen; ohne Körnchen am Absturz, die leicht gewölbten Zwischenräume haben je eine Reihe von weitläufig stehenden, flachen, undeutlich erhabenen kleinen Körnchen, und der Grund ist glatt. Stirn viel breiter als das 3. Fühlerglied lang (♀). – Länge: 7,1 mm. Neu-Guinea

110. *S. alticola* Gebien

- 94 ( 89) Beine meist dick, die Schenkel und Schienen grob punktiert, Schienen auch am Aussen- und Oberrand sehr grob punktiert oder längsgerunzelt, Schenkel stets sehr grob punktiert. Reihenpunkte der Flügeldecken wenigstens in der Scheibe und seitlich mit membranartiger Fläche am Grunde und wenigstens am Innenrand in der Mitte mit je einem scharfen Körnchen versehen. – Hierher gehören die Arten 147. *S. papuanum* (Kulzer), 148. *S. rugosicolle* (Carter), 149. *S. keyense* n. sp., 150. *S. kaszabi* (Kulzer), 151. *S. kulzerianum* n. sp., 152. *S. salomonis* (Kulzer), 153. *S. fordianum* n. sp., 142. *S. pubescens* n. sp. und 141. *S. asperipenne* (Kaszab) (Siehe unter den Leitzahlen 29/30, 31/32, 32/31, 34/35, 37/38, 38/37, 39/36, 44/45 und 45/44).

- 95 ( 88) Zwischenräume der Flügeldecken glatt, ohne Erhabenheiten oder glatte Tuberkeln.

- 96 ( 97) Schienen und Schenkel sind sehr grob punktiert, Schienen auch an der dorsalen Fläche nicht feiner skulptiert als am Ende oder aussen. Die Reihenpunkte der Flügeldecken am Innenrand in der Mitte mit je einem scharfen Körnchen und wenigstens die grösseren Punkte der Scheibe am Grund mit membranartiger Fläche. – Hierher gehören 144. *S. moluccanum* n. sp., 145. *S. brandti* n. sp. und 146. *S. compactum* Gebien (Siehe unter den Leitzahlen: 23/24, 25/26 und 26/25).

- 97 ( 96) Schienen und Schenkel glatt oder sehr fein punktiert, manchmal sind die Schenkel am Ende allmählich gröber punktiert, die Schienen aber an der dorsalen Seite immer fein punktiert oder glatt. Die Reihenpunkte der Flügeldecken entweder einfach eingestochen oder sehr selten am Innenrand mit je einem äusserst kleinen, manchmal scharfen Körnchen versehen, der Grund der Punkte ohne membranartige Fläche.

- 98 (119) Seitenrandkante des Halsschildes ausser den scharf vortretenden oder abgerundeten Vorderecken dreimal oder zweimal gewinkelt, deshalb ist der Seitenrand mehr oder weniger gewellt. Halsschild quadratisch.

- 99 (104) Seitenrandkante des Halsschildes in der Mitte dreimal gleichmässig stark gewinkelt, einmal in der Mitte, einmal vor und einmal hinter der Mitte (Fig. 63, a).

- 100 (101) Kopf und Halsschild azurblau, Flügeldecken grünlichblau, an den Schultern mit einem in goldgrün übergehenden schrägen Purpurmakel und hinter der Mitte erloschen purpurfarbig. Punktreihen der Flügeldecken ziemlich gleichmässig, gegen das Ende etwas feiner, die Zwischenräume glatt und ganz flach. Halsschild spärlich und ziemlich fein, ungleich punktiert. Stirn beim ♀ breiter als die halbe Länge des 3. Fühlergliedes. Unterseite braunschwarz, Schienen

gerade. Prosternum hinter den Hüften lang, gerade, nach vorn abfallend. — Länge: 9,5 mm. Neu-Guinea

111. *S. iris* n. sp.

101 (100) Kopf und Halsschild rotbraun oder schwarz mit Erzglanz, aber niemals azurblau. Flügeldecken mit groben Punktreihen und gewölbten Zwischenräumen.

102 (103) Die Zwischenräume der Flügeldecken ziemlich gleichmässig gewölbt, die Punktreihen sind neben der Naht feiner, nach aussen allmählich gröber, die inneren in Längsstreifen verbunden. In der 1. Punktreihe befinden sich mehr als 50 Punkte, in der 4. etwa 24. Der 9. Zwischenraum an den Seiten einfach gewölbt, nicht stärker und auch vorn gar nicht kielartig. Stirn des ♂ etwas breiter als das 1. Fühlerglied dick. Hinterschienen des ♂ innen an der Basis nicht ausgerandet. — Länge: 7-11 mm. Neu-Guinea (= *andaiense* Pic)

112. *S. cyanicolle* (Pic)

103 (102) Die Zwischenräume der Flügeldecken sind ungleich gewölbt, der 3., 5. und 7. sowie der seitliche 9. Zwischenraum stärker erhaben und gewölbt. Die Punkte der Reihen der Flügeldecken sehr grob und spärlich, vor allem seitlich, sie sind nicht in Längsstreifen eingegraben. In der 1. Reihe findet man etwa 35, in der 4. Reihe ungef. 20 Punkte. Der seitliche Zwischenraum stärker gewölbt und heruntergebogen, so dass der Seitenrand hinter der Mitte von oben nur an der Spitze sichtbar ist. Stirn des ♂ sehr schmal, schmaler als die Basis des 3. Fühlergliedes dick. Hinterschienen des ♂ innen an der Basis breit ausgerandet. — Länge: 8,8-11 mm. Neu-Guinea

113. *S. serraticolle* (Carter)

104 (99) Seitenrand des Halsschildes zweimal gewinkelt (Fig. 61, a; 62, a); in der Mitte befindet sich meist eine grössere scharfe Ecke und zwischen ihnen sowie an den Vorderecken ist noch eine kleinere Ecke vorhanden. Meist kleinere Arten.

105 (106) Stirn auch beim ♀ nicht breiter als das 3. Fühlerglied am Ende; Augen sehr gross, gewölbt. Fühler fadenförmig (Fig. 63, d). Halsschild quadratisch, gewölbt, vor der Mitte breiter als an der Basis, seitlich, vor allem vor der Basis stark abfallend, deshalb ist der Seitenrand vor den Hinterecken von oben gesehen nicht übersehbar. Seitenrand vor der Mitte schwach gewinkelt. Oberseite des Halsschildes ziemlich grob und ungleich, spärlich punktiert. Flügeldecken an der Naht vorn ohne Spur eines Quereindruckes, gleichmässig gestreift und in den Streifen mit dicht stehenden, kleinen Punkten; die Zwischenräume leicht gewölbt, vor dem Ende aber gewölbter. Prosternum nach vorn und hinten abfallend. Körper glänzend schwarz, ohne Erzglanz, Fühlerbasis, Schienen und Tarsen heller. — Länge: 7,2 mm. Neu-Guinea

109. *S. popondettae* n. sp.

106 (105) Stirn auch beim ♂ bedeutend breiter als das 3. Fühlerglied am Ende dick, meist so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes, beim ♀ noch breiter.

107 (108) Halsschild sehr uneben, vor der Basis und vor der Mitte ist die Scheibe beiderseits eingedrückt, die Mitte seitlich und vor der Mitte gewölbt; die Scheibe grob und dicht punktiert, die Mitte vor der Basis und die zwei vorderen Beulen punktfrei. Seitenrand des Halsschildes in der Mitte mit einem grossen Zahn, Vorderrand beiderseits schrag abgestutzt und seitlich winklig vortretend, zwischen ihnen und dem Mittelzahn ist ein stumpfer Winkel, welcher aber zum Vorderrand näher steht (Fig. 61, a). Flügeldecken vorn hinter dem Schildchen und im ersten Viertel leicht eingedrückt, deshalb ist die Basis stärker aufgewölbt. Die Punktreihen sind scharf, bis zur Spitze entwickelt, die Punkte in den Reihen sind aber neben der Naht und am Absturz feiner, gegen die Seiten gröber. Die inneren 3 Zwischenräume ziemlich flach, die seitlichen und am Absturz gewölbt, der 5. Zwischenraum in der Mitte und der 7. vorn etwas stärker gewölbt. Vorderkörper braun, Hinterkörper und Beine heller, der ganze Körper mit schwachem Bronzeglanz. — Länge: 7,5 mm. Neu-Guinea

102. *S. diptamini* n. sp.

108 (107) Halsschild nicht uneben, die Scheibe gleichmässig gewölbt und ohne punktfreie Fläche.

109 (110) Flügeldecken im vorderen Viertel von der Naht bis zum 5. Zwischenraum deutlich quer eingedrückt, deshalb ist die Basis zwischen diesem Eindruck und Basalrand stärker aufgewölbt. — Länge: 6-6,5 mm. Neu-Guinea

103. *S. angulatum* Gebien

## UNTERARTEN:

a (b) Die Punktreihen der Flügeldecken neben der Naht und die folgenden sind scharf, auch an der Basis, sogar die inneren Reihen an der Basis kaum merklich feiner als die übrigen bis zur Schulterbeule, am Absturz sind sie in Längsstreifen eingegraben; alle Zwischenräume sind gleichmässig gewölbt, die seitlichen und am Absturz etwas stärker, Halsschild quadratisch, dicht und grob punktiert, Seitenrand in der Mitte scharf, vor der Mitte schwach gewinkelt. Körper glänzend braunrot. – Länge: 6 mm. Neu-Guinea

103 a. *S. a. angulatum* Gebien

b (a) Die inneren Punktreihen der Flügeldecken sehr fein, manchmal erloschen, die inneren Zwischenräume ganz flach, gegen die Seiten allmählich stärker gewölbt, die Zwischenräume ziemlich ungleich breit und ungleich hoch gewölbt; die 3. Punktreihe in der Mitte schon stärker, die 4. von der Basis bis zum Absturz, die seitlichen alle bis zum Absturz grob punktiert; der 1. Zwischenraum an der Naht ein wenig dachförmig, der 2. abgeflacht, der 3. am Ende und der 7. bedeutend breiter. Körper braun, glänzend, mit Bronzeschimmer. – Länge: 6,5 mm. Neu-Guinea

103 b. *S. angulatum* quatei n. subsp.

110 (109) Flügeldecken vorn hinter dem Schildchen kaum erkennbar abgeflacht, deshalb ist die Basis nur wenig gewölbt.

111 (116) Die Zwischenräume der Flügeldecken leicht gewölbt, auch innen in der Mitte stark gestreift.

112 (113) Scheibe des Halsschildes einfach leicht gewölbt, vorn nicht auffallend stärker quer eingedrückt und der Halsschild nicht stark quer. Körper gestreckt, schmal, parallel, braunschwarz, ohne Metallschimmer. Die Punkte der Flügeldeckenstreifen einfach, ziemlich grob, an ihrer Innenseite ohne Körnchen, sie sind bis zum Ende gut sichtbar, die Streifen aber am Ende nicht tiefer und die Zwischenräume nicht gewölbt. Halsschild quadratisch, Oberseite einfach gewölbt, die Punktierung gleichmässig, dicht und ziemlich fein, die Propleuren nur mit einzelnen groben Punkten versehen. Fühler lang. – Länge: 6,9 mm. Neu-Guinea

106. *S. hiekei* n. sp.

113 (112) Scheibe des Halsschildes vorn der Quere nach stark abgeflacht oder eingedrückt, deshalb ist die Oberseite nicht einfach gewölbt, sondern die Mitte hoch und vorn der ganzen Quere nach abgeflacht. Die Skulptur des Halsschildes ist auch sehr grob.

114 (115) Körper robust, breit, bronzefarbig. Die Punkte der Flügeldeckenstreifen tragen an ihrer Mitte innen je ein kleines Körnchen, die Reihenpunkte sind hinten allmählich feiner, die Streifen tiefer, die Zwischenräume gewölbt. Halsschild breit quadratisch, in beiden Richtungen gewölbt, aber nach vorn stärker, Vorderrand dick gerandet, gerade, Seitenrand in der Mitte mit je einem grossen, scharfen Zahn, zwischen ihnen und den Vorderecken mit einer kleinen aber scharfen Ecke. Stirn so breit wie das 3. Fühlrglied lang. Kopf feiner und spärlicher, Halsschild gröber und dicht punktiert, seitlich ist die Punktierung des Halsschildes viel gröber und auch etwas runzelig. Propleuren sehr grob punktiert. Fühler kurz. – Länge: 7,8 mm. Neu-Guinea

108. *S. kiungae* n. sp.

115 (114) Körper schmal, braun mit metallischem Schimmer. Die Punkte der Flügeldeckenstreifen sind einfach, ohne Körnchen, die Streifen sind auch am Absturz nicht furchenartig vertieft, deshalb sind die Zwischenräume weniger gewölbt. Halsschild quadratisch, vorn der ganzen Breite nach flach eingedrückt, Seiten steil abfallend, besonders vorn, so dass der Seitenrand zwischen dem seitlichen Mittelzahn und Vorderecken von oben betrachtet in einem Stück nicht sichtbar ist; der zweite Seitenzahn kaum erkennbar. Die Punktierung ist sehr grob, vorn runzelig, die Scheibe weit vor der Mitte beiderseits etwas beulenartig und glatt. – Länge: 7 mm. Neu-Guinea

107. *S. dubium* n. sp.

116 (111) Die Zwischenräume der Flügeldecken auch seitlich kaum gewölbt, innen vollkommen flach, die Punktreihen sind mindestens innen durch keine Streifen verbunden, und die Punkte tragen keine Körnchen an ihrer Innenseite in der Mitte, oder nur die äusseren Punktreihen sind mit je einem Körnchen versehen.

117 (118) Halsschild an der Basis breiter als an den Vorderecken, Vorderrand gerade, seitlich kaum schräg abgestutzt, Oberseite des Halsschildes grob punktiert, Seiten abgeflacht, der Seitenrand aber von oben gut übersehbar. Flügeldecken bei seitlicher Ansicht in der Mitte kaum höher als an der Basis, die 3 ersten Zwischenräume ganz flach, die seitlichen etwas gewölbt. Körper braun mit Bronzeglanz. – Länge: 5 mm. Neu-Guinea

105. *S. morobe* n. sp.

- 118 (117) Halsschild vorn und hinten gleichbreit, quadratisch, parallel, mit zahnförmig vortretenden Mittelecken (Fig. 62, a). Oberfläche spärlich und grob punktiert, stark gewölbt, Seiten sehr steil abfallend, so dass der Seitenrand von oben nur an den vortretenden Winkeln sichtbar ist. Vorderrand des Halsschildes leicht ausgeschnitten, deshalb treten die schräg abgestutzten Vorderecken scheinbar mehr vor. Flügeldecken bei seitlicher Ansicht in der Mitte deutlich höher als an der Basis. Körper einfarbig rotbraun, mit leichtem bläulichem Schimmer. – Länge: 5,5-5,8 mm. Neu-Guinea
104. *S. erimae* n. sp.
- 119 (98) Seitenrand des Halsschildes nur mit einem einzigen, mehr oder weniger scharfen Zahn oder Ecke in die Nähe der Mitte.
- 120 (121) Die alternierenden Zwischenräume der Flügeldecken (3., 5., 7.) am Absturz viel stärker, sogar kielförmig erhaben, der 3. und 7. am Ende zusammenlaufend, dazwischen ist der 5. verkürzt; die seitlichen Zwischenräume sind ihrer ganzen Länge nach fast kielförmig erhaben. Die Reihenpunkte sind gegen die Seiten allmählich gröber, bis zur Spitze entwickelt, aber am Absturz feiner, die Reihenpunkte sind einfach, ohne Körnchen. Halsschild trapezförmig, Seiten steil abfallend, so dass die sehr feine Seitenrandung von oben nicht sichtbar ist, der Seitenzahn klein und tiefstehend. Oberfläche des Halsschildes sehr uneben, die Mitte flach eingedrückt, vor der Basis ist die Mitte und beiderseits gegenüber dem 5. Zwischenraum tief eingedrückt, Vorderrand in der Mitte breit ungerandet, die Oberfläche sehr grob und dicht, stellenweise zusammenfließend punktiert, der Grund aber hochglänzend. Die Vorderecken ragen etwas abgerundet fast rechtwinklig vor. Stirn breit, die Mitte eingedrückt. Beine dünn, Schienen ganz gerade, Fühler dünn (Fig. 71, g), die Basis des Halsschildes mit etwa 3 Gliedern überragend. Körper einfarbig hellbraun. – Länge: 8 mm. Australien
135. *S. costatissimum* n. sp.
- 121 (120) Die Skulptur der Flügeldecken ist sehr verschiedenartig, entweder sind die Zwischenräume flach und es sind keine Streifen vorhanden oder mit Streifen und gewölbten Zwischenräumen, sie sind aber nie kielartig und nie alternierend höher.
- 122 (141) Halsschild quadratisch, Oberseite ziemlich flach, Seitenrand abgesetzt und von oben gesehen breit sichtbar; Scheibe neben den Seiten nur einfach wenig gewölbt, nicht steil abfallend, seitlich in der Mitte mit einer scharfen Ecke; Vorderecken meist mit scharfer, vortretender Ecke und schräg abgestutzt. Kopf viel schmaler als der Halsschild (Fig. 56, b; 59, a; 60, a).
- 123 (124) Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken messingfarben, am Ende grün, Unterseite braunschwarz, Mitte der Vorderbrust, Mittelbrust und die Seiten der Hinterbrust sowie die Seiten des Abdomens braun, Beine dunkel schwarzbraun, das Ende der Schenkel, die Basis der Schienen und die Tarsen, sowie die Fühlerbasis braunrot. Halsschild erloschen fein punktiert, die Basis quer eingedrückt und stärker punktiert, Vorderecken breit verrundet (Fig. 56, b). Die Punktreihen der Flügeldecken innen fein, gegen die Seiten kräftiger, am Absturz erloschen. – Länge: 10 mm. Neu-Guinea
91. *S. iridis* n. sp.
- 124 (123) Körper ohne Metallschimmer, meist einfarbig schwarz oder braun.
- 125 (130) Prosternum hinter den Hüften gerade lang ausgezogen, nicht niedergebogen.
- 126 (127) Körper kleiner, 10 mm nicht überragend, glänzend schwarz. Stirn beim ♂ schmal, beim ♀ etwas breiter, aber noch immer nur so breit wie das Ende des 3. Fühlergliedes. Die inneren Punktreihen der Flügeldecken und die äusseren am Absturz fein eingeschnitten, die äusseren sind vorn gröber, ohne Körnchen, die Zwischenräume sind flach, die Punktreihen am Ende sehr fein. Halsschild mit erloschener Punkttierung. Propleuren glatt. Hinterschienen des ♂ im Querschnitt rundlich und fast gerade. – Länge: 9-11 mm. Normanby-Insel
92. *S. papua* n. sp.
- 127 (126) Körper grösser als 13 mm. Stirn auch beim ♂ viel breiter als das 3. Fühlerglied am Ende. Beine gerade. Die groben Punkte der Flügeldecken tragen am Innenrand je ein kleines Körnchen.
- 128 (129) Die grubchenartige Punkttierung der Flügeldecken reicht bis zum Ende, feiner, aber doch gut entwickelt. Stirn beim ♀ so breit wie die Länge des 1. Fühlergliedes, flach, grob und dicht punktiert. Halsschild quadratisch, ungleich punktiert, die Punkte so gross wie die des Kopfes, aber erloschener. Propleuren grob, erloschen und gerunzelt-punktiert. – Länge: 13 mm.

## Neu-Guinea

93. *S. sculptipunctum* (Gebien)

- 129 (128) Die grübchenartige Punktierung der Flügeldecken ist am Absturz erloschen. Stirn beim ♀ schmaler als das 1. Fühlerglied lang, beim ♂ noch schmaler, die Mitte eingedrückt, fast unpunktiert. Halsschild quadratisch, glatt, kaum oder äusserst fein, erloschen punktiert. Propleuren glatt. – Länge: 13-15 mm. Neu-Guinea (= *impunctatum* Gebien)

94. *S. vernicatum* (Fairmaire)

- 130 (125) Prosternum hinter den Hüften niedergebogen.

- 131 (132) Halsschild etwas herzförmig (Fig. 58, g), in der Mitte am breitesten, nach hinten ausgeschweift verengt, nach vorn bis zum ganz stumpfen vorderen Seitenwinkel gerade, dann abgerundet. Basis beiderseits neben dem Rand mit einer scharfen, langen, bis zur Mitte reichenden, parallel laufenden Leiste; zwischen dieser Leiste und Seitenrand mit einer breiten, glatten Furche. Scheibe des Halsschildes flach, Vorderrand breit ausgerandet, Vorderecken abgerundet, Hinterecken scharf rechtwinklig, Seitenrand breit abgesetzt. Flügeldecken mit sehr groben Punktzeilen, welche am Absturz feiner sind, aber bis zur Spitze entwickelt. Stirn auch beim ♂ breit und flach, so breit wie das 5. Fühlerglied lang. Beine lang und dünn, Hinterschienen gerade. – Länge: 10 mm. Neu-Guinea

95. *S. plicicollis* (Gebien)

- 132 (133) Halsschild kurz quadratisch (Fig. 59, a), beiderseits neben den Hinterwinkeln vor der Basis befindet sich keine Leiste und neben dem Rand keine Furche. Vorderrand des Halsschildes gerade, Seiten neben den Vorderecken mit einer stumpfen Ecke.

- 133 (138) Grössere Arten, über 14 mm. Hinterschienen bei beiden Geschlechtern gerade.

- 134 (135) Halsschild sehr grob und dicht mit flachen, stellenweise miteinander verschmolzenen Punkten besetzt. Halsschild verhältnismässig schmal, an den Vorderecken deutlich schmaler als an der Basis, die Mitte der Länge nach flach eingedrückt, der Rand vorn an den Vorderecken aufgebogen und dick (Fig. 59, a). Flügeldecken lang, parallel, flach, mit starken Punktzeilen; sie sind bis zum Ende gut entwickelt, die Zwischenräume gewölbt, die Punkte der Reihen werden gegen die Seiten allmählich etwas stärker, jeder Punkt trägt am Innenrand ein kleines Körnchen, am Absturz sind aber die Punkte immer feiner. Beine lang, dünn, Mitte der Hinterbrust beim ♂ behaart. – Länge: 16 mm. Neu-Guinea

96. *S. bomeae* n. sp.

- 135 (134) Die Punktierung des Halsschildes einfach, grob, aber spärlich. Halsschild breit quadratisch, an den Vorderecken etwa so breit wie an der Basis. Stirn breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes.

- 136 (137) Die Reihenpunkte der Flügeldecken sind fein, gegen das Ende, vor allem vor dem Absturz erloschen und das Ende glatt, die Zwischenräume flach. Halsschild sehr spärlich und ungleich, nur die Scheibe punktiert. Stirn beim ♀ flach, grob punktiert, breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes. Propleuren glatt, ohne Punkte. Körper schwarz, Beine ebenfalls schwarz. – Länge: 14,5 mm. Neu-Guinea

97. *S. dadayi* n. sp.

- 137 (136) Die Reihenpunkte der Flügeldecken bis zum Ende gleichmässig grob entwickelt, die Zwischenräume etwas gewölbt, Halsschild gröber und dichter, bis zum Rand punktiert, die Abstände der Punkte aber grösser als die Punkte selbst. Stirn beim ♀ schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes, flach und spärlich punktiert. Propleuren seitlich mit groben Punkten versehen. Körper braun, Ende der Schenkel und Basis der Schienen dunkler. – Länge: 15 mm. Neu-Guinea

98. *S. prosternale* (Gebien)

- 138 (133) Kleine Arten, nicht über 8 mm. Hinterschienen des ♂ innen an der Basis mehr oder weniger ausgerandet, dorsal gebogen. Stirn zwischen den Augen schmal.

- 139 (140) Körper sehr klein, 5 mm nicht erreichend, einfarbig glänzend schwarz. Stirn beim ♂ so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes. Halsschild stark gewölbt, Seitenrand mit scharfem Mittelzahn, Vorderrand gerade, die Vorderecken stumpfwinklig, nicht schräg abgestutzt und seitlich ohne Ecke. Hinterschienen des ♂ an der Basis einfach gebogen, innen nicht ausgerandet und kahl. Die einzelnen Glieder der Fühler von 6. an viel länger als das 3. Glied. – Länge: 3,8-4,9 mm. Neu-Guinea

101. *S. anthrax* n. sp.

- 140 (139) Körper grösser als 6 mm, einfarbig glänzend schwarz. Stirn beim ♂ äusserst schmal, linienförmig, schmaler als die Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ etwas breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes. Halsschild sehr grob und spärlich punktiert, Vorderrand gerade, die Vorderecken schräg abgestutzt und mit dem Seitenrand eine scharfe Ecke bildend (Fig. 60, a). Hinterschienen des ♂ innen an der Basis ausgerandet und abgeflacht, die Innenseite absteht spärlich behaart. — Länge: 6,5-8 mm. Neu-Guinea, Neu-Britannien
100. *S. kokodae* n. sp.
- 141 (122) Halsschild mehr gewölbt, oft fast zylindrisch, Seiten stark abfallend, so dass der Seitenrand von oben schmal sichtbar ist. Vorderecken nicht vortretend und auch nicht schräg abgestutzt. Kopf wenig schmaler als der Halsschild.
- 142 (143) Fühler des ♂ von 6. Glied an sehr gestreckt, das 6. Glied so lang wie die gemeinsame Länge des 4.-5., oder 3-5. — Hierher gehören 101. *S. anthrax* n. sp., 115. *S. torricellii* n. sp., 116. *S. cyclopsi* n. sp., 114. *S. leai* Gebien und 117. *S. bornemisszai* n. sp. (Siehe unter den Leitzahlen: 76/77, 81/82, 82/81, 78/79 und 83/80).
- 143 (142) Das 6. Fühlerglied kürzer, beim ♂ so lang oder länger als das 5., aber jedenfalls viel kürzer als die 4. und 5. Glieder zusammengenommen. Die Glieder sind zylindrisch.
- 144 (145) Vorderkörper blaugrün, Flügeldecken dunkelgrün, vorn mit Purpurschimmer, unten und die Beine pechbraun oder schwarz. Stirn sehr breit und flach, beim ♂ etwa so breit wie das 4. Fühlerglied lang, beim ♀ noch bedeutend breiter. Die Fühlerglieder 3-5 gestreckt und dünn, das 3. aber bedeutend länger als das 4. und das 4. wieder länger als das 5., das 6. so lang wie das 5., aber trapezförmig, vom 7. Glied an kürzer, gleichbreit, nicht länger als breit; Fühler kurz, die Mittel Hüften erreichend (Fig. 66, j). Halsschild zylindrisch, nach vorn verengt, der Seitenzahn steht etwas hinter der Mitte, Oberseite gleichmässig stark punktiert. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Punkte sind gegen das Ende feiner, die Streifen sind bis zur Spitze entwickelt, die Zwischenräume leicht gewölbt. Beine auch beim ♂ einfach, Hinterschienen dünn und ganz gerade. — Länge: 6,6-9 mm. Neu-Guinea
125. *S. microthorax* Kaszab
- 145 (144) Oberseite nicht metallisch. Fühler einfach, dünn, die Glieder 7-10 oder 6-10 immer bedeutend länger als breit und meist nicht oder undeutlich kürzer als das 5., in den meisten Fällen aber länger als das 5. (z.B. Fig. 66, a).
- 146 (147) Grösser als 10 mm, gestreckt, ziemlich zylindrisch gebaut. Beine dünn und lang. Schienen auch beim ♂ ganz gerade und im Querschnitt rundlich, Innenseite der Schienen beim ♂ schräg absteht behaart, Schenkel unten beim ♂ fein behaart. Stirn schmal, so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes. Kopf grob und dicht, Halsschild noch stärker und ungleich punktiert, die Punktierung ist seitlich in der Mitte zusammenfliessend, Seitenzahn scharf, Vorderecken abgerundet, Flügeldecken scharf gestreift, in den Reihen dicht punktiert, die Punkte sind in den Streifen hinter der Mitte allmählich feiner, gegen die Seiten allmählich gröber; die Zwischenräume gewölbt, die Reihenpunkte tragen an ihrem Innenrand je ein kleines Körnchen, welche besonders an der 5. und 6. Reihe vorn gut erkennbar sind. Körper braun, Schenkel- und Schienenbasis heller. — Länge: 11,5 mm. Key-Insel
122. *S. keyanum* Gebien
- 147 (146) Kleiner als 10 mm.
- 148 (155) Stirn auch beim ♀ schmaler als die Länge des 2. Fühlergliedes. Die Augen des ♂ an der Stirn stark zusammengestossen, deshalb ist die Stirn zwischen ihnen äusserst schmal.
- 149 (150) Schienen und Schenkel aller Beine schwarz, nur die Schenkelbasis oft bräunlich, Tarsen hell. Körper braun, Flügeldecken bräunlichgelb. Stirn beim ♂ zwischen den Augen sehr schmal, beim ♀ so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes. Halsschild schmal, grob und ungleich punktiert, Flügeldecken grob punktiert-gestreift, die Reihenpunkte sind hinter der Mitte feiner, die Zwischenräume, vor allem am Ende, gewölbt. Hinterschienen des ♂ an der Basis etwas gekrümmt, innen aber kaum abgeflacht, unten in der Basis doch mit einem ganz stumpfen Kiel. Unterseite der Schenkel beim ♂ fast nackt. — Länge: 5,5-7 mm. Neu-Guinea
118. *S. sedlaceki* Kaszab
- 150 (149) Die Schienen sind entweder einfarbig hell braunrot oder die Basis, manchmal auch das Ende schwarz; Schenkel entweder schwarz oder die Basis hell braunrot.

151 (152) Beine gelbrot, nur das Ende der Schenkel schwarz; Hinterschienen des ♂ breit gebogen und innen von der Basis bis weit über die Mitte leicht ausgerandet (Fig.17,d); Vorderschienen ebenfalls gebogen. Fühler dünn, das 4. Glied etwas länger als das 3., oder das 5., das 6. und die folgenden so lang wie das 4. Kopf schwarz, Körper einfarbig braunrot. Halsschild mit ganz stumpfen Seitenecken, die Scheibe grob und ungleich punktiert. Flügeldecken gestreift, die Zwischenräume, vor allem am Absturz, gewölbt, die Reihenpunkte sind gegen das Ende feiner. – Länge: 8 mm. Neu-Guinea

17. *S. indignum* Gebien

152 (151) Beine anders gefärbt; Schenkel entweder einfarbig dunkel oder die Basis hell, Schienen gelbrot, die Basis der Schienen immer, das Ende manchmal auch dunkel. Das 4. Fühlerglied nicht länger als das 3.

153 (154) Schenkel aller Beine schwarz, nur an der Basis etwas bräunlich, Schienen und Tarsen gelb, die Schienenbasis bis ein Viertel ihrer Länge schwarz. Halsschild grob und spärlich, ungleich punktiert, Flügeldecken gleichmässig gestreift, die Reihenpunkte hinter der Mitte allmählich feiner, Zwischenräume, besonders am Ende gewölbt. Körper braun, das Ende der Flügeldecken allmählich heller. – Länge: 6-8 mm. Normanby-Insel

120. *S. wakaiunum* n. sp.

154 (153) Schenkelbasis bis zur Mitte gelbrot, Schienen und Tarsen gelbrot, Schienen an der Basis bis zu einem Viertel ihrer Länge schwarz. Sonst wie die vorige. – Länge: 7,2 mm. Neu-Guinea

121. *S. milnebayi* n. sp.

155 (148) Stirn beim ♀ breiter oder viel breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♂ ist sie mindestens so breit wie das Ende des 3. Fühlergliedes.

156 (157) Das 3. Fühlerglied länger als das 6., das 4. und 5. um ein Viertel kürzer, das 6. kaum kürzer als das 5. (Fig. 66, e). Körper schmal, zylindrisch, Beine grösstenteils gelb, das Ende der Schenkel, die Vorderschienen, die Basis und das Ende der Mittel- und Hinterschienen sowie die Tarsen braun bis schwarz. Stirn beim ♀ schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes, ungleich punktiert, Halsschild gleichmässig quergewölbt, grob punktiert, Flügeldecken gleichmässig scharf punktiert-gestreift, die Zwischenräume gewölbt, die Streifen und Reihenpunkte sind bis zum Ende entwickelt. Körper unten braunschwarz, oben braun, Flügeldecken heller, die Naht dunkler. – Länge: 5,8 mm. Neu-Guinea

119. *S. bayier* n. sp.

157 (156) Das 3. Fühlerglied viel kürzer als das 6.

158 (159) Körper sehr klein, 5 mm nicht überragend, einfarbig glänzend schwarz, nur die Tarsen und Fühlerbasis sowie die Palpen hell. Stirn beim ♂ an der schmalsten Stelle etwa so breit wie das 3. Fühlerglied am Ende, beim ♀ breiter als das 2. Fühlerglied lang. Halsschild spärlich mit groben Punkten bedeckt, Flügeldecken gleichmässig punktiert-gestreift, die Punkte in den Streifen hinter der Mitte feiner, die Zwischenräume gewölbt. Hinterschienen des ♂ an der Basis innen abgeflacht und etwas gekrümmt, Das 6. Fühlerglied und die folgenden Glieder beim ♂ viel länger als das 3., beim ♀ kaum länger als diese. – Hierher gehört 101. *S. anthrax*. n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 76/77).

159 (158) Körper grösser als 5 mm, das 6. Fühlerglied beim ♂ weniger lang. Körper manchmal mit schwachem Metallschimmer.

160 (161) Halsschild quadratisch, die Scheibe vorn der ganzen Breite nach flach eingedrückt, Seiten steil abfallend, besonders vorn, so dass der Seitenrand zwischen dem seitlichen Mittelzahn und Vorderrand in einem Stück bei oberer Ansicht nicht erkennbar ist, deshalb ist die Halsschildoberseite nicht einfach gewölbt und nicht zylindrisch. Schläfen hinten den Augen gerade, stark verengt, ohne parallel abgesetzten Hals. Ober- und Unterseite sowie die Beine braun bis braungelb, Flügeldecken an den Schultern dunkler und die Flügeldecken mit leichtem metallischem Schimmer. Stirn beim ♀ viel breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes, dicht und ungleich punktiert. Die Mitte des Halsschildes vor der Basis schmal punktfrei. Flügeldecken punktiert-gestreift, die seitlichen Punktreihen stehen frei, die Zwischenräume leicht gewölbt. – Hierher gehört 107. *S. dubium* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 115/114).

161 (160) Halsschild schmaler, oben der Quere nach nicht eingedrückt, Seiten einfach niedergebogen, meist steil abfallend, deshalb ist der fein abgesetzte Seitenrand von oben sichtbar. Die ganze Oberfläche

des Halsschildes dicht und grob punktiert, die Mittellinie auch vor der Basis nicht punktfrei. Schläfen plötzlich verengt und der Hals parallel, Stirn beim ♂ etwas breiter als das 1. Fühlerglied dick, grob punktiert. Flügeldecken grob punktiert-gestreift, die Zwischenräume einfach gewölbt und glatt. Fühler des ♂ vom 6. Glied an dick, das Glied blassgelb, nur die Basis dunkel. Körper braun, glänzend, ohne Metallschimmer. — Hierher gehört 114. *S. lei* Gebien (Siehe unter der Leitzahl: 78/79).

- 162 ( 85) Seiten des Halsschildes einfach gerandet, in der Mitte ohne Zahn oder ohne scharfen Winkel.
- 163 (172) Zwischenräume der Flügeldecken mit spärlich stehenden, flachen, rundlichen, oft erloschenen, glänzenden, kleinen oder grösseren Tuberkeln besetzt, manchmal sind die Zwischenräume scharf gekörnelt.
- 164 (167) Vorderkörper äusserst dicht punktiert, die Punktierung ist sehr eng, aneinanderstossend, mindestens teilweise gerunzelt oder gekörnt. Beine grob skulptiert.
- 165 (166) Körper klein und robust, Vorderkörper dicht punktiert-gerunzelt und matt. Stirn so breit oder fast so breit wie der Clypeus. Beine sehr grob skulptiert, die Schienen sind auch an der Dorsalseite ebenso grob skulptiert wie aussen. Die ganze Oberseite oder nur die Flügeldecken sehr fein, manchmal kaum erkennbar, staubartig fein behaart. Die Körnelung der Flügeldecken scharf, die Punkte der Reihen am Innenrand tragen je ein kleines Körnchen. Fühler kurz, die Basis des Halsschildes nicht überragend. Seiten des Halsschildes weniger abfallend, der Seitenrand von oben betrachtet gut übersehbar. — Hierher gehören die Arten 142. *S. pubescens* n. sp. und 141. *S. asperipenne* (Kaszab) (Siehe unter den Leitzahlen: 44/45 und 45/44).
- 166 (165) Körper grösser, schlank, die Punktierung des Halsschildes äusserst dicht und fein gerunzelt-punktiert, trotzdem glänzend, der Kopf spärlich und fein punktiert, glänzend, Stirn zwischen den Augen breit und flach, aber viel schmaler als der Clypeus. Halsschild ziemlich schmal, stark gewölbt, die Seiten stark abfallend, so dass der fein abgesetzte Seitenrand von oben gesehen nicht sichtbar ist. Flügeldecken lang, bedeutend breiter als der Halsschild, mit gleichmässig starken Punktreihen, die Punkte stehen in den Reihen sehr dicht, sie sind einfach, tragen in ihrem Innenrand keine Körnchen. Die Zwischenräume sind flach, aber durch die ziemlich grossen, rundlichen, glänzenden, spärlich stehenden Körnchen uneben. Beine schlank, grob punktiert, die dorsale Seite der Schienen aber fast flach. Fühler die Basis des Halsschildes weit überragend. — Länge: 9,5 mm. Neu-Guinea
127. *S. bacchusi* n. sp.
- 167 (164) Vorderkörper entweder glatt und unpunktiert, oder wenn er gröber punktiert ist, so ist die Punktierung niemals eng aneinanderstossend und der Körper glänzend. Stirn meist schmal, wenigstens schmaler als der Clypeus. Oberseite vollkommen kahl.
- 168 (169) Wenigstens 10 mm gross. Halsschild breit quadratisch, die Scheibe flach, Seiten steil abfallend, gerade, der Rand bei seitlicher Ansicht gebogen; Vorderecken schräg abgestutzt, nach Vorder- und Seitenrand zu stumpfwinklig, die Längsmittellinie leicht eingedrückt, Oberseite ungleich, fein oder gröber, spärlich punktiert. Flügeldecken mit fein eingestochenen Punkten, welche am Ende feiner, gegen die Seiten etwas gröber sind, die Zwischenräume — abgesehen von den flachen Tuberkeln — ziemlich flach, die inneren Punktreihen sind durch feine Streifen verbunden. Prosternum hinter den Hüften gerade. Stirn beim ♂ so breit wie das Ende des 3. Fühlergliedes, manchmal breiter, beim ♀ doppelt so breit. Körper meist braun oder schwarz, oben mit schwachem metallischem Schimmer. Mittelbrust des ♂, Schienen an der Innenseite und Schenkel unten beim ♂ behaart. — Länge: 10-12 mm. Neu-Guinea
88. *S. verrucosum* Gebien
- 169 (168) Kleiner als 10 mm. Vorderschienen vor dem Ende innen etwas erweitert (wie Fig. 17, c).
- 170 (171) Körper einfarbig glänzend braun. Beim ♂ ist die Scheibe der Hinterbrust, die Innenseite der Schienen und die Unterseite der Schenkelbasis gelb behaart. Stirn beim ♂ so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Fühler sehr dünn. Halsschild quadratisch, einfach leicht gewölbt, Seitenrand von oben gesehen überall gut sichtbar. Scheibe des Halsschildes nicht steil abfallend, die Basis quer eingedrückt, dort mit einzelnen Punkten, sonst ziemlich glatt. Flügeldecken gegen die Seiten allmählich mit stärkeren Punktreihen versehen, welche bis zur Spitze gut entwickelt sind, die Zwischenräume leicht gewölbt, der 9. Zwischenraum stark gewölbt, so dass der Seitenrand nur hinten sichtbar ist. — Länge: 7,5-8,2 mm. Neu-Guinea

22. *S. tarsale* n. sp.

## UNTERARTEN:

a (d) Die Mitte des Halsschildes mit ziemlich tiefer Längsfurche, welche vom Vorderrand bis zur Basis gleichmässig tief eingedrückt ist. Basis des Halsschildes punktiert.

b (c) Die Punktreihen der Flügeldecken sind ziemlich gleichmässig, nur gegen die Seiten allmählich etwas gröber, die Punktierung auch gegen die Seiten nicht grubchenartig; die Streifen der Flügeldecken sind tiefer, die Zwischenräume mit gut sichtbaren, sehr spärlich stehenden, flachen Tuberkeln, auch neben der Naht spärlich tuberkuliert. – Länge: 7,5-8 mm, Neu-Guinea

22 a. *S. t. tarsale* n. sp.

c (b) Die Punktreihen der Flügeldecken sind sehr grob, gegen die Seiten stärker, die Punkte sind meist grubchenartig und länglich, meist 2-3 Punkte in Längsrichtung zusammenfliessend, sonst ohne Längsstreifen. Die Zwischenräume 4-9 sehr uneben und nur mit Spuren von kleinen, erloschenen, sehr spärlich stehenden Erhabenheiten, in den inneren Zwischenräumen, vor allem neben der Naht ohne Spur von einer Tuberkulierung. – Länge: 8-8,2 mm. Neu-Guinea

22 b. *S. tarsale elytrale* n. subsp.

d (a) Die Mitte des Halsschildes nur in der Basis sehr leicht eingedrückt, ohne Längsfurche, die Basis des Halsschildes unpunktirt, oder die Punktierung ist erloschen. Die Punktreihen der Flügeldecken gegen die Seiten allmählich gröber, aber die Punkte sind nicht grubchenartig, grob, die Zwischenräume sind leicht, hinten stärker gewölbt, samt der Naht mit kleinen, spärlich gestellten Tuberkeln versehen. – Länge: 8,2 mm. Neu-Guinea

22 c. *S. tarsale baloghi* n. subsp.

171 (170) Körper zweifarbig; Vorderkörper rotbraun, Flügeldecken und Beine schwarz, Unterseite braun, Fühler schwarz, die 2 Basalglieder braun, das Endglied blassgelb. Stirn beim ♂ schmaler als die Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ etwa so breit wie das 2. Glied lang, glatt. Halsschild stark gewölbt, die Mitte glatt, seitlich spärlich und erloschen punktiert, die Seite gebogen, vor der Mitte am breitesten, die Vorderecken abgestutzt, mit sehr stumpfen Ecken; Basis quer eingedrückt, Seitenrand bei seitlicher Ansicht gebogen. Flügeldecken mit gleichmässigen Punktreihen, der Seitenrand nur hinten sichtbar. Beine und Hinterbrust beim ♂ nackt, nur die Schienen an der Innenseite mit der gewöhnlichen Behaarung. Hinterschienen fast gerade. – Länge: 6,4-7 mm. Neu-Guinea

18. *S. erythroderum* n. sp.

172 (163) Zwischenräume der Flügeldecken ohne Spur von Erhabenheiten oder Tuberkeln, meist glatt, selten fein oder grob punktiert, manchmal gerunzelt-punktiert.

173 (208) Das 1. Glied der Hintertarsen bedeutend länger als das Klauenglied, beim Mitteltarsus ist das 1. Glied auch länger als das 5. (Fig. 41, c-d; 45, g-h), manchmal ist entweder beim Mittel- oder beim Hinterbein das 1. Glied nur so lang wie das Klauenglied.

174 (175) Tarsen unten schwarz behaart. Seiten des Halsschildes nicht steil abfallend, deshalb ist der Seitenrand von oben breit sichtbar, der Halsschild scheibenförmig. – Hierher gehören die Arten 72. *S. demarzi* Kulzer und 73. *S. vertebrale* Carter (Siehe unter den Leitzahlen: 244/245 und 245/244).

175 (174) Tarsen unten gelb behaart. Seiten des Halsschildes meist steil abfallend, deshalb ist der scharfe Rand von oben meist nicht oder schwer erkennbar.

176 (181) Fühler vom 6. Glied an länger und dicker als das 5. Glied (Fig. 43, f-g).

177 (178) Halsschild mikroskopisch fein genetzt, deshalb matt. Propleuren unpunktirt, chagriniert und matt. Halsschild quadratisch, Seiten parallel, kaum merklich breiter als lang, Vorderrand nach vorn leicht gebogen, Seiten steil abfallend, deshalb ist der Seitenrand von oben gesehen kaum sichtbar. Die Längswölbung des Halsschildes ist vorn hoch, die Scheibe ohne Längsmitteldruck. Flügeldecken scharf punktiert-gestreift, die Streifen sind gleichmässig tief, die Punkte sind gegen die Naht und am Ende kaum feiner, sie stehen in den Reihen dicht, nicht grubchenförmig und die Innenränder der Punkte tragen nur an den äusseren Reihen je ein ganz erloschenes, kaum erkennbares Körnchen. – Länge: 9,5 mm. Australien

70. *S. corrugatum* Carter

- 178 (177) Halsschild dicht punktiert, Scheibe flach, mit oder ohne eingedrückter Längsmittellinie, der Länge nach kaum gewölbt. Propleuren grob punktiert.
- 179 (180) Stirn zwischen den Augen bedeutend breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes (Fig. 46, a). Körper einfarbig rotbraun, die Flügeldecken dunkler braun, schmal, parallel, ziemlich flach. Stirn fein punktiert, Halsschild etwas verkehrt trapezförmig, zur Basis verengt, vorn abgerundet, Oberseite einfach flach, ohne Längsmitteldruck, Seiten steil abfallend, kaum breiter als lang (wie 42:37). Flügeldecken mit gleichmässig groben Punktreihen, nicht gestreift, die Zwischenräume leicht gewölbt und sehr fein punktiert. Beine kurz und dünn. – Länge: 7 mm. Australien

71. *S. ruficollis* MacLeay

- 180 (179) Stirn zwischen den Augen kaum breiter als die halbe Länge des 3. Fühlergliedes, Augen gross und vorstehend (Fig. 30,a). Stirn fein und dicht, Halsschild gröber und dicht punktiert, dazwischen ist der Grund erloschen chagriniert und fettglänzend. Körper einfarbig braun, Fühler und Tarsen heller. Halsschild mehr als 1,4mal so breit wie lang, Seiten gebogen, Oberseite von der Basis bis zur Mitte in Längsrichtung und beiderseits an der Basis kurz und deutlich eingedrückt. Flügeldecken tief gestreift-punktiert, die Zwischenräume hoch gewölbt. – Länge: 7-8 mm. Australien

39. *S. nevoissi* Kulzer

- 181 (176) Das 6. Fühlerglied nicht länger, höchstens etwas dicker als das 5. (wie z.B. 37,c-d; 43,c-e; 48,f).
- 182 (183) Beine sehr kurz, die Knie der Hinterschenkel das Ende des 2. Abdominalsternits kaum überragend. Körper schwarz oder schwarzbraun, Unterseite und Beine heller braun, ziemlich schmal und zylindrisch. Stirn zwischen den Augen breiter als das 3. Fühlerglied lang, punktiert, Halsschild grob und dicht punktiert, der Quere nach stark gewölbt. Flügeldecken mit gleichmässigen Punktstreifen, jeder Punkt trägt am Innenrand ein kleines, manchmal schwer erkennbares Körnchen Zwischenräume gewölbt, spärlich und sehr fein punktiert. Propleuren grob punktiert. – Länge: 8-10 mm. Australien

76. *S. punctithorax* Carter

- 183 (182) Beine länger, die Knie der Hinterschenkel erreichen wenigstens das Ende des 3. Hinterleibsegments. Stirn weniger breit, schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes.
- 184 (185) Propleuren sehr grob und dicht punktiert. Halsschild quadratisch, sehr grob und dicht, aneinanderstossend punktiert. Flügeldecken mit sehr feinen Punktreihen, die Punkte sind klein, Länglich oval, scharf eingeschnitten, die seitlichen Reihen stehen ganz frei, die Nahtstreifen sind hinter der Mitte bis zum Ende stärker eingeschnitten, die 8. Punktreihe ist vorn ein wenig gröber. Die Zwischenräume fast ganz flach, die inneren sind vorn ziemlich grob punktiert, nach hinten und seitlich ist die Punktierung der Zwischenräume vollkommen erloschen. Tarsen der Mittel- und Hinterbeine sehr lang (Fig. 38, a-b). Körper braun metallisch. Flügeldecken vorn mit blauem, am Absturz mit messingfarbenem und in der Spitze mit dunkelgrünem Schimmer. – Länge: 7-8 mm. Banks-Insel

56. *S. minor* (Carter)

- 185 (184) Propleuren vollkommen glatt oder mikroskopisch chagriniert, deshalb matt, manchmal mit Spuren von erloschener Punktierung. Zwischenräume der Flügeldecken mehr oder weniger gewölbt.
- 186 (187) Prosternum zwischen den Hüften nicht eingedrückt, nur beiderseits dick gerandet, nach hinten gerade, ausgezogen und nicht niedergebogen. Halsschild quadratisch, einzeln grob punktiert, der Grund dazwischen glänzend, die Abstände zwischen den Punkten etwa so gross wie die Punkte selbst. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, welche am Ende allmählich feiner werden, die Zwischenräume sind leicht gewölbt, erloschen und sehr fein punktiert, die seitlichen Punktreihen sind kaum stärker als die inneren, die Punkte sind gleichmässig und rundlich, ohne erkennbare Körnchen am Innenrand der Punkte. Tarsen der Mittel- und Hinterbeine lang. Propleuren chagriniert, mit Spuren erloschener Punktierung. Körper einfarbig bräunlich, mit metallischem Schimmer. – Länge: 11 mm. Thursday-Insel

55. *S. finschi* Gebien

- 187 (186) Prosternum zwischen den Hüften eingedrückt, nach hinten meist niedergebogen, manchmal gerade abfallend und kurz. Halsschild meist mikroskopisch genetzt und matt, dazwischen kaum punktiert oder erloschen fein punktiert und der Grund genetzt, fettglänzend; manchmal ist die Oberseite des Halsschildes gröber und dicht punktiert, in diesem Fall ist aber der Halsschild nicht

flach und der Grund nicht glatt, ausserdem die Seiten weniger steil abfallend.

- 188 (195) Die Punkte der Flügeldeckenreihen, vor allem seitlich, mit je einem kleinen Körnchen am Innenrand der Punkte versehen. Körper tiefschwarz, Tarsen heller, die Gestalt ist schmal, zylindrisch. Stirn beim ♂ schmal, beim ♀ auch nicht breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes.
- 189 (190) Die Grundskulptur des Halsschildes ist sehr fein mikroskopisch chagriniert, deshalb matt, ausserdem mit äusserst feiner, nur selten mit grober und spärlicher Punktierung; die Scheibe vor der Basis in der Mitte meist leicht eingedrückt, der Längsmittleindruck beschränkt sich auf die basale Hälfte, selten bis zum Hinterrand entwickelt. Flügeldecken lang, parallel die Punktreihen sind am Absturz feiner, aber tiefer in die Streifen eingedrückt, gegen die Seiten gröber und tragen am Innenrand der Punkte je ein kleines Körnchen. Tarsen braun. – Länge: 11,5-14 mm. Australien (= *longipes* Carter, *longicurum* Carter)
66. *S. mastersi* MacLeay
- 190 (189) Halsschild wie die ganze Oberseite glänzend, die Grundskulptur glatt, nicht oder undeutlich chagriniert, die Scheibe des Halsschildes mehr oder weniger grob und gut erkennbar punktiert, manchmal ist die Punktierung sehr dicht.
- 191 (194) Halsschild mit scharfer Längsmittellinie, welche an der Basis besonders tief eingedrückt und wenigstens bis zur Mitte gut entwickelt ist. Die inneren Reihenpunkte der Flügeldecken ohne Körnchen am Innenrand der Punkte. Punktierung des Halsschildes feiner oder dichter, aber die Abstände der Punkte grösser als die Punkte selbst.
- 192 (193) Grössere Art. Die Tarsen sind – wie die Schienen – schwarzbraun. Halsschild kürzer, breiter, Seiten stark gebogen; die Punktierung des Halsschildes fein, auch vor der Basis nicht grob, nach vorn und seitlich wird sie allmählich feiner, an den Seiten erloschen, der Grund überall glänzend, ohne Spur einer feinen Chagriniierung. – Länge: 14 mm. Australien
67. *S. brittoni* n. sp.
- 193 (192) Kleinere Art. Die Tarsen sind gegenüber den schwarzbraunen Beinen rötlich. Halsschild länger und schmaler, Seiten weniger gebogen; die Punktierung des Halsschildes ist ziemlich grob, in der Mitte und an der Basis gleichmässig, seitlich und vorn erloschen, der Grund an den Seiten fein chagriniert, deshalb fettglänzend. – Länge: 9,5 mm. Australien
68. *S. cylindripenne* Carter
- 194 (191) Halsschild ohne Spur einer Längsmittellinie oder eines Längseindrucks, sogar vor der Basis befindet sich kein Längseindruck; die Oberseite stark quer- und schwächer längsgewölbt, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Abstände zwischen den Punkten in der Scheibe meist schmaler als die Punkte selbst, seitlich ist die Punktierung erloschen und der Grund chagriniert. Vorder- und Hinterrand des Halsschildes sehr dick. Flügeldecken mit sehr groben Reihenpunkten und stark gewölbten Zwischenräumen, auch die inneren Reihenpunkte tragen am Innenrand je ein kleines, die seitlichen Reihen je ein scharfes und grösseres Körnchen. – Länge: 11-12,5 mm. Australien
69. *S. koala* n. sp.
- 195 (188) Die Reihenpunkte der Flügeldecken tragen am Innenrand kein Körnchen. Körper schwarz oder braun, manchmal metallisch.
- 196 (199) Halsschild quer, die Scheibe mit vollständigem Längsmittleindruck, in der Mitte am breitesten, Seiten von der Mitte an nach vorn stark verengt, die Oberseite entweder ziemlich grob punktiert oder erloschen granuliert und vor der Basis punktiert. Flügeldecken stark gestreift-punktiert, die Zwischenräume gleichmässig hoch gewölbt. Hinterschenkel beim ♂ unten fein behaart.
- 197 (198) Grösser. Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken und die Unterseite hellbraun. Halsschild dicht und gleichmässig punktiert, der Grund erloschen chagriniert, deshalb fettglänzend, ohne erloschene Tuberkulierung. Propleuren glatt, mit Spuren von erloschener, feiner Punktierung. Seiten des Halsschildes stark gebogen, von der Mitte an nach vorn viel stärker verengt als nach hinten, vor der Basis etwas ausgeschweift. Stirn beim ♂ äusserst schmal, etwa halb so breit wie das 3. Fühlerglied an der Basis. Beine lang und kräftig, Hinterschienen beim ♂ innen im basalen Viertel etwas abgeflacht (Fig. 38, c). – Länge: 14 mm. Neu-Guinea
57. *S. grossi* n. sp.
- 198 (197) Kleiner, Körper einfarbig braun, der Kopf etwas dunkler. Halsschild quer, die Skulptur besteht aus erloschener Punktierung und dazwischen sind kleine, flache, glänzende Tuberkeln, vor allem

beiderseits am Längsmittleindruck. Die Mitte der Scheibe beiderseits und die Basis beiderseits stärker eingedrückt und punktfrei. Seiten des Halsschildes nach hinten weniger, nach vorn von der Mitte an stärker verengt. Stirn beim ♀ etwas schmaler als die Länge des 2. Fühlergliedes. Beine kräftig, Hinterschienen des ♀ ganz gerade, im Querschnitt rundlich. – Länge: 12,6 mm. Neu-Guinea

58. *S. hayekae* n. sp.

199 (196) Halsschild quadratisch, Seiten ziemlich parallel, von der Mitte an nach vorn kaum stärker verengt als nach hinten, die Vorderecken aber abgerundet (Fig. 40, d-e). Die Scheibe des Halsschildes ohne Längsmittleindruck und die Basis vor dem Hinterrand nur mit Spuren je eines Eindruckes, die Scheibe nicht eingedrückt. Propleuren chagriniert, matt, nicht punktiert. Flügeldecken mit wenig gewölbten Zwischenräumen und nicht tief eingedrückten Längstreifen. Hinterschenkel des ♂ unten unbehaart. Die ganze Oberseite einfarbig schwarz oder pechbraun, manchmal metallisch.

200 (201) Grundskulptur der Flügeldecken mikroskopisch fein chagriniert, deshalb matt, Vorderkörper auch matt. Der ganze Körper hellbraun, oben mit leichtem oder ausgesprochen violetter Schimmer. Unterseite, Beine und Fühler braun, die Knie und Tarsen heller, Fühlerbasis und das Endglied heller. Fühler lang, die Glieder sind dünn, das 3. Glied das längste. Die Vorderecken des Halsschildes vollkommen breit abgerundet. – Länge: 11,2-15 mm. Australien

61. *S. campanulatum* n. sp.

UNTERARTEN:

a (b) Körper kleiner, 12,5 mm nicht überragend. Halsschild weniger breit (Fig. 40, d), in der Quere nicht stärker gewölbt, dicht und höchstens vorn an den Vorderecken erloschen, der Grund dazwischen chagriniert und matt. Vorderrand mehr oder weniger nach vorn gebogen, Vorderrand ziemlich dick. Die Gestalt ist schmaler, weniger robust. – Länge: 11,5-12,4 mm. Australien

61 a. *S. c. campanulatum* n. sp.

b (a) Körper grösser als 12,5 mm. Halsschild sehr breit, flacher (Fig. 40, e), nur die Seiten abfallend, die ganze Oberseite äusserst fein punktiert und der Grund chagriniert, matt. Vorderrand gerade, der Rand in der Mitte erloschen. Die Gestalt ist breit, robust. – Länge: 15 mm. Australien

61 b. *S. campanulatum robustum* n. subsp.

201 (200) Grundskulptur der Flügeldecken glatt oder erloschen chagriniert, deshalb glänzend. Körper entweder schwarz oder pechschwarz oder die Flügeldecken mit ausgesprochenem Metallschimmer. Der Körper ist robust oder ziemlich schlank.

202 (205) Körper einfarbig, pechbraun oder schwarz. Flügeldecken ohne Metallschimmer. Das 1. Glied der Hintertarsen fast so lang wie die gemeinsame Länge der Glieder 2-4. Stirn zwischen den Augen viel breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes und flach (♀), beim ♂ schmal, etwa so breit wie das 2. Fühlerglied lang.

203 (204) Körper einfarbig pechbraun, nur die Spitze des letzten Fühlergliedes gelb. Vorderkörper matt, Halsschild quadratisch, Seiten parallel, der Quere nach stark gewölbt, äusserst fein und spärlich punktiert, der Grund chagriniert und matt. Flügeldecken mit gleichmässigen Punktreihen, welche am Absturz und innen feiner sind, die Zwischenräume gleichmässig gewölbt, der Grund ziemlich glatt. – Länge: 10,5-13 mm. Australien (= *cylandripenne* Carter var. A, *longipes* Carter var.)

64. *S. matthewsi* n. sp.

204 (203) Körper einfarbig schwarz, Unterseite und Beine sowie die Fühler braunschwarz, das Endglied der Fühler einfarbig gelb. Halsschild quadratisch, der Quere nach stark gewölbt, Seiten parallel, äusserst fein und ganz erloschen, spärlich punktiert, der Grund chagriniert und matt. Flügeldecken mit gleichmässigen Punktreihen, welche am Absturz feiner aber zu Streifen verbunden sind, die Zwischenräume gleichmässig gewölbt, ziemlich glänzend. – Länge: 12 mm. Australien

65. *S. carteri* n. sp.

205 (202) Die Flügeldecken sind ausgesprochen metallisch, blau oder grünlich blau, oft mit kupferigem Schimmer, Unterseite und Beine pechschwarz oder braun, Vorderkörper schwarz, manchmal mit sehr leichtem blaumetallischem Schimmer. Fühler schwarz oder braun, höchstens die Spitze des Endgliedes hell. Halsschild quadratisch (Fig. 43,a), die Scheibe entweder fein und dicht punktiert oder die Punktierung ganz erloschen und der Grund chagriniert.

- 206 (207) Entweder ist die ganze Scheibe des Halsschildes dicht und mehr oder weniger grob punktiert (die Punktierung nur an den abfallenden Seiten erloschen und der Grund glatt) oder sie ist sehr fein und spärlich, erloschen, nur vorn in der Mitte und an der Basis vor den Hinterecken beiderseits grob punktiert. Flügeldecken mit ziemlich groben Punktreihen, die Zwischenräume leicht gewölbt. – Länge: 11,2-14 mm. Banks-Insel, Australien

63. *S. macleayi* Pascoe

UNTERARTEN:

- a (b) Scheibe des Halsschildes fein und spärlich, gegen den Vorderrand in der Mitte und beiderseits vor der Basis gröber und dichter punktiert. Stirn beim ♂ etwas breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes. Körper braunschwarz mit schwachem Metallschimmer. – Länge: 12,5 mm. Australien

63. *S. m. macleayi* Pascoe

- b (a) Scheibe des Halsschildes mehr oder weniger grob punktiert, die Punktierung ist neben den Seiten allmählich feiner und erloschen, der Grund aber glatt.

- c (d) Stirn des ♂ breiter, etwa so breit wie das 2. Fühlerglied lang, beim ♀ doppelt so lang, flach und fein punktiert. Vorderecken des Halsschildes vollkommen abgerundet und die Rundung geht in den Seiten- und Vorderrand in einen ununterbrochenen Bogen über; die Scheibe vorn beiderseits am Vorderrand kaum abgeflacht. Die Punktreihen der Flügeldecken stärker, die Zwischenräume unpunktirt und etwas stärker gewölbt. – Länge: 11,2-14 mm. Australien

63 b. *S. macleayi continentale* n. subsp.

- d (c) Stirn beim ♂ äusserst schmal, schmaler als das 3. Fühlerglied an der Basis dick (Fig. 43,a), beim ♀ breiter. Vorderecken des Halsschildes etwas schräg abgestutzt und abgerundet, aber der Seitenrand geht in den Vorderrand nicht in eine ununterbrochene Linie über, ausserdem beiderseits vorn neben den Vorderecken stärker abgeflacht. Die Punktreihen der Flügeldecken feiner, die Zwischenräume überall fein und spärlich punktiert. – Länge: 12-13 mm. Banks-Insel

63 c. *S. macleayi banksi* (Carter)

- 207 (206) Die Scheibe des Halsschildes erloschen und sehr fein, spärlich punktiert, dazwischen ist der Grund chagriniert und fettglänzend, die Scheibe mehr gewölbt, Seiten ziemlich gerade, der Halsschild quadratisch. Flügeldecken mit feinen Punktreihen und mit ziemlich flachen, kaum gewölbten Zwischenräumen – Länge: 12,5-16 mm. Australien

62. *S. okei* Kulzer

UNTERARTEN:

- a (b) Stirn des ♀ kaum so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♂ sehr schmal, weniger breit als das 3. Fühlerglied an der Basis. Die erloschene Punktierung des Halsschildes gut erkennbar oder äusserst fein, der Grund grob chagriniert. – Länge: 13-16 mm. Australien

62 a. *S. o. okei* Kulzer

- b (a) Stirn des ♀ fast doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Halsschild kaum erkennbar punktiert, der Grund grob chagriniert und fettglänzend, die Scheibe hoch gewölbt. – Länge: 12,5-13 mm. Australien

62 b. *S. okei pseudokei* n. subsp.

- 208 (173) Das 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen meist bedeutend kürzer als das Klauenglied oder wenigstens bei den Mitteltarsen so lang wie das Klauenglied. Manchmal ist das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie das 4., aber bei beiden Tarsen ist das 1. Glied niemals länger als das Klauenglied.

- 209 (226) Prosternum hinter den Hüften gerade, ausgezogen und nicht niedergebogen.

- 210 (211) Kopf und Halsschild gelbrot, Wangen und Clypeus aber schwarz, die Flügeldecken, die Mittel- und Hinterbrust sowie das Abdomen, ausserdem die Beine und die Fühler schwarz, die Basis des Vorderschenkels dunkelrot, Vorderteil der Mittel-hüften gelb. Flügeldecken mit blauem Schimmer. Stirn so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes, äusserst fein punktiert. Halsschild quadratisch, sehr hoch gewölbt, vor der Basis eingeschnürt, beiderseits neben der Seite an der Basis mit je einem Kiel und Furche, Vorderecken scharf stumpfwinklig vortretend (Fig. 56,a).

Oberseite des Halsschildes sehr spärlich und fein punktiert. Flügeldecken mit feinen, spärlich stehenden, voneinander separierten, vorn mit scharfem Rand versehenen, am Innenrand mit einem feinen, kaum erkennbaren Körnchen markierten Reihenpunkten. Die Zwischenräume sind vollkommen flach, der Grund mikroskopisch fein chagriniert. – Länge: 10,8 mm. Neu-Guinea

89. *S. profemoratum* n. sp.

211 (210) Körper einfarbig dunkel, Halsschild niemals rotgelb.

212 (213) Beine und Fühler sehr kurz, die Knie des Hinterschenkels überragen kaum das Ende des 2. Abdominalsegments. Fühler die Basis des Halsschildes kaum überragend, vom 7. Glied an etwas flach, gegen das Ende leicht erweitert, die vorletzten Glieder breiter als lang, das Endglied rundlich (Fig. 43,h). Stirn beim ♀ bedeutend breiter als das 3. Fühlerglied lang. Halsschild stark gewölbt, Seiten steil abfallend, Scheibe grob und dicht punktiert (Fig. 48,a). Flügeldecken grob punktiert-gestreift, die Punkte sind tief, bis zum Ende gleichstark entwickelt, jeder Punkt trägt am Innenrand ein scharfes Körnchen. Die Zwischenräume sind stark gewölbt. Brust und Abdomen grob punktiert. – Länge: 7,2 mm. Neu-Guinea

74. *S. sculptipunctatum* Gebien

213 (212) Beine und Fühler lang, gestreckt, Hinterschenkel das Ende des 3. Abdominalsternits erreichend. Fühler die Basis des Halsschildes weit überragend, das Endglied nie rundlich.

214 (219) Seiten des Halsschildes steil abfallend, so dass der fein abgesetzte Seitenrand von oben gesehen nicht sichtbar ist.

215 (216) Seitenrand des Halsschildes bei Seitenansicht gerade, Vorderrand in der Mitte unterbrochen, in einem breiten Bogen ausgeschnitten; Stirn schmaler als das 2. Fühlerglied lang (Fig. 33,a) Kopf und Halsschild fein und spärlich punktiert. Flügeldecken mit gegen die Seiten stärker werdenden Punktreihen, die 4. und 5., sowie die 8. Reihe am Absturz weit vor dem Ende verkürzt, die Zwischenräume innen und am Ende leicht, seitlich stärker gewölbt, der 7. und 8. am Absturz schief gestellt. Oberseite metallisch braun. Unterseite braun, Beine schwarz, Schenkelbasis erloschen heller. – Länge: 9 mm. Misool-Insel

44. *S. misoolei* n. sp.

216 (215) Seitenrand des Halsschildes bei Seitenansicht nach unten gebogen. Die 8. Punktreihe der Flügeldecken am Absturz nicht verkürzt, bis zur Spitze entwickelt. Oberseite schwarz, die Flügeldecken ohne Metallschimmer. Vorderrand des Halsschildes fast gerade oder nur sehr wenig ausgerandet.

217 (218) Körper einfarbig glänzend schwarz, das letzte Fühlerglied grösstenteils blassgelb. Schulterbeule auffallend entwickelt und vortretend. Der 9. Zwischenraum der Flügeldecken am Absturz in der Höhe des 2. und 3. Abdominalsternits stärker gewölbt, sonst flach. Flügeldecken mit gleichmässigen Reihenpunkten, welche am Absturz feiner und am Ende fast erloschen sind, sie sind nicht in Längsstreifen eingegraben. Die Basis des Mittel- und Hinterschenkels beim ♂ unten behaart, Vorderschenkel nackt, Mitte der Hinterbrust behaart. Stirn beim ♂ schmaler als die Länge des 2. Fühlergliedes. Halsschild quadratisch, die Mittellängslinie eingedrückt (Fig. 50, a), die Scheibe fein und spärlich punktiert. – Länge: 9 mm. Woodlark-Insel

80. *S. kulumadai* n. sp.

218 (217) Körper glänzend schwarz oder schwarzbraun, mit schwachem metallischem Schimmer, Fühler einfarbig schwarz, das Endglied nicht blassgelb. Schulterbeulen gut entwickelt, aber nicht auffallend vortretend, der 9. Zwischenraum auch am Absturz flach oder leicht gewölbt, Oberseite der Flügeldecken mit gleichmässigen, starken Reihenpunkten, welche am Ende feiner sind. Alle Zwischenräume sind gleichmässig kaum gewölbt, glänzend. Alle Schenkel des ♂ unten dicht gelb behaart. Hinterbrust bei ♂ in der Mitte lang behaart. Stirn beim ♂ schmal, beim ♀ breit, Halsschild ziemlich flach, mit leicht eingedrückter Längsmittellinie und die Scheibe spärlich punktiert. – Länge: 10-13 mm. Neu-Guinea, Normanby-Insel

81. *S. normanbyi* n. sp.

#### UNTERARTEN:

a (b) Grösser, 12 mm überragend. Oberseite schwarz, Flügeldecken mit schwachem Messingglanz. Flügeldecken am Absturz fein punktiert und die Zwischenräume ganz flach, ausgenommen der Nahtstreifen, welcher am Ende etwas stärker vertieft und mit erloschenen Punkten besetzt ist, ohne Längsstreifen, die Zwischenräume auch vorn kaum gewölbt. – Länge:

12-13 mm. Normanby-Insel

81 a. *S. n. normanbyi* n. sp.

- b (a) Etwas kleiner, 11 mm nicht überragend, Körper braunschwarz, Flügeldecken mit kaum erkennbarem Metallschimmer. Flügeldecken auch am Absturz stärker punktiert und die Zwischenräume gewölbt, vorn sind die Zwischenräume auch innen stärker gewölbt.
- c (d) Stirn zwischen den Augen beim ♂ an der engsten Stelle breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♀ so breit wie das 5. Fühlerglied lang. Körper robuster, Flügeldecken ein wenig mehr als doppelt so breit wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Auch der 1. Zwischenraum ein wenig gewölbt. Körper glänzend schwarzbraun, das Abdomen, die Beine und Fühler heller braun, Flügeldecken gegen das Ende etwas heller. – Länge: 10-10,5 mm. Neu-Guinea

81 b. *S. normanbyi cheesmanae* n. subsp.

- d (c) Stirn zwischen den Augen beim ♀ viel schmaler, an der engsten Stelle viel schmaler als die Basis des 3. Fühlergliedes. Körper etwas schlanker, Flügeldecken kaum etwas mehr als 1,9mal so lang wie die Breite an den Schultern. Der 1. Zwischenraum flach, aber die gegenüberliegenden Zwischenräume an der Naht leicht dachförmig. Körper einfarbig glänzend braun. – Länge: 10 mm. Neu-Guinea

81 c. *S. normanbyi lamingtonicum* n. subsp.

219 (214) Seiten des Halsschildes flach, nicht steil abfallend, mit der Scheibe gemeinsam leicht gewölbt, der Rand von oben gesehen überall breit sichtbar.

220 (221) Vorderecken des Halsschildes schräg abgestutzt und mit einer stumpfen Ecke gegen den Seiten- und Vorderrand versehen, die Längsmittellinie ist eingedrückt; Oberfläche nur an der Basis in der Mitte punktiert, sonst meist ganz glatt oder ungleich fein und erloschen punktiert. Stirn beim ♂ so breite wie die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♀ breiter. Endhälfte der Schienen an der Innenseite beim ♂, die Basis der Hinterschenkel und Mittelschenkel beim ♂ unten behaart. Flügeldecken mit länglichen, groben, in Reihen stehenden Punkten oder Gruben versehen, welche bis zur Spitze gut entwickelt sind, aber ohne Längsstreifen. Körper schwarz oder schwarzbraun, Schenkelbasis und Unterseite heller braun. – Länge: 12,5-15 mm. Neu-Guinea (= *wollastoni* Blair, *sinuatipes* Pic, *anthracinum* Gebien, *subviride* Gebien)

82. *S. papuense* MacLeay

221 (220) Vorderecken des Halsschildes breit abgerundet, nicht schräg abgestutzt und ohne stumpfe Ecke; Oberseite stark und dicht punktiert. Schenkel unten auch beim ♂ nackt. Hinterschienen bei beiden Geschlechtern gerade. Zwischenräume der Flügeldecken, vor allem neben der Naht sehr fein punktiert.

222 (223) Stirn beim ♀ fast doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes, ganz flach und grob runzelig punktiert. Flügeldecken gleichmässig punktiert, die Reihen sind gegen die Seiten stärker, am Absturz etwas feiner, die Zwischenräume leicht gewölbt, die Punkte der Reihen sind auch am Absturz durch keine Streifen verbunden, sie stehen separiert. Körper schwarz, unten bräunlich, Schienen und Tarsen sowie die Fühlerbasis heller braun, Flügeldecken nur gegen das Ende mit schwachem bläulichen Schimmer. – Länge: 12 mm. Neu-Britannien

47. *S. latifrons* n. sp.

223 (222) Stirn beim ♀ so breit oder kaum breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♂ sehr schmal, viel dünner als die Basis des 3. Fühlergliedes. Flügeldecken am Absturz gestreift-punktiert.

224 (225) Körper kleiner, 10 mm nicht überragend. Schenkel und Schienen an der Aussenseite feiner und erloschen punktiert. Vorderrand des Halsschildes in einem breiten, flachen Bogen ausgerandet. Flügeldecken meist mit sehr schwachem schwarzbläulichem Schimmer. Beine schwarz, die Schienen und Tarsen dunkelbraun bis schwarz, selten einfarbig rotbraun, Fühlerbasis auch hell. – Länge: 9-10 mm. Neu-Britannien, Neu-Irland

45. *S. britannicum* n. sp.

225 (224) Körper grösser, 12 mm überragend. Schenkel am Ende und die Schienen grob und sehr dicht punktiert. Körper schwarz, Beine und Fühlerbasis bräunlich, Flügeldecken mit ausgesprochenem Metallschimmer. – Länge: 13,5-14 mm. Neu-Britannien, Neu-Irland

46. *S. gazellae* n. sp.

- 226 (209) Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, nicht gerade ausgezogen.
- 227 (264) Halsschild ziemlich flach, einfach gewölbt, die Seiten nicht sehr steil abfallend und der Seitenrand von oben gesehen gut sichtbar, der Rand bei Seitenansicht fast gerade.
- 228 (241) Vorderecken des Halsschildes schräg abgestutzt, der Rand dick und bildet vor dem Vorderrand eine mehr oder weniger ausgeprägte stumpfe Ecke.
- 229 (230) Zwischenräume der Flügeldecken mit spärlich gestellten, flachen, rundlichen, kleinen Erhabenheiten, welche vor allem am Absturz gut sichtbar sind. Körper einfarbig glänzend braun. Vorderschienen dünn, vor dem Ende innen leicht erweitert. – Hierher gehört 22. *S. tarsale* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 170/171).
- 230 (229) Zwischenräume der Flügeldecken ohne glänzende flache Erhabenheiten. Vorderschienen einfach, innen vor dem Ende nicht erweitert. Über 10 mm grosse Arten, nur selten kleiner.
- 231 (236) Seiten des Halsschildes an der Basis mit einer mehr oder weniger scharfen Leiste, zwischen ihnen und dem Seitenrand gefurcht, die Furche zieht sich manchmal den ganzen Rand entlang (Fig. 54,b). Punktreihen der Flügeldecken am Absturz feiner werdend, gegen das Ende erloschen.
- 232 (233) Scheibe des Halsschildes glatt, die Längsmittellinie ist mehr oder weniger eingedrückt. Körper kleiner, 10 mm kaum überragend. Flügeldecken mit Punktreihen, welche am Absturz, mindestens aber vor dem Ende erloschen sind. Flügeldecken leicht metallisch gefärbt. – Länge: 8,3-10,5 mm. Neu-Guinea, Normanby-Insel

83. *S. kuperra* n. sp.

#### UNTERARTEN:

- a (b) Stirn beim ♂ so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes, etwas gewölbt, fein punktiert. Flügeldecken mit Punktreihen, die 3 inneren Reihen sind feiner, von der 4. Reihe an gröber, aber auch seitlich sind die Punkte nicht grubchenartig. Körper schwarzbraun, Flügeldecken braun metallisch oder mit bläulichem Schimmer. – Länge: 10,3-10,5 mm. Neu-Guinea
- 83 a. *S. k. kuperra* n. sp.
- b (a) Stirn beim ♂ breiter als das 2. Fühlerglied lang, flach und glatt oder mit mikroskopisch feiner Punktierung.
- c (d) Die Punktreihen der Flügeldecken sind fein, die Punkte sind scharf eingeschnitten, am Absturz ganz erloschen, auch gegen die Seiten allmählich gröber, die Zwischenräume vollkommen flach. Flügeldecken mit messingfarbenem Glanz. – Länge: 8,3 mm. Normanby-Insel
83. b. *S. kuperra sewa* n. subsp.
- d (c) Die Punktreihen der Flügeldecken sehr grob, von der 3. Reihe an stärker und grubchenförmig, die Punkte haben keinen scharfen Rand, die Zwischenräume gewölbt und die seitlichen sind wegen der groben Reihenpunkte uneben. – Länge: 9,5 mm. Neu-Guinea
- 83 c. *S. kuperra mirzai* n. subsp.
- 233 (232) Scheibe des Halsschildes gewölbt, die Mitte sehr grob punktiert, ohne eingedrückte Längsmittellinie. Körper grösser als 11 mm.
- 234 (235) Die Punktierung des Halsschildes grob und dicht, in der Mitte der Scheibe sogar etwas runzelig, gegen die Seiten und beiderseits vor den Hinterecken spärlicher. Kopf ebenfalls sehr grob und dicht, die Scheitel gerunzelt, Clypeus auch grob punktiert. Die Punktreihen der Flügeldecken gleichmässig, fein, auch seitlich sind die Punkte nicht grubchenartig und am Innenrand der Punkte ohne Körnchen. Die Punktreihen sind am Absturz vollkommen erloschen und das Ende ganz glatt. Körper glänzend schwarz, Propleuren erloschen grob punktiert. Stirn beim ♀ etwa halb so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes. – Länge: 13,7 mm. Neu-Guinea
86. *S. vossi* n. sp.
- 235 (234) Halsschild nur in der Scheibe grob punktiert, die Punktierung der Seiten erloschen. Kopf, vor allem die Stirn und Clypeus, fein und spärlich punktiert. Propleuren fast glatt. Flügeldecken mit grubchenartigen Punktreihen, welche am Absturz feiner und erloschen sind. – Länge: 11-12 mm. Neu-Guinea

87. *S. gagatum* Gebien

## UNTERARTEN:

a (b) Scheibe des Halsschildes gleichmässig gewölbt und dicht punktiert, die Punktierung wird gegen die Seiten allmählich spärlicher und erloschen. Basalrand des Halsschildes sehr breit, einfach leicht gewölbt, gerade. Stirn beim ♂ etwas breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♀ breiter als die halbe Länge des 3. Gliedes. Körper braun bis braunschwarz. – Länge: 11-12 mm. Neu-Guinea

87 a. *S. g. gagatum* Gebien

b (a) Scheibe des Halsschildes in der Basis bis zur Mitte abgeflacht, vor der Basis breit und nach vorn-bis über die Mitte grob punktiert, die Punktierung vorn und beiderseits der Scheibe erloschen, seitlich und die Basis beiderseits nicht punktiert. Stirn flach, beim ♂ etwas breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes. Körper glänzend schwarz. – Länge: 11,8 mm, Neu-Guinea

87. *S. gagatum jani* n. subsp.

236 (231) Seiten des Halsschildes an der Basis ohne Leiste und neben dem Rand ohne Furche. Punkte der Flügeldeckenreihe bis zur Spitze entwickelt.

237 (240) Oberseite des Halsschildes sowie die Propleuren grob und spärlich, gleichmässig punktiert, der Grund glatt und glänzend. Flügeldecken mit starken Punktreihen, welche gegen die Seiten noch gröber und bis zum Ende gut entwickelt sind. Körper glänzend braunrot. Seitenrand des Halsschildes nicht dick, der seitlich schräg abgesetzte Vorderrand nicht abgesetzt und bildet zum Seitenrand eine sehr stumpfe Ecke.

238 (239) Augen sehr gross und vorstehend, Kopf mit den Augen nur wenig schmaler als der Halsschild in der Mitte (wie 41:51). Halsschild quadratisch, etwa 1,3mal so breit wie lang, Seiten von der Mitte an nach vorn kaum verschmälert und an den Vorderecken fast so breit wie an der Basis. Flügeldecken ebenfalls schmaler, etwa 2,3mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Das Ende der Schenkel, die Basis und das Ende der Schienen sowie die Tarsen dunkel, sonst braun. Die Punkte der Flügeldecken grob, mehrere Punkte sind in Längsrichtung verbunden, deshalb erscheinen lange Punkte, resp. unterbrochene Streifen. – Länge: 8,4 mm. Neu-Guinea

20. *S. bomberai* n. sp.

239 (238) Augen kleiner, wenig vorstehend, Kopf mit den Augen viel schmaler als die grösste Breite des Halsschildes (wie 42:62). Halsschild breiter quadratisch, etwa 1,5mal so breit wie lang, von der Mitte an nach vorn stärker verengt als nach hinten, deshalb scheint der Halsschild weniger parallel. Flügeldecken breiter, etwa doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Schenkel zur Spitze allmählich dunkel, Schienen einfarbig, Tarsen hell. Flügeldecken mit groben, einzeln stehenden, länglichen Punkten. – Länge: 10 mm. Neu-Guinea

21. *S. geelvinki* n. sp.

240 (237) Oberseite des Kopfes und Halsschildes fein und erloschen, ungleich punktiert, die Scheibe des Halsschildes ziemlich flach, breit quadratisch (Fig. 52,a). Körper weit grösser. Körper schwarz oder schwarzbraun, Beine entweder einfarbig rotbraun oder das Ende der Schenkel, die Basis der Schienen, manchmal die Schienen vollkommen dunkel. Hinterschlenkel des ♂ unten behaart, Mittel- und Vorderschenkel aber nackt. Flügeldecken in Reihen grob punktiert, die Punkte sind bis zum Ende gut entwickelt. – Länge: 10,2-13 mm. Neu-Guinea

84. *S. puncticolle* (Gebien)

241 (228) Vorderecken des Halsschildes breit abgerundet, ohne Spur einer stumpfen Ecke, der Rand auch vorn seitlich nicht verdickt und nicht breiter abgesetzt (Fig. 46,b).

242 (249) Stirn zwischen den Augen so breit wie die Länge des 5. Fühlergliedes oder noch breiter (Fig. 46,b). Vorderrand des Halsschildes in der Mitte unterbrochen oder vollständig.

243 (246) Vorderrand des Halsschildes sehr dick und scharf gerandet, Halsschild scheibenförmig, Seiten auffallend flach, die Hinterecken abgerundet stumpfwinklig, die Scheibe sehr grob punktiert, Propleuren ebenfalls punktiert, Flügeldecken tief gestreift und die Zwischenräume gleichmässig mehr oder weniger stark gewölbt. Tarsen unten schwarz behaart.

244 (245) Schenkel – ausgenommen das Ende – gelbrot, Schienen und Tarsen sowie das Ende der Schenkel schwarz Halsschild, Kopf am Hals, sowie die Brust und das Abdomen vorn und seitlich rotgelb, sonst sind der Kopf, Fühler und Flügeldecken tiefschwarz, ohne Metallschimmer. Flügeldecken

sehr tief gestreift-punktiert und die Zwischenräume hoch gewölbt. Stirn grob und runzelig, Halsschild und die Propleuren grob und einzeln punktiert. – Länge: 6-7 mm. Australien

72. *S. demarzi* Kulzer

- 245 (244) Beine einfarbig schwarz. Grössere, robustere Art. Die Reihenpunkte der Flügeldecken gleichmässig, nur am Absturz tiefer eingeschnitten, die Zwischenräume sind breit und vorn weniger, hinten stärker gewölbt, erloschen fein oder gut sichtbar punktiert. Stirn ungleich, grob und stellenweise gerunzelt punktiert, Halsschild und Propleuren grob und einzeln punktiert. Die dunklen Teile der Oberseite mit bläulichem Schimmer. Kopf, Halsschildsscheibe, Mitte der beiden Flügeldecken blauschwarz (Fig. 47, g-i), Seiten der Mittel- und Hinterbrust sowie das Abdomen schwarz, der Hals, der Halsschild unten, sowie die Ränder und Basis, die Naht der Flügeldecken und die Mitte des 1. Abdominalsegments gelbrot. Manchmal ist die blaue Färbung der Flügeldecken stark reduziert und nur die hintere Hälfte dunkel (forma typica); der ganze Körper ziemlich häufig einfarbig blauschwarz und die Unterseite schwarz (var. *unicolor* Kulzer). – Länge: 8-10 mm. Australien

73. *S. vertebrale* Carter

- 246 (243) Vorderrand des Halsschildes in der Mitte etwas erloschen, Halsschildseiten nicht flach. Propleuren glatt. Flügeldecken entweder fein punktiert und die Zwischenräume leicht gewölbt, oder die Punkte sind seitlich sehr gross, länglich und scharf, ausserdem die Zwischenräume hinter der Mitte gewölbt, vorn teilweise flacher. Stirn schmaler.

- 247 (248) Kleiner als 6 mm Stirn in der Mitte eingedrückt, dicht und fein, in der Mitte runzelig punktiert. Halsschild breit, vor der Mitte am breitesten, die Mittellinie sehr leicht vertieft, neben dem Rand an der Basis mit einer Leiste und Furche, die ganze Basis quer eingedrückt, die Scheibe grob und dicht punktiert, der Grund glänzend (Fig. 49,a). Flügeldecken gestreift-punktiert, die seitlichen Punktreihen sind scharf eingeschnitten und die einzelnen Punkte sind länglich, grob, am Absturz sind sie allmählich viel feiner, die Streifen aber bis zur Spitze gut eingegraben und scharf, die Zwischenräume leicht gewölbt und glatt. Schenkel aller Beine beim ♂ unten nackt. Körper braun. – Länge: 5,3 mm. Neu-Guinea

79. *S. bisianumui* n. sp.

- 248 (247) Grösser als 12 mm. Stirn flach, leicht eingedrückt, sehr fein und spärlich punktiert, zwischen den Punkten ist der Grund chagriniert. Halsschild fast doppelt so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, nach hinten wenig verengt, neben dem Rand vor der Basis ohne Furche oder Leiste, fein und dicht punktiert, der Grund mikroskopisch chagriniert (Fig. 35,a). Flügeldecken mit einfachen, fein eingeschnittenen Punktreihen, die Punkte sind nach hinten allmählich feiner, am Ende tiefer in die Streifen eingegraben. Die Zwischenräume vorn ganz flach, nur am Ende wenig gewölbt, mit mikroskopisch feiner und erloschener Punktierung, ausserdem erloschen chagriniert. Schenkel beim ♂ unten nackt. Körper dunkelbraun. – Länge: 12,8 mm. Samoa-Inseln

48. *S. swezeyi* (Kaszab)

- 249 (242) Stirn zwischen den Augen schmaler als die Länge des 5. Fühlergliedes.

- 250 (253) Stirn zwischen den Augen breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes.

- 251 (252) Körper gross, 10 mm überragend, breit, einfarbig schwarz, das Ende der Flügeldecken erloschen mit schwachem metallischem Schimmer. Halsschild einfach flach gewölbt, ohne Spur einer Längsmittellinie, grob und dicht punktiert. Stirn flach, grob und runzelig punktiert. Die Punktreihen der Flügeldecken sind am Absturz gegen das Ende allmählich feiner, ohne eingegrabene Längsstreifen. – Hierher gehört 47. *S. latifrons* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 206/207).

- 252 (251) Körper kleiner, 8 mm nicht überragend, schmal und parallel. Einfarbig glänzend schwarzbraun oder rotbraun, Halsschild quadratisch (Fig. 31,a), der hintere Teil parallel, die Längsmittellinie breit eingedrückt, grob und dicht, ungleich punktiert. Stirn flach, fein und spärlich punktiert, der Grund chagriniert. Flügeldecken mit gleichmässigen Punktreihen, welche hinter der Mitte allmählich stärker in Längsstreifen vertieft sind, die Längsstreifen sind bis zum Ende gut entwickelt. – Länge: 6-7,8 mm. Neu-Guinea

40. *S. stanleyi* n. sp.

#### UNTERARTEN:

- a (b) Grösser, einfarbig glänzend schwarzbraun. Die Punktreihen sind gegen die Seiten allmählich gröber, in der 8. Reihe von den Schultern bis in das Niveau des Endes des 2. Abdominalsegments findet man etwa 18 Punkte, diese Punkte sind nicht gröber als in der

7. Reihe. – Länge: 7,8 mm. Neu-Guinea

40 a. *S. s. stanleyi* n. sp.

- b (a) Kleiner, einfarbig hellbraun (unreif). Die Punktreihen der Flügeldecken sind gegen die Seiten kaum gröber, aber die 8. Reihe viel gröber und von den Schultern bis zum Absturz findet man nur 15, meist grubchenartige Punkte, welche viel gröber sind als die Punkte in der 7. Reihe. – Länge: 6 mm. Neu-Guinea

40 b. *S. stanleyi mafulanum* n. subsp.

- 253 (250) Stirn beim ♂ sehr schmal, auch beim ♀ nicht breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes.
- 254 (257) Die Skulptur der Flügeldecken ist im hinteren Viertel vollkommen verschwindend, glatt und glänzend, der Absturz abgeflacht. Die Punktierung des Vorderkörpers spärlich und feiner. Zwischenräume der Flügeldecken vollkommen glatt und glänzend, ohne Grundskulptur.
- 255 (256) Die Punktreihen der Flügeldecken sind äusserst fein, hinter der Mitte erloschen und im hinteren Drittel verschwindend. Die Zwischenräume auch vorn flach. Oberfläche messingglänzend. Grössere Art. – Länge: 12,5-13,2 mm. Fiji-Inseln  
51. *S. lucidum* (Kaszab)
- 256 (255) Die Punktreihen der Flügeldecken, besonders der Seiten grob und nur im hinteren Drittel erloschen, die Zwischenräume der Flügeldecken vorn leicht gewölbt. Kleinere Art. Körper braun, metallisch. – Länge: 9-11 mm. Fiji-Inseln  
50. *S. laevipenne* (Kaszab)
- 257 (254) Die Punktreihen oder Streifen der Flügeldecken bis zur Spitze entwickelt.
- 258 (261) Zwischenräume der Flügeldecken grob punktiert oder grob Längsgerunzelt. Halsschild gerunzelt.
- 259 (260) Flügeldecken einfach dicht und erloschen punktiert, dazwischen ist der Grund glatt und glänzend, die Abstände zwischen den Punkten grösser als die Punkte selbst. Die Zwischenräume der Flügeldecken vorn gewölbt, hinten flach, die Längsstreifen sind bis zum Ende gut entwickelt. Halsschild mit einer erloschenen Längsmittellinie. – Länge: 11,5-11,8 mm. Fiji-Inseln  
49. *S. fijianum* (Kaszab)
- 260 (259) Flügeldecken äusserst grob und dicht, längsrundlich punktiert, die Punkte tragen in der Mitte je ein kleines Körnchen. Die Zwischenräume sind flach, auch vorn flach, die Streifen sind bis zum Ende entwickelt, aber mehrmals unterbrochen. Halsschild äusserst grob gerunzelt-gekörnt, ohne Längsmittellinie. – Länge: 10-10,8 mm. Fiji-Inseln  
52. *S. zimmermani* (Kaszab)
- 261 (258) Zwischenräume der Flügeldecken nur äusserst fein und spärlich punktiert oder glatt.
- 262 (263) Beine sehr dünn, Schienen nur am Ende mit ganz feiner, kaum sichtbarer Behaarung an der Innenseite, sonst kahl und glatt. Halsschild – besonders in der Mitte der Scheibe – grob und runzlich punktiert. Die Punktreihen der Flügeldecken sind gleichmässig, gegen das Ende feiner, aber bis zur Spitze entwickelt, die Zwischenräume leicht gewölbt und mikroskopisch fein punktiert. Seiten der Mittel- und Hinterbrust grob und spärlich punktiert. Oberseite braun, unten heller, Beine und Fühlerwurzel hell rotgelb. Endglied der Maxillarpalpen beim ♂ stark deformiert (Fig. 34, j), Endglied der Fühler blassgelb. – Länge: 11-12,5 mm. Salomon-Inseln  
53. *S. fordii* n. sp.
- 263 (262) Beine dicker und kürzer, Schienen an der Innenseite normal gelb behaart. Halsschild zwar grob und dicht punktiert, aber nicht gerunzelt, viel breiter. Endglied der Maxillarpalpen beim ♂ normal beilförmig. – Hierher gehören die Arten 45. *S. britannicum* n. sp. und 46. *S. gazellae* n. sp. (Siehe unter den Leitzahlen: 224/225 und 225/224).
- 264 (227) Halsschild gewölbt, Seitenrand bei Seitenansicht entweder gerade oder nach unten gebogen, Seiten steil abfallend, so dass der Seitenrand viel niedriger steht als die Scheibe und meist von oben betrachtet nicht gut übersehbar.
- 265 (278) Halsschild neben dem Seitenrand vor der Basis mit einer Leiste und Furche versehen.
- 266 (269) Augen sehr gross, die Stirn beim ♂ linienförmig schmal (Fig. 23, a-b), die ganze Oberseite des

Halsschildes äusserst grob, stellenweise längsrunzelig punktiert, die Längsmittle etwas flach eingedrückt. Flügeldecken vorn feiner, hinten stärker punktiert-gestreift, die Zwischenräume am Absturz hoch. Fühler dünn und lang, die Glieder vom 6. an viel länger als die vorangehenden. Propleuren seitlich mit einzelnen groben Punkten. Hinterschienen des ♂ innen an der Basis etwas ausgeschnitten.

- 267 (268) Kleiner. Vorderkörper dunkelbraun bis schwarz, Flügeldecken hellbraun, das Ende allmählich dunkelbraun bis schwarz, Brust und Beine, meist auch das Abdomen dunkel, Tarsen hell. Flügeldecken mit gleichmässig feinen, scharfen Punktreihen, welche am Absturz feiner sind, aber tief in Streifen eingegraben. Die Zwischenräume vorn ziemlich flach, hinten gewölbt, äusserst fein punktiert. — Länge: 7,5-8,2 mm. Neu-Guinea  
29. *S. dudichi* n. sp.
- 268 (267) Grösser. Vorderkörper dunkelbraun, Flügeldecken einfarbig heller braun, Unterseite und Beine schwarz oder braun. Flügeldecken mit etwas gröberen Punktreihen, welche am Absturz nur wenig feiner sind, die Zwischenräume vorn wenig, am Absturz stärker gewölbt, der Grund nur stellenweise und kaum erkennbar, erloschen punktiert. — Länge: 10 mm. Neu-Guinea  
27. *S. satan* n. sp.
- 269 (266) Augen meist kleiner, die Stirn auch beim ♂ nicht linienförmig, wenigstens so breit wie das 3. Fühlerglied an der Basis, meist breit. Halsschild meist glatt, manchmal grob und dicht aber niemals längsrunzelig, und auch wenn grob punktiert, die Längsmittle nicht eingedrückt. Die Punktierung der Flügeldecken entweder sehr fein, oder auch wenn grob, doch am Absturz erloschen und keine Längsstreifen eingegraben.
- 270 (271) Halsschild und Kopf, ausgenommen die Wangen und Clypeus, gelbrot, Flügeldecken sowie die Mittel- und Hinterbrust, weiter das Abdomen, Beine und Fühler schwarz, Flügeldecken mit blauem Schimmer. Stirn sehr breit. Halsschild quadratisch, in beiden Richtungen stark gewölbt. Flügeldecken nur mit feinen, eingestochenen, am Absturz erloschenen Punktreihen, die Zwischenräume ganz flach. — Hierher gehört 89. *S. profemoratum* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 210/211).
- 271 (270) Halsschild und Kopf einfarbig schwarz oder braun.
- 272 (273) Scheibe des Halsschildes sehr grob punktiert. Halsschild quadratisch mit geraden Seiten. — Hierher gehören 86. *S. vossi* n. sp. und 87. *S. gagatum* Gebien n. sp. (Siehe unter den Leitzahlen: 234/235, 235/234).
- 273 (272) Scheibe des Halsschildes glatt oder sehr fein, erloschen punktiert.
- 274 (275) Halsschild quadratisch, mit geraden Seitenrändern, Vorderecken schräg abgestutzt und mit einer stumpfen Ecke, welche vor allem bei seitlicher Ansicht gut zu sehen ist. Scheibe mit flachem Längsmittleindruck. — Hierher gehört 83. *S. kuperra* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 232/233).
- 275 (274) Halsschild stark gewölbt, Seiten gebogen, in der Mitte oder vor der Mitte am breitesten, nach hinten kaum, nach vorn stark gerundet verengt. Vorderecken auch bei seitlicher Ansicht ohne Ecke.
- 276 (277) Stirn beim ♂ vollkommen flach und so breit wie die Länge des 4. Fühlergliedes (beim unbekanntem ♀ soll die Stirn noch etwas breiter sein). Vorderrand des Halsschildes der ganzen Breite nach gleichmässig dick, die Scheibe vorn ohne Spur einer eingedrücktten Längsmittellinie, Oberseite stark gewölbt (Fig. 39, g). Flügeldecken mit gleichmässigen, feinen und scharf eingeschnittenen Punkten, welche voneinander separiert stehen. Die Naht im vorderen Fünftel gemeinsam flach und quer eingedrückt, deshalb erscheint die Basis innen ein wenig gebuckelt. Körper glänzend braun, das Ende der Schenkel und Schienen dunkel, Tarsen schwarzbraun, Hinterschenkel des ♂ an der Basis innen ungerandet, aussen leicht gebogen, sonst gerade. Mittel- und Hinterschenkel beim ♂ unten gelb behaart, Vorderschenkel nackt. — Länge: 10,5 mm. Neu-Guinea  
59. *S. novaeguineense* Gebien
- 277 (276) Stirn beim ♀ bedeutend schmaler als die Länge des 4. Fühlergliedes (beim unbekanntem ♂ soll die Stirn noch schmaler sein). Vorderrand des Halsschildes in der Mitte breiter gerandet als an den Seiten, die Mitte vorn neben dem Rand etwas eingedrückt, Oberseite gewölbt. Flügeldecken mit gleichmässig feiner Punktierung, die Punkte stehen in den Reihen sehr spärlich und haben wenig

scharfe Randung; die Zwischenräume flach, die Naht vorn nicht quer eingedrückt. Körper glänzend braun, Vorderkörper, Unterseite und Beine dunkler. – Länge: 12 mm. Neu-Guinea  
60. *S. politicolle* n. sp.

- 278 (265) Halsschild neben dem Rand vor der Basis ohne Leiste und Furche.
- 279 (310) Vorderecken des Halsschildes schräg abgestutzt und bilden mit dem Seitenrand eine stumpfe Ecke, welche besonders in Seitenansicht in jedem Fall gut sichtbar ist.
- 280 (281) Stirn so breit wie das Clypeus, fast doppelt so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes (Fig.68,a), flach und sehr grob, runzelig punktiert. Augen verhältnismässig klein und ein wenig konisch. Halsschild gewölbt, sehr grob und dicht, runzelig punktiert. Flügeldecken mit feinen, gleichmässigen Punktreihen, welche hinter der Mitte in feinen Längsstreifen eingegraben sind. Zwischenräume der Flügeldecken fast flach, mikroskopisch chagrinirt, deshalb fettglänzend. Beine dünn. Körper braun. – Länge: 13,3 mm. Neu-Guinea  
124. *S. praogenoides* Gebien
- 281 (280) Stirn viel schmaler als das Clypeus und höchstens so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes.
- 282 (283) Stirn zwischen den Augen beim ♀ so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes, flach, der ganze Kopf dicht und grob punktiert, an der Stirn stellenweise runzelig. Halsschild quadratisch, von der Basis bis zur Mitte parallel, dann in einem breiten Bogen abgerundet verengt; die Scheibe mit stark eingedrückter Längsmittellinie (Fig.54,a), Oberfläche grob und ungleich, ziemlich spärlich punktiert. Propleuren grob punktiert. Flügeldecken innen mit feinen, aussen mit groben Punktreihen, welche teilweise in Längsrichtung verbunden sind, deshalb erscheinen, besonders am Absturz, lange Längseindrücke, die bis zur Spitze gut entwickelt sind. Die Zwischenräume sind hinten gewölbt. – Länge: 14 mm. Neu-Guinea  
85. *S. thoracale* n. sp.
- 283 (282) Stirn schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes.
- 284 (289) Alle Glieder der Fühler 6-11 bedeutend länger als das 5.; Hinterschienen an der Basis beim ♂ stärker, beim ♀ schwächer gekrümmt oder gerade, in diesem Fall sind aber die Flügeldecken mit einzelstehenden groben Punkten besetzt und nicht gestreift.
- 285 (288) Flügeldecken mit scharfen Punktreihen und mit scharf eingegrabenen, bis zur Spitze entwickelten Längsstreifen, deshalb sind die Zwischenräume gewölbt.
- 286 (287) Körper klein, robust. Halsschild in beiden Richtungen stark gewölbt, vor der Basis quer flach eingedrückt, Seiten stark niedergebogen, so dass der Seitenrand von oben überhaupt nicht sichtbar. Halsschild stark quer, die ganze Oberseite sehr grob und dicht, aneinanderstossend punktiert, stellenweise gerunzelt. Stirn beim ♀ so breit wie die Länge des 5. Fühlergliedes (beim unbekanntem ♂ soll sie schmaler sein). Propleuren seitlich so grob und dicht punktiert wie der Halsschild. Flügeldecken mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume auch vorn und hinten gleichmässig gewölbt. Beine kurz und dick, Hinterschienen aussen etwas gebogen, Scheibe der Hinterbrust seitlich punktiert. – Hierher gehört 78. *S. hardyi* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 380/379).
- 287 (286) Körper gestreckt. Halsschild schmaler, in Querrichtung stark gewölbt, in Längsrichtung kaum gewölbt; die Oberfläche sehr grob, aber nicht eng zusammengedrückt punktiert, vor der Basis nicht quer eingedrückt. Propleuren seitlich grob, aber viel spärlicher punktiert als die Seiten des Halsschildes. Stirn zwischen den Augen beim ♂ sehr schmal, auch beim ♀ nur etwas breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes. Punktstreifen der Flügeldecken gleichmässig stark, die Zwischenräume gleichmässig gewölbt. – Hierher gehört 34. *S. biakense* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 350/351).
- 288 (285) Flügeldecken mit Punktreihen, in welchen 2-5 Punkte miteinander in Längsrichtung verbunden sind, deshalb findet man keine vollständig entwickelten Längsstreifen, sie sind mehrmals unterbrochen. Der 2. Zwischenraum flach, die übrigen sind leicht gewölbt. Halsschild quadratisch, die Scheibe ziemlich flach, ungleich grob und spärlich punktiert. Propleuren grob und spärlich punktiert. Stirn beim ♂ so schmal wie die Basis des 3. Fühlergliedes. Augen gross, stark gewölbt. Schenkel unten beim ♂ nackt, Hinterschienen fast gerade und dünn. Körper braun. – Hierher gehört 20. *S. bomberai* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 238/239).
- 289 (284) Die Fühlerglieder 6.-11. sind nicht oder nicht wesentlich länger als das 5., meist kürzer.

- 290 (291) Körper grösser, wenigstens 10 mm. Flügeldecken mit gleichmässig scharfen Punktreihen, die Zwischenräume vorn leicht gewölbt, nach hinten allmählich flacher, die Punkte der Reihen feiner und am Ende erloschen, die Zwischenräume hinten vollkommen abgeflacht, gar nicht gewölbt. Körper breit, Flügeldecken am Absturz flach, der Seitenrand gut sichtbar. – Hierher gehören die Arten 80. *S. kulumadau* n. sp. und 81. *S. normanbyi* n. sp. (Siehe unter den Leitzahlen: 217/218 und 218/217).
- 291 (290) Körper kleiner, 10 mm nicht erreichend, Flügeldecken mit Punktreihen oder Streifen, welche am Ende nicht erloschen sind, und die Zwischenräume auch am Absturz gewölbt.
- 292 (299) Körper braun bis schwarzbraun, ohne Spur von Metallschimmer.
- 293 (294) Propleuren mit groben, spärlich stehenden Punkten besetzt. Halsschild grob und dicht, an den Seiten sogar eng aneinanderstossend punktiert. Augen gross, Stirn beim ♂ äusserst schmal, Flügeldecken mit gleichmässig entwickelten Punktstreifen, welche bis zum Ende scharf sind, und die Zwischenräume gewölbt. Hinterbrust spärlich grob punktiert, die Mitte beim ♂ behaart, Hinterschienen auch beim ♂ gerade. – Hierher gehört 32. *S. woodlarki* n. sp. und 31. *S. frater* n. sp. (Siehe unter den Leitzahlen: 353/354 und 354/353).
- 294 (293) Propleuren glatt, unpunktirt, oder die Punktierung ist ganz erloschen.
- 295 (296) Hinterschienen des ♂ aussen an der Basis kaum gebogen, innen nicht ausgerandet, im Querschnitt rundlich. Zwischenräume der Flügeldecken mit spärlich stehenden, flachen, rundlichen, glänzenden, kleinen Tuberkeln. Stirn des ♂ sehr schmal. Vorderschienen vor dem Ende innen etwas erweitert. – Hierher gehören die Arten 22. *S. tarsale* n. sp. und 18. *S. erythroderum* n. sp. (Siehe unter den Leitzahlen: 170/171 und 171/170).
- 296 (295) Hinterschienen des ♂ an der Basis dorsal stark gebogen, Innenseite ausgerandet, die Unterseite mit einem schwachen Längskiel, Innenseite abstehend behaart, der Ausschnitt aber an der Basis nackt. Zwischenräume der Flügeldecken einfach gewölbt, ohne Tuberkeln.
- 297 (298) Stirn beim ♂ schmäler als die Basis des 3. Fühlergliedes (Fig. 21, a), beim ♀ etwa so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Halsschild stark gewölbt, die Mittellinie etwas eingedrückt, Basis quer eingedrückt und auch punktiert. Flügeldecken mit scharfen Punktreihen, welche gegen die Seiten gröber sind, die 7. und 8. Reihe hinter den Schulterbeulen etwa gleich grob. – Länge: 6,2-7,2 mm. Neu-Guinea (= *puncticolle* Pic, *acutipennis* Kaszab)
23. *S. testaceitarse* (Pic)
- 298 (297) Stirn beim ♂ fast so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes (Fig. 21, b) (beim unbekanntem ♀ soll die Stirn noch breiter sein). Halsschild stark gewölbt, die Basis quer eingedrückt, ohne Punktierung, die Mittellinie kaum eingedrückt. Flügeldecken feiner punktiert, die Zwischenräume flacher, vor allem innen und in der Mitte, die seitlichen Punktreihen sind gröber, aber die 8. Punktreihe ist viel gröber als die 7., die 6. wieder gröber als die 7. – Länge: 7,5 mm. Neu-Guinea
24. *S. aterrimum* Kaszab
- 299 (292) Oberseite des Körpers schwarz mit ausgesprochenem metallischem Schimmer. Kleine Arten mit stark gewölbttem, meist punktiertem Halsschild. Propleuren punktiert. Flügeldecken punktiert-gestreift. Unterseite der Schenkel beim ♂ abstechend behaart.
- 300 (301) Halsschild vor der Basis U-förmig eingedrückt, der Eindruck zieht sich verflacht weit über die Mitte nach vorn; der Eindruck ist vor der Basis und beiderseits der Scheibe grob punktiert, demgegenüber die hoch aufgewölbte Scheibe glatt. Vorderrand des Halsschildes gegen die Mitte auffallend erweitert und scharf begrenzt. Scheitel des Kopfes gut sichtbar punktiert, Stirn beim ♀ höchstens so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes (Fig. 14, a). Flügeldecken vorn gleichmässig stark gewölbt, hinten tief gestreift, die Zwischenräume gewölbt. Oberseite messingfarbig, unten braun bis rotbraun. Beine schwarzbraun, die Basis der Schenkel bei den Vorderbeinen bis zur Mitte, bei den Mittel- und Hinterbeinen bis über die Mitte gelblichrot, Tarsen grösstenteils hell. Manchmal sind die Schenkel auch an der Basis dunkel und die stärker erhabene Scheibe des Halsschildes spärlich fein punktiert. – Länge: 6,5-7 mm. Salomon-Inseln
11. *S. gibbosicolle* n. sp.
- 301 (300) Die Scheibe des Halsschildes gleichmässig gewölbt, einfach spärlich punktiert, die Scheibe nicht stärker aufgewölbt, ohne U-förmigen Eindruck an der Basis. Seiten des Halsschildes stark gebogen.
- 302 (305) Die Längsmittellinie des Halsschildes mehr oder weniger stark eingedrückt.

- 303 (304) Beine schwarzbraun, die Schenkelbasis oft bräunlich. Halsschild sehr fein punktiert, auch gegen die Seiten fein und erloschen punktiert. Stirn des ♂ etwas schmaler oder so breit wie die Breite des 4. Fühlergliedes, beim ♀ etwa doppelt so breit. Scheitel des Kopfes gut sichtbar punktiert. Flügeldecken mit gleichmässigen Punktreihen, welche gegen das Ende feiner und hinter der Mitte in Streifen eingegraben sind, die Punktreihen gegen die Seiten gröber. Zwischenräume gewölbt. Hinterschienen des ♂ fast gerade, im vorderen Viertel ein wenig gebogen, Innenseite anliegend gelb behaart, ohne abgeflachte Stelle. – Länge: 6,2-7 mm. Salomon-Inseln  
14. *S. greensladei* n. sp.
- 304 (303) Beine schwarz, die Basis des Vorderschenkels bis zur Mitte, beim Mittel- und Hinterschenkel bis über die Mitte gelbbrot. Halsschild stärker und dichter, gut sichtbar punktiert, die Punktierung ist ungleich. Stirn des ♂ äusserst schmal oder so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ etwas breiter als das 2. Fühlerglied lang. Flügeldecken gleichmässig stark punktiert, hinter der Mitte tief gestreift und die Zwischenräume gewölbt. Hinterschienen des ♂ vorn hinter der Basis leicht gebogen, innen etwas abgeflacht und dicht gelb, anliegend behaart. – Länge: 6,2-6,8 mm. Salomon-Inseln  
15. *S. georgiense* n. sp.
- 305 (302) Scheibe des Halsschildes gleichmässig gewölbt, ohne eingedrückte Längsmittellinie.
- 306 (309) Beine schwarz, die Basis der Schenkel manchmal bräunlich.
- 307 (308) Scheibe des Halsschildes grob und ungleich punktiert, ziemlich quadratisch und die Seiten wenig gebogen. Beine entweder schwarz mit gelbroter Schenkelbasis oder schwarz und die Basis heller schwarzbraun oder braun. – Hierher gehört das ♂ von 11. *S. gibbosicolle* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 300/301).
- 308 (307) Halsschild feiner und spärlicher, meist erloschen und ungleich punktiert, Seiten stark gebogen, Oberfläche höher gewölbt. Hinterschienen des ♂ an der Basis gekrümmt, innen ausgerandet, verflacht und dicht, anliegend gelb behaart (Fig.14,f). Stirn beim ♂ etwa so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes oder etwas schmaler. Halsschild in der Mitte fein, seitlich etwas gröber punktiert. Propleuren spärlich und grob punktiert. Flügeldecken grob und gleichmässig mit Reihenpunkten versehen, am Absturz tief gestreift und die Zwischenräume gewölbt. – Länge: 6,3-6,8 mm. Neu-Guinea, Salomon-Inseln  
12. *S. bougainvillei* n. sp.
- 309 (306) Beine schwarz, die Basis des Vorderschenkels bis zur Mitte, beim Mittel- und Hinterschenkel bis über die Mitte gelbbrot. Hinterschienen des ♂ aussen an der Basis gebogen, innen abgeflacht und dicht, anliegend gelb behaart. Stirn des ♂ schmal, nicht breiter als die Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes, dicht und fein punktiert. Halsschild feiner und spärlicher, ungleich punktiert. Die Punktreihen der Flügeldecken grob, gleichmässig, am Absturz feiner und in tiefen Streifen eingegraben, Zwischenräume hoch gewölbt. – Länge: 6,2-7,2 mm. Salomon-Inseln  
13. *S. coloniale* n. sp.
- 310 (279) Vorderecken des Halsschildes abgerundet, nicht schräg abgestutzt und auch bei seitlicher Ansicht ohne stumpfe Ecke vor dem Vorderrand.
- 311 (336) Stirn zwischen den Augen breit oder sehr breit, beim ♂ bedeutend breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♀ noch breiter.
- 312 (313) Die Punktreihen der Flügeldecken ziemlich fein und am Absturz allmählich erloschen, die Zwischenräume deshalb am Ende vollkommen flach. Halsschild stark gewölbt, glatt, unpunktiert. Körper gross, robust, die Flügeldecken mit schwachem Metallschimmer. – Hierher gehören die Arten 59. *S. novaeguineense* Gebien und 60. *S. politicolle* n. sp. (Siehe unter den Leitzahlen: 276/277 und 277/276).
- 313 (312) Die Punktreihen der Flügeldecken am Absturz meist feiner als an der Basis, aber bis zur Spitze entwickelt, meist sind tiefe oder flache Streifen vorhanden, welche am Absturz gut ausgebildet sind, das Ende punktiert-gestreift.
- 314 (315) Halsschild mit mikroskopisch fein chagrinierendem Grund, deshalb vollkommen matt, nicht punktiert. Halsschild quadratisch, Seiten parallel, Vorderrand leicht gebogen, Seiten steil abfallend, auch die Längswölbung hoch. Flügeldecken tief punktiert-gestreift. Körper pechschwarz, Tarsen heller. Fühler vom 6. Glied an bedeutend länger als das 5. – Hierher gehört

70. *S. corrugatum* Carter (Siehe unter der Leitzahl: 177/178).

- 315 (314) Halsschild meist sehr grob oder stets gut erkennbar punktiert, der Grund glänzend.
- 316 (317) Körper sehr schmal, lang, parallel, ziemlich zylindrisch. Halsschild mit gerundeten Seiten, welche vor der Basis meist ungerandet sind. Letztes Abdominalsternit des ♂ in der Mitte am Ende breit ausgerandet. Körper metallisch. – Hierher gehören die Arten 8. *S. darlingtoni* n. sp., 9. *S. cylinder* n. sp. und 10. *S. elongatum* Kaszab (Siehe unter den Leitzahlen: 64/65, 66/67 und 67/66).
- 317 (316) Körper breiter, mehr robust, nicht zylindrisch gebaut. Letztes Abdominalsegment des ♂ einfach abgerundet.
- 318 (319) Flügeldecken im vorderen Fünftel sowie in der Mitte an der Naht gemeinsam eingedrückt, die 3 ersten streifen neben der Naht – ausgenommen der vordere Eindruck – von der Basis bis zum Ende gestreift, von der 4. Reihe an von der Basis bis zum Absturz grob punktiert, dann plötzlich nur tief gestreift; Seiten steil abfallend und der Rand von oben nicht sichtbar, am Absturz und am Ende sind alle Zwischenräume stark gewölbt, besonders der 3., 7. und 9., der 4. und 5. stark verkürzt, die Naht etwas dachförmig. Kopf und Halsschild sehr grob und dicht, gerunzelt-punktiert. Halsschild seitlich plötzlich abfallend, die Längsmittellinie etwas eingedrückt. Stirn doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Kopf braun bronzefarbig, Schenkel gelb, Ende der Schenkel schwarz, Schienen und Tarsen dunkel, Oberseite der Vorderschienen an der Basis sowie die Mittel- und Hinterschienen teilweise heller bräunlich. – Länge: 7-8 mm. Salomon-Inseln

43. *S. fenemorei* n. sp.

- 319 (318) Flügeldecken an der Naht vorn und in der Mitte ohne gemeinsame Eindrücke.
- 320 (321) Fühler und Beine sehr kurz; Fühler die Basis des Halsschildes nicht überragend, Hinterschenkel das Ende des 2. Abdominalsternits kaum überragend. Kopf fein und dicht, Clypeus kaum punktiert, Halsschild sehr grob und dicht, aber nur stellenweise zusammenfließend punktiert, Seiten abfallend, der Rand bei seitlicher Ansicht gerade. Flügeldecken mit scharfen, groben Punktreihen, welche nur am Ende feiner sind, dort sind sie aber tief in Streifen eingegraben. Die Zwischenräume sind gewölbt und glatt. Vorderkörper, Unterseite, Beine schwarz, Flügeldecken messingfarbig. – Länge: 8 mm. Salomon-Inseln

75. *S. brandtianum* n. sp.

- 321 (320) Fühler die Basis des Halsschildes weit überragend. Hinterschenkel mindestens das Ende des 3. Abdominalsternits erreichend.
- 322 (325) Stirn zwischen den Augen breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes.
- 323 (324) Stirn so breit wie das Clypeus (Fig.68,a). Augen verhältnismässig schmal, etwas konisch vorstehend, Oberfläche des Kopfes grob und ungleich punktiert, Clypeus vorn erloschen und fein punktiert. Halsschild sehr grob, dicht und runzlig punktiert, ohne eingedrückte Mittellinie. Flügeldecken gleichmässig fein punktiert-gestreift, die Streifen sind am Ende schärfer, die Zwischenräume flach, mikroskopisch chagriniert, deshalb fettglänzend, die Punkte der Reihen sind klein, ohne scharfe Ränder und tragen keine Körnchen. Beine dünn. – Hierher gehört 124. *S. praogenoides* Gebien (Siehe unter der Leitzahl: 280/281).
- 324 (323) Stirn schmaler als das Clypeus, Augen gross, stark gewölbt und vortretend (Fig. 37, a). Wangen und Clypeus fein und dicht, gleichmässig punktiert, Stirn und Scheitel grob und dicht punktiert, die Mitte mit Spiegelfleck. Halsschild grob und einzeln punktiert, die Abstände zwischen den Punkten überall grösser als die Punkte. Flügeldecken mit Punktreihen, in welchen die Punkte separiert stehen, ohne Streifen, die inneren Punktreihen und die Punkte am Absturz feiner; die Punkte haben scharfe Ränder, und in dem Innen- und Aussenrand trägt jeder Punkte ein scharfes Körnchen. Körper braun, metallisch gefärbt, Ende der Schenkel, Schienen und Tarsen schwarz mit blauem Schimmer, manchmal sind die Beine einfarbig braun. – Länge: 10,3-12,8 mm. Neu-Guinea

54. *S. brunneovirens* Gebien

- 325 (322) Stirn zwischen den Augen schmaler oder höchstens so breit wie das 3. Fühlerglied lang.
- 326 (333) Propleuren einzeln grob punktiert, die Punkte auch an der Basis nicht in Längsrundeln zusammenfließend.

- 327 (332) Beine einfach, Schienen dünn und gerade, höchstens die Basis sehr leicht gebogen, alle Tarsen sind kürzer als die Schienen. Flügeldecken gestreift-punktiert mit stark gewölbten Zwischenräumen oder grob punktiert-gereiht, mit flach gewölbten Zwischenräumen.
- 328 (329) Körper gross, 14 mm lang. Halsschild quadratisch und ziemlich flach, mit flachem aber breitem Längsmittleindruck; Seiten von der Basis bis zur Mitte parallel, dann in einem breiten Bogen abgerundet verengt, Oberfläche grob und ungleich, ziemlich spärlich punktiert. Flügeldecken innen mit feinen, aussen mit groben Punktreihen, welche teilweise in Längsrichtung verbunden, deshalb sieht man, besonders hinten, längere Längsstreifen, die bis zur Spitze gut entwickelt sind. – Hierher gehört 85. *S. thoracale* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 288/283).
- 329 (328) Viel kleiner als 10 mm. Flügeldecken mit vollständigen Punktstreifen.
- 330 (331) Halsschild flach, Seiten abfallend, feiner und dicht punktiert, der Grund chagriniert, vor der Basis mit einer Längsmittellinie und beiderseits vor dem Basalrand eingedrückt. Flügeldecken mit fein punktierten Längsstreifen. Nur die Spitze des Endgliedes der Fühler hell. – Hierher gehört 39. *S. neboissi* Kulzer (Siehe unter der Leitzahl: 180/179).
- 331 (330) Halsschild in beiden Richtungen stark gewölbt, nur vor der Basis quer flach eingedrückt. Seiten stark niedergebogen, so dass der Seitenrand von oben nicht sichtbar; die Punktierung sehr grob, aneinanderstossend, stellenweise gerunzelt, ohne eingedrückte Längsmittellinie. Flügeldecken mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume vorn und hinten gleichmässig gewölbt. Letztes Fühlerglied gelb. – Hierher gehört 78. *S. hardyi* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 389/379).
- 332 (327) Mittel- und Hinterschienen (Fig. 25, g-i) beim ♂ in Seitenansicht sehr stark S-förmig gekrümmt, Hinterschienen an der Basis normal dünn, dann nach innen stärker erweitert, Dorsalseite gewölbt, die basale Hälfte unten tief ausgerandet, die Ausrandung beiderseits scharf gekantet. Schenkel unten beim ♂ kahl, Mittel- und Hinterschenkel leicht gebogen, fast glatt. Vorder- und Mitteltarsen sehr lang, Hintertarsen kurz. Flügeldecken mit äusserst feinen Punktstreifen, die Zwischenräume sind vollkommen flach, die Punktstreifen sind am Absturz und gegen die Naht allmählich feiner, Halsschild einfach gewölbt, Seiten steil abfallend, ohne Längsmittellinie, grob und sehr spärlich punktiert. Der ganze Körper rotbraun, Fühler vom 6. Glied an schwarz. – Länge: 10,5 mm. Neu-Guinea
30. *S. popei* n. sp.
- 333 (326) Propleuren sehr grob, runzlig punktiert, besonders an der Basis oder neben dem Rand. Halsschild quadratisch, Vorderrand in einem breiten Bogen ausgerandet, sehr grob und dicht punktiert, oft gerunzelt, die Scheibe meist ziemlich flach.
- 334 (335) Propleuren mit sehr groben, parallelen Längsrünzeln, aber ohne Punktierung, nur vorn sind die Längsrünzeln in erloschenen Punkten aufgelöst. Scheibe des Halsschildes flach, grob und dicht mit runden Punkten besetzt, Seiten steil abfallend und etwas niedergebogen, so dass die feine Randung von oben nicht sichtbar ist. Vorderrand dick gerandet, in einem breiten Bogen ziemlich tief ausgeschnitten, Vorderecken abgerundet, Seiten leicht gebogen, fast parallel (Fig. 31, b). Flügeldecken mit Punktstreifen, die Zwischenräume leicht gewölbt, glatt. Körper glänzend schwarz, Beine auch schwarz. – Länge: 9 mm. Salomon-Inseln
41. *S. straatmani* n. sp.
- 335 (334) Propleuren sehr grob längsrünzlig punktiert, in den Längsrünzeln sind aber auch an der Basis stets Punkte vorhanden. Vorderschenkel des ♂ unten dicht behaart, Mittel- und Hinterschenkel demgegenüber unten nackt. Kopf und Halsschild grob und dicht punktiert, Flügeldecken innen feiner, aussen gröber punktiert-gestreift. Beine einfarbig schwarz (forma A), oder die Schenkel rotbraun, die Schienen schwarz (typisch), oder die Basis der Schenkel rotbraun und das Ende dunkel, Schienen dunkel (forma B), oder die Schenkel dunkel, die Basis aber an den Vorderschenkeln kaum, an den Mittelschenkeln breiter ausgedehnt und an den Hinterschenkeln bis zur Mitte heller, Vorderschienen nur am Ende, Mittelschienen bis zur Mitte und Hinterschienen ganz gelb (forma C). – Länge: 7,8-10 mm. Salomon-Inseln
42. *S. gressittinum* n. sp.
- 336 (311) Stirn zwischen den Augen schmal oder sehr schmal, beim ♂ ist sie stets schmaler als die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♀ meist höchstens so breit wie das 2. Fühlerglied lang.
- 337 (340) Fühler vom 5. Glied an mit Porenpunkten, das 5. Glied matt, sehr dicht und anliegend behaart, ebenso wie die folgenden Glieder; die Glieder 1-4 glänzend, das 3. und 4. langgestreckt und länger als das 5. oder das 6. Glied (Fig. 14, b-d; 34,i).

- 338 (339) Weit grösser als 10 mm (11-12,5 mm lang), Oberseite braun, unten heller, Beine und Fühlerwurzel (1.-4. Glied) hell rotgelb. Beine sehr dünn, Schienen nur am Ende mit ganz feiner, kaum sichtbarer Behaarung an ihrer Innenseite, sonst kahl. Halsschild grob runzlig punktiert. Endglied der Maxillarpalpen beim ♂ vergrössert und deformiert (Fig.34,j). – Hierher gehört 53. *S. fordi* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 262/263).
- 339 (338) Viel kleiner als 10 mm (höchstens 7 mm), Oberseite schwarz mit ausgesprochenem Metallschimmer. Beine normal, Schienen innen normal dicht behaart. Halsschild entweder fein und nur gegen die Seiten gröber punktiert oder die Mitte der Scheibe glatt und die Basis seitlich punktiert. Endglied der Maxillarpalpen des ♂ normal. Flügeldecken punktiert-gestreift. – Hierher gehören die Arten 11. *S. gibboiscolle* n. sp., 14. *S. greensladei* n. sp., 15. *S. georgiense* n. sp., 13. *S. coloniale* n. sp. und 12. *S. bougainvillei* n. sp. (Siehe unter den Leitzahlen: 300/301, 303/304, 304/303, 309/306 und 308/307).
- 340 (337) Fühler vom 6. Glied an mit Porenpunkten besetzt und matt, die Basalglieder 1-5 glänzend. Die Glieder 3, 4 und 5 sind meist allmählich kürzer und das 6. Glied ist stets länger als das 5. (Fig.32,i).
- 341 (342) Die 8. Punktreihe der Flügeldecken weit vor dem Ende, etwa am 3. Abdominalsternit plötzlich verschwunden, der 7. und 8. Zwischenraum am Absturz schief und glatt, etwas höher, die Punkt-reihen sind gegen das Ende erloschen, Halsschild fein, erloschen punktiert, quadratisch, Seiten steil abfallend. Körper braun metallisch. – Hierher gehört 44. *S. misoolei* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 215/216).
- 342 (341) Die 8. Punktreihe der Flügeldecken bis zur Spitze entwickelt.
- 343 (344) Propleuren äusserst grob, längsrunzlig punktiert oder mit Längsfalten ohne Punktierung. Halsschild ziemlich quadratisch, die Scheibe flach, seitlich stark abfallend, sehr grob und dicht, manchmal gerunzelt-punktiert. – Hierher gehören die Arten 41. *S. straatmani* n. sp. und 42. *S. gressittinum* n. sp. (Siehe unter den Leitzahlen: 334/335 und 335/334).
- 344 (343) Propleuren grob aber einzeln punktiert, auch an den Seiten und in der Basis nicht längsrunzlig, meist auch nicht die ganze Propleuren punktiert. Selten sind die Propleuren glatt.
- 345 (346) Propleuren ganz glatt oder die Punktierung ganz erloschen. Körper gross, weit über 10 mm lang. Halsschild gewölbt, von der Mitte an nach vorn stark verengt, die Scheibe mit eingedrückter Längsmittellinie und beiderseits eingedrückter Mitte, auch an der Basis beiderseits eingedrückt; Vorder- und Hinterrand dick. Flügeldecken bis zur Spitze gleichmässig grob punktiert-gestreift, die Zwischenräume hoch gewölbt. – Hierher gehören die Arten 57. *S. grossi* n. sp. und 58. *S. hayekae* n. sp. (Siehe unter den Leitzahlen: 197/198 und 198/197).
- 346 (345) Propleuren grob aber einzeln punktiert, meist nicht die ganze Propleuren punktiert.
- 347 (362) Kopf mit sehr grossen, gewölbten Augen. Halsschild verhältnismässig schmal, kaum breiter als der Kopf mit den Augen und viel schmäler als die Flügeldecken. Scheibe der Hinterbrust seitlich und die Episternen grob punktiert, manchmal ist die Punktierung wenig scharf. Körper schmal, gestreckt.
- 348 (355) Beine einfarbig schwarz oder braun. Hinterschienen des ♂ innen an der Basis etwas ausgerandet oder ganz gerade.
- 349 (352) Basis der Hinterschienen des ♂ stärker, Mittelschienen weniger, beim ♀ auch etwas gebogen (Fig. 27, g-i).
- 350 (351) Flügeldecken gleichmässig stark punktiert-gestreift, die Streifen sind von der Basis bis zum Ende tief, die Zwischenräume gleich stark gewölbt. Halsschild grob, seitlich gerunzelt-punktiert. Das 6. Fühlerglied beim ♂ so lang wie die gemeinsame Länge des 4. und 5. Gliedes, die Basalglieder 3-5 verhältnismässig kurz (Fig. 27,b). Körper schwarz oder braun, unten und die Tarsen heller. – Länge: 4-5 mm. Neu-Guinea
34. *S. biakense* n. sp.
- 351 (350) Flügeldecken gleichmässig feiner punktiert-gestreift, die Streifen sind vorn kaum, hinten stärker vertieft, die Zwischenräume innen leicht, am Ende etwas stärker gewölbt. Halsschild einzeln grob punktiert. Fühler des ♂ lang, das 6. Glied viel kürzer als die 4. und 5. zusammengenommen lang.

Körper schwarz, Fühlerbasis und Tarsen heller. – Länge: 4,6-5,5 mm. Neu-Guinea (= *rugosopunctatum* Kaszab)

33. *S. pusillum* Carter

352 (349) Mittel- und Hinterschienen des ♂ ganz gerade, auch an der Basis nicht gebogen (Fig. 27, h). Propleuren mit einzelnen, spärlich stehenden Punkten. Halsschild grob punktiert, Flügeldecken gleichmässig punktiert-gestreift, die Zwischenräume gewölbt. Augen sehr gross, die Stirn äusserst schmal.

353 (354) Halsschild schmaler, mehr zylindrisch, 1,26mal so breit wie lang (wie 33:26), Oberseite einfach gewölbt, Seiten gebogen, der Rand von oben auch in der vorderen Hälfte nicht sichtbar, dicht und gleichmässig punktiert, Propleuren grob und einzeln punktiert, auch die Seiten der Hinterbrust grob punktiert. Kopf mit sehr hoch gewölbten Augen und der Kopf mit den Augen kaum schmaler als die grösste Breite des Halsschildes (Fig. 27,a). Die Glieder 3-5 der Fühler des ♂ verhältnismässig kürzer, das 3. Glied höchstens so lang wie das 6. (Fig. 27, c). – Länge: 5,2 mm. Woodlark-Insel

32. *S. woodlarki* n. sp.

354 (353) Halsschild stärker quer, 1,46mal so breit wie lang (wie 38:26), Oberseite flacher, Seiten weniger steil abfallend, so dass der Seitenrand von oben gesehen vorn sichtbar ist, die Scheibe mehr uneben und nicht so gleichmässig punktiert. Propleuren und die Seiten der Hinterbrust feiner punktiert. Kopf mit grossen, aber wenig hoch gewölbten Augen, Kopf mit den Augen viel schmaler als die grösste Breite des Halsschildes. Fühlerglieder 3-5 länger, das 3. Glied viel länger als das 6. (Fig. 27, d). – Länge: 5,5 mm. Neu-Guinea

31. *S. frater* n. sp.

355 (348) Mindestens die Schenkel bis über die Mitte gelbrot, das Ende der Schenkel dunkel, schwarz oder braun. Hinterschienen des ♂ mehr oder weniger gekrümmt und innen an der Basis abgeflacht (Fig. 29, g-j). Körper oben heller braun, Brust dunkelbraun.

356 (357) Schienen einfarbig dunkel, Kopf und Halsschild sowie Naht und Seitenrand der Flügeldecken erloschen dunkler braun, die Scheibe der Flügeldecken heller. Halsschild schmal, ungleich grob punktiert. Stirn beim ♂ sehr schmal, beim ♀ so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Zwischenräume vorn weniger, hinten stärker gewölbt. Hinterschienen des ♂ an der Basis gebogen und innen abgeflacht (Fig. 29, h). – Länge: 4,5-4,8 mm. Neu-Guinea

35. *S. karimui* n. sp.

357 (356) Mittel- und Hinterschienen gelb, aber die Basis und das Ende dunkel.

358 (361) Der 1. Zwischenraum neben der Naht abgeflacht, nur am Absturz gewölbt, die 1. Punktreihe feiner als die übrigen, deshalb erscheint der Nahraum breiter, ausserdem leicht dachförmig erhoben und die Scheibe innen mit ganz leichten Eindrücken uneben.

359 (360) Hinterschienen des ♂ bei seitlicher Ansicht gebogen, an der grössten Biegung nicht breiter als in der Mitte, Innenseite der Basis abgeflacht und unten mit einem scharfen Kiel versehen (Fig. 29, g). Stirn zwischen den Augen so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Punkte sind innen und am Absturz fein, nach aussen werden sie gröber, in der 8. Reihe mit etwa 40 Punkten. Die Zwischenräume sind aussen und am Absturz stark gewölbt. Kopf, die Naht und die Seiten der Flügeldecken dunkler braun, Halsschild und die Scheibe der Flügeldecken heller. – Länge: 5 mm. Neu-Guinea

36. *S. kassami* n. sp.

360 (359) Hinterschienen des ♂ bei seitlicher Ansicht stark gebogen, an der grössten Biegung viel breiter als in der Mitte und am Ende, Innenseite der ganzen Länge nach ausgerandet, abgeflacht, sogar eingedrückt, oben und unten durch Kiele begrenzt, der abgeflachte Teil unbehaart (Fig. 29, i). Stirn beim ♂ schmaler als die Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ breiter als das 2. Fühlerglied lang. Flügeldecken punktiert-gestreift, wie bei der vorigen Art, die seitlichen Punktreihen sind aber gröber, in der 8. Reihe mit etwa 35 Punkten. – Länge: 5,3-6,2 mm. Neu-Guinea

37. *S. physopus* n. sp.

361 (358) Der 1. Zwischenraum der Flügeldecken nicht abgeflacht, ebensogewölbt wie die übrigen, die Zwischenräume sind gleichbreit und innen ohne Spur von Eindrücken. Hinterschienen des ♂ sehr stark S-förmig gebogen, im basalen Drittel breiter als am Ende; Schenkel am distalen Drittel

schwarz, sonst gelb (Fig. 29, j). – Länge: 4,8-5,2 mm. Neu-Guinea

38. *S. submontanum* n. sp.

- 362 (347) Kopf mit den Augen viel schmaler als der Halsschild, Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken (Fig. 17, a; 21, a). Körper mehr robust, breiter, Halsschild breit, meist grob und dicht punktiert. Hinterbrust entweder seitlich unpunktiert oder mit einzelnen Punkten.
- 363 (376) Vorderschienen bei beiden Geschlechtern vor dem Ende innen leicht gebogen erweitert, gegen das Ende wieder verengt (Fig. 17, c).
- 364 (365) Zwischenräume der Flügeldecken mit sehr spärlich stehenden, rundlichen, flachen Tuberkeln versehen, deshalb sind die Zwischenräume etwas uneben. – Hierher gehören die Arten 22. *S. tarsale* n. sp. und 18. *S. erythroderum* n. sp. (Siehe unter den Leitzahlen: 170/171 und 171/170).
- 365 (364) Zwischenräume der Flügeldecken ohne Spur von Tuberkeln, einfach gewölbt oder flach.
- 366 (367) Die Vorderecken des Halsschildes schräg abgestutzt (Fig. 21, a), bilden mit dem Seitenrand eine scharfe Ecke, Oberseite hoch gewölbt, ziemlich glatt, höchstens nur in dem Basalquereindruck spärlich punktiert. – Hierher gehören die Arten 23. *S. testaceitarse* Pic und 24. *S. aterrimum* Kaszab (Siehe unter den Leitzahlen: 297/298 und 298/297).
- 367 (366) Die Vorderecken des Halsschildes entweder einfach stumpfwinklig, nicht schräg abgestutzt oder einfach abgerundet (Fig. 17, a). Scheibe des Halsschildes sehr grob und einzeln punktiert.
- 368 (371) Alle Zwischenräume der Flügeldecken gleichmässig, ziemlich stark gewölbt, Flügeldecken punktiert-gestreift, die Streifen sind am Absturz tiefer. Halsschild verhältnismässig schmal und stark gewölbt.
- 369 (370) Grösser, (8 mm lang). Der Kopf und das Ende der Schenkel aller Beine schwarzbraun, sonst rotbraun, Fühlerbasis und Tarsen heller. Hinterschienen des ♂ etwas S-förmig gebogen, unten in der Mitte mit einem stumpfen Kiel, die Basis nicht behaart (Fig. 17, d). Flügeldecken punktiert-gestreift, die Punkte sind in den Reihen nicht grubchenartig, nur die 8. Reihe vorn stärker. Das 4. Fühlerglied beim ♂ merklich länger als das 3. Hinterbrust seitlich nur erloschen und fein punktiert. – Hierher gehört 17. *S. indignum* Gebien (Siehe unter der Leitzahl: 151/152).
- 370 (369) Kleiner, 7 mm nicht überragend. Körper einfarbig schwarz, schwarzbraun oder heller braun, Beine einfarbig dunkel oder mit dem Körper gleichfarbig. Hinterschienen des ♂ an der Basis kaum gebogen, nicht S-förmig gekrümmt, unten ohne Kiel, die Basis innen unbehaart. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Punkte sind in den Streifen, vor allem seitlich grob, sogar grubchenartig, die Zwischenräume gleichmässig gewölbt. Das 4. Fühlerglied des ♂ nicht länger als das 3. (Fig. 17, b). Hinterbrust seitlich grob und spärlich punktiert. – Länge: 5-6,3 mm. Neu-Guinea  
16. *S. biroi* Kaszab
- 371 (368) Körper grösser und breiter, die inneren Zwischenräume der Flügeldecken flach oder kaum gewölbt, die Längsstreifen sind fein oder nicht vollständig. Halsschild breit quadratisch.
- 372 (373) Körper einfarbig tiefschwarz, glänzend. Flügeldecken fein punktiert-gestreift, die Zwischenräume ziemlich flach, nur hinten am Absturz leicht gewölbt, die Punkte sind in den Seiten auch in der Scheibe und seitlich sehr fein und sehr dicht stehend, in der 4. Reihe findet man mehr als 40 Punkte. Stirn beim ♂ sehr schmal, beim ♀ breiter als das 2. Fühlerglied lang. Hinterschienen des ♂ an der Basis etwas gebogen, innen nicht abgeflacht, unten ohne Kiel. Scheibe der Hinterbrust grob und dicht, die 3 ersten Abdominalsternite fein und spärlich, verhältnismässig grob punktiert. – Länge: 7-9,7 mm. Normanby-Insel, Neu-Guinea  
19. *S. atripes* n. sp.
- 373 (372) Körper glänzend braun, Schenkel gegen das Ende dunkel. Flügeldecken sehr grob punktiert, ohne Streifen, die Punkte bis zum Ende gut entwickelt.
- 374 (375) Augen sehr gross und vorstehend, Kopf mit den Augen nur wenig schmaler als der Halsschild (wie 41:51), Halsschild quadratisch, ziemlich parallel. Flügeldecken schmal, etwa 2,3mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. – Hierher gehört 20. *S. bomberai* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 238/239).
- 375 (374) Augen kleiner, wenig vorstehend, Kopf mit den Augen viel schmaler als der Halsschild (wie

42:62). Halsschild breiter quadratisch, Seiten nach vorn stärker verengt als nach hinten. Flügeldecken breiter, etwa zweimal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. — Hierher gehört 21. *S. geelvinki* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 239/238).

376 (363) Vorderschienen bei beiden Geschlechtern auch am Ende schmal und innen gerade, bis zur Spitze gleichbreit (Fig. 21, d).

377 (382) Kleiner oder kaum grösser als 6 mm.

378 (381) Beine kurz, die Knie der Hinterschenkel überragen nicht das Ende des 3. Abdominalsternits. Halsschild breit quadratisch, in beiden Richtungen stark gewölbt, Seiten steil abfallend, dicht und grob, stellenweise runzelig punktiert. Flügeldecken gleichmässig punktiert-gestreift.

379 (380) Stirn auch beim ♀ nur etwas breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes. Halsschild mit länglichen, groben Punkten dicht besetzt, die Punktierung nur vorn in der Mitte und seitlich zusammenfliessend. Die Reihenpunkte der Flügeldecken feiner, die Zwischenräume weniger gewölbt. Körper dunkelbraun, die Basis der Schenkel (besonders die Vorderschenkel), Tarsen und Fühlerbasis hell. — Länge: 5,5 mm. Neu-Guinea

77. *S. flyi* n. sp.

380 (379) Stirn beim ♀ fast so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes. Halsschild mit runder, sehr grober und zusammenfliessender Punktierung versehen. Die Reihenpunkte der Flügeldecken gröber, die Zwischenräume stärker gewölbt. Schenkelbasis kaum heller. — Länge: 5,2-6,2 mm. Neu-Guinea

78. *S. hardyi* n. sp.

381 (378) Beine dünn und lang, Hinterschenkel überragen den Vorderrand des 3. Analsternits. Halsschild schmaler quadratisch, nach den Seitenrändern stärker gewölbt, in Längsrichtung ist die Wölbung flach, die Scheibe mit einer sehr flachen Längsmittellinie. Oberfläche des Halsschildes grob und einzeln punktiert, die Vorderecken sind stumpfwinklig. Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen, welche gleichmässig stark entwickelt sind. Körper braunschwarz, Flügeldecken heller bräunlich gelb, Beine dunkel, auch die Tarsen dunkel. — Hierher gehört 32. *S. woodlarki* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 353/354).

382 (377) Mindestens 7 mm lang oder noch grösser.

383 (384) Vorderkörper braunschwarz, Flügeldecken braunrot, das Ende aber am Absturz allmählich dunkler bis schwarz. Beine schwarz, die Tarsen sind aber hell rotbraun. Halsschild äusserst grob und dicht, ungleich punktiert. Beine kurz, Schienen kurz und dick, Hinterschienen des ♂ in vorderer Hälfte etwas gebogen, Innenseite kurz vor der Mitte leicht verflacht, unbehaart (Fig. 25, d). Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, welche am Ende in tief eingegrabenen Streifen sitzen. Stirn des ♂ äusserst schmal, beim ♀ breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes (Fig. 23, b). — Hierher gehört 29. *S. dudichi* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 267/268).

384 (383) Körper einfarbig schwarz oder braun, manchmal sind die Flügeldecken heller braun, das Ende aber auch in diesem Fall nie schwarz und ausserdem weniger scharf gestreift.

385 (386) Propleuren und die Seiten der Hinterbrust grob und dicht punktiert. Die 3 ersten Abdominalsternite fein und sehr spärlich, das 4. Segment etwas dichter und das Analsegment dicht, verhältnismässig grob punktiert. Stirn beim ♂ schmal, beim ♀ breiter als das 2. Fühlerglied lang. Flügeldecken fein punktiert-gestreift, die Zwischenräume ziemlich flach. Körper schwarz, Beine schwarz, Tarsen höchstens braunschwarz. Hinterschienen des ♂ an der Basis etwas gebogen, innen nicht abgeflacht, unten ohne Kiel. — Hierher gehört 19. *S. atripes* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 372/373).

386 (385) Propleuren erloschen und spärlich, die Seiten der Hinterbrust nicht oder äusserst fein und spärlich, erloschen punktiert.

387 (388) Stirn zwischen den Augen beim ♂ breiter als das 3. Fühlerglied am Ende. Halsschild ungleich mit ziemlich feinen Punkten spärlich bedeckt, die Punktierung ist seitlich erloschen; die Scheibe hochgewölbt, die Mitte leicht eingedrückt, Seitenrand bei seitlicher Ansicht an der Basis geschwungen, die Basis quer eingedrückt. Flügeldecken ziemlich fein gestreift-punktiert, die Zwischenräume flach, hinten stärker gewölbt. Körper braun, das Ende der Schenkel, die Schienen und die Tarsen sind dunkel. Hinterschienen beim ♂ breit, bei seitlicher Ansicht etwas S-förmig geschwungen, innen hinter der Basis abgeflacht und die Unterseite mit einem Kiel versehen (Fig.

21, c) – Länge: 10,2 mm. Neu-Guinea

25. *S. mapriki* n. sp.

388 (387) Stirn zwischen den Augen beim ♂ sehr schmal, linienförmig, viel schmäler als die Basis des 3. Fühlergliedes.

389 (390) Halsschild ungleich spärlich punktiert, die Mitte grob, Seiten meist viel spärlicher und feiner punktiert; Basalecke zwischen Seitenrand und Basalrand flach, seitlich nicht steil abfallend. Flügeldecken fein punktiert-gestreift, die Zwischenräume vorn flacher, am Absturz mehr gewölbt. Hinterschienen des ♂ an der Basis gekrümmt, innen etwas abgeflacht und glänzend, Unterseite der Hinterschienen vor der Mitte mit einem ganz stumpfen Kiel. Körper schwarz, unten bräunlich, Schenkelbasis meist rotbraun, Tarsen dunkel. – Länge: 8-10 mm, Neu-Guinea, Aru-Insel (= *aruensis* Carter)

26. *S. blairi* Gebien

390 (380) Oberfläche des Halsschildes bis zu den Seiten grob und dicht punktiert, die Basalecke zwischen Seitenrand und Basalrand entweder gewölbt oder gegen die Seiten steil abfallend, deshalb ist der basale Teil des Seitenrandes manchmal von oben betrachtet nicht übersehbar.

391 (392) Seitenrand des Halsschildes vor der Basis steil abfallend, so dass der Rand selbst von oben betrachtet nicht sichtbar. Stirn beim ♂ äusserst schmal, Augen einzeln hoch gewölbt (Fig. 23, a), Halsschild sehr grob und tief, ungleich, stellenweise gerunzelt punktiert, die Punkte sind in der Mitte der Scheibe grösser als seitlich; die Längsmittellinie ist flach und breit eingedrückt, die Basis verflacht. Flügeldecken fein und gleichmässig punktiert-gestreift, die Zwischenräume breit und flach, hinten leicht gewölbt. Hinterschienen des ♂ an der Basis gebogen, innen bis hinter der Mitte abgeflacht, unten mit schwarzer Kante. Körper braunschwarz, Flügeldecken etwas heller. Grösser (10 mm). – Hierher gehört 27. *S. satan* n. sp. (Siehe unter der Leitzahl: 268/267).

392 (391) Seitenrand des Halsschildes vor der Basis nur gewölbt, deshalb ist der Rand von oben auch vor der Basis gut sichtbar. Die Punktierung des Halsschildes grob, aber überall gleichmässig, auch in der Mitte nicht gröber und die Längsmittellinie nicht eingedrückt. Zwischenräume der Flügeldecken stärker gewölbt. – Länge: 7-8 mm. Neu-Guinea, Aru-Insel

28. *S. fenicheli* n. sp.

#### UNTERARTEN:

a (b) Beine schwarz, Tarsen braun, Schenkelbasis etwas heller braunschwarz. Körper oben schwarz. Flügeldecken mit gleichmässig groben Punktstreifen, die Zwischenräume vorn weniger, hinten stärker gewölbt, am Absturz sind die Punktreihen in den Streifen feiner. Hinterschienen des ♂ bei seitlicher Ansicht leicht S-förmig gebogen, unten an der Basis bis zur Mitte mit einem Kiel versehen (Fig. 25, e). – Länge: 7-8 mm. Neu-Guinea

28 a. *S. f. fenicheli* n. sp.

b (a) Beine braun, Schenkelbasis rotbraun, Kopf dunkler, Halsschild heller braun, Flügeldecken und Unterseite rotbraun. Flügeldecken mit feinen, bis zur Spitze reichenden Punktreihen, welche hinten stärker in die Längsstreifen eingegraben sind. Zwischenräume flach gewölbt, hinten kaum stärker gewölbt. Hinterschienen des ♂ bei seitlicher Ansicht stärker S-förmig gebogen, breiter, innen stärker ausgeschnitten, Unterseite mit scharfem Kiel an der Basis (Fig. 25, f). – Länge: 8 mm. Aru-Insel

28 b. *S. fenicheli insulare* n. subsp.

### 1. GRUPPE: *globiothorax*

Sehr kleine Arten, nicht grösser als 5 mm. Seiten des Halsschildes ohne Spur einer Randung, demgegenüber ist der Vorder- und Hinterrand scharf abgesetzt. Stirn verschiedenartig, entweder schmal oder breit, manchmal nur so breit wie das 2. Fühlerglied, oder so breit wie das 3. Fühlerglied lang. Fühler kräftig und lang, gegen das Ende manchmal etwas breiter oder vom 5. oder 6. Glied an breiter als das 6. Glied bei einem Teil der Arten viel länger als das 5. (Fig. 8, e; 9, a-c, e-f). Flügeldecken punktiert-gestreift, die Streifen sind meist am Absturz tiefer, manchmal umgekehrt. Beine lang und dünn, Schenkel wenig gekault, beim ♂ unten kahl, Schienen dünn und gerade. Tarsen kürzer als die Schienen.

Hierher gehören 5 Arten: *S. pitoki* n. sp., *S. mulier* n. sp., *S. globiothorax* n. sp., *S. bomberianum* n. sp. und *S. iranicum* n. sp.

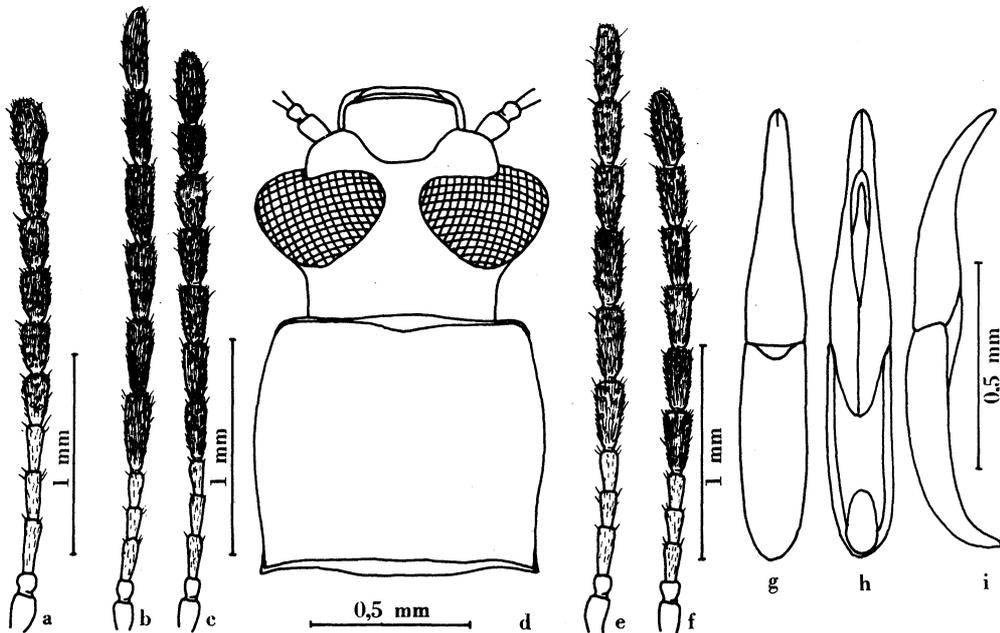


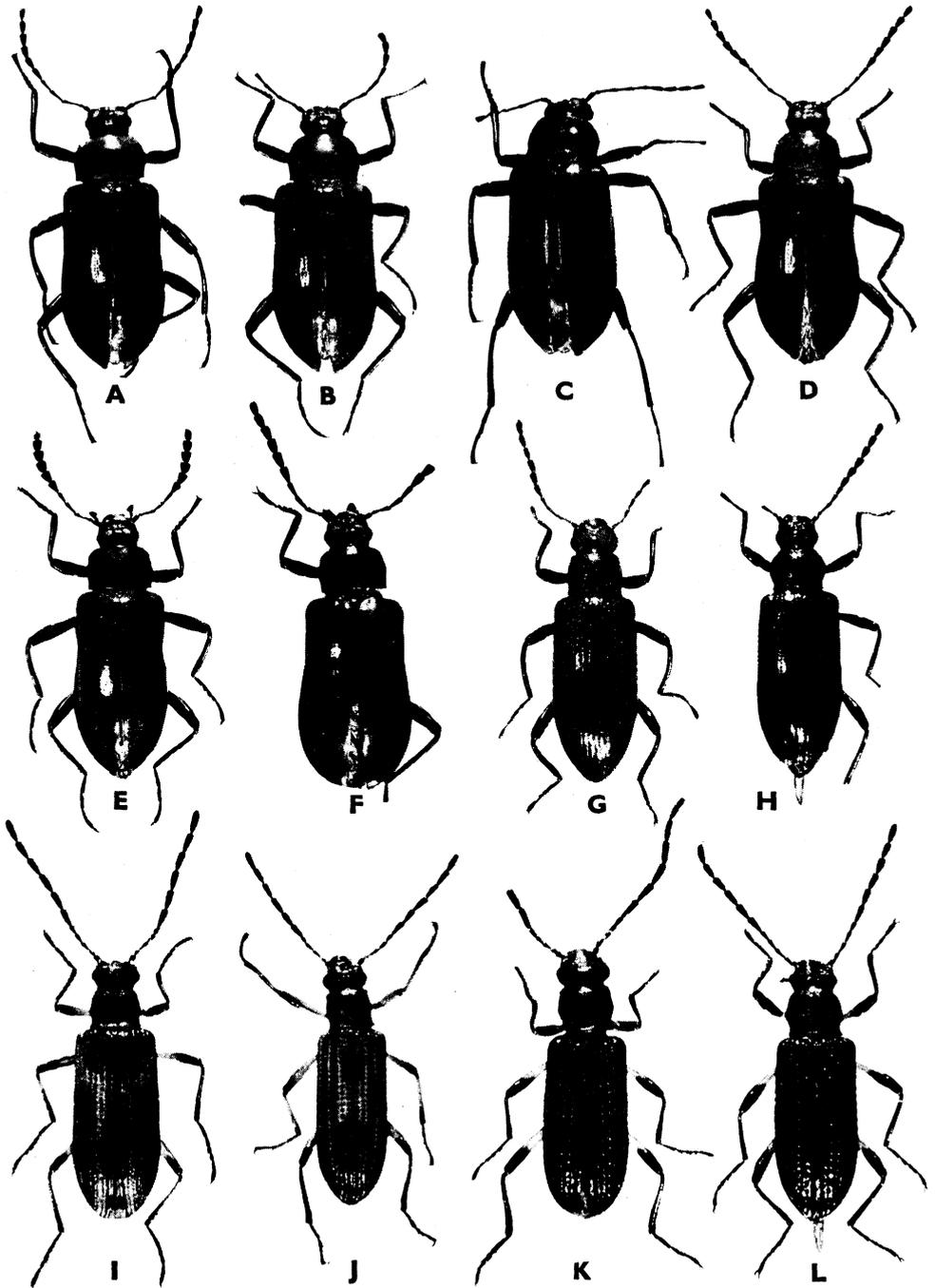
Fig. 9. a-c, Fühler von *Strongylium mulier* n. sp. ♀ (a), *S. globithorax* n. sp. ♂ (b), ♀ (c); d, Kopf und Halsschild der *S. i. infans* Gebien ♂; e-f, Fühler der *S. bomberianum* n. sp. ♀ (e) und *S. iranicum* n. sp. ♂ (f); g-i, Kopulationsapparat des ♂ von *S. iranicum* n. sp.

Diese Gruppe ist vor allem wegen der ungerandeten Halsschildseiten, der einfachen Schienen, sowie des gerandeten Vorderrandes des Halsschildes gekennzeichnet. Nahe verwandt mit der Gruppe *latipes*, welche äusserst fein fazettierte grosse Augen sowie beim ♂ breit erweiterte Hinterschienen besitzt, ausserdem mit der Gruppe *infans*, welche ungerandeten Vorderrand des Halsschildes hat und bei welchen die Flügeldecken eingedrückt sowie die Schenkel grob punktiert und verhältnismässig kurz sind.

### 1. *Strongylium pitoki* Kaszab, n. sp. Fig. 8, d-e; Tafel II, H

♀ Körper klein, mässig robust, tiefschwarz, die Flügeldecken mit sehr schwachem Metallschimmer, die Mitte der Unterseite sowie die Tarsen braun. *Kopf* (Fig. 8, d) rundlich, mit grob fazettierten, grossen Augen, die Wangen nur wenig schmaler als die Augen, hoch aufgewölbt. Stirn etwa so breit wie das 2. Fühlerglied am Ende, fein und spärlich punktiert. *Fühler* (Fig. 8, e) kräftig, vom 5. Glied an zur Spitze allmählich leicht erweitert; die Länge der Glieder 2-11 verhält sich wie 7:19:12:10:13:13:13:13:13:16 und die Breite der Glieder 2-6 wie 5,3:5:5:6:8.; das heisst, dass das 6. etwas länger und viel breiter ist als das 5. Glied. *Halsschild* (Fig. 8, d) kugelig gewölbt, etwa 1,3mal so breit wie lang, vor der Mitte am breitesten, nach vorn stark gerundet verengt, nach hinten ausgeschweift verengt, so dass die Hinterecken mit dem dicken Basalrand vorstehen. Vorderrand gerade, dick gerandet, Seitenrand gar nicht gerandet und die Seitenwölbung der Scheibe geht mit den Propleuren in eine fortlaufende Biegung über. Die ganze Scheibe mit den Propleuren grob und einzeln punktiert. *Flügeldecken* mehr als doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern (wie 200:86), etwas mehr als viermal so lang wie der Halsschild (wie 200:48), nach hinten leicht erweitert (Schultern und die grösste Breite hinter der Mitte wie 86:94). Die Scheibe ist durch die Naht im ersten Viertel flach quer eingedrückt. Oberfläche mit feinen Punktreihen, welche – ausgenommen der Nahtstreifen – gegen das Ende noch feiner sind, aber bis zur Spitze entwickelt. Die Reihenpunkte sind gegen die Seiten merklich gröber. Die inneren Zwischenräume flach, seitlich und am Ende leicht gewölbt, stark glänzend. *Propleuren* grob punktiert und von der Halsschildoberfläche nicht separiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Mittelbrust in der Scheibe glatt, seitlich mit groben, einzeln stehenden Punkten, Episternen grob punktiert, Abdomen glatt. *Beine* lang, Schenkel etwas gekeult, glatt, Schienen gerade und rundlich, Tarsen dünn, das 1. Glied der Hinter- und Mitteltarsen etwa so lang wie das Endglied. – Länge: 5 mm.

♂ unbekannt.



TAFEL II.

- A, *Parastrongylium l. lorentzi* (Gebien) ♂, 13 mm. — Neu-Guinea: Mamberamo Riv.  
 B, *Parastrongylium lorentzi amberbaki* n. subsp. Holotypus ♂, 13 mm. — Neu-Guinea; Amberbaki.  
 C, *Parastrongylium h. honestum* (Gebien) Holotypus ♂, 12 mm. — Neu-Guinea; Etna Bay.  
 D, *Parastrongylium honestum nabirei* n. subsp. Paratypus ♂, 12,3 mm. — Neu-Guinea; Archbold Lake.  
 E, *Parastrongylium gebienianum* n. sp. Paratypus ♂, 13 mm. — Neu-Guinea; Kiunga, Fly Riv.

- F, *Parastrongylium humboldti* n. sp. Holotypus ♂, 13 mm. — Neu-Guinea; Humboldt Bay.  
 G, *Strongylium mulier* n. sp. Holotypus ♀, 5 mm. — Neu-Guinea; Kokoda-Pitoki.  
 H, *Strongylium pitoki* n. sp. Holotypus ♀, 5 mm. — Neu-Guinea; Kokoda-Pitoki.  
 I, *Strongylium irianicum* n. sp. Paratypus ♂, 4,2 mm. — Neu-Guinea; Swart Valley.  
 J, *Strongylium bomberianum* n. sp. Holotypus ♀, 5 mm. — Neu-Guinea; Vogelkop, Bomberi.  
 K, *Strongylium globithorax* n. sp. Holotypus ♂, 4 mm. — Neu-Guinea; Bodem.  
 L, *Strongylium globithorax* n. sp. Paratypus ♀, 4,4 mm. — Neu-Guinea; Bodem.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): Kokoda-Pitoki, 400 m, 23.III.1956, J.L. Gressitt (BISHOP 10,270).

Nächstverwandt mit *S. mulier* n. sp., welche ebenso klein und schwarz ist, aber ohne Metall-schimmer, die Flügeldecken quer durch die Naht vorn nicht verflacht, resp. nicht eingedrückt, ausserdem die Hinterbrust auch in der Scheibe grob punktiert und die Reihenpunkte der Flügeldecken viel gröber, ferner die Schienen kürzer und etwas gebogen. *S. bomberianum* n. sp. und *S. irianicum* n. sp. besitzen gelbe, resp. hellbraune, dunkel gefleckte Flügeldecken und *S. globithorax* n. sp. äusserst grob punktierte Flügeldecken sowie hochgewölbten Halsschild.

## 2. *Strongylium mulier* Kaszab, n. sp. Fig. 9,a; Tafel II, G

♀. Körper klein, gestreckt, Oberseite und Beine schwarz, Unterseite und Schienen heller, Tarsen heller braun, manchmal sind die Glieder 1-5 sowie der Vorderkopf und die Tarsen hellbraun. *Kopf* mit grossen, grob fazettierten Augen, Stirn schmal, nicht breiter als das 2. Fühlerglied am Ende, fein punktiert. Wangen hoch aufgewölbt und glatt. *Fühler* (Fig. 9,a) dünn, die Glieder von 6. an etwas dicker und mit Porenpunkten versehen, die Länge der Glieder 2-6 verhalten sich wie 6:14:11:11:13. *Halsschild* stark gewölbt, in der Mitte am breitesten, etwas mehr als 1,2mal so breit wie lang, vor der Basis ausgeschweift, Vorderrand breit gerundet verengt. Vorder- und Hinterrand dick, Seitenrand ungerandet, fortläufig in die Propleuren übergehend. Die Scheibe ziemlich grob und einzeln punktiert, gegen die Seiten ist besonders vorn die Punktierung dichter, der Grund glänzend. *Flügeldecken* etwas mehr als doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern (wie 180:85), 3,6mal so lang wie der Halsschild, parallel. Oberseite mit groben Reihenpunkten, welche gegen die Mitte und die Seiten noch gröber sind, aber am Absturz feiner, jedoch bis zur Spitze gut entwickelt und die Streifen kaum tiefer. Die Zwischenräume leicht gewölbt. *Propleuren* grob punktiert, von der Scheibe des Halsschildes nicht getrennt. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Hinterbrust auch in der Mitte der Scheibe, besonders vorn grob punktiert. Analsegment sehr fein und erloschen punktiert. *Beine* kräftig, Schenkel glatt, Schienen leicht gebogen, im Querschnitt fast rundlich. Tarsen dünn. — *Länge*: 5 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): Kokoda-Pitoki, 450 m, 24.III.1956, J.L. Gressitt (BISHOP 10,271).

PARATYPUS: Neu-Guinea (SO): Kiunga, Fly River, 23.VII.1969, J. Balogh (1 ♀, TTM).

Diese Art ist durch den ungerandeten Halsschild, die Skulptur der Oberseite und durch die punktierten Hinterschienen gekennzeichnet. Nächstverwandte Art ist *S. pitoki* n. sp., welche aber vorn quer eingedrückte Flügeldecken, unpunktierter Hinterbrustscheibe sowie dünne und gerade Beine besitzt.

## 3. *Strongylium globithorax* Kaszab, n. sp. Fig. 9, b-c; Tafel II, K-L

♂, ♀. Klein und schlank, parallel, stark zylindrisch, Flügeldecken schwarz, Kopf heller, Halsschild dunkler braun (♂) oder beide rotbraun (♀), Unterseite braun, die Mitte der Brust und Abdomen heller, Schenkelende und Schienen schwarz, Schenkelbasis bis über die Mitte gelbrot, Tarsen bräunlich, Fühler schwarz. *Kopf* mit vorstehenden Augen, die Fazettierung ist ziemlich fein, Wangen hoch aufgewölbt, glatt, zum Clypeus plötzlich gebogen verlaufend, mit diesem einen dreieckigen Winkel bildend. Stirn beim ♂ etwa so breit wie das 4. Fühlerglied lang, beim ♀ breiter, flach, fein punktiert. *Fühler* ♂ und ♀: Fig. 9, b-c. *Halsschild* kugelig und auch vorn zum Vorderrand steil abfallend, Seitenrand ohne Spur, und die Scheibe des Halsschildes fortläufig zu den Pleuren übergehend. Bei Ansicht von oben sind die Seiten vor der Basis eingeschnürt und die Hinterecken vortretend. Oberseite sehr grob und dicht, einzeln punktiert, der Grund glänzend. *Flügeldecken* schmal, in der Quere stark gewölbt, parallel, etwa 3,7mal so lang wie der Halsschild und 2,3mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Oberseite mit sehr groben, rundlichen, tiefen, grubchenartigen Punkten, so dass die Zwischenräume schmal sind, sogar wegen der groben Reihenpunkten uneben netzartig; am Absturz sind die Punkte fein und in tiefe Streifen eingegraben. *Propleuren* grob punktiert wie die Scheibe des Halsschildes, und von dieser nicht abgegrenzt. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, Hinterbrust nicht nur an den Seiten, sondern auch in der Mitte grob und einzeln punktiert, Abdominalsternite sind ebenfalls punktiert, u.zw. das 1. Sternit in der Mitte so grob und dicht wie die Hinterbrust, die folgenden

Sternite sehr fein und spärlich punktiert. *Beine* dünn, Schenkel ebenfalls dünn, Oberfläche glatt, die Schienen dünn und gerade, im Querschnitt rundlich, Tarsen kürzer als die Schienen. – *Länge*: 4-4,4 mm.

HOLOTYPUS ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Bodem, 11 km SE of Oeberfaren, 7-17.VII.1959, T.C. Maa (BISHOP 10,272).

PARATYPUS: wie Holotypus ♂ (1 ♀, BISHOP).

Diese Art sieht wie eine sehr schmale *Lema*-Art (Chrysomelidae) aus; sehr gut gekennzeichnet durch die Skulptur der Flügeldecken, den ungerandeten Halsschild und durch die punktierte Hinterbrustscheibe. Alle nahe verwandten Arten der Gruppe besitzen viel feinere Flügeldeckenskulptur und abweichende Farbe.

#### 4. *Strongylium bomberianum* Kaszab, n. sp. Fig. 9,e; Tafel II, J

♀. Körper klein, sehr gestreckt, Oberseite gelbbrot, Unterseite braun, aber die Mitte der Brust und Abdomen erloschen rotbraun, Beine gelb, nur das Ende aller Schienen dunkel, Fühlerglieder 1-5 gelb, vom 6. Glied an schwarz, Flügeldecken mit dunkler Zeichnung: die Epipleuren der Flügeldecken samt den seitlichen Punktreihen, der 4. und 6. Zwischenraum samt den 3., 4., 5. und 6. Punktreihen bis zum Absturz, des weiteren ein gemeinsamer Fleck im vorderen Viertel, welcher sich seitlich bis zur 2. Punktreihe ausdehnt und ein Querfleck an der Naht vor dem Absturz, welcher mit dem 1. dunklen Längsstreifen verbunden ist, dunkelbraun. *Kopf* mit vorstehenden, grob fazettierten Augen, Wangen abgerundet stumpfwinklig hoch aufgebogen und mit dem Clypeus einen fast rechtwinkligen Ausschnitt bildend. Stirn flach, an der schmalsten Stelle breiter als das 2. Fühlerglied lang (wie 6:5), sehr fein und spärlich punktiert, glatt, Scheitel in der Mitte eingedrückt. *Fühler* (Fig.9,e) sehr lang, die einzelnen Glieder der Fühlerbasis (3-5) viel kürzer als das 6., sie verhalten sich wie 13:9:10:18. Die Glieder von 6. an etwas dicker und mit Porenpunkten versehen. *Halsschild* schmal, zylindrisch gewölbt, in der Mitte kaum breiter als vorn (wie 51:48) oder an der Basis (wie 51:50), vor der Basis und auch vor dem Vorderrand ein wenig ausgeschweift. Vorderrand gerade; die Scheibe vorn etwas buckelig und zum Rand steil abfallend. Oberseite sehr grob und ungleich punktiert, ohne Seitenrand. *Flügeldecken* schmal, parallel, Oberfläche längs der Naht bei Seitenansicht gerade und nur am Absturz abfallend; etwas 4,4mal so lang wie der Halsschild und 2,5mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Gleichmässig grob punktiert-gestreift, die Streifen sind am Absturz etwas feiner und die Punkte kleiner, die Zwischenräume gewölbt. *Propleuren* nur seitlich grob und einzeln punktiert, von der Scheibe des Halsschildes nicht getrennt. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Hinterbrust seitlich und auch die Scheibe vorn grob und einzeln punktiert, Abdomen spärlich und fein punktiert, resp. die Mitte gröber und dichter. *Beine* schmal, Schenkel etwas gekeult, die Oberfläche glatt, Schienen dünn und gerade, rundlich, Tarsen kürzer als die Schienen. – *Länge*: 5 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: IRIAN: Neu-Guinea (SW): Vogelkop, Bomberi, 700-900 m, 7.VI.1959, J.L. Gressitt (BISHOP 10,273).

Diese Art ist durch die sehr charakteristische Färbung sowie Skulptur der Ober- und Unterseite gekennzeichnet und steht keiner bekannten Art der Gruppe näher. Die übrigen Arten sind weniger gestreckt, besitzen vollkommen abweichende Farbe und Skulptur.

#### 5. *Strongylium iranicum* Kaszab, n. sp. Fig. 9, f-i; Tafel II, I

♂, ♀. Sehr klein und gestreckt, Kopf braun, Halsschild und Flügeldecken gelbbraun mit dunklen Flecken, Halsschild vor der Basis in der Mitte mit einem Fleck, Flügeldecken an der Basis mit einem gemeinsamen, bis zu den Schultern reichenden Fleck, ausserdem die Naht, der Seitenrand, welcher den seitlichen Zwischenraum einnimmt, die Mitte seitlich, bis innerhalb des 4. Zwischenraumes, des weiteren der 4., 6. und 8. Zwischenraum, Unterseite dunkelbraun, Seiten und das Ende des Abdomens heller, Beine gelb, Ende der Schenkel und Ende der Schienen dunkel, Fühler dunkel. *Kopf* mit vorstehenden, fein fazettierten Augen, Wangen hoch aufgewölbt, mit dem Clypeus einem dreieckigen Winkel bildend, Stirn breit und flach, etwas breiter als das 3. Fühlerglied lang (♂) oder so breit wie das Clypeus (♀), dicht runzelig punktiert. *Fühler* (Fig. 9,f) sehr lang, von 6. Glied an dicker und mit Porenpunkten versehen; die Länge der Glieder 2-11. verhalten sich wie 5:10:9:9:16:16:16:16:20, das heisst, dass die Basalglieder 2-5 verhältnismässig kurz sind und von 6. Glied an sind die Glieder bedeutend länger. *Halsschild* kaum 1,3mal so breit wie lang, zylindrisch, die Scheibe in Längsrichtung ohne Wölbung, nach vorn und hinten gleich verengt, vor den Hinterecken ausgeschweift, so dass die Basis genau so breit ist wie in der Mitte. Ohne Seitenrand, Vorderrand gerade, Hinterrand dick. Oberseite grob und runzelig punktiert. *Flügeldecken* parallel, etwa 1,5mal so lang wie der Halsschild, fast 1,5mal so breit wie die Halsschildbasis und mehr als 2,3mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Oberseite mit gleichmässig groben Punktstreifen, welche am Ende tiefer eingedrückt sind und die Zwischenräume auch gewölbt. *Propleuren* grob und gegen die Mitte zu spärlich punktiert, von der Scheibe des Halsschildes nicht abgesondert. Prosternum hinter den Hüften steil niedergebogen, Hinterbrust vorn in

der Mitte und seitlich grob und spärlich, gegen die Basis erloschen und glatt, punktiert. Abdominalsternite vorn dicht und ziemlich grob, gegen das Analsegment feiner und spärlicher punktiert. *Beine* dünn, Schenkel gegen das Ende ziemlich grob punktiert. Schienen gerade, sehr dünn, Tarsen dünn und lang. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 9, g-i, – *Länge*: 4-4,8 mm.

**HOLOTYPUS** ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Swart Valley, West side 1400-2000 m, 19.XI.1958, J. L. Gressitt (BISHOP 10,274).

**PARATYPEN**: wie Holotypus ♂, West ridge, 1800-2000 m, 19.XI.1958, Gressitt (1 ♂ 1 ♀, (BISHOP)).

Nächstverwandt mit *S. bomberianum* n. sp.; diese Art ist aber abweichend gefärbt, Halsschildscheibe vorn etwas buckelig, Stirn schmaler und sehr fein punktiert, Schenkel glatt.

## II. GRUPPE: *infans*

Klein und ziemlich robust, Halsschild seitlich ungerandet, Augen verhältnismässig klein und die Stirn mehr oder weniger breit, auch beim ♂ breiter als das 2. Fühlerglied lang; Halsschild etwas trapezförmig, Vorderrand in der Mitte breit unterbrochen, die Scheibe sehr dicht und gleichmässig aneinanderstossend punktiert. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Scheibe vorn quer eingedrückt. *Beine* dünn, Schenkel kaum gekellt, Schienen gerade, Tarsen viel kürzer als die Schienen. Prosternum niedergebogen. Fühler gegen das Ende allmählich leicht verdickt.

Hierher gehört eine einzige Art: *S. infans* Gebien.

Von den Arten, welche ebenfalls ungerandete Halsschildseiten haben (Gruppe *globithorax* und *latipes*) unterscheidet sie sich durch die breitere Gestalt, nach hinten etwas erweiterte und vorn quer eingedrückte Flügeldecken, die verhältnismässig kurzen und gegen das Ende allmählich dicker werdenden Fühler, den sehr gleichmässig und dicht punktierten, trapezförmigen Halsschild, welcher vorn leicht in einem Bogen ausgerandet ist.

### 6. *Strongylium infans* Gebien

♂, ♀. Körper klein, mässig schmal, gegen das Ende leicht erweitert, braun mit schwachem Bronzeglanz. Halsschild trapezförmig, im vorderen Viertel quer eingedrückt und der Vorderrand in der Mitte unterbrochen; Seiten ungerandet, die Scheibe ziemlich flach und seitlich plötzlich nach unten niedergebogen und fortlaufend in die Propleuren übergehend. Oberseite und Propleuren sehr eng und grob punktiert, vorn in dem Quereindruck sogar gerunzelt. Stirn beim ♂ deutlich breiter als das 2. Fühlerglied, beim ♀ länger als das 3. Fühlerglied, dicht und gerunzelt punktiert. Fühler ziemlich kurz, vom 4. Glied an etwa gleichlang, aber von 7. Glied an allmählich dicker, das 3. Glied merklich länger als das 4. (Fig. 11, a). Flügeldecken punktiert-gestreift, vorn weit hinter dem Schildchen breit schräg eingedrückt. Propleuren grob punktiert, Prosternum niedergebogen, Hinterbrust spärlich punktiert, das Abdomen vorn dichter, nach hinten feiner und spärlicher punktiert. *Beine* schlank, Schenkel beim ♂ unten nackt, Oberfläche gegen das Ende grob punktiert. Schienen gerade und rundlich, Tarsen viel kürzer als die Schienen. – *Länge*: 3,5-6 mm.

**VERBREITUNG**: Neu-Guinea.

Auf Grund der Stirnform beider Geschlechter, sowie der Skulptur der Flügeldecken und Farbe der *Beine* können drei Unterarten unterschieden werden.

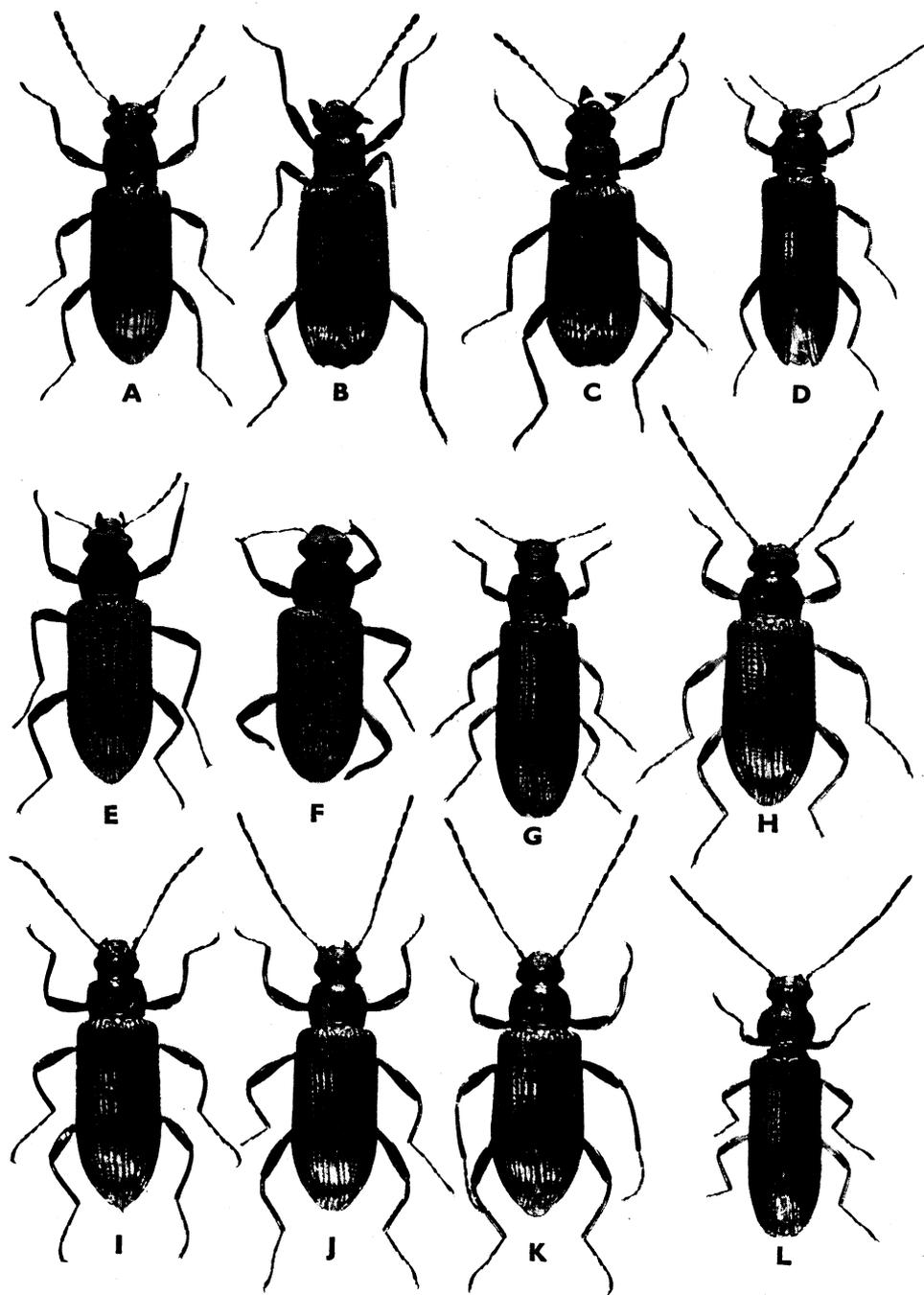
#### 6 a. *Strongylium infans infans* Gebien Fig. 9, d; 10, a-c; 11, a-b; Tafel III, A

*Strongylium infans* Gebien 1920, *Nova Guinea* XIII, Zool. 3:485, Fig. 163. – Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:264 (Typus: MF).

♂, ♀. Stirn (Fig. 9, d) zwischen den Augen beim ♂ viel schmaler als die halbe Länge des 3. Fühlergliedes (wie 6:15) und auch beim ♀ viel schmaler als das Clypeus, aber breiter als das 3. Fühlerglied lang (wie 17:15). Das Endglied der Maxillarpalpen des ♂ stark asymmetrisch, kurz, die Aussenseite kurz und gebogen, die Innenseite viel länger, deshalb entsteht ein stark spitzwinkliges Dreieck (Fig. 11, b). Der Eindruck der Flügeldecken vorn viel schwächer und zu der Naht senkrecht ziehend, die Zwischenräume gleichförmig ziemlich stark gewölbt, die Längsstreifen tief eingedrückt, die Punkte seitlich und in der Mitte sehr grob. Halsschild vorn stärker abfallend. Körper oben hell, unter dunkler braun, *Beine* einfarbig braun. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 10, a-c. – *Länge*: 3,5-5 mm.

**VERBREITUNG**: Neu-Guinea.

**FUNDORTE**: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Heuvelbivak, 750 m, XI.1909, Lorentz (Holotypus ♀, MF). – PNG: (SO): Kiunga, Fly River, 35 m, VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP).  
Untersuchungsmaterial: 5 Exemplare.



TAFEL III.

- A, *Strongylium i. infans* Gebien ♂, 4,5 mm. — Neu-Guinea Kiunga, Fly Riv.  
 B, *Strongylium infans infantilis* n. subsp. Paratypus ♂, 5 mm. — Neu-Guinea; Wisselmeren, Enarotadi.  
 C, *Strongylium infans montanum* n. subsp. Holotypus ♂, 4,5 mm. — Neu-Guinea; Eliptamin Valley.  
 D, *Strongylium cylinder* n. sp. Paratypus ♂, 9,8 mm. — Neu-Guinea; Nabire.  
 E, *Strongylium latipes* Kaszab ♀, 8 mm. — Sumatra; Benkoelen Dist.  
 F, *Strongylium latipes* Kaszab Holotypus ♂, 6 mm. — Neu-Guinea.

- G, *Strongylium darlingtoni fortis* n. subsp. Holotypus ♀, 8 mm. – Neu-Guinea; betw. Laloki-Brown Riv.  
 H, *Strongylium coloniale* n. sp. Paratypus ♂, 6,5 mm – San Cristobal; Wairaku Riv.  
 I, *Strongylium gibbosicollis* n. sp. Paratypus ♀, 7 mm. – Bougainville; Kokure.  
 J, *Strongylium bougainvillei* n. sp. Paratypus ♂, 6,8 mm. – Bougainville; Boku.  
 K, *Strongylium greensladei* n. sp. Paratypus ♂, 6,3 mm. – Gizo-Insel.  
 L, *Strongylium d. darlingtoni* n. sp. Paratypus ♂, 7 mm. – Neu-Guinea Nabire.

6 b. *Strongylium infans montanum* Kaszab, n. subsp. Fig. 10, d-f; Tafel III, C

♂, ♀. Stirn zwischen den Augen beim ♂ schmäler als das 3. Fühlerglied und genau so breit wie das 4. Glied lang. Das Endglied der Maxillarpalpen nicht symmetrisch, die Aussenseite kurz, die Innenseite lang, deshalb entsteht ein lang spitzwinklig vorgestrecktes Dreieck. Flügeldecken hinter dem Schildchen stark quer eingedrückt, der Eindruck etwas schräg und die Naht nicht erreichend, hinter dem Eindruck sind die Zwischenräume 1-2 fast flach, die Naht etwas dachförmig, die übrigen und am Absturz gewölbt. Stirn beim ♀ etwa 1,4mal so breit wie das 3. Fühlerglied lang und 1,8mal so breit wie das 4. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 10, d-f. – Länge: 4,5-5,2 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Eliptamin Valley, 1200-1350 m, 19-30.V.1959, W.W. Brandt (BISHOP 10,275).

PARATYPUS: PNG: Neu-Guinea (NO): Hunsteinspitze (1 ♀, TTM).

6 c. *Strongylium infans infantilis* Kaszab, n. subsp. Fig. 10, g-i; 11, c; Tafel III, B.

♂, ♀. Stirn zwischen den Augen beim ♂ so lang wie die Länge des 3. Fühlergliedes, beim ♀ so breit wie das Clypeus und 1,6mal so breit wie das 3. Fühlerglied lang. Das Endglied der Maxillarpalpen des ♂ fast symmetrisch, nur die Aussenseite gerade, die Innenseite geschwungen, bildet ein fast regelmässiges Dreieck. (Fig. 11, c). Flügeldecken im vorderen Viertel hinter der Basis schräg und stark eingedrückt, der 2. Zwischenraum hinter der Mitte, der 6. nahe am Absturz etwas breiter und flacher, der 7. stärker aufgewölbt und vorn ein wenig kielförmig, die Punktierung in den Reihen dicht, jede Reihe der Reihen 4-8 in grösserer Ausdehnung gröber punktiert, in der Mitte sogar etwas grubchenförmig, am Ende sind tiefe Längsfurchen vorhanden. Oberseite braun mit Bronzeglanz, Unterseite dunkler, Basis der Schenkel gelbrot, das Ende der Schenkel schwarz, Schienen und Tarsen braun, die Basis der Schienen oft heller. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 10, g-i. – Länge: 4,5-6 mm.

HOLOTYPUS ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Wisselmeren, Enarotadi, 1800 m, 6.VIII.1955, J.L. Gressitt (BISHOP 10,276).

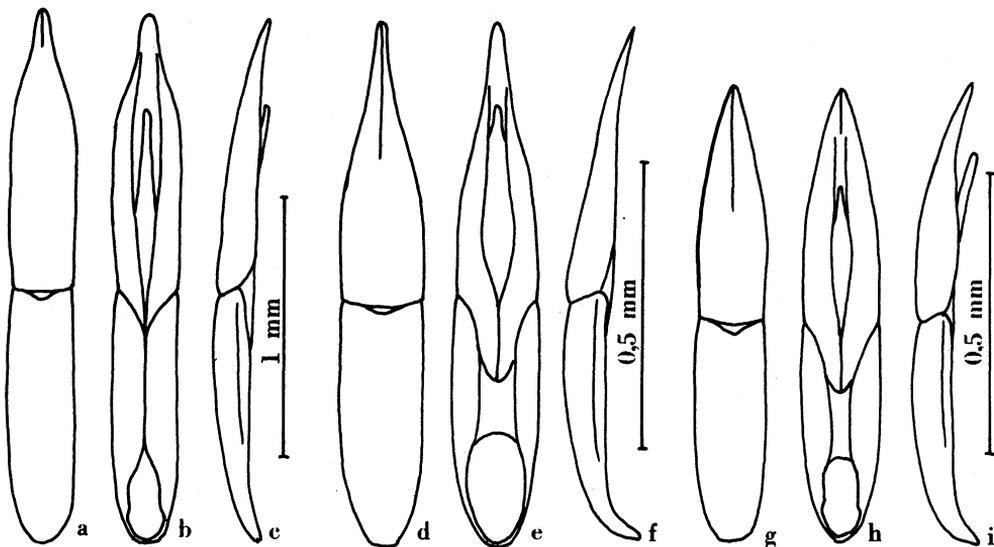


Fig. 10. a-i, *Kopulationsapparat* des ♂ der *Strongylium i. infans* Gebien (a-c), *S. infans montanum* n. subsp. (d-f) und *S. infans infantilis* n. subsp. (g-i).

PARATYPEN: wie Holotypus ♂ (1 ♀, BISHOP); id., Wisselmeren, Waghete, Tigi Lake, 16.VIII.1955, Gressitt (1 ♂, 2 ♀, BISHOP).

### III. GRUPPE: *latipes*

Halsschildseiten ungerandet, Augen sehr gross und äusserst fein fazettiert, Stirn beim ♂ sehr schmal. Flügeldecken mit sehr groben, tiefen, grübchenartigen, queren Punktreihen, dazwischen sind die Zwischenräume netzartig, am Absturz fein punktiert und tief gestreift. Beine lang, Schenkel beim ♂ unten kahl, Hinterschienen am Ende im Querschnitt rundlich, etwas vor der Mitte aber stark erweitert und innen abgeflacht. Mittel- und Vorderschienen einfach, Tarsen dünn, das 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen länger als das Klauenglied. Beine beim ♀ einfach.

Hierher gehört eine einzige Art: *S. latipes* Kaszab.

Sie ist nächstverwandt mit *S. infans* Gebien und den Arten der Gruppe *globiothorax*; beide Gruppen besitzen — ebenso wie *S. latipes* Kaszab — ungerandeten Halsschild, aber die Form der Hinterschienen bei den übrigen Arten einfach und auch die Skulptur der Flügeldecken niemals so grob und quer, des weiteren sind die Augen mehr oder weniger grob fazettiert.

#### 7. *Strongylium latipes* Kaszab Fig. 11, d-j; Tafel III, E-F

*Strongylium latipes* Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:258, 264, Fig. 68 (Typus: DEI).

♂. Die Oberseite ist blau, die Unterseite ist gelbrot, Schenkel bis über die Mitte ebenfalls gelbrot, aber die Schenkelenden, die Schienen und die Tarsen dunkelbraun. Fühlerbasis hell, vom 4. Glied an allmählich dunkler, Sehr gut gekennzeichnet durch die sehr grossen, äusserst fein fazettierten Augen, die schmalen Wangen, welche kurz, niedrig und wenig gebogen zum Clypeus verengt sind, die schmale Stirn, welche an der engsten Stelle schmaler als das 2. Fühlrglied breit ist, ferner durch die ungerandeten Halsschildseiten, durch die sehr grobe Skulptur der Flügeldecken und die Beinform. Kopf und Halsschild grob runzelig punktiert, die Scheibe des Halsschildes in der Längsmittle flach eingedrückt. Die Reihenpunkte der Flügeldecken sind sehr gross, quer, grübchenförmig und nur am Absturz fein, vorn sind die Zwischenräume zwischen ihnen netzartig, aber am Absturz sind gewölbte Zwischenräume vorzufinden. Propleuren nur seitlich punktiert, Prosternum zwischen den Hüften tief eingedrückt und hinter den Hüften nur wenig niedriger. Hinterbust vorn und seitlich sehr spärlich punktiert. Schenkel gekeult, gegen das Ende grob punktiert, Vorderschienen dünn und leicht gebogen. Mittelschienen dünn und gerade, Hinterschienen distal nach innen vorn stark erweitert und die Innenseite abgeflacht, das Ende aber im Querschnitt rundlich (Fig. 11, g-h), dicht und etwas runzelig punktiert. Tarsen dünn. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 11, d-f. —Länge: 6 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORT: "Neuguinea" (ohne nähere Angabe des Fundortes, Holotypus ♂, DEI).

Unter den papuanischen Arten gibt es kein ähnliches Tier betreffs der Skulptur und Farbe sowie der männlichen Geschlechtsmerkmale. Die äusserst fein fazettierten Augen sind auch sehr charakteristisch.

Aus dem British Museum lag mir ein Exemplar vor (♀), welches aus Sumatra stammt (Benkoelen Dist., 1912-1919, C. J. Brooks), und welches unbedingt dieser Art angehört, nur die Farbe der Schenkel ist etwas anders, resp. die Schenkel aller Beine sind nur an der Basis hellgelb, und der grösste Teil der Schenkel ist schwarzbraun. Hinterschienen bei diesem weiblichen Exemplar einfach, gerade, dünn und im Querschnitt rundlich, die Stirn etwas breiter als die Länge des 2. Fühlrgliedes. Die charakteristische Flügeldecken- und Vorderkörperskulptur und Farbe sowie die sehr fein fazettierten Augen sind dieselben wie bei dem Exemplar aus Neuguinea.

Dieser Fund wirft den Gedanken auf, ob der Fundort "Neuguinea" des Typischen Exemplars richtig ist. Es ist leicht möglich, dass diese Art aus der papuanischen Fauna gestrichen werden muss, wenn von den Sunda-Inseln weitere Funde bekannt werden und aus Neu-Guinea keine neuen Angaben zum Vorschein kommen.

### IV. GRUPPE: *elongatum*

Körper sehr gestreckt, fast zylindrisch, Fühler sehr lang (Fig. 12, e-g), die Glieder vom 6. an beim ♂ deutlich länger als die Basalglieder, Stirn auch beim ♂ breit, Halsschild kugelig (Fig. 12, a), Seitenrand manchmal erloschen, ohne Mittelzahn, Flügeldecken sehr lang, parallel, mit vollständig entwickelten Punktreihen, das Ende der Hinterschenkel das 3. Abdominalsegment nicht überragend, Mittel- und Hinterschenkel beim ♂

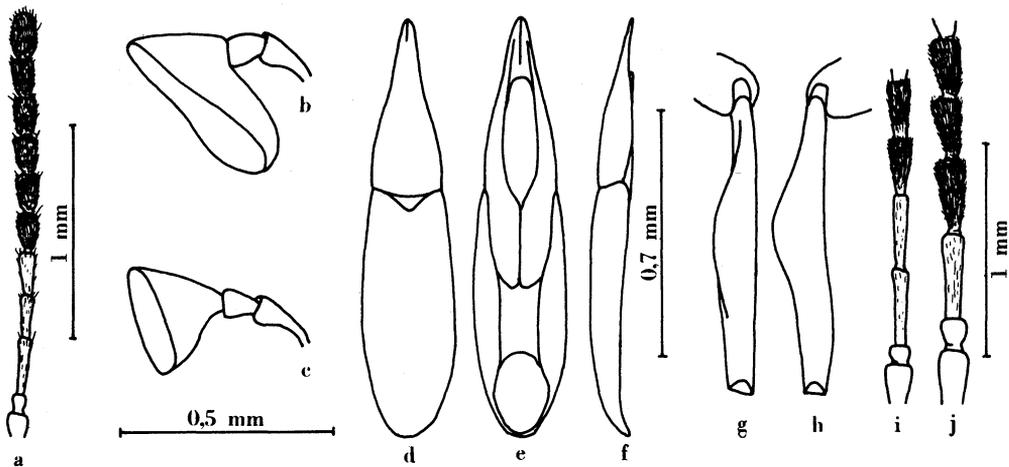


Fig. 11. a, Fühler von *Strongylium i. infans* Gebien ♂; b-c, Palpus maxillaris der *S. i. infans* Gebien ♂ (b) und *S. infans infantilis* n. subsp. ♂ (c); d-f, Kopulationsapparat des ♂ der *S. latipes* Kaszab; g-h, rechte Hinterschiene des ♂ der *S. latipes* Kaszab bei Dorsal- (g) und Lateralansicht (h); i-j, Fühlerbasis des ♂ (i) und des ♀ (j) bei *S. latipes* Kaszab.

unten leicht behaart, Hinterbrust beim ♂ staubartig behaart, das Analsegment beim ♂ am Ende etwas ausgerandet.

Hierher gehören drei Arten: *S. darlingtoni* n. sp., *S. cylinder* n. sp. und *S. elongatum* Kaszab.

Sie sind durch die in der Gruppencharakterisierung beschriebenen Merkmale von allen ähnlich gestreckten Formen leicht zu unterscheiden. Besonders charakteristisch sind die kurzen Hinterschenkel sowie die breite Stirn und die sekundäre Geschlechtsmerkmale.

### 8. *Strongylium darlingtoni* Kaszab, n. sp.

♂, ♀. Körper sehr gestreckt, fast zylindrisch, braunschwarz, Oberseite metallglänzend, Vorderkörper messingglänzend, Flügeldecken meist mit blauem Schimmer, Unterseite braun bis schwarz, Beine dunkel, Schenkel aber gelbrot, nur das Ende schwarz, Fühler schwarz, manchmal sind die Basalglieder heller. *Kopf* mit grossen, stark gewölbten Augen (Fig. 12, a). Schläfen schmal und kurz, plötzlich zum Hals verschmälert, Wangen wenig schmaler als die Augen, aufgewölbt und stark nach vorn im Bogen verengt, Clypealsutur tief eingeschnitten, Stirn beim ♂ und ♀ breit, etwa wie die Länge des 9. Fühlergliedes oder beim ♀ noch breiter. Oberseite mehr oder weniger grob punktiert. *Fühler* (Fig. 12, e) fadenförmig, vom 6. Glied an mit Porenpunkten besetzt; beim ♂ sind die Glieder 3-5 gleichlang, kaum dreimal so lang wie breit, von 6. Glied an sind sie länger (die Länge der Glieder 5 und 6 verhalten sich wie 9,5:12), nur das Endglied ist noch etwas länger als die vorletzten (wie 14:12). Beim ♀ sind die Fühlerglieder 6-11 kaum länger als die Basalglieder 3-5; die Endglieder sind fast vollkommen zylindrisch, nicht abgeflacht. *Halsschild* stark gewölbt, kugelig, breiter als lang (wie 48:37), Vorder- und Hinterrand sehr dick, Seitenrand mehr oder weniger erloschen, von oben gar nicht erkennbar. Oberseite sehr grob und ungleich aber einzeln punktiert, der Grund glänzend. *Flügeldecken* viermal so lang wie der Halsschild, etwa 2,4mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und etwas mehr als 1,2mal so breit wie der Halsschild. Mit bis zum Ende entwickelten Punktreihen, die Reihenpunkte sind verschiedenartig grob. Das Ende einzeln abgerundet und der Rand dick. *Propileuren* seitlich mit einzelnen groben Punkten, gegen die Mitte äusserst spärlich und fein punktiert, dazwischen ist der Grund glatt. *Epi-pleuren* der Mittel- und Hinterbrust mit groben, einzeln stehenden Punkten, das Abdomen sowie die Hinterbrust glatt, letztes Abdominalsegment beim ♂ breit ausgerandet und beiderseits abgerundet. *Beine* ziemlich kurz und dünn, Mittel- und Hinterschenkel unten beim ♂ fein behaart, Hinterschenkel auch beim ♂ das Ende des 3. Abdominalsegments nicht erreichend, Schienen gerade, Mittel- und Hintertarsen so lang wie die Schienen. Das Endglied der Vordertarsen so lang wie die gemeinsame Länge des 1.-4. Gliedes. *Länge*: 7-8,5 mm.

**VERBREITUNG:** Neu-Guinea.

Diese Art steht *S. cylinder* n. sp. und *S. elongatum* Kaszab nahe, unterscheidet sich aber von ihnen in erster Linie durch die Fühlerbildung, welche bei den erwähnten Arten vom 6. Glied an etwas abgeplattet ist, ausserdem sind die Schenkel nicht gelbrot, und das letzte Abdominal-

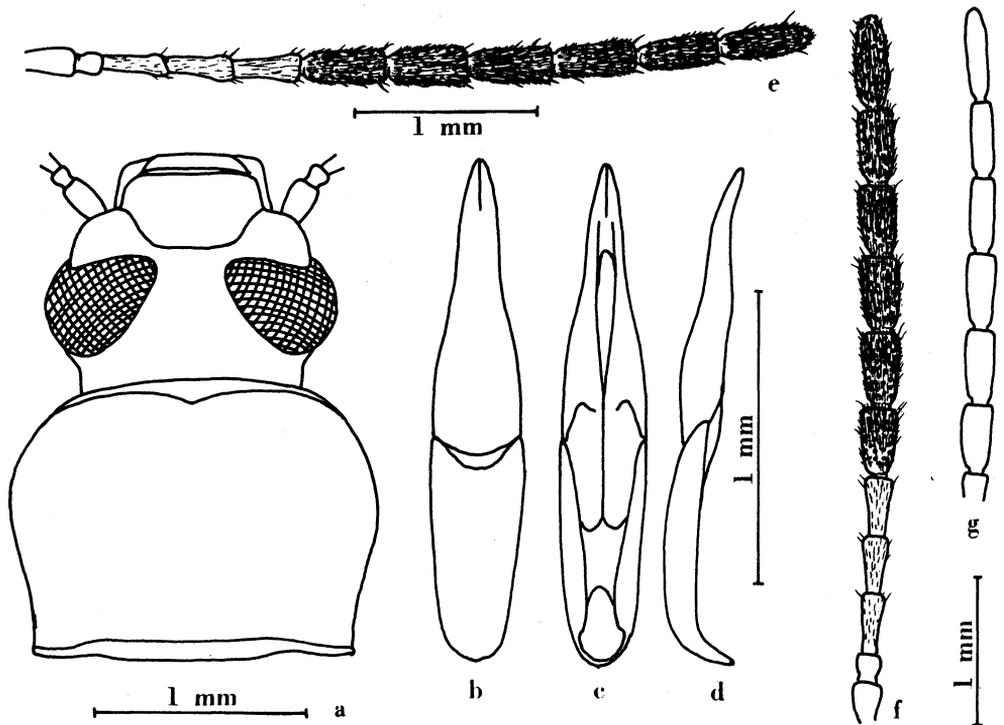


Fig. 12. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium darlingtoni* n. sp. ♂; b-d, Kopulationsapparat des ♂ der *S. darlingtoni* n. sp.; e-g, Fühler der *S. darlingtoni* n. sp. ♂ (e), *S. cylinder* n. sp. ♂ von oben (f) und die 6 Endglieder von der Seite (g).

segment beim ♂ ist weniger ausgerandet.

Diese Art zerfällt auf Grund der Oberflächenskulptur und Farbe in zwei Unterarten.

Ich benenne diese Art zu Ehren des Herrn Dr P. J. Darlington (Cambridge), dem Monographen der paupanischen Carabidae.

#### 8 a. *Strongylium darlingtoni darlingtoni* Kaszab, n. sp. Fig. 12, a-e; Tafel III, L

♂, ♀. Vorderkörper messingfarben, Flügeldecken blauschwarz. Kopf, vor allem das Clypeus und die Stirn feiner und spärlicher punktiert. Stirn beim ♀ etwa so breit wie das 3. Fühlerglied lang. Die Punktreihen der Flügeldecken sind innen fein, aussen etwas gröber, gegen das Ende nur wenig feiner, auch am Ende nur mit schwach entwickelten Längsstreifen und die Zwischenräume ziemlich flach. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 12, b-d. — *Länge*: 7-8,5 mm.

**HOLOTYPUS** ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Nabire, S Geelvink Bay, 10-15 m, 1-5.IX.1962, J. Sedlacek (BISHOP 10,277).

**PARATYPEN**: Neu-Guinea (NW): Wie Holotypus (2 ♂, BISHOP), id., 10-40 m, 1-4.IX.1962, J. Sedlacek (5 ♂, BISHOP), id., 0-20 m, 2-9.VII.1962, J. L. Gressitt (1 ♂, BISHOP), id., 1., 2.IX.1962, J. Sedlacek (2 ♂, 1 ♀, BISHOP), id., 5-50 m, 25.VI.1962, Sedlacek (1 ♂, BISHOP), Aiman, 10.XI.1939, R.C. Wind (1 ♂, MCZ).

#### 8 b. *Strongylium darlingtoni fortis* Kaszab, n. subsp. Tafel III, G

♀. Vorderkörper messingglänzend, Flügeldecken erzbraun, Unterseite dunkelbraun. Kopf beim ♀ überall, auch am Clypeus dicht und grob punktiert, Stirn beim ♀ bedeutend breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes. Die Punktreihen der Flügeldecken auch innen und am Ende grob, bis zum Ende scharf entwickelt, die Zwischenräume leicht gewölbt, vor dem Ende scharf gewölbt, hinten sitzen die Punkte in tiefen Streifen. — *Länge*: 8 mm.

♂. unbekannt.

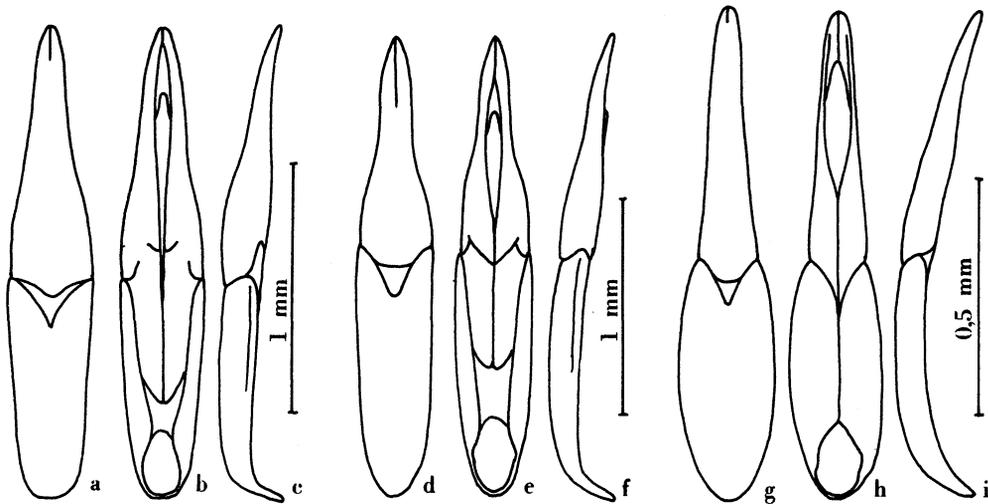


Fig. 13. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium cylinder* n. sp. (a-c), *S. elongatum* Kaszab (d-f) und *S. gibbicolle* n. sp. (g-i).

**HOLOTYPUS** ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): betw. Laloki River and Brown River, nr Port Moresby, 35 m, 16.III.1956, J. L. Gressitt (BISHOP 10,278).

**9. *Strongylium cylinder* Kaszab, n. sp.** Fig. 12, f-g; 13, a-c; Tafel III, D

♂, ♀. Diese Art steht der *S. darlingtoni* n. sp. so nahe, dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Habitus wie bei *S. darlingtoni* n. sp., aber etwas grösser, Vorderkörper schwarz oder schwarzbraun, Flügeldecken messingfarben, Unterseite hellbraun, Beine braunschwarz, die Schenkel sind gegen die Basis allmählich heller braun. Stirn beim ♂ breiter als das 3. Fühlerglied lang, Clypeus fein. Stirn und Scheitel gröber, ungleich punktiert. Die Punktierung des Halsschildes grob aber spärlich, die Reihenpunkte der Flügeldecken innen fein und dicht stehend, gegen die Seiten allmählich wenig gröber, die Zwischenräume leicht gewölbt, der Nahtstreifen am Absturz tiefer. Letztes Abdominalsternit nur wenig ausgerandet. Der wichtigste Unterschied besteht darin, dass die Fühlerglieder 6-11 (Fig. 12, f-g) von oben deutlich breiter sind als von der Seite (die Breite der Fühlerglieder 6-11 von oben gesehen verhalten sich wie 7:7:7:7:7:6 und von der Seite betrachtet wie 5:5:5:4:4:3,5). *Kopulationsapparat*: Fig. 13, a-c. – Länge: 9,8-10,2 mm.

**HOLOTYPUS** ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Nabire, S Geelvink Bay, 10-15 m, 1-5.IX.1912, J. Sedlacek (BISHOP 10,279).

**PARATYPUS**: wie Holotypus (1 ♂, BISHOP). – PNG: Neu-Guinea (SO): Kiunga, 23.VII-2.VIII.1969, J. Balogh (1 ♂, TTM), id., Fly River, Kiunga, 35 m, VIII. 1969, J. Sedlacek (1 ♀, BISHOP).

**10. *Strongylium elongatum* Kaszab** Fig. 13, d-f

*Strongylium elongatum* Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:266 (Typus: DEJ).

♂, ♀. Gekennzeichnet durch die schlanke Gestalt, die braun metallische Oberseite, die dunklen Beine die langgestreckten Fühler, wovon die Glieder 6-11 beim ♂ etwas abgeflacht sind und das Endglied nicht länger als das 10. ist, ferner durch die beim ♂ sehr grossen und gewölbten Augen, die dicht punktierte Stirn, welche beim ♂ etwas schmaler ist als die Länge des 3. Fühlergliedes, die grobe und dichte Skulptur des Halsschildes, die sehr dicht und ziemlich grob punktierten Flügeldeckenstreifen sowie das leicht ausgerandete Analsegment beim ♂. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 13, d-f. – Länge: 9,2-10 mm.

**VERBREITUNG**: Neu-Guinea.

**FUNDORTE**: PNG: D.N.G. (= Deutsch-Neu-Guinea) (ohne nähere Angabe, Holotypus ♂, DIE); Neu-Guinea (NO): Wareo, Finsch Haven, L. Wagner (1 ♀, SAM). – Untersuchungsmaterial: 2 Exemplare.

Diese Art steht *S. cylinder* n. sp. und *S. darlingtoni* n. sp. nahe. Die letztgenannte Art besitzt aber auch am Ende zylindrische Fühlerglieder, das heisst, die Glieder 6-11 sind von oben und

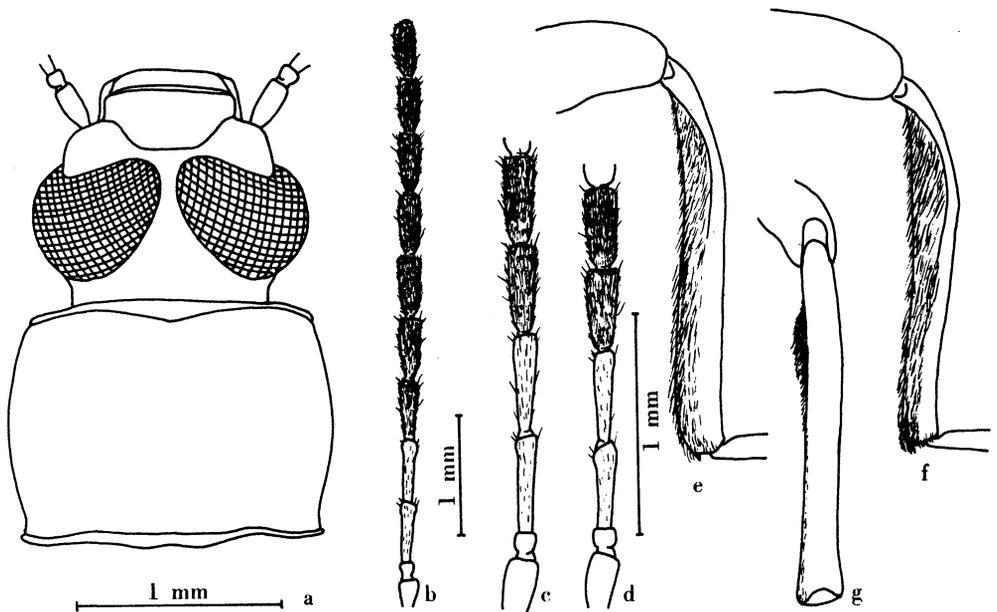


Fig. 14. a, Kopf und Halsschild von *Strongylium gibbosicolle* n. sp. ♂; b-d, Fühler von *S. gibbosicolle* n. sp. ♂ (b), *S. bougainvillei* n. sp. ♂ (c) und *S. coloniale* n. sp. ♂ (d); e-g, Hinterschienen des ♂ von der Innenseite der *S. gibbosicolle* n. sp. (e), *S. bougainvillei* n. sp. (f) und von der Dorsalseite der *S. bougainvillei* n. sp. (g).

seitlich gesehen gleichbreit. *S. cylinder* n. sp. und *S. elongatum* Kaszab haben ähnliche Fühler beim ♂, bei beiden Arten sind die Glieder 6-11 leicht abgeflacht, aber die Stirn bei der *S. elongatum* Kaszab schmaler, gröber punktiert und das Endglied nicht länger als das vorletzte.

#### V. GRUPPE: *gibbosicolle*

Kleine Arten mit metallischer Oberseite. Beim ♂ ist die Schenkelbasis unten mindestens bis zur Mitte dicht abstehend behaart. Kopf mit grossen Augen, die Stirn beim ♂ niemals breiter als das 2. Fühlerglied, bei ♀ ungef. doppelt so breit. Halsschild mit gerandeten Seiten, ohne Ecke und Zahn in der Mitte, vorn aber mit mehr oder weniger erkennbaren, stumpfen Vorderecken. Flügeldecken grob punktiert-gestreift und mit gewölbten Zwischenräumen. Prosternum niedergebogen. Fühler gestreckt, von 5. Glied an mit Porenpunkten versehen, das 6. Glied nicht länger als die vorangehenden (Fig. 14, b-d).

In diese Gruppe gehören 5 Arten: *S. gibbosicolle* n. sp., *S. bougainvillei* n. sp., *S. coloniale* n. sp., *S. greensladei* n. sp. und *S. georgiense* n. sp.

Die kleine Gruppe ist vor allem durch die metallische Färbung der Oberseite, sowie der sekundären Geschlechtsmerkmale der Beine des ♂, ferner sind die Fühler gekennzeichnet.

Nächstverwandt mit der Gruppe *gressittinum*, bei welcher aber nur die Vorderschenkelunterseite des ♂ behaart ist, die Mittel- und Hinterschenkel sind nackt, weiterhin ist die Halsschildskulptur sehr grob und beim ♂ auch die Stirn viel breiter.

#### 11. *Strongylium gibbosicolle* Kaszab, n.sp. Fig. 13, g-i; 14, a-b, e; Tafel III, I

♂, ♀. Körper gestreckt, parallel. Oberseite dunkel schwarzblau, Unterseite braun bis braunschwarz, Abdomen vorn heller, Beine rotbraun, Schenkel gegen das Ende dunkel, Fühler braun. Kopf (Fig. 14, a) mit grossen Augen, Stirn beim ♂ an der engsten Stelle kaum breiter als die Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ fast doppelt so breit, etwas gewölbt und sehr fein, spärlich punktiert, der Grund glänzend, Scheitel und Hals dichter und stärker punktiert. Fühler (Fig. 14, b) gestreckt, vom 5. Glied an etwas dicker, die Glieder gleich lang, das 3. und 4. Glied sehr dünn. Halsschild (Fig. 14, a) quer, Seiten fein gerandet, Oberfläche an den Seiten steil abfallend, deshalb ist die Randung von oben nicht sichtbar, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten gebogen, vor der Basis ein wenig ausgeschweift. Vorderrand gerade und sehr dick gerandet, beiderseits mit sehr stumpfer Ecke. Oberfläche beim ♂ ungleich sehr grob punktiert, dazwischen ist der Grund glatt, die Basis und die Scheibe vor der Basis beiderseits schräg eingedrückt; beim ♀ ist die Scheibe hoch aufgewölbt, seitlich und an der Basis durch einen hufeisenförmigen Eindruck begrenzt, die aufgewölbte Scheibe äusserst

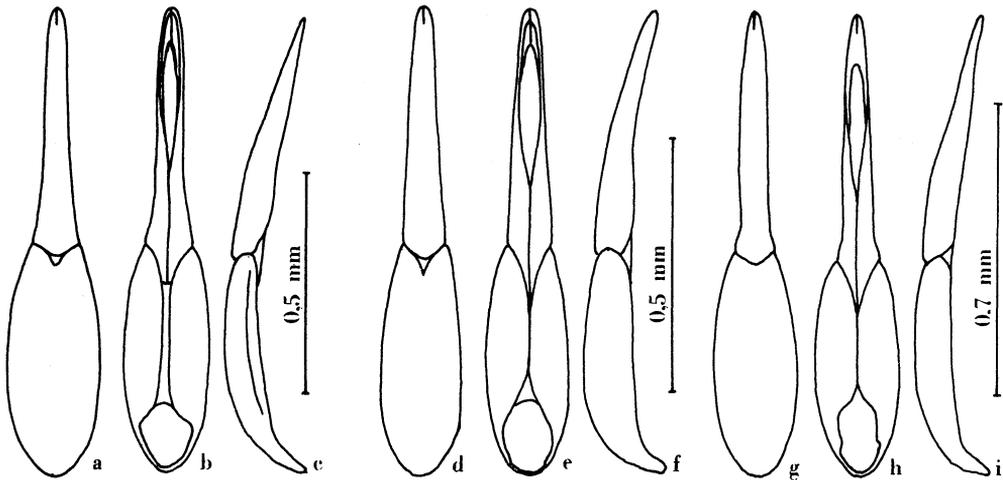


Fig. 15. a-i, Kopulationsapparat des ♂ von *Strongylium bougainvillei* n. sp. (a-c), *S. coloniale* n. sp. (d-f) und *S. greensladei* n. sp. (g-i).

fein und oberflächlich punktiert, aber die Basis und die seitlichen Teile des Halsschildes sehr grob und tief, stellenweise rugulos punktiert. *Flügeldecken* grob und gleichmäßig punktiert-gestreift, die Reihenpunkte sind gegen die Seiten allmählich gröber, aber am Absturz feiner und tiefer furchenartig eingedrückt, deshalb sind die Zwischenräume am Absturz hochgewölbt. *Propleuren* einzeln spärlich grob punktiert. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Seiten der Hinterbrust und Episternum in einem schmalen Streifen grob und dicht punktiert. Letztes Abdominalsegment fein und dicht punktiert, die Mitte beim ♂ etwas abgeflacht. *Beine* lang, Schenkel unten beim ♂ abstehend lang behaart, Oberfläche der Schenkel glatt. Innenseite der Schienen gelb behaart, Hinterschienen beim ♂ innen an der Basis etwas ausgerandet und mit anliegenden glänzenden Haaren bedeckt (Fig. 14,e), Schienen im Querschnitt rundlich. Tarsen dünn. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 13, g-i. – Länge: 6,5-7 mm.

**HOLOTYPUS** ♂: Salomon-Inseln: Bougainville (S): Boku, 60 m, 5.VI.1966, J. L. Gressitt (BISHOP 10,280).

**PARATYPEN:** Salomon-Inseln: Buka: Gagan, 40 m, 16.VI.1966, Gressitt (1 ♀, BISHOP); Buka Agric. Sta., 6-10.XII.1959, T.C. Maa (1 ♂, BISHOP). – Bougainville (S): Boku, 60 m, 5.VI.1966, Gressitt (1 ♂, 1 ♀, BISHOP); Kokure, nr. Crown Prince Range, 900 m, 10.VI.1956, Gressitt (1 ♂, BISHOP); Kokure, 690 m, 17.VI.1966, E. J. Ford, Jr. (1 ♀, BISHOP); Togerao, 400-600 m, 21-25.IV.1968, R. Straatman (4 ♂, 4 ♀, BISHOP). – Bougainville (NO): Torpanos, 200 m, 6 km W of Tinputz, 22-29.II.1965, Tawi (1 ♀, BISHOP); Mutahi, 700 m, 18 km SE of Tinputz, 1-7.III.1968, Tawi (1 ♀, BISHOP).

Diese Art ist durch die charakteristische Halsschildform und Skulptur sehr gut gekennzeichnet, welche beim ♂ und beim ♀ verschieden sind. Die Arten *S. greensladei* n. sp. und *S. georgiense* n. sp. haben eingedrückte Längsmittelfurche des Halsschildes, die Arten *S. bougainvillei* n. sp. und *S. coloniale* n. sp. viel feiner punktierten Halsschild, und beide Geschlechter besitzen ähnliche Halsschildskulptur.

## 12. *Strongylium bougainvillei* Kaszab n. sp. Fig. 14, c, f-g; 15, a-c; Tafel III, J

♂, ♀. Diese Art ist mit *S. gibbosicolle* n. sp. am nächsten verwandt, die Gestalt und Färbung der Oberseite sowie der Beine sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr durch die Halsschildskulptur. Bei *S. bougainvillei* n. sp. ist vor allem der Halsschild bei beiden Geschlechtern gleich geformt, es fehlt bei dieser Art der hufeisenförmige Eindruck der Scheibe; Halsschild einfach gewölbt, Seiten gebogen, die Basis nur leicht abgeflacht, vorn sehr spärlich und feiner, nach hinten etwas gröber, aber noch immer spärlich punktiert, der Grund wenig glänzend. Hinterschienen des ♂ innen im basalen Viertel stärker ausgerandet und die Behaarung dichter und länger. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 15, a-c. – Länge: 6,3-6,8 mm.

**HOLOTYPUS** ♂: Salomon-Inseln: Bougainville (S): Boku, 50 m, 5.VI.1956, J. L. Gressitt (BISHOP 10,281).

PARATYPEN: PNG: Neu-Guinea (NO): Ahl Valley, Nondungl, 1750 m, 8.VII.1955, Gressitt (2 ♂, BISHOP). — Salomon-Inseln: Bougainville (S): Boku, 50 m, 4, 5.VI.1956, Gressitt (1 ♂, 3 ♀, BISHOP); Boku, 4-6, 6.VI.1956, Gressitt (3 ♂, 3 ♀, BISHOP). — Malaita Insel. Dala, 7, 24.VI.1964, R. Straatman (1 ♂, 1 ♀, BISHOP).

Sehr nahe verwandt auch mit *S. coloniale* n. sp., welche Art aber feinere Halsschildpunktierung und gelbe Schenkelbasis besitzt. Die Arten *S. greensladei* n. sp. und *S. georgiense* n. sp. besitzen eingedrückte Halsschild-Längsmittellinie.

### 13. *Strongylium coloniale* Kaszab, n. sp. Fig. 14,d; 15, d-f; Tafel III, H

♂, ♀. Sie gehört in die nächste Verwandtschaft der *S. gibbocolle* n. sp., von welcher sie sich nur durch die Halsschildskulptur und Beinfarbe sowie die sekundären Geschlechtsmerkmale des Halsschildes und Beine unterscheidet. Oberseite mit sehr schwachem schwarzbläulichem Metallschimmer, Schenkelbasis beim Vorderbein bis zur Mitte, bei den Mittel- und Hinterbeinen bis über die Mitte gelbrot. Form und Skulptur des Halsschildes bei beiden Geschlechtern gleich, Halsschild einfach stark gewölbt, seitlich steil abfallend, die Basis leicht verflacht, ohne hufeisenförmigen Eindruck. Die Punktierung sehr fein und spärlich, gegen die Basis aber etwas gröber und dichter. Hinterschienen des ♂ innen vor der Mitte stärker eingedrückt und dicht behaart. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 15, d-f. — *Länge*: 6,2-7,2 mm.

HOLOTYPUS ♂: Salomon-Inseln: Malaita, E of Kwalo (E of Auki), 350 m, 29.IX.1957, J. L. Gressitt (BISHOP 10,282).

PARATYPEN: Salomon-Inseln: Malaita: Auki, 2-20 m, 2.X.1957, Gressitt (1 ♀, BISHOP); Tangalau-Kwalo, 200-350 m, 24.IX.1957, Gressitt (1 ♀, BISHOP). — Guadalcanal: Tenaru Creek, 10-50 m, 7.V.1964, R. Straatman (1 ♂, BISHOP). — San Cristobal: Wai-rahu River, 100-400 m, 9-15.V.1964, J. Sedlacek (1 ♂, BISHOP); Kira Kira, 0-200 m, 7.XI.1964, Straatman (1 ♀, BISHOP).

Die Beinfarbe ist ähnlich wie bei *S. georgiense* n. sp. bei dieser Art ist aber der Halsschild mit einer Längsmittellinie versehen. Die Beine sind bei den Arten *S. greensladei* n. sp., *S. gibbocolle* n. sp. und *S. bougainvillei* n. sp. dunkel, ausserdem *S. greensladei* n. sp. besitzt eine Längsmittellinie des Halsschildes, und die Punktierung des Halsschildes bei *S. gibbocolle* n. sp. ist sehr grob und die Scheibe uneben, beim ♀ mit einem U-förmigen Eindruck, bei *S. bougainvillei* n. sp. ist auch die Punktierung viel gröber.

### 14. *Strongylium greensladei* Kaszab, n. sp. Fig. 15, g-i; Tafel III, K

♂, ♀. Sehr nahe verwandt mit *S. gibbocolle* n. sp., unterscheidet sich von dieser Art durch die Form und Skulptur des Halsschildes. Oberseite ebenfalls schwarz mit schwachem schwarzbläulichem Schimmer, Beine einfarbig schwarz, nur die Basis der Schenkel bräunlich. Halsschild stark gewölbt, Seiten in Bogen gerundet, der scharfe Seitenrand vorn und an der Basis auch bei Ansicht von oben übersehbar, das heisst, dass die Seiten des Halsschildes weniger steil abfallen. Scheibe mit einer leicht eingedrückten Längsmittellinie, die Basis beiderseits der Mitte leicht schräg und gegenüber dem 4. Zwischenraum der Flügeldecken länglich eingedrückt. Die Skulptur ist fein, vorn und in der Mitte fein punktiert, gegen die Basis und besonders in den Eindrücken allmählich stärker punktiert. Hinterschienen des ♂ an der Basis innen nur leicht verflacht und behaart. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 15, g-i. — *Länge*: 6,2-7 mm.

HOLOTYPUS ♂: Salomon-Inseln: Neu-Georgien: Gizo-Insel, 90 m, 27.VI.1964, J. & M. Sedlacek (BISHOP 10,283).

PARATYPEN: wie Holotypus ♂, 21.VIII.1963, P. Greenslade (Nr. 8989) (2 ♂, 1 ♀, PG).

Unter den verwandten Arten steht sie *S. georgiense* n. sp. am nächsten, welche ebenfalls eine längseingedrückte Mittellinie des Halsschildes besitzt; sie unterscheidet sich aber von *S. greensladei* n. sp. durch die gröbere Halsschildskulptur sowie durch die gelbe Schenkelbasis der Beine und beim ♂ stärker ausgeschnittene Innenseite der Basis der Hinterschienen. Die Arten *S. bougainvillei* n. sp. und *S. coloniale* n. sp. besitzen keine eingedrückte Längsmittellinie des Halsschildes.

Zu Ehren des Herrn P.J.M. Greenslade (Honiara) benannt, der auf den Salomon-Inseln eine Anzahl Tenebrioniden entdeckt hat.

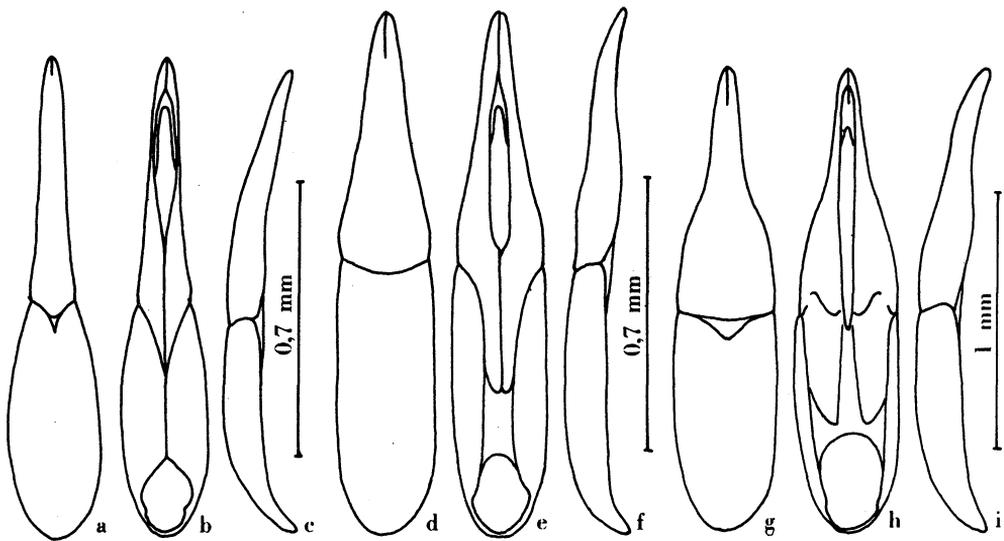


Fig. 16. a-i, Kopulationsapparat des ♂ von *Strongylium georgiensis* n. sp. (a-c), *S. biroi* Kaszab (d-f) und *S. indignum* Gebien (g-i).

#### 15. *Strongylium georgiense* Kaszab, n. sp. Fig. 16, a-c; Tafel IV, A

♂, ♀. Sehr nahe verwandt mit *S. gibbosicolle* n. sp., von welcher sie sich durch die Halsschildskulptur und Beinfarbe unterscheidet. Oberseite schwarz mit metallischem Schimmer. Beine dunkel, Basis der Vorderchenkel höchstens bis zur Mitte und Mittel- und Hinterschenkel bis über die Mitte gelbrot, Tarsen bräunlich. Halsschild stark gewölbt, Seiten gebogen, der Rand fein und scharf, von oben nicht sichtbar, die Scheibe seitlich abfallend; die Mitte mit scharfer Längsmittellinie. Die Basis einfach quer eingedrückt. Oberfläche vorn spärlicher, hinten gröber und dichter punktiert, der Grund nicht hochglänzend. Hinterschienen des ♂ innen im basalen Viertel etwas ausgerandet und die ganzen Innenseite dicht gelb behaart. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 16. a-c. — *Länge*: 6,2-6,8 mm.

**HOLOTYPE** ♂: Salomon-Inseln: Neu Georgien, Munda, 1-30m, 20.VII.1959, J. L. Gressitt (BISHOP 10,284).

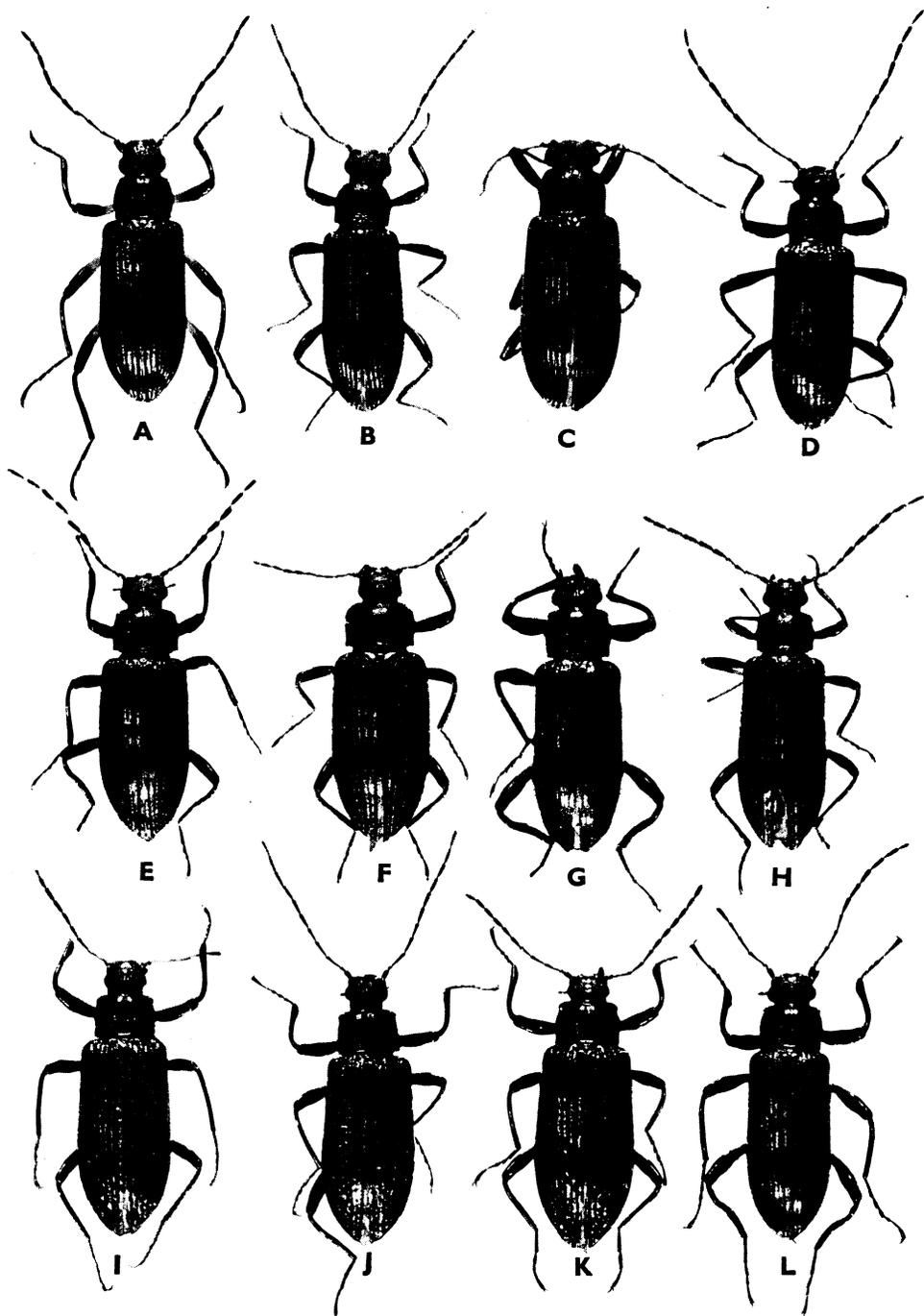
**PARATYPEN**: Salomon-Inseln: Kolombangara, Mt slope from 10 km, 300 m, 9.VII.1959, J. L. Gressitt (1 ♀, BISHOP); Kukundu, SW Coast, 1-12 m, 10.VII.1959, Gressitt (1 ♀, BISHOP); Pepee, 30 m, 7.II.1964, P. Shanahan (1 ♂, BISHOP); Sandfly Harbor, 50-200 m, 7.VII.1964, J. & M. Sedlacek (1 ♂, BISHOP); Kusi, IX.1965, Roy. Soc. Exp., P. Naturaga (1 ♂, BM). Neu-Georgien: Munda, 1-30 m, 15.VII.1959, Gressitt (1 ♀, BISHOP).

Am nächsten verwandt mit *S. greensladei* n. sp., welche dunkle Beine hat, Punktierung des Halsschildes viel feiner. Die Arten *S. bougainvillei* n. sp. und *S. coloniale* n. sp. besitzen einfach gewölbten Halsschild, ohne Längsmittellinie.

#### VI. GRUPPE: *biroi*

*Falsolophocnemis* Pic 1917, *Mél. Exot. Ent.* 23: 13 (partim).

Kleine bis mittelgrosse Arten, mässig gestreckt, das heisst, dass die Flügeldecken etwa doppelt so lang sind wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Kopf mit grossen, gewölbten Augen und meist mit sehr schmaler, manchmal leistenförmiger Stirn, die beim ♂ nur selten so breit ist wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Fühler gestreckt, vom 6. Glied an etwas dicker und auch länger als das vorhergehende 5. Glied. Halsschildseiten scharf gerandet, die Mitte manchmal schwach gewinkelt, die Vorderecken schräg abgestutzt und etwas vorragend oder vollkommen abgerundet, der Rand beiderseits meist mit einer stumpfen Ecke. Flügeldecken punktiert-gereiht, am Ende meist tiefer gestreift. Schenkel wenig gekault, unten beim ♂ meist kahl, manchmal aber absteht behaart. Vorderschienen im vorderen Viertel innen erweitert und breiter als am Ende (Fig. 17,c). Hinterschienen an der Basis leicht gebogen, manchmal stärker gebogen und innen flach. Tarsen, vor allem die Mitteltarsen, lang.



TAFEL IV.

- A, *Strongylium georgiense* n. sp. Paratypus ♀, 6 mm. — Kolombangara; Kusi.  
 B, *Strongylium biroi* Kaszab ♂, 6 mm. — Neu-Guinea; Wewak.  
 C, *Strongylium indignum*. Gebien Lectotypus ♂, 8 mm. — Neu-Guinea; Biwak-Insel.  
 D, *Strongylium erythroderum* n. sp. Paratypus ♂, 7 mm. — Neu-Guinea; Olsobip, Fly Riv.  
 E, *Strongylium atripes* n. sp. Paratypus ♂, 8,5 mm. — Normanby-Insel.

- F, *Strongylium geelvinki* n. sp. Holotypus ♀, 10 mm. — Neu-Guinea; Nabire.  
 G, *Strongylium aterrimum* Kaszab Holotypus ♂, 7,5 mm. — Neu-Guinea; Erima.  
 H, *Strongylium bomberai* n. sp. Holotypus ♂, 8,4 mm. — Neu-Guinea; Vogelkop, Fak Fak.  
 I, *Strongylium t. tarsale* n. sp. Paratypus ♀, 7,5 mm. — Neu-Guinea; Karimui.  
 J, *Strongylium tarsale elytrale* n. subsp. Paratypus ♂, 8,2 mm. — Neu-Guinea; Daradae.  
 K, *Strongylium tarsale baloghi* n. subsp. Paratypus ♀, 8,2 mm. — Neu-Guinea; Bulolo.  
 L, *Strongylium testaceitarse* (Pic) ♂, 7,2 mm. — Neu-Guinea; Busu Riv.

Hierher gehören die folgenden 8 Arten: *S. biroi* Kaszab, *S. indignum* Gebien, *S. erythroderum* n. sp., *S. atripes* n. sp., *S. bomberai* n. sp., *S. geelvinki* n. sp., *S. tarsale* n. sp., *S. testaceitarse* Pic (= *puncticollis* Pic, *acutipennis* Kaszab) und *S. aterrimum* Kaszab.

Diese Gruppe steht den Arten der Gruppe *sedlaceki* und *pusillum* sehr nahe; hier ist aber die Gestalt robuster, der Körper grösser, die Vorderschienen sind vorn innen leicht erweitert, die Seitenrandung des Halsschildes stets sehr scharf, meist sind die Vorderecken etwas stumpfwinklig vorragend.

#### 16. *Strongylium biroi* Kaszab Fig. 16, d-f; 17, a-c; Tafel IV, B

*Strongylium Biroi* Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:260, 266, Fig. 69 (Typus: TTM).

♂, ♀. Kleine Art mit einfarbig braunem Körper, manchmal sind aber die Flügeldecken gegen das Ende allmählich heller oder der Halsschild heller oder der ganze Körper hellbraun; Tarsen hell. *Kopf* mit sehr grossen Augen, Stirn äusserst schmal, Fühler (Fig. 17, b) vom 6. Glied an länger, die Länge des 5. und 6. Gliedes verhalten sich wie 15:20. *Halsschild* (Fig. 17, a) stark gewölbt, von der Mitte an nach vorn gebogen verengt, die Vorderecken vollkommen breit abgerundet, ohne Spur einer Ecke, Seitenrand manchmal in der Mitte etwas gewinkelt, der Seitenrand bei Seitenansicht gebogen, von oben nicht sichtbar, die Scheibe grob, seitlich gerunzelt punktiert. *Flügeldecken* mit gleichmässigen Punktreihen, die seitlichen Reihen sind gröber, die Zwischenräume gewölbt. *Propleuren* grob punktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Schenkel beim ♂ unten nackt. Mittel- und Hinterschienen beim ♂ an der Basis etwas gebogen, Vorderschienen im vorderen Viertel am breitesten, gegen das Ende bogenartig verengt. Das 1. Glied der Hintertarsen mit dem Klauenglied etwas gleichlang. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 16, d-f. — *Länge*: 5-6,3 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Waris, S of Hollandia, 450-500 m, 24-31.VIII.1959, T.C. Maa (BISHOP); Genjam, 40 km W of Hollandia, 100-200 m, 1-10.III.1960, T. C. Maa (BISHOP) — PNG: Neu-Guinea (NO): Lemien, Berlinhafen, 1896, L. Biró (Holotypus ♂, TTM); Wewak, 2-20 m, 11.X.1957, J. L. Gressitt (BISHOP); Bairyik, near Maprik, 225 m, 20-21.VI.1961, Gressitt (BISHOP); Lae, 40 m, 6.II.1969, J. Sedlacek (BISHOP). — Untersuchungsmaterial: 7 Exemplare.

Sie unterscheidet sich von allen Arten der Gruppe durch den stark gewölbtten Halsschild, die vollkommen verrundeten Vorderecken und die einfache Skulptur der Flügeldecken.

#### 17. *Strongylium indignum* Gebien Fig. 16, g-i, 17, d; Tafel IV, C

*Strongylium indignum* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool.3:162. — Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:266 (Typus: MF).

♂, ♀. Körper einfarbig, hellbraun, nur der Kopf dunkler und das Enddrittel der Schenkel erloschen schwärzlich, die Tarsen und Fühler gelblich. *Kopf* mit grossen, grob fazettierten Augen. Stirn an den engsten Stelle beim ♂ schmaler als das 3. Glied an der Basis breit und beim ♀ so breit wie das 2. Fühlerglied lang. *Fühler* sehr gestreckt, vom 6. Glied an kaum dicker als die vorhergehenden, das 3. Glied kürzer als das 4. (wie 20:25), das 5. kürzer als das 6. (wie 22:25). *Halsschild* breit, bei seitlicher Ansicht gerade und scharf, die Mitte breit abgerundet, etwas stumpfwinklig, ohne vortretende Vorderecken, der Rand aber vorn dicker. Die Scheibe an der Basis und in der Mitte leicht eingedrückt, gleichmässig und dicht, einzeln punktiert. *Flügeldecken* punktiert-gestreift, die Reihenpunkte sind fein, der 7. und besonders der 8. bedeutend stärker; die Zwischenräume leicht, am Ende stärker gewölbt. *Propleuren* grob punktiert, Hinterbrust und Epipleuren fast unpunktet. Mittel- und Hinterschenkel beim ♂ unten fein behaart. Hinterschenkel beim ♂ an der Basis stark gebogen, innen etwas abgeflacht, Aussenseite punktiert. Das 1. Glied der Hintertarsen und das Klauenglied etwa gleichlang. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 16, g-i. — *Länge*: 8 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: IRIAN: Neu-Guinea (SW): Lorentzfluss, Nordriver, IX.1909, Lorentz (Syntypus ♀, MF; Syntypen 1 ♂, 2 ♀, MA); Bivak-Insel, X.1909, Lorentz (Syntypus ♂, MF; Syn-

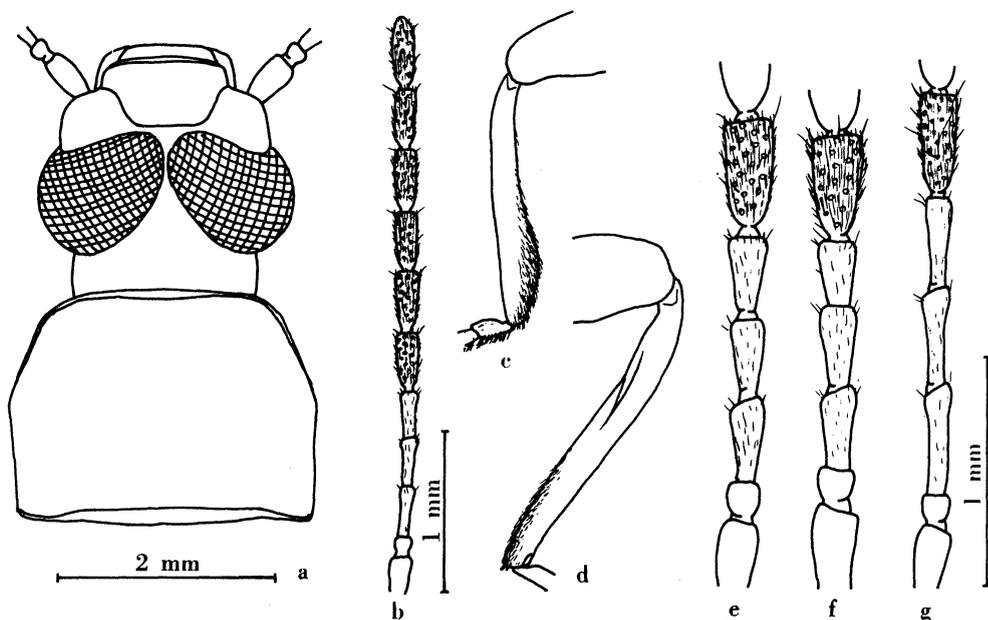


Fig. 17. a-c, *Strongylium biroi* Kaszab ♂ Kopf und Halsschild (a), Fühler (b), Vorderschiene (c); d, Hinterschiene des ♂ der *S. indignum* Gebien von der Innenseite; e-g, Fühlerbasis der *S. atripes* n. sp. ♂ (e), *S. bomberai* n. sp. (f) und *S. erythroderum* n. sp. (g).

typen 3 ♂, MA); SW Neu-Guinea, 22.IX.1912, Versteeg (Syntypus ♂, MA). — Untersuchungsmaterial: 9 Syntypen (♂, ♀), von welchen das ♂ von der Bivak-Insel, X.1909, Lorentz als Lectotypus designiert wurde.

Nächstverwandte mit *S. biroi* Kaszab, welche aber kleiner, der Halsschild schmalere, stärker gewölbt ist, Zwischenräume der Flügeldecken gewölbt, ausserdem die Beine einfarbig, entweder schwärzlich oder braun, nur die Tarsen heller. Die übrigen Arten der Gruppe haben stumpf vorragende Vorderecken des Halsschildes und abweichende Skulptur.

#### 18. *Strongylium erythroderum* Kaszab, n. sp. Fig. 17, g; 18, a-c; Tafel IV, D

*Strongylium erythroderum* Gebien in litt.

♂, ♀. Diese Art steht *S. biroi* Kaszab sehr nahe, sie unterscheidet sich aber von ihr durch leicht erkennbare Merkmale. Kopf und Halsschild braunrot, Flügeldecken schwarzbraun, Beine dunkel, die Schienen gegen das Ende lichter, Tarsen hell, das Endglied der Fühler, ausgenommen die Basis ganz gelb. Kopf wie bei *S. biroi* Kaszab, aber die Stirn etwas breiter und glatt, Scheitel nur mit einzelnen ganz feinen Punkten. Fühler (Fig. 17, g) sehr dünn, die Mitte des Körpers erreichend, das 3. Glied länger als das 4. oder das 5. (wie 26:24:20), das 6. und die folgenden wieder länger als das 5. (wie 20:24). Halsschild sehr stark kugelig gewölbt, Seiten scharf gerandet, die Randung bei seitlicher Ansicht gebogen, vorn etwas stumpf und nicht mit dem Vorderrand fortlaufend abgerundet. Oberseite glatt, nur seitlich in der hinteren Hälfte mit feiner, spärlicher Punktierung. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Punkte sind in den inneren Reihen sowie am Absturz fein, aussen grob teilweise länglich; Zwischenräume vorn leicht gewölbt, am Absturz gewölbt. Die Zwischenräume mit sehr spärlich stehenden, runden, flachen, kleinen Tuberkeln, deshalb ist die Oberfläche der Zwischenräume uneben. Propleuren glatt, unpunktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, Hinterbrust fast nackt, Epipleuren erloschen punktiert. Abdomen chagriniert. Beine kräftig, Schenkel etwas gekault, beim ♂ unten kahl, Vorderschienen an der Basis gebogen, vor dem Ende innen erweitert, Mittelschienen fast gerade, Hinterschienen auch beim ♂ an der Basis kaum gebogen, im Querschnitt oval. Tarsen lang. Das 1. Glied der Mitteltarsen viel kürzer als das 5. (wie 21:32), das 1. Glied der Hintertarsen nur wenig kürzer als das 4. (wie 26:30). Kopulationsapparat des ♂: Fig. 18, a-c. — Länge: 6,4-7 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Fly River, Olsobip, 400-600 m, VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP 10,285).

PARATYPEN: wie Holotypus ♂ (1 ♂, 2 ♀, BISHOP) – Neu-Guinea (ohne Fundort, 1 ♂, MF).

Die Art ist wegen der eigenartigen Flügeldeckenskulptur sowie des hochgewölbten, glatten Halsschildes sehr gut gekennzeichnet. Eine ähnliche Skulptur der Decken besitzt in dieser Gruppe nur *S. tarsale* n. sp. und ihre Unterarten, aber die Schenkel sind beim ♂ unten gelb behaart, ausserdem der Körper einfarbig braun, Halsschild weniger gewölbt, so dass der Seitenrand von oben übersehbar, und auch die Skulptur des Halsschildes abweichend.

#### 19. *Strongylium atripes* Kaszab, n. sp. Fig. 17, e; 18, d-f; Tafel IV, E

♂, ♀. Körper ziemlich robust, parallel, vollkommen schwarz, nur die Tarsen etwas heller, Oberseite glänzend, ohne Metallschimmer. *Kopf* mit grossen, grob fazettierten Augen. Wangen wenig schmaler als die Augen. Stirn beim ♂ an der engsten Stelle etwa so breit wie das 3. Fühlerglied an der Basis breit, beim ♀ fast doppelt so breit; die Mitte nahe dem Scheitel eingedrückt, dicht punktiert. *Fühler* (Fig. 17. e) lang und kräftig, die Glieder 3-5 kürzer als die Glieder von 6. an (die Glieder 3-11 verhalten sich in der Länge beim ♂ wie 20:15:15:25:26:27:27:29:31). *Halsschild* quer, etwas vor der Mitte am breitesten, mehr als 1,5mal so breit wie lang, Seiten scharf gerandet, von oben sichtbar, vorn mit ganz stumpfer Ecke, die Mitte der Länge nach leicht eingedrückt. Oberseite einzeln grob punktiert, die Punkte sind voneinander gut separiert, auch an der Seite. *Flügeldecken* zweimal so lang wie breit und etwas mehr als 3,7 mal so lang wie der Halsschild. Gleichmässig fein punktiert-gestreift, die Punktstreifen sind seitlich etwas gröber und in der 7. und 8. Reihe auch spärlicher. Die Zwischenräume sind nur am Absturz und seitlich etwas gewölbt, mit äusserst feiner, spärlicher, erloschener Punktierung. *Propleuren* grob und einzeln punktiert. Prosternum hinter der Hüften niedergebogen, Hinterbrust seitlich und die Epipleuren grob punktiert, Abdominalsegmente in der Mitte sehr spärlich und erloschen. Seitlich gröber, das Analsegment sehr dicht und ziemlich grob punktiert. *Beine* kräftig, die Schenkel wenig keulenförmig, unten auch beim ♂ kahl, Oberseite fein und spärlich punktiert. Vorder-schienen innen vor dem Ende am breitesten, Innenrand leicht gebogen. Mittelschienen beim ♂ S-förmig geschwungen, distale Seite glatt, laterale Seite dicht und etwas körnelig punktiert, Innenseite an der Basis etwas ausgerandet. Das 1. Glied der Hintertarsen mit dem Klauenglied etwa gleichlang. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 18. d-f. – *Länge*: 7-9,7 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Normanby-Insel: Wakaiuna, Sewa Bay, 1-5.IX.1956, W.W. Brandt (BISHOP 10,286).

PARATYPEN: wie Holotypus ♂, 1-5, 5-9, 11, 11-20, 21-30.IX., 1-10, 11-20, 21-31.XII.1956, Brandt (17 ♂, 9 ♀, BISHOP). – Neu-Guinea (SO): Mt Lamington, 1300-1500', C.T. MacNamara (1 ♂, SAM).

Diese Art ist durch die scharf gerundeten Halsschildseiten, die grobe Halsschildskulptur, die feinen und gleichmässig punktierten Flügeldecken, die flachen Zwischenräume derselben sowie die Kräftigen Fühler gekennzeichnet. Am nächsten verwandt mit *S. bomberai* n. sp., welche aber gestreckter ist, ausserdem vollkommen abweichende Flügeldeckenskulptur, weniger gebogene Schienen und dünnere Fühler besitzt.

#### 20. *Strongylium bomberai* Kaszab, n. sp. Fig. 17, f; Tafel IV, H

♂. Körper einfarbig braun, der Kopf dunkler, die Fühlerbasis (Glieder 1-5), die Schenkelspitze, die Basis und das Ende der Schienen erloschen schwarzbraun, die Beine sonst heller braunrot, das Abdomen ebenfalls hell rotbraun. *Kopf* mit sehr grossen und hochgewölbten, grob fazettierten Augen, Wangen breit und sehr hoch aufgebogen, Clypealsutur nicht tief, Stirn zwischen den Augen schmaler als die Basis des 3. Fühlergliedes. Clypeus sehr fein und spärlich, Scheitel etwas gröber punktiert. *Fühler* (Fig. 17,f) kräftig, das 3. und 4. Glied etwa doppelt so lang wie breit, das 5. etwas kürzer; vom 6. an sind die Glieder dicker und länger, das 6. etwa 1,6mal so lang wie das 5., das Endglied ist das längste, parallel, mehr als 3,3mal so lang wie breit. *Halsschild* quadratisch, fast 1,3mal so breit wie lang, Seiten fast parallel, der Seitenrand scharf, von oben gut sichtbar, die Scheibe vorn an den breit abgerundeten Vorderecken nicht geneigt, und der Rand selbst abgesetzt, danach ein wenig eingeschnürt. Die Basis in der Mitte und beiderseits vor dem Rand flach eingedrückt. Oberseite ziemlich grob und ungleich, einzeln punktiert. *Flügeldecken* etwa viermal so lang wie der Halsschild und 2,3mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, parallel und ziemlich flach. Die Reihe am Seitenrand (9.) fein, gegen die Mitte etwas gröber; die 8. Reihe ist grob, die Punkte sind rundlich, am Absturz oval; die 7. Reihe ist vorn ebenso grob wie die 8. und besteht aus rundlichen Punkten, hinter der Mitte sind aber 2-4 Punkte in tieferen scharfen Furchen verbunden; die 7. Reihe ist ebenfalls grob, die Punkte sind aber auch schon vorn in tiefen Furchen miteinander verbunden, deshalb entstehen lange, schmale Eindrücke, welche voneinander getrennt sind. Die inneren Punktreihen sind feiner, und stellenweise ebenfalls unterbrochen, meist sind 3-4 Punkte miteinander verbunden. Die Zwischenräume sind leicht gewölbt. *Propleuren* seitlich mit sehr spärlich stehenden, groben Punkten. Prosternum hinter den Hüften

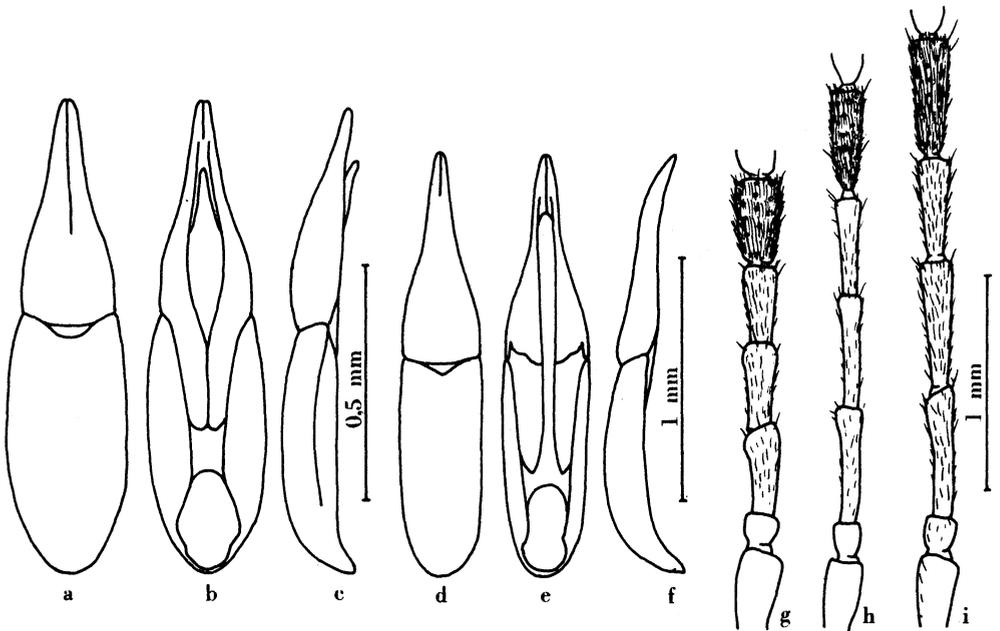


Fig. 18. a-f, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium erythroderum* n. sp. (a-c) und *S. atripes* n. sp. (d-f); g-i, Fühlerbasis der *S. geelvinki* n. sp. ♀ (g), *S. testaceitarse* (Pic) ♂ (h) und *S. tarsale elytrale* n. subsp. ♂ (i).

niedergebogen. Hinterbrust auch seitlich unpunktiert, die Episternen erloschen punktiert. Abdomen ziemlich glatt, das Analsegment gegen das Ende dichter und gröber punktiert. *Beine* lang und dünn, Schenkel ausserst fein punktiert, Schenkel unten kahl, Schienen dünn, fast gerade, nur im basalen Viertel kaum etwas gebogen. Tarsen viel kürzer als die Schienen, unten lang gelb behaart. Das 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen deutlich kürzer als das Endglied. — *Länge*: 8,4 mm.

♀ unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Vogelkop, Fak Fak, S coast of Bomberai, 100-700 m, 4.VI.1959, T.C. Maa (BISHOP 10,287).

In der Gestalt und Fühlerform hat sie viel Ähnlichkeit auch mit *S. leai* Gebien und deren Verwandte, unterscheidet sich aber von diesen durch den seitlich ungewinkelten oder ungezähnten Halsschild. Die Skulptur der Flügeldecken ist auch sehr charakteristisch. Am nächsten verwandt mit *S. atripes* n. sp., welche ähnlich geformte Fühler besitzt, die Skulptur der Flügeldecken aber vollkommen abweichend, d.h. bei *S. atripes* n. sp. fein und gleichmässig punktiert, ausserdem der Körper robuster.

## 21. *Strongylium geelvinki* Kaszab, n. sp. Fig. 18, g; Tafel IV, F

♀ Körper robust, stark glänzend, kastanienbraun, die Endhälfte der Schenkel und Schienen braunschwarz. *Kopf* rundlich, die Augen ragen aus der Wölbung des Kopfes kaum hervor, die Wangen nur wenig schmaler als die Augen, in einem breiten Bogen verengt. Clypealsutur quer scharf eingeschnitten, Clypeus und Stirn liegen in einer fast gleichen Ebene. Stirn an der schmalsten Stelle breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes (wie 6:4). Stirn und Scheitel grob, Clypeus kaum feiner und einzeln punktiert. *Fühler* (Fig. 18, g) die Basis des Halsschildes mit etwa 2 Gliedern übertreffend, fadenförmig, vom 6. Glied an mit Porenpunkten versehen und etwas dicker als die Basalglieder; das 3. Glied fast 2,5mal so lang wie breit, das 4. etwas, das 5. mehr kürzer, das 5. kaum mehr als doppelt so lang wie breit. Das Endglied das längste (das 3. und 11. Glied verhalten sich wie 23:27), vom 6. Glied an breiter als die Basalglieder (wie 11:9). *Halsschild* 1,5mal so breit wie lang, quadratisch, von der Mitte zur Basis etwas ausgeschweift verengt, nach vorn aber breit gerundet, vorn schräg abgestutzt, aber seitlich kaum erkennbar gewinkelt. Scheibe einfach gewölbt, die Basis quer und leicht eingedrückt, die Mitte der Länge nach sehr schwach eingedrückt. Seitlich geneigt, vor der Basis aber ohne Leiste. Die ganze Oberfläche mit gleichmässigen, groben, spärlich gesetzten Punkten, der Grund glänzend. Flügeldecken viermal so lang wie der Halsschild und doppelt so lang wie die Breite an den

Schultern, nach hinten leicht erweitert. Oberseite mit Punktreihen, welche von der 4. Reihe an gegen die Seiten allmählich gröber werden, die Punkte sind teils rundlich, teils fließen 2-3 zusammen, deshalb lang eingedrückt, bis zur Spitze kräftig. Die inneren Zwischenräume kaum, die mittleren und seitlichen stärker, und am Ende ebenfalls stärker gewölbt. *Propleuren* sehr grob, seitlich dicht, gegen die Hüften sehr spärlich punktiert. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Seiten der Hinterbrust kaum, die Epipleuren gröber und spärlich punktiert, Abdomen vorn ganz erloschen, gegen das Analsegment allmählich dichter und schärfer punktiert. *Beine* kräftig, Vorderschienen innen vor dem Ende leicht erweitert. Tarsen verhältnismässig dick, Endglied der Mitteltarsen bedeutend, der Hintertarsen wenig länger als das Basalglied.

— Länge: 10 mm.

♂ unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Nabire, S Geelvink Bay, 0-30 m, 2-9.VII.1962, J. L. Gressitt (BISHOP 10,288).

Am nächsten verwandt mit *S. tarsale* n. sp., welche tuberkulierte oder sehr grob punktierte Flügeldecken und fast glatten Halsschild, sowie ganz glatte *Propleuren* besitzt. Der Habitus ist *S. blairi* Gebien und deren Verwandte sehr ähnlich; bei diesen Arten sind aber die Vorderschienen innen vor dem Ende nicht erweitert.

## 22. *Strongylium tarsale* Kaszab, n. sp.

♂, ♀. Körper braun bis dunkelbraun, Schenkelbasis und Tarsen sowie die Fühlerbasis, manchmal auch die Schienenende heller, oft auch der Kopf und Halsschild heller kastanienbraun. Das Endglied der Fühler gelb. Gestalt ziemlich robust, parallel. *Kopf* mit sehr grossen, gewölbten Augen, welche beim ♂ eine sehr schmale Stirn einschliessen, die viel schmaler ist als die Basis des 3. Fühlergliedes; beim ♀ ist die Stirn breiter, etwa so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Wangen hoch aufgewölbt, Clypealsutur scharf eingeschnitten, die Punktierung sehr fein oder die Oberfläche glatt. *Fühler* (Fig. 18, i) sehr gestreckt und fadenförmig, mit etwa 5 Gliedern die Basis des Halsschildes überragend; alle Glieder sind zylindrisch, sehr gestreckt, vom 6. Glied an mit Porenpunkten versehen, das 3. Glied das längste. *Halsschild* quadratisch, Seiten scharf gerandet, die Mitte ohne Zahn oder Ecke, Vorderrand zur Mitte allmählich dicker gerandet, die Scheibe mit oder ohne Längsmittelfurche, die Vorderecken schräg abgestutzt und mit einer stumpfen, aber scharfen Ecke, Seiten zur Basis etwas ausgeschweift. Die Basis quer eingedrückt, die Punktierung spärlich und ziemlich grob oder ganz erloschen. *Flügeldecken* nach hinten etwas erweitert, hinter dem Schildchen leicht abgeflacht, die Schulterbeulen vorspringend; die Punktreihen sind scharf und verschiedenartig gebildet, gegen die Seiten gröber, manchmal grubchenartig. Die Zwischenräume mit gut erkennbaren, spärlich stehenden, flachen Tuberkeln, welche bei einer Unterart kaum merklich und an den Nahtstreifen vollkommen erloschend sind. *Propleuren* glatt, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Scheibe der Hinterbrust beim ♂ behaart. *Beine* lang und kräftig, Mittel- und Hinterschlenkel beim ♂ unten gelb behaart. Schienen an der Basis leicht gebogen, Vorderschienen bei beiden Geschlechtern innen vor dem Ende erweitert und zur Spitze verschmälert, weit vor dem Ende am breitesten, innen dicht behaart. Vordertarsen lang, die Basalglieder deutlich länger als breit, das Endglied viel kürzer als die Länge der Glieder 1-4; Mittel- und Hintertarsen kürzer als die Schienen. — Länge: 7,5-8,2 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

Eine montane Art im östlichen Neu-Guinea, von welcher drei Unterarten beschreiben werden sollen. Die Unterarten sind voneinander durch die Skulptur der Flügeldecken sowie die Halsschildskulptur leicht zu unterscheiden.

Nächstverwandt mit *S. erythroderum* n. sp., welche aber viel schmaler ist und rotbraunen Kopf und Halsschild sowie schwarze Flügeldecken besitzt. Unter den anderen bekannten Arten der Gruppe steht sie noch *S. geelvinki* n. sp. nahe, die Punktierung des Halsschildes ist aber bei dieser Art sehr grob und spärlich. Die übrigen Arten besitzen abweichende Flügeldecken-skulptur und die Halsschildvorderecken sind stumpf.

### 22 a. *Strongylium tarsale tarsale* Kaszab, n.sp. Fig. 19, a-c; Tafel IV, I

♂, ♀. Halsschild mit vollständiger Längsmittelfurche, glatt, die Basis aber erloschen mehr oder weniger punktiert. Die Reihenpunkte der Flügeldecken sind ziemlich gleichmässig, nur gegen die Seiten etwas gröber, aber nicht grubchenartig. Die Streifen sind am Ende tief, die Zwischenräume vorn weniger, hinten stärker gewölbt, mit gut erkennbaren, grossen, abgeflachten, sehr spärlichstehenden Tuberkeln. Auch die Nahtstreifen sind mit feinen Tuberkeln versehen. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 19, a-c. — Länge: 7,5-8 mm.

HOLOTYPUS: ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Karimui, 1080 m, 13.VII.1963, J. Sedlacek (BISHOP 10,289).

PARATYPEN: wie Holotypus ♂, 8-10.VII.1963, J. Sedlacek (1 ♀, BISHOP), id., 8.VII.1968,

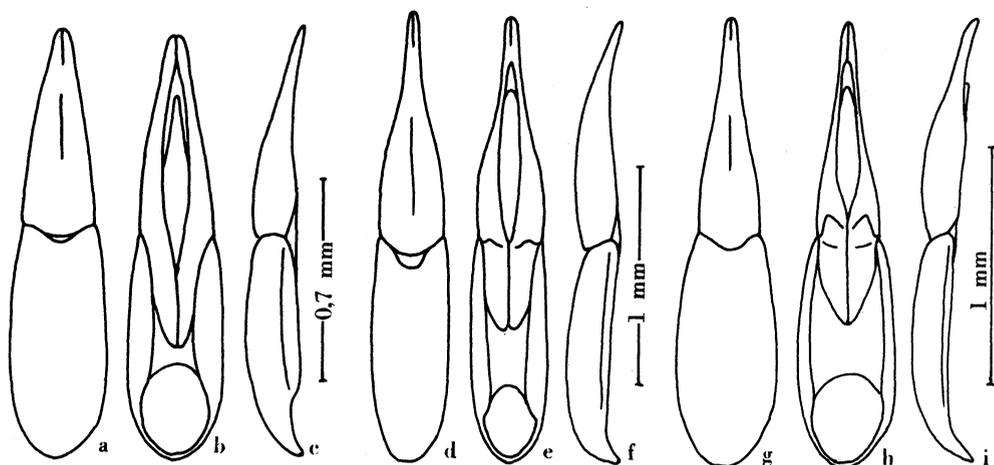


Fig. 19. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium t. tarsale* n. sp. (a-c), *S. tarsale elytrale* n. subsp. (d-f) und *S. tarsale baloghi* n. subsp. (g-i).

J. & M. Sedlacek (1 ♀, BISHOP); Karimui, S of Goroka, 1000 m, 7.VI.1961, J. L. Gressitt (1 ♀, BISHOP); West Highlands, Baiyer River, 1150 m, 17.X.1958, Gressitt (1 ♀, BISHOP).

22 b. *Strongylium tarsale elytrale* Kaszab, n. subsp. Fig. 18, i; 19, d-f; Tafel IV, J

♂. Halsschild mit vollständiger Längsmittelfurche, vor der Basis gut erkennbar punktiert. Flügeldecken mit sehr groben und spärlich stehenden Reihenpunkten, welche gegen die Seiten und in der Mitte grubchenartig sind, lang gestreckt, 2-3 Punkte oft zusammenfließend. Die Zwischenräume 4-9 sehr uneben und nur mit Spuren abgeflachter, erloschener Tuberkel, die Zwischenräume neben der Naht ohne Spur von Tuberkeln. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 19, d-f. -Länge: 8-8,2 mm.

♀ unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Daradae Pl'n 80 km N of Port Moresby, 500 m, 4.IX.1959, T.C. Maa (BISHOP 10,290).

PARATYPEN: wie Holotypus (1 ♂, BISHOP); Daradae, nr. Javarere, Musgrove River, 100 m, 4.X.1958, J. L. Gressitt (1 ♂, BISHOP).

22 c. *Strongylium tarsale baloghi* Kaszab, n. subsp. Fig. 19, g-i; Tafel IV, K

♂, ♀. Mitte des Halsschildes nur vor der Basis sehr leicht eingedrückt, ohne Längsmittelfurche, vor der Basis ganz erloschen punktiert, die Scheibe glatt. Die Reihenpunkte der Flügeldecken gleichmässig, bis zur Spitze gut ausgebildet, gegen die Seiten allmählich etwas gröber. Die Zwischenräume sind leicht gewölbt, am Absturz ist die Wölbung der Zwischenräume grösser. Oberfläche mit gut erkennbaren, grossen, ganz abgeflachten, sehr spärlich stehenden Tuberkeln; neben der Naht ist die Tuberkelreihe gut sichtbar. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 19, g-i. -Länge: 8,2 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Wau, Morobe Distr., 1200 m, 15-22.XI.1961, J. Sedlacek (BISHOP 10,291).

PARATYPEN: Neu-Guinea (NO): Bulolo, 700 m, 26.XI.1969, J. & M. Sedlacek (1 ♀, BISHOP); Wau, 3.X.1968, 26.IX.1969, J. Balogh (2 ♂, 1 ♀, TTM), id., 8.IX.1968, I. Loksa (1 ♂, TTM).

Meinem lieben Freund Prof. Dr J. Balogh, dem anerkannten Acarologen gewidmet.

23. *Strongylium testaceitarse* (Pic) n. comb. Fig. 18, h; 20, a-c, g; 21, a; Tafel IV, L

*Falsolophocnemis testaceitarsis* Pic 1917, *Mél. Exot. Ent.* 23:14 (Typus: MP).

? *Falsolophocnemis punctaticollis* Pic 1917, *Mél. Exot. Ent.* 23:14 (n. syn.) (Typus: MP).

*Strongylium acutipenis* Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:262, 266, Fig. 71, 73 (n. syn.) (Typus: TTM).

♂, ♀. Körper schwarz, die Tarsen heller und das Ende der Fühler gelblich oder einfarbig hellbraun, nur die Endhälfte des letzten Fühlergliedes gelblich. Kopf (Fig. 21, a) mit schmaler Stirn (♂), so breit wie die Basis des

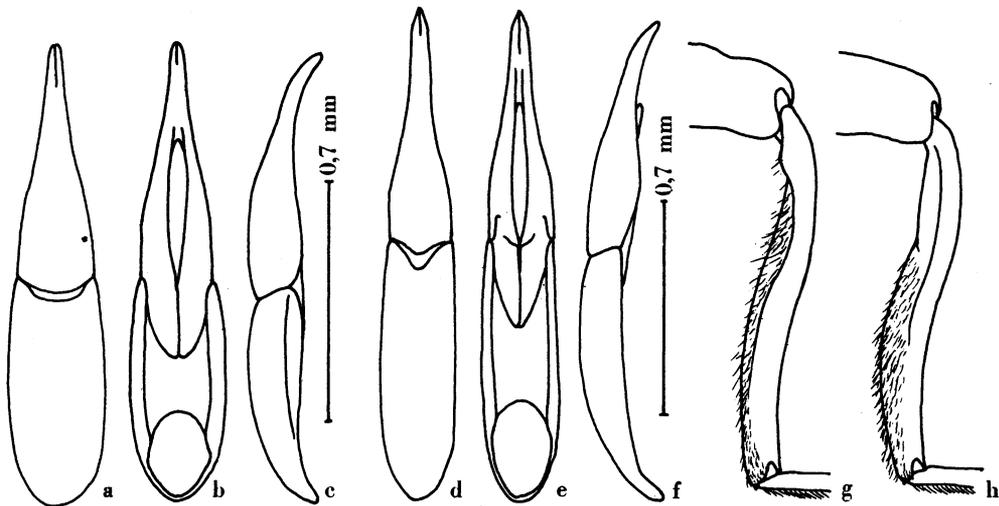


Fig. 20. a-f, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium testaceitarse* (Pic) (a-c), *S. aterritum* Kaszab (d-f); g-h, Hinterschiene des ♂ der *S. testaceitarse* (Pic) (g) und *S. aterritum* Kaszab (h).

3. Fühlerglied, oder so breit wie das 2. Fühlerglied lang (♀). Fühler (Fig. 18, h) sehr dünn, das 6. Glied nicht länger, nur etwas dicker als das 5. Halsschild sehr stark gewölbt, Seiten scharf gerandet und die Randung von oben sichtbar, Vorderrand beiderseits schräg abgestutzt, bildet mit dem Seitenrand eine vorragende, scharfe Ecke. Oberseite an der Basis erloschen und spärlich punktiert, vorn glatt. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Reihenpunkte sind seitlich gröber, am Absturz feiner, die Zwischenräume leicht gewölbt. Propleuren glatt. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Abdomen erloschen fein gerunzelt. Schenkel gekielt, beim ♂ unten sehr spärlich behaart. Vorderschienen vor dem Ende an der Innenseite erweitert. Mittel- und Hinterschienen des ♂ innen lang gelb behaart, Hinterschienen (Fig. 20, g) breit, S-förmig geschwungen, innen an der Basis breit ausgerandet und abgeflacht. Tarsen lang, Endglied der Mittel- und Hintertarsen länger als das 1. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 20, a-c. – Länge: 6,2-7,2 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: PNG: Neu-Guinea (NO): Stephansort (Holotypus ♂, MP), id., 1900, L. Biró (Holotypus ♂ der *S. acutipenis* Kaszab, TTM); Erima, Astrolabe Bay, 1896, 1897, L. Biró (Allotypus ♀ und Paratypus ♀ der *S. acutipenis* Kaszab, TTM); Bubia, Markham Valley, 50 m, 17, 30.IX.1955, J. L. Gressitt (BISHOP), Busu River, E of Lae, 100 m, 13, 14.IX.1955, Gressitt (BISHOP), id., 30 m, 22.I.1962, J. & M. Sedlacek (BISHOP), id., 16.IV.1969, J. Sedlacek (BISHOP). – Neu-Guinea (ohne nähe Fundort, nach Pic, *S. puncticolis* Pic, ♀). – Untersuchungsmaterial: 23 Exemplare.

Sehr nahe verwandt mit *S. aterritum* Kaszab, welche beim ♂ eine viel breitere Stirn hat, ausserdem die Punktierung des Halsschildes in dem Basaleindruck verschmolzen, Flügeldecken feiner punktiert usw. Ausser dieser Art hat sie gewisse Ähnlichkeit mit *S. tarsale* n. sp.; bei dieser Art sind aber die Flügeldeckenzwischenräume wegen erloschener Tuberkulierung uneben, ausserdem die Schenkel unten beim ♂ dicht behaart.

#### 24. *Strongylium aterritum* Kaszab Fig. 20, d-f, h; 21, b; Tafel IV, G

*Strongylium aterritum* Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:263, 265, Fig. 72 (Typus: TTM).

♂. Nächstverwandt mit *S. testaceitarse* (Pic), unterscheidet sich von ihr durch die breitere Stirn (Fig. 21, b) welche beim ♂ so breit ist wie das 2. Fühlerglied (also wie beim ♀ der *S. testaceitarse* Pic); der Halsschild stärker gewölbt, die Basis quer eingedrückt, nicht punktiert, so glatt wie vorn und die Mittellinie kaum eingedrückt. Flügeldecken feiner punktiert, die Zwischenräume flacher, vor allem innen und in der Mitte, die seitlichen Punktreihen sind gröber, aber die 8. Reihe viel gröber als die 7., die 6. wieder gröber als die 7. Reihe, während bei *S. testaceitarse* (Pic) die 7. und 8. Reihe hinter den Schultern etwa gleich grob sind. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 20, d-f. – Länge: 7,5 mm.

♀ unbekannt.

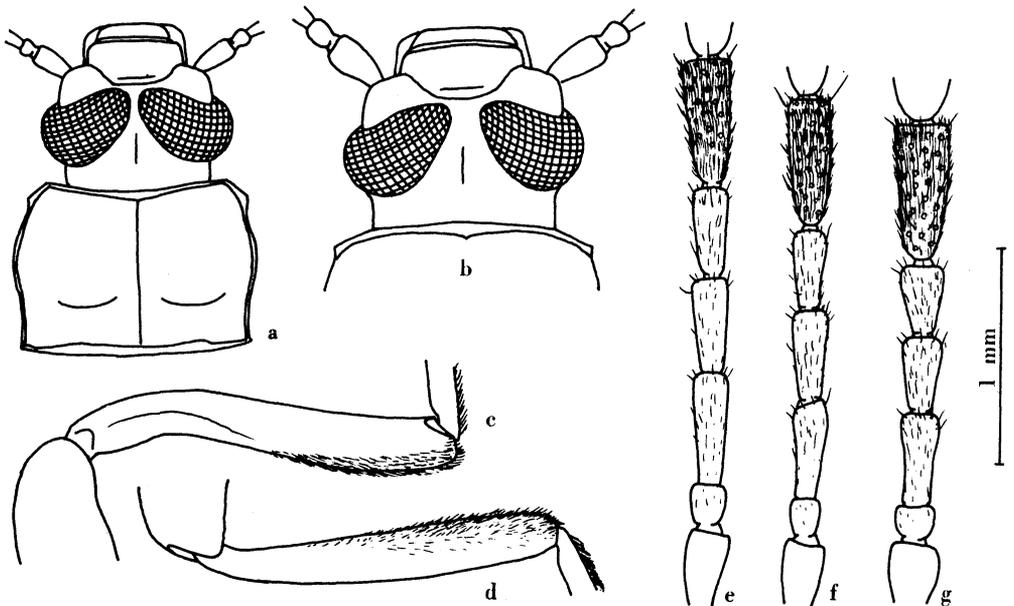


Fig. 21. a, Kopf und Halsschild von *Strongylium testaceitarse* (Pic) ♂; b, Kopf von *S. aterrimum* Kaszab; c-d, *S. mapriki* n. sp. ♂, Hinterschiene (c) und Vorderschiene (d); e-g, Fühler von *S. mapriki* n. sp. ♂ (e), *S. blairi* Gebien ♂ (f) und *S. satan* n. sp. ♂ (g).

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORT: PNG : Neu-Guinea (NO): Erima, Atrolabe Bay, 28.X.1899, L. Biró (Holotypus ♂, TTM). — Bis jetzt nur die Holotype bekannt.

#### VII. GRUPPE: *blairi*

Die Gestalt ist ziemlich robust, die Flügeldecken nicht mehr als doppelt länger als die gemeinsame Breite an den Schultern. Augen sehr gross, Stirn beim ♂ nicht breiter als das 2. Fühlerglied am Ende dick oder äusserst schmal, leistenartig, beim ♀ breiter oder viel breiter als das 2. Fühlerglied lang. Halsschild seitlich scharf gerandet, die Mitte ohne Ecke oder Zahn, von oben meist sichtbar, vorn mit abgerundeten Vorderecken, welche manchmal dicker abgesetzt sind. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Punktierung ist gleichmässig. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Schenkel beim ♂ unten nackt, Hinterschienen beim ♂ an der Basis gebogen, innen vorn mehr oder weniger ausgerandet oder abgeflacht. Vorderschienen an der Innenseite gerade (Fig. 21,d). Das Endglied der Mitteltarsen viel länger als das 1. und das der Hintertarsen nur wenig länger als das Basalglied. Fühler kräftig, beim ♂ sind die einzelnen Glieder vom 6. an bedeutend länger als das 5. (Fig. 21, e-g).

Hierher gehören 5 Arten: *S. mapriki* n. sp., *S. blairi* Gebien (= *aruensis* Carter), *S. satan* n. sp., *S. fenicheli* n. sp. und *S. dudichi* n. sp.

Am nächsten verwandt mit den Arten der Gruppe *biroi*, bei welchen aber die Vorderschienen vor dem Ende innen erweitert sind.

#### 25. *Strongylium mapriki* Kaszab, n. sp. Fig. 21, c-e; 22, a-c; Tafel V, H

♂. Diese Art steht der *S. blairi* Gebien so nahe, dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Der wichtigste Unterschied liegt darin — und in dieser Beziehung unterscheidet sich die neue Art auch von den übrigen Arten der Gruppe — dass die Stirn beim ♂ auch an der engsten Stelle breiter ist als das 3. Fühlerglied am Ende. Körper braun, Vorderkörper oben und die Seiten der Brust schwärzlich, Ende der Schenkel, Schienen und Tarsen schwarz, die Fühler sind auch schwarz, nur das Ende des Endgliedes bräunlich. Die Länge der Fühlerglieder 3-6 verhalten sich wie 29:23:22:32, bei *S. blairi* Gebien dagegen wie 26:25:25:32, das heisst, bei der neuen Art sind die Glieder 4 und 5 verhältnismässig kurz und das 3. Glied länger (Fig. 21,e). Halsschild ungleich punktiert, die Längsmittellinie eingedrückt, der dicke Basalrand in der Mitte flach. Die Punktreihen der Flügeldecken sind gleichmässig und fein, die Zwischenräume leicht gewölbt. Hinterschienen des ♂ S-förmig geschwungen, die laterale Seite breit, nahe der Basis innen ausgerandet und

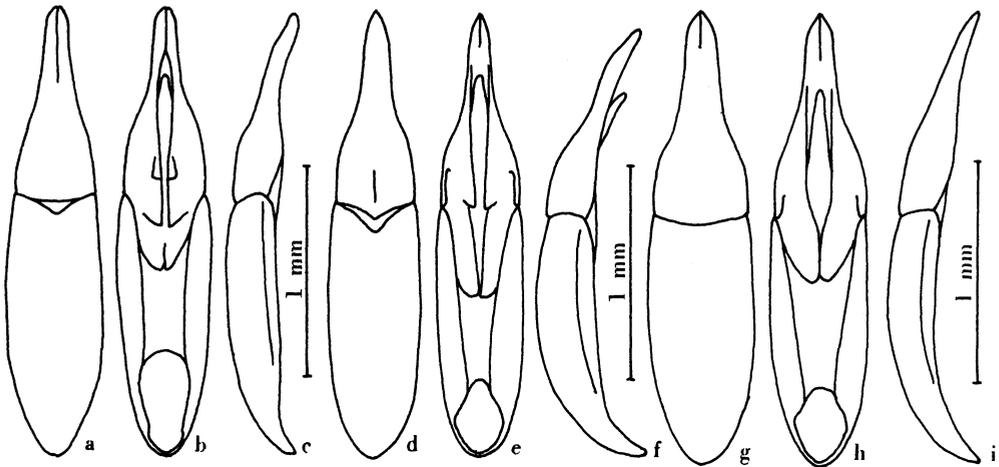


Fig. 22. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium mapriki* n. sp. (a-c), *S. blairi* Gebien (d-f) und *S. satan* n. sp. (g-i).

abgeflacht. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 22, a-c. – Länge: 10,2 mm.  
♀ unbekannt.

**HOLTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Maprik, 150 m, 29.XII.1959 – 17.I.1960, T.C. Maa (BISHOP 10,292).

## 26. *Strongylium blairi* Gebien Fig. 21, f; 22, d-f; Tafel V, B

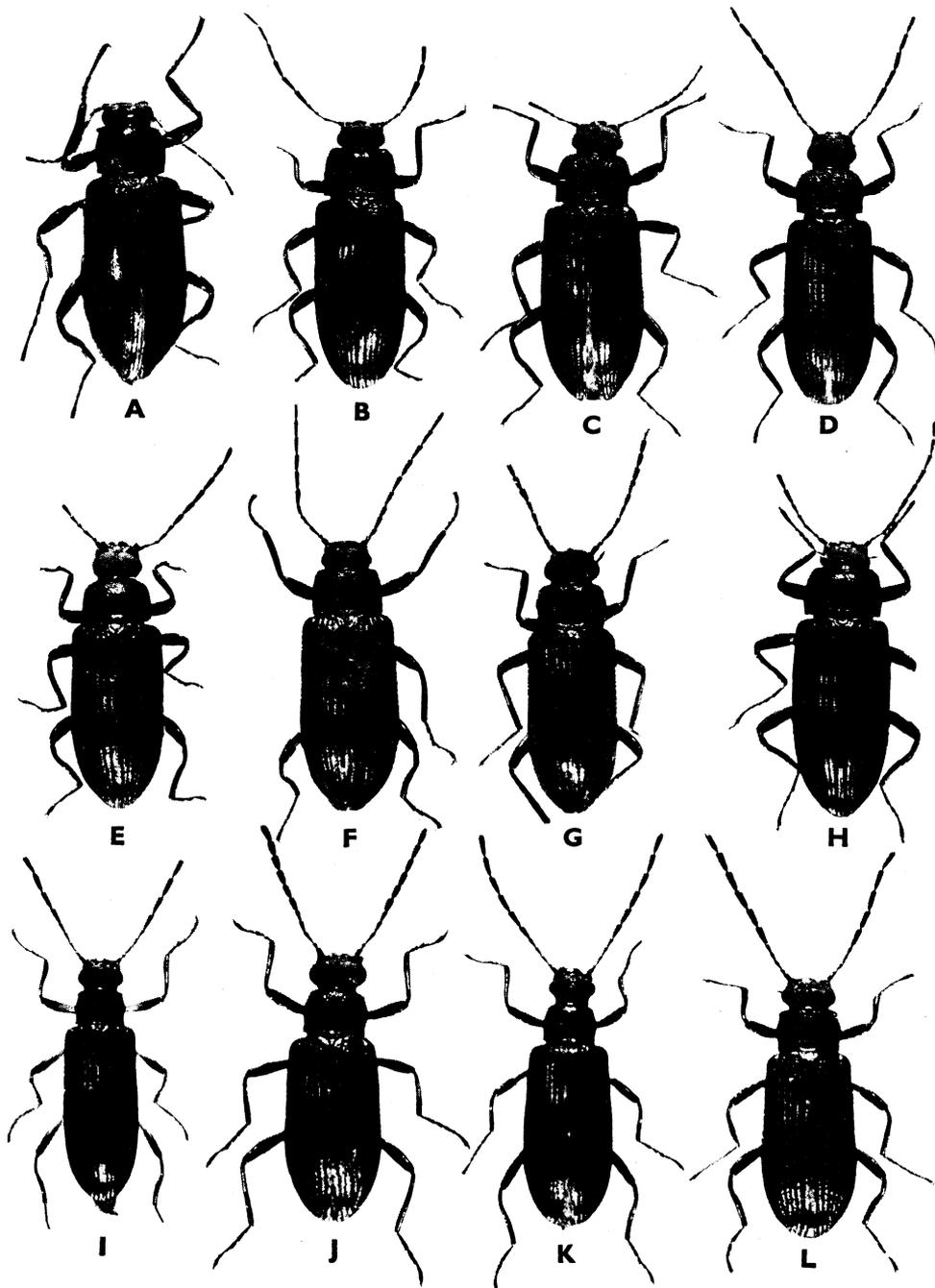
*Strongylium blairi* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool.3:483. – Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:262, 266 (Typus: MF).

*Ebenolus aruensis* Carter 1930, *Proc. Linn. Soc. N. S. Wales* 55(5):545, Fig. 11 (n. syn.) (Typus: SAM).

♂, ♀. Diese Art ist charakteristisch durch die sehr schmale, leistenartige Stim beim ♂, welche beim ♀ aber breit und flach ist, etwa doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes, weiterhin durch den weitläufig punktierten Halschild, scharfen, von oben sichtbaren Seitenrand desselben, die fein punktierten und gleichmäßig gestreiften Flügeldecken, wo aber die Zwischenräume am Absturz stärker gewölbt sind, des weiteren durch die geraden Vorderschienen, die an der Basis gebogenen Mittel- und Hinterschienen beider Geschlechter; beim ♂ sind die Hinterschienen an der Basis innen ausgerandet und abgeflacht; die Fühler beim ♂ kräftig und die Länge der Glieder 3-5 voneinander kaum verschieden (wie 26:25:25), aber vom 6. Glied an deutlich länger (Fig. 21, f). Körper robust, braun mit dunklen Schenkelenden und Schienen oder schwärzlich, meist sind aber die Flügeldecken etwas heller, Unterseite und Schenkel – ausgenommen das Ende – hellbraun. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 22, d-f. – Länge: 8-10 mm.

**VERBREITUNG:** Neu-Guinea, Aru Insel.

**FUNDORTE:** IRIAN: Neu-Guinea (NW): Waris, S of Hollandia, 450-500 m, 24-31.VIII.1959, T.C. Maa (BISHOP). – (SW): Alkmaar, XI.1909, Lorentz (Lectotypus ♂, MF); Bivak-Insel, II.1910, Lorentz (Syntypus ♀, MA). – PNG: Neu-Guinea (NO): Friedrich-Wilhelmshafen, H. Schoede (Paratypen, ZMB); Etappenberg, 19.XI.1912, Kaiserin Augustafluss Exp., Bürgers (Paratypen, ZMB); Hauptlager bei Malu, 3-7.II.1913, Kaiserin Augustafluss Exp., Bürgers (Paratypen, ZMB, MF); Sattelberg (TMB); Stephansort, Astrolabe Bay, 1900, L. Biró (TTM); Finschhafen (TTM); Torricelli Mts., 200', I.1939, E. L. Cheesman (SAM); id., Mobitei, 750 m, 16-22.IV.1959, W. W. Brandt (BISHOP); Sepik Distr., Wewak, 30 m, VI.1961, L. & M. Gressitt (BISHOP); Sinofi, 30 km S of Kainantu, 1590 m, 30.IX.1959, T.C. Maa (BISHOP); Kari-mui S of Goroka, 1000 m, 8.VI.1961, L. & M. Gressitt (BISHOP); Wau, Bishop Museum Field Station, 15-25.IV.1965, J. Balogh & J. J. Szent-Ivány (TTM); Leuvomba Plant., 8 mi. S of Lae, 11.IV.1965, J. Balogh & J. J. Szent-Ivány (TTM); Lae, 25.VII.1955, Gressitt (BISHOP); Lae, Singuawa (= Singaua) River, 30 m, 8.IV.1966, O.R. Wilkes (BISHOP); Lae, Busu River, 16.I.1969, J. Sedlacek (BISHOP); id., Lae, 4.-6.IX.1968, J. Balogh (TTM); Wareo, Finsch Haven, L. Wagner (SAM). – (SO): Madew, 2000-3000', W. Stalker (nach Gebien); Fly River, Olsobip,



TAFEL V.

- A, *Strongylium popei* n. sp. Holotypus ♂, 10,2 mm. — Neu-Guinea; Mamberamo Riv.  
 B, *Strongylium blairi* Gebien ♂, 9 mm. — Neu-Guinea; Kiunga, Fly Riv.  
 C, *Strongylium satan* n. sp. Holotypus ♂, 10 mm. — Neu-Guinea; Amberbaki.  
 D, *Strongylium dudichi* n. sp. Holotypus ♂, 7,5 mm. — Neu-Guinea; Nabire.  
 E, *Strongylium f fenicheli* n. sp. Paratypus ♂, 7,5 mm. — Neu-Guinea; Bulolo.  
 F, *Strongylium fenicheli insulare* n. subsp. Holotypus ♂, 8 mm. — Aru-Insel.

- G, *Strongylium frater* n. sp. Holotypus ♂, 5,5 mm. – Neu-Guinea; Kokoda.  
 H, *Strongylium mapriki* n. sp. Holotypus ♂, 10,2 mm. – Neu-Guinea; Maprik.  
 I, *Strongylium karimui* n. sp. Paratypus ♂, 4,5 mm. – Neu-Guinea; Karimui.  
 J, *Strongylium woodlarki* n. sp. Holotypus ♂, 5,2 mm. – Woodlark-Insel.  
 K, *Strongylium pusillum* Carter ♂, 4,8 mm. – Neu-Guinea: Wau.  
 L, *Strongylium biakense* n. sp. Holotypus ♂, 4 mm. – Biak-Insel.

400 m, 28.VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP); Fly River, Kiunga, 35 m, VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP); id., 4-8.VII.1957, W.W. Brandt (BISHOP); Murua, 5 m, 18.XII.1963, J. Sedlacek (BISHOP). – Aru-Insel, H. Elgner (Holotypus ♂ der *E. aruensis* Carter, SAM). – Untersuchungsmaterial: 37 Exemplare.

Von der nächstverwandten *S. mapriki* n. sp. unterscheidet sie sich durch die viel schmalere Stirn des ♂ und von *S. satan* n. sp., sowie *S. fenicheli* n. sp. und *S. dudichi* n. sp. durch die viel spärlichere und feinere Punktierung des Halsschildes.

27. *Strongylium satan* Kaszab, n. sp. Fig. 21, g; 22, g-i; 23, a; Tafel V, C

♂. Körper robust, dunkelbraun, der Vorderkörper oben dunkler, Beine schwarz, die Schenkel gegen die Basis allmählich etwas heller. *Kopf* (Fig. 23,a) mit sehr grossen und gewölbten, grob fazettierten Augen, welche die Oberseite von Clypealsutur bis zum Hals umfassen; Stirn äusserst schmal leistenförmig. Clypeus nur spärlich und einzeln punktiert, Hals und Scheitel grob gerunzelt. *Fühler* (Fig. 21, g) kräftig; die basalen Glieder 3-5 viel kürzer als die Glieder vom 6. an (Glieder 3-6 verhalten sich wie 22:20:18:35), das 6. Glied fast doppelt so lang wie das 5.; *Halsschild* (Fig. 23,a) quer, Seitenrand scharf gerandet, von oben aber nur vorn gut übersehbar, weil die Seiten der Scheibe steil abfallen, vor allem an der Basis. Die Mitte flach eingedrückt. Oberfläche äusserst grob und dicht, mit länglichen Punkten und stellenweise zusammenfliessend punktiert. *Flügeldecken* gleichmässig fein punktiert-gestreift, die Streifen sind gegen das Ende tiefer, deshalb sind die Zwischenräume am Absturz gewölbter. *Propleuren* seitlich mit einigen groben Punkten, Prosternum hinter der Hüften niedergebogen, Seiten der Hinterbrust und Episternen einzeln spärlich punktiert, Abdomen gegen das Analsegment allmählich stärker und dichter punktiert, das Analsegment grob und dicht punktiert. *Beine* kräftig, Schenkel unten kahl. Hinterschinkel den Vorderrand des Analsegments kaum überragend, Hinterschienen gebogen, Innenseite im basalen Drittel ausgerandet, die grösste Ausrandung ist kurz vor der Mitte zu finden. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 22, g-i. – *Länge*: 10 mm.

♀ unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Amberbaki (= Ambuaki ?) (TTM).

PARATYPUS: Neu-Guinea (NW): Dory (1 ♀, BM).

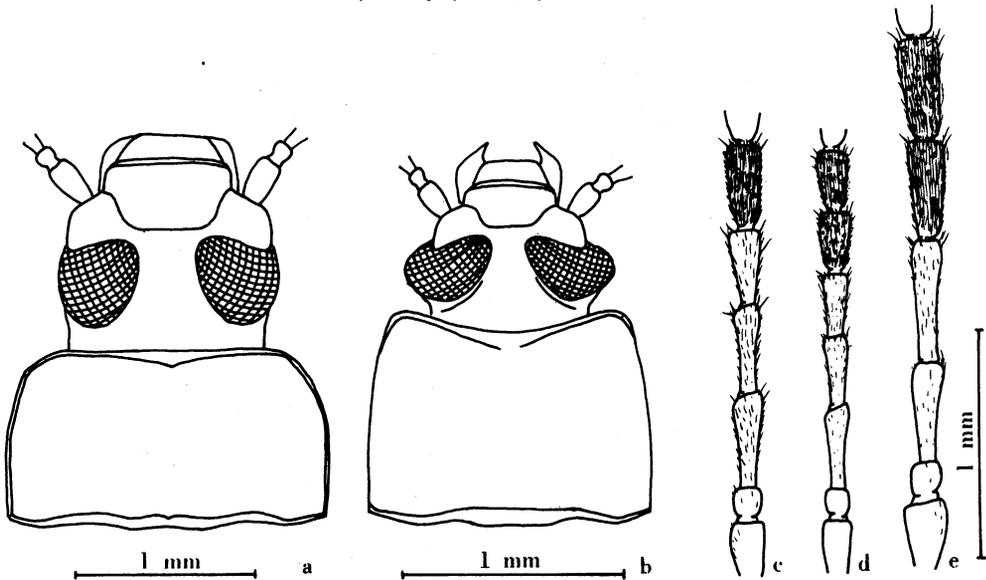


Fig. 23. a-b, Kopf und Halsschild der *Strongylium satan* n. sp. ♂ (a), *S. dudichi* n. sp. ♂ (b); c-e, Fühlerbasis von *S. f. fenicheli* n. sp. ♂ (c), *S. f. fenicheli insulare* n. subsp. ♂ (d) und *S. dudichi* n. sp. ♂ (e).

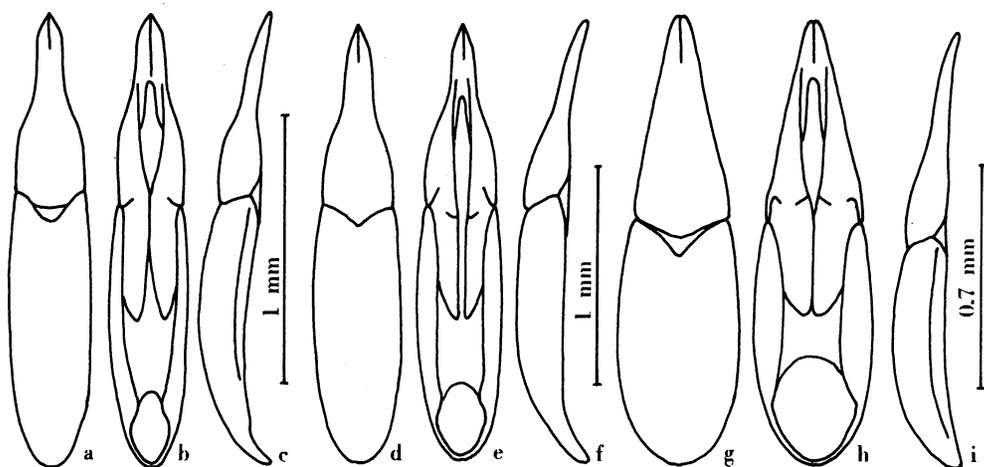


Fig. 24. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium f. fenicheli* n. sp. (a-c), *S. fenicheli insulare* n. subsp. (d-f) und *S. dudichi* n. sp. (g-i).

Nächstverwandt mit *S. blairi* Gebien, aber die Skulptur des Halsschildes viel gröber, ausserdem die Fühlerglieder 3-5 im Vergleich mit dem des 6. kürzer, ferner die Hinterschienen des ♂ innen näher zur Mitte ausgerandet. Bei *S. fenicheli* n. sp. und *S. dudichi* n. sp. ist zwar die Halsschildpunktierung sehr grob und dicht, aber bei *S. fenicheli* n. sp. sind die Seiten der Halsschildoberfläche an der Basis nicht steil abfallend, und die Ausrandung der Hinterschienen liegt innen an der Basis, und bei *S. dudichi* n. sp. sind die Hinterschienen des ♂ nur wenig gebogen und innen nicht ausgerandet, nur im Querschnitt oval.

#### 28. *Strongylium fenicheli* Kaszab, n. sp.

♂, ♀. Diese Art steht *S. blairi* Gebien sehr nahe und unterscheidet sich von ihr durch die deutlich größeren Punktreihen und stärker gewölbten Zwischenräume der Flügeldecken, ausserdem durch die grobe und dichte Punktierung des Halsschildes, dessen Seiten stärker abfallend sind, auch an der Basis beiderseits nicht abgeflacht, und der Seitenrand verläuft bei seitlicher Ansicht zur Basis einfach gebogen, während er bei *S. blairi* Gebien S-förmig geschwungen ist. Ausserdem der ganze Körper kleiner, weniger robust. — Länge: 7-8 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea, Aru Insel.

Auf Grund der Färbung sowie der Oberflächenskulptur der Flügeldecken können hier zwei Unterarten voneinander unterschieden werden.

Die Art ist ausser mit *S. blairi* Gebien auch mit *S. dudichi* n. sp. nahe verwandt. Diese letztere Art ist noch schmalere, hat gröberen und stärker gerunzelten Halsschild sowie an der Basis nur leicht gebogene Hinterschienen des ♂, welche ausserdem innen nicht ausgerandet sind.

Herrn S. Fenichel zum Gedenken gewidmet, der als junger ungarischer Forscher um die Jahrhundertwende in Neu-Guinea für die Wissenschaft sein Leben opferte.

#### 28 a. *Strongylium fenicheli fenicheli* Kaszab, n. sp. Fig. 23, c; 24, a-c; 25, e; Tafel V, E

♂, ♀. Körper oben schwarz oder schwarzbraun, Beine schwarz, Tarsen braun, Schenkelbasis nur etwas heller braunschwarz. Flügeldecken mit gleichmässig groben Punktstreifen, welche gegen das Ende tiefer sind, die Punkte feiner, deshalb sind die Zwischenräume vorn weniger, am Absturz stärker gewölbt. Hinterschienen des ♂ bei seitlicher Ansicht leicht S-förmig geschwungen, unten an der Basis bis zur Mitte mit einem nicht scharfem Kiel versehen. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 24, a-c. — Länge: 7-8 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Fly River, Kiunga, 35 m, VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP 10,293).

PARATYPEN: Neu-Guinea (SO): wie Holotypus ♂ (2 ♂, 4 ♀, BISHOP). — (NO): Bairyik, S of Maprik, 150 m, 12.I.1960, T.C. Maa (1 ♀, BISHOP); Bulolo, 700 m, 26.XI.1969, J. & M. Sedlacek (1 ♂, BISHOP).

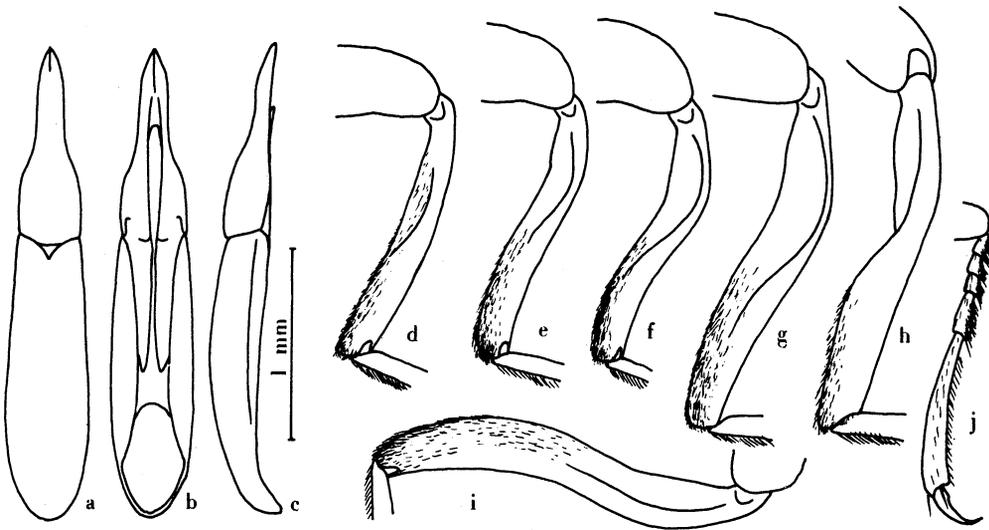


Fig. 25. a-c, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium popei* n. sp.; d-h, Hinterschiene des ♂ der *S. dudichi* n. sp. (d), *S. fenicheli* n. sp. (e), *S. fenicheli insulare* n. subsp. (f), *S. popei* n. sp. von innen (g) und dorsal (h); i, j, Mittelschiene des ♂ (i) und Vordertarsus des ♂ (j) der *S. popei* n. sp.

28 b. *Strongylium fenicheli insulare* Kaszab, n. subsp. Fig. 23, d; 24, d-f; 25, f; Tafel V, F

♂. Sie unterscheidet sich von der Stammform durch die abweichende Farbe und Skulptur. Beine braun, Schenkelbasis bis über die Mitte rotbraun, Kopf dunkler, Halsschild heller braun. Flügeldecken und Unterseite rotbraun. Flügeldecken mit bis zur Spitze reichenden feineren Punktstreifen, welche hinten stärker vertieft sind, die Zwischenräume flacher gewölbt, auch am Absturz sind sie weniger gewölbt als bei der Stammform. Hinterschienen des ♂ bei seitlicher Ansicht stärker S-förmig geschwungen (Fig. 25, e), innen an der Basis tiefer ausgebuchtet und die Unterseite an der Basis fast bis zur Mitte mit einem scharfen Kiel. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 24, d-f. – *Länge*: 8 mm.

♀ unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: Aru-Insel (TTM).

29. *Strongylium dudichi* Kaszab, n. sp. Fig. 23, b,e; 24, g-i; 25, d; Tafel V, D

♂, ♀. Körper ziemlich gestreckt, parallel, zylindrisch; Vorderkörper, Beine und Unterseite schwarz, Tarsen rötlich, Flügeldecken hellbraun, am Ende allmählich dunkler werdend, die Spitze sogar schwarz. *Kopf* (Fig. 23, b) des ♂ mit äusserst grossen und grob fazettierten Augen, welche die ganze Oberfläche des Kopfes von der Clypealsutur bis zum Hals einnehmen, die Stirn dazwischen linienförmig schmal. Scheitel in der Mitte eingedrückt, Clypeus dicht und fein punktiert. Augen des ♀ viel kleiner, kaum aus der Wölbung des Kopfes herausragend und die Stirn auch breit, fast doppelt so breit wie das 2. Fühlerglied, sehr grob und dicht punktiert. *Fühler* (Fig. 23, e) lang, beim ♂ ist die Länge der Glieder 3-5 viel kürzer als die Länge der Glieder 6-8 (wie 48:83), das heisst, dass die Glieder vom 6. an viel länger sind als die vorangehenden (das 5. und 6. Glied verhalten sich wie 15:26). *Halsschild* (Fig. 23, b) quer, gewölbt, Seiten steil abfallend, an der Basis beiderseits am Innenrand der Randleiste scharf eckig nach unten abfallend. Seitenrand bei seitlicher Ansicht einfach gebogen, vor den Hinterecken nicht S-förmig geschwungen. Oberseite sehr grob und runzelig punktiert, dazwischen kleine punktfreie Stellen. *Flügeldecken* gleichmässig fein punktiert-gestreift, und nur in der 8. Reihe ein wenig gröber; die Streifen sind am Absturz allmählich tiefer, die Reihenpunkte aber bis zur Spitze gut erkennbar, die Zwischenräume vorn ziemlich flach und am Absturz immer gewölbter, die Oberfläche mit äusserst feiner, kaum erkennbarer Punktierung. *Propleuren* seitlich einzeln spärlich grob punktiert, Prosternum hinter der Hüften niedergebogen, Hinterbrust auch seitlich kaum punktiert, Episternen spärlich und fein punktiert. Analsegment dicht und am Ende fein, vorn und seitlich gröber, die übrigen Segmente fein sehr spärlich punktiert. *Beine* kräftig, Schenkel kaum punktiert, beim ♂ unten kahl. Mittel- und Hinterschienen (Fig. 25, d) beim ♂ an der Basis leicht gebogen, Innenseite an der Basis nicht ausgerandet und nicht abgeflacht. Tarsen lang, das Klauenglied der Mittel- und Hintertarsen länger als das Basalglied. – *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 24, g-i. – *Länge*: 7,5-8,2 mm.

HOLOTYPUS ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Nabire, S Geelvink Bay, 10-15 m, 1-5.IX.1962, J. Sedlacek (BISHOP 10,294).

PARATYPEN: wie Holotypus ♂, 0-30 m, 2-9.VII.1962, Sedlacek (2 ♀, BISHOP), id., 5-50 m, 25.VIII.1962, Sedlacek (1 ♂, BISHOP), id., 10 m, 25-27.VIII.1962, Sedlacek (1 ♂, BISHOP), id., 10-40 m, 1-4.IX.1962, Sedlacek (1 ♂, 1 ♀, BISHOP).

In der Gruppe der *S. blairi* Gebien steht sie noch *S. fenicheli* n. sp. und *S. satan* n. sp. am nächsten. Die Männchen beider Arten sind aber an der Basis der Hinterschienen innen ausgerandet und bei seitlicher Ansicht stark S-förmig geschwungen. Bei *S. blairi* Gebien und *S. mapriki* n. sp. ist ausserdem noch die Oberfläche beiderseits an den Hinterecken ziemlich flach und nicht steil abfallend.

Meinem hochverehrten Meister, Prof. Dr. E. Dudich zum Gedenken gewidmet.

#### VIII. GRUPPE: popei

Halsschild mit vollständiger, einfacher Seitenrandung, in der Mitte ohne Winkel oder Zahn. Stirn breit, Fühler sehr dünn, die Glieder vom 6. an sehr lang und zylindrisch. Flügeldecken mit sehr feinen Punktreihen, die Punkte der Reihen einfach. Prosternum hinter der Hüften niedergebogen. Beine kräftig, beim ♂ sind die Schenkel unten kahl, Mittel- und Hinterschienen (Fig. 25, g-i) sehr stark S-förmig gebogen, Hinterschienen innen an der Basis tief ausgeschnitten. Vorder- und Mitteltarsen (Fig. 25, j) sehr lang, Hintertarsen kürzer.

Hierher gehört eine einzige Art: *S. popei* n. sp.

Die Gruppe ist wegen der Beinform des ♂ sehr gut gekennzeichnet. Eine ähnliche Schienform kommt bei *S. physopus* sp. n. und ihren verwandten Arten vor, bei diesen ist aber die Tarsenbildung, die Fühlerform und die ganze Gestalt vollkommen abweichend.

#### 30. *Strongylium popei* Kaszab, n. sp. Fig. 25, a-c, g-i; Tafel V, A

♂ Körper gross, mässig schlank, einfarbig glänzend braun, die Fühler vom 6. Glied an schwarz Kopf rundlich, mit grossen Augen und breiter Stirn. Clypealsutur kaum eingedrückt, Stirn etwas breiter als die Länge des 4. oder 5. Fühlergliedes, die Mitte etwas eingedrückt, ziemlich grob und ungleich punktiert, der Grund glänzend. Fühler dünn, die Basis des Halsschildes mit mehr als 4 Gliedern überragend; die Basalglieder 3-5 sind glatt, die Länge dieser Glieder verhält sich wie 15:13:12, von 6. Glied an sind die einzelnen Glieder sehr lang, zylindrisch, das 6. Glied anderthalbmal so lang wie das 5., die folgenden sind auch sehr dünn. Halsschild quadratisch, so lang wie die Breite des Kopfes mit den Augen, auch etwas mehr als 1,3mal so breit wie lang; in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten fast gleichstark gebogen verengt, vor der Basis leicht ausgeschweift. Vorderrand gerade, Vorderecken einfach breit abgerundet. Seitenrand scharf, die feine Randung aber von oben betrachtet kaum sichtbar, weil die Scheibe stark quer gewölbt und die Seiten steil abfallend sind. Oberfläche mit einzelnstehenden, zur Basis gröber werdenden Punkten besetzt, sie sind vor der Basis so grob, dass die Abstände zwischen ihnen nur wenig grösser sind als die Punkte selbst, seitlich und vorn ist die Punktierung viel spärlicher und feiner. Flügeldecken kaum mehr als doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an der Basis und fast 3,8mal so lang wie der Halsschild. Schulterbeulen vortretend. Oberfläche mit gleichmässig feinen Punktreihen, die Punkte sind fein eingestochen und länglich, am Absturz auch kaum feiner. Die Zwischenräume sind vollkommen flach, nur der 6. und 7. vorn leicht gewölbt. Propleuren seitlich mit einigen groben Punkten, sonst glatt, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Seiten der Hinterbrust fast unpunktirt, die Epipleuren ganz fein und spärlich punktiert. Letztes Abdominalsegment am Ende breit abgestutzt. Beine kräftig, Schenkel fast glatt, Mittel- und Hinterschenkel unten kahl und dorsal stark gebogen, die Unterseite konkav gebogen; Vorderschienen dick, Aussenseite ein wenig konkav, Mittelschienen (Fig. 25, i) sehr stark S-förmig gebogen, etwas hinter der Mitte am breitesten, im Querschnitt oval, Hinterschienen (Fig. 25, g-h) ebenfalls sehr stark S-förmig, Innenseite an der Basis bis zur Mitte ausgerandet, Innenseite dorsal und ventral bis zur Mitte mit scharfem Kiel versehen, beim Dorsalansicht in der Mitte am breitesten, zur Basis plötzlich verengt. Tarsen sehr lang, Vordertarsen (Fig. 25, j) fast so lang wie die Schienen (wie 70:65), Mitteltarsen bedeutend länger als die Schienen (wie 75:85) und Hintertarsen kürzer als die Schienen (wie 75:65). Das Klauenglied der Vordertarsen äusserst lang, bei Mittel- und Hintertarsen etwas länger als das Basalglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 25, a-c. — Länge: 10,2 mm.

♀ unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Mamberamo Riv., Pionierbivak, XII.1920, W.C. van Heurn (BM).

Diese Art ist wegen der sekundären Geschlechtsmerkmale des ♂ sehr gut gekennzeichnet, und es gibt keine ähnliche Art unter den papuanischen *Strongylium*-Arten. Sie steht noch *S. finschi* Gebien am nächsten, diese Art hat aber vollkommen andere Beinbildung. Eine ähnliche, aber bei weitem nicht so hoch spezialisierte Beinform besitzen die Arten der Gruppe *S. blairi* Gebien sowie die Arten *S. physopus* n. sp. und Verwandte.

Herrn Dr R. Pope (London) gewidmet.

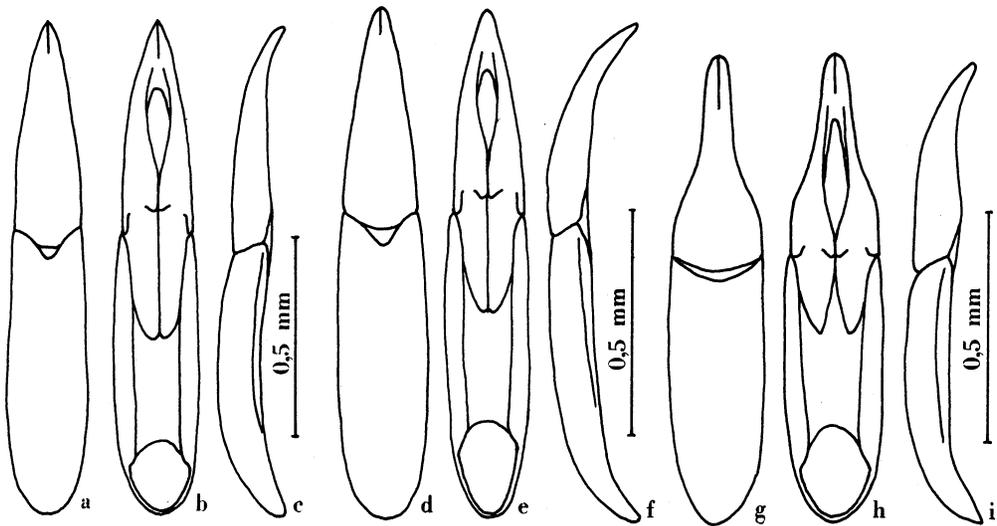


Fig. 26. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium frater* n. sp. (a-c), *S. woodlarki* n. sp. (d-f) und *S. pusillum* Carter (g-i).

#### IX. GRUPPE: *pusillum*

4-6,5 mm kleine, gestreckte Arten. Halsschild sehr fein gerandet, manchmal ist der Seitenrand erloschen, aber die Spuren einer Randung wenigstens vorn und meist auch hinten an der Basis sichtbar, selten, in der Mitte gewinkelt. Kopf mit grossen, stark gewölbten Augen, mit sehr schmaler Stirn, welche aber beim ♀ breiter ist, aber immer viel schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes. Kopf- und Halsschild stets grob und dicht punktiert. Flügeldecken punktiert gestreift, die Punktreihen und Zwischenräume gleichmässig und bis zur Spitze entwickelt. Fühler dünn, vom 6. Glied an etwas dicker und länger als die vorangehenden Glieder, sie sind zylindrisch. Beine verschiedenartig gebaut, entweder sind die Schienen auch beim ♂ vollkommen gerade und dünn oder die Mittel- und Hinterschienen beim ♂ stärker, beim ♀ leicht gebogen, oder beim ♂ sind die Hinterschienen stark S-förmig gebogen, innen abgeflacht und sogar ausgerandet. Schenkel unten beim ♂ kahl.

In diese Gruppe gehören 8 Arten: *S. frater* n. sp., *S. woodlarki* n. sp., *S. pusillum* Carter (= *S. rugosopunctatum* Kaszab), *S. biakense* n. sp., *S. karimui* n. sp., *S. kassami* n. sp., *S. physopus* n. sp. und *S. submontanum* n. sp.

Die Arten dieser Gruppe haben gewisse Ähnlichkeit mit der Gruppe *sedlaceki*, bei welcher aber die Halsschildseite in der Mitte stumpf gewinkelt ist, ausserdem die Basalglieder der Fühler länger, resp. die Glieder von 6. an nicht oder undeutlich länger als die vorangehenden.

#### 31. *Strongylium frater* Kaszab, n. sp. Fig. 26, a-c; 27, d; Tafel V, G

♂ Körper klein, ziemlich schlank, Vorderkörper schwarzbraun, Flügeldecken, die Unterseite, die Schenkel und Fühler braun, Schienen und Tarsen sowie das Ende der Fühler, bzw. die zwei letzten Glieder allmählich heller bis gelblich. Kopf rundlich, mit sehr grossen und gewölbten, rundlichen Augen, Stirn linienförmig schmal, Scheitel und Clypeus fein punktiert, Clypealsutur leicht eingedrückt. Wangen kurz, aufgebogen und bildet mit dem Clypeus eine breite, stumpfwinklige Ecke. Fühler (Fig. 27, d) die Basis des Halsschildes mit 4 Gliedern überragend, das 3. Glied dünn, länger als das 4. oder 5., sogar etwas länger als das 6., welches aber länger ist als das 5. Glied, vom 6. Glied an etwas dicker, die Glieder sind zylindrisch. Halsschild viel breiter als der Kopf mit den Augen (wie 38:31) und etwas mehr als 1,4mal breiter als lang (wie 38:26), vor der Mitte am breitesten, nach hinten gerade, nach vorn ein wenig ausgeschweift verengt und die gebogene Vorderecke bildet mit dem Seitenrand eine kaum wahrnehmbare Ecke. Seitenrand scharf, in der hinteren Hälfte von oben betrachtet nicht sichtbar, weil die Seiten der Scheibe steil abfallend sind, vorn gerade noch zu sehen. Die Längsmittellinie sehr leicht eingedrückt. Oberfläche mit groben Punkten spärlich besetzt, die Abstände zwischen den Punkten sind grösser als die Punkte selbst. Flügeldecken parallel, gleichmässig punktiert-gestreift, bis zur Spitze gut entwickelt, die Zwischenräume gewölbt. Die Reihenpunkte sind auch seitlich nicht grob. Propleuren mit einzelnen Punkten neben dem Rand, sonst glatt, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Seiten der Hinterbrust sowie die Episternen fein und spärlich punktiert. Beine kräftig, Schenkel auch beim ♂ unten kahl, Schienen gerade, auch an der Basis nicht gebogen, innen nicht abgeflacht, Klauenglied aller

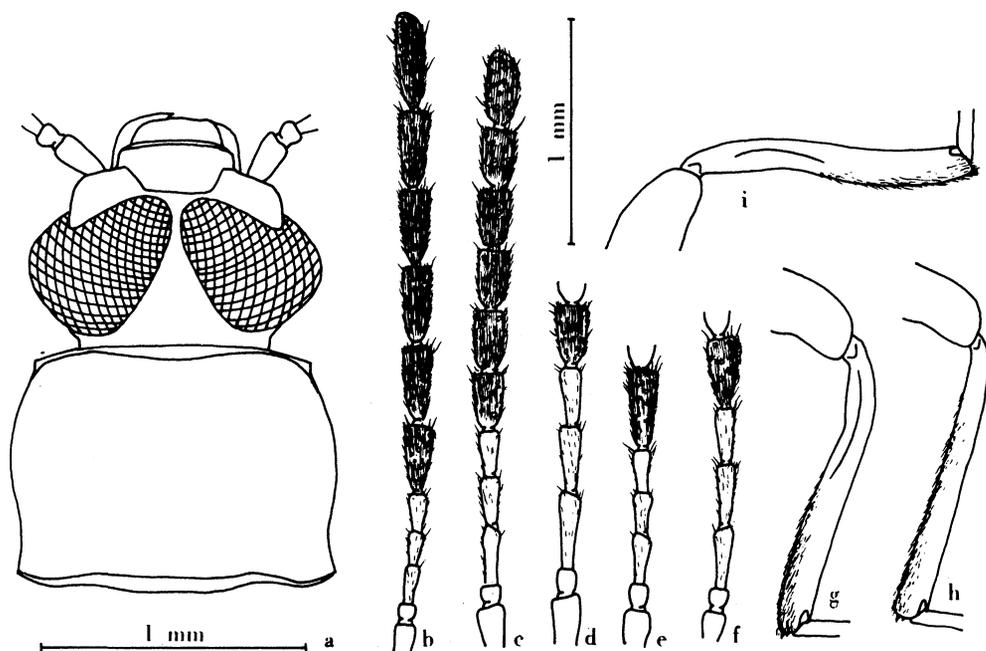


Fig. 27. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium woodlarki* n. sp. ♂; b-f, Fühler, resp. Fühlerbasis der *Strongylium biakense* n. sp. ♂ (b), *S. woodlarki* n. sp. ♂ (c), *S. frater* n. sp. ♂ (d), *S. karimui* n. sp. ♂ (e) und *S. kassami* n. sp. ♂ (f); g-i, Hinterschiene des ♂ der *S. pusillum* Carter (g), *S. woodlarki* n. sp. (h) und *S. biakense* n. sp. (i).

Tarsen viel länger als das Basalglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 26, a-c. – Länge: 5,5 mm.  
♀ unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Kokoda, 200', V.1933, L E. Cheesman (BM).

Nahe verwandt mit *S. woodlarki* n. sp., welche aber viel schmalere, stärker quergewölbte Halsschild, viel höher gewölbte Augen, verhältnismässig breiteren Kopf und etwas längere Beine besitzt.

### 32. *Strongylium woodlarki* Kaszab, n. sp. Fig. 26, d-f; 27, a,c,h; Tafel V, J

♂ Körper klein, gestreckt, dunkel schwarzbraun, Flügeldecken heller braun, die Palpen und die beiden ersten Fühlerglieder heller, sonst sind die Fühler und Beine samt Tarsen schwarzbraun. *Kopf* (Fig. 27, a) mit sehr grossen, stark gewölbten und vorragenden Augen, dazwischen ist die Stirn linienförmig schmal, an der engsten Stelle viel schmaler als die Breite des 3. Fühlergliedes an der Basis. Wangen schmal, hoch aufgewölbt, glatt und glänzend. Clypealsutur kaum angedeutet. Clypeus fein und ungleich, Scheitel fein und dicht punktiert. *Fühler* (Fig. 27, c) vom 6. Glied an dicker und mit Porenpunkten versehen; die Länge der Glieder 2-11 verhalten sich wie 5:15:12:11:14:15:15:15:15:19 und die Breite wie 5:5:5:5,3:7,8:7,8:9:9:9:7,8. *Halsschild* (Fig. 27, a) in der Mitte am breitesten, nur wenig breiter als lang (wie 67:50), nach vorn und hinten leicht gebogen verengt, vorn mit dem Vorderrand eine ganz stumpfe Ecke bildend. Oberseite gewölbt, die Basis quer und die Mitte der Länge nach leicht eingedrückt, grob und ungleich, seitlich stellenweise gerunzelt punktiert, die Abstände zwischen den Punkten meist so gross wie die Punkte selbst. *Flügeldecken* etwa doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, nach hinten leicht erweitert, fast viermal so lang wie der Halsschild. Mit gleichmässigen, bis zur Spitze reichenden Punktstreifen, die inneren Punktstreifen sind etwas feiner; alle Zwischenräume sind gleich gewölbt. *Propleuren* sehr grob und spärlich punktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Hinterbrust seitlich grob und sehr spärlich, gegen die Mitte feiner und spärlich punktiert, die Mitte der Hinterbrust fein behaart. Abdomen erloschen sehr spärlich punktiert. *Beine* dünn, Schenkel wenig gekault, erloschen fein punktiert und die Unterseite nackt. Schienen dünn und lang, vollkommen gerade (Fig. 27, h), Aussenseite dicht erloschen fein und gerunzelt punktiert sowie behaart, im Querschnitt kaum oval. Mittel- und Hintertarsen viel kürzer als die Schienen. Das 1. Glied der Mitteltarsen viel kürzer als das Klauenglied, an den Hintertarsen sind diese Glieder gleichlang. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 26, d-f. – Länge: 5,2 mm.  
♀ unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Woodlark-Insel (Murua): Kulumadau Hill, 12.III.1957, W.W. Brandt (BISHOP 10,295).

Sie unterscheidet sich von *S. pusillum* Carter und *S. biakense* n. sp. durch die vollkommenen geraden Schienen des ♂. Ausserdem ist die neue Art etwas gedrungenere und die Tarsen dunkel. Nächstverwandt mit *S. frater* n. sp., aber der Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild und der Halsschild bedeutend breiter als lang.

### 33. *Strongylium pusillum* Carter Fig. 26, g-i; 27, g; Tafel V, K

*Strongylium pusillum* Carter 1930, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 55(5): 545 (Typus: SAM).

*Strongylium rugosopunctatum* Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:261, 266, Fig. 70 (n. syn.) (Typus: TTM).

♂, ♀. Kleine, gestreckte Art mit einfarbig braunschwarzem Körper, nur die Tarsen, die Palpen und Fühlerbasis heller. Sie ist gekennzeichnet durch die grossen, gewölbten Augen, die schmale Stirn, welche beim ♂ an der engsten Stelle etwa so breit ist wie die Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ aber doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes und ganz flach. Fühler des ♂ gestreckt, das 6. Glied deutlich länger als das 5., aber auch beim ♂ bei weitem nicht so lang wie die gemeinsame Länge des 4. und 5. Gliedes. Halsschild grob und einzeln punktiert, Flügeldeckenpunktiert grob, gleichmässig, die inneren Reihen aber viel feiner, die Zwischenräume leicht gewölbt. Mittelschienen an der Basis wenig, Hinterschienen stärker gebogen. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 26, g-i. – *Länge*: 4,6-5,5 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: PNG: Neu-Guinea (NO): Finschhafen, Wareo, L. Wagner (Holotypus ♂ SAM); Sattelberg, Huon Golf, 25.XI.1898, L. Biró (Holotypus ♀ von *S. rugosopunctatum* Kaszab, TTM); Busu River, E of Lae, 100 m, 13, 15.IX.1955, J.L. Gressitt (BISHOP); Wau, 1200-1500 m, 9.II.1968, J. & M. Sedlacek (BISHOP); Wau, Morobe Distr., 1050 m, 1100 m, 15.XII.1961, J., J.H. & M. Sedlacek, G. Monteith & native collectors (BISHOP); Morobe Distr., Kilolo Ck., 7 km W of Wau, 15-21.I.1969, J. Sedlacek (BISHOP); Bulolo River, 700 m, 26.XI., XII.1961, J. & M. Sedlacek (BISHOP); Bulolo-Watut, 700-800 m, 1-7.VI.1969, J. Sedlacek (BISHOP). – Untersuchungsmaterial: 11 Exemplare.

Sehr nahe verwandt mit *S. biakense* n. sp. aus NW Neu-Guinea, welche Art längere Fühler hat, d.h. beim ♂ ist das 6. Glied fast so lang wie die gemeinsame Länge des 4. und 5., ausserdem die Punktierung der Flügeldecken gröber. *S. rugosopunctatum* Kaszab entpuppte sich als ein unreifes Weibchen dieser Art. Carter beschrieb die Art anhand eines Männchens, bei welchem die Stirn sehr schmal, während beim Weibchen die Stirn auffallen breiter ist.

### 34. *Strongylium biakense* Kaszab, n. sp. Fig. 27, b,i; 28, a-c; Tafel V, L

♂, ♀. Sehr nahe verwandt mit *S. pusillum* Carter, deshalb wurde auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet. Ebenso klein, gestreckt und schwarzbraun wie *S. pusillum* Carter, aber die Fühler des ♂, die Stirn sowie die Skulptur der Ober- und Unterseite abweichend (Fig. 27, b). Fühler sehr gestreckt, die Basalglieder (2-5) ziemlich kurz, das 3. und 4. doppelt so lang wie breit, das 5. noch etwas kürzer; vom 6. Glied an sind die Glieder lang, breiter, das 6. so lang wie die gemeinsame Länge des 4. und 5. Gliedes. Stirn zwischen den Augen beim ♂ leistenförmig schmal, beim ♀ nur etwa so breit wie das 2. Fühlerglied dick. Die Punktierung des Halsschildes sehr grob und tief, stellenweise zusammenfliessend. Punktreihen der Flügeldecken grob, besonders seitlich, die Streifen sind tief und die Zwischenräume stark gewölbt. Abdomen auch in der Mitte fein punktiert, das Analsegment ausserdem noch dicht punktiert. Die Beine (Hinterschiene: Fig. 27, i) sind ähnlich wie bei *S. pusillum* Carter. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 28, a-c. – *Länge*: 4-5 mm.

HOLOTYPUS ♂: IRIAN: Biak-Insel (SO): 15' m, 22.VIII.1955, J. L. Gressitt (BISHOP 10,296).

PARATYPEN: Biak-Insel: Kampong Landbouw, 50-100 m, 28.V.1959, Gressitt (1 ♂, BISHOP). – Neu-Guinea (NW): Hollandia, 13.III.1960, T. C. Maa (1 ♀, BISHOP).

Diese und die vorige Art besitzen auf Grund der Fühlerform des ♂ gewisse Ähnlichkeit mit *S. bomberai* n. sp., welche aber viel grösser ist und ganz andere Halsschildform und Skulptur besitzt. Sie ähnelt auch sehr *S. anthrax* n. sp., welche etwas schmalere Stirn und viel stärker gestreifte Flügeldecken besitzt, da ausserdem die Halsschildseiten scharf gewinkelt sind, gehört sie in eine andere Gruppe.

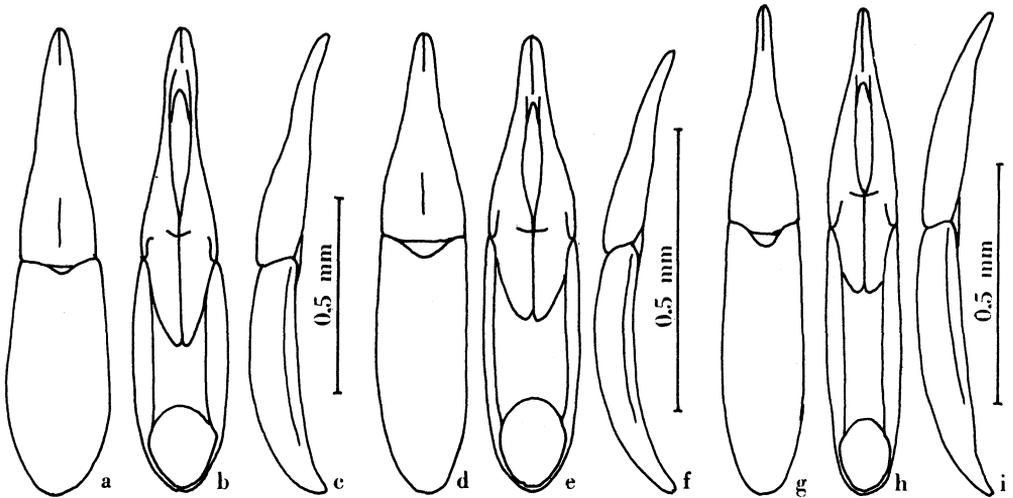


Fig. 28. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium biakense* n. sp. (a-c), *S. karimui* n. sp. (d-f) und *S. kassami* n. sp. (g-i).

35. *Strongylium karimui* Kaszab, n. sp. Fig. 27, e; 28, d-f; 29, h; Tafel V, I

♂, ♀ Körper klein gestreckt, braunschwarz, manchmal braun, Flügeldecken der Länge nach mit je einem langen, erloschenen, hinten erweiterten, hellbraunen Scheibenfleck, Unterseite meist heller, Schenkel, ausgenommen das Ende, hellbraun bis gelbrot, Schienen einfarbig dunkel oder innen heller, aber die Mitte nicht ringförmig hellgelb, Tarsen hell. *Kopf* mit sehr grossen, stark gewölbten und grob fazettierten Augen. Stirn beim ♂ sehr schmal, an der engsten Stelle schmäler als die Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ dagegen breiter als das 2. Fühlerglied lang. Wangen sehr hoch aufgebogen. Clypealsutur kaum eingeschnitten. Clypeus und Scheitel ungleich fein und dicht punktiert. *Fühler* (Fig. 27, e) sehr lang, von 6. Glied an sind die Glieder etwas dicker und bedeutend länger; die Länge der Glieder 2-11 verhalten sich wie 6:13:10:10:19:19:20:20:20:23, das heisst, dass das 6. Glied fast so lang ist wie die gemeinsame Länge des 4. und 5. Gliedes. *Halsschild* quer, fast 1,3mal so breit wie lang, in der Quere stark gewölbt, Seitenrand sehr fein gerandet, sogar die Mitte manchmal etwas erloschen. Vorder- und Hinterrand dick gerandet, die Vorderecken stumpf abgerundet, die Scheibe vorn mit ungleichen, unpunktieren Stellen, sonst ist die Oberfläche grob punktiert. *Flügeldecken* mehr als 2,4mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und mehr als 4,4mal so lang wie der Halsschild. Mit gut entwickelten, gleichmässigen Punktstreifen, welche gegen das Ende tiefer eingegraben sind, aber die Punkte der Reihen auch am Absturz gut erkennbar und die Zwischenräume nicht gewölbt. *Propleuren* vorn dichter, in der Mitte und an der Basis kaum punktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, Hinterbrust und Episternen erloschen punktiert, die Punktierung des Abdomens ganz erloschen. *Beine* dünn, Schenkel kaum gekault, sehr fein und spärlich, erloschen punktiert, beim ♂ unten nackt; Mittelschienen beim ♂ an der Basis einfach leicht gebogen, beim ♀ fast gerade; Hinterschienen beim ♂ (Fig. 29, h) S-förmig geschwungen, Aussenseite gewölbt, Innenseite im basalen Drittel abgeflacht, aber nicht ausgewölbt und dort nicht breiter als das Ende. 1. Glied der Mitteltarsen kürzer als das Endglied (wie 15:19), bei dem Mitteltarsus ist das Endglied etwas kürzer als das 1. (wie 18:20). *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 28, d-f. — *Länge*: 4,5-4,8 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Karimui, 1080 m, 8-10.VII.1963, J. Sedlacek (BISHOP 10,297).

PARATYPEN: wie Holotypus ♂, 11-12,13.VII.1963, J. Sedlacek (2 ♂, 4 ♀, BISHOP); Karimui, South of Goroka, 1000 m, 4.VI.1961, L. & M. Gressitt (1 ♀, BISHOP).

Nächstverwandt mit *S. kassami* n. sp., *S. physopus* n. sp. und *S. submontanum* n. sp., aber die Schienen besitzen keinen hellen Mittelring, ausserdem die Hinterschienen des ♂ weniger S-förmig geschwungen, Innenseite nur im vorderen Drittel abgeflacht und an der grössten Biegung nicht breiter als am Ende, ferner sind die Flügeldecken bei *S. kassami* n. sp. und *S. physopus* n. sp. wegen der ganz flachen Eindrücke neben der Naht etwas uneben, und bei *S. submontanum* n. sp. sind die Flügeldecken am Absturz tief gefurcht, dagegen sind die Reihenpunkte vorn gröber.

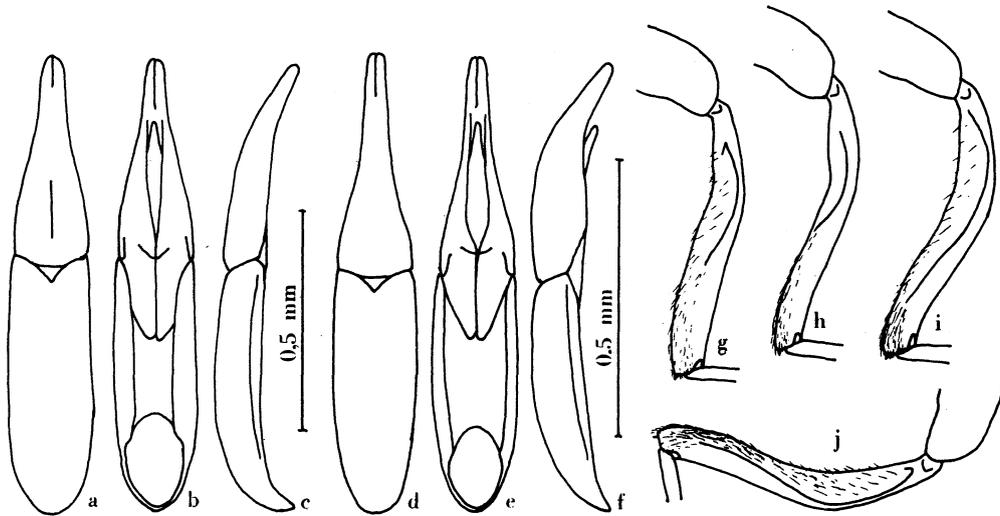


Fig. 29. a-f, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium physopus* n. sp. (a-c) und *S. submontanum* n. sp. (d-f); g-j, Hinterschiene des ♂ der *S. kassami* n. sp. (g), *S. karimui* n. sp. (h), *S. physopus* n. sp. (i) und *S. submontanum* n. sp. (j).

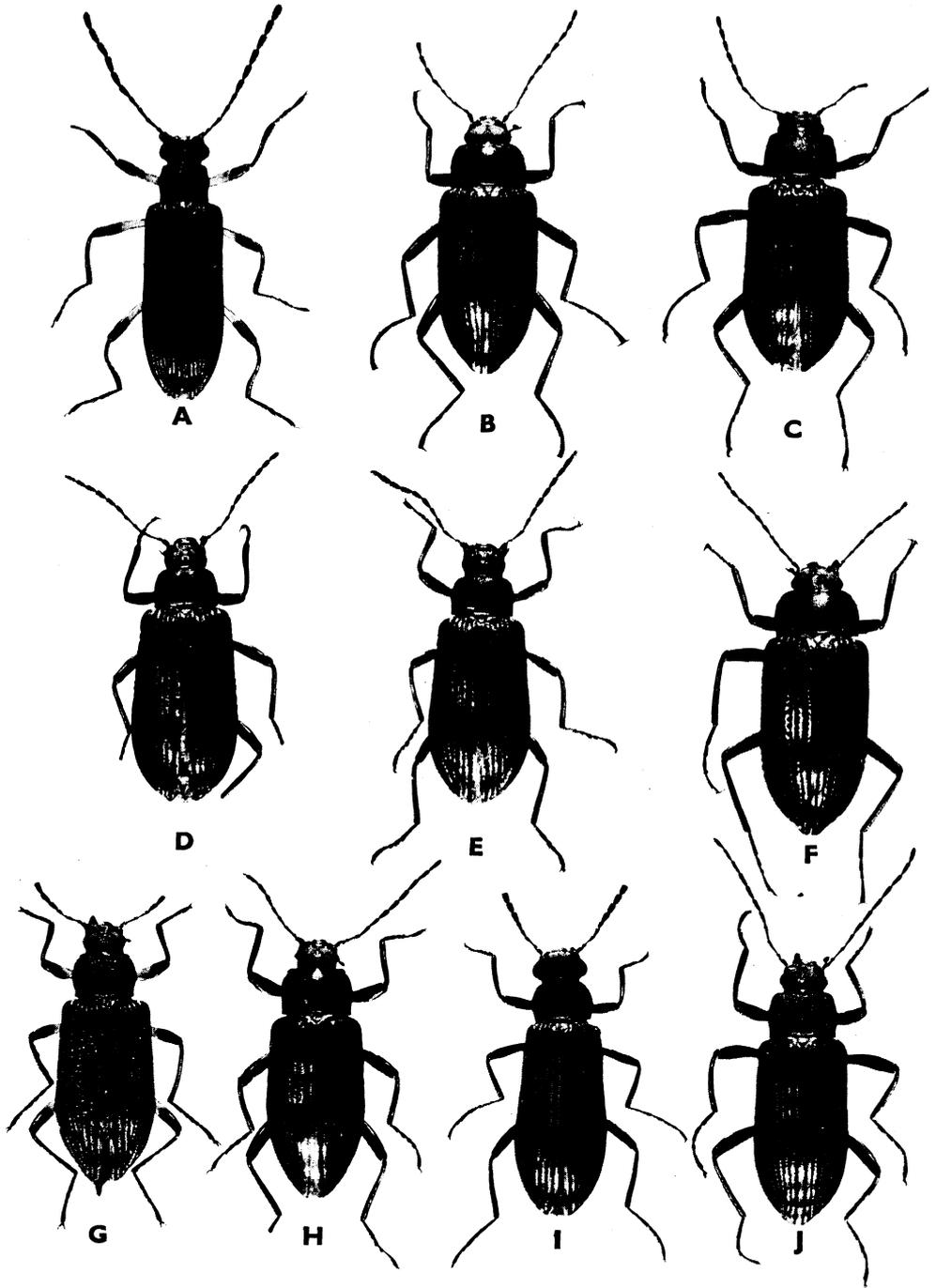
### 36. *Strongylium kassami* Kaszab, n. sp., Fig. 27, f; 28, g-i; 29, g; Tafel VI, A

♂, ♀. Körper klein, gestreckt, hellbraun, Kopf hinten, die Brust, die Seiten der Flügeldecken, sowie die Mitte des Abdomens erloschen dunkler, Schenkel gelb, das distale Drittel aber schwarz, Schienen dunkel, aber an den Hinterschienen ist das mittlere Drittel scharf gelb, bei den Mittel- und Vorderschienen erloschen gelb. Tarsen, Fühlerbasis und Palpen heller braun. *Kopf* mit grossen, gewölbten Augen, die Stirn an der engsten Stelle beim ♂ etwa so breit wie das 3. Fühlerglied an der Basis, beim ♀ etwas breiter als das 2. Fühlerglied lang. Wangen aufgebogen und plötzlich zum Clypeus verengt, Clypealsutur wenig eingeschnitten, Clypeus fein und spärlich, Scheitel gröber und ungleich punktiert, Stirn und Scheitel beim ♀ grob punktiert. *Fühler* (Fig. 27, f) gestreckt, die Mitte des Körpers erreichend; beim ♂ sind die Glieder vom 6. an etwas dicker und nur wenig länger als die vorangehenden (die 5. und 6. Glieder verhalten sich wie 14:16). *Halsschild* kaum 1,3mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten nur leicht verengt, ziemlich stark gewölbt, Seitenrand kaum erkennbar. Oberseite grob, ungleich und runzelig punktiert. *Flügeldecken* sehr gestreckt, mehr als 4,7mal so lang wie der Halsschild und 2,6mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, parallel. Oberfläche mit gleichmässig starken Punktreihen, welche nur am Absturz feiner sind, dort sind tiefe Streifen und hoch gewölbte Zwischenräume vorhanden; der 1. Zwischenraum ziemlich flach, der Naht zu leicht dachförmig; die Scheibe neben der Naht (vor allem der 2. Zwischenraum) vor und hinter der Mitte leicht eingedrückt, deshalb ist die Oberseite uneben. *Propleuren* grob und einzeln punktiert. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, Hinterbrust seitlich sowie die Episternen grob punktiert, die Mitte der Hinterbrust mit scharfer Längsmittelfurche. Abdomen fein, spärlich und erloschen punktiert. *Beine* nicht sehr dünn, Schenkel fast unpunktet und kaum gekeult. Mittelschienen des ♂ fast gerade, Hinterschienen des ♀ an der Basis nicht stärker gebogen als die Mittelschienen; beim ♂ sind die Hinterschienen (Fig. 29, g) stärker S-förmig gebogen, die grösste Biegung ist in dem basalen Viertel, dort ist die Schiene kaum merklich breiter als am Ende (wie 8:7), Innenseite der Schienen abgeflacht, distal sogar etwas ausgewölbt. Tarsen dünn und lang, das 1. Glied der Mitteltarsen kaum kürzer als das Endglied (wie 16:17), bei den Hintertarsen länger als das Endglied (wie 20:17). *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 28, g-i. — *Länge*: 5 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Kassam, 48 km E of Kainantu, 1350 m, 28.X.1959, T.C. Maa (BISHOP 10,298).

PARATYPUS: wie Holotypus ♂, 7.XI.1959, T.C. Maa (1 ♀, BISHOP).

Am nächsten verwandt mit *S. physopus* n. sp., die aber beim ♂ viel breiter erweiterte und stärker gebogene Hinterschienen besitzt, ausserdem erstreckt sich die schwarze Farbe der Schenkelenden weiter, bei dem Mittelschenkel die Mitte erreichend. Die ebenfalls nahe verwandte *S. karimui* n. sp. und *S. submontanum* n. sp. besitzen keine Eindrücke der Flügeldecken neben der Naht vor und hinter der Mitte, deshalb ist die Scheibe eben.



TAFEL VI.

- A, *Strongylium kassami* n. sp. Holotypus ♂, 5 mm. — Neu-Guinea: Kassam.  
 B, *Strongylium britannicum* n. sp. Paratypus ♂, 10 mm. — Neu-Britannien; Gazelle Pen., Illugi.  
 C, *Strongylium straatmani* n. sp. Holotypus ♀, 9 mm. — Bougainville; Togarae.  
 D, *Strongylium s. stanleyi* n. sp. Holotypus ♀, 7,8 mm. — Neu-Guinea; Goilala.  
 E, *Strongylium stanleyi mafulanum* n. ssp. Holotypus ♀, 6 mm. — Neu-Guinea; Mafulu.

- F, *Strongylium gazellae* n. sp. Paratypus ♀, 13,5 mm. — Neu-Irland; Lower Kait Riv.  
 G, *Strongylium fenemorei* n. sp. Holotypus ♀, 8 mm. — Guadalcanal: Jonapau.  
 H, *Strongylium misoolei* n. sp. Holotypus ♂, 9 mm. — Misool-Insel.  
 I, *Strongylium neboissi* Kulzer Holotypus ♂, 7 mm. — Australien; Queensland, Kuranda.  
 J, *Strongylium gressittinum* n. sp. Paratypus ♂, 9 mm. — Bougainville; Boku.

37. *Strongylium physopus* Kaszab, n.sp. Fig. 29, a-c, i; 30, e; Tafel VII, B

♂, ♀. Diese Art steht *S. kassami* n. sp. sehr nahe, so dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Körper ebenfalls klein, gestreckt, braun mit dunkler Brust und Scheitel, Schenkelkeule bei den Hinterbeinen fast bis zur Mitte, bei den Mittelbeinen bis zur Mitte schwarz, der gelbe Mittelring der Hinterschienen breit und scharf begrenzt, bei den Mittelschienen ist die Mitte wenig aufgehell und die Vorderschienen dunkel. Tarsen hell. Seitenrand des Halsschildes erloschen, nur als eine stumpfe Kante wahrnehmbar. Der 1. Zwischenraum der Flügeldecken flach, gegen der Naht zu etwas dachförmig, die Scheibe innen vorn und hinter der Mitte sehr leicht eingedrückt, deshalb ist die Oberfläche uneben. Mittelschienen des ♂ dünn, fast gerade; Hinterschienen des ♂ (Fig. 29, i) sehr stark S-förmig gebogen, im vorderen Drittel stark erweitert, aussen gewölbt, innen der ganzen Breite nach verflacht und vorn auch ausgehöhlt, die Verflachung erstreckt sich bis zum Ende. Die grösste Breite der Hinterschienen des ♂ und das Ende der Schienen verhalten sich wie 12:8. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 29, a-c. — *Länge*: 5,3-6,2 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): 6 km W of Wau, Nami Creek, 1700 m, 15.VI.1962, J. Sedlacek (BISHOP 10,299).

PARATYPEN: Neu-Guinea (NO): Wau, Morobe Distr., 1250 m, 11.I.1963, J. Sedlacek (1 ♂, 1 ♀, BISHOP), id., 1100 m, 16-19.V.1962, J. Sedlacek (1 ♀, BISHOP), id., 1700 m, 3.VII.1962, J. & M. Sedlacek (1 ♂, BISHOP).

Ausser *S. kassami* n. sp. steht sie auch *S. karimui* n. sp. und *S. submontanum* n. sp. nahe. Bei beiden Arten sind aber in der Scheibe der Flügeldecken keine Eindrücke, ausserdem die Hinterschienen des ♂ bei *S. karimui* n. sp. viel weniger gebogen, schmaler und innen nur abgeflacht, während das ♂ der *S. submontanum* n. sp. eine ähnlich gebaute Hinterschiene besitzt und die Spitze der Schenkel aber nur im äusseren Viertel schwarz und auch die Tarsen schwarz sind.

38. *Strongylium submontanum* Kaszab, n. sp. Fig. 29, d-f, j; 30, f; Tafel VII, A

♂, ♀. Auf Grund der kleinen, gestreckten Körperform sowie der männlichen Geschlechtsmerkmale der Hinterschienen steht sie *S. kassami* n. sp., *S. physopus* n. sp. und *S. karimui* n. sp. nahe, so dass hier auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Körper braun, manchmal heller, vor allem die Scheibe der Flügeldecken und Halsschildoberfläche, ausserdem die Schenkel (ausgenommen das distale Endviertel, welches schwarz ist) und Mittelring der Hinterschienen gelb, Mittelschienen, Vorderschienen meist dunkel und ohne Mittelring, die Tarsen dunkel. Stirn des ♂ etwa so breit wie das Ende des 2. Fühlergliedes breit, beim ♀ etwa doppelt so breit. Fühler (Fig. 30, f) vom 6. Glied an länger und dicker, das 6. und 5. Glied verhalten sich wie 16:12. Seiten des Halsschildes fast ohne Spur einer Randung. Flügeldecken mit groben Punktreihen und am Ende mit tiefen Streifen, in welchen die Punkte kaum oder gar nicht erkennbar sind. Zwischenraum neben der Naht gewölbt und die Scheibe der Flügeldecken innen vor und hinter der Mitte ohne Eindrücke, Hinterschienen (Fig. 29, j) des ♂ sehr stark S-förmig geschwungen, in vorderen Drittel breit erweitert, Innenseite bis zur Spitze abgeflacht, sogar vorn ausgewölbt. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 29, d-f. — *Länge*: 4,8-5,2 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Karimui, 1080 m, 13.VI.1963, J. Sedlacek (BISHOP 10,300).

PARATYPEN: wie Holotypus ♂, 8-10, 11-12, 13.VII.1963, Sedlacek (2 ♂, 2 ♀, BISHOP); Wau, Morobe Distr., 1200 m, 16.VI.1961, Sedlacek (1 ♂, BISHOP).

*S. kassami* n. sp. und *S. physopus* n. sp. haben ähnliche Hinterschienen des ♂, aber die Flügeldecken innen vor und hinter der Mitte eingedrückt; bei *S. karimui* n. sp. sind die Flügeldecken nicht eingedrückt, aber die Punktreihen feiner und bis zur Spitze gut entwickelt, ausserdem die Hinterschienen des ♂ viel dünner.

X. GRUPPE: *neboissi*

Körper gestreckt, Halsschild einfach gerandet, seitlich in der Mitte ohne Zahn oder Ecke, Stirn schmal, auch beim ♀ kaum breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes, Halsschild breit, Seiten gebogen, der Rand von oben sichtbar, vor der Basis mit Längsmittellinie (Fig. 30, a), Oberfläche grob punktiert. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Zwischenräume gewölbt. Fühler (Fig. 30, g) vom 6. Glied an dicker und etwas grösser

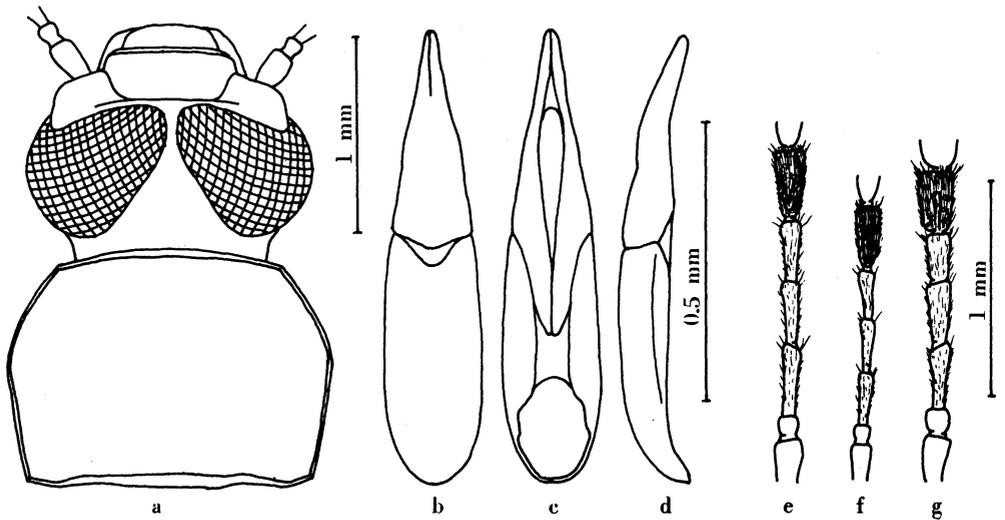


Fig. 30. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium nevoissi* Kulzer ♂; b-d, Kopulationsapparat des ♂ der *S. nevoissi* Kulzer; e-g, Fühlerbasis der *S. physopus* n. sp. ♂ (e), *S. submontanum* n. sp. ♂ (f) und *S. nevoissi* Kulzer ♂ (g).

als das 5. Glied. Beine dünn, Hinterschenkel das Ende des 3. Abdominalsternits nicht überragend. Tarsen dünn, das 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen länger als das Klauenglied.

Hierher gehört eine einzige Art: *S. nevoissi* Kulzer.

Auf Grund des langen Basalgliedes der Mittel- und vor allem der Hinterbeine gehört sie in die Nähe der Gruppen der *S. mastersi* MacLeay, *S. banksi* (Carter), *S. finschi* Gebien, *S. ruficolle* MacLeay und *S. corrugatum* Carter. Ähnliche Fühlerbildung besitzt aber unter ihnen nur *S. ruficolle* MacLeay und *S. corrugatum* Carter. Sie unterscheidet sich von diesen auf Grund des Halsschildes, welcher bei *S. ruficolle* MacLeay etwas verkehrt trapezförmig und flach ist, auch der ganze Körper ziemlich flach und die Stirn sehr breit; *S. corrugatum* Carter besitzt quadratischen, in beiden Richtungen stark gewölbten und nur mikroskopisch genetzten, deshalb matten Halsschild sowie zylindrisch gewölbten Körper.

### 39. *Strongylium nevoissi* Kulzer Fig. 30, a-d, g; Tafel VI, I

*Strongylium nevoissi* Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:339, 344 (Typus: NMV).

♂, ♀ Körper parallel, dunkelbraun bis schwarzbraun, Unterseite und Tarsen etwas heller. Kopf mit den Augen fast so breit wie der Halsschild (Fig. 30, a), deutlich und mässig fein punktiert. Stirn beim ♂ so breit wie das 4. Fühlerglied dick, beim ♀ etwas breiter. Clypealnaht ist quer eingedrückt und reicht fast bis zum Vorderrand der Augen. Fühler (Fig. 30, g) mit 3-4 Gliedern die Basis des Halsschildes überragend, die Glieder von 6. an sind gleichgross und deutlich länger als das 5., sie sind mit Porenpunkten versehen. Halsschild (Fig. 30, a) ziemlich flach, mit basaler Längsmittellinie und je einem Eindruck vor der Basis beiderseits vor dem Seitenrand, zwischen den seitlichen Eindrücken und dem Seitenrand stärker gewölbt und niedergebogen, aber der Rand von oben noch sichtbar. Halsschild in der Mitte am breitesten, Seiten gebogen, Vorderrand fast gerade, erloschen gerundet, die Punktierung in der Mitte feiner, seitlich gröber und dichter, der Grund chagriniert. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Punkte sind klein und stehen sehr dicht in den Streifen, sie haben keine Körnchen am Innenrand. Die Zwischenräume sind gleichmässig gewölbt. Propleuren grob und dicht, einzeln punktiert. Beine dünn und ziemlich kurz, die Knie der Hinterschenkel das Ende des 3. Abdominalsternits nicht überragend. Schienen dünn und gerade. Tarsen dünn, 1. Glied der Hintertarsen deutlich länger als das Endglied. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 30, b-d. — Länge: 7-8 mm.

VERBREITUNG: Australien.

FUNDORTE: AUSTRALIEN: Queensland, Kuranda, 22.III.1953, C. Oke (Holotypus ♂, NMV; Paratypus ♀, MF); Queensland, Cairns, E. Allen (NICC, von Carter als *Strongylium punctithorax* Carter var. bestimmt). — Untersuchungsmaterial: 3 Exemplare.

Sie ist keiner der australischen Arten ähnlich und auf Grund der Flügeldeckenskulptur und Form sowie durch die scharf punktiert-gestreiften Flügeldecken leicht erkennbar.

#### XI. GRUPPE: *gressittinum*

Körper robust, Halsschild mit scharfen Seitenrändern, welche bei seitlicher Ansicht gebogen und von oben nur vorn sichtbar sind, weil die Seiten der Scheibe steil abfallen. Halsschild und Propleuren sehr grob punktiert oder die Propleuren mit Längsfalten versehen. Flügeldecken mit Punkstreifen. Beine lang und kräftig, Vorderschenkel unten beim ♂ dicht behaart, Mittel- und Hinterschenkel nackt, Tarsen dünn, das Klauenglied der Mitteltarsen bedeutend länger als das 1. Glied, bei den Hintertarsen gleichlang oder ein wenig länger. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen.

In diese Gruppe gehören vier Arten: *S. stanleyi* n. sp., *S. straatmani* n. sp., *S. gressittinum* n. sp. und *S. fenemorei* n. sp.

Die Arten dieser Gruppe sind durch den seitlich stärker geneigten Halsschild, die gebogene Seitenrandung, die grobe Skulptur des Vorderkörpers und durch das niedergebogene Prosternum gekennzeichnet. Nahe verwandt mit der Gruppe *misoolei* und *britannicum*, die erstere besitzt aber abweichende Flügeldeckenskulptur und gerade ausgezogenes Prosternum, die zweite Gruppe dagegen ebenfalls niedergebogenes Prosternum, aber flachen Halsschild und gerade Seiten. Die Gruppe *gibbosicollis* ist ebenfalls nahe verwandt, bei dieser ist die Fühlerform ähnlich, aber beim ♂ sind ausser den Vorderschenkeln noch die Mittel- und Hinterschenkel unten behaart.

#### 40. *Strongylium stanleyi* Kaszab, n. sp.

♀. Körper klein, die Gestalt robust, Vorderkörper schwarzbraun, Flügeldecken, Unterseite und Beine braun. Fühlerbasis und Tarsen heller oder der ganze Körper einfarbig hellbraun (unreif). *Kopf* rundlich, Augen kaum aus der Wölbung des Kopfes vortretend (Fig. 31, a), Wangen hoch aufgewölbt und fast so breit wie die Augen, Clypealsutur scharf eingeschnitten. Stirn breit und flach, so breit wie die Länge des 7. Fühlergliedes. Clypeus dicht und fein punktiert, der Grund glänzend, Stirn spärlich punktiert, der Grund chagriniert und matt. *Fühler* (Fig. 31, c,d) fadenförmig, die Basis des Halsschildes mit etwa 4 Gliedern überragend; das 3. Glied das längste, die folgenden sind ein wenig kürzer. *Halsschild* (Fig. 31, a) 1,5mal so breit wie lang, Seiten sehr leicht gebogen, Vorderecken breit abgerundet, mit ziemlich starkem Längsmittelleindruck. Oberseite einzeln spärlich grob punktiert, stellenweise fliessen einzelne Punkte zusammen. Der Grund fettglänzend. *Flügeldecken* parallel, 2,2mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und 4,5mal so lang wie der Halsschild. Oberseite gleichmässig grob punktiert-gereiht, die inneren drei Punktreihen sind der Naht zu allmählich feiner; die Nahtstreifen sind in der Mitte leicht eingedrückt, deshalb sind die Zwischenräume beiderseits der Naht etwas dachförmig und flach, die übrigen Zwischenräume leicht gewölbt, am Absturz sind die Streifen stark vertieft und die Zwischenräume stärker gewölbt. *Propleuren* mit einzelnen, sehr spärlich stehenden groben Punkten, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, Seiten der Hinterbrust sehr spärlich, die Episternen dicht punktiert, das Abdomen fein erloschen lederartig gerunzelt. *Beine* dünn, Schienen gerade; Basalglieder der Vordertarsen ziemlich dick. – *Länge*: 6-7,8 mm.

♂. unbekannt.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

Diese Art ist vor allem durch die Kopfform gekennzeichnet, d.h. die breiten Wangen, welche an der Basis fast so breit sind wie die Augen, parallel und lang, ausserdem die Stirn breit und flach, Flügeldecken mit Punktreihen, welche am Absturz in tiefe Streifen bis zum Ende entwickelt sind. Von den nächstverwandten Arten unterscheidet sie sich durch die viel feinere Skulptur des Vorderkörpers und die Propleuren, ausserdem durch die nicht metallische Färbung.

#### 40. a. *Strongylium stanleyi stanleyi* Kaszab, n. sp. Fig. 31, a,c; Tafel VI, D

♀. Körper klein aber robust, schwarzbraun, die Flügeldecken, die Unterseite und die Beine braun, die Fühlerbasis und die Tarsen heller. Kopf fein und spärlich punktiert, der Grund chagriniert und matt. Stirn doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes (Fig. 31, a) oder so breit wie das 7. Glied lang. Halsschild mit vollständiger, flach eingedrückter Längsmittellinie, die Punktierung ziemlich grob, stellenweise dicht, die Abstände zwischen den Punkten verschieden gross, meist nur wenig grösser als die Punkte selbst. Flügeldecken punktiert-gestreift, die seitlichen Punktreihen sind allmählich gröber, die Punkte der 7. und 8. Reihe nicht verschieden, ziemlich dicht, am Absturz erloschen und tief gestreift. Prosternum einzeln grob und spärlich punktiert. Hinterbrust vorn auch in der Mitte mit sehr spärlicher und feiner Punktierung – *Länge*:

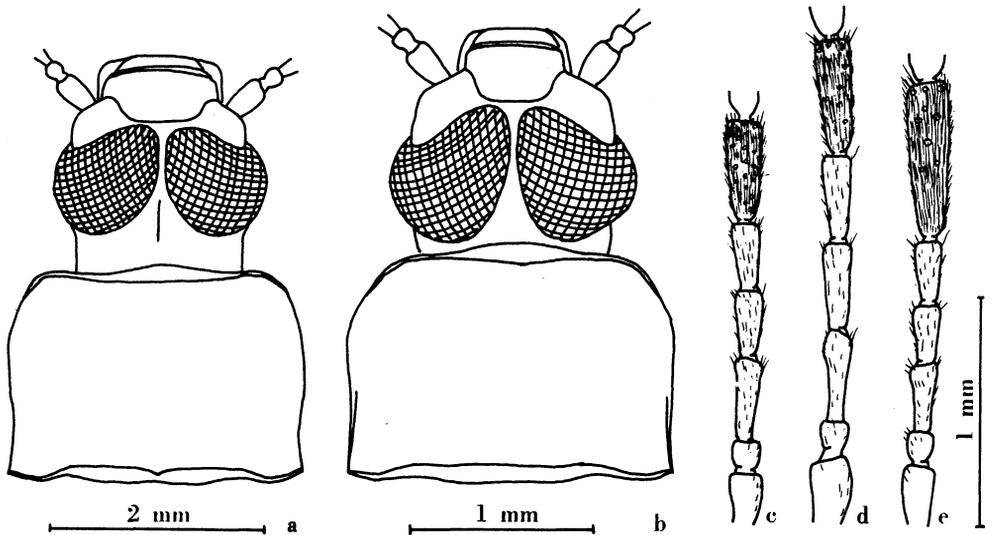


Fig. 31. a-b, Kopf und Halsschild der *Strongylium s. stanleyi* n. sp. ♀ (a) und *S. straatmani* n. sp. ♀ (b); c-e, Fühlerbasis der *S. s. stanleyi* n. sp. ♀ (c), *S. stanleyi mafuluanum* n. subsp. ♀ (d) und *S. straatmani* n. sp. ♀ (e).

7,8 mm.

♂ unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): Owen Stanley Range, Goilala, Tororo, 1560 m, 21-24.II.1958, W. W. Brandt (BISHOP 10,301).

40 b. *Strongylium stanleyi mafuluanum* Kaszab, n. subsp. Fig. 31,d; Tafel VI, E

♀. Körper klein, ziemlich robust, einfarbig hellbraun (unreif). Kopf fein und spärlich punktiert, Stirn breit, etwas gewölbt, weniger als doppelt so breit wie das 2. Fühlerglied lang (Stirn und 2. Fühlerglied wie 10:7), halb so breit wie das 3. Fühlerglied und schmäler als das 7. Glied lang. Der Grund zwischen den Punkten erloschen chagriniert, deshalb fettglänzend. Halsschild quer, die Längsmittle sehr flach eingedrückt, die Punktierung feiner und spärlicher stehend als bei der forma typica, der Grund fettglänzend. Flügeldecken ähnlich gestreift, die 8. Punktreihe aber bedeutend gröber als die 7. Die Punktierung der Unterseite ähnlich wie bei der Stammform. – Länge: 6 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): Mafulu, 4000', I.1934, L.E. Cheesman (BM).

41. *Strongylium straatmani* Kaszab, n. sp. Fig. 31, b,e; Tafel VI, C

♀. Die Gestalt ist ziemlich breit, der Körper einfarbig tiefschwarz. Kopf (Fig. 31, b) mit verhältnismässig schmalen Augen. Wangen sehr kurz und stark verengt, Clypealsutur kaum eingeschnitten, Stirn etwas doppelt so breit wie das 2. Fühlerglied lang, spärlich und ungleich punktiert, der Grund erloschen chagriniert und ziemlich matt. Fühler (Fig. 31, e) fadenförmig, lang, die Basis des Halsschildes mit etwa 4 Gliedern überragend, die Glieder sind ziemlich gleichlang, vom 5. Glied an etwas dicker und mit Porenpunkten versehen. Halsschild (Fig. 31, b) quadratisch, fast 1,5mal so breit wie lang, an der Basis am breitesten, bis zur Mitte nicht, dann in einem sehr schwachen Bogen verengt; Vorderrand tief ausgerandet, deshalb sind die Vorderecken stärker vorgezogen als die Mitte des Vorderrandes, aber breit verrundet. Seitenrand scharf, bei seitlicher Ansicht gebogen, von oben nur an den Vorderecken sichtbar, weil die Seiten steil abfallend sind, demgegenüber ist die Scheibe flach. Oberfläche sehr grob und einzeln, dicht punktiert, die Punkte sind aber nur stellenweise zusammenfließend. Flügeldecken fast viermal so lang wie der Halsschild und etwa doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Mit feinen, gegen die Seiten wenig gröbereren Punktzeihen und oberflächlich eingegrabenen Längsstreifen, in welchen die Punkte auf die Streifen übergreifen. Die Zwischenräume leicht gewölbt, die Wölbung vorn und hinten sowie seitlich etwa gleich. Propleuren mit zu den Seiten parallel laufenden, sehr auffallenden Längsfalten. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Seiten der Hinterbrust sehr spärlich und erloschen, die Episternen dicht punktiert. Beine lang, Schenkel fast glatt, Schienen gerade, Aussenseite glatt, die Tarsen sind dünn, das Klauenglied der Mitteltarsen bedeutend

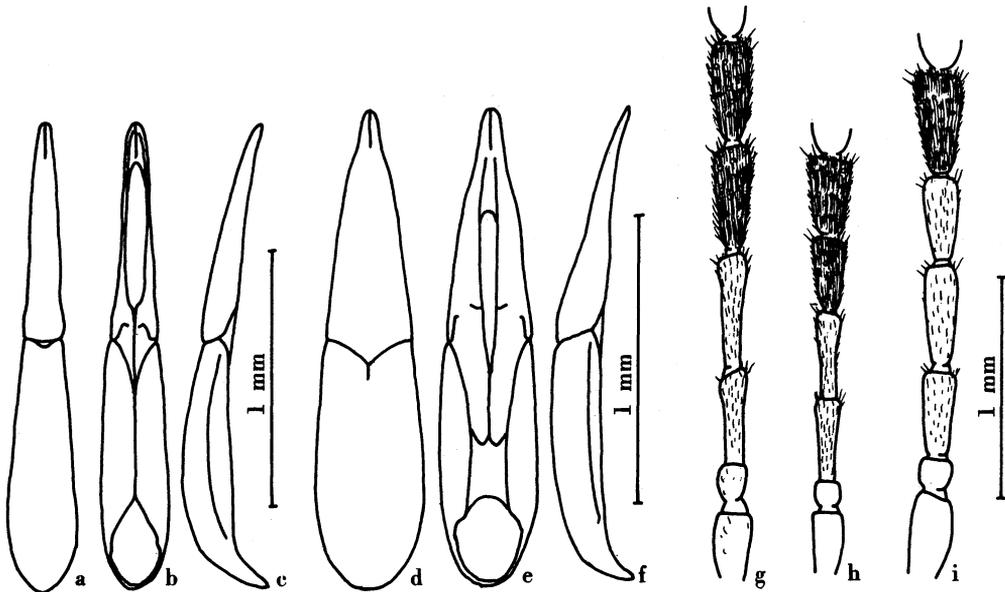


Fig. 32. a-f, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium gressittinum* n. sp. (a-c) und *S. misoolei* n. sp. (d-f); g-i, Fühlerbasis der *S. gressittinum* n. sp. ♂ (g), *S. fenemorei* n. sp. ♀ (h) und *S. misoolei* n. sp. ♂ (i).

länger, der Hintertarsen nicht so lang wie das Basalglied. — Länge: 9 mm.  
♂ unbekannt.

**HOLOTYPUS ♀:** Salomon-Inseln: Bougainville, Togarae, 600 m, 15-21.IV.1968, R. Straatman (BISHOP 10,302).

Nächstverwandt mit *S. gressittinum* n. sp., aber die Stirn viel breiter und die Pleuren sind nicht grob punktiert, sondern mit Längsfalten versehen.

Herrn R. Straatman, dem Sammler vieler Neuheiten der papuanischen Inseln, gewidmet.

#### 42. *Strongylium gressittinum* Kaszab, n. sp. Fig. 32, a-c, g; Tafel VI, J

♂, ♀. Körper mässig schlank, einfarbig braun bis schwarz, die Flügeldecken sind immer dunkel und mit sehr schwachem metallischem Schimmer. Beine einfarbig schwarz (forma A: *nigripes*), oder die Schenkel rotbraun, die Schienen und Tarsen dunkel (forma *typica*), oder die Basis der Schenkel rotbraun und das Ende dunkel, Schienen und Tarsen dunkel (forma B: *basifemoratum*), oder die Schenkel dunkel, die Basis aber an den Vorderschenkeln kaum, an den Mittelschenkeln breiter ausgedehnt und an den Hinterschenkeln bis zur Mitte heller, Vorderschienen nur am Ende, Mittelschienen bis zur Mitte und Hinterschienen ganz gelb (forma C: *pallipes*). Kopf rundlich, die Augen wenig aus der Wölbung des Kopfes herausragend. Clypealsutur leicht eingedrückt. Stirn beim ♂ etwa so breit wie das 2. Fühlerglied dick, beim ♀ etwa anderthalbmal breiter, flach und dicht punktiert. Fühler (Fig. 32, g) sehr lang und dünn, fadenförmig, die Basis des Halsschildes mit etwa 4-5 Gliedern überragend, alle Glieder sind sehr gestreckt, vom Ende des 5. Gliedes an mit Porenpunkten versehen und etwas dicker. Halsschild quer, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten leicht gebogen verengt. Vorderrand ein wenig ausgerandet, Seitenrand scharf, bei seitlicher Ansicht gebogen, von oben nicht sichtbar, resp. nur vorn an den breit verrundeten Vorderecken sichtbar. Oberseite sehr grob und dicht, meist auch stellenweise zusammenfließend punktiert. Flügeldecken mit scharf eingeschnittenen Punktstreifen, welche gegen die Seiten etwas gröber werden. Die Zwischenräume vorn weniger, hinten stärker gewölbt, die Punkte aber in den Streifen auch an der Spitze erkennbar. Propleuren sehr grob und einzeln, an der Basis zusammenfließend punktiert. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Seiten der Hinterbrust und die Episternen dicht punktiert, Abdomen fein lederartig, das Analsegment fein und dicht punktiert, der Grund chagriniert. Beine dünn, Schenkel nur sehr spärlich punktiert, Vorderschenkel des ♂ unten dicht behaart. Mittel- und Hinterschenkel nackt. Schienen gerade, Aussenseite erloschen skulptiert, Tarsen dünn. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 32, a-c. — Länge: 7,8-10 mm.

**HOLOTYPUS ♂:** Salomon-Inseln: Bougainville (S): Boku, 60 m, 5.VI.1956, J.L. Gressitt (BISHOP 10,303).

**PARATYPEN:** Salomon-Inseln: Bougainville: Togerao, 600 m, 15-21.IV.1968, R. Straatman

(1 ♀, BISHOP); Torpanos, 200 m, 6 km W of Tinputz, A.B. Mirza (1 ♀, BISHOP); Konga, III.1961, W. Brandt (3 ♀, NICC); Bougainville (NO): Mutahi, 18 km SE of Tinputz, 700 m, 15-21.III.1968, Tawi (1 ♀, BISHOP), id., 1-7, 15-21.III.1968, R. Straatman (2 ♂, 1 ♀, BISHOP); Kieta, Moronei, 800 m, 21.II.1968, Straatman (2 ♂, BISHOP); Kukugai Village, 150 m, XI, XII.1960, Brandt (3 ♀, BISHOP); Bougainville (S): Boku, 50 m, 4-6.VI.1956, Gressitt (11 ♂, 6 ♀, BISHOP).

forma A: Salomon-Inseln: Bougainville: Togerao, 600 m, 15-21.IV.1962, R. Straatman (3 ♂, 3 ♀, BISHOP); Mt Balbi, 2000-2400 m, 1-7.III.1968, Straatman (1 ♂, BISHOP). – Choiseul Insel: Kitipi River, 80 m, 17.III.1964, P. Shanahan (1 ♂, BISHOP).

forma B: Salomon-Inseln: Bougainville: Mt Balbi, 2000-2400 m, 8-14.III.1968, Tawi (BISHOP).

forma C: Salomon-Inseln: Bougainville (S): Kokure, nr. Crown Prince Ra., 900 m, 8.VI.1956, Gressitt (BISHOP). – Guadalcanal: Mt Ponapan, 4.IV.1963, P. Greenslade (Nr. 4376) (1 ♀, PG); Popanu, 500', 15.XII.1934, R.A. Lever (1 ♀, BM).

Nahe verwandt mit *S. straatmani* n. sp., welche aber statt einer Punktierung sehr grobe Längsfalten an den Propleuren besitzt und *S. fenemorei* n. sp., welche Art an den Flügeldecken neben der Naht vorn und in der Mitte eingedrückt ist, ausserdem am Ende sehr tief gestreift und die Zwischenräume hoch gewölbt.

Ich widme diese Art Herrn Dr J.L. Gressitt (Honolulu), der als Wissenschaftler und Organisator der faunistischen Erforschung des papuanisch-pazifischen Raumes unvergängliche Verdienste erworben hat.

#### 43. *Strongylium fenemorei* Kaszab, n. sp. Fig. 32, h; Tafel VI, G

♀ Die Gestalt ist gedrungen, Körper oben dunkelbraun mit metallischem Schimmer, unten hellbraun, Beine und Fühler schwarz, die Schenkel aber von der Basis bis über die Mitte gelblich, auch die Oberseite der Vorderschienenbasis breit gelblich. *Kopf* mit verhältnismässig kleinen Augen, Schläfen leicht verengt und gut sichtbar. Wangen hoch aufgewölbt, Clypealsutur nicht tief eingeschnitten, Stirn sehr breit, mehr als doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Clypeus sehr dicht und fein, Stirn und Scheitel grob und gerunzelt punktiert. *Fühler* (Fig. 32,h) lang, die Basis des Halsschildes mit etwa 4 Gliedern überragend, die Glieder von 3. an ziemlich gleichlang, vom 5. Glied an dicker und mit Porenpunkten versehen. *Halsschild* etwas mehr als 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, Seiten breit gerundet, scharf gerandet, die Randung nach unten gebogen und von oben nicht sichtbar, die Scheibe seitlich steil abfallend und niedergebogen. Vorderrand leicht ausgerandet, sehr dicht gerandet, die Scheibe mit sehr flachem Mittellängseindruck. Die Oberfläche sehr grob und dicht, gerunzelt punktiert, die Punktierung ist ungleich, der Grund glänzend. Flügeldecken weniger als doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den stark vortretenden Schulterbeulen (wie 150:180) und viermal so lang wie der Halsschild. Im ersten Viertel an der Naht gemeinsam eingedrückt, in der Mitte ist der 2. Zwischenraum länger eingedrückt, die Naht ist hinter der Mitte dachförmig, am Absturz sind alle Streifen scharf und tief vertieft sowie die Zwischenräume hoch gewölbt, vorn in der Scheibe und seitlich sind aber grobe Punktreihen vorhanden. Die Oberfläche vorn innerhalb der Zwischenräume ziemlich flach, Aussenseite des 5. Zwischenraumes abfallend. *Propleuren* seitlich ebenso grob und dicht punktiert wie die niedergebogene Seite des Halsschildes, Prosternum hinten niedergebogen. Seiten der Hinterbrust und die Episternen spärlich, aber grob punktiert. Abdomen lederartig, das Analsegment fein und spärlich punktiert, glänzend. *Beine* dünn und lang, Hinterschenkel erreichen die Mitte des Analsegments, Mittelschenkel erreichen den Hinterrand des 1. Abdominalsegments. Mittelschienen bei der Ansicht von hinten ein wenig in der Mitte gebogen, Hinterschienen gerade. Endglied der Mitteltarsen viel kürzer als das Basalglied, die Hintertarsen kaum länger. – *Länge*: 7-8 mm.

♂ unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: Salomon-Inseln: Guadalcanal: Gold Ridge-Suta (Jonapau), 1100 m, 26.VI.1956, J.L. Gressitt (BISHOP 10,304).

PARATYPUS: Salomon-Inseln: Guadalcanal, Gold Ridge, ca 2000', 19.IX.1958, P.G. Fenemore (Nr. 684) (1 ♀, BM).

Nächstverwandte mit *S. gressittinum* n. sp., von welcher den stärker gewölbten und runzelig punktierten, sowie durch die neben der Naht eingedrückt Flügeldecken unterscheidet.

Diese Art benenne ich zu Ehren P. G. Fenemore's.

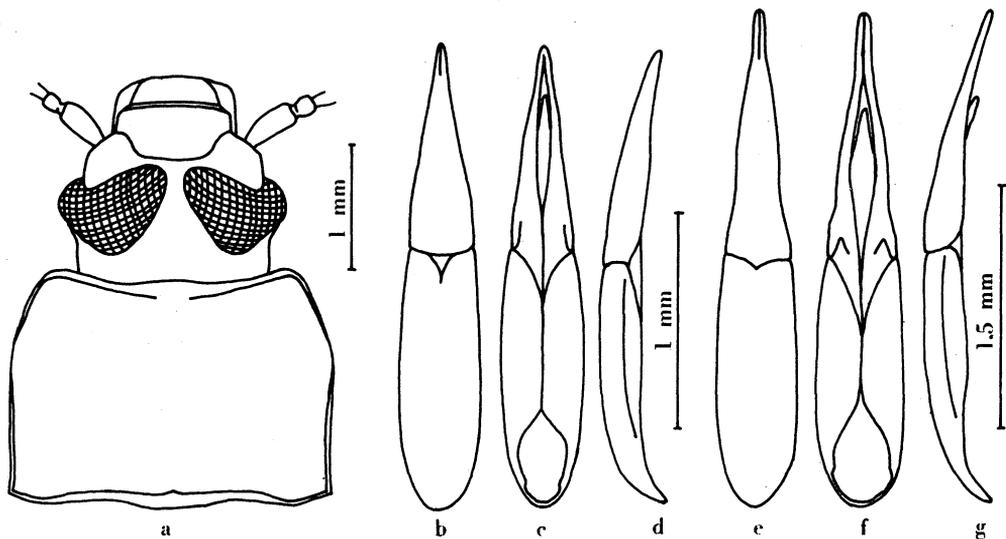


Fig. 33. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium misoolei* n. sp. ♂; b-g, Kopulationsapparat des ♂ der *S. britannicum* n. sp. (b-d) und *S. gazellae* n. sp. (e-g).

## XII. GRUPPE: misoolei

Seitenrand des Halsschildes scharf gerandet und gerade, ohne Mittelzahn, Vorderrand in einem breiten Bogen ausgerandet, Stirn schmal (Fig. 33, a), Fühler dünn und fadenförmig (Fig. 32, i), Flügeldecken mit Punktreihen und Streifen, der 4. und 5. in der Scheibe und der 8. Streifen an den Seiten im hinteren Drittel, weit vor dem Ende verkürzt. Beine kräftig, Schienen gerade, Prosternum hoch und gerade, hinter den Hüften lang ausgezogen. Endglied der Mitteltarsen viel länger als das Basalglied. Die Basis der Vorderschenkel unten beim ♂ behaart, die Mittel- und Hinterschenkel nackt.

Hierher gehört eine einzige Art: *S. misoolei* n. sp.

Die Gruppe ist durch die Flügeldeckenskulptur sehr gut gekennzeichnet, vor allem wegen der verkürzten Streifen 4, 5 und 8, welche weit vor dem Ende verkürzt sind, während die übrigen Streifen bis zur Spitze entwickelt sind. Eine ähnliche Flügeldeckenskulptur kommt bei keiner anderen papuanisch-polynesischen *Strongylium*-Art vor.

### 44. *Strongylium misoolei* Kaszab, n. sp. Fig. 32, d-f, i; 33, a; Tafel VI, H

♂. Körper mässig robust, stark glänzend, metallisch braun mit grünlich-bläulichem Schimmer. Unterseite braun, Schenkel schwarz mit erloschener bräunlicher Basis. *Kopf* (Fig. 33, a) mit grossen Augen, Stirn nicht breiter als das 2. Fühlerglied am Ende dick, ziemlich gewölbt, beiderseits neben den Augen leistenartig fein gerandet. Clypealsutur in der Quere scharf eingeschnitten. Clypeus und Scheitel sehr fein punktiert. *Fühler* (Fig. 32, i) fadenförmig, mit etwas 4 Gliedern die Basis des Halsschildes überragend, die Länge der Glieder 3-11 kaum verschieden, gestreckt, von 6. Glied an aber etwas dicker. *Halsschild* (Fig. 33, a) quadratisch, etwa 1,5mal so breit wie in der Mitte lang, vor der Mitte am breitesten, nach hinten fast ganz gerade und kaum merklich verengt, nach vorn in einem leichten Bogen verkürzt; Vorderrand im Bogen tief ausgerandet, die Vorderecken treten abgerundet spitzwinklig vor, die Rundung vorn in der Mitte unterbrochen. Seitenrand scharf und bei seitlicher Ansicht gerade, ohne Ecke oder Zahn. Basalrand scharf und vollständig. Scheibe leicht gewölbt, Seiten, vor allem vorn, steil abfallend. Die Punktierung ist sehr fein, spärlich und erloschen, der Grund glänzend. *Flügeldecken* parallel, fast doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und etwas mehr als 3,5mal so lang wie der Halsschild. Die inneren Punktreihen sind fein, der Nahtstreifen fein eingestrichen, gegen die Seiten sind die Reihen gröber, von 5. an sehr grob, die Punkte dieser Reihen länglich und gross, sehr spärlich stehend, der 4. und 5., sowie der 8. Streifen im hinteren Drittel verkürzt, die inneren Zwischenräume sind kaum gewölbt, die seitlichen sind stärker gewölbt, der 7. und 8. Zwischenraum hinten breiter, flach und schief gestellt, die Punktreihen und Streifen sind am Ende erloschen. *Propleuren* seitlich sehr erloschen punktiert. Prosternum hinter den Hüften gerade, lang ausgezogen. Mittelbrust in der Mitte tief eingedrückt. Seiten der Hinterbrust und Episternen ganz erloschen punktiert. *Beine* kräftig, Schenkel am Ende fein und dicht punktiert, Vorderschenkel unten etwas behaart, Mittel- und Hinterschenkel nackt, Schienen gerade. 1. Glied der Mitteltarsen viel kürzer als das Klauenglied, an den Hintertarsen etwa

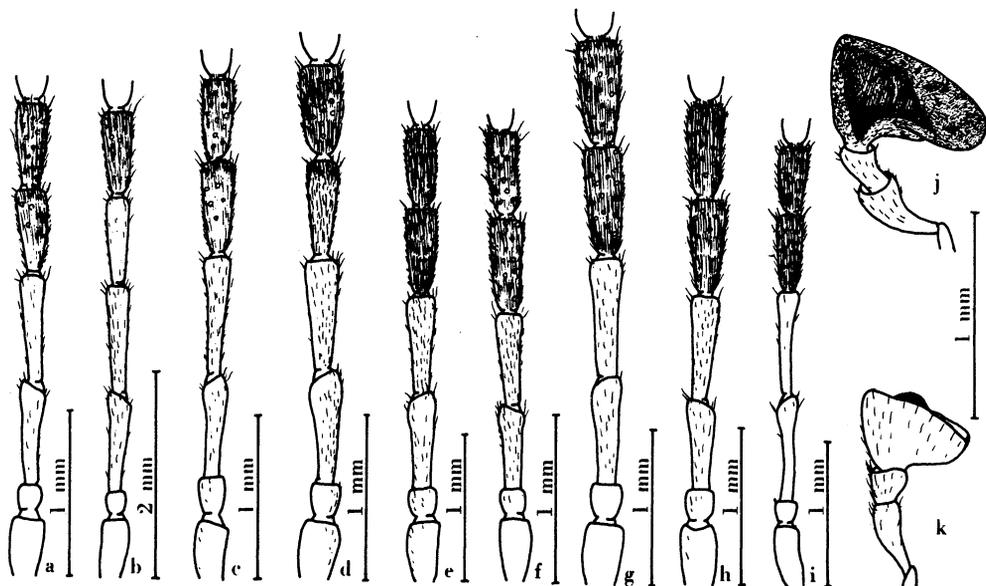


Fig. 34. a-i, Fühlerbasis der *Strongylium britannicum* n. sp. ♂ (a), *S. gazellae* n. sp. ♂ (b), *S. latifrons* n. sp. ♀ (c), *S. swezeyi* (Kaszab) ♂ (d), *S. fijianum* (Kaszab) ♀ (e), *S. laevipenne* (Kaszab) ♂ (f), *S. lucidum* (Kaszab) ♂ (g), *S. zimmermani* (Kaszab) ♂ (h) und *S. fordii* n. sp. ♂ (i); j-k, Palpus maxillaris der *S. fordii* n. sp. ♂ (j) und ♀ (k).

gleichlang. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 32, d-f. – Länge: 9 mm.

♀. unbekannt.

**HOLOTYPUS ♂: Misool-Insel (TTM).**

Nahe verwandt mit den Arten der Gruppe *gressittinum*, bei welchen die Punktreihen 4., 5. und 8. normal entwickelt sind, die Zwischenräume 7. und 8. nicht schief gestellt, die Punktierung des Vorderkörpers grob, das Prosternum hinter den Hüften niedergebogen und die Propleuren entweder sehr grob punktiert oder mit groben Längsfalten versehen.

### XIII. GRUPPE: *britannicum*

Körper breit, robust, verhältnismässig flach, Halsschild mit vollständiger, einfacher Seitenrandung, welche in der Mitte nicht gewinkelt ist, Seiten gebogen, der Rand von oben gut übersehbar, weil die Scheibe seitlich nicht steil abfallend ist; Flügeldecken punktiert-gestreift. Prosternum hinter den Hüften hoch, gerade ausgezogen, Beine dünn, Schenkel beim ♂ unten nackt, Schienen gerade, Endglied der Mitteltarsen viel länger als das Basalglied, der Hintertarsen beim ♀ etwa gleichlang, beim ♂ ein wenig länger.

Hierher gehören drei Arten: *S. britannicum* n. sp., *S. gazellae* n. sp. und *S. latifrons* n. sp.

Am nächsten verwandt mit der Gruppe *lucidum* und von ihr vor allem durch das lang ausgezogene, gerade, nicht niedergebogene Prosternum abweichend.

45: *Strongylium britannicum* Kaszab, n. sp. Fig. 33, b-d; 34, a; Tafel VI, B

♂, ♀. Körper schwarz, die Flügeldecken mit ausgesprochenem blauem Schimmer, Beine und Fühler braun oder rotbraun. Die Gestalt ist robust, ziemlich flach. *Kopf* mit sehr grossen Augen, beim ♂ ist die Stirn äusserst schmal, nicht breiter als die halbe Breite der Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ etwa so breit wie das 2. Fühlerglied am Ende dick. Clypealsutur scharf eingeschnitten. Clypeus fein, Scheitel gröber und spärlich punktiert, der Grund matt. *Fühler* (Fig. 34, a) lang und fadenförmig, die Basis des Halsschildes mit etwa 4 Gliedern überragend, das 3. und 4. Glied länger als die übrigen. *Halsschild* fast 1,6mal so breit wie lang, von der Basis bis zur Mitte etwa parallel, dann in einem Bogen verengt und die Vorderecken breit abgerundet; Vorderrand in einem leichten Bogen ausgerandet. Die Basis breit abgeflacht, die Scheibe wenig gewölbt, Seiten nur leicht geneigt, deshalb ist die scharfe Randung von oben gut zu übersehen. Oberseite ziemlich grob und einzeln, beiderseits der Scheibe mit länglichen Punkten, sogar manchmal einige Punkte in Längsrichtung zusammenfliessend. *Flügeldecken* kaum 1,9mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und fast

viermal so lang wie der Halsschild. Oberfläche mit scharfen Punktstreifen, welche den Seiten zu allmählich gröber und am Absturz feiner sind, die Zwischenräume leicht gewölbt, nur seitlich stärker gewölbt, und wegen der groben Punkte sind sie uneben. Die inneren Zwischenräume vorn mit Spuren von feiner, erloschener Punktierung. *Propleuren* erloschen längsgerunzelt, Prosternum hoch und gerade, hinter den Hüften ausgezogen, Seiten der Mittelbrust und die Episternen, sowie die Seiten des Abdomens dicht chagriniert und matt. *Beine* dünn, die Schenkel unten nackt, Oberseite nur am Ende sehr spärlich und fein punktiert; Schienen gerade, Tarsen dünn. Das 1. Glied der Hintertarsen beim ♂ etwas kürzer als das Klauenglied, beim ♀ viel kürzer. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 33, b-d. – *Länge*: 9-10 mm.

**HOLOTYPUS** ♂: Neu-Britannien: Gazelle Peninsula, Upper Warangoi, Illugi, 230 m, 12-15.XII.1962, J. Sedlacek (BISHOP 10,305).

**PARATYPEN**: Neu-Britannien: Gazelle Peninsula, Kerawat, 60 m, 31.VIII.1955, J.L. Gressitt (1 ♂, BISHOP); Gazelle Pen., Upper Warangoi, 250-600 m, 28-30.XI.1962, J. Sedlacek (1 ♀, BISHOP); id., Illugi, 230 m, 8-11, 12-15.XII.1962, Sedlacek (2 ♂, 5 ♀, BISHOP). – Neu-Irland (SW): Lower Kait River, 7.VII.1956, E.J. Ford, Jr. (1 ♀, BISHOP).

Sie unterscheidet sich von beiden anderen Arten der Gruppe durch die kleinere Gestalt, ausserdem von *S. latifrons* n. sp. durch die sehr schmale Stirn und schärfer gestreifte Flügeldecken, von *S. gazellae* n. sp. durch die viel spärlicher punktierten Flügeldecken.

#### 46. *Strongylium gazellae* Kaszab, n. sp. Fig. 33, e-g; 34, b; Tafel VI, F

♂, ♀. Körper gross und breit, einfarbig schwarz, die Flügeldecken aber mit schwachem metallisch blauem oder messingfarbenem Schimmer, Beine und Fühler braun, die Fühlerbasis und Tarsen hell braun, das Ende des 11. Fühlergliedes blassgelb. *Kopf* mit grossen Augen, Wangen viel schmaler, Clypealsutur gleich vor dem Augenvorderrand leicht eingedrückt, Stirn beim ♂ schmaler als das 3. Fühlerglied an der Basis dick, beim ♀ breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes. Clypeus äusserst fein und spärlich, Scheitel gröber und dichter punktiert, die Mitte etwas eingedrückt. *Fühler* (Fig. 34, b) fadenförmig, sehr gestreckt, die Basis des Halsschildes mit etwa 5 Gliedern überragend, vom Ende des 5. Gliedes an mit Porenpunkten versehen; das 3. und 4. Glied sehr lang, die übrigen etwas kürzer. *Halsschild* quer, etwa 1,5mal so breit wie lang, in der Mitte kaum breiter als an der Basis, von der Mitte an gebogen verengt, die Vorderecken breit abgerundet. Vorderrand gegen die Mitte sehr dick, fast gerade. Scheibe beiderseits vor der Basis sehr leicht abgeflacht, ebenso wie vorn beiderseits gegenüber dem Hals. Oberseite flach, Seiten kaum geneigt, deshalb ist der Seitenrand von oben breit sichtbar. Die Punktierung einzeln und grob, an den Seiten dichter stehend, manche Punkte zusammenfliessend, der Grund glänzend. *Flügeldecken* mit scharfen Punktstreifen, welche gegen die Seiten nur wenig gröber und bis zur Spitze entwickelt sind. Die Reihenpunkte sitzen dicht hintereinander. Die Zwischenräume gleichmässig gewölbt. *Propleuren* erloschen einzeln punktiert oder mit vollkommen erloschenen Längsrünzeln, Prosternum hoch, gerade, lang ausgezogen. Mittel- und Hinterbrust seitlich ganz erloschen punktiert und der Grund chagriniert, deshalb matt. Abdomen seitlich und vorn matt, gegen das Ende allmählich glänzender, das Analsegment fein und dicht punktiert. *Beine* dünn, Schenkel beim ♂ unten nicht behaart, die Oberfläche gegen das Ende grob punktiert, Schienen ganz gerade, im Querschnitt rundlich, sehr dicht runzlig punktiert. 1. Glied der Hintertarsen ein wenig länger als das Klauenglied, bei den Mitteltarsen umgekehrt. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 33, e-g. – *Länge*: 13,5-14 mm.

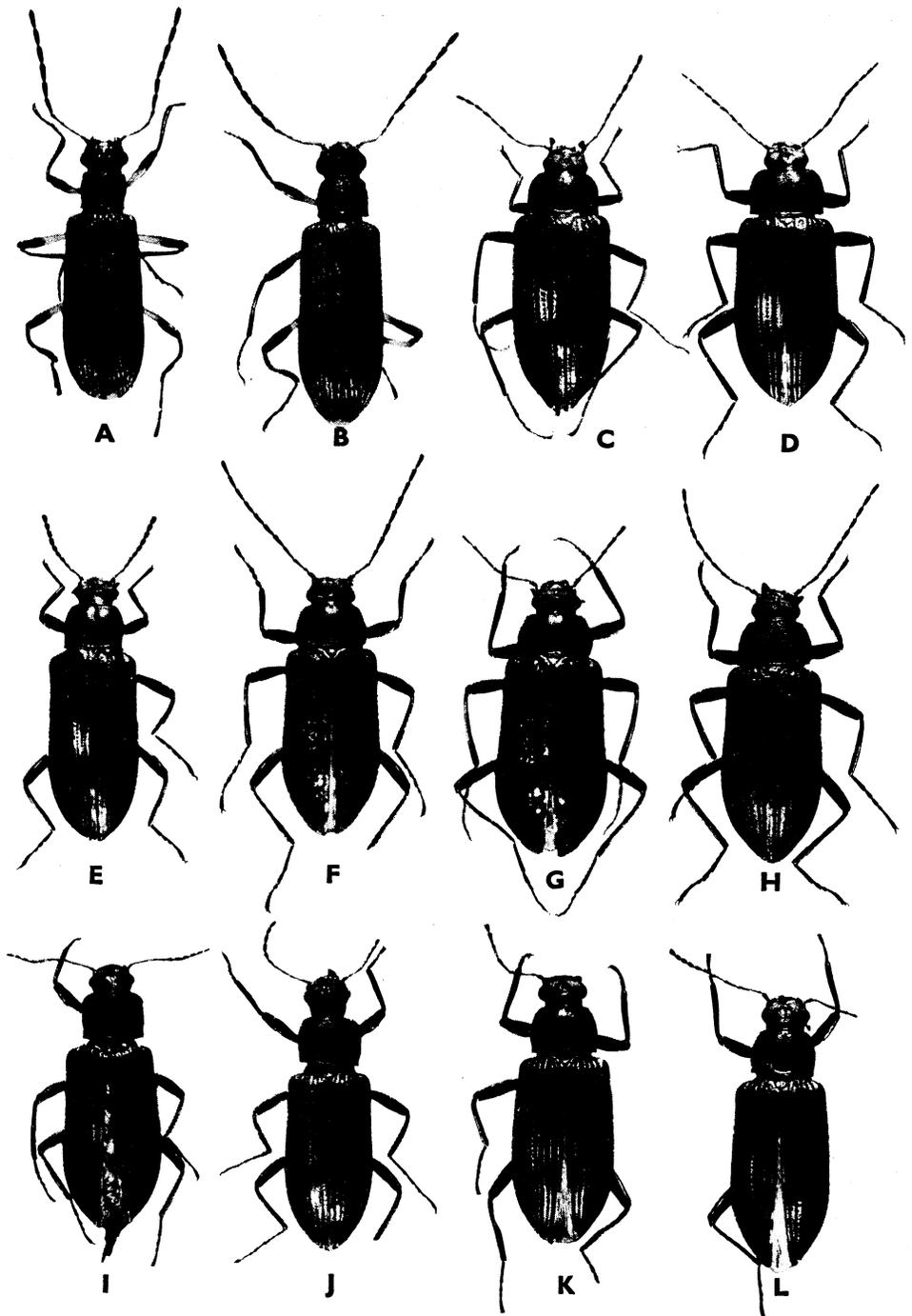
**HOLOTYPUS** ♂: Neu-Britannien: Gazelle Pen., Upper Warangoi, Illugi, 15.XII.1962, J. Sedlacek (BISHOP 10,306).

**PARATYPUS**: Neu-Irland (SW): Lower Kait River, 15.VII.1956, E.J. Ford, Jr (1 ♀, BISHOP).

Nächstverwandt mit *S. britannicum* n. sp., welche Art aber viel kleiner ist, die Reihenpunkte der Flügeldecken gröber und stehen spärlicher, ausserdem die Schenkel und Schienen fein und spärlich, resp. erloschen punktiert. Nahe verwandt auch mit *S. latifrons* n. sp., welche aber eine viel breitere Stirn mit grober, gerunzelter Punktierung und grobe, spärliche Punktierung der *Propleuren* besitzt, ausserdem die Schienenpunktierung nicht gerunzelt.

#### 47. *Strongylium latifrons* Kaszab, n. sp. Fig. 34, c; Tafel VII, C

♀. Der *S. gazellae* n. sp. so nahe stehend, dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Gestalt ähnlich breit und gross, der Körper schwarz, die Flügeldecken mit kaum angedeutetem bläulichem Schimmer, Schenkel schwarz, Schienen und Fühlerbasis braun, Tarsen heller, das Ende des Endgliedes der Fühler blassgelb. Stirn doppelt so breit wie das 2. Fühlerglied lang, ganz flach und grob, runzlig punktiert, Halsschildpunktierung gröber und dichter als bei *S. gazellae* n. sp. und beiderseits gegenüber dem 3. Zwischenraum der Flügeldecken von der Basis unpunktiert und abgeflacht, Vorder- und Hinterrand feiner



TAFEL VII.

- A, *Strongylium submontanum* n. sp. Paratypus ♂, 4,8 mm. — Neu-Guinea; Wau.  
 B, *Strongylium physopus* n. sp. Paratypus ♂, 5,8 mm. — Neu-Guinea: Wau.  
 C, *Strongylium latifrons* n. sp. Holotypus ♀, 12 mm. — Neu-Britannien: Upper Warangol Riv.  
 D, *Strongylium swezeyi* (Kaszab) Holotypus ♂, 12,8 mm. — Samoa-Insel: Upolu.  
 E, *Strongylium brunneovirens* Gebien ♀, 12,8 mm. — Neu-Guinea: Olsobip, Fly Riv.

- F, *Strongylium laevipenne* (Kaszab) Paratypus ♂, 9 mm. – Fiji-Insel: Viti Levu, Belt Road.  
 G, *Strongylium lucidum* (Kaszab) Paratypus ♂, 12,5 mm. – Fiji-Insel: Viti Levu, Navai Mill.  
 H, *Strongylium fijianum* (Kaszab) Paratypus ♀, 11,5 mm. – Fiji-Insel: Munia.  
 I, *Strongylium finschi* Gebien Holotypus ♀, 11 mm. – Thursday-Insel.  
 J, *Strongylium minor* (Carter) Paratypus ♂, 8 mm. – Banks-Insel.  
 K, *Strongylium grossi* n. sp. Holotypus ♂, 13 mm. – Neu-Guinea; Wareo.  
 L, *Strongylium hayekae* n. sp. Holotypus ♀, 12,6 mm. – Neu-Guinea.

gerandet. Flügeldecken mit groben Punktreihen, welche gegen die Seiten stärker sind, die Punkte sitzen dicht hintereinander, die Zwischenräume leicht gewölbt, die inneren äusserst fein punktiert, die Längsstreifen sind kaum angedeutet. Die Skulptur der Beine ist viel feiner als bei der *S. gazellae* n. sp. – Länge: 12 mm.

♂ unbekannt.

HOLOTYPE ♀: Neu-Britannien: Upper Warangoi River, 1250 m, 4.XII.1962, J. Sedlacek (BISHOP 10,307).

#### XIV. GRUPPE: *lucidum*

*Ebenolus*: Kaszab 1955 (nec Fairmaire), *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15:538.

Breite, robuste Arten, verhältnismässig flach, Stirn entweder breit und flach oder schmal, Halsschild flach, ringsum scharf gerandet, Seiten ohne Ecke oder Zahn, Vorderecke vollkommen abgerundet und nicht vortretend, gegen die Seiten flach oder leicht geneigt, deshalb ist der Seitenrand von oben gut sichtbar (Fig. 35, a). Flügeldecken mit gleichmässigen Punktreihen und Streifen, oder die Punkte sind am Absturz erloschen. Beine dünn, Schienen gerade, Schenkel beim ♂ unten unbehaart. Fühler dünn und lang, fadenförmig, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen.

Hierher gehören 5 Arten: *S. swezeyi* (Kaszab), *S. fijianum* (Kaszab), *S. laevipenne* (Kaszab), *S. lucidum* (Kaszab) und *S. zimmermani* (Kaszab).

Sie stehen der Gruppe *britannicum* sehr nahe und unterscheiden sich dadurch, dass das Prosternum bei der Gruppe *britannicum* gerade, hoch und ausgezogen und nicht niedergebogen ist. Die Arten der Gruppe *misooli*, *gressittinum* haben seitlich steil abfallenden Halsschild, behaarte Unterseite der Vorderschenkel beim ♂.

#### 48. *Strongylium swezeyi* (Kaszab) n. comb. Fig. 34, d; 35, a-d; Tafel VII, D

*Ebenolus swezeyi* Kaszab 1955, *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15(3): 667 (Typus: BISHOP).

♂. Diese Art ist durch den grossen, flachen, dunkelbraunen Körper (die Fühler, Palpen und Tarsen sind heller braunrot), die breite, ganz abgeflachte Stirn, die kaum angedeutete Clypealsutur, den sehr breiten und flachen Halsschild (Fig. 35, a), bei welchen die Hinterecken scharf, etwas spitzwinklig vorstehend sind, weil die Seiten vor der Basis ausgeschweift sind, die Skulptur der Ober- und Unterseite gekennzeichnet. Kopf fein und dicht, Halsschild gröber, einzeln und dicht, gleichmässig punktiert, Flügeldecken mit gleichmässigen, feinen, sehr dichten Punktreihen, welche bis zur Spitze entwickelt sind und am Absturz in stärker vertieften Streifen sitzen. Die Zwischenräume der Flügeldecken sehr wenig gewölbt und fein, etwa wie das Clypeus, aber spärlicher punktiert. Beine kräftig, Schenkel des ♂ unten nackt, Oberfläche fein punktiert, Schienen ganz gerade, im Querschnitt rundlich. Tarsen dünn, die basalen Glieder der Vordertarsen aber ziemlich dick. Schienen und Tarsen gelb behaart. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 35, b-d. – Länge: 12,8 mm.

♀ unbekannt.

FUNDORT: Samoa-Inseln: Upolu, Afiamalu, 2000', 30.VI.1940, Swezey & Zimmerman (Holotypus ♂, BISHOP). – Bis jetzt nur die Holotypus bekannt.

Unter den Arten der Gruppe ist sie die grösste und wegen der breiten Stirn und gleichmässig punktiert-gereihten Flügeldecken, der äusserst fein punktierten Zwischenräume von allen Arten leicht zu unterscheiden.

#### 49. *Strongylium fijianum* (Kaszab) n. comb. Fig. 34, e; Tafel VII, H

*Ebenolus fijianus* Kaszab 1955, *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15(3): 544, 558, Fig. 141, 142, 197 (Typus: BISHOP).

♀. Die Art ist sehr gut gekennzeichnet und leicht kenntlich durch die breite Gestalt, die einfarbig schwarze, leicht kupferig metallische Oberseite, braune Beine und Fühler sowie dunkelbraune Unterseite. Stirn zwischen den Augen schmal, etwa so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Clypealsutur nicht scharf, Stirn und Scheitel grob und gerunzelt punktiert. Fühler (Fig. 34, e) lang und fadenförmig. Halsschild mit etwas eingedrückter Längsmittellinie, die Scheibe grob gerunzelt, Seiten leicht gebogen, die Hinterecken wenig,

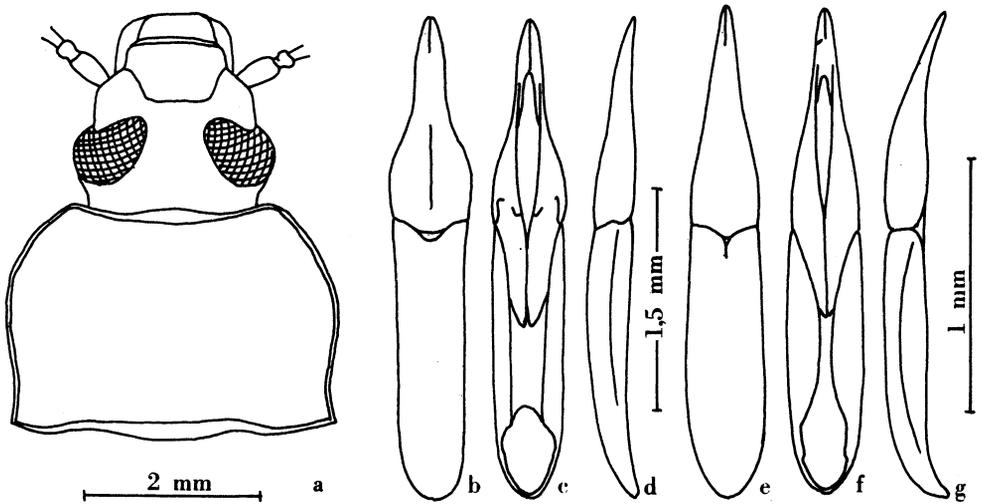


Fig. 35. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium swezeyi* (Kaszab) ♂; b-g, Kopulationsapparat des ♂ der *S. swezeyi* (Kaszab) (b-d) und *S. laevipenne* (Kaszab) (e-g).

die Vorderecken breit abgerundet. Flügeldecken gleichmässig gestreift-punktiert, die Punkte der Reihen sind hinter der Mitte allmählich, vor der Spitze erloschen und nur die scharf eingegrabenen Längsstreifen sichtbar. Die Zwischenräume gewölbt, ziemlich grob und dicht punktiert. Propleuren einzeln grob punktiert, Beine lang, Schienen gerade und rundlich, Tarsen dünn. — Länge: 11, 5-11,8 mm.  
♂ unbekannt.

VERBREITUNG: Fiji-Inseln.

FUNDORTE: Fiji-Inseln: Lau-Insel, Tuwutha, 10.IX.1924, E.H. Bryan, Jr. (Holotypus ♀, BISHOP); Munia, 800-900, 3.VIII.1938, E.C. Zimmerman (Paratypus ♀, TTM). — Untersuchungsmaterial: 2 Exemplare.

Diese Art ist durch die gewölbten und grob punktierten Flügeldeckenzwischenräume sowie den gerunzelten Halsschild leicht kenntlich.

#### 50. *Strongylium laevipenne* (Kaszab) n. comb. Fig. 34, f; 35, e-g; Tafel VII, F

*Ebenolus laevipennis* Kaszab 1955, *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15(3): 546, 558, Fig. 143, 144, 198 (Typus: BISHOP).

♂, ♀. Diese Art ist vor allem durch die Skulpturmerkmale der Oberseite gekennzeichnet. Körper braun mit schwachem metallischem Schimmer, Fühler, Beine und besonders die Tarsen heller. Stirn nur so schmal wie das 2. Fühlerglied am Ende dick, mit kaum eingedrückter Clypealsutur und fein punktierter Oberfläche. Fühler (Fig. 34, f) lang und dünn, das 4. Glied merklich länger als das 3; Halsschild quadratisch, Vorderrand gegen die Mitte sehr dick gerandet, Seitenrand leicht gebogen, Hinterecken weniger, Vorderecken breit abgerundet, die Scheibe dicht und einzeln punktiert. Flügeldecken mit groben, ungleichen Punktreihen; die Punkte der 8. Reihe gleichmässig gross und rundlich, von da an sind sie manchmal ungleich, 2-3 Punkte bilden eine kurze Furche, deshalb sind grössere, lange Eindrücke vorhanden, die Punkte sind gegen die Naht feiner, am Absturz vollkommen erloschen, die Zwischenräume leicht gewölbt, neben der Naht flach und am Absturz ganz flach. Der 9. Zwischenraum vorn einfach gewölbt, weit vor dem Ende aber bildet er eine stumpfe Leiste. Propleuren ganz erloschen punktiert, Beine sehr dünn, und lang, Schenkel punktiert, unten beim ♂ nackt, Schienen lang und ganz gerade, Tarsen dünn. 1. Glied der Hintertarsen merklich länger als das Klauenglied (wie 23:20), an dem Mitteltarsus kürzer als das Klauenglied (wie 21:28). *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 35, e-g. — Länge: 9-11 mm.

VERBREITUNG: Fiji-Inseln.

FUNDORTE: Fiji-Inseln: Viti Levu: Navai Mill., nr. Nandarivatū, 2500 ft, 15.IX.1938, E.C. Zimmerman (Holotypus, BISHOP), id., 17.IX.1938, Zimmerman (3 Paratypen, BISHOP, TTM), id., 2700', 7.IX.1938, Zimmerman (2 Paratypen, BISHOP); Tholo North, Mt Victoria, W slope, 3000', 16.IX.1938, Zimmerman (1 Paratypus, BISHOP); Belt Road, 9 mi. W of Suva, 29.VII.1938, Zimmerman (1 Paratypus, TTM), id., 16-18 mi. W of Suva, 22.VII.1938,

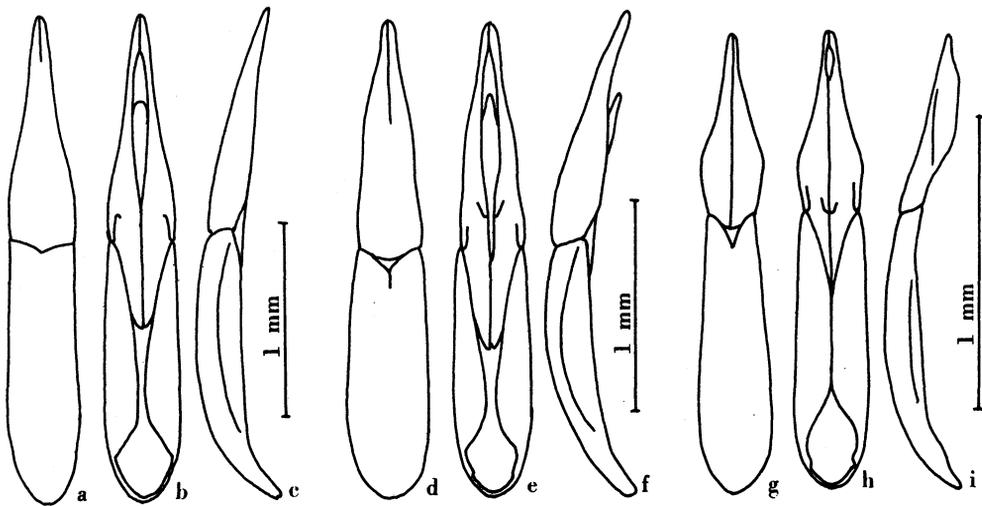


Fig. 36. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium lucidum* (Kaszab) (a-c), *S. zimmermani* (Kaszab) (d-f) und *S. fordii* n. sp. (g-i).

Zimmerman (1 Paratypus, BISHOP); Mt Koromvamba, 1200', 1.VIII.1938, Zimmerman (1 Paratypus, BISHOP); Tholo-i-suva, 27.VII.1938, Zimmerman (1 Paratypus, BISHOP); Viti Levu, VI.1924, A.M. Lea (SAM). — Untersuchungsmaterial: 9 Exemplare.

Nächstverwandt mit *S. lucidum* (Kaszab), welche grösser ist, die Punktreihen der Flügeldecken sehr fein, die Zwischenräume auch vorn flacher und am Ende vollkommen abgeflacht.

51. *Strongylium lucidum* (Kaszab) n. comb. Fig. 34, g; 36, a-c; Tafel VII, G

*Ebenolus lucidus* Kaszab 1955, *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15(3):548, 558, Fig. 145-147, 199 (Typus: BISHOP).

♂, ♀. Sehr nahe verwandt mit *S. laevipenne* (Kaszab), aber bedeutend grösser, die Halsschildpunktierung gröber, sowie die Scheibe mit sehr flachen Eindrücken uneben, Flügeldeckenpunktreihen vollkommen abweichend, die inneren Punktreihen sind durch fein eingeschnittene, sehr schmale und lang unterbrochene Linien angedeutet, nur die 8. Reihe neben den Seiten punktförmig; alle Punktreihen sind im hinteren Drittel erloschen, das Ende der Flügeldecken ohne Spur von Reihen oder gewölbten Zwischenräumen, der 9. Zwischenraum hinter der Mitte leistenartig, sonst sind die Zwischenräume auch vorne ganz flach. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 36, a-c. — Länge: 12,5-13,2 mm.

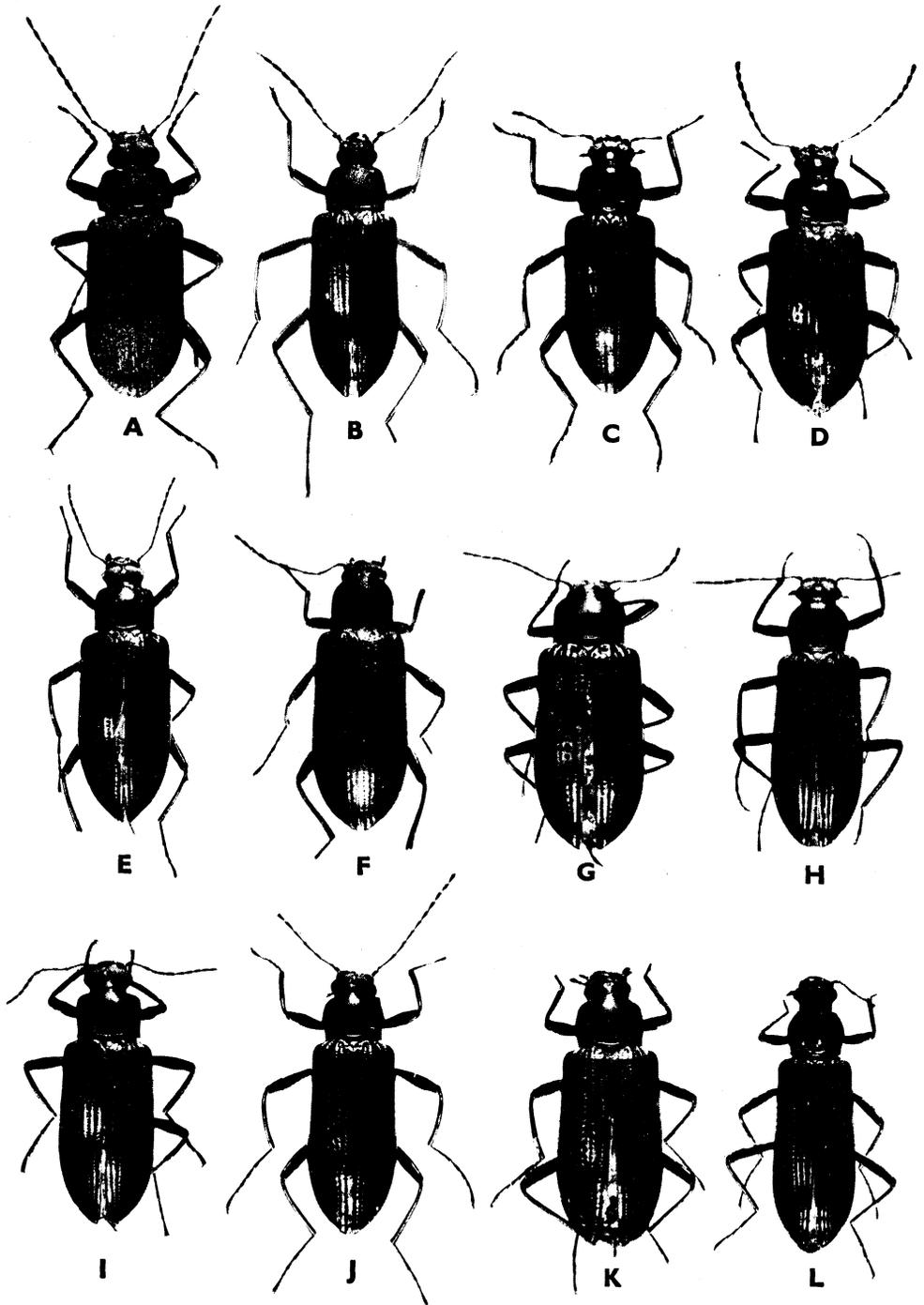
VERBREITUNG: Fiji-Inseln.

FUNDORTE: Fiji-Inseln: Viti Levu, Navai Mill., nr. Nandarivatu, 2500', 17.IX.1938, E.C. Zimmerman (Holotypus, BISHOP, Paratypus, TTM); Tholo North, Nandarivatu, 18.X.1937, J.M. Valentine (1 Paratypus, BISHOP). — Untersuchungsmaterial: 3 Exemplare.

52. *Strongylium zimmermani* (Kaszab) n. comb. Fig. 34, h; 36, d-h; Tafel VIII, A

*Ebenolus zimmermani* Kaszab 1955, *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15(3):540, 558, Fig. 138-140, 196. (Typus, BISHOP).

♂, ♀. Der ganze Körper einfarbig braun, die Fühler und Tarsen sind aber heller. Die Skulptur der Oberseite sehr gut gekennzeichnet, auf Grund aller bis jetzt bekannten Arten leicht zu unterscheiden. Augen sehr gross und gewölbt, Stirn beim ♂ kaum so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes. Fühler (Fig. 34, h) fadenförmig, Halsschild breit, Seiten gebogen, Scheibe sehr grob gerunzelt-punktiert, sogar beiderseits körnelig. Flügeldecken sehr grob längsrundlich punktiert, mit feinen, linienförmigen Längsstreifen, in welchen die Reihenpunkte nur seitlich erkennbar, alle Zwischenräume ganz flach; die Scheibe neben der Naht hinter dem Schildchen und in der Mitte leicht abgeflacht. Beine dünn, Schenkel gegen das Ende stärker punktiert, Schienen gerade; 1. Glied der Hintertarsen länger als das Klauenglied, bei den Mitteltarsen ist demgegenüber das Klauenglied etwas länger als das 1. Glied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 36, d-h. — Länge: 10-10,8 mm.



TAFEL VIII.

- A, *Strongylium zimmermani* (Kaszab) Paratypus ♂, 10,3 mm. – Fiji-Insel: Tailevu, Naivithula.  
 B, *Strongylium fordi* n. sp. Holotypus ♀, 12,5 mm. – Bougainville: Kokure.  
 C, *Strongylium novaeguinaense* Gebien Holotypus ♂, 10,5 mm. – Neu-Guinea; Torricelli Geb.  
 D, *Strongylium politicolle* n. sp. Holotypus ♀, 12 mm. – Neu-Guinea: Komba.

- E, *Strongylium o. okei* Kulzer ♀, 16 mm. — Australien: Queensland, Cairns.  
 F, *Strongylium c. campanulatum* n. sp. Holotypus ♂, 11,5 mm. — Australien: Queensland, Bowen.  
 G, *Strongylium campanulatum robustum* n. subsp. Holotypus ♀, 15 mm. — Australien: Neu-Süd-Wales, Gosford Dist.  
 H, *Strongylium mastersi* MacLeay ♂, 13 mm. — Australien: Queensland, Redlynch.  
 I, *Strongylium macleayi banksi* (Carter) Paratypus ♂, 13 mm. — Banks-Insel.  
 J, *Strongylium macleayi continentale* n. subsp. Holotypus ♂ 11,2 mm. — Australien: Queensland, Kuranda.  
 K, *Strongylium macleayi continentale* n. subsp. Paratypus ♀, 14 mm. — Australien: Queensland, Kuranda.  
 L, *Strongylium brittoni* n. sp. Holotypus ♂, 14 mm. — Australien: Queensland, Dimbulah.

#### VERBREITUNG: Fiji-Inseln.

FUNDORTE: Fiji-Inseln: Viti Levu: Tholo-i-suva, 27.VII.1938, E.C. Zimmerman (Holotypus, Paratypus, BISHOP); Belt Road, 16-18 mi. W of Suva, 22.VII.1938, Zimmerman (Paratypus, BISHOP); 15 mi. W of Suva, 250', 22.VII.1938, Zimmerman (2 Paratypen, BISHOP); Tailevu, Naivishula, 30.VIII.1937, J.M. Valentine (1 Paratypus, BISHOP), id., 2. IX. 1937, Valentine (1 Paratypus, TTM). — Untersuchungsmaterial: 6 Exemplare.

Auf Grund der gerunzelt-punktierten Oberseite ist sie leicht kenntlich und mit keiner anderen Art zu verwechseln.

#### XV. GRUPPE: *fordi*

Halsschildseiten gerandet, ohne Zahn oder Winkel, Vorderecken abgerundet, Seiten abfallend. Fühler gestreckt, fadenförmig, vom 5. Glied an mit Porenpunkten. Flügeldecken mit gleichmässigen Punktreihen. Beine sehr dünn, Schenkel beim ♂ unten nackt, Schienen sehr dünn, Vorderschienen beim ♂ sehr leicht S-förmig geschwungen, in dem basalen Drittel am breitesten, nach vorn verschmälert. Das Endglied der Maxillarpalpen des ♂ sehr gross, stark deformiert, fast doppelt so breit wie lang (Fig. 34, j), beim ♀ normal (Fig. 34, k).

Hierher gehört eine einzige Art: *S. fordi* n. sp.

Die Gruppe ist wegen der sehr dünnen Beine, der langen Tarsen und vor allem wegen der eigenartig geformten Palpen des ♂ charakteristisch. Systematisch steht sie in die Nähe der Gruppe *finschi*.

#### 53. *Strongylium fordi* Kaszab, n. sp. Fig. 34, i-k; 36, g-i; Tafel VIII, B

♂, ♀. Körper gestreckt, Oberseite glänzend braunschwarz, der Halsschild braun, Unterseite hellbraun, Beine und Palpen sowie die Fühlerglieder 1-4 gelbrot, von 5. Glied an schwarz, das Endglied blassgelb, beim ♂ auch das Ende des vorletzten Gliedes blassgelb. *Kopf* rundlich, Augen gross, Stirn beim ♂ kaum so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes, beim ♀ breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes. Wangen breit und halbkreisförmig gebogen, Clypealsutur quer eingeschnitten, Clypeus sehr fein und spärlich punktiert, Stirn gröber und einzeln, Scheitel ausgesprochen grob punktiert. *Fühler* (Fig. 34, i) sehr gestreckt, mit etwa 5 Gliedern die Basis des Halsschildes überragend, die Glieder sind zylindrisch, vom 5. Glied an mit Porenpunkten versehen, deshalb matt; das 3. Glied etwas mehr als dreimal so lang wie breit, das 4. ein wenig länger, 3,5mal so lang wie am Ende breit; die folgenden sind allmählich etwas kürzer, aber auch das vorletzte etwas mehr als 2,3mal länger als breit. *Halsschild* fast 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte nur wenig breiter als an der Basis, Seiten leicht gebogen, Seitenrand vollständig und scharf, die Scheibe seitlich abfallend, die Mitte einfach gewölbt. Oberseite sehr grob und dicht, in der Mitte, besonders vorn stellenweise runzelig, sonst einzeln punktiert, der Grund glänzend. *Flügeldecken* fein punktiert-gestreift, die Reihenpunkte sind gegen das Ende kaum merklich gröber und am Ende kaum feiner, die Zwischenräume sehr leicht gewölbt, innen fast flach, innen und am Ende sehr fein und erloschen punktiert. *Propleuren* nur gegen die Seiten und vorn spärlich punktiert, sonst glatt, resp. die Punktierung etwas runzelig. Prosternum hinter den Hüften etwas niedergebogen. Seiten der Hinterbrust und die Epipleuren fein und erloschen punktiert, letztes Abdominalsegment in der Scheibe abgeflacht. *Beine* sehr dünn; Hinterschenkel die Mitte des Analsegments überragend, Mittelschenkel erreichen die Mitte des 2. Abdominalsegments; Schenkel des ♂ unten nackt, Oberfläche glatt, unpunktiert, ebenso wie die sehr dünnen Schienen. Schienen beim ♀ gerade und stielrund, beim ♂ sind die Vorderschienen leicht S-förmig gebogen, im basalen Drittel breiter, nach vorn leicht verengt und innen stärker ausgeschweift; Mittel- und Hinterschienen leicht gebogen. Tarsen sehr lang, an den Mittel- und Hinterbeinen fast so lang wie die Schienen. Die Glieder der Mitteltarsen beim ♀ verhalten sich wie 25:15:12:10:36, bei den Hintertarsen wie 31:16:11:36, das heisst, dass das Endglied beider Beine länger ist als das Basalglied; dieselbe Glieder der Mitteltarsen verhalten sich beim ♂ wie 30:16:13:10:30 und bei den Hintertarsen wie 31:15:11:28, das heisst, dass bei den Hintertarsen das Endglied und Basalglied gleichlang, bei den Hinter-

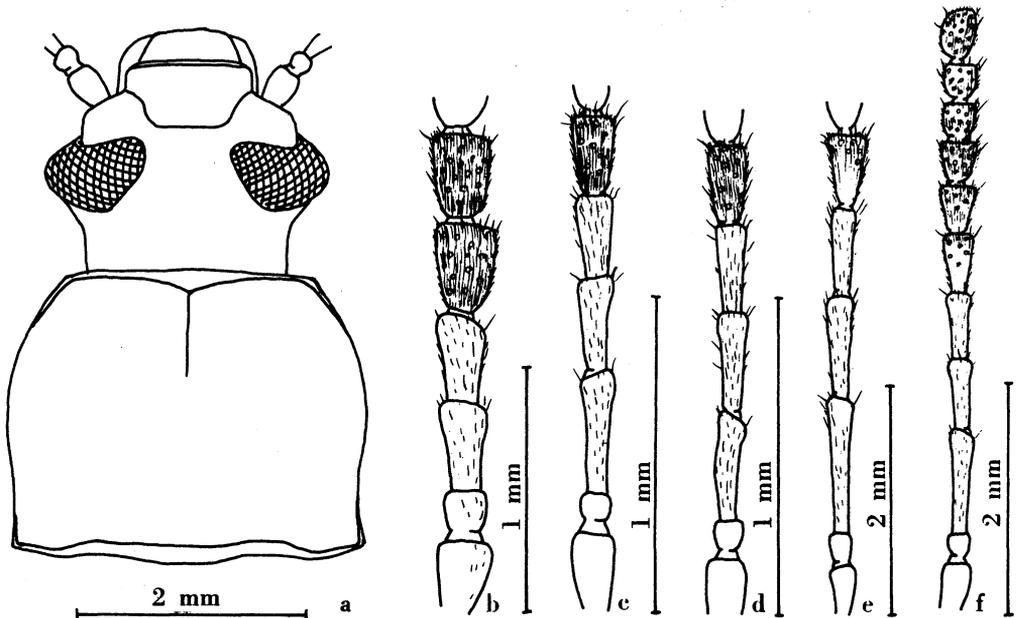


Fig. 37. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium brunneovirens* Gebien ♀; b-f, Fühler, resp. Fühlerbasis der *S. brunneovirens* Gebien ♀ (b), *S. finschi* Gebien ♀ (c), *S. minor* (Carter) ♂ (d), *S. grossi* n. sp. ♂ (e) und *S. hayekae* n. sp. ♀ (f).

tarsen aber das Basalglied ein wenig länger ist als das Klauenglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 36, g-i. — *Länge*: 11-12,5 mm.

**HOLOTYPUS** ♀: Salomon-Inseln: Bougainville (S): Kokure, 690 m, 13.VI.1956, E.J. Ford, Jr. (BISHOP 10,308).

**PARATYPUS**: Salomon-Inseln: Horida, R.A. Lever (1 ♂, BM).

Diese Art ist vor allem durch die eigenartig deformierten Palpen des ♂ gekennzeichnet, aber auch die sehr dünnen, glatten, rotbraunen Beine sowie die Skulptur der Oberseite sind charakteristisch, sie kann mit keiner anderen Art verwechselt werden.

Ich widme diese Art Herrn E.J. Ford, Jr., der eine Anzahl neue Tenebrioniden entdeckt hat.

#### XVI. GRUPPE: *brunneovirens*

Kopf mit stark vorstehenden Augen, welche zum Hals abgeschnürt sind; Stirn sehr breit, breiter als die gemeinsame Länge des 3. Fühlergliedes. Halsschild seitlich scharf gerandet, diese Randung ist aber von oben nicht übersehbar, weil der Halsschild der Quere nach stark gewölbt und die Seiten niedergebogen sind, vorn mit kurzer Längsmittelfurche (Fig. 37, a), Flügeldecken mit scharfen, bis zur Spitze entwickelten Punktreihen, die Punkte stehen dicht und einzeln in den Reihen, seitlich allmählich gröber, die seitlichen Punkte tragen an der inneren und äusseren Seite je ein kleines Körnchen. Beine robust, Schienen im Querschnitt rundlich, Tarsen kürzer als die Schienen, das Endglied der Mittel- und Hintertarsen länger als das Basalglied. Oberseite des Körpers metallisch. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen.

In diese Gruppe gehört nur eine einzige Art: *S. brunneovirens* Gebien.

Durch die breite Stirn, den zylindrischen Körper, die eingearbeitete Skulptur der Flügeldecken gekennzeichnet.

#### 54. *Strongylium brunneovirens* Gebien Fig. 37, a-b; Tafel VII, E

*Strongylium brunneovirens* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool.3:480, Fig. 161. — Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s. n.) 3:266 (Typus: MF).

♀. Körper rotbraun bis schwarz, Oberseite mit metallischem Schimmer, mit Messingfarben oder blaugrün, Schenkelspitze und Schienen manchmal schwärzlich. *Kopf* (Fig. 37, a) sehr kurz mit stark vorstehenden, etwas konisch gewölbten Augen, Stirn sehr breit und flach, grob punktiert, beim ♀ so breit wie die

gemeinsame Länge des 3. und 4. Fühlergliedes. *Fühler* (Fig. 37, b) vom 5. Glied an mit Porenpunkten und vom 5. an dicker. *Halsschild* (Fig. 37, a) quadratisch, Seitenrand scharf, bei seitlicher Ansicht einfach gebogen, vorn abgerundet, aber beiderseits nach unten kragenförmig abfallend. Die Basis in der Mitte abgeflacht, vorn mit schwacher Mittelfurche; gleichmässig grob und dicht, einzeln punktiert. *Flügeldecken*-punktreihen sind gegen das Ende feiner, gegen die Seiten gröber, die Punkte stehen separiert, dicht, die seitlichen Punkte tragen an den Innen- und Aussenränder je ein kleines, mikroskopisches Körnchen. Die Zwischenräume fast ganz flach. *Propleuren* sehr grob und einzeln punktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, Seiten der Hinterbrust und Episternen dicht punktiert, Abdomen gegen das Ende allmählich dichter und fein punktiert. *Beine* kräftig, Schienen gerade, Tarsen kürzer als die Schienen. — *Länge*: 10,3-12,8 mm.

♂. unbekannt.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: IRIAN: Neu-Guinea (SW): Heuvelbivak, XI.1909, 705 m, Lorentz (Holotypus ♀, MF). — PNG: (SO): Fly River, Olsobip, 400-600 m, VIII. 1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP); Fly River, Kiunga, 8-10.VIII.1957, W.W. Brandt (BISHOP). — Untersuchungsmaterial: 3 Exemplare.

Diese Art ist durch die breite, flache Stirn, die einfache Halsschildrandung, die sehr eigenartige Flügeldeckenskulptur gekennzeichnet. Sie steht im System der papuanischen Arten isoliert.

#### XVII. GRUPPE: *finschi*

Parallelseitige, meist fast zylindrische Arten mit vollständiger Seitenrandung des Halsschildes, ohne Seitenzahn oder Seitenwinkel, mit langen, fadenförmigen Fühlern (Fig. 37, c), langen, parallelen Flügeldecken, mit mehr oder weniger scharfen, gleichmässigen Punktreihen. Das Endglied der Mittel- und Hintertarsen kürzer als das Basalglied. Prosternum hinter den Hüften meist niedergebogen.

In diese Gruppe gehören 2 Arten: *S. finschi* Gebien und *S. minor* (Carter).

Die hierher gehörenden Arten sind vor allem durch die Tarsenform, resp. das kurze Endglied der Mittel- und Hintertarsen gekennzeichnet. Nahe verwandt sind sie mit *S. brunneovirens* Gebien, *S. praogenoides* Gebien, welche aber abweichende Tarsen besitzen.

#### 55. *Strongylium finschi* Gebien Fig. 37, c; Tafel VII, I

*Strongylium Finschi* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool.3:479. — Kaszab 1939, *Nova-Guinea* (s.n.) 3:266. — Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus Frey* 17:340, 346 (Typus, ZMB).

♀. Diese Art ist gekennzeichnet durch die braune, oben bläulich schimmernde Oberseite, die breite Stirn, welche fast doppelt so breit ist wie die Länge des 2. Fühlergliedes, durch die dichte und feine Punktierung des ganzen Kopfes, den quadratischen, ziemlich flachen Halsschild, welcher an den Seiten vertikal abfällt; die Scheibe aber leicht gewölbt, vorn beiderseits der Innenseite der Vorderecken leicht abgeflacht, die Mitte an der Basis kurz eingedrückt; ferner durch die gleichmässig feinen Reihenpunkte der Flügeldecken, welche gegen das Ende nur wenig feiner und gegen die Seiten wenig gröber sind, die Zwischenräume leicht gewölbt, ausserdem durch die unpunktieren, matten Propleuren und durch das gerade hoch ausgezogene Prosternum und schliesslich durch die Tarsenform, denn das 1. Glied der Mitteltarsen und Hintertarsen ist bedeutend länger als das Klauenglied. — *Länge*: 11 mm.

♂. unbekannt.

VERBREITUNG: Thursday-Insel.

FUNDORTE: Thursday-Insel (Torres-Strasse), Dr Finsch (Holotypus ♀, ZMB). — Bis jetzt nur die Holotypus bekannt.

Nächstverwandte mit *S. minor* (Carter) von der Banks-Insel (Torres-Strasse), welche kleiner ist, Halsschild vorn mehr gewölbt, die Zwischenräume der Flügeldecken fast flach, die 8. Punktreihe vorn viel gröber als die übrigen, das Basalglied der Mittel- und Hintertarsen noch länger und die Propleuren grob punktiert.

#### 56. *Strongylium minor* (Carter) n. comb. Fig. 37, d; 38, a-b, f-h; Tafel VII, J

*Ebenolus minor* Carter 1924, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 49(2):44 (Typus: NICC).

♂, ♀. Gestalt klein und parallel, Körper dunkelbraun, Flügeldecken mit ausgesprochenem bläulichem Schimmer. *Kopf* mit grossen, gewölbten Augen, Stirn so breit wie die Länge des 10. Fühlergliedes, die Mitte eingedrückt, Clypealsutur vor den Augen gleich, quer und gerade eingedrückt, Oberfläche dicht punktiert.

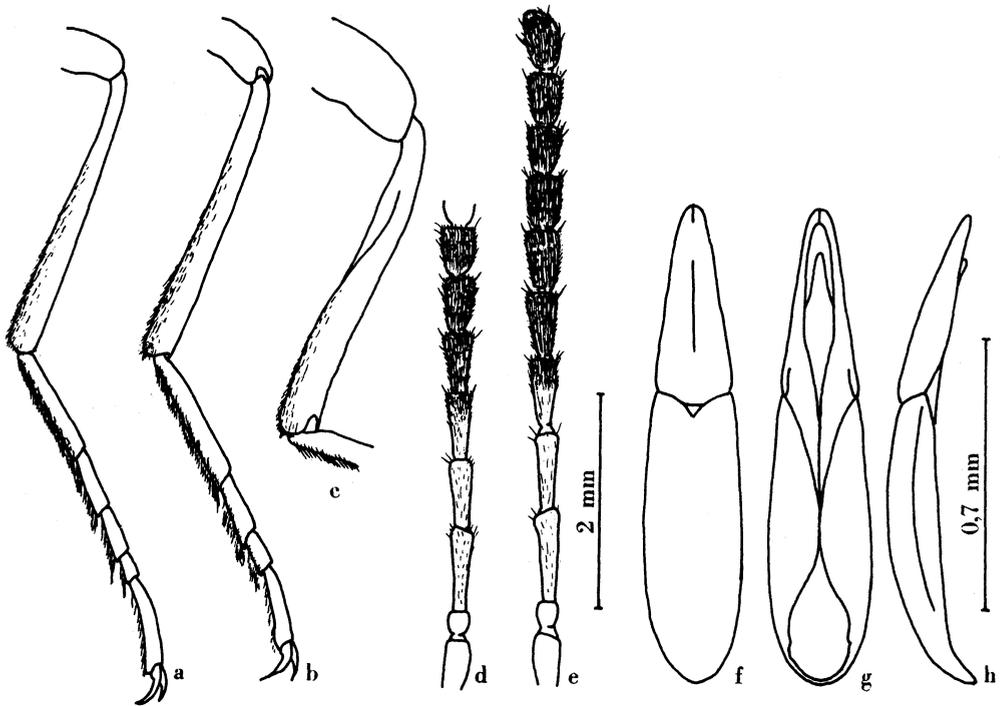


Fig. 38. a-b, Mittel- (a) und Hinterbein (b) der *Strongylium minor* (Carter) ♂; c, Hinterschiene des ♂ der *S. grossi* n. sp. von innen gesehen; d-e, Fühler, resp. Fühlerbasis der *S. novaeguineense* Gebien ♂ (d) und *S. politicolle* n. sp. ♀ (e); f-h, Kopulationsapparat des ♂ der *S. minor* (Carter).

*Fühler* (Fig. 37, h) dünn und fadenförmig, vom 6. Glied an allmählich sehr leicht erweitert; das 3. Glied mehr als dreimal so lang wie breit, das 4. kürzer als das 3. (wie 19:16), vom 5. an noch kürzer, das 10. etwas mehr als 1,3mal so lang wie breit, das Endglied grösser, langoval, 1,5mal so lang wie breit. *Halsschild* quadratisch, 1,3mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, zur Basis ausgeschweift etwas verengt, Vorderrand gerade, die Rundung in der Mitte breit erloschen, Oberfläche einfach gewölbt, die Basis quer eingedrückt, die Seiten abfallend, auch an den Vorderecken, Seitenrand scharf und gerade, ohne Ecke. Oberfläche sehr dicht und grob punktiert, an den Seiten gerunzelt. *Flügeldecken* doppelt so lang wie die Breite an den Schultern, 3,5mal so lang wie der Halsschild. Mit gleichmässig feinen und scharfen Punktreihen, welche auch am Absturz kaum feiner sind und nur der 8. vorn gröber. Die Zwischenräume sind fast flach, die beiden inneren dicht und erloschen punktiert, ausserdem vorn abgeflacht, auch die seitlichen Zwischenräume flach. *Propleuren* sehr grob punktiert, Prosternum gerade, nicht niedergebogen. Seiten der Mittel- und Hinterbrust grob punktiert, Abdomen fein und erloschen, spärlich punktiert. *Beine* (Fig. 38, a-b) lang, Schenkel gestreckt, Schienen gerade und im Querschnitt rundlich; die Länge der Mittelschienen und Tarsen verhalten sich wie 48:55 und die der Hinterschienen und Hintertarsen wie 51:52; die Glieder 1-4 der Vordertarsen etwas kürzer als das Endglied (wie 11:12), die Glieder der Mitteltarsen verhalten sich wie 19:10:8:5:14, und die der Hintertarsen wie 23:20:6:13, das heisst, dass das Endglied der Mittel- und Hintertarsen kürzer ist als das Basalglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 38, f-h. — *Länge*: 7-8 mm.

**VERBREITUNG:** Banks-Insel.

**FUNDORT:** Banks-Insel (Torres-Strasse): Moa, 12.I.1920, W. McLennan (Paratypus ♂, NICC). — Nur eine Paratype wurde untersucht; Carter hat aber die Art anhand von 9 Exemplaren (♂, ♀) beschrieben.

Diese Art ist durch die sehr langen Mittel- und Hintertarsen, das kurze Endglied derselben Beine sowie die eigenartige Skulptur gekennzeichnet. Nächstverwandte Art ist *S. finschi* Gebien von der Thursday-Insel (ebenfalls aus der Torres-Strasse) und sie unterscheidet sich von ihr durch die kleinere Gestalt, die gröbere Vorderkörperskulptur, die feineren aber schärferen Flügeldecken-Punktreihen sowie die abweichenden Tarsenglieder.

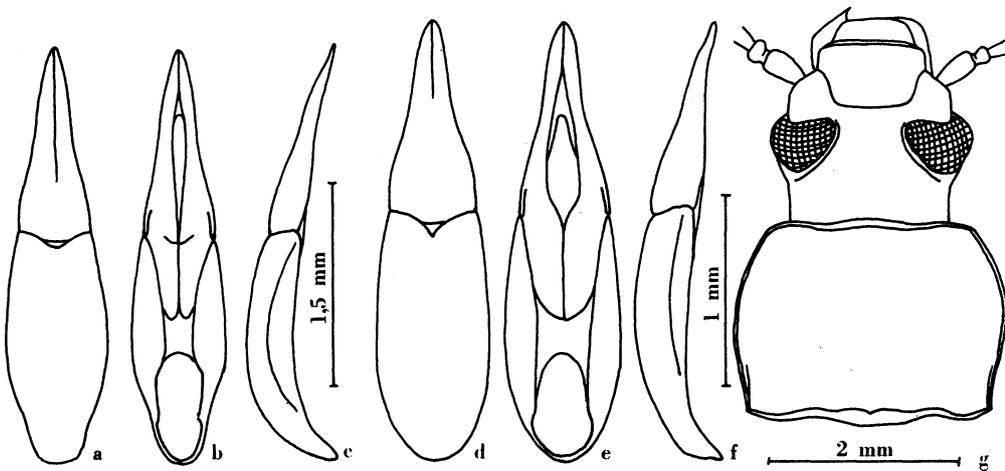


Fig. 39. a-f, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium grossi* n. sp. (a-c) und *S. novaeguineense* Gebien (d-f); g, Kopf und Halsschild der *S. novaeguineense* Gebien ♂.

#### XVIII. GRUPPE: *grossi*

Körper robust, Fühler schlank (Fig. 37, e-f), von 7. Glied an sind die Glieder auffallend kürzer und breiter, Beine schlank, Hinterschenkel unten beim ♂ fein behaart, die Knie erreichen die Mitte des Analsegments, Hinterschienen innen an der Basis abgeflacht. Stirn äusserst schmal, Halsschild breit, mit basalem Längsmittleindruck, Seiten gerandet, die Randung von oben sichtbar, Flügeldecken mit gleichmässigen, scharfen Punktstreifen, die Punkte tragen keine Körnchen. Analsegment des ♂ am Ende abgestutzt. 1. Glied der Hintertarsen viel länger als das Klauenglied.

Hierher gehören zwei Arten: *S. grossi* n. sp. und *S. hayekae* n. sp.

Wegen der sehr schmalen Stirn, der langen Fühler und Beine sowie der sekundären Geschlechtsmerkmale des ♂ sehr gut charakterisiert. Nahe verwandt mit der Gruppe *banksi*, welche aber gestreckter sind, Fühler und Beine anders gebildet, das heisst, die Fühlerglieder vom 5. an etwa gleichlang, Hinterschienen beim ♂ gerade, rundlich und innen nicht abgeflacht und das Analsegment nicht abgestutzt.

#### 57. *Strongylium grossi* Kaszab, n. sp. Fig. 37, e; 38, c; 39, a-c; Tafel VII, K

♂. Körper gross und robust, Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken und Unterseite sowie die Fühler und Beine kastanienbraun. *Kopf* mit grossen, hochgewölbten Augen, Schläfen sehr kurz und plötzlich verengt, Wangen sehr schmal, kurz parallel, dann in einem starken Bogen verengt, Clypeus vorn kurz und auffallend parallel. Stirn äusserst schmal, schmaler als die dünne Basis des 3. Fühlergliedes, leistenartig; hinter diesen ist die Scheibe eingedrückt, Clypeus sehr fein und spärlich, Scheitel gröber und ungleich punktiert. *Fühler* (Fig. 37, d) sehr gestreckt, vom 6. Glied an etwas erweitert und von dem Ende dieses Gliedes mit Porenpunkten versehen; das 3. Glied sehr gestreckt, etwa fünfmal so lang wie am Ende breit, die Glieder 3-7 verhalten sich in der Länge wie 31:22:20:16:12, und die Breite wie 6:6:6:7:8 (die übrigen Glieder fehlen). *Halsschild* 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, nach hinten etwas ausgeschweift verengt, nach vorn breit gerundet. Seiten scharf gerandet, ohne Zahn oder Ecke. Hinterecken etwas vortretend, Vorderecken breit stumpfwinklig abgerundet, Vorderrand gerade, Mittellinie von der Basis bis über die Mitte leicht eingedrückt, Scheibe beiderseits eingedrückt. Oberseite gleichmässig dicht und stärker punktiert als der Kopf. *Flügeldecken* etwa doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, 3,7mal so lang wie der Halsschild. Mit gleichmässig grob und stark vertieften Punktstreifen, welche gegen die Seiten, nur wenig gröber und gegen das Ende etwas feiner sind, die Zwischenräume gleichmässig stark gewölbt. *Propleuren* glatt. Prosternum zwischen den Hüften tief eingedrückt und hinter den Hüften niedergerbogen. Seiten der Hinterbrust sowie die Episternen erloschen fein punktiert, der Grund chagrinert. Letztes Abdominalsegment am Ende abgestutzt und beiderseits abgerundet. *Beine* kräftig, Hinterschenkel unten in der Mitte fein staubartig behaart, Mittel- und Vorderschenkel nackt, Schienen gerade, Hinterschienen (Fig. 38, c) innen an der Basis abgeflacht und ein wenig ausgerandet, deshalb ist die Basis unten ziemlich scharfkantig. Tarsen viel kürzer als die Schienen. Das Klauenglied der Mittel- und Hintertarsen viel kürzer als das Basalglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 39, a-c. — *Länge*: 13 mm.

♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Wareo, Finsch Haven (= Finschhafen), L. Wagner (SAM).

Nahe verwandt auch mit *S. mastersi* MacLeay, welche aber gestreckter ist; *S. mastersi* MacLeay besitzt matten, fast unpunktieren Vorderkörper, schmalen Halsschild. Bei *S. grossi* n. sp. sind auch die sekundären Geschlechtsmerkmale der Hinterschienen charakteristisch.

Zu Ehren des Herrn G.F. Gross (Adelaide) benannt.

58. *Strongylium hayekae* Kaszab, n. sp. Fig. 37, f; Tafel VII, L

♀. Sehr nahe verwandt mit *S. grossi* n. sp., so dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Etwas kleiner, weniger robust, Körper einfarbig braun, der Kopf etwas dunkler braun. Tarsen und Fühler sowie die Palpen heller. Clypeus äusserst fein punktiert, Stirn beim ♀ so breit wie das 2. Fühlerglied am Ende. Das 3. Fühlerglied lang und dünn (Fig. 37, f), die folgenden sind allmählich kürzer, das Endglied unregelmässig oval. Die Länge der Glieder 2-11 verhält sich wie 6:25:16:14:13:10:9:9:9:11 und die Breite wie 5:5:5:5:6,5:7:7:7:8, das heisst, dass die vorletzten 3 Glieder kaum 1,3mal so lang wie breit sind. Halsschild breit, die breiteste Stelle in der Mitte fast doppelt so breit wie der Kopf mit den Augen (wie 82:42) und mehr als 1,3mal so breit wie lang (wie 82:60), in der Mitte am breitesten, nach hinten kaum verschmälert (Mitte und Basis wie 82:78), nach vorn aber stark verengt, die Vorderecken abgerundet, Vorderrand gerade und dick. Mit vollständiger Längsmittellinie, ausserdem die Scheibe beiderseits der Mitte und die Basis vor dem Rand beiderseits eingedrückt. Die Skulptur ist ungleich, in der Scheibe punktiert, dazwischen kleine, erhabene, rundliche Tuberkel, seitlich ist die Punktierung ganz erloschen und nur der Grund ungleich. Flügeldecken tief punktiert-gestreift und die Zwischenräume stark gewölbt. Propleuren erloschen punktiert. Mittelbrust seitlich erloschen mit grösseren Punkten und gerunzelt erloschen, lederartig. Abdomen verwischt längsrundlich. Beine kräftig, Schenkel gegen das Ende punktiert, Schienen gerade und im Querschnitt rundlich. — Länge: 12,6 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: Neu-Guinea (ohne nähere Angabe des Fundortes), coll. Sayer (BM).

Die nächstverwandte Art *S. grossi* n. sp. ist grösser, Vorderkörper schwarz, Halsschild dicht punktiert, Oberfläche nicht ungleich, nicht tuberkuliert, Propleuren glatt, u.sw.

Miss Christine M.F. von Hayek (London) gewidmet. .

XIX. GRUPPE: novaeguineense

Stirn zwischen den Augen breit, Augen verhältnismässig klein und schmal, Halsschild mit vollständiger, scharfer Seitenrandung, welche von oben aber nur schwer übersehbar, weil die Seiten des Halsschildes steil abfallend sind; Scheibe des Halsschildes in beiden Richtungen einfach gewölbt, Vorderecken nicht vortretend (Fig. 39, g). Flügeldecken mit feinen, gegen das Ende erloschenen und seitlich etwas gröberen Punktreihen. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, Beine lang und kräftig, Hinterschenkel unten in der Mitte beim ♂ schwach, Mittelschienen kaum sichtbar behaart, Vorderschenkel nackt. Tarsen kürzer als die Schienen. Klauenglied der Mitteltarsen viel länger als das Basalglied, bei den Hintertarsen nahe gleichlang.

In diese Gruppe gehören zwei Arten: *S. novaeguineense* Gebien und *S. politicolle* n. sp.

Gekennzeichnet durch die robuste Gestalt, die breite Stirn, gewölbten und seitlich gebogenen Halsschild, lange und kräftige Beine sowie die feine Skulptur der Oberseite. Sie steht äusserlich der *Parastrongylium lorentzi* (Gebien) nahe, bei welcher aber der Mitteleindruck der Hinterbrust vorn beiderseits scharfwinklig ist.

59. *Strongylium novaeguineense* Gebien Fig. 38, d; 39, d-g; Tafel VIII, C

*Strongylium novae-guineense* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool.3:468. — Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:265 (Typus SMT).

♂. Körper robust, stark glänzend, schwarzbraun, oben mit sehr schwachem metallischem Schimmer, Unterseite braun, Ende der Schenkel und Schienen dunkel. Stirn beim ♂ vollkommen flach und liegt mit dem Clypeus in einer fast gleichen Ebene, so breit wie die Länge des 4. Fühlergliedes, Oberseite äusserst fein und erloschen punktiert. Halsschild stark gewölbt, in allen Richtungen fast gleich gebogen, deshalb erscheint ziemlich kugelig; Seitenrand scharf, ohne Ecke oder Winkel, auch die Vorderecken nicht vortretend, breit abgerundet (Fig. 39, g). Flügeldecken mit gleichmässigen, feinen und scharf eingeschnittenen Punkten, welche separiert sind. Die Naht im vorderen Fünftel gemeinsam quer leicht eingedrückt, deshalb erscheint die Basis innen hinter dem Schildchen etwas gebuchtet. Fühler (Fig. 38, d) gestreckt, das 3. Glied viel länger als das 4. (wie 19:15). Schenkel fast glatt, Schienen gerade, Hinterschienen beim ♂ innen an der Basis etwas abgeflacht, deshalb erscheint das basale Drittel viel dünner. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 39, d-f. — Länge:

10,5 mm.

♀ unbekannt.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORT: PNG: Neu-Guinea (NO): Kaiser Wilhelmsland, Torricelli Gebirge, 900 m, Dr Schlaginhauen (Holotypus ♂, SMT). – Bis jetzt nur die Holotype bekannt.

Nächstverwandt mit *S. politicolle* n. sp., welche etwas grösser ist, Stirn schmaler und etwas gewölbt, die Punkte der Flügeldecken stehen spärlicher und die Naht hinter dem Schildchen kaum erkennbar abgeflacht.

**60. *Strongylium politicolle* Kaszab, n. sp. Fig. 38, e; Tafel VIII, D**

♀. Diese Art steht der Art *S. novaeguineense* Gebien so nahe, dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. – Gestalt robuster und grösser, Körper glänzend braun, Oberseite mit sehr schwachem blaugrünem Schimmer, Vorderkörper, Unterseite und Beine dunkler. Stirn beim ♀ bedeutend schmaler als die Länge des 4. Fühlergliedes und ein wenig gewölbt, äusserst fein und spärlich punktiert. Vorder- und Hinter- und Halsschildes der Mitte zu breiter gerandet, die Scheibe vorn in der Mitte sehr leicht eingedrückt. Flügeldecken mit gleichmässig feiner Punktierung, die Punkte sind in den Reihen sehr spärlich, ihre Ränder nicht scharf, gegen das Ende erloschen, die Zwischenräume fast flach; vorn hinter dem Schildchen ist die Scheibe an der Naht nur sehr leicht gemeinsam abgeflacht, deshalb ist die Basis nicht gebuckelt. Hinter-schienen beim ♀ an der Basis sehr leicht gebogen und im Querschnitt oval. – Länge: 12 mm.

♂ unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): Komba (TTM).

**XX. GRUPPE: *macleayi***

Grosse, mehr oder weniger robuste Arten, meist teilweise metallisch. Halsschild quadratisch, Seiten fein und vollständig gerandet, Seitenrand von oben meist gut sichtbar, die Scheibe in Querrichtung stark gewölbt. Stirn sehr schmal oder breiter, aber jedenfalls schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes (Fig. 40, d-e). Fühler mässig lang, die Basis des Halsschildes nur wenig überragend, die Glieder sind gestreckt, von 6. Glied an sind die Glieder merklich kürzer (Fig. 41, a-b). Flügeldecken fein punktiert-gestreift, die Punkte tragen keine Körnchen. Propleuren unpunktiert. Prosternum kurz niedergebogen. Letztes Abdominalsegment einfach. Beine kräftig, die Knie der Hinterschlenkel das Ende des 4. Abdominalsternits nicht erreichend. Schienen einfach gerade, rundlich. 1. Glied der Hintertarsen sehr lang, manchmal kaum kürzer als der Rest, oder viel länger als das Klauenglied (Fig. 41, c-d).

Hierher gehören 5 Arten: *S. campanulatum* n. sp., *S. macleayi* Pascoe, *S. okei* Kulzer, *S. matthewsi* n. sp. und *S. carteri* n. sp.

Die auffälligsten Merkmale sind die langen 1. Tarsenglieder der Mittel- und Hinterbeine sowie die Punktoreihen der Flügeldecken, welche nicht gekörnt sind. Ein Teil der hierher gehörenden Arten sind ausgesprochen metallisch. Nahe verwandte Gruppe ist *mastersi*, bei welcher die Punkte der Flügeldecken am Innenrand je ein scharfes Körnchen tragen.

**61. *Strongylium campanulatum* Kaszab, n. sp.**

*Strongylium Macleayi*: Carter 1914 (*nec* Pascoe 1866), *Trans. Roy. Soc. S. Australia* 38:233; 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:525.

♂, ♀. Die Art ist durch die grosse, robuste Gestalt, die einfarbig dunkelbraune Färbung und den blauviolettten Schimmer der Flügeldecken sowie die grob chagrinierte, fettglänzende Oberseite sehr gut gekennzeichnet. Die ganze Oberseite samt den Flügeldecken fein mikroskopisch chagriniert, deshalb matt. Stirn zwischen den Augen breit (♀), flach oder schmaler (♂), aber breiter als das 2. Fühlerglied lang (Fig. 40, d-e). Wangen sehr kurz, mit dem Clypeus bilden sie eine sehr breit stumpfwinklige Ecke. Halsschild quadratisch, Seiten abfallend, Vorderecken breit halbkreisförmig abgerundet, der Rand überall gleichmässig fein, der feine Vorderrand in der Mitte erloschen oder ziemlich dick. Oberseite des Halsschildes mehr oder weniger stark, manchmal sehr fein und spärlich, erloschen punktiert, der Grund matt. Flügeldecken breit, parallel, die inneren Punktoreihen und die übrigen am Abwurf erloschen, die Reihenpunkte sind auch aussen fein, wenig vertieft, spärlich stehend, ohne Körnchen am Innenrand; die Zwischenräume leicht gewölbt, der Grund chagriniert. Propleuren unpunktiert, chagriniert und matt. Prosternum kurz, gerade und abfallend, Mittelbrust in der Mitte tief eingedrückt. Brust und Abdomen chagriniert. Beine kräftig, Schenkel gegen das Ende etwas stärker punktiert, nicht gekault, Schienen gerade, im Querschnitt rundlich, Mittel- und Hintertarsen lang, das 1. Glied der Hintertarsen sehr lang, viel länger als das Klauenglied (Fig. 41, c-d). – Länge: 11, 5-15 mm.

VERBREITUNG: Australien.

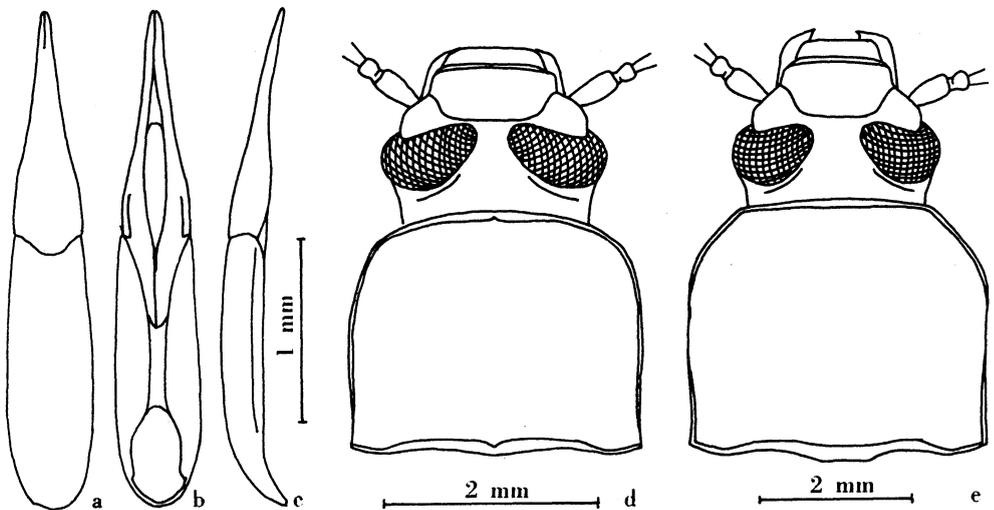


Fig. 40. a-c, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium c. campanulatum* n. sp.; d-e, Kopf und Halsschild der *S. c. campanulatum* n. sp. ♂ (d) und *S. campanulatum robustum* n. subsp. ♀ (e).

Sie steht *S. macleayi* Pascoe nahe, welche aber glänzende, metallisch gefärbte Flügeldecken besitzt und der Grund nicht chagriniert ist, ausserdem auch schmaler.

Es können zwei Subspezies unterschieden werden.

61 a. ***Strongylium campanulatum campanulatum*** Kaszab, n. sp. Fig. 40, a-d; 41, a, c-d; Tafel VIII, F

♂. Körper ziemlich schlank, dunkelbraun, Flügeldecken ausgesprochen violett, vollkommen matt. Kopf erloschen punktiert, Halsschildpunktierung mehr oder weniger grob und dicht, auch an den Seiten kaum erloschener, der Grund chagriniert und matt. Vorderrand des Halsschildes mehr oder weniger nach vorn gebogen, die Randung ziemlich dick. Halsschild 1,10-1,23 mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, von der Mitte an in einem sehr breiten Bogen nach vorn verengt (Fig. 40, d). Flügeldecken 2,18-2,23 mal so lang wie die grösste Breite an den Schultern. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 40, a-c. – *Länge*: 11,5-12,4 mm. ♀: unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: Australien: Queensland, Bowen, A. Simson (SAM).

PARATYPEN: wie Holotypus ♂ (1 ♂, SAM).

61 b. ***Strongylium campanulatum robustum*** Kaszab, n. subsp. Fig. 40, e; 41, b; Tafel VIII, G

*Strongylium Macleayi*: Carter 1914 (*nec* Pascoe 1866), *Trans. Roy. Soc. S. Australia* 38:233; 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:525.

♀. Körper robust, braun, die Flügeldecken braun mit violetterm Schimmer, der ganze Körper matt. Kopf und Halsschild äusserst fein, erloschen und spärlich punktiert, der Grund chagriniert und matt. Vorderrand des Halsschildes fast gerade, die Randung in der Mitte erloschen; Halsschild 1,33 mal so breit wie lang, Seiten bis über die Mitte parallel und nur im vorderen Viertel in einem breiten Bogen zum Vorderrand verengt, ohne Spur einer Vorderecke (Fig. 40, e). Flügeldecken etwas mehr als zweimal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, das heisst, die Flügeldecken sind auch robuster als bei der Stammform. – *Länge*: 15 mm. ♂: unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: Australien: Neu Süd Wales, Gosford District, H.W. Cox (NICC).

62. ***Strongylium okei*** Kulzer

♂, ♀. Diese Art steht *S. campanulatum* n. sp. und *S. macleayi* Pascoe nahe, unterscheidet sich aber von diesen Arten durch folgende Merkmale: Flügeldecken ausgesprochen metallisch grün, blau oder mit kupferigem Glanz und glänzend wie bei *S. macleayi* Pascoe und nicht chagriniert wie bei *S. campanulatum* n. sp. Halsschild quadratisch, Seiten ziemlich gerade, die Scheibe hoch gewölbt, sehr fein oder äusserst fein und spärlich punktiert, der Grund chagriniert und fettglänzend, dagegen bei *S. macleayi* Pascoe punktiert und der Grund glänzend, bei *S. campanulatum* n. sp. grob oder sehr grob punktiert, aber der Grund ebenfalls

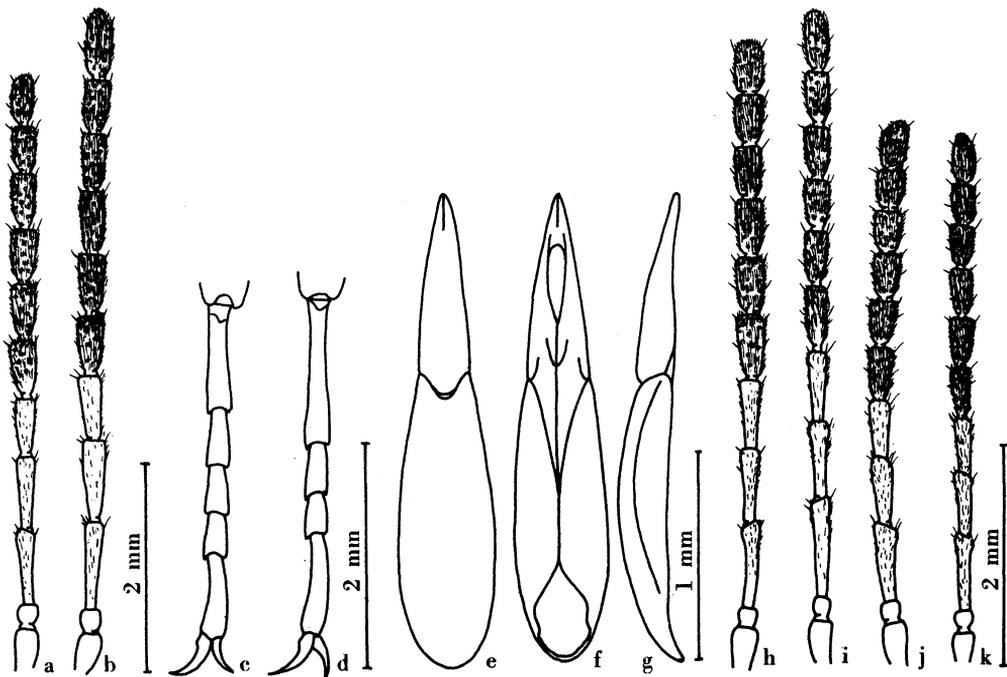


Fig. 41. a-b, Fühler der *Strongylium c. campanulatum* n. sp. ♂ (a) und *S. campanulatum robustum* n. subsp. (b); c-d, Mittel- (c) und Hintertarsus (d) der *S. c. campanulatum* n. sp.; e-g, Kopulationsapparat des ♂ der *S. o. okei* Kulzer; h-k, Fühler der *S. o. okei* Kulzer ♀ (h), *S. macleayi continentale* n. subsp. ♂ (i), *S. macleayi banksi* (Carter) ♂ (j) und *S. matthewsi* n. sp. ♀ (k).

chagriniert. Die Stirn ist bei *S. okei* Kulzer beim ♂ sehr schmal, beim ♀ schmal oder fast doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Fühler und Beine schwarz. – Länge: 12,5-16 mm.

#### VERBREITUNG: Australien.

Diese Art ist wegen des robusten, grossen Körpers, der metallischen Flügeldecken, der dunklen Unterseite und Beine sowie der sehr feinen Skulptur des Vorderkörpers leicht zu erkennen.

#### 62 a. *Strongylium okei okei* Kulzer, n. comb. Fig. 41, e-h; Tafel VIII, E

*Strongylium okei* Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:347 (Typus: NMV).

♂, ♀. Stirn des ♂ äusserst schmal, schmaler als das 3. Fühlerglied an der Basis dick, beim ♀ ebenfalls schmal, kaum so breit wie das 2. Fühlerglied lang. Halsschild erloschen fein oder sehr fein punktiert, der Grund chagriniert. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 41, e-g. – Länge: 13-16 mm.

#### VERBREITUNG: Australien.

FUNDORTE: Australien, Queensland, Kuranda, I.1950, C. Oke (Holotypus ♀, NMV); N. Queensland (1 ♀, SAM); Queensland, Cairns, E. Allen (1 ♂, 1 ♀, SAM); Queensland, Redlynch (1 Paratypus ♀, TTM). – Untersuchungsmaterial: 5 Exemplare.

Ein weiteres ♀ aus Kuranda (Paratypus, MF) bezeichnete H. Kulzer in seiner Arbeit (1966) als *S. okei* Kulzer; dieses Exemplar stimmt aber mit der Holotype ♀ ebenfalls aus Kuranda, nicht überein; Kulzer hielt das letztere für ein ♂ und das von ihm als ♀ gehaltenes Exemplar gehört zur *S. macleayi continentale* n. subsp. Bei der letzteren Form nicht nur der Halsschild dicht punktiert und der Grund glänzend, sondern auch die Stirn sehr breit und flach, etwa doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes.

#### 62 b. *Strongylium okei pseudokei* Kaszab, n. subsp.

♀. Stirn beim ♂ fast doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes, während bei der Stammform

kaum so breit wie das 2. Fühlerglied lang. Halsschild äusserst fein, spärlich und erloschen punktiert, der Grund grob chagriniert, deshalb fettglänzend, die Scheibe hoch gewölbt. Sonst von der Stammform nicht verschieden. — *Länge*: 12,5-13 mm.

♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: "Nov. Holl. Occid.," coll. Fry (BM).

PARATYPUS: wie Holotypus ♀ (1 ♀ ohne Kopf, BM).

Diese Form unterscheidet sich von der Stammform durch die breite Stirn ebenso wie die Unterart *S. macleayi continentale* n. subsp. von *S. macleayi* Pascoe. Beide Arten weisen eine parallele Entwicklung der Stirnform auf.

### 63. *Strongylium macleayi* Pascoe

♂, ♀. Körper entweder ausgesprochen metallisch, vor allem die Flügeldecken oder braun mit metallischem Schimmer. Ebenfalls robust wie *S. okei* Kulzer. Kopf mit grossen Augen. Stirn beim ♂ entweder sehr schmal oder etwas breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes. Fühler lang, die Basalglieder 3-5 gestreckt. Halsschild scheibenförmig, Seitenrand vollständig, fein und von oben kaum sichtbar. Die Vorderecken sind breit abgerundet. Seiten ohne Zahn oder Ecke. Oberseite ist entweder ziemlich grob punktiert oder nur vorn in der Mitte und beiderseits an den Hinterecken gröber punktiert. Flügeldecken mit Punktreihen und leicht gewölbten Zwischenräumen. Propleuren glatt, unpunktiert. Beine lang, beim ♂ ohne besondere Merkmale. Das 1. Glied der Hintertarsen lang. — *Länge*: 11,5-14 mm.

VERBREITUNG: Australien und Banks-Insel.

Diese Art steht *S. okei* Kulzer nahe; sie unterscheidet sich aber von ihr durch die abweichende Halsschildskulptur, welche bei *S. okei* Kulzer aus viel feineren, erloscheneren Punktierung auf genetztem Grund besteht. Diese Art ordne ich eine als *Ebenolus banksi* Carter beschriebene Art von der Banks-Insel als Unterart zu, sowie eine weitere australische Form, welche näher zur *S. banksi* Carter als *S. macleayi* Pascoe gehört.

#### 63 a. *Strongylium macleayi macleayi* Pascoe

*Strongylium Macleayi* Pascoe 1866, *J. of Entom.* 2:43 (Typus: BM).

♂. Körper gross, braunschwarz mit blaumetallischem Schimmer, Oberseite stark glänzend. *Kopf* mit grossen, vorstehenden Augen. Wangen viel schmaler, kurz und kaum aufgebogen, Clypealsutur tief eingedrückt. Stirn beim ♂ etwas breiter als das 2. Fühlerglied lang, quergewölbt, hinten flach. *Fühler* lang, die Glieder 3-5 sehr gestreckt, vom 6. an kürzer und etwas breiter. *Halsschild* quadratisch, Vorderrand gerade, die Vorderecken breit abgerundet, Seiten etwa in der Mitte am breitesten, nach der Basis zu ein wenig verengt. Die Scheibe fein und erloschen punktiert, der Grund aber glänzend; die Punktierung ist in der Mitte vorn und vor der Basis neben der Seite gröber punktiert. *Flügeldecken* mit Punktreihen, die Zwischenräume leicht gewölbt. Die inneren Punkte sind klein, gegen die Seiten zu gröber und am Absturz feiner, aber nur die seitlichen Reihen vor dem Ende erloschen. Der Innenrand der seitlichen Punkte ist scharf gerade und teilweise auch mit äusserst kleinen, undeutlichen Körnchen versehen. *Propleuren* glatt, Prosternum hinter den Hüften gerade ausgezogen. Hinterbrust seitlich nur erloschen punktiert, die Epipleuren sind matt, unpunktiert. *Beine* robust, Aussenseite der Schenkel gegen das Ende fein punktiert. Unterseite der Vorderschenkel leicht konkav, alle Schenkel sind unten nackt. Schienen lang und gerade, Dorsalseite der Hinterschienen einfach punktiert. — *Länge*: 12,5 mm.

♀. unbekannt.

VERBREITUNG: Australien.

FUNDORT: Australien: Neu-Süd-Wales, coll. Pascoe (Holotypus ♂, BM). — Bis jetzt nur die Originaltypen bekannt.

Die Formen *S. macleayi banksi* (Carter) und *S. macleayi continentale* n. subsp. haben dicht und grob punktierte Halsschildscheibe sowie blaumetallische Flügeldecken.

#### 63 b. *Strongylium macleayi banksi* (Carter), n. comb., n. status Fig. 41, j; 42, a-c; 43, a; 45, g-h; Tafel VIII, I

*Ebenolus banksi* Carter 1924, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 49:(2):43 (Typus: NICC).

♂, ♀. Halsschild dicht und grob punktiert, die Punktierung ist nach vorn etwas feiner und spärlicher, an den Seiten ganz erloschen; die Längswölbung ist leicht und vorn kaum geneigt, vor allem an den Vorderecken. Die Zwischenräume der Flügeldecken auch am Ende etwa ebenso gewölbt wie in der Mitte, die Punktreihen sind auch am Absturz so fein wie vorn oder seitlich. Der Grund der Flügeldecken vorn seitlich etwas chagriniert, sonst glatt und glänzend, vorn und innen mit Spuren erloschener Punktierung. *Kopulation*-

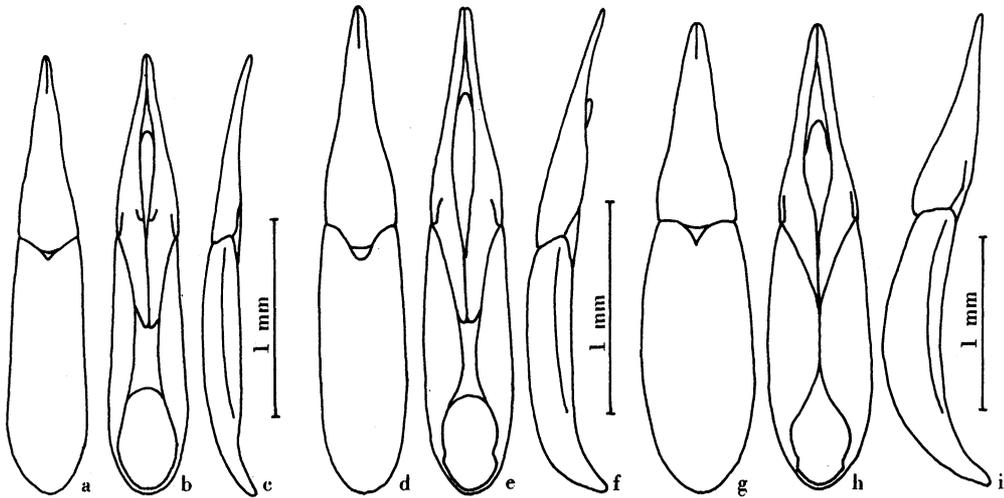


Fig. 42. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium macleayi banksi* (Carter) (a-c), *S. macleayi continentale* n. subsp. (d-f) und *S. matthewsi* n. sp. (g-i).

spparat des ♂: Fig. 42, a-c. – Länge: 12-13 mm.

VERBREITUNG: Banks-Insel.

FUNDORT: Banks-Insel (Torres Strasse): Moa, 17.XII.1919, W. MacLennan (Paratypus ♂, NICC). – Ich untersuchte nur eine Paratype, es gibt aber noch ein Pärchen (Holotypus ♂ und Paratypus ♀ in "Australian Museum" nach Carter).

63. c. *Strongylium macleayi continentale* Kaszab, n. subsp. VIII, J-K

Fig. 41, i; 42, d-f; Tafel

*Strongylium okei* Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:340, 347, partim.

♂, ♀. Grösser als die nächstverwandte Form von der Banks-Insel; Halsschild fein und dicht punktiert, dazwischen ist der Grund nicht chagriniert, deshalb glänzend, die Vorderecken sind sehr breit verrundet und die Scheibe vorn auch seitlich einfach gewölbt, nicht verflacht, Seitenrand mehr gebogen, Punktreihen der Flügeldecken noch etwas gröber als bei der forma typica, am Absturz – ausgenommen der Nahtstreifen – ein wenig erloschen, die Zwischenräume vorn leicht gewölbt, am Ende kaum flacher. Stirn des ♀ breit und flach, fast doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♂ etwa so breit wie das 2. Fühlerglied lang. Tarsen rötlich. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 42, d-f. – Länge: 11,2-14 mm.

HOLOTYPUS ♂: Australien, Queensland, Kuranda, I.1950, C. Oke (MNV).

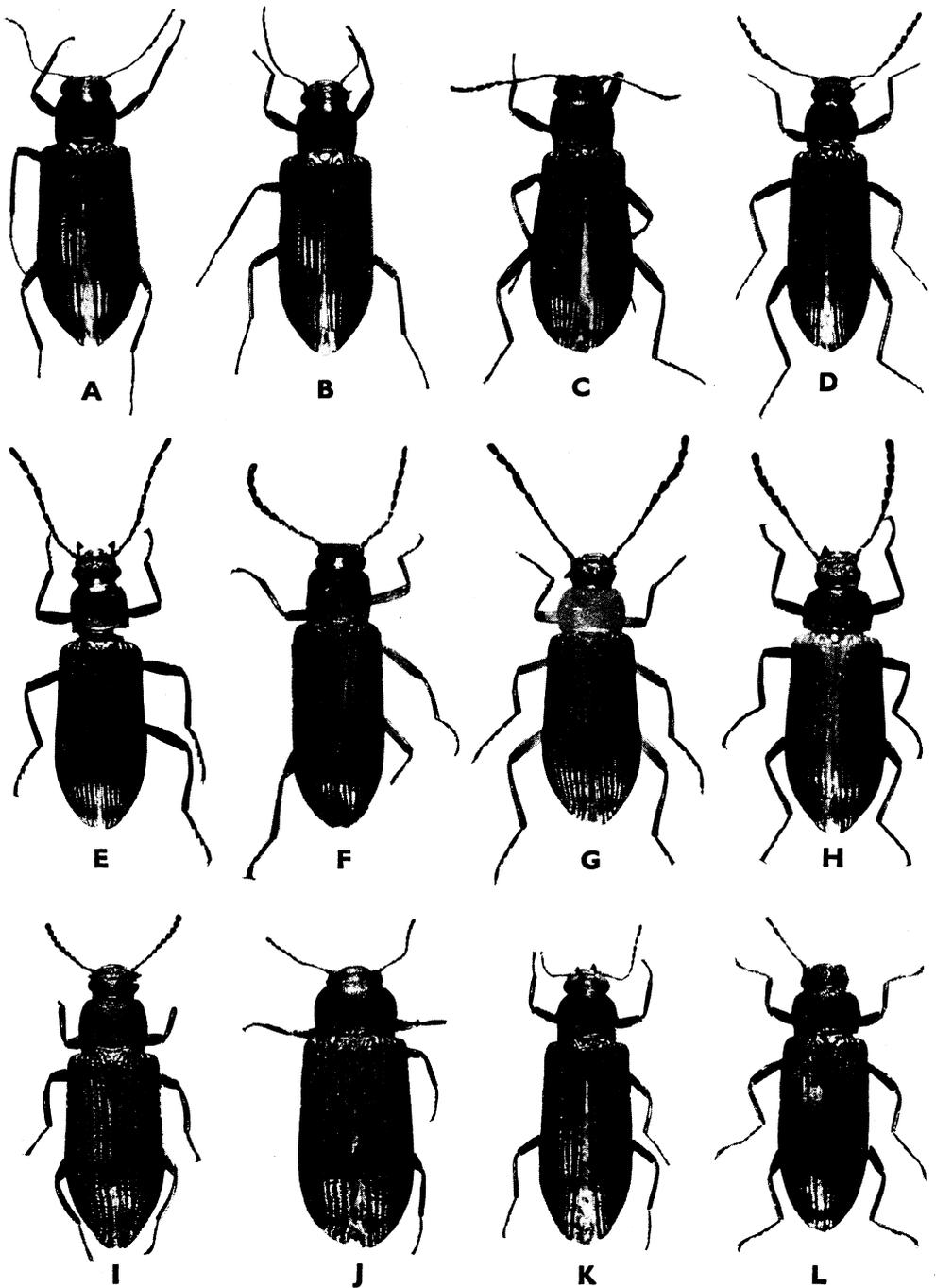
PARATYPUS: wie Holotypus ♂ (1 ♀, nach Kulzer als Paratypus ♀ der *S. okei* Kulzer bezeichnet, MF).

Kulzer (1966) hat bei der Beschreibung seiner *S. okei* Kulzer ein Weibchen aus Kuranda als Paratypus ♀ (Mus. Frey) bezeichnet. Nun lag mir aus dem National Museum Victoria auch die Holotype vor und ich kann feststellen, dass sie nicht zusammengehören, es sind zwei verschiedene Arten von demselben Fundort. Die richtige *S. okei* Kulzer gehört eigentlich nahe zu *S. macleayi* Pascoe, und besitzt ebenfalls fein mikroskopisch genetzten Halsschild. Bei *S. banksi pseudokei* n. subsp. ist die Stirn beim ♀ etwa doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes, bei *S. okei* Kulzer aber schmaler als das 2. Fühlerglied lang, beim ♂ ist die Stirn der *S. okei* Kulzer linienförmig schmal, beim *S. macleayi continentale* n. subsp. breiter, etwa wie die Länge des 2. Fühlergliedes.

64. *Strongylium matthewsi* Kaszab, n. sp. Fig. 41, k; 42, g-i; Tafel IX, B

*Strongylium longipes* Carter var. 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:526(♀).

*Strongylium cylindripenne* Carter var. A. 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:528 (♂).



TAFEL IX.

- A, *Strongylium carteri* n. sp. Holotypus ♀, 12 mm. — Australien: Brisbane.  
 B, *Strongylium matthewsi* n. sp. Paratypus ♀, 13,5 mm. — Australien: Sidney.  
 C, *Strongylium koala* n. sp. Holotypus ♂, 11 mm. — Australien: Queensland, Rockhampton.  
 D, *Strongylium cylindripenne* Carter Holotypus ♀, 9,5 mm. — Australien: ?Queensland.  
 E, *Strongylium corrugatum* Carter Holotypus ♂, 9,5 mm. — Australien: North Territory, Port Darwin.

- F, *Strongylium ruficolle* MacLeay Typus ♂, 7 mm. — Australien: Queensland, Rockhampton.  
 G, *Strongylium demarzi* Kulzer Holotypus ♂, 6 mm. — Australien: North Territory, Katherine.  
 H, *Strongylium vertebrale* Carter ♂, 8 mm. — Australien: Queensland, Mulgrave Riv.  
 I, *Strongylium brandtianum* n. sp. Holotypus ♂, 8 mm. — Bougainville: Kukugai Vill.  
 J, *Strongylium sculptipunctatum* Gebien Holotypus ♀, 7,2 mm. — Thursday-Insel.  
 K, *Strongylium punctithorax* Carter Holotypus ♀, 10 mm. — Australien: Neu-Süd-Wales, Jenolan Caves.  
 L, *Strongylium flyi* n. sp. Holotypus ♀, 5,5 mm. — Neu-Guinea: Kiunga, Fly Riv.

♂, ♀. Körper einfarbig braun, Vorderkörper fettglänzend, Flügeldecken glänzend, die Gestalt ist gestreckt, parallel, Kopf und Halsschild fast gleichbreit, Flügeldecken viel breiter. *Kopf* mit vorstehenden, grossen Augen, Wangen sehr kurz, mit dem Clypeus einen scharfeckigen stumpfen Winkel bildend, Clypealsutur im Bogen quer eingeschnitten. Stirn fast doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes (♀), beim ♂ etwas schmaler als die Länge des 2. Fühlergliedes, äusserst fein mikroskopisch und spärlich, erloschen punktiert, der Grund chagriniert. *Fühler* (Fig. 41, k) dünn, das 3. Glied sehr gestreckt, von 4. an sind die Glieder allmählich ein wenig kürzer, vom Ende des 6. Gliedes mit Porenpunkten versehen, die Endhälfte des 11. Gliedes gelb. *Halsschild* quadratisch, mit starker Querwölbung, Seiten parallel, der fein abgesetzte Seitenrand von oben noch gerade sichtbar, Vorderecken abgerundet, Vorderrand leicht gebogen, die Scheibe ohne Eindrücke. Oberfläche wie die Stirn äusserst fein punktiert, der Grund chagriniert und matt. *Flügeldecken* parallel, mit gleichmässigen Punktstreifen, die Zwischenräume leicht gewölbt, die Punkte tragen am Innenrand keine Körnchen. Der Grund ganz erloschen und kaum erkennbar chagriniert, deshalb ist der Grund nicht hochglänzend. *Propleuren* ohne Spur von Punkten, grob chagriniert und matt, Prosternum niedergebogen, Episternen der Hinterbrust unpunktet, matt. *Beine* mässig lang, Knie der Hinterschenkel das Ende des 3. Abdominalsternits nicht überragend, Schienen dicht und fein punktiert, gerade und im Querschnitt rundlich. 1. Glied der Hintertarsen fast so lang wie der Rest, 1. Glied der Mitteltarsen bedeutend länger als das Klauenglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 42, g-i. — Länge: 10,5-13,5 mm.

HOLOTYPUS ♂: Australien, Neu Süd Wales, Sydney (SAM).

PARATYPUS: wie Holotypus ♂ (1 ♀, SAM).

Carter schreibt bei der Diagnose der *Strongylium longipes* Carter folgendes: "One of the specimens in Mr Lea's collection is labelled Sydney, and differs from the Queensland examples in having less raised elytral intervals, with smaller seriate punctures; but, at present, I can only consider it as a variety."

Ebenfalls Carter bezeichnete eine Varietät A der von ihm beschriebenen Art *S. cylindripenne* und schreibt: "Larger (10,5x3 mm), with the elytral intervals less convex, and the striate punctures rather smaller (Labelled Sydney in Coll. Lea)."

Ich habe Gelegenheit gehabt, beide Exemplare aus der Sammlung des South Australian Museums zu studieren, und festgestellt, dass sie nichts mit *S. longipes* Carter = *S. mastersi* MacLeay zu tun haben, sondern sie gehören in die Gruppe der *S. macleayi* Pascoe, bei welcher die Punkte der Flügeldecken am Innenrand keine scharfen Körnchen tragen und die Tarsenbildung auch dieselbe ist. Sie sind ♂ und ♀ derselben neuen Art.

An nächsten verwandt mit *S. carteri* n. sp., welche schwarz ist, die Beine länger sind, die Knie der Hinterschenkel das Ende des 3. Abdominalsternits überragend und das Endglied der Fühler einfarbig gelb. Die Arten *S. macleayi* Pascoe und *S. campanulatum* sp. n. mit ihren Unterarten besitzen metallische Körper, resp. die Flügeldecken sind metallisch.

Herrn Dr E. G. Matthews (Adelaide) gewidmet.

#### 65. *Strongylium carteri* Kaszab, n. sp. Fig. 43, b; Tafel IX, A

♀. Körper schwarz, Beine und Fühler bräunlich, das Endglied der Fühler vollkommen gelbrot. Die Gestalt ist schmal, länglich, parallel. *Kopf* mit grossen, vorstehenden Augen, Wangen kurz, Stirn beim ♀ etwas halb so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes, äusserst fein, spärlich punktiert. Clypealsutur in der Quere tiefeingedrückt. *Fühler* (Fig. 43, b) die Basis des Halsschildes weit überragend, das 5. und 6. Glied etwa gleichlang, von 7. an ein wenig kürzer und auch dicker. *Halsschild* quadratisch, Seiten parallel, mit starker Querwölbung, die feine Seitenrandung von oben noch sichtbar. Oberfläche mit mikroskopisch feiner, sehr spärlicher Punktierung, dazwischen ist der Grund chagriniert und matt. *Flügeldecken* parallel, mit gleichmässigen Punktstreifen, die Punkte der Streifen tragen am Innenrand keine Körnchen. Die Zwischenräume gleichförmig gewölbt. *Propleuren* unpunktet, grob chagriniert und matt, Prosternum niedergebogen, Seite der Hinterbrust und die Episternen grob chagriniert und matt. Abdomen nur am Analsegment fein punktiert, sonst chagriniert und matt. *Beine* dünn, Schenkel punktiert, Knie der Hinterschenkel die Mitte des 4. Segments erreichend. Schienen dünn, gerade und dicht punktiert. Tarsen dünn, 1.

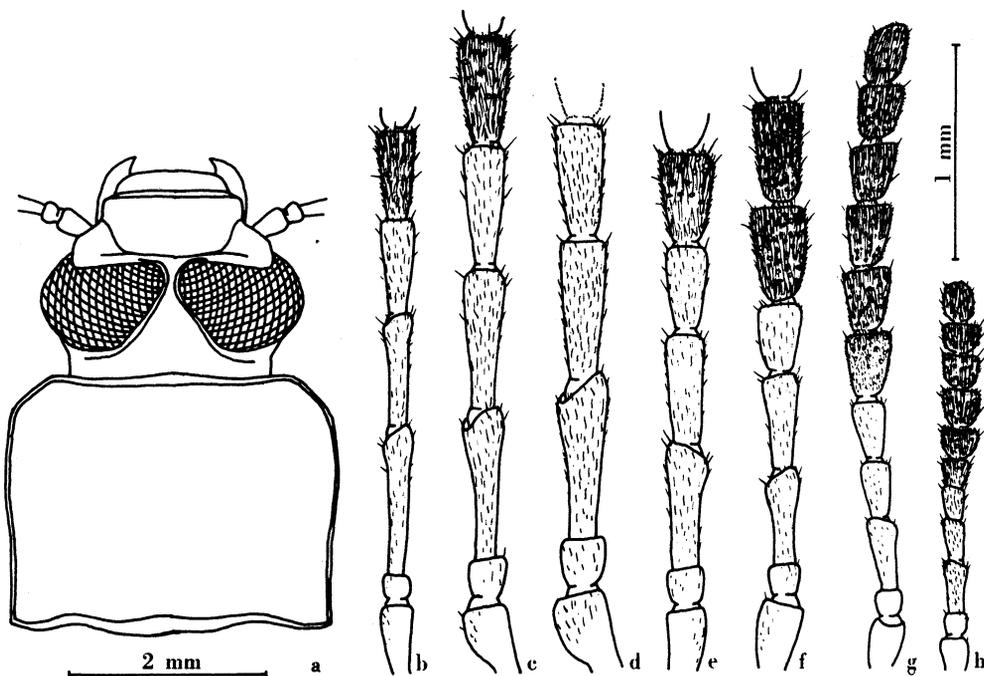


Fig. 43. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium macleayi banksi* (Carter) ♂; b-h, Fühler, resp. Fühlerbasis der *S. carteri* n. sp. ♀ (b), *S. mastersi* MacLeay ♂ (c), *S. brittoni* n. sp. ♂ (d), *S. koala* n. sp. ♂ (e), *S. corrugatum* Carter ♂ (f), *S. ruficolle* MacLeay ♂ (g) und *S. sculptipunctatum* Gebien ♀ (h).

Glied der Mittel- und Hintertarsen viel länger als das Klauenglied. — Länge: 12 mm.  
♂ unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: Australien: Queensland, Brisbane, Illedge (NICC).

Sehr nahe verwandt mit *S. matthewsi* n. sp., welche etwas grösser ist, die Farbe braun, das Endglied der Fühler nur an der Endhälfte gelb, Fühler dünner, Hinterschenkel etwas kürzer.

Die Art ist Herrn H.J. Carter zum Gedenken benannt.

#### XXI. GRUPPE: *mastersi*

Grosse, gestreckte, parallele, zylindrische Arten mit langen Beinen, langen und geraden Schienen sowie mit langen 1. Tarsengliedern der Mittel- und Hinterbeine, welche länger sind als die Klauenglieder. Stirn des ♂ schmal, so breit oder schmäler als das 3. Fühlerglied an der Basis dick. Fühler (Fig. 43, c-e; 48, g) lang, die Glieder vom 6. an zwar dicker, aber nicht länger als das 5. Halsschild der Quere nach stark gewölbt, Seitenrand vollständig, wegen der starken Querwölbung von oben kaum sichtbar. Flügeldecken lang, parallel, mit gleichmässigen, scharfen und tiefen Längsstreifen, und jeder Punkt in der Reihe trägt ein scharfes Körnchen an seinem Innenrand.

Hierher gehören vier Arten: *S. mastersi* MacLeay (= *longipes* Carter, *longicurum* Carter), *S. brittoni* n. sp., *S. cylindripenne* Carter und *S. koala* n. sp.

Wegen der langen Tarsenglieder der Mittel- und Hinterbeine gehört sie in die Nähe der Gruppe *macleayi*, bei welcher aber die Flügeldeckenpunktreihen keine Körnchen am Innenrand der Punkte tragen sowie auch die Stirn meist breiter und ein Teil der Arten metallisch gefärbt ist.

#### 66. *Strongylium mastersi* MacLeay Fig. 43, c; 44, a-c; Tafel VIII, H

*Strongylium mastersi* MacLeay 1872, *Trans. Ent. Soc. N.S. Wales* 2:298. — Carter 1914, *Trans. Roy. Soc. S. Australia* 38:233: 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:525. — Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:339, 343 (Typus: NICC).

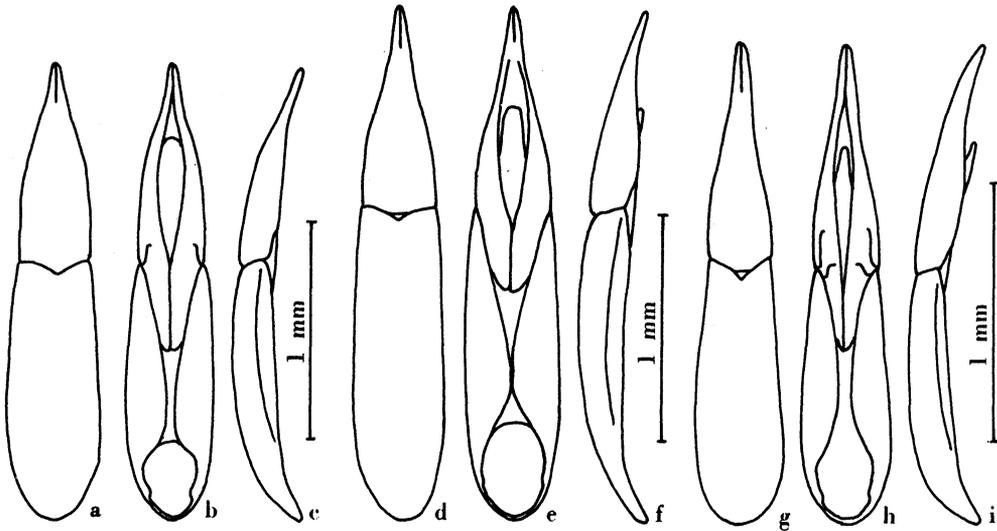


Fig. 44. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium mastersi* MacLeay (a-c), *S. brittoni* n. sp. (d-f) und *S. koala* n. sp. (g-i).

*Strongylium longipes* Carter 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:525, Fig. 2. (nom. praecoccup., nec Gebien 1914) (Typus: SAM).

*Strongylium longicrurum* Carter 1917 (nom. nov.), *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 42:716. – Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:339, 342 (n. syn.).

♂, ♀. Diese Art ist durch den zylindrischen Körper, schwarze oder schwarzbraune Oberseite, die sehr schmale Stirn beim ♂, welche nicht breiter ist als das 3. Fühlerglied an der Basis dick, den schmalen, seitlich gebogenen, stark gewölbten und ganz erloschen fein punktierten und am Grunde chagrinierten, deshalb fettglänzenden Halsschild, die grob und gleichmässig punktierten Flügeldecken, wo die Reihenpunkte am Absturz feiner, aber die Striefen tiefer sind, deshalb die Zwischenräume mehr gewölbt, die unpunktieren, matten Propleuren, das hinter den Hüften niedergebogene Prosternum, die vollkommen matten Episternen der Hinterbrust und schliesslich durch die schlanken Beine, gerade Schienen und langes 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen gekennzeichnet. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 44, a-c. – *Länge*: 13-14 mm.

**VERBREITUNG:** Australien.

**FUNDORTE:** Australien: Queensland, Gayndach, J.K. Downs (via Godeffroy, coll. Haag-Rutenberg) ("Type" ♂, ZSM), id., Masters (2 Syntypen, NICC); Queensland, Peak Downs (MF); Queensland, Mackay (Holotypus ♂ der *S. longipes* Carter, NMV, Paratypus ♀ SAM), Queensland, Cairns (Paratypus ♀ der *S. longipes* Carter, SAM); Queensland, Redlynch (TTM); Queensland, Bowen, A. Simon (SAM). – Untersuchtes Material 14 Exemplare.

Das Exemplar aus Queensland: Dimbulah, welches Kulzer unten dem Namen *Strongylium longicrurum* Carter bestimmt hat, gehört nicht hierher, sondern repräsentiert eine nahe verwandte Art: *S. brittoni* n. sp.; ein anderes Exemplar aus Sydney, welches Carter als Varietät von *S. longipes* Carter beschrieben hat, repräsentiert das Weibchen der *S. matthewsi* n. sp.

In der Revision der australischen Strongylini wollte Kulzer die Arten *S. mastersi* MacLeay und *S. longicrurum* Carter auf Grund der Halsschildform sowie Skulptur und vor allem durch den Mittellängseindruck des Halsschildes unterscheiden. Die in der Bestimmungstabelle gebrauchten Merkmale reichen aber nicht aus, um beide Formen unterscheiden zu können.

Nahe verwandt mit *S. macleay* Pascoe, welche aber metallische Flügeldecken und feine Punktireihen hat, ausserdem mit *S. grossi* n. sp., welche grobe Punktierung des Vorderkörpers und abweichende Skulptur der Decken besitzt. Die nächstverwandte Art ist *S. brittoni* n. sp., welche aber glänzenden Halsschild besitzt, der Grund gerunzelt chagriniert.

67. *Strongylium brittoni* Kaszab, n. sp. Fig. 43, d; 44, d-f; Tafel VIII, L  
*Strongylium longicrurum* Kulzer 1966 (partim, nec Carter 1917) *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:342.

♂. Sehr nahe verwandt mit *S. mastersi* MacLeay, so kann auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden. Der ganze Körper ist tiefschwarz, die Oberseite hochglänzend, das heisst, dass der Grund überall glatt und nicht chagriniert ist. Stirn zwischen den Augen beim ♂ etwa so breit wie das 3. Fühlerglied an der Basis dick; die dreieckige Stirn hinten eingedrückt, sehr fein und spärlich punktiert. Fühler (Fig. 43, d) lang, die Glieder 5 und 6 etwa gleichlang, aber dicker, danach sind die Glieder allmählich etwas kürzer, die Spitze des Endgliedes hell. Halsschild mit basalem Längsmittleindruck, welcher sich bis über die Mitte zieht und dann verwischt ist. Seiten gebogen, der Rand von oben wegen der starken Querwölbung nicht sichtbar, vor der Basis etwas ausgeschweift, nach vorn stark gerundet verengt. Die Punktierung ist an der Basis etwas gröber, nach vorn allmählich feiner, der Grund glatt. Flügeldecken mit scharfen und gleichmässigen Punktstreifen, jeder Punkt trägt ein kleines, scharfes Körnchen am Innenrand. Propleuren mit Spuren von erloschener spärlicher Punktierung, der Grund chagriniert und seidenschimmernd. Beine lang und dünn, Tarsen schwarz, 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen länger als das Klauenglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 44. d-f. — *Länge*: 14 mm.

♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: Australien, Queensland: Dimbulah, 4.I.1962, H. Demarz (MF).

Die nächstverwandte *S. mastersi* MacLeay besitzt vollkommen matten Vorderkörper, weil der Grund fein chagriniert ist. Sehr ähnlich ist aber die Art mit *S. cylindripenne* Carter, welche viel kleiner, schmaler ist, ebenfalls glänzenden Halsschild und Längseindruck in der Mitte besitzt, aber ausser der kleineren Form ist die Skulptur des Halsschildes abweichend, seitlich chagriniert, die Scheibe viel gröber punktiert und der Halsschild viel schmaler.

Herrn Dr E.B. Britton (Canberra) gewidmet.

#### 68. *Strongylium cylindripenne* Carter Fig. 48, g; Tafel IX, D

*Strongylium cylindripenne* Carter 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:528, Fig. 3 (Typus: NMV).

♀. Körper schmal, gestreckt, zylindrisch, glänzend schwarz, die Tarsen rötlich, und die distale Hälfte des Endgliedes der Fühler braunrot, die Palpen braun. *Kopf* rundlich, Augen gross, Stirn beim ♀ an der engsten Stelle schmaler als die Länge des 2. Fühlergliedes, Clypealsutur vor den Augen quer stark eingedrückt. Clypeus sehr fein punktiert. *Fühler* (Fig. 48, g) die Basis des Halsschildes weit überragend, vom 6. Glied an dicker und mit Porenpunkten versehen, die Basalglieder 2-5 zylindrisch, vom 6. an ziemlich flach, das 3. Glied gestreckt, das 4. etwas kürzer, das 5. merklich kürzer als das 4., das 6. so lang wie das 5., die folgenden nur so lang wie das 5., die Glieder 6-8 merklich breiter als die Endglieder. *Halsschild* der Quere nach stark gewölbt, die Mitte mit vollständiger Längsmittellinie, welche aber in der basalen Hälfte, vor allem vor der Basis, tiefer eingedrückt ist. Vorder- und Hinterrand dick gerandet, Vorderrand nach vorn etwas bogenförmig. Seiten wenig gebogen, die Scheibe seitlich steil abfallend, so dass der scharf abgesetzte Seitenrand von oben gesehen nicht sichtbar. Die Scheibe ziemlich grob punktiert, die Abstände sind aber zwischen den Punkten auch an der Basis und in der Mitte grösser als die Punkte selbst, seitlich und vorn ist die Punktierung erloschen, der Grund an den Seiten mikroskopisch genetzt, in der Scheibe aber glatt. *Flügeldecken* sehr gestreckt, scharf punktiert und gestreift, die Längsfurchen sind auch am Absturz scharf, die Zwischenräume gewölbt. Die seitlichen Reihenpunkte haben in der Mitte am Innenrand je ein winziges Körnchen. *Propleuren* erloschen und sehr spärlich punktiert, der Grund chagriniert und matt. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Brust und Abdomen chagriniert. *Beine* dünn, das Ende der Hinterschenkel den Hinterrand des 3. Abdominalsternits überragend, Schienen gerade, dünn und im Querschnitt etwas oval; 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen viel länger als das Klauenglied. — *Länge*: 9,5 mm.

♂. unbekannt.

VERBREITUNG: Australien.

FUNDORT: Australien: ? Queensland, H.W. Brown (Holotypus ♀, NMV).

Carter hat diese Art aus Queensland: Mt Tambourine mitgeteilt und hielt sie für ein ♀ dieser Art, während das Exemplar aus ? Queensland als ein ♂ angesehen wird. Bei der Untersuchung der Original Exemplare stellte es sich heraus, dass beide Exemplare Weibchen sind, sogar zwei verschiedenen Arten angehören. Das ♀ aus Mt Tambourine ist ein *S. punctithorax* Carter, welche der Autor in derselben Arbeit aus Neu South Wales: Jenolan Caves distr. und aus Queensland: Brisbane beschrieben hat. Ich hatte Gelegenheit, auch diese Tiere zu untersuchen und habe festgestellt, dass sie sich von dem Exemplar aus Mt Tambourine nicht unterscheiden.

Bei der Beschreibung der *S. cylindripenne* Carter findet man eine "var. A" aus Sydney. Dieses Exemplar entpuppte sich als das ♂ des *S. matthewsi* n. sp., während ich das Weibchen derselben Art als Varietät unter der *S. longipes* Carter = *S. longicrurum* Carter = *S. mastersi* MacLeay fand.

*S. cylindripenne* Carter steht *S. mastersi* MacLeay und *S. brittoni* n. sp., sowie *S. koala* n. sp. nahe, vor allem steht sie mit *S. brittoni* n. sp. in nächster Verwandtschaft. Letztere Art ist aber weit grösser, Halsschild breiter, mehr gewölbt, Seiten mehr gebogen und feiner punktiert, sowie der Grund auch seitlich glänzend.

69. *Strongylium koala* Kaszab, n. sp. Fig. 43, e; 44, g-i; Tafel IX, C

♂, ♀. Körper gestreckt, einfarbig schwarz oder braun (unreif), glänzend. *Kopf* mit grossen Augen, Stirn beim ♂ an der engsten Stelle schmaler als das 3. Fühlerglied an der Basis, gewölbt, beim ♀ flach und so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes. Clypealsutur in der Quere tief eingedrückt, Clypeus fein und dicht punktiert. *Fühler* (Fig. 43, e) die Basis des Halsschildes mit etwa 4 Gliedern überragend, die Glieder bis zum 5. zylindrisch, vom 6. an dicker und mit Porenpunkten versehen; das Endglied ist nicht länger als das vorletzte. *Halsschild* quer, stark gewölbt, ohne Spur einer Längsmittellinie, Basis und Vorderrand sehr dick, die Querfurchen an der Basis sehr tief. Seiten steil abfallend und niedergebogen, so dass der Seitenrand von oben nicht sichtbar. Die Scheibe grob und dicht punktiert, stellenweise fast runzelig, seitlich und vorn allmählich feiner und erloschen, der Grund ist an den Seiten chagriniert. Seiten einfach gebogen, die Vorderecken verrundet. *Flügeldecken* lang, parallel, die Schultern vortretend; mit groben und gleichmässigen Reihenpunkten, welche am Absturz allmählich feiner, aber in tiefen Streifen verbunden sind, sonst die Zwischenräume stark gewölbt. Alle Reihenpunkte, auch die inneren tragen am Innenrand je ein kleines Körnchen. *Propleuren* vollkommen erloschen punktiert und der Grund chagriniert, Brust und Abdomen chagriniert, Prosternum leicht niedergebogen. *Beine* dünn, Schenkel einfach, kaum gekault, fein punktiert, Unterseite aller Schenkel beim ♂ sehr fein behaart, Schienen im Querschnitt oval, Vorderschienen leicht gebogen, Mittel- und Hinterschienen auch nicht ganz gerade, die Lateralseite etwas rasselartig punktiert, Innenseite fein behaart. Das 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen länger als das Klauenglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 44, g-i. – *Länge*: 11-12,5 mm.

HOLOTYPUS ♂ Australien: Northern Territory, coll. H.J. Carter (NMV).

PARATYPUS: Australien: Queensland, Rockhampton, coll. H.J. Carter (1 ♀, ohne Abdomen, NMV).

Diese Art ist vor allem durch die mit Körnchen versehenen Reihenpunkte der Flügeldecken sowie durch die grobe Halsschildskulptur gekennzeichnet. Alle verwandten Arten der Gruppe der *S. mastersi* MacLeay besitzen feinere Halsschildpunktierung sowie auch feinere Flügeldecken-Reihenpunkte.

## XXII. GRUPPE: *corrugatum*

Körper zylindrisch, gestreckt. Halsschild quadratisch, mit geraden Seiten, die feine Seitenrandung von oben kaum sichtbar, weil die Quere stark gewölbt ist, die Seiten steil abfallend; auch die Längswölbung hoch. Halsschild unpunktet, mikroskopisch chagriniert und matt. Stirn beim ♂ etwa so breit wie das 2. Fühlerglied lang, Clypealsutur tief eingedrückt. Flügeldecken stark punktiert-gestreift, die Punkte tragen je ein erloschenes, kaum erkennbares Körnchen am Innenrand, die Zwischenräume stark gewölbt. Fühler (Fig. 43, f) dick und lang, von 6. Glied an sind die Glieder auffallend grösser als das 5.; Beine lang und dünn, Schenkel unten auch beim ♂ unbehaart. 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als das Klauenglied, bei den Mitteltarsen etwas kürzer als das Klauenglied.

Hierher gehört eine einzige Art: *S. corrugatum* Carter.

Die Gestalt ist den Arten der Gruppe *mastersi* sehr ähnlich, aber die Fühlerform sowie auch die Tarsen weichen ab und auch der Halsschild nicht nur in Quer-, sondern auch in Längsrichtung stark gewölbt. Systematisch steht sie unter den papuanischen Arten isoliert, aber auf Grund der Fühlerform sowie des unpunkteten, matten Halsschildes und der stark punktiert-gestreiften Flügeldecken leicht erkennbar.

70. *Strongylium corrugatum* Carter Fig. 43, f; 45, a-c; Tafel IX, E

*Strongylium corrugatum* Carter 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 4:528, Fig. 4. – Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:351 (Typus: SAM).

♂. Körper gestreckt, schwarz, die Flügeldecken, Beine und Unterseite sowie die basalen Fühlerglieder bräunlich. *Kopf* mit grossen, vorstehenden, grob fazettierten Augen. Stirn beim ♂ etwa so breit wie das 2. Fühlerglied lang, Clypealsutur tief und quer eingedrückt, Vorderrand der Augen fast erreichend. *Fühler* (Fig. 43, f) die Basis des Halsschildes weit überragend, vom 6. Glied an mit Porenpunkten versehen und die einzelnen Glieder bedeutend länger als das 5. Glied. *Halsschild* quadratisch, fast so lang wie breit, Seiten parallel, Seitenrand sehr fein und wegen der starken Querwölbung von oben kaum sichtbar, vorn abgerundet

rechtwinklig, Vorderrand ein wenig nach vorn gebogen, der Rand in der Mitte unterbrochen. Die Längswölbung ist auch hoch, besonders vorn. Scheibe einfach gewölbt, unpunktiert, mikroskopisch chagriniert und ganz matt. *Flügeldecken* parallel, tief gestreift-punktiert, die Punkte sitzen in den Streifen sehr dicht, jeder Punkt trägt am Innenrand ein kaum erkennbares, erloschenes, kleines Körnchen, die Streifen sind bis zum Ende scharf entwickelt. *Propleuren* unpunktiert, chagriniert und matt. Prostrernum niedergebogen. Episternen der Hinterbrust erloschen punktiert. *Beine* lang und dünn. Schenkel nicht gekeult, unten unbehaart. Schienen gerade und rundlich, Hinterschienen des ♂ innen in der Mitte etwas abgeflacht, deshalb erscheinen sie etwas gebogen und von der Mitte an dicker. Tarsen dünn, 1. Glied der Mitteltarsen kürzer als das Endglied, bei den Hintertarsen etwa so lang wie das Klauenglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 45, a-c. — *Länge*: 9,5 mm.

♀. unbekannt.

VERBREITUNG: Australien.

FUNDORTE: Australien: Northern Territory: Port Darwin (Holotypus ♂ und Paratypus ♂, SAM), Near Darwin, G.F. Hill (1 ♂, SAM). — Untersuchungsmaterial: 3 Exemplare.

Diese Art besitzt eine flüchtige Ähnlichkeit mit *S. mastersi* MacLeay, welche aber viel grösser ist, Halsschild nur in Querrichtung stark gewölbt, die Punkte der Flügeldecken tragen je ein scharfes Körnchen am Innenrand und die basalen Tarsenglieder der Mittel- und Hinterschienen länger, ausserdem die Fühler anders, d.h. das 6. Glied nicht grösser als das 5.

Ein Exemplar (Near Darwin, G.F. Hill) wurde von Carter als "*Strongylium near cylindripenne* Carter" bestimmt.

### XXIII. GRUPPE: *ruficolle*

Klein, parallel, ziemlich flach. Augen klein, Stirn sehr breit (viel breiter als das 3. Fühlerglied lang), Halsschild mit scharfer Seitenrandung, welche aber von oben nur vorn sichtbar, weil die Scheibe seitlich steil abfallend ist (Fig. 46, a). Flügeldecken sehr gestreckt, parallel, flach, nur am letzten Viertel abfallend, mit gleichmässig starken Punktstreifen. Beine dünn, Schenkel unten auch beim ♂ nackt, Tarsen viel kürzer als die Schienen. Prostrernum hinter den Hüften niedergebogen. Fühler dick, vom 6. Glied an breiter und mit Porenpunkten versehen, auch das 3. Glied nicht länger als die vorletzten, das 4. und 5. aber kürzer.

Hierher gehört eine einzige Art: *S. ruficolle* MacLeay.

Gut gekennzeichnet durch den gestreckten, flachen Körper, gerandeten und flachen Halsschild sowie die sehr breite Stirn und dicke Fühler. Nächstverwandt mit den Arten der Gruppe *finschi*, aber bei diesen Arten ist die Stirn niemals so breit, Halsschild viel breiter, Flügeldecken mehr zylindrisch und der Absturz viel leichter abfallend. Nahe verwandt auch mit der Gruppe *keyanum*, welche zylindrisch ist, sowie mit der Gruppe *vertebrale*, bei welcher aber der Halsschild sehr flach ist, Seiten nicht niedergebogen, und die Tarsen sind unten schwarz behaart.

71. *Strongylium ruficolle* MacLeay Fig. 43, g; 45, d-f; 46, a; Tafel IX, F

*Strongylium ruficolle* MacLeay 1872, *Trans. Ent. Soc. N.S. Wales* 2:298. — Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:341, 349 (Typus: ZSM).

♂. Körper gestreckt, schmal und flach, Vorderkörper, Unterseite und Beine sowie die Fühlerbasis braunrot. Flügeldecken braun bis schwarzbraun. *Kopf* (Fig. 46, a) mit ziemlich kleinen Augen, Wangen und Schläfen breit, Wangen hoch aufgebogen, Clypealsutur eingedrückt, Stirn sehr breit und die Mitte leicht eingedrückt, wie das Clypeus fein punktiert, beim ♂ so breit wie die gemeinsame Länge des 2. und 3. Fühlergliedes. *Halsschild* (Fig. 46, a) quadratisch, kaum breiter als lang, Seiten leicht gebogen, vor der Mitte am breitesten, Seitenrand vollständig, Vorderrand dick, nach vorn leicht gebogen, Oberseite gleichmässig dicht punktiert, der Grund glänzend. *Flügeldecken* 2,4mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und 3,6mal so lang wie der Halsschild, mit gleichmässig scharf eingeschnittenen Punktstreifen und leicht gewölbten Zwischenräumen. *Beine* dünn, Schenkel unten auch beim ♂ nackt, Beine dicht punktiert, Hinterschenkel das Ende des 3. Abdominalsegments, Mittelschenkel die Hinterhüften etwas überragend. Tarsen kurz. Das 1. Glied der Mitteltarsen kaum so lang wie das Klauenglied, bei den Hintertarsen etwas länger. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 45, d-f. — *Länge*: 7 mm.

♀. mir unbekannt.

VERBREITUNG: Australien.

FUNDORTE: Australien: Queensland, Rockhampton, Godeffroy ("Typ" ♂ ex coll. Haag-Rutenberg, ZSM); id., coll. F. Bates (BM); Gayndah, Masters (nach MacLeay). — Untersuchungsmaterial: 2 Exemplare.

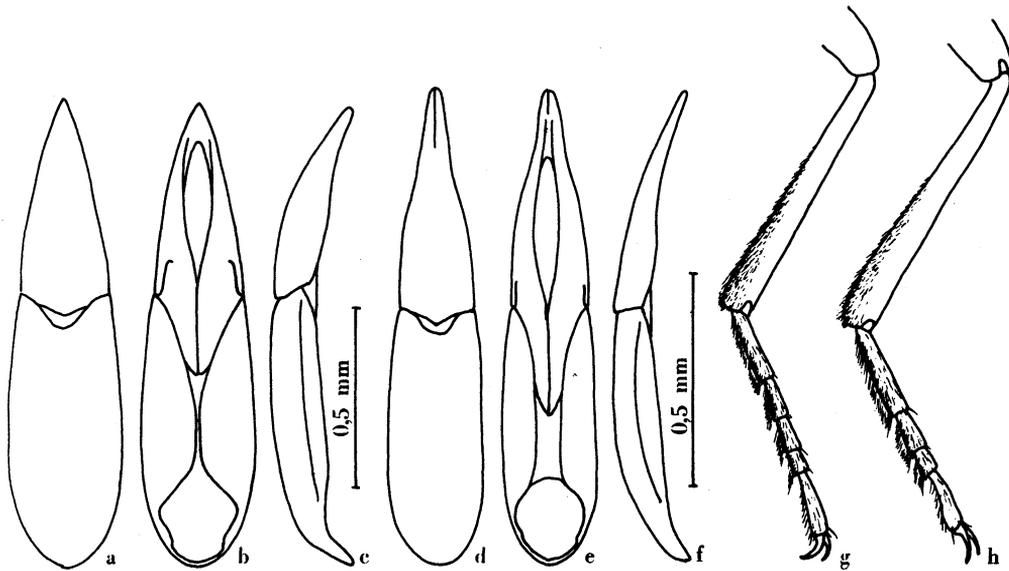


Fig. 45. a-f, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium corrugatum* Carter (a-c) und *S. ruficolle* MacLeay (d-f); g-h, Mittel- (g) und Hinterbein (h) der *S. macleayi banksi* (Carter) ♂.

#### XXIV. GRUPPE: vertebrale

Stirn sehr breit, (Fig. 46, b) Fühler lang, vom 6. Glied an breiter und flach, das 3. Glied sehr gestreckt, die beiden folgenden sind kürzer, vom 6. an trapezförmig (Fig. 46, c-d). Halsschild breit, Seitenrand scharf, von oben breit sichtbar, weil die Scheibe des Halsschildes gegen das Ende gleichmässig leicht gewölbt ist, grob punktiert (Fig. 46, b). Propleuren ebenfalls grob punktiert. Flügeldecken gleichmässig punktiert-gestreift mit gewölbten Zwischenräumen. Beine ziemlich kurz und dünn. Schienen gerade, Tarsen kürzer als die Schienen, unten schwarz behaart. Das 1. Glied der Hintertarsen länger als das Klauenglied, bei den Mitteltarsen etwa gleichlang.

In diese Gruppe gehören zwei Arten: *S. demarzi* Kulzer und *S. vertebrale* Carter.

Diese Gruppe ist durch die schwarze Behaarung der Tarsen sowie durch den flachen Halsschild sehr gut gekennzeichnet. Systematisch steht sie in der Nähe der Gruppe *ruficolle*, welche aber gelbe Behaarung der Tarsen sowie seitlich steil abfallende Halsschildseiten besitzt.

#### 72. *Strongylium demarzi* Kulzer Fig. 46, b-c; 47, a-c; Tafel IX, G

*Strongylium demarzi* Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:341, 351 (Typus: MF).

♂, ♀. Färbung ist sehr charakteristisch: Kopf und Flügeldecken, sowie die Fühler und Mundteile, ausserdem das Ende der Schenkel, Schienen und Tarsen schwarz, der dicke Hals, der Halsschild oben und unten, die Unterseite sowie die Schenkel rotbraun, das Abdomenende schwärzlich. Körper klein, ziemlich parallel, gekennzeichnet durch die sehr breite, in der Mitte eingedrückte und runzelig punktierte Stirn, den sehr grob punktierten Halsschild, die sehr tief gestreiften, fein punktierten Flügeldecken, durch die hochgewölbten und gleichmässigen Zwischenräume sowie die dünnen Beine. Das Klauenglied der Hintertarsen weit kleiner als das Basalglied, bei den Mitteltarsen sind sie etwa gleichlang. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 47, a-c. — Länge: 6-7 mm.

VERBREITUNG: Australien.

FUNDORT: Australien: Northern Territory, Katherine, XII. 1957, H. Demarz (Holotypus ♂, 6 Paratypen, MF, 1 Paratypus ♂, TTM). — Nur die typische Serie bekannt.

Kleiner und schmaler als die nächstverwandte *S. vertebrale* Carter, Oberseite nicht blau oder blau mit gelb gerandeten Flügeldecken, Flügeldecken viel tiefer gestreift.

#### 73. *Strongylium vertebrale* Carter Fig. 46, d; 47, d-i; Tafel IX, H

*Strongylium vertebrale* Carter 1924, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 49(2): 43). — Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus.*

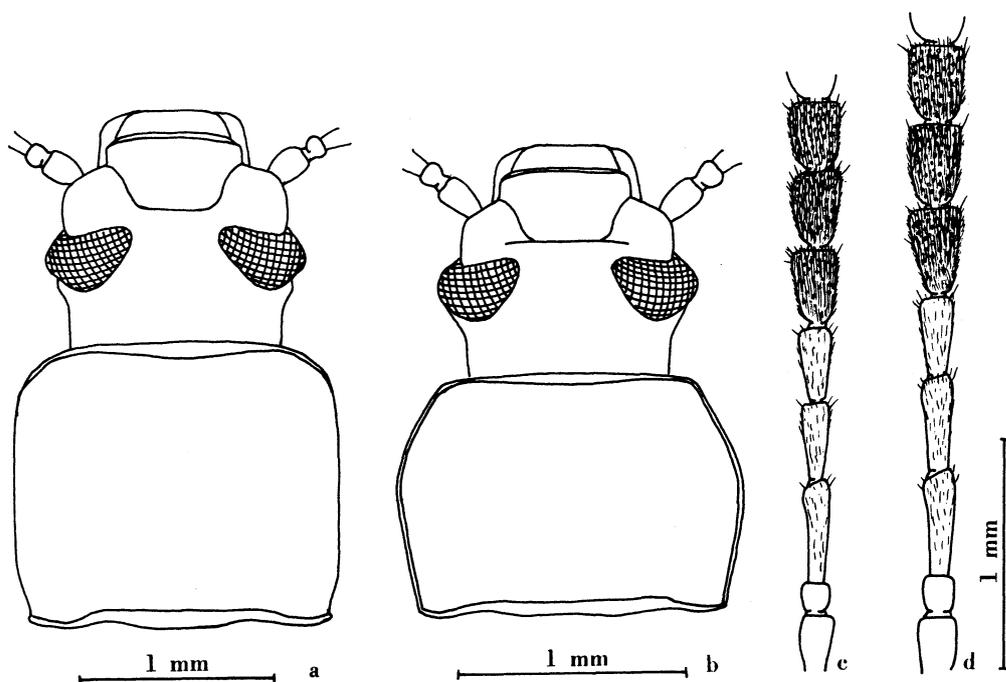


Fig. 46. a-b, Kopf und Halsschild der *Strongylium ruficolle* MacLeay ♂ (a) und *S. demarzi* Kulzer ♂ (b); c-d, Fühlerbasis der *S. demarzi* Kulzer ♂ (c) und *S. vertebrale* Carter ♂ (d).

Frey 17:341, 348 (Typus: NMV).

*Strongylium vertebrale unicolor* Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:340, 349 (N. syn) (Typus: MF).

♂, ♀. Sie ist gekennzeichnet durch die gedrungene Gestalt, die sehr breite Stirn, den grob punktierten, breiten, ziemlich flachen, seitlich scharf gerandeten und nicht abfallenden Halsschild, die fein und gleichmäßig punktiert-gestreiften Flügeldecken, die vorn mehr oder wenig stark, hinten am Absturz immer stärker gewölbten Zwischenräume welche selten vorn fast ganz flach sind; die Zwischenräume mehr oder weniger grob und dicht, selten erloschen punktiert. Die Farbe ist sehr verschieden. Meist ist der Kopf, die Halsschildscheibe sowie die Scheibe der beiden Flügeldecken blauschwarz, der Hals, manchmal der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, sogar auch der Seitenrand schmal gelb; 1-2 Zwischenräume neben der Naht, 1-2 neben dem Seitenrand und die Basis breit gelb, manchmal die Mitte von der Seite an nach innen gelb, so dass der grosse blaue Scheibenfleck in zwei Makeln geteilt ist oder sogar der vordere Teil ganz gelb (Fig. 47, g-i); Unterseite entweder schwarz mit bläulichem Schimmer, oder der Halsschild unten teils oder ganz gelbbrot, Hinterbrust in der Mitte ebenfalls breit gelbbrot; Beine schwarz, oft sind die Schienen am Ende teils mehr oder weniger heller braun (forma *typica*), oder der ganze Körper einfarbig lichter blaugrün, Unterseite schwarz mit bläulichem Schimmer, Seitenrand der Flügeldecken, sowie die Naht manchmal schmal schwarzbraun mit bläulichem Glanz (var. *unicolor* Kulzer). *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 47, d-f. — Länge: 8-10 mm.

**VERBREITUNG:** Australien, Grote Eylandt-Insel.

**FUNDORTE:** (typisch) Australien: Queensland, Cooktown (nach Carter); Queensland, Kuranda (nach Carter); Queensland, Mackay (nach Carter); Queensland, Bloomfield River (TTM); Queensland, Mulgrave River (DEI); Queensland, Somerset (SAM); Queensland, Cairns, E. Allen (SAM), id., Cairns (NMV); Queensland, Bowen, A. Simon (SAM); Queensland, Coen, French (DEI); Victoria (DEI). — Grote Eylandt-Insel, N.B. Tindale (SAM). — Untersuchungsmaterial: 49 Exemplare.

“var. *unicolor* Kulzer”: Australien: Australia occid. (ohne nähere Angabe des Fundortes, Paratypus, TTM); Queensland, coll. Blackburn (SAM); Queensland, Cairns, E. Allen (SAM), id., H. Hacker (Paratypus, DEI); Queensland, Coen, French (Paratypen, DEI); Victoria (DEI). — Grote Eylandt-Insel, N.B. Tindale (SAM). — Untersuchungsmaterial: 43 Exemplare.

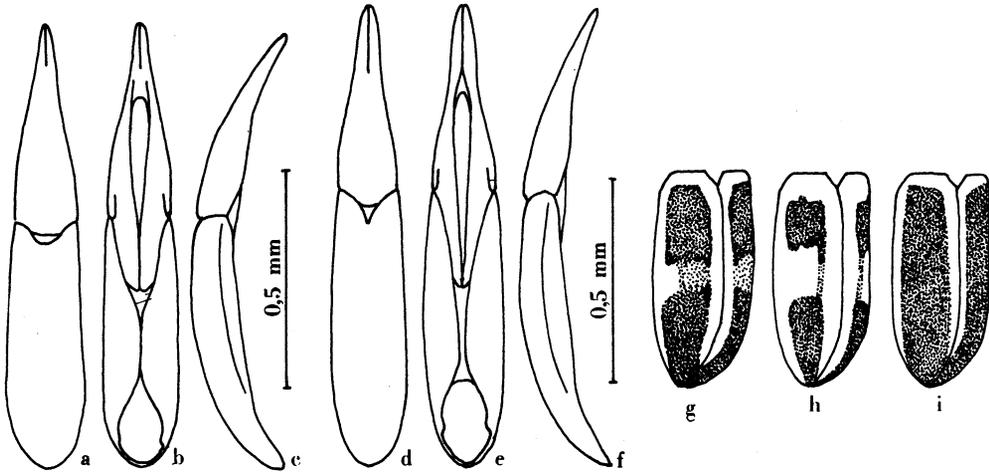


Fig. 47. a-f, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium demarzi* Kulzer (a-c) und *S. vertebrale* Carter (d-f); g-i, Aberrationsspektrum der Flügeldecken bei *S. vertebrale* Carter.

#### XXV. GRUPPE: *sculptipunctatum*

Körper klein, gedrungen, Beine auffallend kurz, Hinterschenkel überragen die Mitte des 3. Abdominalsegments nicht, Schienen kurz, gerade, Mittel- und Hintertarsen viel kürzer als die Schienen, Fühler auffallend kurz (Fig. 43, h), die Basis des Halsschildes erreichend, zur Spitze erweitert, vom Ende des 6. Gliedes an mit Porenpunkten versehen, die vorletzten Glieder sind quer. Stirn breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes. Halsschild quadratisch, Seitenrand vollständig und die Mitte ohne Zahn, Scheibe mehr oder weniger stark gewölbt, Seiten steil abfallend, deshalb ist die fein abgesetzte Seitenrandung von oben nicht sichtbar (Fig. 48, a). Vorderkörper grob punktiert. Flügeldecken stark punktiert-gereiht. Propleuren mit groben Punkten.

Hierher gehören drei Arten: *S. sculptipunctatum* Gebien, *S. brandtianum* n. sp. und *S. punctithorax* Carter.

Alle Arten sind wegen der vollständigen Seitenrandung sowie des stark gewölbten Halsschildes, vor allem aber wegen der sehr kurzen Fühler und Beine gekennzeichnet. In der Bestimmungstabelle sind sie voneinander weit getrennt, obwohl sie unbedingt nahe verwandt sind; in der Tabelle gebrauchte ich als Unterscheidungsmerkmal die Form des Prosternums sowie die Länge des 1. Tarsengliedes, auf Grund dessen diese Arten sehr verschieden sind.

#### 74. *Strongylium sculptipunctatum* Gebien Fig. 43, h; 48, a; Tafel IX, J

*Strongylium sculptipunctatum* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:478, Fig. 160 – Kaszab, 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:266. – Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:340, 346 (Typus: ZMB).

♀. Körper einfarbig braun. Flügeldecken mit bläulichem Schimmer, klein und die Gestalt robust. Sehr gut gekennzeichnet durch die kurzen Beine und Fühler, die grobe Skulptur, die breite Stirn, die Form des Halsschildes und des Prosternums. Stirn beim ♀ breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes, Clypeus fein, Stirn und Scheitel grob punktiert, Clypealsutur steht mit dem Vorderrand der Augen in gleicher Linie (Fig. 48, a). Fühler kurz (Fig. 43, h) und vom 6. Glied an allmählich leicht erweitert, das Endglied rundlich. Halsschild quer, Vorderrand gerade und äusserst schmal, Hinterrand dick, Scheibe vorn und seitlich stark gewölbt, heruntergebogen, so dass der fein abgesetzte Seitenrand von oben nicht sichtbar. Oberseite sehr dicht und grob punktiert. Flügeldecken mit scharf eingeschnittenen Punktreihen, die Zwischenräume stark gewölbt, die Punkte in den Reihen vorn und seitlich grob, am Ende feiner, aber die Streifen tiefer. In den seitlichen Reihenpunkten, vor allem aber in der 8. Reihe findet man am Innenrand jedes Punktes ein winziges Körnchen. Propleuren sowie die ganze Unterseite samt dem Abdomen grob punktiert, die Mitte der Mittelbrust aber hinten unpunktet. Prosternum hinter den Hüften waagrecht, etwas spitzwinklig ausgezogen. – Länge: 7,2 mm.

♂. unbekannt.

VERBREITUNG: Thursday-Insel.

FUNDORT: Thursday-Insel (Torres-Strasse), Dr Finsch (Holotypus ♀, ZMB). – Bisher nur die Holotype bekannt.

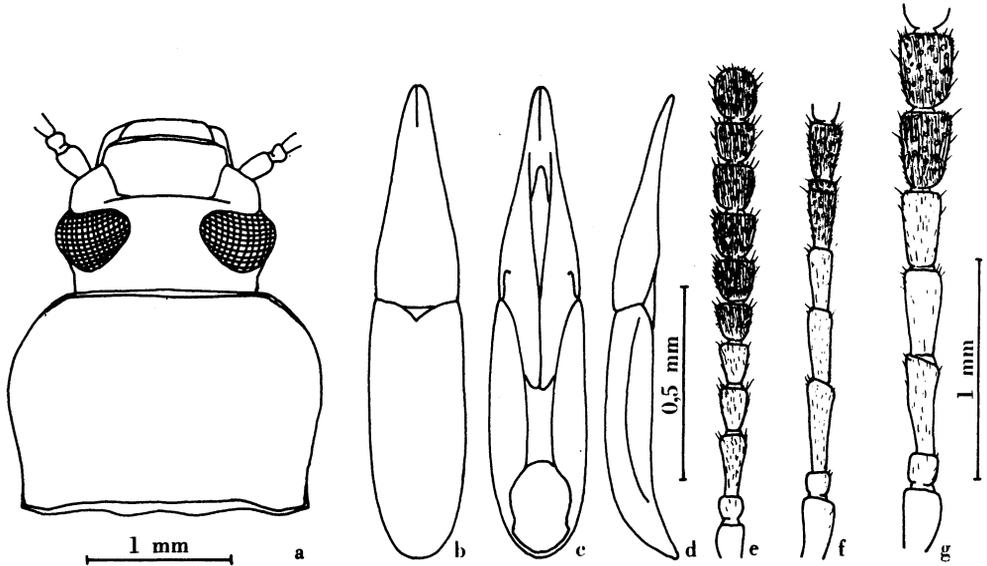


Fig. 48, a, Kopf und Halsschild der *Strongylium sculptipunctatum* Gebien ♀; b-d, Kopulationsapparat des ♂ der *S. brandtianum* n. sp.; e-g, Fühler, resp. Fühlerbasis der *S. brandtianum* n. sp. ♂ (e), *S. punctithorax* Carter ♀ (f) und *S. cylindripenne* Carter ♀ (g).

Nächstverwandte Art ist *S. brandtianum* n. sp., welche ebenfalls kurze Beine und Fühler, breite Stirn und grobe Skulptur besitzt. Bei dieser Art ist aber der Vorderkopf länger (die Clypealsutur zieht sich weit vor den Vorderrand der Augen), Fühler weit dicker, Vorderrand des Halsschildes dick gerandet, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen und nicht ausgezogen, Brust kaum, Abdomen fast nicht punktiert, Reihenpunkte der Flügeldecken zwar grob, aber weniger in Streifen stehend und auch die 8. Reihe ohne Mikrokörnchen am Innenrand der Punkte, ausserdem der ganze Körper schwarz mit messingfarbenen Flügeldecken. Ähnliche kurze Beine besitzt auch *S. punctithorax* Carter, welche aber viel feinere Halsschildskulptur besitzt, die Streifen der Flügeldecken weniger tief und die Punkte kleiner; Halsschild seitlich einfach abfallend, deshalb ist die feine Seitenrandung von oben gut sichtbar.

75. *Strongylium brandtianum* Kaszab, n. sp. Fig. 48, b-e; Tafel IX, I

♂. Körper gedrungen, einfarbig schwarz, die Flügeldecken glänzend messingfarben. Fühlerbasis, die basalen Tarsenglieder braun. *Kopf* mit den Augen rundlich, Augen gross und gewölbt, Schläfen sehr kurz und plötzlich verengt, Hals dick, Wangen schmäler als die Augen, wenig aufgebogen, nach vorn gebogen verengt, Clypeus kurz, Clypealsutur weit vor dem Vorderrand liegend. Stirn zwischen den Augen bedeutend breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes, ganz flach; Clypeus fein und erloschen. Stirn und Scheitel grob, einzeln punktiert, nicht gerunzelt. *Fühler* (Fig. 48, e) sehr kurz, die Basis des Halsschildes nicht erreichend, die Glieder 1-5 glänzend, vom 6. Glied an mit Porenpunkten besetzt, gegen das Ende dicker, auch die letzten Glieder fast zylindrisch, nur sehr wenig breiter als dick; die Länge der Glieder 1-11 verhalten sich wie 8:5:14:10:10:11:9:9:9:9:12 und die Breite wie 7:6:7:7:7, 8:8: 9:10:10:10:11, das heisst, dass das 3. Glied doppelt so lang wie breit ist, das 7. genau so lang wie breit, die 3 vorletzten Glieder etwas breiter als lang und das Endglied fast rundlich. *Halsschild* quadratisch, in der Mitte am breitesten, fast 1,3mal so breit wie lang, zur Basis gerade und leicht, nach vorn stärker und leicht gerundet verengt. Vorderrand gerade, zur Mitte sehr dick gerandet, Basis doppelbuchtig, stark gerandet. Seitenrand vollständig, ohne Mittelzahn, die Scheibe seitlich stark abfallend, deshalb ist der fein abgesetzte Seitenrand von oben kaum sichtbar. Oberseite sehr grob und dicht, gleichmässig und einzeln punktiert, die Abstände zwischen den Punkten kleiner als die Punkte selbst. *Flügeldecken* kaum mehr als doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern (wie 148:70), nach hinten nur wenig breiter, wenig mehr als 3,4mal so lang wie der Halsschild (148:43), an den Schultern 1,4mal so breit wie die Halsschildbasis. Oberseite mit groben gleichmässigen Punktreihen, welche gegen die Seiten etwas gröber sind, am Absturz sind aber die 2 ersten Reihen in den tiefen Rinnen kaum sichtbar. Die Zwischenräume gewölbt, vor allem am Ende. *Propleuren* sehr grob einzeln punktiert, Prosternum

hinter den Hüften niedergebogen. Hinterbrust nur seitlich und an den Episternen fein und spärlich punktiert. Abdomen glänzend, erloschen und sehr spärlich, kaum erkennbar punktiert. *Beine* sehr kurz, Hinterschenkel die Basis des 2. Abdominalsternits nicht überragend, alle Schenkel unten mit sehr feiner, kaum sichtbarer, staubartiger Behaarung. Schienen auch kurz und ziemlich dick, im Querschnitt rundlich. Die Länge der Schienen und Tarsen beim Mittelbein verhalten sich wie 40:27, beim Hinterbein wie 45:27, das heisst, dass die Tarsen verhältnismässig kurz sind. Endglied der Mitteltarsen länger als die 3 Basalglieder gemeinsam, Endglied der Hintertarsen länger als die zwei Basalglieder zusammengenommen. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 48, b-d. — *Länge*: 8 mm.

♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: Salomon-Inseln: Bougainville, Kukugai Village, 150 m, XII.1960, W.W. Brandt (BISHOP 10,309).

Diese Art ist wegen der kurzen Beine und Fühler, der groben Skulptur des Vorderkörpers und der groben Reihenpunkte der Flügeldecken sehr gut gekennzeichnet. Nahe verwandt mit *S. sculptipunctatum* Gebien, welche aber gerade vorgestreckten Prosternum besitzt, viel breitere, gewölbtere Halsschildseiten und feinen Vorderrand hat, ausserdem auch die Skulptur der Flügeldecken abweichend. Die australische *S. punctithorax* Carter auch nahe verwandt, diese Art besitzt aber dünne Tarsen, vor allem ist das 1. Glied der Hintertarsen viel länger als das Klauenglied, ausserdem der Halsschild viel feiner und dichter punktiert und die Fühler auch dünner.

Diese Art ist nach dem Sammler, W.W. Brandt, benannt.

#### 76. *Strongylium punctithorax* Carter Fig. 48, f; Tafel IX, K

*Strongylium punctithorax* Carter 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:529 (Typus: SAM).

*Strongylium cylindripenne* Carter 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:527, partim. — Kulzer 1966: *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:339, 345.

♂, ♀. Körper gestreckt, schwarzbraun, Flügeldecken und die Unterseite sowie die Beine heller. *Kopf* rundlich, Stirn breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes, dicht punktiert, leicht gewölbt, Clypealsutur quer eingedrückt. *Fühler* (Fig. 48, f) die Basis des Halsschildes wenig überragend, die Glieder vom 5. an sind etwa gleichlang. *Halsschild* quer, einfach quer gewölbt, der scharfe Seitenrand von oben betrachtet gut sichtbar. Die Punktierung gröber und dichter als beim Kopf, überall gleichmässig. Scheibe einfach gewölbt, nur vor dem Basalrand beiderseits etwas eingedrückt. *Flügeldecken* parallel, lang, punktiert-gestreift, die Punkte tragen je ein kleines Körnchen. Zwischenräume gleichmässig gewölbt, äusserst fein und erloschen punktiert. *Propleuren* grob und einzeln punktiert. Prosternum niedergebogen, Seiten der Hinterbrust und die Episternen punktiert, Seiten des Abdomens ebenfalls gut erkennbar punktiert. *Beine* kurz, Hinterschenkel kaum das Ende des 2. Abdominalsegments überragend, Schienen kurz und gerade, im Querschnitt rundlich, Tarsen kürzer als die Schienen; das 1. Glied der Mitteltarsen etwa so lang wie das Klauenglied und bei den Hintertarsen bedeutend länger als das 4. Glied. — *Länge*: 8,5-10 mm.

VERBREITUNG: Australien.

FUNDORTE: Australien, Queensland; Brisbane, (Paratypus ♂, NMV); Queensland, Tambourine Mt, I.1912, H.J. Carter (Paratypus ♀ der *S. cylindripenne* Carter, NMV), id., 27.I.1950, C. Oke (NMV). — New-Süd-Wales: Vicinity of Jenolan Caves, Lee (Holotypus ♀, SAM); Barrington Tops, I.1936, N. Kent (NICC). — Ich untersuchte 5 Exemplare dieser Art.

Auf Grund der kurzen Beine steht sie in der Nähe der *S. sculptipunctatum* Gebien und *S. brandtianum* n. sp. die erste hat kurzen und sehr grob punktierten Halsschild mit steil abfallenden Seiten, und Flügeldecken mit groben, tief eingedrückten Punktstreifen, die zweite Art besitzt gröbere, spärlichere Halsschildskulptur und kurze Tarsen, kurzes 1. Glied an Mittel- und Hintertarsen.

Carter und auch Kulzer haben die Arten *S. punctithorax* Carter und *S. cylindripenne* Carter nicht richtig erkannt. Carter selbst hat 1 ♀ aus Tambourine als *S. cylindripenne* Carter angesehen und Kulzer beschrieb dasselbe Exemplar auch als *S. cylindripenne* Carter. Die Untersuchung aller Exemplare ergab die Resultate, dass die echte *S. cylindripenne* Carter eine nahe Verwandte der *S. mastersi* MacLeay ist und nichts mit *S. punctithorax* Carter zu tun hat, deshalb ist die Beschreibung von Kulzer vollkommen irreführend.

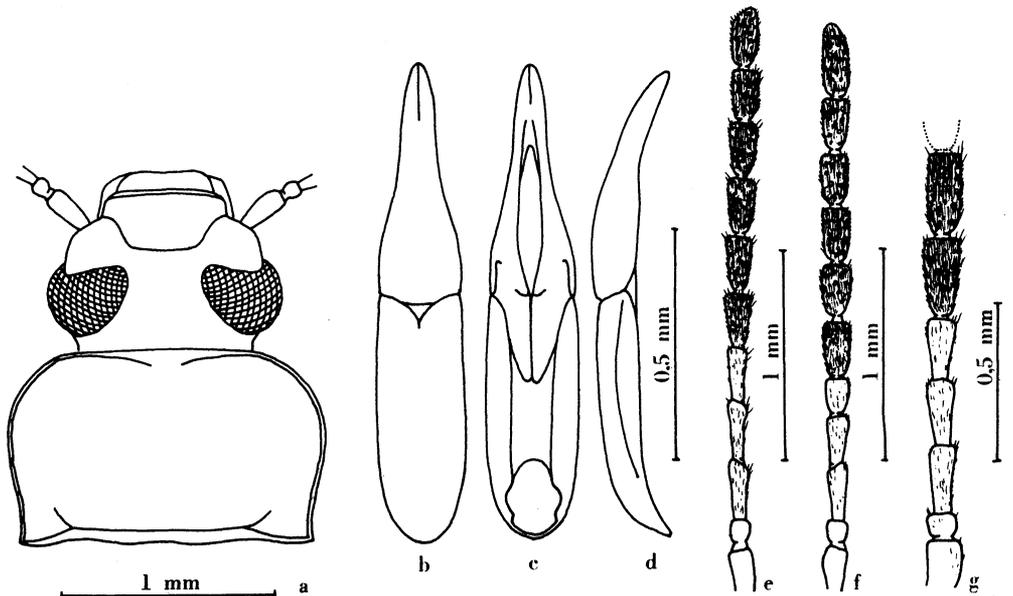


Fig. 49. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium bisianumui* n. sp. ♂; b-d, Kopulationsapparat des ♂ der *S. bisianumui* n. sp.; e-g, Fühler, resp. Fühlerbasis der *S. bisianumui* n. sp. ♂ (e), *S. hardyi* n. sp. ♀ (f) und *S. flyi* n. sp. ♀ (g).

#### XXVI. GRUPPE: hardyi

Beine kurz, Hinterschenkel überragen den Hinterrand des 3. Abdominalsegments nicht, Schienen gerade, im Querschnitt rundlich. Das 1. Glied der Hintertarsen nicht kürzer als das Klauenglied. Stirn beim ♀ nicht breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes. Halsschild mit scharfer Seitenrandung, Scheibe stark gewölbt, seitlich abfallend, so dass der Rand von oben nicht sichtbar. Die Skulptur des Vorderkörpers ist sehr grob. Flügeldecken mit gleichmässigen Punktstreifen und gewölbten Zwischenräumen. Prosternum niedergebogen. Fühler dünn, von 6. Glied an breiter, mit Porenpunkten versehen und die einzelnen Glieder 6-10 länger als die Glieder 3-5.

Hierher gehören zwei Arten: *S. flyi* n. sp. und *S. hardyi* n. sp.

Die Gruppe ist vor allem durch die kurzen Beine und die langen Fühler gekennzeichnet. Ebenso kurze Beine besitzt die Gruppe *sculptipunctatum*, bei welchen aber die Fühler sehr kurz sind, ausserdem ist das 1. Glied der Hintertarsen kürzer als das Klauenglied.

#### 77. *Strongylium flyi* Kaszab, n. sp. Fig. 49, g; Tafel IX, L

♀. Körper klein, ziemlich schlank, einfarbig glänzend braun; Fühlerglieder 1-5, Vorderschenkel bis über die Mitte, Hinterschenkel an der Basis erloschen rotbraun, die Tarsen sind auch hell. Kopf rundlich, mit sehr grossen Augen, Schläfen kurz und zum Hals allmählich verengt, Wangen nur wenig schmaler als die grösste Breite der Augen. Clypealsutur leicht eingeschnitten. Stirn breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes (beim unbekanntem ♂ soll sie noch schmaler sein!), ungleich spärlich punktiert, der Grund glänzend. Fühler (Fig. 49, g) lang, die Basis des Halsschildes mit etwa 4 Gliedern überragend, vom 6. Glied an mit Porenpunkten versehen und etwas dicker. Die Glieder 3-5 sind merklich kürzer als die folgenden. Halsschild quer, in beiden Richtungen gewölbt, Seiten steil abfallend, der scharfe Rand von oben nicht sichtbar, bei seitlicher Ansicht gebogen. Vorderrand gerade, die dicke Randung in der Mitte kurz erloschen, Basalrand dick und gewölbt. In der Mitte am breitesten, nach hinten wenig, nach vorn stärker gebogen, die Vorderecken breit gebogen abgerundet, ohne Spur einer Ecke. Sehr grob und dicht mit länglichen Punkten besetzt, vorn in der Mitte etwas längsrunzelig und die niedergebogene Seite körnig gerunzelt. Flügeldecken schmal, parallel, nicht viel breiter als der Halsschild (grösste Breite des Halsschildes und die Schulter der Flügeldecken verhalten sich wie 39:48), viermal so lang wie der Halsschild und mehr als 2,2mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Mit gleichmässigen Punktstreifen, welche bis zur Spitze gut entwickelt sind, nur am Absturz sind die Streifen tiefer, Punktreihen gegen die Naht feiner; die Zwischenräume gleichmässig gewölbt. Propleuren seitlich grob und spärlich, einzeln punktiert. Prosternum niedergebogen. Seiten der Hinterbrust und Episternen fein punktiert. Beine kurz, Schenkel sehr spärlich und fein punktiert, Schienen ebenfalls kurz, im

Querschnitt oval, erloschen fein punktiert. Tarsen kürzer als die Schienen; das 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als das Klauenglied (wie 20:18). – Länge: 5,5 mm.

♂ unbekannt.

**HOLOTYPE** ♀: PNG: Neu-Guinea (SO); Fly River, Kiunga, 35 m, VIII. 1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP 10,310).

Am nächsten verwandt mit *S. hardyi* n. sp., welche aber breitere Stirn, viel stärker punktierten Halsschild, gröbere und stärkere Flügeldeckenstreifen, sowie etwas abweichende Halsschildform besitzt, der Halsschild ist nämlich vorn mit Spuren von eckigen Vorderwinkeln versehen.

**78. Strongylium hardyi** Kaszab, n. sp. Fig. 49, f; Tafel X, A

♀. Körper schwarz bis braun, die Fühlerbasis sowie die Tarsen und Schenkelbasis heller. *Kopf* rundlich mit grossen Augen. Stirn breit, grob und ungleich, gerunzelt punktiert, fast so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes. Clypealsutur breit gebogen. *Fühler* (Fig. 49, f) die Basis des Halsschildes weit überragend, vom 6. Glied an dicker und auch etwas flach, jedes Glied vom 6-11. länger als das 5., das Endglied bloss, von allen Gliedern das längste. *Halsschild* quer, in beiden Richtungen gewölbt, an den Seiten steil abfallend, die feine Randung von oben nicht sichtbar; in der Mitte am breitesten, nach hinten etwas ausgeschweift verengt, nach vorn leicht gebogen. Vorderrand gerade, die Randung in der Mitte erloschen, seitlich ein wenig schräg abgestutzt und mit Spuren einer abgerundeten Ecke. Die Scheibe sehr grob runzelig oder gekörnelt punktiert. Flügeldecken nach hinten etwas erweitert, mit groben, gleichmässigen Punktstreifen, welche überall gleichmässig vertieft sind, die Zwischenräume stark gewölbt. *Propleuren* grob und einzeln punktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Hinterbrust seitlich einzeln sehr spärlich und grob punktiert, das Abdomen fein und spärlich, gegen das Analsegment allmählich dichter punktiert. *Beine* kurz, Schenkel kaum punktiert, Schienen kurz und an der Basis etwas gebogen, im Querschnitt oval, Hinterseite glatt, Aussenseite fein und dicht punktiert. – Länge: 5,2-6,2 mm.

♂ unbekannt.

**HOLOTYPE** ♀: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Nabire, S Geelvink Bay, 2.IX.1962, J. Sedlacek (BISHOP 10,311).

**PARATYPE**N: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Arfak Gebirge, Sivi, 800 m, 4.V.1928, E. Mayr (1 ♀, ZMB); Amberbaki (= Ambuaki) (1 ♀, TTM).

Von der am nächsten verwandten *S. flyi* n. sp. unterscheidet sie sich durch die breitere Stirn, noch gröberen und dichteren, meist gerunzelt-punktierten Halsschild sowie gröbere Reihenpunkte und tiefere Streifen der Flügeldecken; ausserdem sind die Vorderecken des Halsschildes mit Spuren einer Ecke versehen.

Herrn Dr D. Elmo Hardy (Honolulu) gewidmet.

**XXVII. GRUPPE: bisianumui**

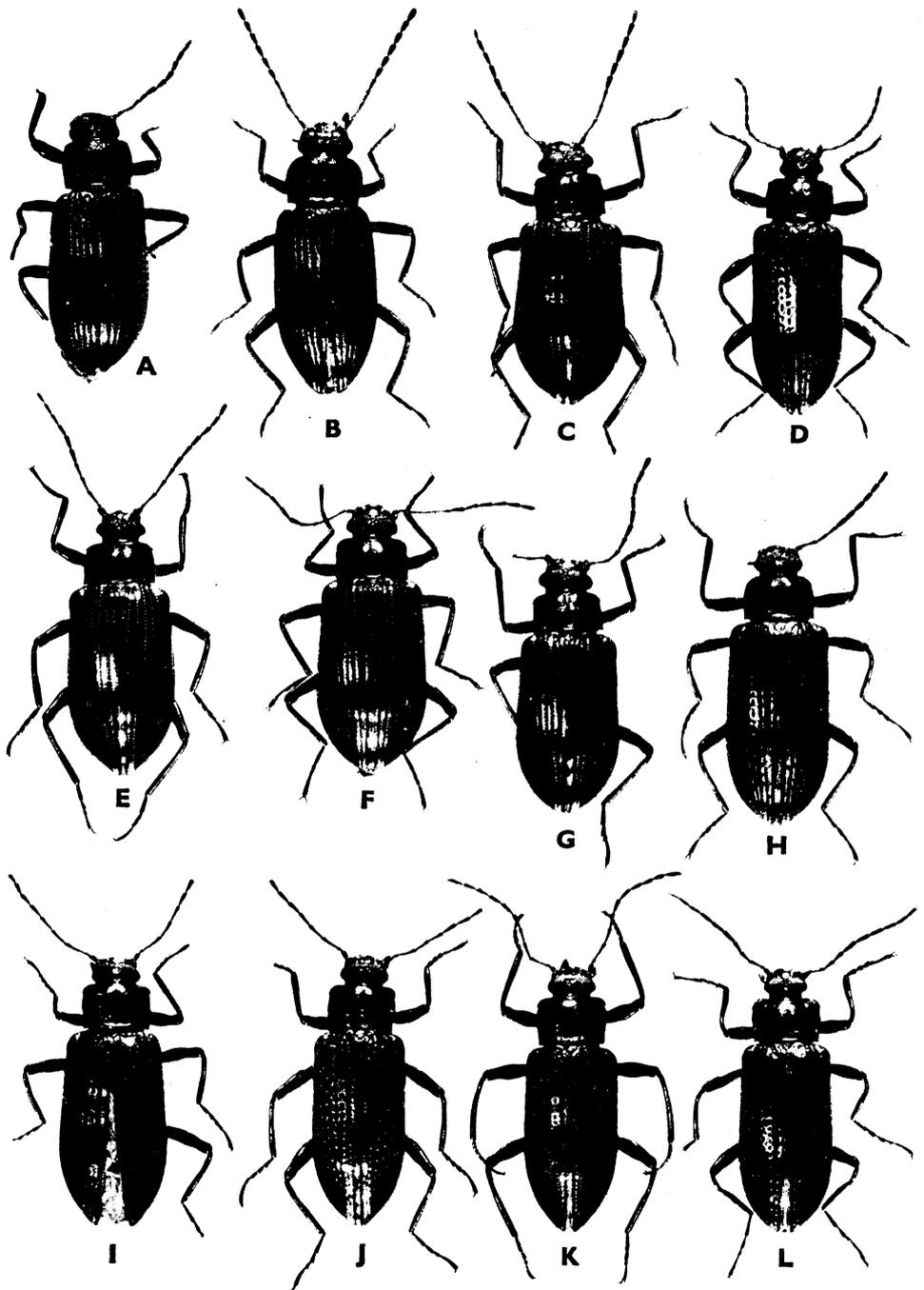
Körper klein, die Gestalt ist gedrungen, Stirn (Fig. 49, a) zwischen den Augen sehr breit, Fühler (Fig. 49, e) fadenförmig, Halsschild (Fig. 49, a) quer, Seitenrand sehr scharf, breit abgesetzt, von oben her gut sichtbar, neben dem Rand mit einer schwachen Furche, an der Basis neben dem Rand mit einer scharfen Leiste, mit ziemlich tiefem basalem Quereindruck und schwachem Längsmiteileindruck. Flügeldecken gestreiftpunktiert. Prosternum niedergebogen. Beine lang, Schenkel unten auch beim ♂ nackt, Hinterschenkel den Vorderrand des Analsegments überragend. Schienen dünn und einfach, fast gerade. Endglied der Mittel- und Hintertarsen viel länger als das Basalglied.

Hier gehört eine einzige Art: *S. bisianumui* n. sp.

Sie ist vor allem durch die Halsschildform, die sehr breite Stirn und Flügeldeckenskulptur gekennzeichnet. Am nächsten verwandt mit der Gruppe *papuense*, zu welcher weit grössere Arten gehören, ausserdem besitzt der Halsschild an den Vorderecken eine stumpfe Ecke und die Seiten vorn schräg abgestutzt, ferner die Schenkel beim ♂ unten nicht nackt und meist auch die Stirn schmaler.

**79. Strongylium bisianumui** Kaszab, n. sp. Fig. 49, a-e; Tafel X, B

♂ Körper einfarbig braun, Kopf und Halsschild etwas dunkler, Fühler und Palpen sowie die Tarsen rotbraun, die Gestalt ist klein, robust. *Kopf* (Fig. 49, a) breitoval, mit verhältnismässig breiten und grossen Augen; Schläfen sehr plötzlich verengt und kurz, Wangen hoch aufgebogen, Clypealsutur kaum eingeschnitten, Clypeus und Stirn liegen aber nicht in gleichem Niveau. Stirn sehr breit, breiter als die Länge



TAFEL X.

- A, *Strongylium hardyi* n. sp. Holotypus ♀, 6 mm. — Neu-Guinea; Nabire.  
 B, *Strongylium bisianumui* n. sp. Holotypus ♂, 5,3 mm. — Neu-Guinea; Bisianumu.  
 C, *Strongylium kulumadau* n. sp. Holotypus ♂, 9 mm. — Woodlark-Insel.  
 D, *Strongylium papuense* (MacLeay) ♂, 15 mm. — Neu-Guinea: Karimui.  
 E, *Strongylium n. normanbyi* n. sp. Holotypus ♂, 12 mm. — Normanby-Insel: Wakaiuna.

- F, *Strongylium normanbyi cheesmanae* n. subsp. Holotypus ♂, 10 mm. — Neu-Guinea: Kokoda.  
 G, *Strongylium normanbyi lamingtonicum* n. subsp. Holotypus ♂, 10 mm. — Neu-Guinea: Mt Lamington.  
 H, *Strongylium thoracale* n. sp. Holotypus ♀, 14 mm. — Neu-Guinea: Wandammen-Geb.  
 I, *Strongylium k. kuperra* n. sp. Holotypus ♂, 10 mm. — Neu-Guinea: Kuper Ra.  
 J, *Strongylium kuperra mirzai* n. subsp. Holotypus ♂, 9,5 mm. — Neu-Guinea: Garaina.  
 K, *Strongylium kuperra sewa* n. subsp. Holotypus ♂, 8,3 mm. — Normanby-Insel: Wakaiuna.  
 L, *Strongylium puncticolle* (Gebien) Paratypus ♂, 13 mm. — Neu-Guinea: Lordberg.

des 3. Fühlrgliedes, die Mitte hinten flach eingedrückt. Clypeus fein, einzeln und spärlich punktiert, die Stirn ist viel dichter, gröber und stellenweise zusammenfließend punktiert. *Fühler* (Fig. 49, e) dünn und fadenförmig, die Basis des Halsschildes mit etwa 5 Gliedern überragend, vom 6. Glied an etwas dicker und mit Porenpunkten besetzt; die Glieder vom 3. an etwa gleichlang. *Halsschild* (Fig. 49, a) quer, 1,5mal so breit wie lang, etwas vor der Mitte am breitesten, nach hinten gerade und vor den Hinterecken leicht ausgeschweift verengt, nach vorn breit gerundet verengt, ohne abgesonderte Vorderecke. Vorderrand gerade, die Randung in der Mitte breit unterbrochen, der Basalrandung breit und abgeflacht. Seitenrand sehr scharf, ohne Mittelzahn, an dem Rand zieht sich eine schmale, flache Furche hin, welche an der Basis stärker entwickelt ist, deshalb ist die Randung von oben her breit sichtbar. An der Seite neben der Basis mit einer scharfen Leiste. Die Scheibe gewölbt, die Basis in Querrichtung breit und tief eingedrückt, der Längsmittleindruck ist flach. Die Scheibe einzeln punktiert, ziemlich grob, beiderseits die Scheibe vor den Hinterecken rugulos. *Flügeldecken* doppelt so lang wie die Breite an den Schultern und 3,7mal so lang wie der Halsschild, parallel. Scharf punktiert-gestreift, die inneren Punktreihe und am Absturz sowie gegen die Seiten von der 4. Reihe an fein, die Reihenpunkte werden in der Scheibe allmählich grösser, spärlicher stehend und länglich, die Punkte sind in der 6., 7. und 8. Reihe am grössten, scharf eingeschnitten mit scharfen Rändern, umsomehr als die Zwischenräume aussen flach sind; demgegenüber sind die Zwischenräume innen leicht und am Absturz stark gewölbt, die Streifen am Absturz tief eingegraben. *Propleuren* mit Spuren einzelner grober Punkte, sonst glatt, Prosternum niedergebogen. Seiten der Hinterbrust und die Episternen erloschen punktiert. Letztes Abdominalsegment spärlich punktiert, der Grund chagriniert, die Basis in der Mitte abgeflacht. *Beine* kräftig, die Schenkel gegen die Spitze allmählich gröber und dichter punktiert, Schienen fein längsgerunzelt, fast gerade. Das 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen viel kürzer als das Klauenglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 49, b-d. — *Länge*: 5,3 mm.

♀ unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Bislanumu, E of Port Moresby, 500 m, 24.IX.1955, J.L. Gressitt (BISHOP 10,312).

Diese Art ist vor allem durch die auch beim ♂ sehr breite Stirn, die charakteristische Halsschildform und Flügeldeckenskulptur gekennzeichnet. Mit keiner papuanischen Art näher verwandt.

#### XXVIII. GRUPPE: **papuense**

*Ebenolus*: Gebien 1920 (nec Fairmaire), *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:459, 465.

*Falsolophocnemis* Pic 1917, *Mél, Exot. Ent.* 23:13.

Halsschild quadratisch, Seiten scharf gerandet, ohne ausgesprochene Mittelzähne oder vorspringende Winkel, demgegenüber sind die Vorderecken schräg abgesetzt und seitlich mit einer mehr oder weniger vorstehenden, ganz abgerundeten und dicker gerandeten Vorderecke versehen, der Seitenrand bei seitlicher Ansicht nach unten gebogen, die Scheibe seitlich stärker abfallend (Fig. 50, a; 52, a; 54, a-b; 55, g). *Fühler* fadenförmig (Fig. 50, e-i; 54, c-e), vom 6. Glied an merklich dicker und mit Porenpunkten versehen, die Glieder 3-5 gestreckt. Schenkel des ♂ unten verschiedenartig behaart.

Hierher gehören 9 Arten: *S. kulumadai* n. sp., *S. normanbyi* n. sp., *S. papuense* (MacLeay), *S. kuperra* n. sp., *S. puncticolle* (Gebien), *S. thoracale* n. sp., *S. vossi* n. sp., *S. gagatum* Gebien und *S. verrucosum* Gebien.

Sie steht in der unmittelbaren Nähe der Gruppe *vernucatum*, und die wichtigsten Unterschiede bestehen darin, dass hier die seitlichen Mittelzähne, resp. Winkel des Halsschildes fehlen, der Seitenrand mehr nach unten gebogen, und die Scheibe seitlich stärker abfallend ist.

Die hierher gehörenden, schon bekannten Arten werden teils in die Gattung *Ebenolus* Fairmaire, teils in *Strongylium* Kirby gestellt, sie gehören aber derselben Gruppe an.

#### 80. *Strongylium kulumadai* Kaszab, n. sp.. Fig. 50, a-e; Tafel X, C

♂ Körper gross und breit, einfarbig glänzend schwarz, nur die Tarsen schwarzbraun, ausserdem das Endglied der Fühler, ausgenommen die basalen Viertel, gelbrot. *Kopf* (Fig. 50, a) mit grossen Augen, Wangen hoch aufgebogen, kurz und stark gebogen, Clypealsutur leicht eingedrückt, Stirn schmal, etwa wie das Ende des 2. Fühlrgliedes dick, in Längsrichtung mit einer Grube. Oberfläche sehr fein und spärlich punktiert,

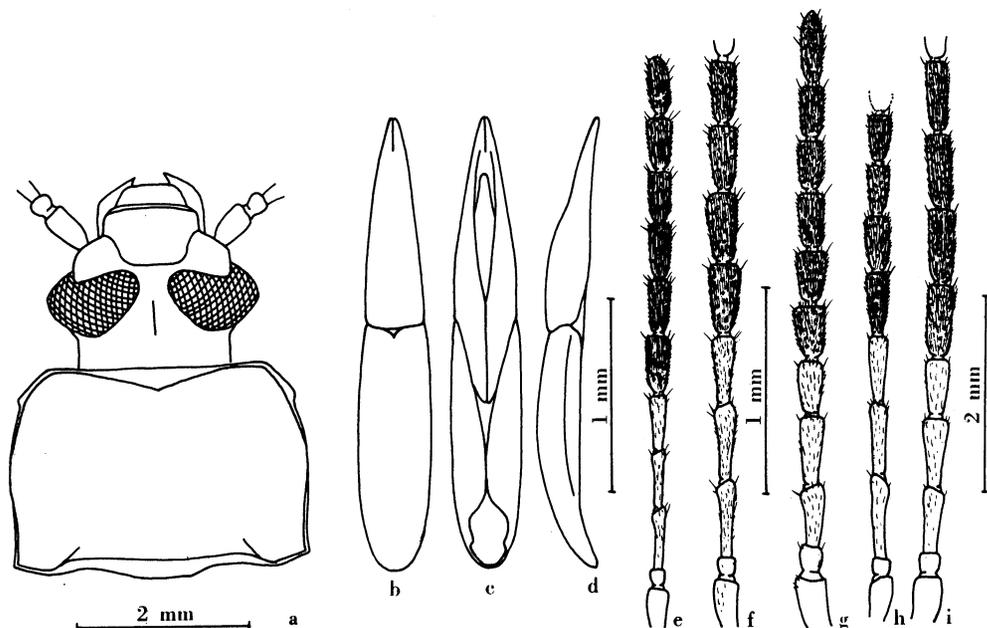


Fig. 50. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium kulumadai* n. sp. ♂; b-d, Kopulationsapparat des ♂ der *S. kulumadai* n. sp.; e-i, Fühler, resp. Fühlerbasis der *S. kulumadai* n. sp. ♂ (e), *S. n. normanbyi* n. sp. ♂ (f), *S. papuense* (MacLeay) ♀ (g), *S. kuperra* n. sp. ♂ (h) und *S. puncticolle* Gebien ♂ (i).

glänzend. *Fühler* (Fig. 50, e) fadenförmig, lang, die Basis des Halsschildes mit etwa 5 Gliedern überragend, vom 6. Glied an nur wenig dicker. Die Längen der Glieder 1-11 verhalten sich wie 10:5:16:15:15:14:14:14:14:14:16 und die Breite wie 6:4:4, 3:4, 3:5:6, 2:6, 2:6, 5:6, 5:6, 5:6, 5; das heisst, dass die Glieder 3.-11. in der Länge kaum unterschiedlich und alle Glieder sehr gestreckt sind. *Halsschild* (Fig. 50, a) fast 1,5mal so breit wie lang, quadratisch, in der Mitte und an der Basis am breitesten, dazwischen leicht ausgeschweift. Vorderecken abgerundet. Seitenrand scharf gerandet, bei Seitenansicht in einem starken, ununterbrochenen Bogen nach unten gerundet. Vorderrand sehr dick, gerade, Scheibe mit flachen, aber vollkommen durchziehenden Längsmittleindruck, die Querwölbung einzeln stark, die Seiten steil abfallend, Oberfläche nur mit Spuren erloschener Punktierung, sonst hochglänzend. *Flügeldecken* etwas mehr als 3,8mal so lang wie der Halsschild, etwas mehr als 1,8mal so breit wie die gemeinsame Breite an den Schultern und 1,4mal so breit wie die Halsschildbasis. Nach hinten beträchtlich breiter, die grösste Breite hinter der Mitte und die Breite an den Schultern verhalten sich wie 110:100. Die Schulterbeulen sind sehr stark vorspringend, innen durch die 5. Punktreihe begrenzt, Seitenrand hinter den Schulterbeulen etwas eingeschnürt. Bei seitlicher Ansicht ist die Nahtkontur breit und gleichmässig gebogen, der Absturz ist sehr flach, der fein abgesetzte Seitenrand von oben gesehen fast überall sichtbar, nur vorn an den Schultern und hinter der Mitte etwa in der Höhe des 2. Abdominalsegments nicht sichtbar, wo der seitliche Zwischenraum gewölbt ist. Oberfläche im vorderen Viertel an der Naht gemeinsam abgeflacht und die Basis zwischen den 1.-5. Punktreihen tiefer. Mit scharfen Punktreihen, welche aber gegen das Ende erloschen sind. Die Reihen gegen die Seiten kaum gröber. Die Zwischenräume vorn kaum etwas gewölbt, hinten vollkommen flach. Der seitliche Zwischenraum vor der Mitte vollkommen vertikal, der 7. schon schräg gestellt. *Propleuren* unpunktiert, Prosternum hoch, gerade, Hinterbrust in der Mitte fein gelb behaart, unpunktiert, Episternen der Hinterbrust einzeln grob punktiert. Abdomen lederartig, das Analsegment fein und dicht punktiert. *Beine* lang, Schenkel vor dem Ende eingeschnürt, Mittel- und Hinterschenkel unten fein behaart, Aussenseite der Mittel- und Hinterschenkel leicht verflacht, fast glatt. Schienen auch an der Basis gerade. Tarsen lang und dünn, doch viel kürzer als die Schienen. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 50, b-d. — *Länge*: 9 mm.

♀ unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Woodlark-Insel (= Murua): Kulumadai Hill, 1-6.IV.1957, W.W. Brandt (BISHOP 10,313).

Diese Art ist ausser der Halsschildform und Skulptur, vor allem durch die sehr eigenartige Flügeldeckenskulptur und stark vortretende Schulterbeule gekennzeichnet. So stark vortretende Schulterbeule kommt bei keiner anderen Art vor.

81. *Strongylium normanbyi* Kaszab, n. sp.

♂, ♀. Körper breit, gross, robust, unten und die Beine braun bis rotbraun, Flügeldecken mit Messingfarben oder glänzend braun, manchmal schwarzbraun. Fühler schwarz, das Endglied nicht heller. Kopf mit grossen und hoch gewölbten Augen, Wangen kurz und stark aufgebogen, Clypealsutur ziemlich stark eingeschnitten, Stirn beim ♂ schmaler oder so lang wie die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♀ doppelt so breit, Stirn in der Mitte eingedrückt; Clypeus und Scheitel beim ♂ gleichmässig grob punktiert, gegen den Vorderrand des Clypeus ist die Punktierung allmählich feiner; beim ♂ ist die Punktierung des Clypeus und der Stirn ziemlich erloschen und ungleich, Scheitel dicht punktiert. Fühler (Fig. 50, f) bei beiden Geschlechtern dünn und lang, beim ♂ etwa die Mitte des Körpers erreichend, beim ♀ kürzer; die Fühler vom 6. Glied an etwas dicker, Länge der Glieder 5-10 beim ♂ gleichlang, bedeutend mehr als doppelt so lang wie breit, während beim ♀ allmählich kürzer und die einzelnen Glieder deutlich weniger als doppelt so lang wie breit. Halsschild quadratisch, etwas mehr als 1,4mal so breit wie lang, beim ♂ ist die Breite der Basis, die Mitte sowie die Vorderecken verhalten sich wie 91:89:84, also kaum verschieden, beim ♀ ist die Mitte etwas breiter. Der Längsmittleindruck ziemlich stark. Vorderecken seitlich schräg abgestutzt, und die seitliche Ecke ist scharf, der Seitenrand gleich hinter den Vorderecken nach unten gebogen. Oberfläche sehr spärlich und erloschen, aber gut erkennbar punktiert, der Grund stark glänzend. Flügeldecken mehr als 3,7mal so lang wie der Halsschild, etwas mehr als 1,7mal bis fast zweimal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und mehr als 1,3mal so breit wie die Halsschildbasis. Nach hinten wenig erweitert. Der schmal abgesetzte Seitenrand von oben überall gut sichtbar, weil der seitliche Zwischenraum auch vorn nicht ganz vertikal und auch in der Mitte kaum gewölbt ist, Oberseite mit fein eingeschnittenen, scharfen Punktreihen, welche gegen die Seiten etwas gröber werden, aber auch die seitlichen Reihen sind nicht grubchenartig. Die Punktreihen sind gegen das Ende allmählich feiner, am Ende sogar erloschen oder gut ausgebildet. Die Zwischenräume fast ganz flach oder gewölbt. Propleuren glatt, nur die Spuren einiger erloschenen Punkte vorhanden, Prosternum hoch, gerade, Hinterbrust in der Mitte beim ♂ gelb behaart, seitlich und die Episternen ziemlich grob punktiert. Das Abdomen fein lederartig, das 4. Segment äusserst fein, das Analsegment grob punktiert. Beine lang und robust, Schenkel vor dem Ende stark eingeschnürt und gröber punktiert, beim ♂ sind die Hinterschenkel bis über die Mitte dicht, die Mittelschenkel spärlicher und die Vorderschenkel nur an der Basis behaart. Schienen auch beim ♂ vollkommen gerade und im Querschnitt rundlich, Aussenseite grob punktiert. Tarsen lang, beim ♂ unten lang gelb behaart, die Vordertarsen erscheinen etwas erweitert. – Länge: 10-13 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea, Normanby-Insel.

Diese Art steht *S. kulumadai* n. sp. am nächsten. Sie unterscheidet sich aber von allen bekannten Arten der Gruppe durch die Skulptur und Form des Halsschildes, ausserdem durch die einfache Skulptur der Flügeldecken, weiterhin durch die stark vorragenden Schultern.

Es sind bis jetzt drei Unterarten bekannt geworden.

81 a. *Strongylium normanbyi normanbyi* Kaszab, n. sp. Fig. 50, f; 51, a-c; Tafel X, E

♂, ♀. Körper gross, robust, schwarz, Flügeldecken mit ausgesprochenem Messingglanz, Beine braunschwarz. Stirn beim ♂ an der engsten Stelle etwa so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♀ mehr als doppelt so breit. Flügeldecken mit feinen Punktreihen, welche am Absturz nur wenig feiner sind, aber die Zwischenräume ganz flach, vorn sind die Zwischenräume kaum etwas gewölbt. Flügeldecken etwa 1,7mal so lang wie die Breite an den Schultern. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 51, a-c. – Länge: 12-13 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Normanby-Insel: Wakaiuna, Sewa Bay, 5-6.XI.1956, W.W. Brandt (BISHOP 10,314).

PARATYPUS: wie Holotypus ♂, 1-5.XI.1956, W.W. Brandt (1 ♀, BISHOP).

81 b. *Strongylium normanbyi cheesmanae* Kaszab, n. subsp. Fig. 51, d-f; Tafel X, F

♂, ♀. Körper robust, glänzend schwarzbraun, das Abdomen, die Beine und die Fühler heller braun, Flügeldecken gegen das Ende etwas heller braunschwarz. Stirn des ♂ an der engsten Stelle breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes, beim ♀ doppelt so breit. Flügeldecken etwa doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, die Zwischenräume einfach gewölbt, auch an der Naht und am Ende. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 51, d-f. – Länge: 10-10,5 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Kokoda, 1200', V.1933, L.E. Cheesman (BM).

PARATYPUS: wie Holotypus ♂ (1 ♀, BM).

Frau L. E. Cheesman zum Gedenken, die jahrelang auf den papuanischen Inseln gesammelt und eine Anzahl Tenebrioniden entdeckt hat.

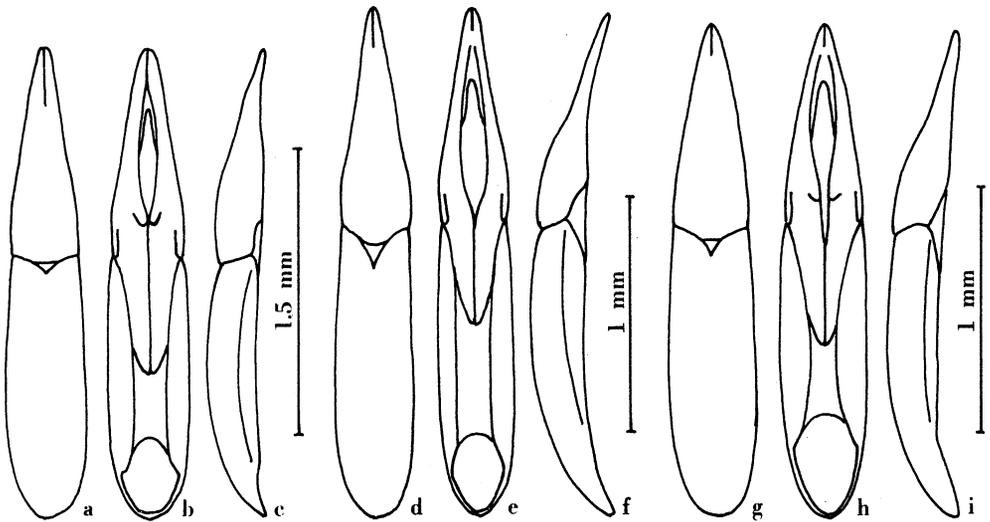


Fig. 51. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium n. normanbyi* n. sp. (a-c), *S. normanbyi cheesmanae* n. subsp. (d-f) und *S. normanbyi lamingtonicum* n. subsp. (g-i).

81 c. *Strongylium normanbyi lamingtonicum* Kaszab, n. subsp. Fig. 51, g-i; Tafel X, G

♂. Körper robust, einfarbig glänzend braun, Stirn beim ♂ sehr schmal, an der engsten Stelle zwischen den Augen schmaler als die Basis des 3. Fühlergliedes. Flügeldecken ein wenig mehr als 1,9mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, die Zwischenräume gewölbt, auch am Absturz, der 1. Zwischenraum aber an der Naht flach, nur gegen die Naht ein wenig dachförmig. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 51, g-i. – *Länge*: 10 mm.

♀. unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Mt Lamington, 1300-1500', C.T. McNamara (SAM).

Diese Form wurde von Carter als *Ebenolus ? verrucosus* Gebien identifiziert.

82. *Strongylium papuense* (MacLeay), n. comb. Fig. 50, g; 52, e-g; Tafel X, D

*Allecula papuensis* MacLeay 1886, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* (2) 1:156 (Typus:?)

*Strongylium wollastoni* Blair 1914, *Proc. Zool. Soc. London*: 19; 1915: *Trans. Soc. Zool. London* 20(16): 538 (Typus BM).

*Ebenolus papuensis* Carter 1930, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40(5): 547 – Gebien 1944, *Mitt. Münchn. Ent. Ges.* 34:515 (860).

*Ebenolus wollastoni* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:460.

*Ebenolus wollastoni* var. *anthracinus* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:460 (typus: MA).

*Ebenolus subviridis* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:460 (n. syn.) (Typus: MF).

*Falsolophocnemis sinuatipes* Pic 1917, *Mél. Exot. Ent.* 23:14 (N. syn.) (Typus: MP).

♂. Diese Art ist in der Skulptur der Oberseite ziemlich variabel, sie ist aber durch den grossen Körper, die glänzend schwarze Farbe, die seitlich scharf vortretenden Vorderecken des Halsschildes, die groben Flügeldeckenpunktzeilen, beim ♂ die behaarte Schenkelbasis und das behaarte Ende der Schienen, ausserdem die beim ♂ stark gebogenen Schienenbasis sehr gut gekennzeichnet. Charakteristisch ist ausserdem das Prosternum, welches gerade und hinter den Hüften ausgezogen ist. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 52, e-g. – *Länge*: 12,5-15 mm.

**VERBREITUNG**: Japen-Insel, Neu Guinea.

**FUNDORTE**: IRIAN: Japen-Insel: SSE Sumberbaba, Dawai River, 20.X.1962, N. Wilson (BISHOP). – Neu-Guinea (NW): Andai (= Anday) (Holotypus der *Falsolophocnemis sinuatipes* Pic, MP, MAK); Manokwari, II.1903 (Holotypus ♂ der *Ebenolus subviridis* Gebien, MF); Arfak (MAK); Amberbaki (= Ambuaki) (MAK). – (SW): Bivak-Insel, I.1910, Lorentz (2 ♂ Paratypen als *Ebenolus wollastoni* var. *anthracinus* Gebien, MF); Z.N.-Guinea, 22.IX.1912,

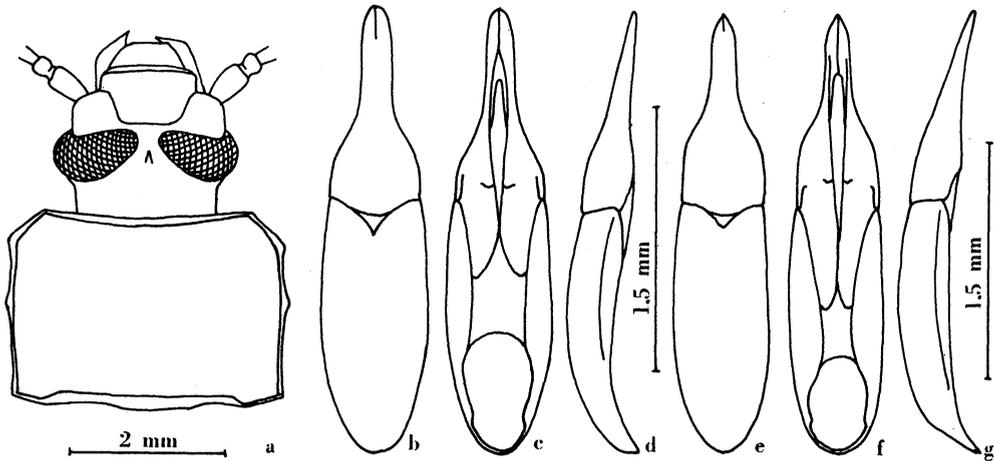


Fig. 52. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium puncticolle* (Gebien) ♂; b-g, Kopulationsapparat des ♂ der *S. puncticolle* (Gebien) (b-d) und *S. papuense* (MacLeay) (e-g).

Versteeg (1 ♂, 1 ♀, MA); Lorentz-Fluss, IX.1909, Lorentz (5 ♂, 3 ♀ Syntypen der *Ebenolus wollastoni* var. *anthracinus* Gebien, MA); Utakwa River Exp. IX.1912-III.1913, A. F. R. Wollaston (Lectotypus ♂ von *Ebenolus wollastoni* Blair). — PNG: (NO): Pionierlage, 3-4.VI.1912, Kaiserin Augustafluss-Exp., Bürgers (ZMB); Karimui, 1000 m, 8.VII.1963, J. & M. Sedlacek (BISHOP), id., 1080 m, 14-15.VII.1963, J. Sedlacek (BISHOP), (SO): Popondetta Distr., Jumbora, 19.IX-15.X.1963, P. Shanahan (BISHOP); Fly River (terra typica nach MacLean); Fly River, Kiunga, 26-28.X.1957, W.W. Brandt (BISHOP); Mafulu, 4000', I.1934, L.E. Cheesman (BM); Mt Lamington, 1300-1500' C.T. McNamara (SAM). — Untersuchtes Material: 28 Exemplare.

Sehr nahe verwandt mit *S. puncticolle* (Gebien), welche äusserlich sehr ähnlich ist, aber das Prosternum bei dieser Art hinter den Hüften niedergebogen, ausserdem die Punktierung des Halsschildes meist gröber, und beim ♂ nur die Hinterschenkelunterseite behaart, Mittel- und Vorderschenkel nackt.

### 83. *Strongylium kuperra* Kaszab, n. sp.

♂, ♀. Körper ziemlich gestreckt, parallel, glänzend, Vorderkörper schwarz, Flügeldecken mit schwachem Metallschimmer, Unterseite braun bis braunschwarz. *Kopf* mit grossen Augen, die Stirn beim ♂ etwas breiter oder schmäler als die Länge des 2. Fühlrgliedes, Clypealsutur eingedrückt, Clypeus glatt, Stirn und Scheitel sehr fein punktiert, oder auch das Clypeus sehr fein punktiert, der Grund glänzend. *Fühler* (Fig. 50, h) sehr gestreckt, beim ♂ die Basis des Halsschildes mit etwa 6 Gliedern überragend, beim ♀ etwas kürzer, vom 6. Glied an sind die Glieder mit Porenpunkten versehen und merklich dicker. *Halsschild* quadratisch, 1,4mal so breit wie lang, Seiten fast gerade, vor den Hinterecken leicht ausgeschweift, die Vorderecken seitlich mit abgerundeten, stumpfen Ecken, der Rand dick, seitlich vollständig, ohne Zahn oder Winkel in der Mitte. Die Scheibe einfach gewölbt, die Mittellinie äusserst leicht eingedrückt, Seiten an der Basis meist bis zur Mitte stark abfallend und bilden mit dem Rand eine parallele Leiste, zwischen ihnen findet man eine mehr oder weniger breite und scharfe Furche. Oberseite scheinbar unpunktirt und glatt. *Flügeldecken* viermal so lang wie der Halsschild, etwas mehr als doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und fast 1,4mal so breit wie die Halsschildbasis. Oberseite mit scharfen Punktreihen, welche gegen das Ende feiner, sogar erloschen, gegen die Seiten allmählich gröber werden. Die Zwischenräume leicht gewölbt oder fast flach, am Absturz flach. *Propleuren* glatt, Prosternum hinter den Hüften leicht niedergebogen, aber gerade und etwas ausgezogen. *Beine* lang, Schenkel unten beim ♂ sehr fein behaart, Schienen gerade. Tarsen viel kürzer als die Schienen. — *Länge*: 8,3-10,5 mm.

**VERBREITUNG:** Neu-Guinea und Normanby-Insel.

Diese Art ist in der Gruppe *puncticolle* durch den verhältnismässig kleinen Körper, den glatten Halsschild, die scharf punktierten und leicht metallischen Flügeldecken und die sekundären Geschlechtsmerkmale gekennzeichnet. Alle Arten der Gruppe bedeutend grösser,

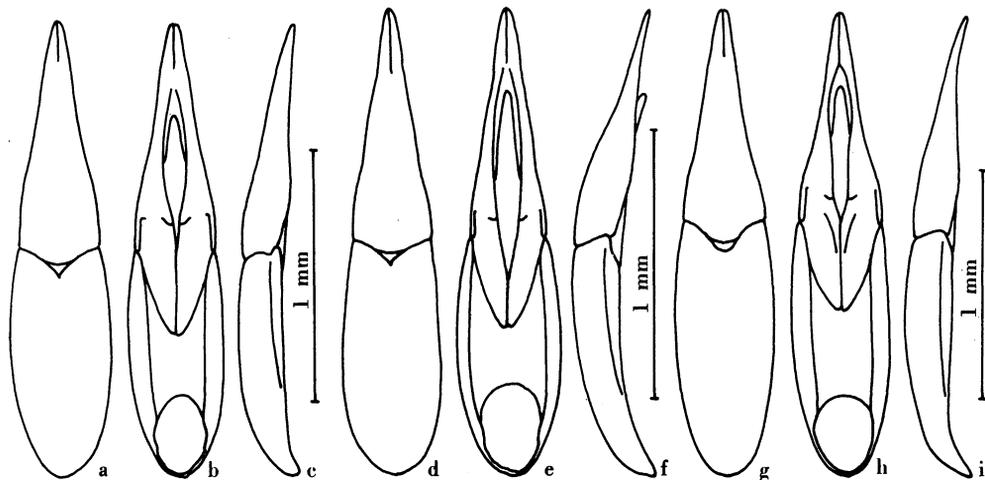


Fig. 53. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium k. kuperra* n. sp. (a-c), *S. kuperra sewa* n. subsp. (d-f) und *S. kuperra mirzai* n. subsp. (g-i).

ausgenommen die *S. tarsale* n. sp. und *S. geelvinki* n. sp.; erstere besitzt aber erloschen tuberkulierte Flügeldecken, sehr grobe punktreihen derselben, an der Basis punktierten Halsschild und ungefurchten Seitenrand neben der Basis, punktierte Basis der Scheibe des Halsschildes sowie viel längere Tarsen; die zweite Art besitzt grob punktierten Halsschild und Propleuren und bis zur Spitze grob punktierte Flügeldecken. Die Flügeldecken sind bei beiden Arten nicht metallisch.

Auf Grund der Stirnbreite des ♂ und der Flügeldeckenskulptur können drei Unterarten unterschieden werden.

**83 a. *Strongylium kuperra kuperra* Kaszab, n. sp.,** Fig. 50, h; 53, a-c; Tafel X, I

♂, ♀. Stirn beim ♂ so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes und viel schmäler als die Länge des 2. Fühlergliedes. Stirn leicht gewölbt, fein punktiert. Beim ♀ ist die Stirn deutlich breiter als das 2. Fühlerglied lang (wie 8:5), ganz flach, glänzend, äusserst fein und spärlich punktiert. Die inneren 3 Punktreihen der Flügeldecken ziemlich fein, vom 4. an allmählich gröber, aber auch die seitlichen nicht grubchenartig, die Zwischenräume breit, die inneren kaum gewölbt, die äusseren sind auch viel breiter als die Punkte. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 53, a-c. – *Länge*: 10,3-10,5 mm.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Kuper Ra, 25 km SE of Salamaua, 1-80 m, 25-26.I.1969, J. Sedlacek (BISHOP 10,315).

**PARATYPEN**: PNG: Neu-Guinea (SO): Kokoda to Pitoki, 400 m, 24.III.1956, J.L. Gressitt (1 ♀, BISHOP); Mt Lamington, 1300-1500', C.T. McNamara (1 ♂, SAM).

**83 b. *Strongylium kuperra sewa* Kaszab, n. subsp.** Fig. 53, d-f; Tafel X, K

♂. Stirn beim ♂ breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes (wie 6:5), ganz flach und glatt. Messingfarben. Die Punktierung der Flügeldecken ähnlich wie bei der Stammform, aber am Absturz ist die Punktierung ganz erloschen, die Zwischenräume ganz flach und auch seitlich nicht gewölbt, nur die gröberen 6., 7. und 8. Reihen machen die Zwischenräume etwas uneben. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 53, d-f. – *Länge*: 8,3 mm. ♀. unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Normanby-Insel, Wakaiuna, Sewa Bay, 21-31.XII.1956, W.W. Brandt (BISHOP 10,316).

**83 c. *Strongylium kuperra mirzai* Kaszab, n. subsp.** Fig. 53, g-i; Tafel X, J

♂. Stirn beim ♂ etwas breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes (wie 6:5), flach, hinten eingedrückt, mikroskopisch fein punktiert. Flügeldecken mit sehr grober, grubchenartiger Punktierung, der Nahtstreifen fein, die 2. Reihe ist gröber, von der 3. Reihe an grob und grubchenartig, die erloschenen Punkte oft länglich.

Die Zwischenräume innen kaum gewölbt, von 4. an uneben, weil die Punkte breiter sind als die Zwischenräume. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 53, g-i. – *Länge*: 9,5 mm.

♀. unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Garaina, 20.XI-17.XII.1969, A.B. Mirza (BISHOP 10,317).

Dem Sammler, Herrn A.B. Mirza, gewidmet.

**84. *Strongylium puncticolle* (Gebien), n. comb.** Fig. 50, i; 52, a-d; Tafel X, L

*Ebenolus puncticolle* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:462 (Typus: ZMB).

♂, ♀. Körper gross, robust, schwarzbraun bis schwarz, die Unterseite und Beine meist heller, Hinterschenkel des ♂ unten gelb behaart, die Mittel- und Vorderschenkel nackt. Halsschild flach, Seiten scharf und dick gerandet, die Mitte ohne Zahn. Vorderwinkel aber seitlich stumpfwinklig vortretend, die Scheibe flach und ungleich, sehr spärlich mit größeren Punkten versehen. Propleuren in diesem Fall auch grob und spärlich punktiert. Flügeldecken mit grubchenartigen Punktreihen, welche bis zur Spitze entwickelt sind, Beine lang, die Schienenbasis leicht gebogen. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 52, b-d. – *Länge*: 10,2-13 mm.

**VERBREITUNG:** Neu-Guinea.

**FUNDORTE:** IRIAN: Neu-Guinea (NW): Vogelkop, Bomberi, 700-900 m, 7.VI.1959, T.C. Maa (BISHOP); Waris, S of Hollandia, 450-500 m, 8-15.VIII.1959, Maa (BISHOP). – PNG: (NO): Torricelli Mts., Nengian Village, 17-24.XI.1958, W.W. Brandt (BISHOP); Adalbert Mts., Wanuma, 800-1000 m, 25.X.1958, J.L. Gressitt (BISHOP); Finisterre Range, Saidor, Funyende, 1200 m, 24.IX.1958, Brandt (BISHOP); Amok, 165 m, 6.I.1960, T.C. Maa (BISHOP); Hunstein Spitze, 1.III.1913, Kaiserin Augustafluss-Exp., Bürgers (Holotypus ♂, ZMB); Lordbery, 11.XII.1912, Kaiserin Augustafluss-Exp., Bürgers (Paratypus ♂, MF); Lae, Busu River, 24.V.1963, 16.IV.1969, J. Sedlacek (BISHOP). – Untersuchtes Material: 13 Exemplare.

Diese Art ist äusserlich *S. papuense* (MacLeay) sehr ähnlich, unterscheidet sich von ihr durch das niedergebogene Prosternum und die nackten Mittel- und Vorderschenkel des ♂ an der Unterseite, während bei *S. papuense* (MacLeay) das Prosternum gerade, lang ausgezogen ist, und die Mittelschenkel des ♂ unten auch behaart sind.

Die Skulptur des Vorderkörpers und die der Flügeldecken der *S. puncticolle* (Gebien) sehr unterschiedlich. Es gibt Exemplare, bei welchen der Halsschild sowie die Propleuren ganz oder fast ganz glatt sind, manchmal erstreckt sich die Punktierung nur auf die basale Hälfte und vorn ganz erloschen punktiert, ferner kann die Punktierung der Flügeldecken auch nicht grubchenförmig, sondern fein und gleichmässig sein, die Punkte sitzen sogar in feinen Längsstreifen, welche bis zur Spitze gut ausgebildet sind.

**85. *Strongylium thoracale* Kaszab, n. sp.** Fig. 54, a; Tafel X, H

♀. Körper gross, robust, einfarbig braun, gegen das Ende der Flügeldecken, sowie die Unterseite heller. *Kopf* (Fig. 54, a) rundlich, Augen gewölbt und die Schläfen plötzlich zum Hals abgeschnürt, Wangen breit und hoch aufgebogen, nach vorn wenig gebogen verengt, Clypealsutur kaum eingeschnitten, Stirn sehr breit, fast wie die gemeinsame Länge des 2. und 3. Fühlergliedes. Die ganze Oberfläche grob und dicht punktiert, stellenweise runzelig. *Fühler* dünn und gestreckt, die Basis des Halsschildes mit etwa 3 Gliedern überragend, von 6. Glied an etwas dicker und matt; die Länge der Glieder 1-11. verhalten sich wie 12:5:16:15:15:14:15:15:15:15:21 und die Breite wie 7:5, 8:6:6:6:7:7:7:7:7:7, das heisst, dass das Endglied am längsten und etwa dreimal so lang wie breit, das 3. etwa 2,6mal so lang wie breit ist. *Halsschild* (Fig. 54, a) quadratisch, 1,5mal so lang wie breit, Seitenrand scharf, bei seitlicher Ansicht nach unten stark gebogen, die Vorderecken gerade und schräg abgestutzt, seitlich aber ohne vorstehende Ecke, die Seitenecke deshalb kaum erkennbar, von der Seite gesehen ist aber die Vorderecke gut sichtbar. Die Mittellängslinie eingedrückt und gerade, deshalb ist die Scheibe ziemlich flach, Seiten stärker abfallend; Seitenrand vor der Mitte gegen den Vorderrand sehr breit abgerundet verengt. Die Punktierung grob, einzeln, ziemlich ungleich. *Flügeldecken* 4,4mal so lang wie der Halsschild, zweimal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und 1,4mal so breit wie die Halsschildbasis. Oberfläche mit Punktreihen, welche gegen die Seiten allmählich stärker und auch am Ende scharf sind; am Absturz sowie stellenweise auch vorn sind meist mehrere Punkte zu Streifen verbunden, deshalb sind lange Grübchen oder unterbrochene Streifen sichtbar. Die inneren Zwischenräume sind vorn flach, übrigens leicht gewölbt, am Absturz sind sie stärker gewölbt. *Propleuren* noch gröber punktiert als die Scheibe des Halsschildes, Prosternum steil niedergebogen. Seiten der Hinterbrust sowie die Episternen spärlich und grob punktiert. Das Abdomen sehr fein und spärlich punktiert, der Grund chagriniert, das vorletzte Segment dichter und das Analsegment nicht nur dicht, sondern auch ziemlich grob

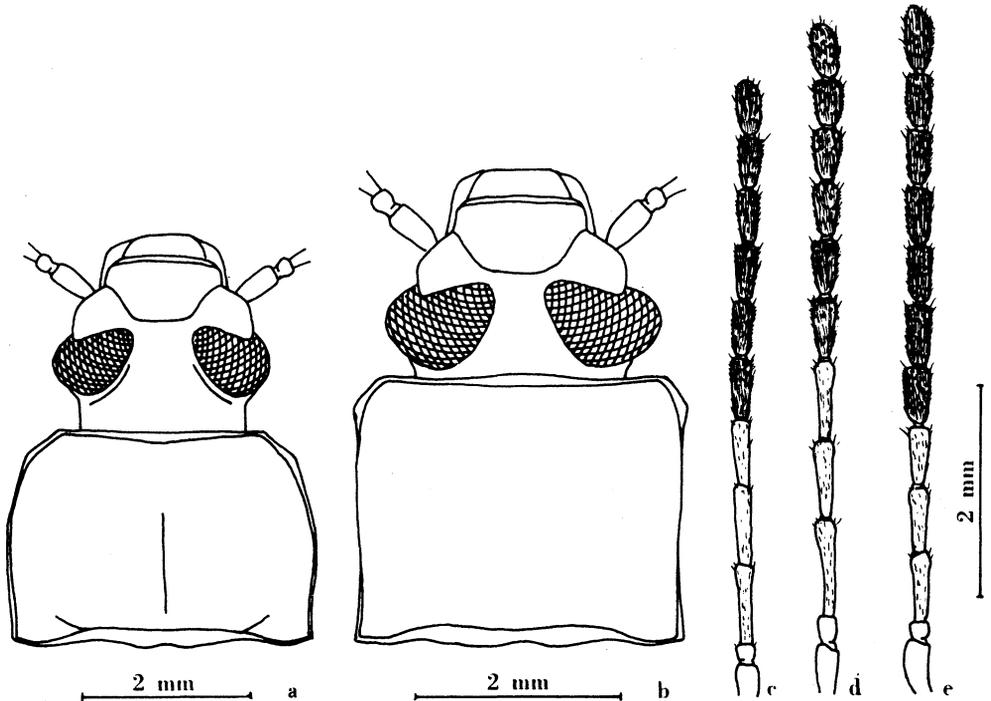


Fig. 54. a-b, Kopf und Halsschild der *Strongylium thoracale* n. sp. ♀ (a) und *S. vossi* n. sp. ♀ (b); c-e, Fühler der *S. g. gagatum* Gebien ♂ (c), *S. gagatum jani* n. subsp. ♀ (d) und *S. verrucosum* Gebien ♂ (e).

punktiert. *Beine* schlank, Schienen an der Basis etwas gebogen, Tarsen dünn und nicht viel kürzer als die Schienen, die Länge der Glieder der Hintertarsen verhalten sich wie 28:15:10:32, das heisst, dass das Endglied nur wenig länger ist als das 1. – *Länge*: 14 mm.

♂. unbekannt.

**HOLOTYPUS ♀**: Neu-Guinea (NW): Wandammen-Gebirge, Wendiwol (TTM).

Diese Art ist durch den breiten, vorn breit abgerundeten, ohne grob punktierten und mit eingedrückter Mittellinie versehenen Halsschild, scharf punktierte Flügeldecken und grob punktierte Propleuren ausgezeichnet. Sie steht *S. puncticolle* (Gebien) am nächsten, welche aber seitlich vorstehende Vorderecken des Halsschildes besitzt, wo der Halsschild nicht schmaler ist als an der Basis, ausserdem die Stirn beim ♀ deutlich schmaler, die Oberseite des Vorderkörpers spärlicher und feiner punktiert.

**86. *Strongylium vossi* Kaszab, n. sp., Fig. 54, b; Tafel XI, F**

♀. Körper schlank, gross, glänzend schwarz. *Kopf* (Fig. 54, b) rundlich mit grossen Augen, Schläfen kurz und zum Hals stark eingeschnürt, aber von der Wölbung der Augen abgeordnet. Wangen an der Basis kurz parallel, dann breit gebogen verengt, hoch aufgebogen. Clypealsutur scharf eingeschnitten. Stirn zwischen den Augen so breit wie die Länge des 7. Fühlergliedes oder wie das 1. Fühlerglied, ganz flach, Clypeus in der Quere flach gewölbt, ziemlich grob und einzeln punktiert, Stirn und Scheitel grob und gerunzelt punktiert, der Grund glänzend. *Fühler* schlank, vom 7. Glied an mit Porenpunkten versehen, vom 6. Glied an zur Spitze leicht erweitert und die Glieder kürzer; die Länge der Glieder 1-11 verhalten sich wie 13:8:22:16:16:15:13:11:11:10:13 und die Breite wie 6:5:5,2:5,2:5,2:6:7:7:7:7:8, das heisst, dass das 3. Glied das längste ist, mehr als viermal so lang wie am Ende breit, die weiteren Glieder bis zum 10. allmählich kürzer. *Halsschild* (Fig. 54, b) quereckig, 1,4mal so lang wie vorn, an der breitesten Stelle, Seitenrand scharf gerandet, gerade, von der Mitte bis zur Basis äusserst leicht ausgeschweift. Vorderrand fast gerade, dick gerandet, Hinterrand in der Mitte etwas ausgerandet, Vorderecken breit abgerundet. Oberseite einfach gewölbt, ohne Scheibeneindrücke, nur vor der Basis in der Mitte leicht und beiderseits neben den Hinterecken an der Basis stärker eingedrückt. Seiten schmal steil abfallend und vor der Basis mit einer schärferen Leiste, zwischen ihr und dem Seitenrand mit einer breiteren Furche. Die Scheibe sehr grob und dicht, in der Mitte stellenweise

zusammenfließend punktiert, an den Seiten wird die Punktierung spärlicher. Der Grund glänzend. *Flügeldecken* parallel, viermal so lang wie der Halsschild, fast 2,2mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, und fast 1,5mal so breit wie die Halsschildbasis. Oberfläche mit scharfen, gleichmassigen, gegen die Seiten kaum größeren Punktstreifen, welche aber am Absturz vollkommen erloschen und nur die Spuren der Nahtstreifen erkennbar. Die Zwischenräume sind vorn alle gleich gewölbt, am Ende sind alle ganz glatt und flach. Ende der Flügeldecken einzeln abgerundet, spitzwinklig, aber ohne Dorn. *Propleuren* sehr grob und flach, erloschen und spärlich punktiert, Prosternum steil niedergebogen, Hinterbrust nur vorn in der Mitte sehr fein und seitlich, aber erloschen punktiert. Abdomen äusserst spärlich und fein, das Analsegment dichter und gröber punktiert. *Beine* schlank, Schienen dünn und gerade, Tarsen lang, aber kürzer als die Schienen, die Länge der Glieder der Hintertarsen verhalten sich wie 29:13:9:30, das heisst, dass das Endglied etwa so lang ist wie das 1. – *Länge*: 13,7 mm.

♂ unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♀: Neu-Guinea (NO): Bismarck-Gebirge, Waghital, 5000-7000', 1963, Cl. Voss (MF).

Sehr nahe verwandt mit *S. gagatum* Gebien, welche ebenfalls quadratischen Halsschild mit scharfer Seitenleiste und Basalfurche besitzt, aber die Skulptur des Kopfes und Halsschildes feiner, vor allem die Stirn kaum punktiert, der Halsschild nur in der Mitte gröber punktiert, nach vorn und hinten erloschen, demgegenüber die Punktreihen der Flügeldecken viel gröber, auch am Absturz nicht vollkommen verschwunden und die Zwischenräume mehr gewölbt.

Die Art ist nach dem Sammler, Cl. Voss, benannt.

### 87. *Strongylium gagatum* Gebien

♂ ♀. Körper einfarbig braun bis braunschwarz, Halsschild quadratisch, sogar ein wenig zur Basis verengt, Seiten scharf gerandet, ohne Mittelecke, Vorderecken seitlich mit ganz abgerundeten, stumpfen Ecken. Seiten des Halsschildes von der Basis an steil abfallend und mit einer scharfen Leiste versehen, deshalb ist am Innenrand der Seitenrandung eine Furche zu sehen. Oberseite des Halsschildes mehr oder weniger gewölbt, die Scheibe punktiert, die Punktierung seitlich grob, vorn mehr oder weniger breit erloschen. *Propleuren* glatt. Flügeldecken mit groben Punktreihen, welche gegen das Ende erloschen sind, aber wegen der Spuren der Punktierung sowie der leicht gewölbten Zwischenräume ist der Absturz uneben, Scheibe der Flügeldecken grob punktiert-gereiht. Stirn zwischen den Augen beim ♀ breit, etwa wie die Länge eines Auges, manchmal etwas schmaler, flach und erloschen fein punktiert. *Beine* und *Fühler* lang und dünn, *Fühler* (Fig. 54, c) beim ♂ die Mitte des Körpers erreichend, sehr schlank. – *Länge*: 11-12 mm.

**VERBREITUNG**: Neu-Guinea.

Am nächsten verwandt mit *S. vossi* n. sp., welche sehr grob punktierten Kopf und Halsschild, am Absturz ganz glatte Flügeldecken besitzt. Die ebenfalls nahe verwandte *S. verrucosum* Gebien hat erloschen tuberkulierte Flügeldecken und viel breiteren Halsschild.

Auf Grund der Halsschildskulptur können zwei Unterarten unterschieden werden.

### 87 a. *Strongylium gagatum gagatum* Gebien Fig. 54, c; 55, a-c; Tafel XI, B

*Strongylium gagatum* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:482. – Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:262, 265 (Typus: DEI).

♂ ♀. Scheibe des Halsschildes gleichmässig gewölbt, die Mitte grob und dicht punktiert, die Punktierung wird gegen die Seiten breit und vorn weniger, allmählich spärlicher und erloschen. Basalrand des Halsschildes sehr breit, einfach leicht gewölbt, gerade. Stirn beim ♂ doppelt breiter als die Breite des 2. Fühlergliedes, beim ♀ breiter als die halbe Länge des 3. Gliedes. Körper braun bis braunschwarz. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 55, a-c. – *Länge*: 11-12 mm.

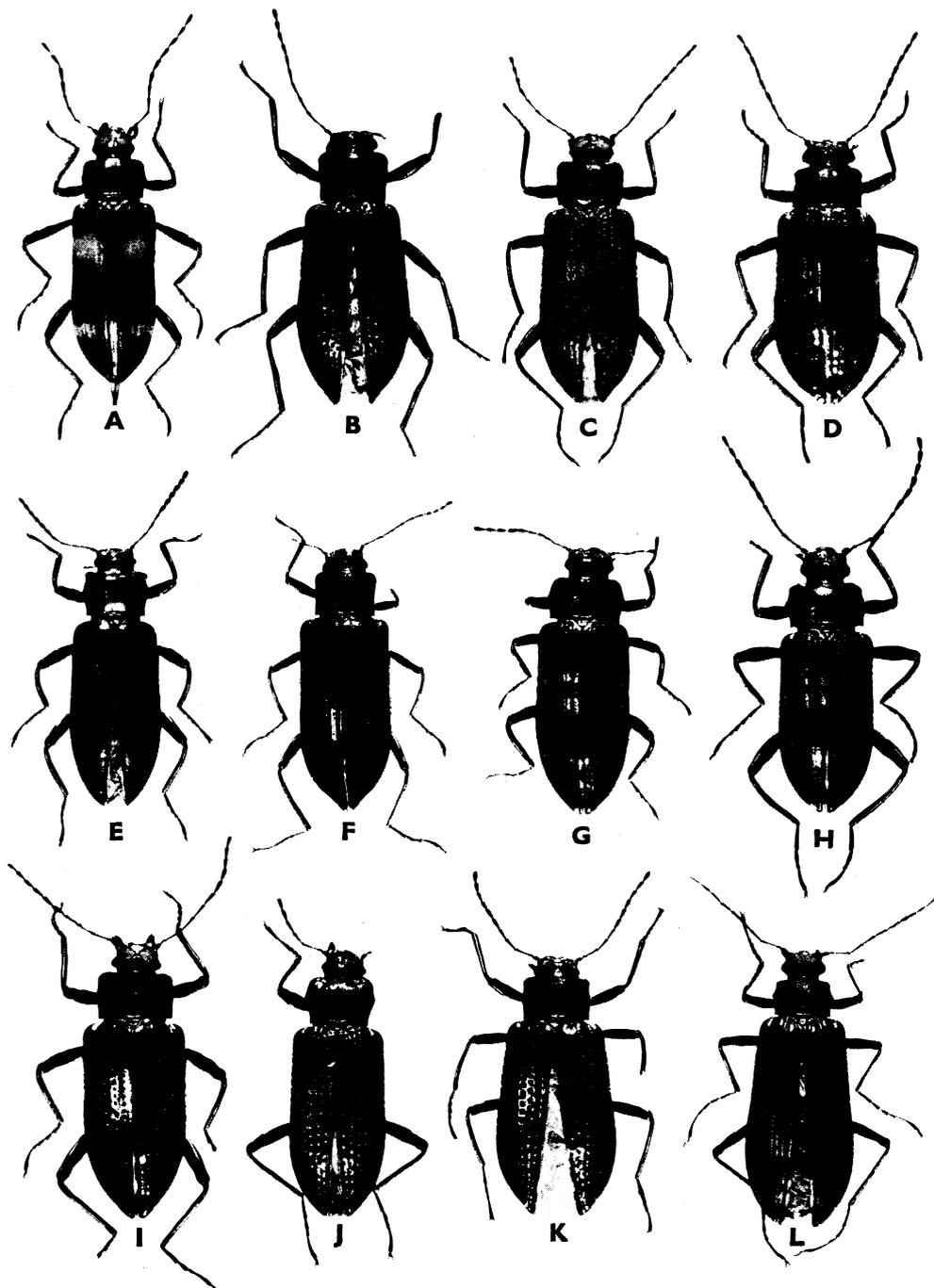
**VERBREITUNG**: Neu-Guinea.

**FUNDORTE**: PNG: Neu-Guinea (NO): Sattelberg, Huon Golf, 22.XI.1898, 1899, L. Biró (TTM); Deutsch-Neu-Guinea (ohne nähere Angabe, MF). – Bismarck Archipel: Neu-Britannien, v. Bennigsen (Holotypus ♀, DEI). – Untersuchungsmaterial: 4 Exemplare.

### 87 b. *Strongylium gagatum jani* Kaszab, n. subsp. Fig. 54, d; Tafel XI, C

♀. Scheibe des Halsschildes in der Basis bis zur Mitte abgeflacht, vor der Basis breit und nach vorn bis über die Mitte grob punktiert, die Punktierung ist vorn und beiderseits breit erloschen, seitlich und die Basis beiderseits nicht punktiert. Halsschild auffallend trapezförmig, an der Basis deutlich schmaler als vorn. Stirn des ♀ flach, etwas breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes. Körper glänzend schwarz. – *Länge*: 11,8 mm.

♂ unbekannt.



TAFEL XI.

- A, *Strongylium tricoloremaculatum* n. sp. Holotypus ♀, 8,5 mm. — Neu-Guinea: Kiunga, Fly Riv.  
 B, *Strongylium g. gatum* Gebien ♂, 11 mm. — Deutsch-Neu-Guinea.  
 C, *Strongylium gatum jani* n. subsp. Holotypus ♀, 11,8 mm. — Neu-Guinea: Wau.  
 D, *Strongylium verrucosum* Gebien ♂, 10 mm. — Neu-Guinea: Wau.  
 E, *Strongylium profemoratum* n. sp. Holotypus ♀, 10,8 mm. — Neu-Guinea: Obsobip, Fly Riv.

- F, *Strongylium vossi* n. sp. Holotypus ♀, 13,7 mm. – Neu-Guinea: Bismarck-Geb.  
 G, *Strongylium iridis* n. sp. Holotypus ♀, 10 mm. – Neu-Guinea: Wau.  
 H, *Strongylium papua* n. sp. Holotypus ♂, 11 mm. – Normanby-Insel: Wakaiuna.  
 I, *Strongylium vernicatum* (Fairmaire) ♂, 15 mm. – Neu-Guinea: Garaina.  
 J, *Strongylium plicicolle* (Gebien) Holotypus ♂, 10 mm. – Neu-Guinea: Hunsteinspitze.  
 K, *Strongylium sculptipunctum* (Gebien) Holotypus ♀, 13 mm. – Neu-Guinea: Sattelberg.  
 L, *Strongylium homeae* n. sp. Holotypus ♂, 16 mm. – Neu-Guinea: Goilala.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (NO): Wau, Morobe Distr., 1200-1300 m, 6-12.IV.1962, J. Sedlacek (BISHOP 10,318).

88. *Strongylium verrucosum* Gebien Fig. 54, e; 55, d-g; Tafel XI, D

*Strongylium verrucosum* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:475. – Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:260, 265 (Typus: DEI).

♂, ♀. Diese Art ist durch den grossen, breiten Körper, die meist schwach metallisch bronzefarbenen Flügeldecken, beim ♂ schmale (wie die Breite des 2. Fühlergliedes), beim ♀ breitere und flache Stirn (wie die Länge eines Auges an den Wangen), ferner den breit quadratischen Halsschild, dessen scharf gerandete, gerade und in der Mitte ungewinkelte Seiten, die breit eingedrückte Längsmittellinie, die meist grobe und spärliche Punktierung des Halsschildes, die langen Beine, die unten beim ♂ behaarten Schenkel und vor allem auch die Flügeldeckenskulptur gekennzeichnet, wo die Zwischenräume mit spärlich gesetzten, flachen, mehr oder weniger grossen Tuberkeln besetzt sind, ausserdem sind die Punktreihen fein, scharf eingeschnitten und meist zur Spitze noch etwas feiner. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 55, d-f. – *Länge*: 10-12 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Arfak (MAK). – PNG: (NO): Deutsch-Neu-Guinea (ohne nähere Angabe, TTM, MF); Sattelberg (Holotypus ♂, DEI; ZMB), id., 25.IX.1898, L. Biró (TTM); Wahnes, Fr. Müller (DEI); Komba Stiche (ZMB, TTM); Finisterre Gebirge (TTM); Finisterre Range, Saidor, Sibog Village, 27.V-5.VI.1958, W.W. Brandt (BISHOP); Finisterre Range, Saidor, Matoko, 28.VIII-5.IX.1958, Brandt (BISHOP); Tsenga, Upper Jimmi Valley, 1200 m, 15.VII.1955, J.L. Gressitt (BISHOP); Mont Jimini [= Jimmi?], 11.IV.1969, P. Jolivet (PA); Wau, Morobe Distr., 1050-1100 m, 15.XII.1961, J., J.H. & M. Sedlacek, G. Monteith & Native Collectors (BISHOP), id., 1200 m, 4-5.XII.1961, J. Sedlacek (BISHOP), id., 1200-1300 m, 6-12.IV.1962, J. Sedlacek (BISHOP); E Highlands Dist., Waisa, nr. Okapa, c. 5000', 15.II.1965, M.E. Bacchus (BM); Wareo, Finsch Haven, L. Wagner (SAM). – (SO): Owen Stanley Range, Goilala, Loloipa, 1-15.II.1958, Brandt (BISHOP), id., Tororo, 1560 m, 15-20.II.1958, Brandt (BISHOP); Bisianumu, E of Port Moresby, 500 m, 8.VI.1955, Gressitt (BISHOP); Milne Bay, 14-23.II.1969, J. Sedlacek (BISHOP); Mafulu, 4000', I.1934, L.E. Cheesman (BM); Mondo, 5000', I-II.1934, Cheesman (BM). – Untersuchungsmaterial: 37 Exemplare.

Systematisch steht sie in der Nähe der *S. gagatum* Gebien, von welcher sie aber durch die abweichende Halsschildform und Skulptur sowie die tuberkulierten Flügeldecken abweicht. Unter den ähnlich grossen Arten gibt es wenig mit tuberkulierten Flügeldecken, so die Arten der Gruppe *genale* und *tuberculipenne*, sowie die Art *S. tuberculiferum* n. sp. in der Gruppe *vernicatum*. Alle diese Arten besitzen aber entweder seitlich gewinkelten Halsschild oder dornförmig gebildete Wangen und Flügeldeckenenden.

Die Skulptur der Oberseite ist ziemlich variabel. Manchmal ist die Punktierung des Halsschildes erloschen oder sehr grob und dichter oder die Tuberkulierung der Flügeldecken fein, sogar auch die Punktreihen vor dem Ende erloschen.

XXIX. GRUPPE: *profemoratum*

Stirn sehr breit, Halsschild quadratisch, mit vorstehenden Vorderecken und sehr hoch gewölbter Scheibe, Seitenrand scharf, ohne Mittelzahn (Fig. 56, a), Seiten neben dem Rand an der Basis mit einer Leiste, Flügeldecken mit ganz feinen Punktreihen, ohne Spur von Streifen und die Zwischenräume ganz flach. Prosternum hinter den Hüften gerade, hoch und ausgezogen. Beine kräftig, Schienen verhältnismässig kurz, Endglied der Tarsen länger als das Basalglied, Tarsen unten schwarz behaart.

Hierher gehört eine einzige Art: *profemoratum* n. sp.

Steht der Halsschildform nach der Gruppe *papuense* nahe, bei welcher aber die Scheibe des

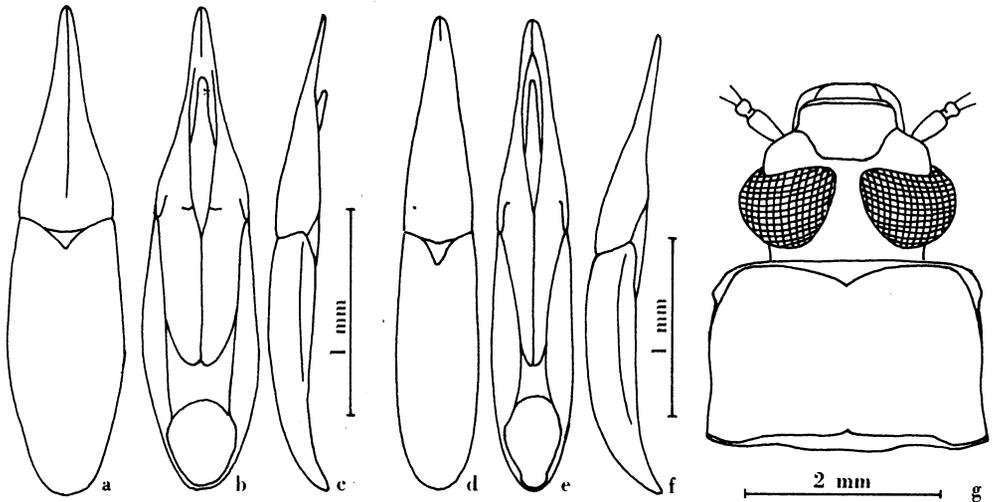


Fig. 55. a-f, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium g. gagatum* Gebien (a-c), *S. verrucosum* Gebien (d-f); g, Kopf und Halsschild der *S. verrucosum* Gebien ♂.

Halsschildes niemals kugelig gewölbt ist, die Reihenpunkte der Flügeldecken grob, meist wenigstens teilweise in Längsstreifen sitzend.

**89. *Strongylium profemoratum* Kaszab, n. sp.** Fig. 56, a; 57, a; Tafel XI, E

♀. Körper gestreckt, ziemlich parallel, Kopf und Halsschild oben und unten – ausgenommen die Wangen und das Clypeus, welche schwarz sind – lebhaft rotgelb, Flügeldecken schwarzblau, Beine und Fühler schwarz, die basale Hälfte der Vorderschenkel aber rotgelb, Tarsen unten schwarz behaart. *Kopf* (Fig. 56, a) mit kleinen und schmalen Augen, deshalb sind die Schläfen gut erkennbar. Stirn sehr breit, bedeutend breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes. Clypealsutur im Querbogen scharf eingeschnitten. Stirn und Clypeus fast glatt, Scheitel und Hals erloschen fein punktiert. *Fühler* (Fig. 57, a) lang, vom 6. Glied an erweitert, und die Glieder flacher als dick; das 3. Glied viermal so lang wie breit, von da an sind die Glieder allmählich kürzer. *Halsschild* (Fig. 56, a) fast 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn fast parallel und vor den vorstehenden, ziemlich scharfen Vorderecken ausgeschweift verengt, nach hinten gerade leicht und ein wenig ausgeschweift verschmälert, der Seitenrand scharf, von oben, ausgenommen einen Teil an der Basis, gut sichtbar, die vorstehende Randung an den Vorderecken sehr dick. Seiten an der Basis mit einer Leiste, zwischen Leiste und Rand mit einer breiten, nach vorn erweiterten, flachen Furche. Oberseite in beiden Richtungen sehr stark gewölbt, deshalb erscheint die Scheibe kugelig, unpunktiert. *Flügeldecken* fast viermal so lang wie der Halsschild und fast 2,3mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Mit äusserst feinen und spärlich stehenden Reihenpunkten, welche hinter der Mitte erloschen und gegen die Naht ebenfalls sehr fein sind, die Zwischenräume ganz flach, ohne Spur von Längsstreifen, der Grund erloschen, sehr fein chagriniert. *Propleuren* ziemlich uneben, mit ganz erloschener Punktierung, Prosternum hinter den Hüften gerade, hoch und ausgezogen. Mittelbrust in der Mitte tief eingedrückt, Seiten der Hinterbrust und die Episternen erloschen fein punktiert und chagriniert. *Beine* ziemlich kurz, Hinterschenkel das Ende des 3. Segments kaum überragend, Mittelschenkel erreichen nicht die Mitte des 1. Abdominalsegments. Schenkel glatt. Schienen kräftig, im Querschnitt oval, etwas gebogen, Tarsen kürzer als die Schienen, unten schwarz behaart, die Glieder der Mitteltarsen verhalten sich wie 11:7:7:6:24 und bei den Hintertarsen wie 16:9:6:22, das heisst, dass das Endglied beider Tarsen viel länger ist als das Basalglied. – *Länge*: 10,8 mm.

♂ unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): Fly River, Olsobip, 400-600 m, VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP 10,319).

Diese Art ist durch die Farbe des Körpers, die breite Stirn, den kugelig gewölbtten Halsschild, die scharf vorstehenden Vorderecken desselben sowie die feine Flügeldeckenskulptur gekennzeichnet und kann mit keiner anderen Art verwechselt werden.

**XXX. GRUPPE: *vernicaum***

*Ebenolus* Fairmaire 1897, *Notes Leyden Mus.* 19:227. – Gebien 1920, *Nova Guinea* XIII, Zool. 3:459-465.

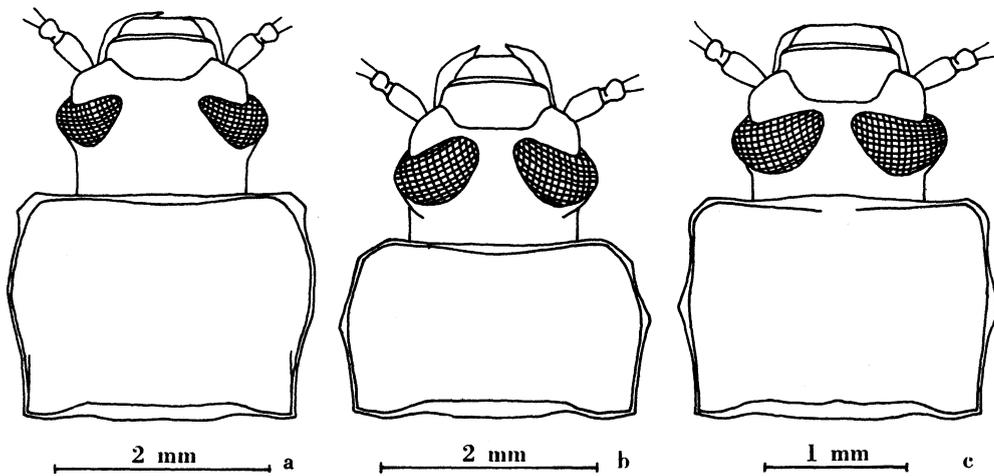


Fig. 56. a-c, Kopf und Halsschild der *Strongylium profemoratum* n. sp. ♀ (a), *S. iridis* n. sp. ♀ (b) und *S. tricoloremaculatum* n. sp. ♀ (c).

Halsschild quadratisch, Seiten scharf gerandet, die Mitte mit mehr oder weniger scharf vortretenden Winkel oder Zahn, Scheibe meist flach, seitlich nicht oder nur hinten stärker abfallend (Fig. 56, a; 59, a; 60, a), Prosternum hinter den Hüften gerade und lang ausgezogen oder herabgebogen, Flügeldecken mit Punktreihen, seltener auch mit Punktstreifen. Stirn verschiedenartig, meist breit. Fühler fadenförmig, vom 6. Glied an mit Porenpunkten (Fig. 57, b-h; 59, e-h). Schenkelbasis des ♂ unten meist mit sehr feiner Bahaarung. Schienen gerade, unten ist die Hinterschiene an der Basis gebogen.

Hierher gehören 12 Arten: *S. tricoloremaculatum* n. sp., *S. iridis* n. sp., *S. papua* n. sp., *S. sculptipunctum* (Gebien), *S. vernicatum* (Fairmaire), *S. plicicolle* (Gebien), *S. borneae* n. sp., *S. dadayi* n. sp., *S. prosternale* (Gebien), *S. tuberculiferum* n. sp., *S. kokodae* n. sp. und *S. anthrax* n. sp.

Diese Gruppe wurde von verschiedenen Autoren bis jetzt als eigene Gattung: *Ebenolus* Fairmaire betrachtet und Gebien sowie Fairmaire haben mehrere Arten aus dem papuanischen Gebiet beschrieben. Derselben Gattung sind aber auch die Arten der Gruppe *papuense* zugeordnet, während die Art *gagatum* Gebien dieser Gruppe schon als *Strongylium* betrachtet. Man könnte auch die Gruppen der *cyanicolle* und *angulatum* eher als *Ebenolus* betrachten als *Strongylium*. Es ist aber wahrscheinlich, dass wenn die Grossgattung *Strongylium* einmal auf mehrere Gattungen verteilt wird, auch für die Gruppe *vernicatum* der Gattungsname *Ebenolus* reserviert werden kann.

#### 90. *Strongylium tricoloremaculatum* Kaszab, n. sp. Fig. 56, c; 57, b; Tafel XI, A

♀. Körper gestreckt, parallel, schwarz, Halsschild oben und unten sowie je ein länglicher Makel am Ende der Flügeldecken rotbraun, Flügeldecken im vorderen Drittel sowie hinten mit je einem gelben Quermakel, welcher vorn bis zur 1. Punktreihe und hinten bis zur 2. Punktreihe reicht. Fühler und Beine einfarbig schwarz. Kopf (Fig. 56, c) rundlich, Augen nicht hoch, Schläfen zum Hals plötzlich eingeschnürt, Wangen hoch und glänzend, stark gebogen verengt, Clypealsutur nicht tief eingeschnitten. Stirn zwischen den Augen breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes, Scheitel leicht eingedrückt. Clypeus und Stirn unpunktirt, glänzend. Fühler (Fig. 57, b) gestreckt, die Basis des Halsschildes mit etwa 4 Gliedern überragend; die Glieder von 6. an mit Porenpunkten versehen, die Basalglieder glänzend; die Länge der Glieder 1-11 verhält sich wie 10: 5:15:13:11:11:11: 11:11:11: 14, die Breite der Glieder 2-5 und 6-11 verhält sich wie 4:5, das heisst, dass die Fühler vom 6. Glied an ein wenig dicker sind. Das 3. Glied langgestreckt, mehr als dreimal so lang wie breit. Halsschild (Fig. 56, c) quadratisch, fast 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, nach hinten etwas ausgeschweift verengt; Seitenrand scharf und die Mitte stumpf gewinkelt, die Vorderecken abgerundet, der Rand flach und breit. Vorderrand gerade, die dicke Randung in der Mitte erloschen. Scheibe sehr leicht gewölbt, die Seiten gar nicht abfallend, vor der Basalrandung sind beiderseits und in der Mitte je ein kleiner Eindruck. Oberseite glatt. Flügeldecken etwas mehr als viermal so lang wie der Halsschild, mehr als 2,3mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern; die Breite an den Schultern fast 1,4mal mehr als die Breite an der Halsschildbasis. Seiten parallel, nach hinten kaum breiter (Schulter und grosse Breite hinter der Mitte wie 72:75). Vorn im ersten Viertel an der Naht etwas gemeinsam eingedrückt. In der Quere stark gewölbt, so dass der fein abgesetzte Seitenrand von oben nur an der Spitze sichtbar ist. Oberseite mit feinen

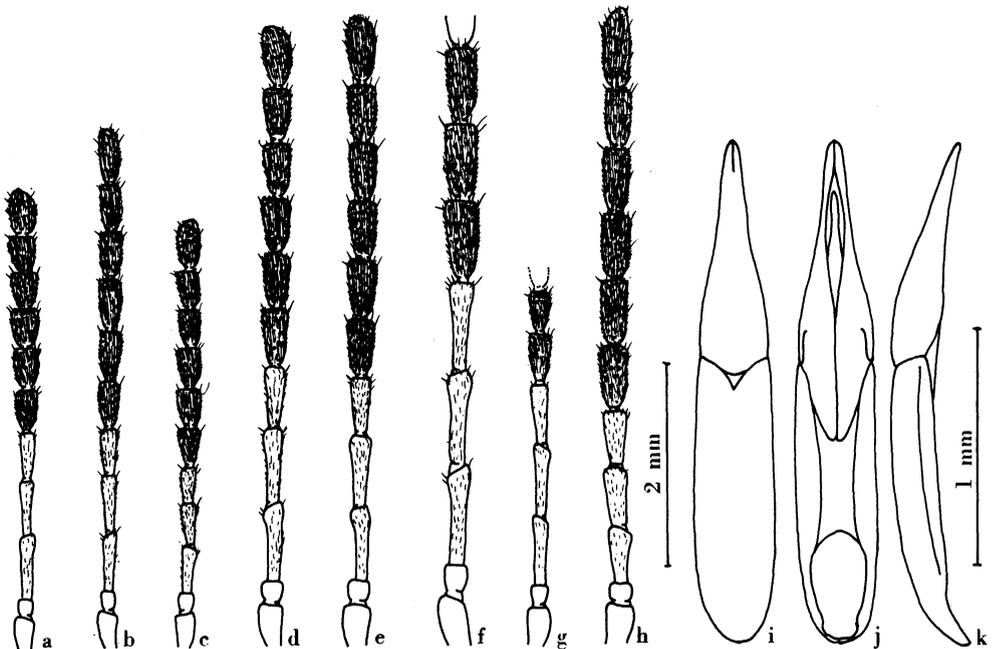


Fig. 57. a-h, Fühler, resp. Fühlerbasis der *Strongylium profemoratum* n. sp. ♀ (a), *S. tricoloremaculatum* n. sp. ♀ (b), *S. iridis* n. sp. ♀ (c), *S. papua* n. sp. ♂ (d), *S. sculptipunctum* (Gebien) ♀ (e), *S. verrucatum* (Fairmaire) ♂ (f), *S. plicicollis* (Gebien) ♂ (g) und *S. dadayi* n. sp. ♀ (h); i-k, Kopulationsapparat des ♂ der *S. papua* n. sp.

Punktreihen, ohne Streifen, am Absturz sind die Punkte erloschen, die Zwischenräume flach, glatt. *Propleuren* glatt, Prosternum gerade und ausgezogen, Seiten der Hinterbrust und die Episternen nur sehr fein und erloschen punktiert. *Beine* lang, Schenkel glatt, Schienen an der Basis kaum merklich gebogen, im Querschnitt oval, Oberfläche glatt, Innenseite am Ende gelb behaart, Tarsen lang, das Endglied der Vordertarsen so lang wie die gemeinsame Länge des 1-4., an den Mitteltarsen wie die Glieder 2-4 und an den Hintertarsen wie die 2 Basalglieder gemeinsam. — *Länge*: 8,5 mm.

♂. unbekannt.

**HOLOTYPE** ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): Fly River, Kiunga, 35 m, VIII.1969, J. Sedlacek (BISHOP 10,320).

Diese Art unterscheidet sich von allen Gattungsgenossen durch die Farbe sowie durch die gefleckten Flügeldecken. Gefleckte Flügeldecken kommen bei keiner anderen papuanischen Art vor.

#### 91. *Strongylium iridis* Kaszab, n. sp. Fig. 56, b; 57, c; Tafel XI, G

♀. Körper ziemlich breit, parallel, Vorderkörper schwarz, Flügeldecken messingfarben, am Ende grünlich, Unterseite und Beine sowie die Fühler braun, das Ende der Schenkel, die Basis der Schienen, das Prosternum, die Mittelbrust und die Seiten der Hinterbrust und Abdomen sowie die Tarsen und die Spitze des Endgliedes der Fühler hellbraun. *Kopf* (Fig. 56, b) breit, mit grossen, aber nicht hoch gewölbten Augen, Wangen leicht aufgebogen, in einem flachen Bogen nach vorn verengt, Clypeus kurz und sehr breit, Clypealsutur quer eingeschnitten. Stirn breit und flach, etwa so breit wie die Länge des 1. Fühlergliedes. Clypeus etwas stärker punktiert als die Stirn, die Punktierung fein und spärlich, der Grund glatt und glänzend. *Fühler* (Fig. 57, c) die Basis des Halsschildes weit überragend, vom 6. Glied an beträchtlich breiter, mit Porenpunkten versehen. Die Länge der Glieder 1-11 verhalten sich wie 8:5:12:9:8:8:8:9:10:10:13 und die Breite wie 6:5:4,5:4,5:6:6:6:6:6:6, das heisst, dass das 3. Glied etwa 2,6mal so lang wie breit und auch das Endglied mehr als doppelt so lang wie breit ist, die Fühler werden vom 6. Glied an etwas breiter. *Halsschild* (Fig. 56, b) stark quer, mehr als 1,8mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, nach hinten etwas ausgeschweift, nach vorn breit gerundet verengt. Seitenrand scharf gerandet, die Randung sehr dick, in der Mitte bildet sie eine scharfe, stumpfwinklige Ecke. Vorderrand leicht ausgerandet, dick gerandet, Basalrand ebenfalls dick und fast

gerade. Die Scheibe leicht gewölbt, an der Basis verflacht, vor der Basalrandung in der Mitte breiter, beiderseits schräg und stärker eingedrückt. Seiten in der basalen Hälfte schmal abfallend, deshalb vor der Basis eine schmale Furche vorhanden. Oberseite äusserst fein und spärlich, erloschen punktiert, die Basis aber in den Eindrücken grob punktiert. *Flügeldecken* mehr als 4,3mal so lang wie der Halsschild, etwas mehr als doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und etwas weniger als 1,3mal so breit wie an den Hinterecken des Halsschildes. Oberseite mit Punktreihen, welche innen fein sind und dicht stehen, nach aussen allmählich gröber, besonders die Reihen 6-8, vor allem die 7. grob und grubchenartig, am Absturz erloschen, vor dem Ende sieht man nur die Spuren der Punkte. Die Zwischenräume flach, nur die äusseren sind ein wenig gewölbt, glatt. *Propleuren* glatt, Prosternum gerade und lang ausgezogen, Seiten der Hinterbrust und die Episternen erloschen punktiert, Analsegment sehr fein punktiert. *Beine* kräftig, das Ende der Hinterschenkel den Vorderrand des 4. Abdominalsegments nicht überragend. Schenkel sehr fein und spärlich punktiert, Schienen ziemlich dick, gerade, nur die Basis etwas gebogen, Oberfläche dicht punktiert. Tarsen viel kürzer als die Schienen. Das Endglied der Hintertarsen etwas kürzer als die restlichen Glieder gemeinsam, an den Mitteltarsen so lang wie die Glieder 1-3, an den Hintertarsen wie die Glieder 1-2. Tarsen unten dicht behaart. — *Länge*: 10 mm.

♂ unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): Wau, Morobe Distr., 1200 m, 6-7.XI.1961, J. & M. Sedlacek (BISHOP 10,321).

Diese Art unterscheidet sich von allen Arten der Gruppe *vernacatum* durch die metallischen Flügeldecken. In dieser Gruppe kommen bei keiner anderen Art metallische Flügeldecken vor.

## 92. *Strongylium papua* Kaszab, n. sp. Fig. 57, d, i-k; Tafel XI, H

♂, ♀. Körper einfarbig glänzend schwarz, das Ende des Fühlers braun. Gestalt ziemlich robust. *Kopf* mit sehr grossen und stark gewölbten Augen, Stirn beim ♂ schmaler als die Breite des 3. Fühlergliedes an der Basis, beim ♀ doppelt so breit und breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes. Clypealsutur zieht sich kurz vor dem Vorderrand der Augen. Clypeus und Stirn nur sehr fein und erloschen, spärlich punktiert. Wangen hoch aufgebogen, nach vorn plötzlich verengt. *Fühler* (Fig. 57, d) sehr lang und dünn, die Basis des Halsschildes mit etwa 4 Gliedern überragend; beim ♀ kaum kürzer, vom 6. Glied an mit Porenpunkten und merklich breiter als die Basalglieder. Die Länge der Glieder 1-11 verhält sich beim ♂ wie 10:6:20:19:16:15:14:14:14:14:16 und die Breite wie 6,5:5,3:5,5:5,7:7,7:7,7:5; und die Länge beim ♀ wie 10:5:17:15:13:12:12:12:12:14 und die Breite wie 6:4,5:4,5:4,5:4,5:6:6:6:6:6, das heisst, dass das 3. Glied beim ♂ viermal so lang wie breit, das 4. kaum kürzer, während beim ♀ das 3. Glied weniger als 3,8 mal so lang wie breit und das 4. merklich kürzer ist. *Halsschild* quadratisch, ziemlich flach, seitlich nicht abfallend, etwa 1,7mal so breit wie lang, Seitenrand dick gerandet, etwas vor der Mitte mit einem abgerundeten, vorstehenden, stumpfen Winkel, danach sind die Seiten etwas eingeschnürt, nach vorn gerade stark verengt, die Vorderecke schräg abgestutzt und bildet eine stumpfe Ecke. Vorderrand sehr leicht ausgerandet, der Seitenrand dick, Basis ebenfalls sehr dick, die Scheibe vor der Basis quer eingedrückt und mit erloschenen größeren Punkten, die Punktierung der Scheibe sehr fein, erloschen und sehr spärlich. *Flügeldecken* fast 3,8mal so lang wie der Halsschild, doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, fast 1,3mal so breit wie die Halsschildbasis. In der hinteren Hälfte quer, wenig gewölbt, so dass der fein abgesetzte Seitenrand von oben übersehbar. Oberseite mit scharf eingeschnittenen Reihenpunkten, aber ohne Längsstreifen; die Punktreihe neben der Naht fein und dicht, gegen die Seiten allmählich gröber und spärlicher, die 8. Punktreihe grubchenartig; hinter der Mitte sind die Reihen allmählich feiner und am Ende erloschen. Die inneren Zwischenräume und am Absturz flach, an den Seiten wenig gewölbt, glatt. *Propleuren* glatt, manchmal ist die Basis mit erloschenen, einzeln stehenden Punkten, Prosternum gerade, ausgezogen. Seiten der Mittelbrust vorn, sowie die Episternen erloschen punktiert. *Beine* lang, das Ende der Schenkel erreichen die Mitte des Analsegments. Schenkel glatt, beim ♂ unten in der basalen Hälfte fein abstehtend gelb behaart. Schienen lang, gerade, Aussenseite dicht punktiert, gerade, nur an der Basis kaum etwas gebogen. Tarsen lang und dünn, unten dicht behaart, das Klauenglied der Vordertarsen fast so lang wie die Glieder 1-4, die Länge der Glieder der Mitteltarsen verhält sich wie 22:11:10:8:25 und bei den Hintertarsen wie 26:13:7:28. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 57, i-k. — *Länge*: 9-11 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Normanby Insel: Wakaiuna, Sewa Bay, 1-5.XI.1956, W.W. Brandt (BISHOP 10,322).

PARATYPEN: wie Holotypus ♂ (2 ♂, 1 ♀ BISHOP), id., 25-30.X.1956, W.W. Brandt (1 ♂, 1 ♀, BISHOP), id., 1-10.XI.1956, Brandt (1 ♀, BISHOP), id., 21-30.XI.1956, Brandt (1 ♂, BISHOP), id., 11-20.XII.1956, Brandt (1 ♂, 3 ♀, BISHOP), id., 1-8.I.1957, Brandt (1 ♀, BISHOP).

Sehr nahe verwandt mit *S. vernacatum* (Fairmaire), welche ebenfalls schwarz und glänzend ist, besitzt breiten queren, flachen Halsschild mit dick gerandeten und an der Seite gewinkelten Rand, aber viel grösser (*vernacatum* ist 13-15 mm), die Stirn bei beiden Geschlechtern vor allem aber beim ♂ breiter, Flügeldecken stärker punktiert.

93. *Strongylium sculptipunctum* (Gebien), n. comb. Fig. 57, e; Tafel XI, K

*Ebenolus sculptipunctus* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:464 (Typus: MF).

♀. Diese Art ist sehr gut gekennzeichnet durch die grosse, robuste Gestalt, die langen Fühler (Fig. 57, e), die breite Stirn, welche mehr als doppelt so breit ist wie die Länge des 2. Fühlergliedes, den sehr flachen, quadratischen Halsschild, welcher sehr dicke, breite Seitenrandung mit scharfen Mittelecken und abgerundet stumpfwinkligen Vorderecken hat, ferner ist der Kopf grob und dicht, Halsschild in der Scheibe ebenfalls grob, aber erloschen und spärlich und die Flügeldecken grob und spärlich punktiert-gereiht. Die basale Hälfte der Propleuren sehr grob, spärlich und etwas längsgerunzelt, erloschen punktiert. Beine, besonders die Schienen, dünn und lang. Der ganze Körper einfarbig glänzend braun. — Länge: 13 mm.

♂. unbekannt.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORT: PNG: Neu-Guinea (NO): Sattelberg (Holotypus ♀, MF). — Bisher nur die Holotype bekannt.

So gross wie *S. vernicatum* (Fairmaire), auch das Prosternum ähnlich gebildet, aber die Stirn viel breiter, stärker punktiert, Halsschild auch punktiert und die Flügeldecken-Reihenpunkte ebenfalls gröber. Von den übrigen, in die Gruppe *vernicatum* gehörenden, grossen Arten unterscheidet sie sich durch das gerade Prosternum.

94. *Strongylium vernicatum* (Fairmaire), n. comb. Fig. 57, f; 58, a-c; Tafel XI, I

*Ebenolus vernicatus* Fairmaire 1897, *Notes Leyden Mus.* 19:228. — Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:460 (Typus: MP).

*Ebenolus impunctatus* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:465 (n. syn.) (Typus: MF).

*Ebenolus papuensis* var. *anthracinus* Kaszab 1939 (nec Gebien 1920), *Nova Guinea* (s.n.) 3:258 (n. syn.).

♂, ♀. Ausgezeichnet durch den grossen, glänzendenschwarzen Körper, die beim ♂ schmaler, beim ♀ etwas breitere Stirn (bei ♂ etwa so breit wie das 2. Fühlerglied am Ende, manchmal wie das 2. Fühlerglied lang, beim ♀ breiter als das 2. Fühlerglied lang), den quadratischen, breiten, scharf gerandeten und seitlich gewinkelten Halsschild, das lange und gerade Prosternum, die glatte Oberseite des Vorderkörpers und durch die grob gereiht punktierten Flügeldecken. Schenkelbasis unten und Schienenende innen beim ♂ dicht gelb behaart. Beine lang und dünn, Schienen ganz gerade. Vorderkörper glatt oder kaum punktiert. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 58, a-c. — Länge: 13-15 mm.

VERBREITUNG: Neu Guinea.

FUNDORTE: Neu-Guinea (ohne nähere Angabe, Holotypus ♂, MP). — IRIAN: (NW): Andai (= Anday), (MAK). PNG: (SO): Dobodura, III-VII.1944, Darlington (MCZ). — (NO): Kaiser-Wilhelmsland (Paratypus ♂ der *Ebenolus impunctatus* Geb., ZMB); Finschhafen, Rohde (Paratypus ♂ der *Ebenolus impunctatus* Geb., ZMB); Sattelberg (Holotypus ♂ der *Ebenolus impunctatus* Geb., MF; ZMB), id., 25.XI.1898, L. Biró (als *Ebenolus papuensis* var. *anthracinus* Geb., nach Kaszab 1939, TTM); Wareo, L. Wagner (SAM); Garaina, V-VI.1967, C. Moinier (PA); Bubia, Markham Valley, 50 m, 19.IX.1955, J.L. Gressitt (BISHOP); Wau to Lae Road, 100 m, 24.I.1961, J. & M. Sedlacek (BISHOP). — (SO): Kokoda to Pitoki, 400 m, 23.III.1956, Gressitt (BISHOP). Murua, 5 m, 18.XII.1968, J. Sedlacek (BISHOP). Fly River, Kiunga, 23-25.VII.1957, W.W. Brandt (BISHOP); Kiunga, 35 m, VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP); Port Moresby, Maniro Plant., North Distr., 1000', 21.IX.1959, G. Pritchard (TTM); Mt Lamington 1300-1500', C.T. McNamara (SAM). — Untersuchtes Material: 24 Exemplare.

Auf Grund des geraden Prosternums, der Grösse und Halsschildform steht sie *S. sculptipunctum* (Gebien) nahe. Diese Art besitzt aber breite und grob punktierte Stirn sowie punktierten Halsschild.

95. *Strongylium plicicolle* (Gebien), n. comb. Fig. 57, g; 58, d-g; Tafel XI, J

*Ebenolus plicicollis* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:463 (Typus: ZMB).

♂. Diese Art ist durch die folgenden Merkmale gekennzeichnet: Stirn (Fig. 58, g) beim ♂ etwa so breit wie die Länge des 4. Fühlergliedes, stark punktiert. Halsschild herzförmig, an der stumpf gewinkelten Mitte am breitesten, nach hinten ausgeschweift verengt, nach vorn breit verrundet, der Rand sehr dick und aufgebogen (Fig. 58, g); Oberseite flach, Seiten in der hinteren Hälfte steil abfallend und neben dem Rand mit breiter Furche und Scheibenkiel; spärlich, in der Mitte kaum, seitlich erloschen punktiert. Flügeldecken mit groben, grubchenartigen Punktreihen, welche bis zum Ende gut ausgebildet sind, die Reihenpunkte stehen sehr

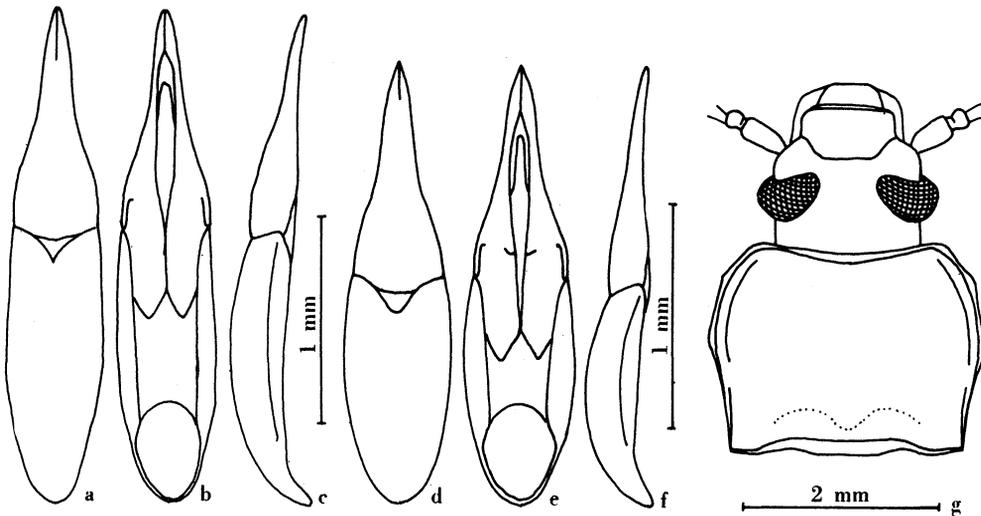


Fig. 58. a-f, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium vernicatum* (Fairmaire) (a-c), *S. plicicolle* (Gebien) (d-f); g, Kopf und Halsschild der *S. plicicolle* (Gebien) ♂.

spärlich. Beine dünn und lang, Tarsen ebenfalls lang. Prosternum hinter den Vorderhüften leicht niedergebogen. Einzelne Punkte der Innenränder der Flügeldeckenreihen vorn mit je einem äusserst kleinen, mikroskopischen Körnchen. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 58, d-f. – *Länge*: 10 mm.

♀. unbekannt.

**VERBREITUNG:** Neu-Guinea.

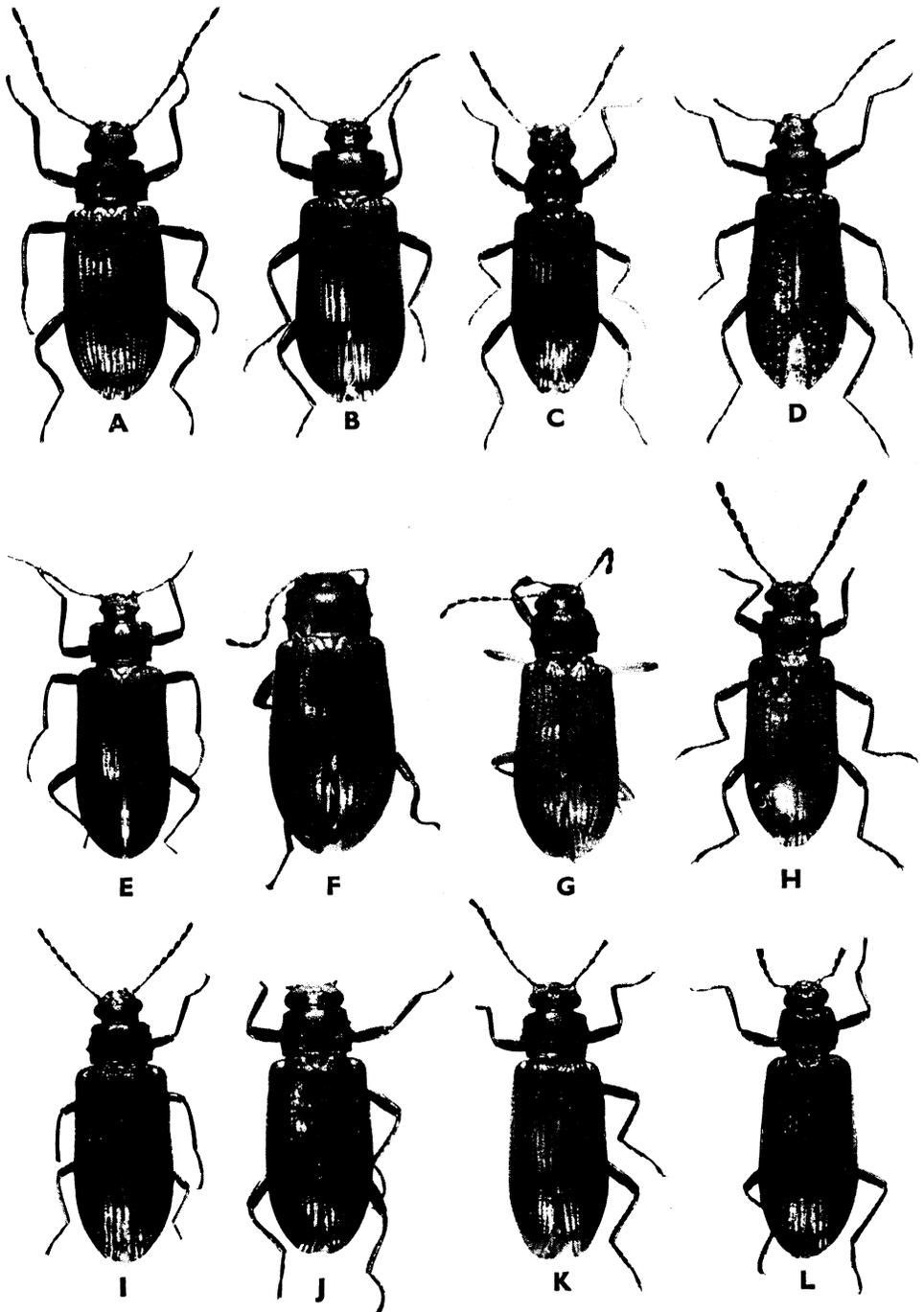
**FUNDORT:** PNG: Neu-Guinea (NO): Hunsteinspitze, 7.III.1913, Kaiserin Augusta-Fluss-Exp., Bürgers (Holotypus ♂, ZMB). – Ausser der Holotype untersuchte ich kein weiteres Material dieser Art.

**Bemerkung:** Der von mir untersuchte Holotypus ist ein ♂ und nicht ♀, wie Gebien bei der Originalbeschreibung angibt.

Auf Grund der Halsschildform und Skulptur sowie auch der sehr breiten Stirn beim ♂ sehr gut zu erkennen; kann von allen anderen Arten der Gruppe *vernicatum* unterschieden werden.

## 96. *Strongylium bomeae* Kaszab, n. sp. Fig. 59, a-e; Tafel XI, L

♂. Körper gross, ziemlich parallel, glänzend schwarz, die Fühler und Tarsen braun. *Kopf* (Fig. 59, a) mit sehr grossen und gewölbten Augen, Wangen kurz, aufgebogen und abgerundet nach vorn verengt, Clypealsutur kaum eingeschnitten. Stirn zwischen den Augen nur so schmal wie die Basis des 3. Fühlergliedes. Clypeus sehr spärlich und fein, Stirn und Scheitel erloschen grob und gerunzelt punktiert der Grund chagriniert. *Fühler* (Fig. 59, e) sehr lang und dünn, auch vom 6. Glied an kaum merklich dicker, die Glieder sehr gestreckt, das 3. etwa viermal so lang wie breit, die letzten Glieder dreimal so lang wie breit. *Halsschild* (Fig. 59, a) im Vergleich zu der Länge des Körpers klein, 1,4mal so breit wie lang, etwas vor der Mitte am breitesten, Seiten sehr dick und scharf gerandet, etwas vor der Mitte mit einer grossen, vorstehenden, stumpfwinkligen Ecke; nach hinten und auch nach vorn ausgeschweift verengt, Vorderecken nach aussen gebogen und bilden eine abgerundete, stumpfe, sehr dicke Ecken. Vorderrand in der Mitte erloschen. Die Scheibe auffallend flach, mit flachen Scheibeneindrücken, auch die Mitte in Längsrichtung flach eingedrückt. Ausser einer Mittellinie ist die Scheibe sehr grob, gleichmässig punktiert, die Punkte eng aneinander gedrückt, gegen die Seiten auch etwas runzelig. *Flügeldecken* fast 1,5mal so lang wie der Halsschild, mehr als doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und mehr als 1,5mal so breit wie die Halsschildbasis. Mit stark eingeschnittenen Punktstreifen, welche bis zum Ende gut entwickelt sind, die Punkte in den Streifen gegen die Seiten stärker, die inneren Reihen gegen das Ende fein. Die Zwischenräume gewölbt, Jeder Punkt trägt am Innenrand in der Mitte ein an den seitlichen Punkten gut sichtbares, an den inneren Reihenpunkten kaum sichtbares Körnchen. *Propleuren* sehr grob und einzeln, spärlich, gegen das Prosternum erloschen punktiert. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Längs neben der Mitte der Hinterbrust fein behaart. Episternen erloschen punktiert. Abdomen fein chagriniert und lederartig. *Beine* lang und dünn, Mittel- und Hintersehenkel unten fein behaart, Schienen sehr dünn und gerade, Mittel- und Hintertarsen fast so lang wie die Schienen. Die Länge der Glieder der Mitteltarsen verhält sich wie 25:17:13:10:38 und die der Hintertarsen



TAFEL XII.

- A, *Strongylium kokodae* n. sp. Paratypus ♂, 7 mm. — Neu-Britannien: Gazelle Pen., Warangoi Vall.  
 B, *Strongylium prostermale* (Gebien) Holotypus ♀, 15 mm. — Neu-Guinea: Torricelli-Geb.  
 C, *Strongylium anthrax* n. sp. Holotypus ♂, 3,8 mm. — Neu-Guinea: Kiunga, Fly Riv.  
 D, *Strongylium tuberculiferum* n. sp. Holotypus ♀, 13,5 mm. — Neu-Guinea: Bulldog Road.  
 E, *Strongylium dadayi* n. sp. Holotypus ♀, 14,5 mm. — Neu-Guinea: Eliptamin Valley.

- F, *Strongylium erimae* n. sp. Holotypus ♀, 5,8 mm. – Neu-Guinea: Erima.  
 G, *Strongylium a. angulatum* Gebien Holotypus ♀, 6 mm. – Neu-Guinea: Heuvelbivak.  
 H, *Strongylium angulatum quatei* n. subsp. Paratypus ♂, 6,5 mm. – Neu-Guinea: Wisselmeren.  
 I, *Strongylium eliptamini* n. sp. Holotypus ♀, 7,5 mm. – Neu-Guinea: Eliptamin Valley.  
 J, *Strongylium morobe* n. sp. Holotypus ♂, 5 mm. – Neu-Guinea: Morobe Dist.  
 K, *Strongylium hiekei* n. sp. Holotypus ♂, 6,9 mm. – Neu-Guinea: Flusslager.  
 L, *Strongylium dubium* n. sp. Holotypus ♀, 7 mm. – Neu-Guinea: Enarotali.

wie 36:17:14:44. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 59, b-d. – *Länge*: 16 mm.  
 ♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Owen Stanley Range, Goilala, Bome, 1950 m, 16-31.III.1958, W.W. Brandt (BISHOP 10,323).

Diese Art ist vor allem durch die sehr schmale Stirn, den grob punktierten, seitlich scharf gewinkelten Halsschild und die gestreiften Flügeldecken gekennzeichnet. Diese Merkmalkombination kommt bei keinen anderen Arten der Gruppe vor.

97. *Strongylium dadayi* Kaszab, n. sp. Fig. 57, h; Tafel XII, E

♀. Körper gross, parallel, glänzend, dunkel braunschwarz, die Endhälfte des Fühlers hellbraun. *Kopf* mit verhältnismässig kleinen Augen, Schläfen gut sichtbar und stark verengt, Wangen gewölbt, in breiten Bogen verschmälert. Clypealsutur eingeschnitten. Stirn sehr breit, bedeutend breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes. Clypeus sehr fein und erloschen, die Stirn dagegen grob und tief, stellenweise gerunzelt punktiert, der Grund glänzend. *Fühler* (Fig. 57, h) fadenförmig, lang, vom 6. Glied an kaum merklich dicker und mit Porenpunkten besetzt. Alle Glieder sind gestreckt, die Länge der Glieder 1-11 verhält sich wie 10:5:15:15:15:17:17:17:15:21 und die Breite wie 7:5,8:6:6,5:6,5:7:7:6,8:7, das heisst, dass das 3. Glied 2,5mal so lang wie breit und die vorletzten Glieder mehr als doppelt so lang wie breit sind und das Endglied das längste ist. *Halsschild* quadratisch, 1,5mal so breit wie lang, Seiten scharf und dick gerandet, etwas vor der Mitte mit einer scharfen, stumpfwinkligen, vortretenden Ecke, nach hinten stärker ausgeschweift verengt, nach vorn bis zu den stumpf vortretenden und schräg abgestutzten Vorderecken ebenfalls ausgeschweift. Vorderrand gerade, die Mitte sehr dick gerandet. Die Scheibe flach, etwas uneben, mit einer erloschenen, flachen Längslinie. Die Mitte grob und einzeln, spärlich punktiert, gegen die Seiten vollkommen erloschen. *Flügeldecken* fast viermal so lang wie der Halsschild, fast zweimal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und etwas mehr als 1,3mal so breit wie die Halsschildbasis. Oberseite mit feinen Punktzeilen, welche gegen das Ende allmählich erloschen sind, die Zwischenräume glatt und flach, kaum merklich gewölbt. *Propleuren* glatt, nur Spuren ganz erloschener Punkte vorhanden, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. *Pleuren* und *Episternen* der Hinterbrust mit einzelnen groben Punkten. *Abdomen* lederartig, Analsegment sehr fein und dicht punktiert. *Beine* kräftig, Schenkel und Schienen glatt, Schienen an der Basis ein wenig gebogen, sonst gerade und im Querschnitt oval. Mittel- und Hintertarsen wenig kürzer als die Schienen, unten dicht gelb behaart. Das Endglied der Vordertarsen kaum merklich länger als die Glieder 1-4, die Länge der Glieder der Mitteltarsen verhält sich wie 16:14:10:10:33 und die der Hintertarsen wie 28:15:11:37. – *Länge*: 14,5 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (NO): Eliptamin Valley, 1200-1350 m, 16-30.VIII.1959, W.W. Brandt (BISHOP 10,324).

Sehr nahe verwandt mit *S. prosternale* (Gebien), welche ebenso gross ist, die Stirn aber beim ♀ etwas schmaler (das 3. Fühlerglied viel länger als die Breite der Stirn), die Punktierung des Halsschildes sehr grob und reicht bis zu den Seiten, die Reihenpunkte der Flügeldecken gröber, die Zwischenräume auch am Ende ebenfalls ziemlich hoch gewölbt, wie vorn.

Herrn Dr J. Daday, dem anerkannten ungarischen Hydrobiologen der Jahrhundertwende, zum Andenken gewidmet.

98. *Strongylium prosternale* (Gebien), n. comb. Fig. 59, f; Tafel XII, B

*Ebenolus prosternalis* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:461 (Typus: SMT).

♀. Diese Art ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet: Körper gross, parallel, einfarbig braun, Stirn zwischen den Augen breit, aber schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes, grob und spärlich punktiert, Halsschild ziemlich flach, breit quadratisch, Seiten scharf gerandet, vor der Mitte mit je einer grossen, scharfen, stumpfwinkligen Ecke, Vorderecken abgerundet breit vorragend, die Scheibe grob und einzeln, gegen die Seiten sehr spärlich punktiert, Flügeldecken mit scharfen Längsstreifen und bis zur Spitze gut erkennbare Punktzeilen, alle Zwischenräume gleichmässig gewölbt, Propleuren seitlich schmal, grob punktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Beine kräftig, das Ende der Schenkel sowie die Basis

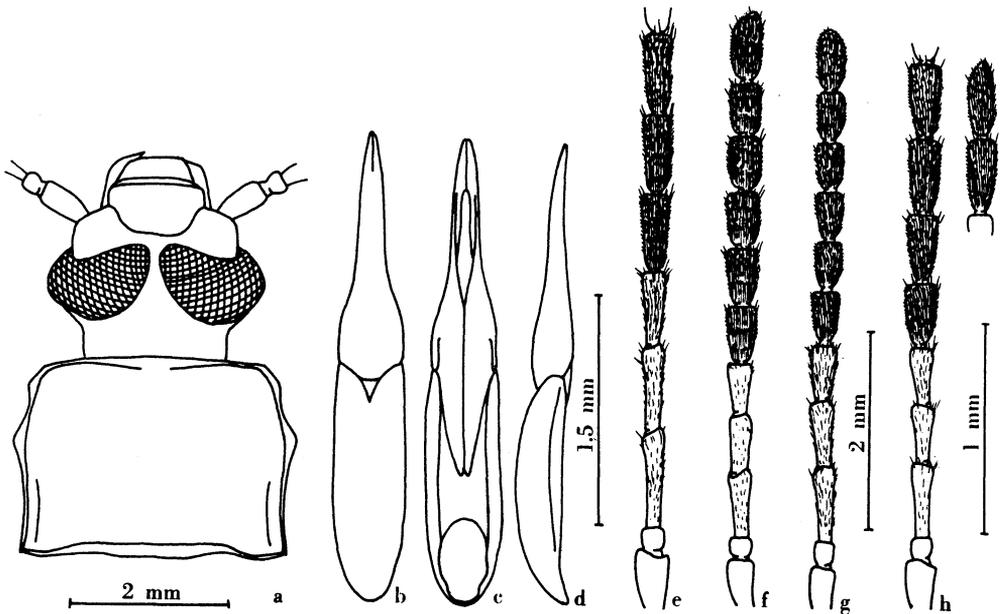


Fig. 59. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium bomeae* n. sp. ♂; b-d, Kopulationsapparat des ♂ der *S. bomeae* n. sp.; e-h, Fühler, resp. Fühlerbasis der *S. bomeae* n. sp. ♂ (e), *S. prosternale* (Gebien) ♀ (f), *S. tuberculiferum* n. sp. ♀ (g) und *S. kokodae* n. sp. ♂ (h).

der Schienen schwärzlich, Basis der Schienen sehr leicht gebogen. – Länge: 15 mm.  
♂ unbekannt.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORT: PNG: Neu-Guinea (NO): Kaiser-Wilhelmsland, Torricelli Gebirge, Dr Schlagin-haufen (Holotypus ♀, SMT). – Bis jetzt nur die Holotype bekannt.

Unter den Arten der Gruppe *vernacatum* steht sie der Art *S. dadayi* n. sp. sehr nahe. Von ihr unterscheidet sie sich durch die schmalere Stirn, den gröber punktierten Halsschild und die Flügeldeckenstreifen sowie die gewölbten Zwischenräume.

#### 99. *Strongylium tuberculiferum* Kaszab, n. sp. Fig. 59, g; Tafel XII, D

♀ Körper gross und parallel, ziemlich schlank, einfarbig schwarz, Vordkörper fettglänzend, Flügeldecken stark glänzend, Schenkelbasis braun, Tarsen etwas heller. Kopf mit verhältnismässig kleinen, aber stark gewölbten Augen, Wangen hoch aufgewölbt, breit abgerundet, Clypealsutur schwach eingedrückt, Stirn sehr breit, die Länge des 3. Fühlergliedes überragend, Clypeus weniger, Stirn gröber, dicht und stellenweise gerunzelt punktiert. Fühler (Fig. 59, g) fadenförmig, gestreckt, von 6. Glied an matt und mit Porenpunkten versehen, die Glieder 3-5 gestreckt. Die Länge der Glieder 1-11 verhalten sich wie 10:7:20:17:15:14:13:13:13:13:17 und die Breite wie 7:5,3:6:6,7:7:7:7:7:7:7:7. Das 3. Glied mehr als dreimal so lang wie am Ende breit, das 2. Glied ist auch länger als breit, die vorletzten Glieder fast doppelt so lang wie breit, das Endglied lang eiförmig. Halsschild verhältnismässig schmal, etwas mehr als 1,3mal so breit wie lang, Seiten scharf gerandet, in der Mitte mit einem scharfen Winkel, zur Basis etwas ausgeschweift verengt, die Vorderecken sehr schräg abgestutzt und seitlich mit einer stumpfen Ecke. Die Scheibe gewölbt, seitlich mit sehr flachen Eindrücken, deshalb ist die Oberfläche uneben. Die Punktierung sehr grob und dicht, aber etwas erloschen, gegen die Seiten sind die Punkte noch mehr erloschen und die Oberfläche uneben. Flügeldecken viermal so lang wie der Halsschild, etwas mehr als doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und etwas mehr als 1,4mal breiter als die Halsschildbasis. Mit scharf eingeschnittenen Punktreihen, welche gegen die Seiten allmählich gröber und am Ende allmählich feiner sind. Die Zwischenräume eigentlich flach, es sind aber spärlich stehende, sehr grosse, rundliche Tuberkel vorhanden, welche die ganzen Zwischenräume ausfüllen, und deshalb erscheint die Oberfläche sehr ungleich. In dem 3. Zwischenraum findet man etwa 12 Tuberkel. Der Grund sehr fein und spärlich, erloschen punktiert. Propleuren ganz erloschen mit einzeln stehenden Punkten. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Seiten der Hinterbrust und die Episternen erloschen und fein punktiert, die Mitte der Hinterbrust glänzend und spärlich, scharf und fein punktiert.

Abdomen vorn sehr spärlich, gegen das Analsegment allmählich dichter punktiert. *Beine* lang und dünn, Schenkel in der Endhälfte aussen flach eingedrückt, Oberseite der Schenkel und Aussenseite der Schienen kaum punktiert. Schienen sehr dünn und gerade, Tarsen dünn und lang, die Länge der Schienen und Tarsen verhalten sich beim 1. Bein wie 78:52, beim 2. Bein wie 83:70 und beim 3. Bein wie 103:80, Endglied der Vordertarsen etwas kürzer als die Glieder 1-4 (wie 26:21), die Glieder der Mitteltarsen verhalten sich wie 15:11:9:8:25 und bei den Hintertarsen wie 26:13:12:31. — *Länge*: 13,5 mm.

♂. unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♀: PNG: Neu-Guinea (NO): Bulldog Road, 40 km S of Wau, 2200-2800 m, 22-31.V.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP 10,325).

Diese Art ist durch die Flügeldeckenskulptur sowie die breite Stirn und Halsschildform gekennzeichnet und hat unter den Arten der Gruppe *vernacatum* keine näheren Verwandten. Die Flügeldeckenskulptur ist bei den Arten der Gruppe *genale* und *tuberculipenne*, sowie auch bei *alleculoides* ähnlich; bei *S. genale* n. sp. und verwandten Arten sind die Wangen und Flügeldeckenende scharf spitzwinklig vorgezogen, bei *S. tuberculipenne* n. sp. und deren Verwandten nur das Ende der Flügeldecken spitzwinklig, bei *S. alleculoides* Gebien ist die Skulptur und Form des Halsschildes vollkommen abweichend. Trotz der Flügeldeckenskulptur gehört *S. tuberculiferum* sp. n. in die Nähe der *S. prosternale* (Gebien), *S. dadayi* n. sp., *S. bomeae* n. sp. und *S. plicicollis* (Gebien).

**100. Strongylium kokoda** Kaszab, n. sp. Fig. 59, h; 60, a-d; Tafel XII, A

♂, ♀. Körper klein, breit, parallel, glänzend schwarz, schwarzbraun oder braun. *Kopf* (Fig. 60, a) beim ♂ mit sehr grossen, hochgewölbten Augen, welche in der Mitte eine sehr schmale Stirn einschliessen, so dass sie schmaler ist als die Basis des 3. Fühlergliedes; die Stirn beim ♀ breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes und auch die Augen kleiner, Clypealsutur gleich vor den Augen eingeschnitten, Clypeus dicht und fein punktiert, Scheitel ebenfalls dicht punktiert. Fühler (Fig. 59, h) fadenförmig, lang, vom 6. Glied an merklich dicker. Die Länge der Glieder 1-11 verhält sich beim ♂ wie 12:6:20:16:15: 17:18:20:20:20:20 und die Breite wie 8:6:6:6:8:8:8:8:8:7:7; die Länge der Glieder beim ♀ wie 10:5:15:15:14:15:15:15:13:12:15 und die Breite wie 7:6:5,5:5,5:5,5:5,5:7:7:7:7:7:7, das heisst, dass das 3. Glied beim ♂ mehr als dreimal, beim ♀ weniger als dreimal so lang wie breit, das Endglied beim ♂ fast dreimal, beim ♀ etwas mehr als doppelt so lang wie breit ist. *Halsschild* (Fig. 60, a) quer, mehr als 1,4mal so lang wie breit, Seiten scharf gerandet, die Mitte mit scharfem Zahn, Vorderecken seitlich ebenfalls scharf vortretend. Vorderrand gerade, dick, Scheibe mehr oder weniger gewölbt, die Mitte, vor allem vor der Basis flach eingedrückt. Oberseite mit groben, spärlichen Punkten, der Grund glänzend. *Flügeldecken* gestreift punktiert, die Streifen sind hinter der Mitte allmählich tiefer, die Zwischenräume vorn weniger, hinten stärker gewölbt, alle Streifen sind bis zum Ende sehr scharf vertieft. Die Punktreihen sind gegen die Seiten allmählich etwas gröber, der 8. vorn grubchenförmig. *Propleuren* mit einzelnen, sehr spärlich stehenden, groben Punkten. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Hinterbrust glatt, die Seiten aber und die Episternen erloschen punktiert. Abdomen fein und erloschen punktiert, staubartig fein und spärlich behaart. *Beine* kräftig, Mittel- und Hinterschenkel beim ♂ unten gelb behaart, erloschen fein punktiert. Hinterschienen des ♂ innen in der basalen Hälfte abgeflacht und gekrümmt, die Basis der Hinterschienen beim ♂ gut erkennbar einfach gebogen. Tarsen lang, die Länge der Schienen und Tarsen verhalten sich beim ♂ an dem Vorderbein wie 37:30, am Mittelbein wie 37:37 und am Hinterbein wie 42:32. Das Endglied der Vordertarsen beim ♂ länger als der Rest (wie 13:17), die Länge der Glieder der Mitteltarsen verhalten sich wie 8:5:4:3:13 und der Hintertarsen wie 13:4:4:12. Tarsen unten dicht gelb behaart. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 60, b-d. — *Länge*: 6,5-8 mm.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Kokoda to Pitoki, 400 m, 23.III.1956, J.L. Gressitt (BISHOP 10,326).

**PARATYPEN**: Neu-Guinea (SO): wie Holotypus ♂ (2 ♂, 2 ♀, BISHOP); Kokoda, 1200', VIII.1933, L.E. Cheesman (2 ♂, BM). — Neu-Britannien: Gazelle Halbinsel, Warangoi Valley 100 m, 24.V.1956, Gressitt (1 ♂, 1 ♀, BISHOP); Upper Warangoi, 350-600 m, 28-29.XI.1962, J. Sedlacek (1 ♀, BISHOP); Upper Warangoi, Illugi, 2300 m, 8-11.XII.1962, Sedlacek (2 ♂, 2 ♀, BISHOP), id., 12-15.XII.1962, Sedlacek (5 ♂, 2 ♀, BISHOP); Bainings, St. Paul's, 350 m, 5.IX.1955, Gressitt (1 ♀, BISHOP); Gaulim, 100-150 m, 20-28.XI.1962, Sedlacek (1 ♂, BISHOP), id., 130 m, 23-28.X.1962, Sedlacek (1 ♂, 1 ♀, BISHOP), id., 140 m, 21-26.X.1962, Sedlacek (1 ♂, BISHOP), id., 21-27.X.1962, Sedlacek (1 ♀, BISHOP), id., 27.X.1962, Sedlacek (2 ♂, BISHOP); Kerawat, 60 m, 29, 31.VIII., 1, 2, 11.IX.1955, Gressitt (6 ♂, 5 ♀, BISHOP); Vunabakab, 10 km E of Kerawat, 180 m, 16-20.XI.1959, T.C. Maa (1 ♂ BISHOP).

Diese Art ist durch den scharfen Seiten- und Vordereckenzahn des Halsschildes, die grobe

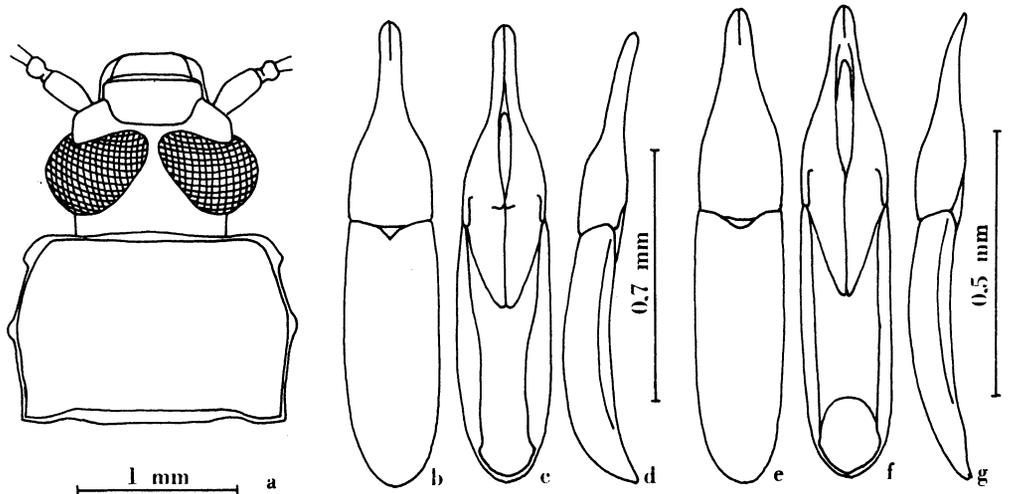


Fig. 60. a, Kopf und Halschild der *Strongylium kokodae* n. sp. ♂; b-g, Kopulationsapparat des ♂ der *S. kokodae* n. sp. (b-d) und *S. anthrax* n. sp. (e-g).

Punktierung, die scharf gestreiften Flügeldecken und die beim ♂ an der Basis innen abgeflachten, gekrümmten Hinterschienen gekennzeichnet. Eine ähnliche Schienenbildung kommt bei den mit Halschildseitenzahn versehenen Arten nicht vor. Nächster Verwandt mit *S. anthrax* sp. n., welche Art aber viel kleiner ist, das ♂ besitzt einfach gebogene Hinterschienenbasis, welche innen nicht abgeflacht und ausserdem kahl ist.

101. *Strongylium anthrax* Kaszab, n. sp. Fig. 60, e-g; Tafel XII, C

♂, ♀. Körper sehr klein, schlank, glänzend tiefschwarz, die Fühlerbasis und Tarsen hellbraun. Kopf mit grossen, stark gewölbten Augen, Wangen kurz gebogen, zum parallelen Clypeus eine rechtwinklige Ecke bildend. Clypealsutur scharf eingeschnitten. Stirn sehr schmal, beim ♂ etwa so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes breit, beim ♀ breiter als das 2. Fühlerglied lang. Die Mitte der Stirn vorn flach, hinten eingedrückt und punktiert. Fühler lang, die Glieder 2-5 schmal, zylindrisch, das 3. etwas länger als das 4. oder 5., vom 6. Glied an sehr lang und dick, das 6. Glied etwa so lang wie die Länge des 4. und 5. Gliedes gemeinsam. Halschild quer, gewölbt, grob und spärlich, einzeln punktiert, dazwischen ist der Grund glänzend. In der Mitte an dem Seitenzahn am breitesten, nach hinten gerade und wenig, nach vorn stark und ausgeschweift verengt, deshalb bildet der Vorder- und Seitenrand vorn einen sehr stumpfen Winkel. Flügeldecken mit gleichmässigen Punktstreifen, welche gegen die Naht zu feiner sind, die Streifen sind am Absturz tiefer, deshalb auch die Zwischenräume stark gewölbt. Propleuren grob und einzeln punktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Seiten der Hinterbrust und die Episternen ziemlich grob punktiert. Abdomen fein und ungleich, spärlich punktiert. Beine dünn, Schenkel fein und spärlich punktiert, Schienen an der Basis ein wenig gekrümmt, Innenseite erloschen fein punktiert, Tarsen dünn, 1. Glied der Hintertarsen ein wenig länger als das Klauenglied, bei den Mitteltarsen viel kürzer. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 60, e-g. — Länge: 3,8-4,9 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Fly River, Kiunga, 35 m, VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP 10,327).

PARATYPUS: wie der Holotypus (1 ♀, BISHOP).

Sehr nahe verwandt mit *S. biakense* n. sp., welche ähnlich lange Fühler besitzt, die Hinterschienen sind ebenfalls gekrümmt, aber bei *anthrax* n. sp. ist die Stirn etwas breiter, und die Flügeldecken sind viel feiner punktiert und weniger tief gestreift, deshalb die Zwischenräume etwas flacher.

XXXI. GRUPPE: **angulatum**

Kleine, 8 mm nicht überragende, mehr oder weniger robuste Arten. Seiten des Halschildes vollständig

gerandet, in der Mitte mit einem meist scharfen Zahn, zwischen diesem und den Vorderecken noch mit einem kleineren, meist ganz stumpfen und manchmal nur schwer erkennbaren Winkel (Fig. 61, a; 62, a). Kopf mit breiter Stirn, nur ausnahmsweise schmal, Halsschild quadratisch, mit schräg abgestutzten und seitlich stumpfwinkligen Vorderecken. Prosternum hinter den Vorderhüften niedergebogen. Flügeldecken mit vollständigen Punktzeilen. Beine auch beim ♂ nicht sehr lang, die Hinterschenkel überragen nie den Vorderrand des Analsegments. Fühler mässig lang, vom 6. Glied an mit Porenpunkten versehen und auch etwas dicker, die Längenverhältnisse der Basalglieder 1-5 und der Endglieder 6-11 bei den Arten verschieden (Fig. 61, e-g; 63, b-e).

Hierher gehören 9 Arten: *S. eliptamini* n. sp., *S. angulatum* Gebien, *S. erimae* n. sp., *S. morobe* n. sp., *S. hieki* sp. n., *S. dubium* n. sp., *S. kiungae* n. sp., *S. popondettae* n. sp. und *S. alticola* Gebien.

Diese Gruppe ist vor allem durch die zweimal gewinkelte Halsschildseite und den kleinen Körper charakterisiert. Von der Gruppe *vernacatum* unterscheidet sie sich dadurch, dass die Arten dieser Gruppe an den Halsschildseiten nur einen Winkel in der Nähe der Mitte haben, ausserdem sind alle hierher gehörenden Arten weit grösser.

#### 102. *Strongylium eliptamini* Kaszab, n. sp. Fig. 61, a,e; Tafel XII, I

♀. Körper klein, robust, Vorderkörper braun, Flügeldecken heller und die ganze Oberseite, vor allem der Vorderkörper mit Bronzeglanz, Brust dunkelbraun, Abdomen und Beine hellbraun. *Kopf* (Fig. 61, a) breit, mit grossen, gewölbten Augen und plötzlich verschmalerten Schläfen, Hals viel schmäler als die breiteste Stelle der Augen (wie 32:40). Wangen kurz, wenig aufgewölbt, stark gebogen, Clypealsutur kurz vor dem Vorderrand der Augen scharf eingeschnitten. Stirn zwischen den Augen so breit wie die Länge eines Auges, dicht punktiert, Clypeus viel feiner punktiert. *Fühler* (Fig. 61, e) die Basis des Halsschildes mit etwa 2 Gliedern überragend; die Glieder sind von 6. an viel grösser als die vorangehenden, auch breiter und mit Porenpunkten besetzt. Die Länge der Glieder 1-11 verhält sich wie 11:5:13:7:9:16:15:15:14:14:20 und die Breite wie 7:6:6:6:7:9:10:10:10:9:10, das heisst, dass das Endglied doppelt so lang wie breit ist, die vorletzten Glieder kürzer und die Glieder 4-5 gemeinsam so lang wie das 6. Glied. *Halsschild* (Fig. 61, a) quadratisch, deutlich breiter als lang (wie 56:34), Seitenrand scharf gerandet, etwas hinter der Mitte mit einem grossen, spitzigen Zahn, zwischen diesem Zahn und den Vorderecken mit einer stumpfen, gut ausgesprägten Ecke. Vorderecken sehr stumpf abgestutzt und seitlich mit scharfer Ecke, gegen die Basis verschmälert, die Hinterecken fast rechtwinklig. Vorderrand in der Mitte sehr dick, die Basis ebenfalls sehr dick gerandet, die Mitte vor der Basis, ausserdem die Scheibe vor und hinter der Mitte beiderseits stark quer eingedrückt, deshalb ist die Oberseite ungleich. Deutlich gröber punktiert als der Kopf, die Punktierung ist aber nicht runzelig. *Flügeldecken* etwa viermal so lang wie der Halsschild und kaum doppelt so lang wie an den Schultern breit (wie 140:73), nach hinten etwas breiter. Schultern stark vortretend, die Basis leicht eingedrückt, ausserdem die Naht vorn sowie die Scheibe im ersten Viertel leicht quer eingedrückt. Mit scharfen Punktzeilen, welche gegen die Seiten gröber und am Absturz sowie neben der Naht feiner werden, die Zwischenräume vorn weniger, hinten stärker gewölbt. Propleuren grob und dicht, einzeln punktiert, Seiten der Mittel- und Hinterbrust sowie die Episternen grob punktiert. Abdomen lederartig gerunzelt. Beine dünn und kurz, Hinterschenkel kaum den Hinterrand des 2. Abdominalsegments überragend, Schenkel und Schienen punktiert, Schienen ganz gerade, dünn, im Querschnitt rundlich, die Länge der Schienen und Tarsen verhalten sich beim 1. Bein wie 33:22, beim 2. Bein wie 38:27 und beim 3. Bein wie 38:30. Endglied der Vordertarsen so lang wie die gemeinsame Länge der Glieder 1-4, an Mittel- und Hintertarsen viel kürzer als der Rest (bei den Mitteltarsen ist die Länge der Glieder 1-4 und 5 wie 16:13, bei den Hintertarsen sind die Glieder 1-3 und 4. wie 17:13). – *Länge*: 7,5 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (NO): Eliptamin Valley, 1200-1330 m, 16.VII.1959, W.W. Brandt (BISHOP 10,328).

Sehr charakteristisch sind der grosse Seitenzahn und die Eindrücke der Scheibe des Halsschildes sowie die breite Stirn und die Farbe. Unter den nächstverwandten Arten besitzt *S. popondettae* n. sp. eine sehr schmale Stirn und alle Arten der Gruppe, welche eine breite Stirn haben, sind mit einfach gewölbter Halsschild-Oberseite ausgezeichnet.

#### 103. *Strongylium angulatum* Gebien

♂, ♀. Diese Art ist einfarbig heller oder dunkler braunrot, mit oder ohne schwachem Bronzeglanz. Stirn zwischen den Augen breit, flach, Fühler (Fig. 61, f-g) vom 6. Glied an dick und die einzelnen Glieder grösser als die vorangehenden, Halsschild quadratisch, einfach gewölbt, grob punktiert, Flügeldecken im vorderen Drittel innen mehr oder weniger stark quer eingedrückt. Propleuren sehr grob punktiert. Die Schenkel beim ♂ unten fast nackt. Flügeldecken mit mehr oder weniger stark vertieften Punktzeilen. – *Länge*: 6-6,5 mm.

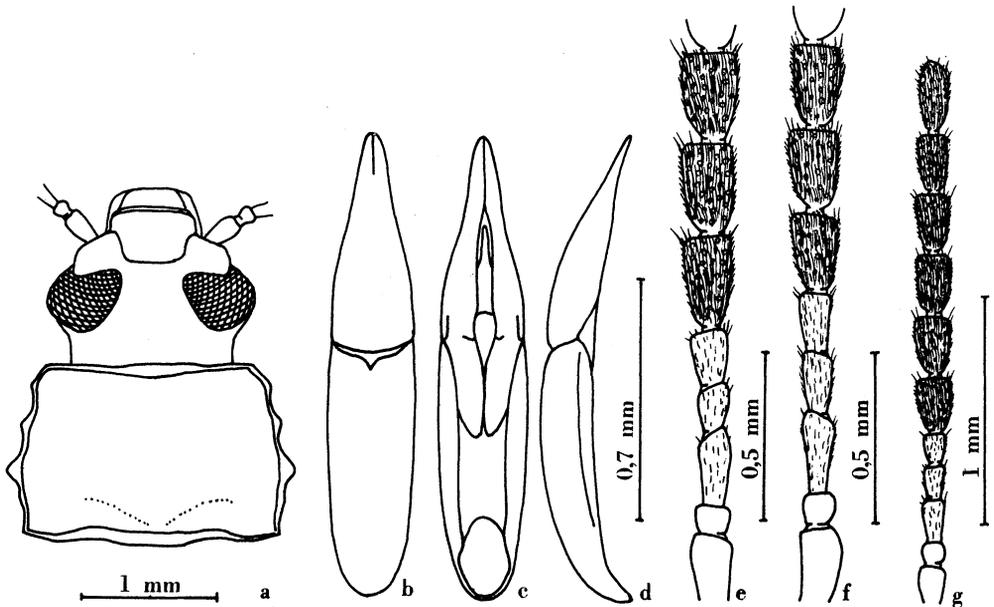


Fig. 61. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium eliptamini* n. sp. ♀; b-d, Kopulationsapparat des ♂ der *S. angulatum quatei* n. subsp.; e-g, Fühler resp. Fühlerbasis der *S. eliptamini* n. sp. ♀ (e), *S. a. angulatum* Gebien ♀ (f) und *S. angulatum quatei* n. subsp. ♂ (g).

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

Diese Art ist von den Arten der Gruppe, welche eine breite Stirn haben, durch die vorn quer eingedrückten Flügeldecken sowie einfach gewölbten Halsschild verschieden. Auf Grund der Oberseitenskulptur können zwei Unterarten unterschieden werden.

103 a. *Strongylium angulatum angulatum* Gebien Fig. 61, f; Tafel XII, G

*Strongylium angulatum* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:471 (Typus: MF).

♀. Die Punktreihen der Flügeldecken neben der Naht und auch die weiteren sind bis zur Basis scharf, sogar die inneren Reihen an der Basis kaum merklich feiner als die übrigen Reihen bis zu den Schulterbeulen, am Absturz sind sie in Längsstreifen eingegraben; alle Zwischenräume gleichmässig gewölbt, die seitlichen und die vor dem Ende etwas stärker. Halsschild quadratisch, dicht und grob punktiert, Seitenrand in der Mitte scharf, vor der Mitte schwach gewinkelt. Körper glänzend braunrot. – Länge: 6 mm.

♂. unbekannt.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: IRIAN: Neu-Guinea (SW): Heuvelbivak, 750 m, XI.1909, Lorentz (Holotypus ♀: MF). – Von der Stammform sah ich kein weiteres Material ausser der Holotype.

Bemerkung: Die von mir (Kaszab, 1939:259) aus Neu-Guinea: Erima mitgeteilte Form gehört nicht zu dieser Art, sondern entpuppte sich als eine neue Art (*S. erimae* n. sp.).

103 b. *Strongylium angulatum quatei* Kaszab, n. subsp. Fig. 61, b-d, g; Tafel XII, H

♂. Sie unterscheidet sich von *S. angulatum* Gebien dadurch, dass die inneren Punktreihen der Flügeldecken sehr fein, manchmal erloschen sind, die inneren Zwischenräume ganz flach, gegen die Seiten allmählich stärker gewölbt, die Zwischenräume ziemlich ungleich breit und ungleich hoch gewölbt; die 3. Punktreihe in der Mitte stärker, die 4. von der Basis bis zum Absturz, die seitlichen alle bis zum Absturz grob punktiert, der 1. Zwischenraum an der Naht ein wenig dachförmig, der 2. abgeflacht, der 3. am Ende und der 7. bedeutend breiter. Körper braun, glänzend, mit Bronzeglanz. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 61, b-d. – Länge: 6,5 mm.

♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Star Mts., Sibil Valley, 1245 m,

18.X-8.XI.1961, S. & L. Quate (BISHOP 10,329).

PARATYPUS: Neu-Guinea (NW): Wisselmeren, Duroto, E of Enarotadi, 1800 m, 21.VIII.1955, J.L. Gressitt (1 ♂, BISHOP).

Nach dem Sammler L. Quate benannt.

104. *Strongylium erimae* Kaszab, n. sp. Fig. 62, a; Tafel XII, F

*Strongylium angulatum* Kaszab 1939 (nec Gebien 1920), *Nova Guinea* (s.n.) 3:259, 264.

♀. Körper klein, gedrungen, einfarbig hell braun, die Oberseite, vor allem die Flügeldecken mit sehr schwachem, bläulichem Schimmer. *Kopf* (Fig. 62, a) mit grossen, gewölbten Augen, Schläfen ganz plötzlich zum Hals verengt. Wangen schmal, kurz, einfach gebogen, Stirn sehr breit und flach, so breit wie die gemeinsame Länge des 2. und 3. Fühlergliedes. Clypealsutur scharf eingeschnitten. Clypeus fein, Stirn etwas gröber, die Mitte aber spärlich punktiert. *Fühler* die Basis des Halsschildes überragend, von 6. Glied an mit Porenpunkten versehen und viel grösser als die Basalglieder, welche glänzend sind. Die Länge der Glieder 1-11 verhalten sich wie 9:5:14:9:9:14:14:14:15:14:18 und die Breite wie 7:5,2:5,2:6:6:9:9:9:9:9:9, das heisst, dass das 3. Glied etwa 2,6mal so lang wie breit und so lang wie das vorletzte, das 6. Glied mehr als anderthalbmal so lang wie das 5. und 1,5mal so lang wie breit ist. *Halsschild* (Fig. 62, a) quadratisch, fast 1,5mal so breit wie lang, Seiten scharf gerandet, die Mitte mit einem scharfen Zahn, zwischen Mittelzahn und Vorderecken mit einem kleinen, zu den Vorderecken näher als zum Mittelzahn stehendem Zähnchen. Vorderrand im Bogen ausgerandet, scharf und dick gerandet, Basis sehr dick; Oberfläche stark gewölbt. Seiten abfallend, der vordere Viertel nach vorn quer abfallend, die ganze Scheibe grob, die Mitte spärlich, vorn dichter und seitlich fast zusammenfliessend punktiert. *Flügeldecken* fast 3,5mal so lang wie der Halsschild, etwas mehr als 1,9mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, ziemlich paralleseitig, an den Schultern weniger als 1,3mal so breit wie die Halsschildbasis. Vorn im ersten Drittel neben der Naht gemeinsam leicht und flach eingedrückt. Mit feinen und scharfen Punktreihen, welche gegen die Spitze in tiefe Streifen übergehen und gegen die Seiten vorn gröber, besonders die 8. Punktreihe. Die Zwischenräume innen flach, aussen sehr leicht gewölbt, am Absturz leicht gewölbt. *Propleuren* nur seitlich und an der Basis und vorn mit sehr groben, einzeln stehenden Punkten, Seiten der Hinterbrust sowie die Episternen mit etwas feinerer Punktierung. Abdomen glänzend, sehr erloschen, fein lederartig. *Beine* einfach, Schenkel und Schienen dicht punktiert, Hinterschinkel den Vorderrand des 4. Abdominalsegments nicht überragend. Schienen gerade. Schienen und Tarsen verhalten sich beim 1. Bein wie 33:18, beim 2. Bein wie 33:22 und beim 3. Bein wie 37:22. Endglied der Vordertarsen so lang wie die Glieder 1-4. – *Länge*: 5,5-5,8 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (NO): Astrolabe Bay, Erima, 1897, L. Biró (TTM).

PARATYPUS: wie Holotypus (1 ♀, TTM).

Nahe verwandt mit *S. angulatum* Gebien, welche Art schmaler ist, besitzt viel stärkere Flügeldeckeneindrücke und abweichende Skulptur, *S. morobe* n. sp. steht ebenfalls nahe, aber der Halsschild weniger gewölbt, seitlich mehr gebogen und das seitliche Zähnchen zwischen Mitte und Vorderrand steht näher zum Mittelzahn, ausserdem die Farbe dunkel. Ähnliche Halsschildform hat *S. kiungae* n. sp., welche Art ebenfalls dunkel bronzefarbig und viel grösser ist, der Halsschild stärker punktiert und die Flügeldeckenzwischenräume gewölbt.

105. *Strongylium morobe* Kaszab, n. sp. Fig. 62, b-d; Tafel XII, J

♂. Körper klein, dunkel erzfärbig, stark glänzend. *Kopf* sehr breit mit grossen, stark gewölbten Augen, Schläfen sehr kurz, plötzlich zum schmalen Hals verengt. Wangen kurz, mit flachem Bogen zur Clypeus stark verengt. Clypealsutur scharf eingeschnitten. Stirn sehr breit und flach, aber etwas schmaler als die Länge eines Auges. Clypealsutur bogenförmig eingeschnitten, Clypeus fein und erloschen, Stirn etwas gröber und ungleich punktiert. (Bei dem von mir untersuchten Exemplar fehlen die Fühler). *Halsschild* quadratisch, etwa 1,6mal so breit wie lang, Seiten gerandet und in der Mitte mit scharfem Zahn, zwischen Mittelzahn und Vorderecke befindet sich ein deutlich kleineres, stumpfes Zähnchen, welches dazwischen in der Mitte steht, Vorderrand gerade, dick, Seiten der Scheibe abfallend, die Mitte einfach leicht gewölbt, die ganze Oberseite grob und dicht, einzeln punktiert, gegen die Seiten ist die Punktierung eng aneinandertastend. *Flügeldecken* fast viermal so lang wie der Halsschild und mehr als doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern (wie 103:50); mehr als 1,4mal so breit wie die Halsschildbasis (wie 50:36). Im vorderen Drittel sind die Flügeldecken innen an der Naht sehr leicht abgeflacht. Die inneren Punktreihen sind fein und scharf, gegen die Seiten allmählich gröber, die drei seitlichen Reihen etwa gleichgrob, am Absturz sind allmählich tiefere Streifen und gewölbte Zwischenräume vorhanden, die inneren Zwischenräume sind sonst flach. *Propleuren* seitlich, sowie vorn und an der Basis sehr grob und einzeln punktiert, Seiten der Hinterbrust sowie die Episternen nur erloschen und spärlich punktiert. Letztes Abdominalsegment am Ende ein wenig abgestutzt und die Endhälfte verflacht. *Beine* mässig lang, Schenkel nur am Ende gröber und dichter punktiert, Schienen

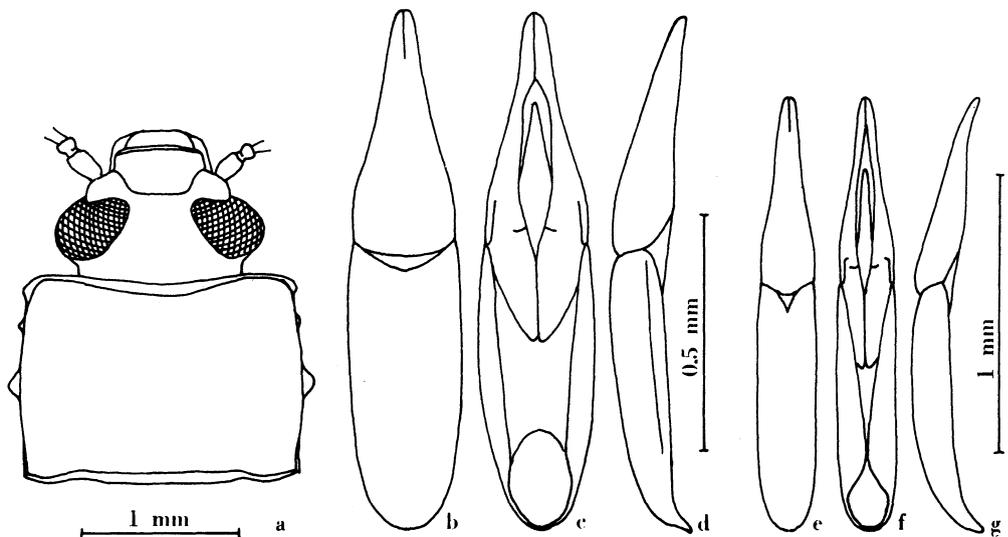


Fig. 62. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium erimae* n. sp. ♀; b-g, Kopulationsapparat des ♂ der *S. morobe* n. sp. (b-d) und *S. hiekei* n. sp. (e-g).

dicht punktiert; die Hinterschenkel erreichen die Mitte des Analsegments. Vorder- und Mittelschienen gerade, Hinterschienen an der Basis leicht gebogen und die Innenseite bis zur Mitte sehr leicht ausgerandet, resp. verflacht. Hinterschenkel sehr leicht gebogen. Tarsen dünn, das Endglied der Vordertarsen etwas länger als die Glieder 1-4. Das 1. Glied der Hintertarsen länger als die gemeinsame Länge des 2. und 3. (wie 15:12) und kürzer als das Klauenglied (wie 15:20). *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 62, b-d. – *Länge*: 5 mm.

♀ unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Morobe Distr. Kilolo Ck., 7 km W of Wau, 1070 m, 15-21.I.1969, J. Sedlacek (BISHOP 10,330).

Diese Art ist durch die breite Stirn, die Skulptur und Form des Halsschildes sowie durch die Flügeldeckenskulptur und Farbe ausgezeichnet. Sehr charakteristisch sind auch die männlichen Geschlechtsmerkmale der Hinterschienen und am Analsegment. Die nächstverwandte *S. hiekei* n. sp. besitzt einfache Hinterschienen des ♂, feinere Halsschildskulptur und einfarbig braunschwarze Farbe.

**106. *Strongylium hiekei* Kaszab n. sp.** Fig. 62, e-g; 63, b; Tafel XII, K

♂. Körper einfarbig dunkel braunschwarz, ohne Metallschimmer, ziemlich gestreckt. *Kopf* mit sehr grossen und gewölbten Augen. Hals stark abgeschnürt, Wangen kurz, aufgebogen und nach vorn stark im Bogen verengt, Clypealsutur scharf eingeschnitten, Stirn fast doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes (wie 13:7), sehr flach, sogar in der Mitte wenig eingedrückt, die ganze Oberfläche wenig grob und spärlich punktiert. *Fühler* (Fig. 63, b) lang, die Basis des Halsschildes weit überragend, vom 6. Glied an dicker, mit Porenpunkten besetzt, die Glieder 1-5 glänzend; die Länge der Glieder 1-10 (das Endglied fehlt bei dem mir vorliegenden Exemplar) verhält sich wie 13:7:18:15:14:17:16:17:17:17 und die Breite wie 7:6:6:6:7:9:10:10:10:10:10, das heisst, dass das 3. Glied dreimal so lang wie breit, die Glieder 4 und 5 nur wenig kürzer sind als die Glieder 6-10. *Halsschild* quadratisch, etwas mehr als 1,4mal so breit wie lang, an den Mittelzähnen am breitesten, zur Basis stärker verengt als nach vorn, zwischen Mittelzahn und den schräg abgestutzten Vorderecken ist noch ein ganz stumpfer Winkel vorhanden; die Breite an der Basis, in der Mitte und vorn verhalten sich wie 40:49:43. Vorderrand gerade, dick gerandet, Basis sehr dick, die Scheibe an dem Basalrand quer eingedrückt, sie ist beiderseits durch einen schwachen Längseindruck begrenzt. Scheibe in beiden Richtungen einfach gewölbt, Seiten nur wenig abfallend, dicht und nicht grob punktiert. *Flügeldecken* gestreckt, viermal so lang wie der Halsschild und fast 2,5mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, etwa 1,4mal so breit wie die Halsschildbasis. Die Punkte der Flügeldeckenstreifen einfach, ziemlich grob, gegen die Naht aber fein, bis zum Ende gut ausgebildet, die Streifen sind gegen das Ende nicht tiefer und die Zwischenräume nicht gewölbter, die seitlichen Punkte der Reihen an ihrer Innenseite ohne mikroskopische Körnchen. *Propleuren* grob und einzeln, sehr spärlich punktiert, die Seiten der Hinterbrust und die Episternen mit ziemlich grober und etwas erloschener, spärlicher Punktierung. Letztes Abdominalsegment

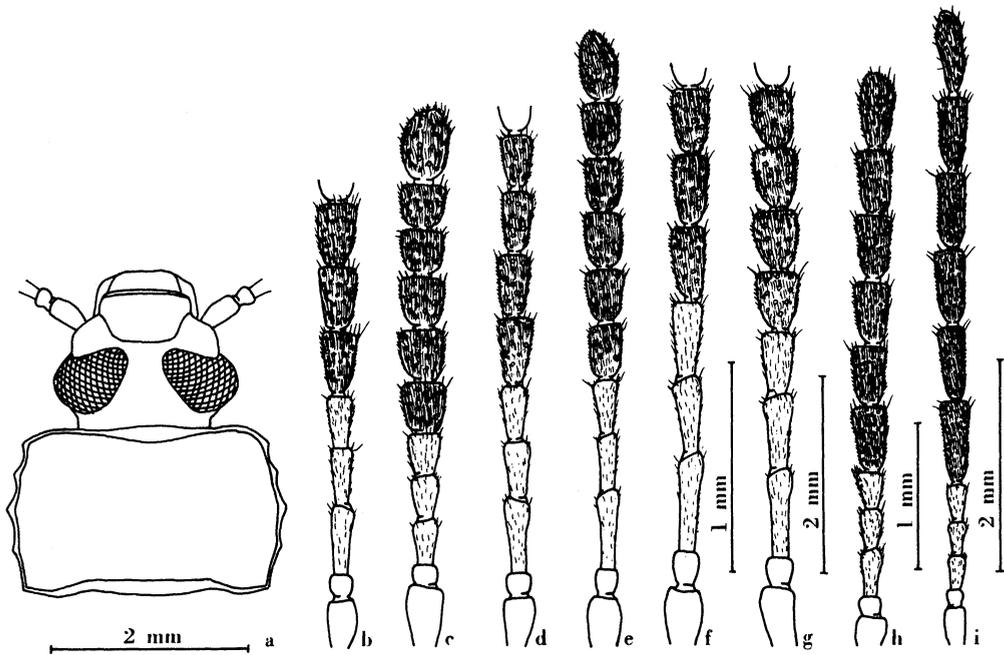


Fig. 63. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium iris* n. sp. ♀; b-i, Fühler, resp. Fühlerbasis der *S. hiekei* n. sp. ♂ (b), *S. kiungae* n. sp. ♀ (c), *S. popondettae* n. sp. ♀ (d), *S. alticola* Gebien ♂ (e), *S. cyanicolle* (Pic) ♂ (f), *S. iris* n. sp. ♀ (g), *S. leai* Gebien ♂ (h) und *S. torricellii* n. sp. ♂ (i).

am Ende etwas abgestutzt, fein und gleichmässig, spärlich punktiert. Beine dünn, Schenkel fast glatt, an der Unterseite fein behaart, Schienen gerade, grob skulptiert, auch die Hinterschienen gerade. Tarsen dünn und lang, Mitteltarsen kaum, Vorder- und Hintertarsen kürzer als die Schienen. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 62, e-g. – Länge: 6,9 mm.

♀ unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Flusslager, 10-20.XI.1912, Kaiserin Augustafloss-Exp., Ledermann & Bürgers (ZMB).

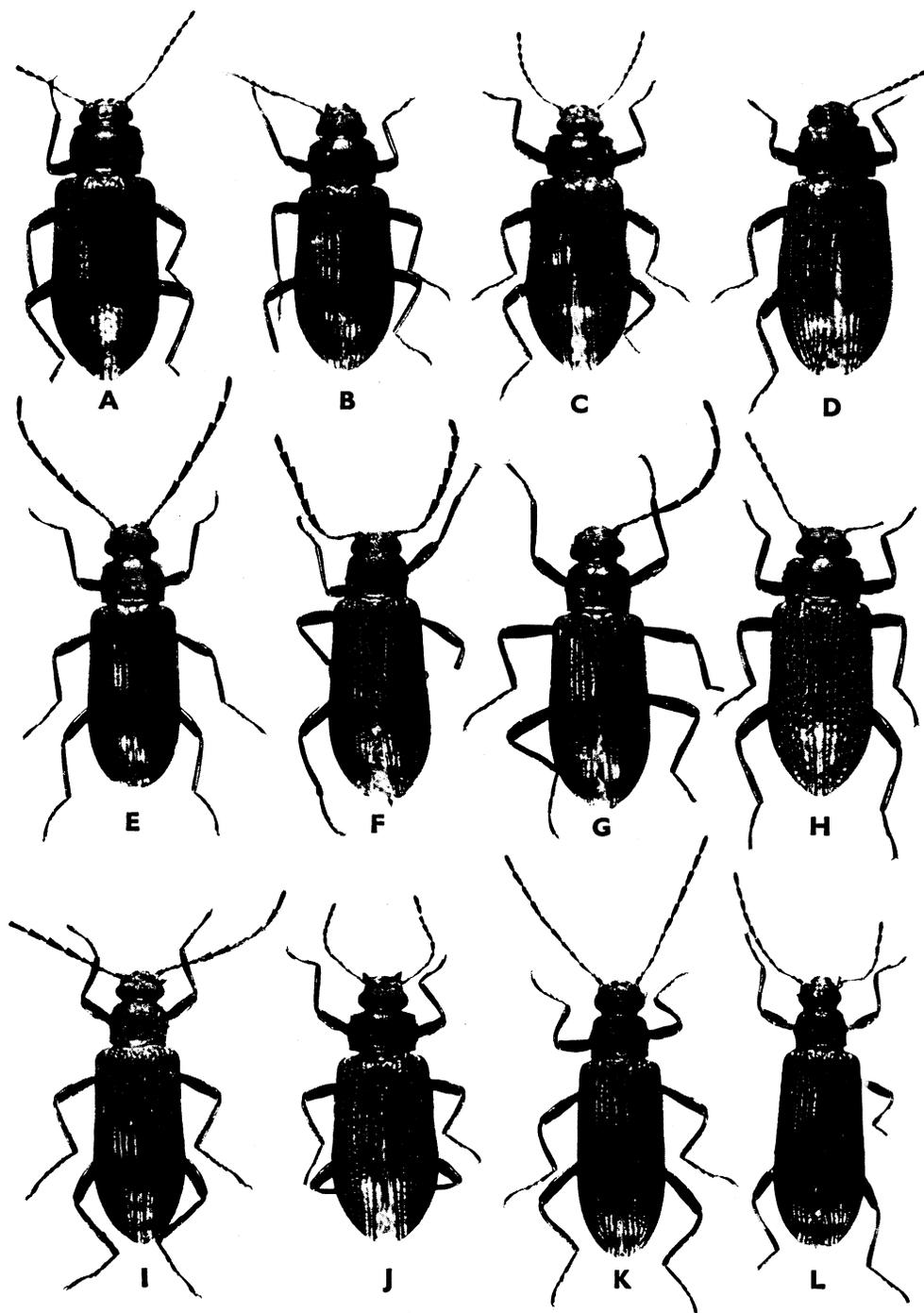
Diese Art ist durch die schwarzbraune, nicht metallische Oberseite, die ziemlich feine Skulptur des Vorderkörpers, die gleichmässig vertiefte und dichte Reihenpunktur der Flügeldecken sowie durch die Kopfform gekennzeichnet. Die nächstverwandte *S. kiungae* n. sp. viel grösser, bronzefarbig, Halsschild vorn stärker abgeflacht, gröber punktiert und die Zwischenräume der Flügeldecken gewölbt, aber die Reihenpunkte kleiner.

Meinem lieben Freund, Dr F. Hieke (Berlin), gewidmet.

#### 107. *Strongylium dubium* Kaszab, n. sp. Tafel XII, L

♀. Diese Art steht *S. angulatum* Gebien sehr nahe, die Flügeldecken aber vorn hinter den Schildchen nur breit abgeflacht, und die Basis bildet vor dem Eindruck keine stärker gewölbte Beule, deshalb steht sie in der Tabelle in der Nähe der *S. kiungae* n. sp. sowie *S. hiekei* n. sp. Sehr charakteristisch ist die breite Stirn, welche breiter ist als die Länge des 3. Fühlergliedes, die Wangen sind hoch aufgebogen, sehr plötzlich verengt und bilden mit dem Clypeus eine scharf rechtwinklige Ecke. Stirn grob und ungleich, Clypeus sehr fein punktiert, die Mitte der Stirn leicht eingedrückt. Halsschildform und Skulptur charakteristisch, der Mittelzahn stumpf, die zweite Seitenecke vor dieser kaum erkennbar und die Ecke am Vorderrand auch sehr stumpf. Vorn ist die Scheibe quer eingedrückt und grob gerunzelt punktiert, die Mitte noch weiter nach hinten eingedrückt und beiderseits am Hinterrand des Eindruckes mit je einer kleinen, glänzenden, punktfreien Beule. Die Scheibe sehr grob und dicht, einzeln punktiert. Flügeldecken mit gleichmässig groben Punktreihen, mit gewölbten Zwischenräumen und wenig vertieften Streifen am Absturz. Prosternum niedergebogen. Propleuren grob punktiert. Beine dünn, Schienen dünn und gerade, Tarsen lang; 1. Glied der Hintertarsen kürzer als das Klauenglied. – Länge: 7 mm.

♂ unbekannt.



TAFEL XIII.

- A, *Strongylium alticola* Gebien Holotypus ♀, 7,1 mm. — Neu-Guinea: Hunsteinspitze.  
 B, *Strongylium popondettae* n. sp. Holotypus ♀, 7,2 mm. — Neu-Guinea: Popondetta.  
 C, *Strongylium iris* n. sp. Holotypus ♀, 9,5 mm. — Neu-Guinea: Nabire.  
 D, *Strongylium kiungae* n. sp. Holotypus ♀, 7,8 mm. — Neu-Guinea. Kiunga, Fly Riv.  
 E, *Strongylium bornemisszai* n. sp. Holotypus ♂, 7,6 mm. — Neu-Guinea Busu Riv.

- F, *Strongylium leai* Gebien ♂ (*S. wagneri* Carter, Paratypus), 8 mm. – Neu-Guinea: Finschhafen.  
 G, *Strongylium torricellii* n. sp. Holotypus ♂, 9 mm. – Neu-Guinea: Torricelli-Geb.  
 H, *Strongylium serraticolle* (Carter) ♂, 8,8 mm. – Neu-Guinea: Popondetta.  
 I, *Strongylium cyclopsi* n. sp. Holotypus ♂, 9,5 mm. – Neu-Guinea: Cyclops-Geb.  
 J, *Strongylium cyanicolle* (Pic) ♂, 9 mm. – Neu-Guinea: Bubia.  
 K, *Strongylium sedlaceki* Kaszab Paratypus ♂, 5,8 mm. – Neu-Guinea: Bululo Riv.  
 L, *Strongylium baiyer* n. sp. Holotypus ♀, 5,8 mm. – Neu-Guinea: Baiyer Riv.

HOLOTYPUS ♀: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Enarotali, 22.VIII.1962, J. Sedlacek (BISHOP 10,331).

108. *Strongylium kiungae* Kaszab, n. sp. Fig. 63, c; Tafel XIII, D

♀. Körper gedrungen, Vorderkörper dunkel erzfärbig, Flügeldecken messingfarbig, Unterseite, Seiten der Brust schwärzlich, Fühler und Beine schwarzbraun. *Kopf* sehr breit, mit grossen, vorstehenden Augen, welche von oben betrachtet 1,6mal so breit sind wie die Länge der Wangen. Clypealsutur scharf eingeschnitten. Stirn so breit wie die Länge eines Auges, hinten mit einer Mittellängslinie, einzeln, ziemlich grob und scharf punktiert, der Grund glänzend. *Fühler* (Fig. 63, c) ziemlich dick, von 6. Glied an mit Porenpunkten besetzt, deutlich länger und breiter als die Basalglieder. Die Länge der Glieder 1-11 verhält sich wie 17:5:13:11:11:14:14:14:12:20 und die Breite wie 10:7:7:8:9:12:12:12:12:12:13, das heisst, dass das 3. Glied weniger als doppelt so lang wie am Ende breit ist, die Glieder 4 und 5 allmählich leicht breiter, die Glieder 6-10 gleichbreit, die vorletzten 2 Glieder so lang wie breit sind. *Halsschild* fast 1,5mal so breit wie lang, an den Seiten mit vorspringendem Zahn in der Mitte, auch hinten fast gerade wenig verengt, nach vorn stärker verengt und nahe den Vorderecken mit einer kleinen, stumpfen Ecke, die Vorderecken stumpf abgerundet. Die Breite der Basis, die Mitte und die Vorderecken verhalten sich wie 62:67:55. Vorderrand gerade, dick gerandet, Hinterrand sehr dick. Die Oberfläche vorn stark nach vorn abfallend sowie auch gegen die Seiten rundlich gewölbt, deshalb erscheint die Scheibe stark gewölbt. Die Skulptur ist in der Mitte grob und einzeln, seitlich viel gröber, sogar runzelig. *Flügeldecken* stark gestreift-punktiert, die Reihenpunkte sind innen fein, aussen allmählich gröber, die Streifen übergreifend, die Zwischenräume, besonders am Absturz hoch gewölbt. Jeder Punkt der Streifen besitzt am Innenrand in der Mitte ein kleines, mikroskopisches Körnchen, welche an den seitlichen, groben Punkten gut erkennbar sind, in den 3 ersten Reihen aber kaum sichtbar. *Propleuren* sehr grob und einzeln, spärlich punktiert, Hinterbrust in der Mitte sehr spärlich und fein, gegen die Seiten allmählich gröber, die Seiten und die Episternen grob und dicht punktiert. Abdomen fein und spärlich, gegen das Analsegment dichter punktiert, der Grund lederartig, glänzend. *Beine* dick, Schenkel und Schienen grob punktiert und glänzend, Schienen dick und gerade, im Querschnitt rundlich. Alle Tarsen kürzer als die Schienen. – *Länge*: 7,8 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): Fly River, Kiunga, 35 m, VIII.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP 10,332).

Sie unterscheidet sich von allen Arten der *angulata*-Gruppe durch die Flügeldeckenskulptur, sowie die Farbe, die gedrungene Gestalt, den stark gewölbten Halsschild und auch die grobe Skulptur der Unterseite.

109. *Strongylium popondettae* Kaszab, n. sp. Tafel XIII, B

♀. Körper mässig gedrungen, glänzend schwarz, ohne Metallschimmer. Schienen und Tarsen sowie die Basal- und Endglieder der Fühler rötlicher braun. *Kopf* ziemlich rundlich, mit sehr grossen, hochgewölbten, grob fazettierten Augen, ohne Schläfen, Wangen etwas aufgebogen, kurz abgerundet stumpfwinklig nach vorn verengt. Clypealsutur gleich vor dem Vorderrand der Augen scharf eingeschnitten. Stirn schmal, etwa so lang wie das 2. Fühlerglied. Clypeus an der Basis quer, Stirn in der Mitte kurz länglich eingedrückt, fein punktiert. *Fühler* (Fig. 63, d) dünn, die Basis etwa mit 3 Gliedern überragend, vom 6. Glied an nur wenig dicker, mit Porenpunkten versehen, die Basalglieder glänzend und gestreckt. Die Länge der Glieder 1-11 verhält sich wie 13:7:20:15:15:18:17:17:15:14:20 und die Breite wie 8:6,8:7:7:8,5:8:8:8:8:8, das heisst, dass das 3. Glied fast dreimal so lang wie breit ist, während die beiden vorletzten Glieder weniger als doppelt so lang wie breit sind. *Halsschild* quer, fast 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, Seiten scharf, gerandet, die Mitte mit einer stumpfen Ecke, vor diesem Zahn noch eine stumpfe Ecke vorhanden, nach hinten stärker verengt als nach vorn, die Basis genau so breit wie an den schräg abgestutzten, stumpfen Vorderecken. Vorderrand gerade, Hinterrand sehr dick, die Scheibe vor der Basis bis zur Mitte leicht eingedrückt, die Basis beiderseits kurz grubig vertieft. Oberseite ziemlich grob und einzeln, spärlich punktiert, der Grund glänzend. *Flügeldecken* fast 4mal so lang wie der Halsschild, doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, nach hinten wenig erweitert

(Schultern und grösste Breite hinter der Mitte wie 67:71), 1,4mal so breit wie die Halsschildbasis. Vorn an der Naht ohne Spur eines Eindruckes, gleichmässig gestreift-punktiert, die Reihenpunkte fein und dicht stehend, gegen die Seiten kaum gröber, Zwischenräume gewölbt. *Propleuren* vorn und an der Basis sowie seitlich sehr spärlich einzeln und grob punktiert. Seiten der Hinterbrust, vor allem aber die Episternen ziemlich grob und einzeln punktiert. *Beine* ohne besondere Kennzeichen, Schenkel spärlich, Schienen seitlich gröber und dicht punktiert, Schienen gerade und im Querschnitt oval. Das Endglied der Vordertarsen etwas länger als die Glieder 1-4 (wie 26:22), die Länge der Glieder 1-5 der Mitteltarsen verhalten sich wie 16:10:8:6:29 und die Glieder der Hintertarsen 1-4 wie 21:10:7:26. — *Länge*: 7,2 mm.

♂. unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): Popondetta, 80 m, 1.X.1963, J. Sedlacek (BISHOP 10,333).

Unter den Arten der Gruppe *angulatum* ist sie durch die sehr schmale Stirn gekennzeichnet (die Stirn soll bei dem unbekanntem Männchen noch schmaler sein!). Alle übrigen Arten der Gattung besitzen viel breitere Stirn, welche immer deutlich breiter ist als die Länge des 2. Fühlergliedes.

#### 110. *Strongylium alticola* Gebien Fig. 63, e; Tafel XIII, A

*Strongylium alticola* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:481. — Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:265 (Typus: ZMB).

♀. Diese Art ist wegen der scharf gerandeten und seitlich zweimal gewinkelten Halsschildseiten, der stark gewölbten, nach vorn und seitlich ebenfalls stark abfallenden Oberseite, der mässig stark und dicht punktierten, im Grund fein chagrinierten, deshalb fettglänzenden Oberseite, weiterhin der sehr breiten Stirn zwischen den verhältnismässig kleinen Augen (etwas breiter als die gemeinsame Länge des 2. und 3. Fühlergliedes) sowie die Flügeldeckenskulptur und Farbe ausgezeichnet. Vorderkörper und Beine sowie die Fühlerglieder 6-11 schwarzbraun, Unterseite und Fühlerbasis braun, Tarsen heller, Flügeldecken dunkelbraun mit Bronze glanz. Flügeldecken mit feinen, aber scharfen Punktreihen, welche am Absturz wesentlich feiner sind, die Zwischenräume seitlich leicht, innen und am Ende flach, alle Zwischenräume mit sehr spärlich stehenden, kleinen, abgeflachten, glänzenden Erhabenheiten, deshalb sind die Zwischenräume uneben. Fühler gestreckt, dünn, das 3. Glied 3,5mal so lang wie breit. Beine dünn, Schenkel fast glatt, Schienen ganz gerade und im Querschnitt rundlich, dünn. — *Länge*: 7,1 mm.

♂. unbekannt.

**VERBREITUNG**: Neu-Guinea.

**FUNDORT**: PNG: Neu-Guinea (NO): Hunsteinspitze, 3.III.1913, Kaiserin Augustafluss-Exped., Bürgers (Holotypus ♀, ZMB). — Bisher nur die Holotype bekannt.

Sie unterscheidet sich von allen Arten der *angulatum*-Gruppe durch die fein und spärlich tuberkulierten Flügeldeckenzwischenräume sowie durch die sehr breite Stirn.

#### XXXII. GRUPPE: *cyanicolle*

*Microstrongylium* Pic, 1917, *Mél. Exot. Ent.* 23:13.

Gestalt robust, Beine kräftig, Halsschild (Fig. 63, a) quadratisch, ringsum dick gerandet, Seitenrand ausser den Vorderecken noch mit drei seitlichen mehr oder weniger scharfen Ecken, Scheibe wenig gewölbt; Flügeldecken mit groben, bis zur Spitze reichenden Punktreihen. Prosternum hinter den Hüften gerade lang ausgezogen. Ohne auffallende sekundäre Geschlechtsmerkmale. Stirn auch beim ♀ nicht oder kaum breiter als die Länge des 2. Fühlergliedes.

Hierher gehören drei Arten: *S. iris* n. sp., *S. cyanicolle* (Pic) und *S. serraticolle* (Carter).

Alle Arten sind durch die sehr eigenartige Halsschildform und dreimal gewinkelte Seite derselben gekennzeichnet.

#### 111. *Strongylium iris* Kaszab, n. sp. Fig. 63, a, g; Tafel XIII, C

♀. Körper robust, stark glänzend, Kopf schwarz mit blauem Schimmer, Halsschild ausgesprochen blau. Flügeldecken erzfarben, die Naht grünlichblau, Scheibe hinten kupferig messingglänzend und vorn blaugrün, Unterseite schwarz, das Abdomen braun, Fühler und Beine dunkel, Tarsen heller. *Kopf* (Fig. 63, a) mit sehr grossen Augen, Stirn etwa so breit wie das 5. Fühlerglied lang, flach, Clypealsutur scharf eingeschnitten, Clypeus fein und licht, Stirn und Scheitel gröber und dicht punktiert, der Grund glänzend. *Fühler* (Fig. 63, g) die Basis des Halsschildes mit etwa 3 Gliedern überragend, von 6. Glied an mit Porenpunkten besetzt und auch etwas breiter. Die Länge der Glieder 1-11 verhält sich wie 8:4:12:10:8:8:8:8:8:10 und die Breite wie 5:3:8:3,5:4:4:5,3:5,5:5,6:5,6:5,6:6, das heisst, dass die Glieder 3 und 4 schmal und lang sind, vom 5. Glied an kürzer und von 6. Glied an etwas breiter. *Halsschild* (Fig. 63, a) breit quadratisch, an der Basis etwas mehr als 1,4mal so breit wie lang, gegen die Mitte leicht erweitert und wegen der Seitenzähne, von welchen der mittlere am stärksten entwickelt ist, noch breiter erscheinen; zwischen Vorderecken und vorderen

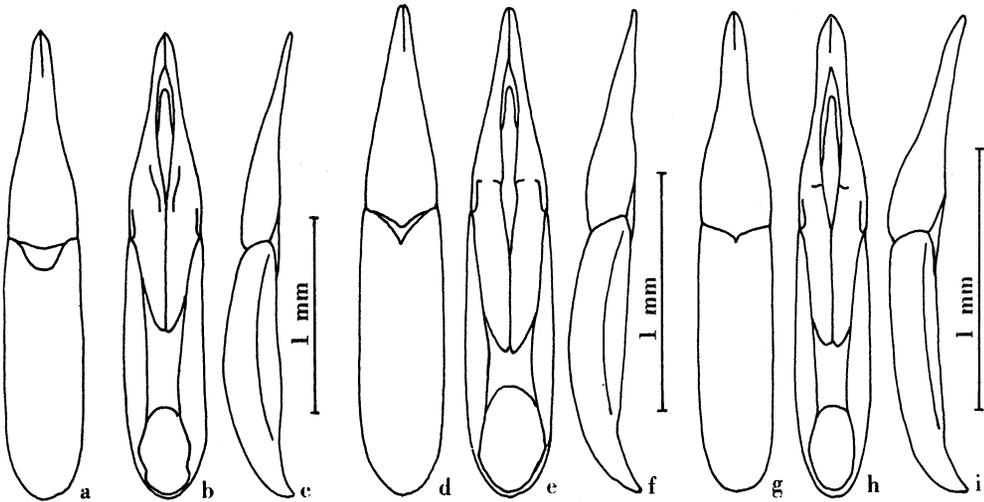


Fig. 64. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium cyanicolle* (Pic) (a-c), *S. serraticolle* (Carter) (d-f) und *S. leai* Gebien (g-i).

Seitenwinkeln stärker ausgerandet, die Vorderecke ist deshalb winkelig. Vorderrand zur Mitte und Basis sehr dick gerandet. Scheibe in beiden Richtungen leicht gewölbt, die Basis beiderseits eingedrückt, so stark punktiert wie der Scheitel, die Punktierung ist sehr spärlich, überall gleichmäßig scharf. Flügeldecken fast zweimal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und etwa 3,8mal so lang wie der Halsschild, an den Schultern 1,4mal so breit wie die Halsschildbasis; Schultern vortretend, Flügeldecken nach hinten leicht erweitert (Schulter und breiteste Stelle hinter der Mitte wie 90:100). Die 4. und 5. Zwischenräume an der Basis eingedrückt. Die Zwischenräume sonst ziemlich flach, die Punktreihen sind fein und bis zur Spitze entwickelt, der Nahtstreifen ist hinter der Mitte bis zur Spitze stärker eingedrückt. Die seitlichen Punktreihen vorn stärker, die 8. sogar grubchenartig. *Propleuren* grob und spärlich punktiert. Prosternum hinter den Hüften nicht niedergebogen, lang und gerade ausgezogen. Mittelbrust tief eingedrückt, Episternen der Mittel- und Hinterbrust, sowie die Seiten der Hinterbrust fein und spärlich punktiert. Das Abdomen lederartig fein gerunzelt. *Beine* kräftig, Schenkel ziemlich dick, glänzend, fein und spärlich punktiert, Schienen gerade und im Querschnitt fast rundlich. Die Länge der Schienen und Tarsen verhält sich am 1. Bein wie 45:30, am 2. Bein wie 65:45 und am 3. Bein wie 70:42; das Endglied aller Tarsen lang, beim Vorderbein viel länger als die 4 ersten Glieder gemeinsam (wie 20:12), bei den Mittel- und Hintertarsen ein wenig kürzer als die restlichen Glieder zusammen. — Länge: 9,5 mm.

♂ unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Nabire, S Geelvink Bay, 0-30 m, 2-9.VII.1962, J.L. Gressitt (BISHOP 10.334).

Diese Art ist wegen der dreimal gewinkelten Halsschildseiten, die metallisch blaue, resp. kupferige und grüne Oberseite sowie wegen der Flügeldeckenskulptur gekennzeichnet. Nächster Verwandt mit *S. cyanicolle* (Pic) und *S. serraticolle* (Carter); beide Arten besitzen gewölbte Flügeldeckenzwischenräume und einfache Oberflächenfarbe, d.h. der Vorderkörper ist schwarz oder kaum bläulich und die Flügeldecken nur einfarbig messingfarbig.

#### 112. *Strongylium cyanicolle* (Pic), n. comb. Fig. 63, f; 64, a-c; Tafel XIII, J

*Microstrongylium cyanicolle* Pic 1917, *Mél. Exot. Ent.* 23:13 (Typus: MP)

*Microstrongylium cyanicolle* var *andaiense* Pic 1917, *Mél. Exot. Ent.* 23:13 (n. syn.) (Typus: MP).

♂, ♀. Diese Art ist durch die mit drei stumpfen Zähnen versehenen Halsschildseiten gekennzeichnet, ausserdem sind die Flügeldeckenzwischenräume ziemlich gleichmäßig gewölbt, besonders vorn und seitlich grob punktiert, die seitlichen Reihen sind sogar grubchenartig, am Absturz sind die Punktreihen in tieferen Streifen verbunden und auch die Zwischenräume gewölbter. Körper glänzend, schwarz, Vorderkörper selten mit metallischem Schimmer, Flügeldecken bläulich oder mit Messingfarben. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 64, a-c. — Länge: 7-11 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Andai (Holotypus, MP); Amberbaki (= Ambuaki)

(MAK); Waris, S of Hollandia, 450-500 m, 1.VIII.1959, T.C. Maa (BISHOP). — PNG: (NO): Amork, 165 m, 6.I.1960, T.C. Maa (BISHOP); Bubia, 1956, E.J. Ford, Jr. (BISHOP); Bubia, Markham Valley, 50 m, 19.IX.1955, J.L. Gressitt (BISHOP); Busu River, E of Lae, 100 m, 14.IX.1955, Gressitt (BISHOP). — Untersuchungsmaterial: 8 Exemplare.

Sehr nahe verwandt mit *S. serraticolle* (Carter), welche Art äusserlich sehr ähnlich ist, aber die Zwischenräume der Flügeldecken ungleich gewölbt, das heisst, dass die abwechselnden Zwischenräume (3., 5., 7. und 9.) stärker erhaben, und die Reihenpunkte der Decken gröber sind.

113. *Strongylium serraticolle* (Carter), n. comb. Fig. 64, d-f.

*Ebenolus serraticollis* Carter 1930, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales*, 55(5): 544, Fig. 10 (Typus: SAM).

♂ ♀. Sehr nahe verwandt mit *S. cyanicolle* (Pic), besitzt ebenfalls drei stumpfe Zähne an der Halsschildseite und grobe Flügeldeckenpunktreihen, grob und einzeln punktierten Halsschild, schwarz metallische, stark glänzende Flügeldecken; die Stirn des ♂ aber bei der *S. serraticollis* sehr schmal, schmaler als das 3. Fühlerglied an der Basis, ausserdem die Basis der Hinterschienen innen leicht ausgerandet und etwas abgeflacht sowie die Punkte der Flügeldecken gröber, spärlicher stehend, während die Stirn beim ♂ der *S. cyanicolle* etwas breiter als das 1. Fühlerglied dick und die Hinterschienen des ♂ auch an der Basis ganz gerade und rundlich, sowie die Punktreihen der Flügeldecken kleiner, dichter stehend. — *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 64, d-f. — *Länge*: 8,8-11 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: PNG: Neu-Guinea (SO): Mt Lamington, Buna distr., 1300-1500', C.T. McNamara (Holotypus, SAM); Kokoda-Pitoki, 400 m, 23.III.1956, J.L. Gressitt (BISHOP); Kokoda, 1200', VII.1933, L.E. Cheesman (BM); Popondetta distr., Yumbora, 23.X.1963, P. Shanahan (BISHOP). — Untersuchungsmaterial: 4 Exemplare.

XXXIII. GRUPPE: *leai*

Halsschildseiten gerandet, die Mitte mit scharfer Ecke, Flügeldecken punktiert-gestreift, Beine lang und dünn, die Schenkel unten beim ♂ sehr fein behaart, ebenso wie die Mitte der Hinterbrust und Abdomen. Stirn ziemlich schmal (Fig. 66, a). Die Fühlerform sehr charakteristisch: die Glieder 3-5 sind kurz oder sehr kurz, von 6. Glied an lang oder sehr lang, das 6. Glied wenigstens so lang wie die gemeinsame Länge des 4. und 5. Gliedes (Fig. 63, h-i; 66, b-c).

Hierher gehören 4 Arten: *S. leai* Gebien, *S. torricellii* n. sp., *S. cyclopsi* n. sp. und *S. bornemisszai* n. sp.

Die Gruppe ist wegen der charakteristischen Fühlerform und der gewinkelten Halsschildseiten sehr gut gekennzeichnet und ähnelt sehr der Gruppe *sensitivum*, bei welcher aber schon das 5. Fühlerglied verlängert ist.

114. *Strongylium leai* Gebien Fig. 63, h; 64, g-h; Tafel XIII, F

*Strongylium Leai* Gebien 1944, *Mitt. Münchn. Ent. Ges.* 34:525 (870) (n. nom.)

*Strongylium wagneri* Carter 1930, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 55(5):546, Fig. 12 (nom. praeoccup., nec Pic 1918) (Typus: SAM).

♂. Diese Art ist durch die langen Fühler, den seitlich scharf gewinkelten und gerandeten Halsschild sowie durch die Skulptur gekennzeichnet. Körper, auch die Beine und Unterseite braun, die 5 basalen Fühlerglieder und die Tarsen heller, das Endglied der Fühler gelblich. Die Fühlerglieder 6-10 gross, breit, etwas flach und gestreckt, glockenförmig, das 6. etwa so lang wie die 2 vorhergehende zusammengenommen und das Endglied nur etwa doppelt so lang wie breit (Fig. 63, h). Halsschild grob, stellenweise gerunzelt punktiert. Flügeldecken mit groben Punktreihen, die Zwischenräume mikroskopisch punktiert. 1. Glied der Hintertarsen so lang wie das Klauenglied, Stirn zwischen den Augen beim ♂ etwas breiter als das 2. Fühlerglied lang. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 64, g-h. — *Länge*: 8-10 mm.

♀. unbekannt.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORT: PNG: Neu-Guinea (NO): Finschhafen, L. Wagner (Holotypus ♂, SAM; 2 Paratypen ♂, NICC). — Ausser der typischen Serie bis jetzt kein weiteres Material bekannt.

Sie steht *S. torricellii* n. sp., *S. cyclopsi* n. sp. und *S. bornemisszai* n. sp. nahe; bei den ersten zwei Arten ist aber die Stirn schmal, ausserdem die Fühlerglieder 6-11 sehr lang, das Endglied auch viel mehr als dreimal so lang wie breit, ferner die Punktierung feiner und spärlich, bei *S. bornemisszai* n. sp. sind die Basalglieder 3-5 der Fühler sehr kurz und das 6. Glied so lang wie

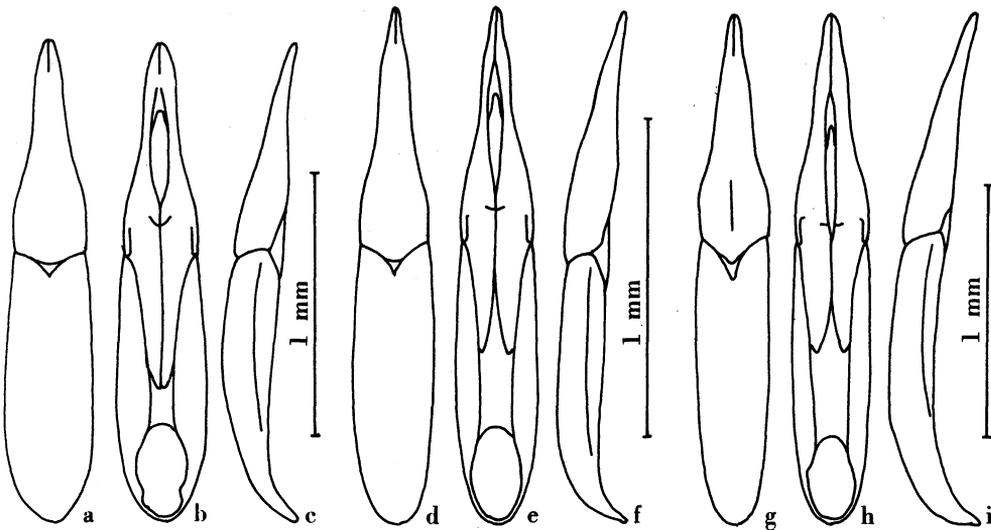


Fig. 65. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium torricellii* n. sp. (a-c), *S. cyclopsis* n. sp. (d-f) und *S. bornemisszai* n. sp. (g-i).

die drei vorhergehenden Glieder gemeinsam. Alle diese Glieder haben schwarze oder braune Fühler, das Endglied ist nie blassgelb.

115. *Strongylium torricellii* Kaszab, n. sp. Fig. 63, i; 65, a-c; Tafel XIII, G

♂. Körper ziemlich schlank, glänzend braun, Schienen und Tarsen schwärzlich, Unterseite und Schenkel, ausgenommen die Knie hellbraun. Kopf mit sehr grossen und stark gewölbten Augen, Wangen viel schmäler als die Augen, hoch aufgebogen, zum parallelen Clypeus schräg verlaufend. Clypealsutur nur in der Mitte scharf eingeschnitten. Stirn so breit wie die Basis des 3. Fühlergliedes, in der Mitte etwas eingedrückt. Clypeus sehr fein und spärlich, Scheitel und Hals etwas gröber punktiert. Fühler (Fig. 63, i) sehr lang, robust, die Glieder 3-5 etwa gleichlang, und je fast doppelt so lang wie breit, vom 6. Glied an sind die Glieder sehr gross, flach, dicht mit Porenpunkten besetzt, fast dreimal so lang wie breit, das Endglied das längste, mehr als 3,5mal so lang wie breit; die gemeinsame Länge der Glieder 2-5 ist etwas kürzer als das 6. und 7. zusammen. Halsschild quadratisch, kaum mehr als 1,2mal breiter als lang, in der Mitte am breitesten; Seiten scharf gerandet, in der Mitte mit einem gut entwickelten Winkel. Seitenrand vor dem mittleren Winkel auch von oben gut sichtbar, hinter dem Winkel nicht sichtbar, weil die Seiten stark niedergebogen sind. Vorder- und Hinterrand gegen die Mitte sehr dick gerandet. Die Scheibe mit flachem Längsmittleindruck, besonders an der Basis; beiderseits vor der Basis flach eingedrückt. Die Punktierung ist kräftig, spärlich und einzelnstehend, der Grund glänzend. Flügeldecken etwa 3,3mal so lang wie der Halsschild und doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Mit gleichmässigen, scharfen Punktstreifen, welche gegen das Ende feiner und weniger vertieft sind, ausgenommen der Nahtstreifen. Die Zwischenräume einfach gewölbt. Propleuren mit einzelnen, sehr spärlich stehenden, groben Punkten. Prosternum hinter den Vorderhüften niedergebogen. Seiten der Hinterbrust kaum, die Episternen dicht punktiert, die Mitte der Hinterbrust fein behaart. Letztes Abdominalsegment am Ende etwas abgestutzt, die Scheibe punktiert. Beine lang und dünn, Schenkel kaum gekault, fein punktiert, unten sind die Hinterschenkel behaart. Schienen gerade, Oberseite erloschen, Aussenseite dicht punktiert. Tarsen lang, das Endglied der Mittel- und Hintertarsen länger als das Basalglied. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 65, a-c. — Länge: 9 mm.

♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Torricelli Mts., Nengian Village, 17-24.XI.1958, W.W. Brandt (BISHOP 10,335).

Nächstverwandt mit *S. cyclopsis* n. sp., welche grob punktierten Halsschild besitzt, weiterhin mit *S. leai* Gebien, welche Art aber breitere Stirn, gröbere und gerunzelte Halsschildpunktierung sowie kürzere Fühler hat. Die ebenfalls nahe verwandte Art *S. bornemisszai* n. sp. besitzt noch kräftigere Fühler, viel kürzere Basalglieder 3-5., welche gemeinsam so lang sind wie das 6. Glied.

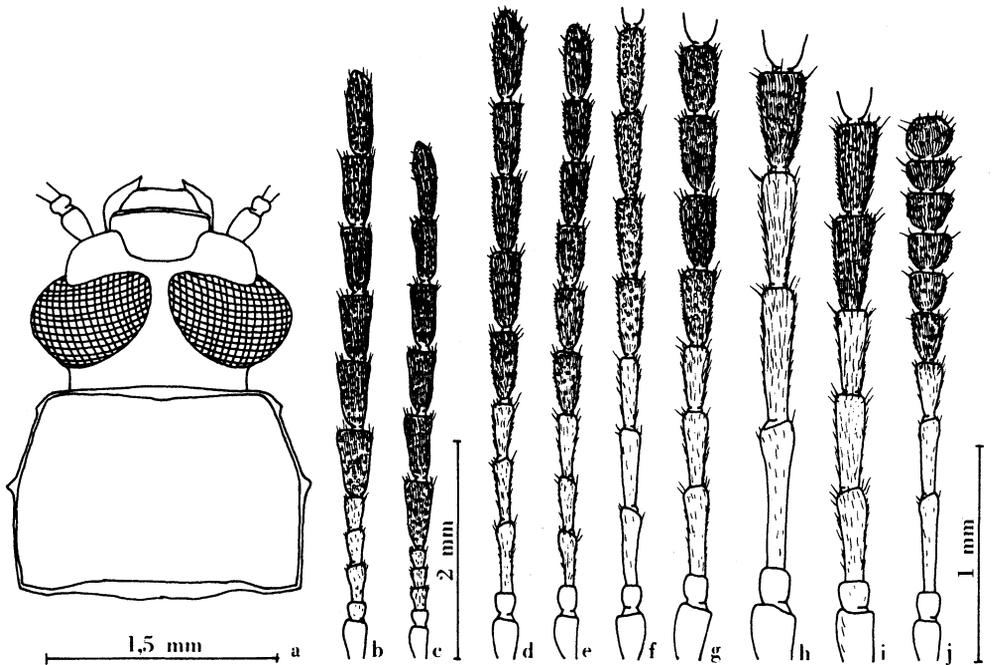


Fig. 66. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium bornemisszai* n. sp. ♂; b-j, Fühler, resp. Fühlerbasis der *S. cyclopsi* n. sp. ♂ (b), *S. bornemisszai* n. sp. ♂ (c), *S. sedlaceki* Kaszab ♂ (d), *S. baiyer* n. sp. ♀ (e), *S. wakaiunum* n. sp. ♂ (f), *S. milnebayi* n. sp. ♀ (g), *S. keyanum* Gebien ♂ (h), *S. puberulum* n. sp. ♂ (i) und *S. microthorax* Kaszab ♂ (j).

116. *Strongylium cyclopsi* Kaszab, n. sp. Fig. 65, d-f; 66, b; Tafel XIII, I

♂. Körper einfarbig dunkelbraun, Schenkelende, Schienen und Fühler schwärzlich, Tarsen braun, Schenkelbasis bis über die Mitte rotbraun. Sehr nahe verwandt mit *S. torricellii* n. sp., so dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Fühler (Fig. 66, b) des ♂ ebenso gebaut, Stirn breiter als das 2. Fühlerglied lang, flach, Augen kleiner und weniger aus der Wölbung des Kopfes hervortretend. Halsschild stärker gewölbt, die Längsmittellinie stärker eingedrückt, die Oberfläche grob und dicht punktiert, die Abstände zwischen den Punkten kleiner als die Punkte selbst. Flügeldecken grob punktiert-gestreift, die Reihenpunkte sind gleichmässig, auch am Abstieg entwickelt, zwar feiner, die Zwischenräume gewölbt. Mittel- und Hinterschenkel beim ♂ unten kurz abstehend gelb behaart, Mittel- und Hinterschienen an der Innenseite lang abstehend behaart. Demgegenüber ist der Halsschild bei *S. torricellii* n. sp. sehr spärlich und einzeln punktiert, zwischen den Punkten sind die Abstände viel grösser als die Punkte selbst, ausserdem die Stirn schmaler, die Beine feiner behaart. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 65, d-f. — Länge: 9,5 mm.

♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Cyclops Mts., Sabron, Camp 2, 2000', VI.1936, L.E. Cheesman (BM).

Diese Art ist ausser der *S. torricellii* n. sp. noch mit *S. lei* Gebien nahe verwandt, welche Art aber noch breitere Stirn sowie gerunzelt-punktierten Halsschild, ferner kahle Schenkelunterseite und ausserdem blassgelbes Fühlerendglied besitzt.

117. *Strongylium bornemisszai* Kaszab, n. sp. Fig. 65, g-i; 66, a-c; Tafel XIII, E

♂. Körper mässig gestreckt, glänzend dunkelbraun, die Schienen und Tarsen sowie die 5 Basalglieder der Fühler heller, das Endglied an der Spitze blassgelb. Kopf (Fig. 66, a) mit stark gewölbten, grob fazettierten und gewölbten, grossen Augen. Schläfen von oben her nicht sichtbar. Wangen schmal, hoch aufgebogen, Clypealsutur scharf eingeschnitten, Stirn zwischen den Augen schmaler als die Basis des 3. Fühlergliedes dick, die Mitte grubenartig vertieft. Clypeus fein und dicht, Scheitel gröber und dicht punktiert. Fühler (Fig. 66, c) sehr kräftig, die Mitte des Körpers überragend; die Basalglieder 2-5 sind sehr kurz, die Länge der einzelnen Glieder verhalten sich wie 8:12:10:9, die Breite derselben Glieder wie 9:8,5:8,5:9,5. vom 6. Glied an ist der Fühler sehr kräftig, breiter, die Glieder sind etwas sägeartig, das 6. Glied breiter als die gemeinsame Länge der

Glieder 3-5 (wie 36:32), 2,4mal so lang wie am Ende breit, fast 1,6mal so breit wie das 5. Das Endglied sehr gestreckt, unter allen Gliedern das längste, 3,2mal so lang wie breit. *Halsschild* (Fig. 66, a) fast 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, Seiten scharf gerandet und mit scharfem Mittelzahn, der Rand von oben sichtbar. Scheibe seitlich allmählich abfallend, die Mitte in der Länge nach flach eingedrückt. Ziemlich grob und ungleich, aber einzeln punktiert. *Flügeldecken* 3,8mal so lang wie der Halsschild und 2,2mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Oberseite gleichmässig fein punktiert-gereiht, ohne tief eingegrabene Streifen, sie sind auch seitlich nicht gröber und am Absturz kaum merklich feiner. Die Zwischenräume nur sehr leicht gewölbt. *Propleuren* einzeln grob punktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, Seiten der Hinterbrust und die Episternen dicht punktiert, die Mitte der Hinterbrust fein behaart, die Mitte der Abdominalsegmente dichter, seitlich erloschen und viel spärlicher punktiert. *Beine* lang, Schenkel gegen das Ende gröber punktiert, Unterseite der Mittel- und Hinterschenkel behaart, die Behaarung der Vorderschenkel schwer erkennbar. Schienen gerade, Innenseite behaart, Tarsen viel kürzer als die Schienen, das 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen weit kürzer als das Klauenglied. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 65, g-i. – Länge: 7,6 mm.

♀. unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Busu River, E of Lae, 100 m, 15.IX.1955, J.L. Gressitt (BISHOP 10,336).

Diese Art ist vor allem durch die sehr charakteristische Fühlerform des ♂ gekennzeichnet. Nahe verwandt mit *S. leai* Gebien, *S. cyclopsi* n. sp. und *S. torricellii* n. sp., bei diesen Arten sind aber die basalen Fühlerglieder länger, deshalb ist das 6. Glied nur etwa so lang wie die gemeinsame Länge des 4. und 5. Gliedes.

Meinen lieben Freund, Dr. G. Bornemissza (Canberra), gewidmet.

#### XXXIV. GRUPPE: *sedlaceki*

Kleine, höchstens 8 mm grosse, gestreckte Arten mit sehr grossen, beim ♂ zusammenstossenden Augen und sehr schmaler, leistenartiger Stirn. Seiten des Halsschildes scharf gerandet und in der Mitte seitlich scharf gewinkelt. Flügeldecken mit gleichmässig entwickelten Punktreihen. Beine mässig lang, Hinterschienen an der Basis leicht gebogen und die Innenseite manchmal etwas abgeflacht. Schenkel unten auch beim ♂ unbehaart. 1. Glied der Hintertarsen viel länger als das Klauenglied; 1. Glied der Mitteltarsen demgegenüber kürzer als das Endglied. Fühler gestreckt, vom 6. Glied an dicker und mit Porenpunkten versehen, ausserdem etwas länger als die vorangehenden.

Hierher gehören vier Arten: *S. sedlaceki* Kaszab, *S. baiyer* n. sp., *S. wakaiunum* n. sp. und *S. milnebayi* n. sp.

Die Gruppe ist mit den Arten der Gruppe *pusillum* nahe verwandt und unterscheidet sich von diesen vor allem auf Grund der verschiedenen Halsschildseitenbildung, welche bei der Gruppe *pusillum* seitlich nicht gewinkelt ist, sogar auch der Seitenrand manchmal erloschen und auch die Spuren einer Randung kaum erkennbar.

Nahe verwandt auch mit der Gruppe *biroi*, bei welcher aber die Vorderschienen nicht ganz gerade sind, sondern vor dem Ende innen erweitert und gegen das Ende zu verschmälert, deshalb ist die Innenseite am Ende bogenartig.

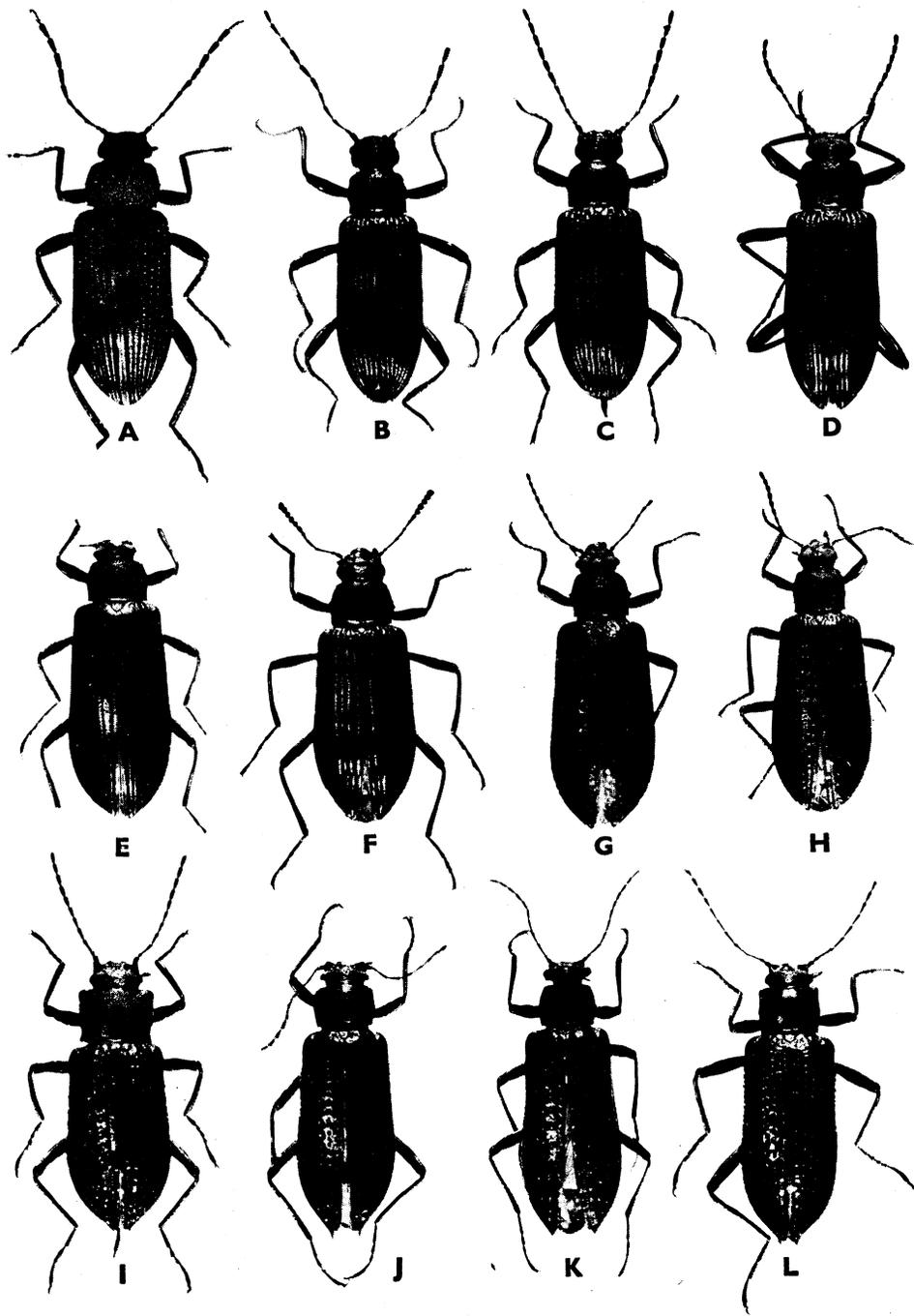
#### 118. *Strongylium sedlaceki* Kaszab Fig. 66, d; 67, a-c; Tafel XIII, K

*Strongylium sedlaceki* Kaszab 1970, *Ann. Hist. – nat. Mus. Nat. Hung.* 62:279, Fig. 12 (Typus: BISHOP).

♂, ♀. Körper schmal, gestreckt, parallel, einfarbig heller oder dunkler braun, Unterseite und Beine oft schwärzlich, Tarsen aber heller. Stirn beim ♂ an der engsten Stelle leistenförmig schmal, beim ♀ auch kaum so lang wie das 2. Fühlerglied. Die Länge des 5. und 6. Fühlergliedes verhalten sich wie 15:18 (Fig. 66, d). Mitte des Halsschildes seitlich mit scharfem Zahn oder Winkel, der Rand durch die ganze Länge gut entwickelt. Flügeldecken mit gleichmässig grob punktierten Reihen und Streifen, welche am Absturz stärker vertieft sind, die Reihenpunkte feiner, Zwischenräume gewölbt. Schenkel dünn, Mittelschienen kaum, Hinterschienen an der Basis stärker gebogen, Innenseite etwas flach. Tarsen lang; 1. Glied der Mitteltarsen kürzer als das Klauenglied (wie 15:19), 1. Glied der Hintertarsen bedeutend länger als das Endglied (wie 30:24). *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 67, a-c. – Länge: 5,5-7 mm.

**VERBREITUNG:** Neu-Guinea.

**FUNDORTE:** PNG: Neu-Guinea (NO): Wau, Morobe Distr., 1090 m, 25.I.1963, J. Sedlacek (Holotypus ♂, BISHOP), id., Mt Missim, 1100 m, 17.I.1963, H.W. Clissold (1 ♀ Paratypus, BISHOP); Mt Kaindi, 24-25.VIII.1968, J. Balogh (TTM); Kaisenik village, ca 6 mil. of Wau,



TAFEL XIV.

- A, *Strongylium puberulum* n. sp. Holotypus ♂, 8 mm. — Neu-Guinea: Daradae, Pl'n.  
 B, *Strongylium wakaiunum* n. sp. Holotypus ♂, 6 mm. — Normanby-Insel: Wakaiuna.  
 C, *Strongylium milnebayi* n. sp. Holotypus ♀, 7,2 mm. — Neu-Guinea: Kokoda-Pitoki.  
 D, *Strongylium keyanum* Gebien Holotypus ♂, 11,5 mm. — Key-Insel.  
 E, *Strongylium praegenoides* Gebien Holotypus ♀, 13,3 mm. — Niederl. Neu-Guinea.

- F, *Strongylium microthorax* Kaszab ♂, 7,8 mm. – Neu-Guinea: Wau.  
 G, *Strongylium alleculoides* Gebien Holotypus ♂, 13 mm. – Neu-Guinea: Treubberg.  
 H, *Strongylium bacchusi* n. sp. Holotypus ♀, 9,5 mm. – Neu-Guinea: Vagau.  
 I, *Strongylium cuspidatum* n. sp. Paratypus ♀, 12 mm. – Neu-Guinea: Mt Kaindi.  
 J, *Strongylium subalpinum* n. sp. Holotypus ♂, 11 mm. – Neu-Guinea: Mt Tafa.  
 K, *Strongylium tuberculipenne* n. sp. Paratypus ♂, 12,3 mm. – Neu-Guinea: Goilala.  
 L, *Strongylium maai* n. sp. Holotypus ♂, 12,5 mm. – Neu-Guinea: Moife.

Bulolo River, 19.IV.1965, J. Balogh & J.J. Szent-Ivany (1 ♀ Paratypus, TTM); Bulolo River, 680 m, 23.IV.1969, J. Sedlacek (1 ♂, 1 ♀ Paratypus, BISHOP), id., 700 m, 26.IX.1969, 16.I.1970, J., J. & M. Sedlacek (2 ♂, 2 ♀, BISHOP); Bulolo-Watut, 700-800 m, 15-21.VI.1969, J. & M. Sedlacek (1 ♀ Paratypus, BISHOP). – Untersuchtes Material: 11 Exemplare.

Die Arten *S. baiyer* n. sp., *S. wakaiunum* n. sp. und *S. milnebayi* n. sp. sind sich äusserlich sehr ähnlich; *S. baiyer* n. sp. besitzt aber gelbe Schenkel von der Basis bis über die Mitte sowie gelben Ring an den Hinterschienen, ferner beim ♀ viel breitere Stirn; bei *S. wakaiunum* n. sp. ist die Schenkelbasis nicht oder kaum heller, demgegenüber sind die Schienen, ausgenommen die Knie gelb; *S. milnebayi* n. sp. besitzt am Basalviertel gelbe Schenkel und gelbe Schienen, ausgenommen die Knie.

119. *Strongylium baiyer* Kaszab, n. sp. Fig. 66, e; Tafel XIII, L

♀. Sehr nahe verwandt mit *S. sedlaceki* Kaszab, so dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Ebenfalls schmal, klein gestreckt, dunkelbraun, Brust sowie an den Hinterschenkeln der Endviertel, an den Vorder- und Mittelschenkel der Enddrittel schwärzlich, sonst gelb, ausserdem die Basis und das Ende aller Schienen dunkel, die Mitte aber erloschen heller gelb, Tarsen hellbraun. Stirn zwischen den Augen beim ♀ breit, flach, doppelt so breit wie das Ende des 2. Fühlergliedes, Seiten des Halsschildes in der Mitte stumpf gewinkelt. – Länge: 5,8 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (NO): Western Highlands, Baiyer River, 18.X.1958, J.L. Gressitt (BISHOP 10,337).

*S. sedlaceki* Kaszab besitzt einfarbig dunkle Beine, scharfen Mittelzahn an den Seiten des Halsschildes, und das ♀ etwa nur halb so breite Stirn; *S. wakaiunum* n. sp. und *S. milnebayi* n. sp. haben beim ♀ ebenfalls viel schmalere Stirn, ausserdem die Schienenenden nicht schwärzlich.

120. *Strongylium wakaiunum* Kaszab, n. sp. Fig. 66, f; 67, d-f; Tafel XIV, B

♂, ♀. Diese Art steht *S. sedlaceki* Kaszab ebenfalls sehr nahe, aber etwas robuster, Körper braun, die Flügeldecken gegen das Ende zu allmählich heller, ausgenommen die Naht, das Ende hellbraun. Schenkel und Schienenbasis am Knie schwarz, sonst sind die Schienen und Tarsen gelb. Fühler (Fig. 66, f) sehr lang und dünn, auch die Basalglieder (3-5) sehr gestreckt und vom 6. Glied an zwar etwas dicker, aber kaum länger; das 5. und 6. Glied beim ♂ verhalten sich wie 19:20. Augen des ♂ sehr gross und gewölbt, grob fazettiert, die Stirn äusserst schmal, beim ♀ auch schmaler als das Ende des 2. Fühlergliedes. Seiten des Halsschildes in der Mitte scharf gezähnt, Scheibe mit einzelnen, groben Punkten besetzt. Die Zwischenräume der Flügeldecken stark gewölbt, besonders am Absturz, die Reihenpunkte gleichmässig grob, am Ende aber allmählich feiner. Mittelschienen des ♂ fast gerade, Hinterschienen an der Basis gebogen und die Innenseite abgeflacht. Tarsen ähnlich wie bei *S. sedlaceki* Kaszab, aber das 1. Glied der Hintertarsen weniger lang. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 67, d-f. – Länge: 6-8 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Normanby Insel: Wakaiuna, Sewa Bay, 21-31.XII.1956, W.W. Brandt (BISHOP 10,338).

PARATYPEN: wie Holotypus ♂, 11-20, 21-30.XI, 21-31.XII.1956, W. W. Brandt (2 ♂, 2 ♀, BISHOP).

Sie unterscheidet sich von *S. sedlaceki* Kaszab vor allem durch die gelben Schienen, sowie die gröbere Punktierung der Oberseite, den breiteren Halsschild, sowie auch die gestreckteren Fühler. *S. baiyer* n. sp. steht ebenfalls nahe, bei dieser Art sind aber die Schenkelbasis bis über die Mitte gelb. Nächstverwandte mit *S. milnebayi* n. sp., welche Art ebenfalls gelbe Schienen besitzt, aber bei dieser Art auch die Schenkelbasis hell, ausserdem die Hinterschienen an der Basis weniger gebogen und innen nicht abgeflacht sowie die Tarsen länger.

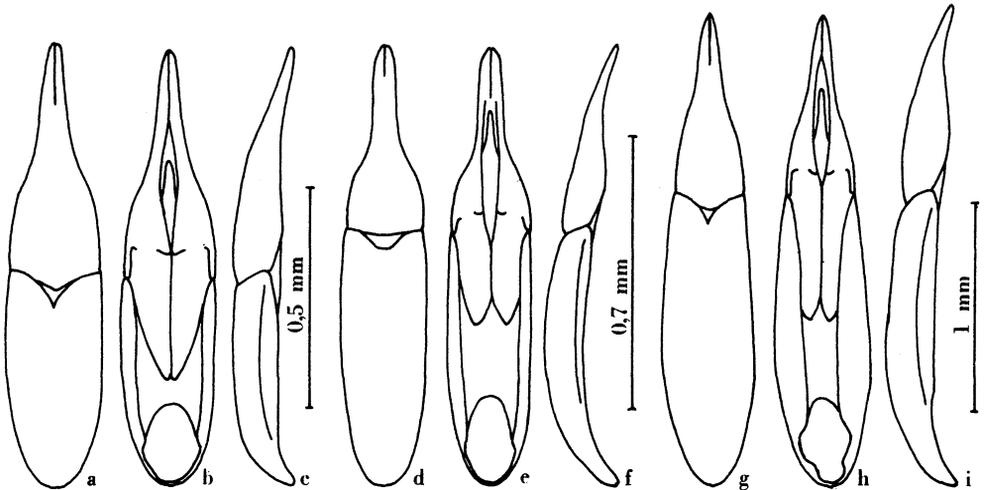


Fig. 67. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium sedlaceki* Kaszab (a-c), *S. wakaiunum* n. sp. (d-f) und *S. keyanum* Gebien (g-i).

121. *Strongylium milnebayi* Kaszab, n. sp. Fig. 66, g; Tafel XIV, C

♂, ♀. Mit *S. wakaiunum* n. sp. sehr nahe verwandt und von ihr durch die an der Basis gelben Schenkel, kräftigere Fühler und Beine verschieden. Körper ähnlich gefärbt, ausgenommen die Schenkel; beim ♂ stossen die Augen in der Mitte vollkommen zusammen, nur eine äusserst schmale, leistenartige Stirn vorhanden. Beim ♀ aber ist die Stirn so breit wie das 2. Fühlerglied. Fühler (Fig. 66, g) des ♂ kräftig, lang, das 6. Glied etwa 1,13mal so lang wie das 5. (wie 17:15), während bei *S. wakaiunum* n. sp. das 5. Glied verhältnismässig länger ist und das 6. Glied nur 1,1mal so lang wie das 5. (wie 20:18). Tarsen kräftig, lang, das 1. Glied der Hintertarsen deutlich länger als das Endglied (wie 32:28). – Länge: 7,2 mm.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (SO): Kokoda-Pitoki, 450 m, 24.III.1956, J.L. Gressitt (BISHOP 10,339).

PARATYPEN: Neu-Guinea (SO): Milne Bay, 14-28.II.1969, J. & M. Sedlacek (1 ♂, ohne Abdomen, BISHOP); Kokoda, 1200', VII-VIII.1933, L.E. Cheesman (1 ♀, BM).

Ausser *S. wakaiunum* n. sp. steht sie auch *S. baiyer* n. sp. und *S. sedlaceki* Kaszab nahe; die letztere Art besitzt aber einfarbig dunkel Beine, die erstere hat gelbe Schenkelbasis und gelb geringelte Hinterschienen, ausserdem die Stirn des ♀ bei *S. baiyer* n. sp. viel breiter, demgegenüber bei *S. sedlaceki* Kaszab etwa ähnlich.

XXXV. GRUPPE: *keyanum*

Körper gestreckt, parallel, Halsschild mit scharfer Seitenrandung und grossem Mittelzahn, der Seitenrand von oben gesehen gut sichtbar, Vorderecken abgerundet und ohne scharfe seitliche Ecke. Stirn schmal, Fühler (Fig. 66, h) lang, das 3. Glied das längste, von 4. an allmählich kürzer. Flügeldecken scharf gestreift punktiert, mit gewölbten Zwischenräumen. Beine lang, Schenkel unten beim ♂ fein behaart, Schienen lang und gerade, Tarsen dünn. Das Endglied der Mitteltarsen etwas länger als das 1., bei den Hintertarsen etwas kürzer.

Hierher gehört eine einzige Art: *S. keyanum* Gebien.

Nächstverwandt mit der Gruppe *mastersi* und *finschi*. Sie unterscheidet sich aber von beiden durch den scharf gezähnten Seitenrand des Halsschildes, die grobe Skulptur des Vorderkörpers und die Beinform. Seitenrand des Halsschildes, bei beiden Gruppen ist nämlich ungezähnt, ausserdem das Klauenglied der Mittel- und Hintertarsen kürzer als das Basalglied.

122. *Strongylium keyanum* Gebien Fig. 66, h; 67, g-i; Tafel XIV, D

*Strongylium keyanum* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:472. – Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:265 (Typus: MF).

♂. Körper gestreckt, parallel, einfarbig braun, das Ende der Schenkel und die Schienen an der äusseren Seite aber erloschen schwarzbraun, die restlichen Teile der Beine und Fühler demgegenüber heller. Kopf mit sehr grossen Augen, Stirn nur so breit wie das 3. Fühlerglied an der Basis dick. Fühler (Fig. 66, h) lang, mit

etwa 4 Gliedern die Basis des Halsschildes überragend. Das 3. Glied sehr lang, vom 4. an allmählich etwas kürzer, von 6. Glied an ein wenig dicker und mit Porenpunkten versehen, auch das Endglied weit kürzer als das 3. oder das 4. Glied. *Halsschild* quer, an dem scharfen Mittelzahn am breitesten, nach vorn und hinten etwas gleichstark verengt, Seiten hinter dem Mittelzahn steil abfallend; Oberseite sehr grob, ziemlich ungleich, stellenweise zusammenfließend punktiert, mit schwachem Mittellängseindruck. *Flügeldecken* scharf punktiert-gestreift, die Reihenpunkte sind gegen das Ende und an der Naht allmählich feiner, sie stehen in den Reihen sehr dicht, die Zwischenräume gewölbt. *Propleuren* sehr grob, aber nicht tief punktiert. Prosternum niedergebogen. Hinterbrust in der Mitte beim ♂ staubartig behaart, ebenso die Mitte des Abdomens. Das Analsegment am Ende beim ♂ etwas eingedrückt. *Beine* lang und dünn, Schenkel fein punktiert, unten beim ♂ fein behaart, Schienen lang und gerade, im Querschnitt rundlich, Innenseite lang gelb behaart. Tarsen sehr dünn, kaum kürzer als die Schienen. Das Klauenglied der Mitteltarsen ein wenig länger als das Basalglied, bei den Hintertarsen ein wenig kürzer. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 67, g-i. – *Länge*: 11,5 mm.

♀. unbekannt.

VERBREITUNG: Key-Insel.

FUNDORT: Key-Insel, E. Ross (Holotypus ♂, MF). – Bisher nur die Holotype bekannt.

Diese Art sieht in der Form *S. mastersi* MacLeay sehr ähnlich, aber der Halsschild besitzt scharfe Mittelzähne und grobe Punktierung, ausserdem ist die Tarsenform abweichend.

### XXXVI. GRUPPE: *puberulum*

Die ganze Ober- und Unterseite mit dichter, kurzer, schräg stehender Behaarung. Körper robust, Augen gross, Stirn sehr schmal, Halsschild mit scharfem Seitenrand und Mittelzahn, Flügeldecken gestreift-punktiert. Zwischenräume gekörnelt, Prosternum niedergebogen, Beine kräftig, Schienen gerade, die Beine grob skulptiert; Endglied der Mittel- und Hintertarsen viel länger als das Basalglied. Fühler (Fig. 66, i) sehr lang, fadenförmig.

In diese Gruppe gehört eine einzige Art: *S. puberulum* n. sp.

Systematisch steht sie unter den papuanisch-polynesischen Arten isoliert und es gibt keine andere Art mit dicht behaarter Oberseite. Sie steht noch der Gruppe *britannicum* und *lucidum* am nächsten, obwohl die Arten beider Gruppen einfache Halsschildseiten und keinen Mittelzahn besitzen.

### 123. *Strongylium puberulum* Kaszab, n. sp. Fig. 66, i; 68, b-d; Tafel XIV, A

♂, ♀. Die Gestalt ist robust, Körper oben und unten schräg absteigend rötlich behaart, einfarbig braun, der Kopf, das Ende der Schenkel und Schienen sowie die Tarsen und Fühler schwarzbraun, das Endglied der Fühler rotgelb. *Kopf* mit sehr grossen und gewölbten Augen, Wangen gebogen stark verengt, Clypealsutur nicht eingeschnitten, Clypeus und Wangen sehr dicht punktiert. Stirn beim ♂ äusserst schmal, etwa wie die Hälfte der Breite des 3. Fühlergliedes an der Basis, beim ♀ so breit wie das 2. Fühlerglied lang. Scheitel und Hals dicht runzelig punktiert. *Fühler* (Fig. 66, i) die Basis des Halsschildes mit etwa 5 Gliedern überragend, vom 6. Glied an sind die Glieder etwas länger als die Glieder 3-5, alle Glieder sind zylindrisch, aber von 6. Glied an ein wenig dicker. *Halsschild* quer, an der Basis etwa 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte an den scharf vortretenden Zähnen am breitesten, nach vorn stärker verengt als nach hinten, die Hinterecken scharf rechtwinklig, die Vorderecken schräg abgestutzt und seitlich mit einer kaum bemerkbaren, stumpfen Ecke. Seiten steil abfallend, unbedeutend eingedrückt. Oberfläche äusserst dicht und grob gekörnelt-gerunzelt punktiert. *Flügeldecken* etwa doppelt so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, 4,3mal so lang wie der Halsschild; mit scharf eingeschnittenen Punktstreifen, die Punkte sind gegen die Seiten gröber, am Absturz feiner, die Streifen sind aber am Absturz tiefer. Die Zwischenräume innen kaum, seitlich mehr gewölbt, am Absturz sind sie stärker gewölbt. Die Zwischenräume sind dicht und glänzend gekörnelt, die Körnelung wird gegen die Naht feiner. *Propleuren* seitlich sehr grob und dicht, gegen die Hüften erloschen grob punktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Seiten der Hinterbrust raspelartig gekörnelt, der Grund chagriniert, das Abdomen fein und dicht punktiert. *Beine* kräftig, Schenkel dicht, etwas raspelartig punktiert, Unterseite der Schenkel beim ♂ ohne besondere Geschlechtsbehaarung. Schienen gerade, körnelig gerunzelt. Das Endglied der Mitteltarsen mehr als doppelt so lang wie das Basalglied und das der Hintertarsen auch etwa doppelt so lang. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 68, b-d. – *Länge*: 8-8,5 mm.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Daradae Pl'n, 80 km N of Port Moresby, 500 m, 4.IX.1959, T.C. Maa (BISHOP 10,340).

PARATYPEN: Neu-Guinea (SO): W District, Oriomo Govt. Sta., 26-28.X.1960, J.L. Gressitt (2 ♀, BISHOP); Fly River, Kiunga, 5-7.VIII.1957, W.W. Brandt (1 ♀, BISHOP).

Die Art ist wegen der behaarten Ober- und Unterseite, der sehr groben Halsschildskulptur, der gekörnelteten Flügeldecken und der sehr schmalen Stirn gekennzeichnet. Es gibt kein *Strongylium* in dem Gebiet mit ähnlicher Merkmalkombination.

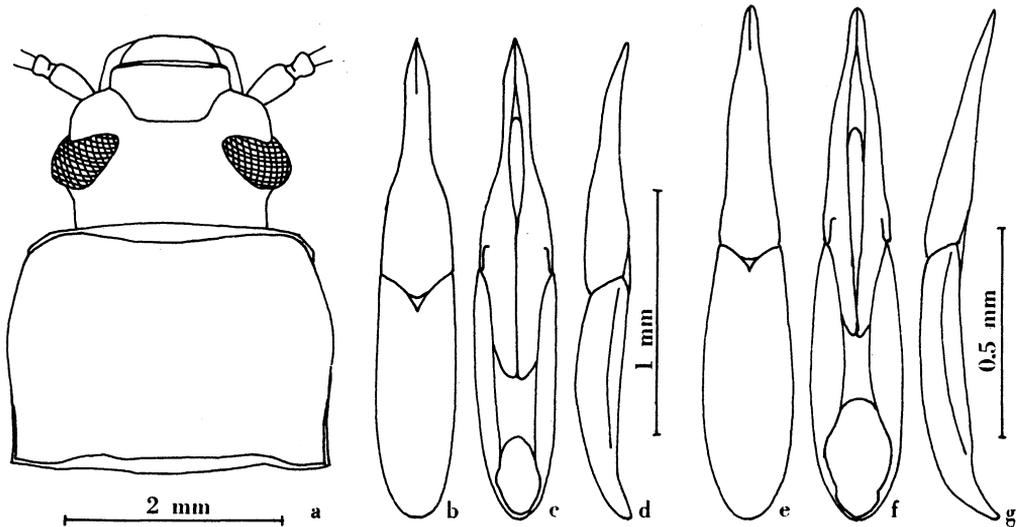


Fig. 68. a, Kopf und Halsschild der *Strongylium praegenoides* Gebien ♀; b-g, Kopulationsapparat des ♂ der *S. puberulum* n. sp. (b-d) und *S. microthorax* Kaszab (e-g).

### XXXVII. GRUPPE: praegenoides

Halsschild scharf gerundet, ohne Zahn oder Ecke, der Seitenrand tief nach unten gebogen, Oberseite gewölbt und seitlich niedergebogen. Stirn so breit wie das Clypeus, Augen verhältnismässig klein, aber aus der Wölbung des Kopfes stark vortretend (Fig. 68, a). Flügeldecken mit vollkommen gleichmässigen und bis zur Spitze entwickelten Punktreihen, vorn schwach, hinter der Mitte etwas stärker in Streifen vertieft, die Zwischenräume leicht gewölbt. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Beine dünn und lang, das Endglied der Mittel- und Hintertarsen länger als das Basalglied.

Hierher gehört nur eine Art: *S. praegenoides* Gebien.

Sie ist vor allem durch die sehr breite Stirn, die scharfe, tief nach unten gebogene Seitenrandung des Halsschildes sowie durch die einfache Flügeldeckenskulptur gekennzeichnet. Ausserlich steht die Gruppe noch den Arten der Gruppe *finschi* am nächsten, aber bei diesen Arten ist die Stirn schmaler, Seiten des Halsschildes nicht tief heruntergebogen und das Endglied der beiden hinteren Beine kürzer.

#### 124. *Strongylium praegenoides* Gebien Fig. 68, a; Tafel XIV, E

*Strongylium praegenoides* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:474, Taf. XI, Fig. 36. — Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:265 (Typus: MF).

♀. Körper gross, hinten kräftig erweitert, dunkelbraun, wenig glänzend. Die sehr breite Stirn (Fig. 68, a) ungleich grob und runzelig punktiert, Augen etwas konisch. Fühler fadenförmig. Halsschild quadratisch, 1,3mal so breit wie lang, etwas vor der Mitte am breitesten, nach hinten etwas ausgeschweift verengt, nach vorn breit abgerundet, der niedergebogene Seitenrand vorn an den Vorderecken etwas dicker (Fig. 68, a). Die Scheibe des Halsschildes sehr grob, runzelig punktiert, Flügeldecken 4,3mal so lang wie der Halsschild, mit feinen, gleichmässig entwickelten, bis zur Spitze reichenden Punktreihen, die Zwischenräume leicht gewölbt, die Oberfläche erloschen und sehr fein chagriniert, stellenweise mit Spuren erloschener Punktierung, deshalb ziemlich fettglänzend. Propleuren sehr grob, einzeln punktiert. — Länge: 13,3 mm.

♂. unbekannt.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORT: IRIAN: Neu-Guinea (SW): Niederländisch Südwest. Neu-Guinea [ohne nähere Angabe des Fundortes], 8.I.1913, Versteeg (Holotypus ♀, MF). — Nur die Holotype bekannt.

### XXXVIII. GRUPPE: microthorax

Halsschildseiten scharf gerandet, mit scharfem Mittelzahn, Stirn bei beiden Geschlechtern sehr breit. Die gemeinsame Länge des Fühlergliedes 2-5 viel länger als 6-11., das 3. Glied sehr laggestreckt, die letzten 5 Glieder sehr kurz, von 6. an stärker erweitert (Fig. 66, j). Flügeldecken mit scharfen, gleichmässigen

Punktstreifen und bis zur Spitze gleichmässig gewölbte Zwischenräume. Beine lang, Schenkel dünn, nicht gekeult, unten auch beim ♂ kahl, Schienen gerade, dünn, Tarsen mässig lang, das 1. Glied der Hintertarsen bedeutend länger als das Klauenglied, der Mitteltarsen etwa gleichlang. Die ganze Oberseite metallisch.

Hierher gehört eine einzige Art: *S. microthorax* Kaszab.

Eine leicht erkennbare Gruppe, welche vor allem durch die Fühlerform, der Halsschildzahn, die Flügeldeckenskulptur und Tarsen sehr charakteristisch ist. Die nächstverwandten Arten findet man in die Gruppe der *finschi*, welche aber eine andere Merkmalkombination haben.

#### 125. *Strongylium microthorax* Kaszab Fig. 66, j; 68, e-g; Tafel XIV, F

*Strongylium microthorax* Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:260, 265; 1955, *Ann. Hist. - nat. Mus. Nat. Hung.* (s.n.) 7:107 (Typus: TTM).

♂, ♀. Körper klein und ziemlich robust, Kopf und Halsschild ausgesprochen blau, Flügeldecken sehr verschiedenartig, manchmal blau, stellenweise mit grünlichem Schimmer, manchmal sind die Schultern kupferig, was gegen die Mitte auf goldgrün übergeht, die Mitte der Scheibe mit Messingglanz und die Naht grünlichblau. Unterseite und Beine schwarz, Fühlerbasis braun. Stirn beim ♂ etwas schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes, beim ♀ ist das 3. Fühlerglied kürzer als die Stirn. Die Punktierung des Kopfes fein und spärlich. Die Basalglieder 2-5 schmal, das 6. lang trapezförmig und breiter, die übrigen kurz und breiter als dick (Fig. 66, j). Halsschild scharf gerandet, Seiten mit scharfen Zähnen, welche etwas hinter der Mitte stehen, Oberseite einzeln und scharf, gröber als der Kopf punktiert. Flügeldecken mit scharfen, gleichmässigen Punktstreifen, in welchen die Punkte sehr dicht stehen, alle Zwischenräume gleich gewölbt. Propleuren grob und einzeln punktiert, Prosternum hinter den Hüften kaum niedergebogen. Seiten der Hinterbrust und Episternen punktiert, Abdomen erloschen punktiert. Beine dünn und lang. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 68, e-g. - *Länge*: 6,6-9 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: PNG: Neu-Guinea (NO): Sattelberg (ZMB); id., III.1899, L. Biró (Holotypus ♀, TTM); Aprilfluss (TTM); Feramin, 120-150 m, 23-31.V.1959, W.W. Brandt (BISHOP); Wau, Morobe Distr., 1200 m, 14.II.1968, P. Colman (BISHOP), id., 1300 m, 24.VII.1961, J. & M. Sedlacek (BISHOP), id., Mt Missim, 1100 m, 16.X.1961, J. & M. Sedlacek (BISHOP). - (NW): Cyclops Mts., Sabron., 930', V.1936, L.E. Cheesman (BM). - Untersuchungsmaterial: 9 Exemplare.

#### XXXIX. GRUPPE: *alleculoides*

Körper gestreckt, Fühler fadenförmig, Beine lang und dünn, Schienen gerade, Tarsen dünn, Stirn zwischen den Augen breit und flach, Augen stark vortretend, Wangen kurz und abgerundet, Halsschild quadratisch, Seiten fein gerandet und die Mitte mit oder ohne scharfe Zähne, Flügeldecken mit feinen Punktzeilen, das Ende einfach, die Zwischenräume spärlich tuberkuliert.

Hierher gehören zwei Arten: *S. alleculoides* Gebien und *S. bacchusi* n. sp.

Auf Grund der Kopf- und Halsschildform sowie der Skulptur der Oberseite steht diese Gruppe in der unmittelbaren Nähe der Gruppe *tuberculipenne*; die Flügeldecken besitzen aber keinen Dorn am Nahtende.

#### 126. *Strongylium alleculoides* Gebien Fig. 69, a-c; 71, a; Tafel XIV, G

*Strongylium alleculoides* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:473, Fig. 158. - Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:264 (Typus: MF).

♂. Körper einfarbig dunkelbraun, die Flügeldecken mit sehr schwachem Bronzeglanz. Unterseite, Fühler und Palpen sowie Tarsen heller. Sehr gut gekennzeichnet durch die breite und flache, grob und dicht punktierte Stirn (breiter als die Länge eines Auges), den verhältnismässig langen Halsschild (Länge und Breite an der Basis verhalten sich wie 16:17), die sehr grobe und dichte Punktierung, welche aber nur eng aneinanderstossend ist und nicht gerunzelt, den scharf vortretenden Seitenzahn derselben, weiterhin die langen, ziemlich parallelen Flügeldecken, welche etwa viermal so lang wie der Halsschild sind, die Reihenpunktierung fein eingeschnitten, gegen die Seiten gröber, am Absturz erloschen und die Zwischenräume innen und am Ende flach, aussen leicht gewölbt, aber durch sehr spärlich stehende, erloschene, kleinere Tuberkel uneben. Die Propleuren auch sehr grob einzeln punktiert. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 69, a-c. - *Länge*: 13 mm.

♀. unbekannt.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORT: IRIAN: Neu-Guinea (SW): Treuberg, I.1913, Versteeg (Holotypus ♂, MF). -

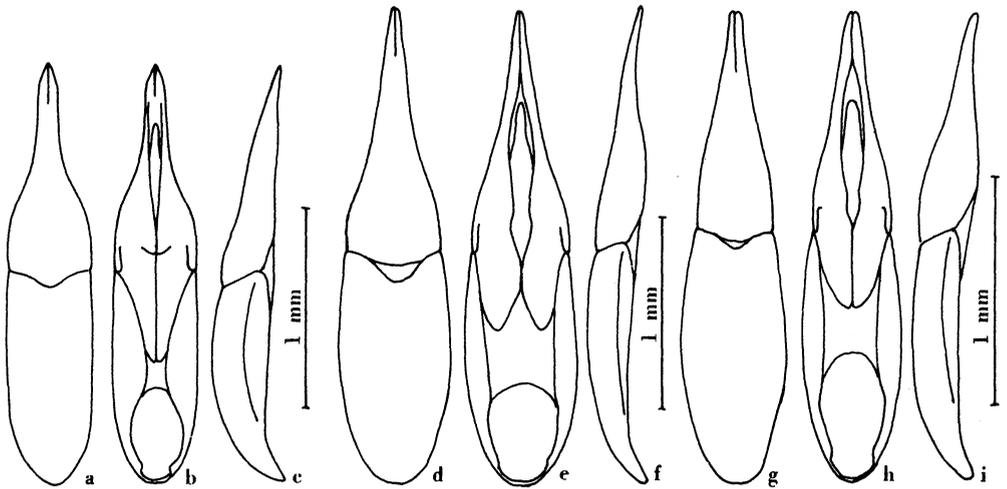


Fig. 69. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium alleculoides* Gebien (a-c), *S. maai* n. sp. (d-f) und *S. subbalpinum* n. sp. (g-i).

Bis jetzt nur die Holotype bekannt.

Viel grösser als die nahe verwandte *S. bacchusi* n. sp., und auf Grund der Halsschildform und Skulptur von ihr leicht zu unterscheiden. *S. bacchusi* n. sp. besitzt keinen Halsschild-Seitenzahn. Halsschild feiner und viel dichter punktiert, Seiten steil abfallend, vor der Basis ohne mit dem Seitenrand parallel laufende Leiste und Furche, die Punktreihen der Flügeldecken viel gröber.

127. *Strongylium bacchusi* Kaszab, n. sp. , Fig. 71, b; Tafel XIV, H

♀. Körper schlank, einfarbig glänzend braun, die Fühler heller braun, Tarsen braunrot, Unterseite der Tarsen mit gelber Behaarung. Kopf breit, Augen gewölbt, Schläfen schmal und zum Hals stark eingeschnürt, Wagen kurz, breit gewölbt und zum Clypeus scharfwinklig laufend, Clypealsutur wenig eingedrückt. Stirn breit und flach, so breit wie die Länge des 5. Fühlergliedes, ziemlich dicht und einzeln. Clypeus noch feiner und spärlicher punktiert. Fühler (Fig. 71, b) dünn und lang, die Basis des Halsschildes weit überragend, vom 6. Glied an ein wenig breiter und die Glieder kürzer; die Länge der Glieder 2.-11. verhält sich wie 4:13:11:9:8:8:8: 6,5:6,8:9; die vorletzten Glieder sind nur wenig länger als breit. Halsschild nicht viel breiter als der Kopf mit den Augen (wie 53:42), nur 1,2mal so breit wie lang, nach vorn etwas stärker, nach hinten wenig verengt, in der Mitte am breitesten; Seitenrand fein abgesetzt, vorn ist der Rand erloschen. Oberfläche in Querrichtung stark, in Längsrichtung weniger gewölbt. Seiten steil abfallend, deshalb ist die Randung von oben nicht sichtbar. Seiten auch an der Basis einfach abfallend, ohne Leiste und Furche neben dem Rand. Die Oberfläche ist äusserst dicht, aneinanderstossend punktiert, die Scheibe in der Mitte gerunzelt-gekörnt, aber glänzend. Vorderrand gerade, glatt, Vorderecken gerundet stumpfwinklig. Flügeldecken lang, viel breiter als der Halsschild (Schultern und Halsschildbasis wie 77:51), nach hinten leicht erweitert (Schultern und grösste Breite wie 77:86), etwa 4,2mal so lang wie der Halsschild und etwas mehr als 2,5mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, Oberfläche mit gleichmässig scharfen Punktreihen, ohne Streifen, die Punkte sitzen sehr dicht in den Reihen, sie sind einfach, ohne Körnchen. Die Zwischenräume sind flach, mit spärlich stehenden, grossen, rundlichen Tuberkeln. Propleuren einzeln grob punktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Die Seiten und Episternen der Hinterbrust sehr fein punktiert. Beine lang und dünn, Schenkel und Schienen grob punktiert, die Dorsalseite der Schienen aber glatt. Schienen gerade und dünn. Tarsen dünn, das Klauenglied der Mittel- und Hinterbeine länger als das 1. Glied. — Länge: 9,5 mm.

♂ unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (NO): Morobe Distr., Herzog Mts., Vagau, 4000', 4-17. I.1965, Stn. No 137, M.E. Bacchus (BM).

Obwohl die Art keinen Mittelzahn des Halsschildes besitzt, steht sie doch *S. alleculoides* Gebien am nächsten. Diese letztere ist aber grösser, besitzt viel grössere Punkte des Halsschildes, welche eng aneinanderstossend sind, und die Ränder der Punkte bilden ein Maschenwerk, ausserdem die Basis beiderseits mit scharfer Leiste sowie Furche neben dem Rand. Die Punktreihen der Flügeldecken feiner, die Tuberkel kleiner, die Augen sind stärker gewölbt und

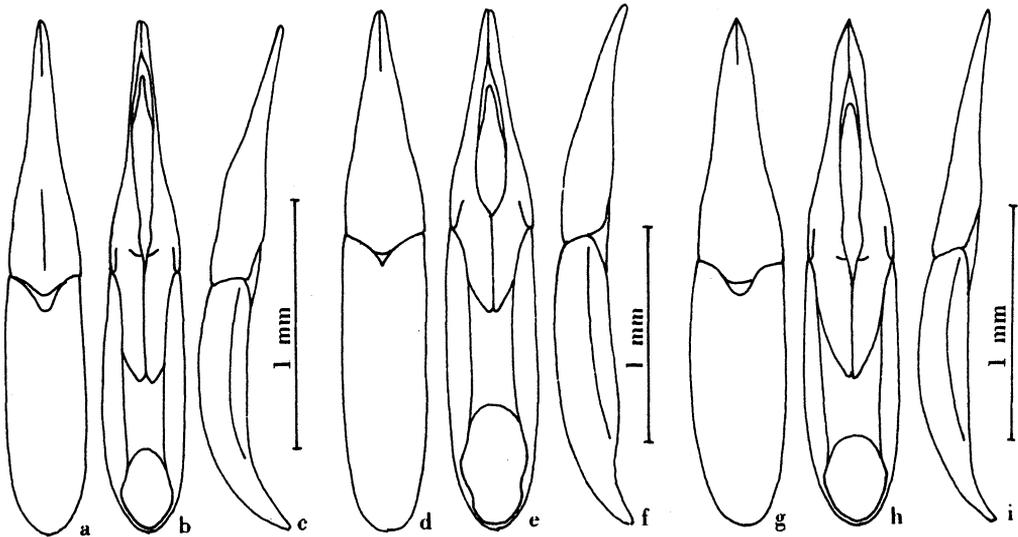


Fig. 70. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium tuberculipenne* n. sp. (a-c), *S. cuspidatum* n. sp. (d-f) und *S. genale* n. sp. (g-i).

mehr vorragend, die Stirn breiter, ganz flach und sehr grob punktiert. Vorderrand des Halsschildes erloschen.

Herrn M.E. Bacchus (London) gewidmet.

#### XL. GRUPPE: tuberculipenne

Flügeldecken am Ende einzeln in einen scharfen Zahn ausgezogen. Wangen ziemlich hoch aufgewölbt, aber abgerundet (Fig. 72, a-b). Körper gestreckt, parallelseitig, Stirn zwischen den Augen sehr breit. Beine dünn, Schienen ganz gerade, lang und rundlich, Tarsen dünn. Schenkel unten beim ♂ dicht behaart, Mitte der Hinterbrust auch behaart. Fühler fadenförmig, von 6. Glied an mit Porenpunkten (Fig. 71, c).

In diese Gruppe gehören drei Arten: *S. maai* n. sp., *S. subalpinum* n. sp. und *S. tuberculipenne* n. sp.

Sie stehen mit zwei Gruppen in unmittelbarer Nähe, u. zw. mit der Gruppe der *genale* und *alleculoides*. Von der ersteren unterscheidet sie sich vor allem durch die nicht zahnförmig ausgezogenen Wangen und von der zweiten Gruppe durch das spitzwinklig ausgezogene Flügeldeckenende.

#### 128. *Strongylium maai* Kaszab, n. sp. Fig. 69, d-f; 71, c; Tafel XIV, L

♂ Körper gestreckt, braunschwarz, Flügeldecken kaum bronzeschimmernd, Fühler, Palpen und Schienen sowie die Tarsen hellbraun. Kopf mit grossen, stark gewölbten Augen, Schläfen danach ganz plötzlich eingeschnürt; Wangen viel schmäler als die Augen, gerade leicht verengt, aufgebogen und mit gerundet stumpfwinkliger Ecke bis zum Clypeus eingeschnürt. Clypealsutur kaum angedeutet. Stirn breit und flach, fast so breit wie ein Auge lang. Die Breite des Kopfes am Hals, an den Augen, an den Wangen und am Clypeus sowie die Stirn verhalten sich wie 45:62:4:33:15. Clypeus sehr fein, Stirn und Scheitel gröber und ungleich punktiert, der Grund erloschen chagriniert. Fühler (Fig. 71, c) fadenförmig, gestreckt; die Länge der Glieder 2-9 verhält sich wie 7:19:19:18:18: 16:14:14 und die Breite wie 5,5:5,2:5,8:6:6,3:7:8: 8, das heisst, dass das 2. Glied deutlich länger ist als breit, das 3. und 4. sehr gestreckt, deutlich mehr als dreimal so lang wie breit, vom 7. Glied an etwas breiter und kürzer und vom Ende des 7. Gliedes mit Porenpunkten versehen. Halsschild quadratisch, ziemlich flach, nicht viel breiter als an der Basis oder an den Vorderecken (wie 60:72, resp. 60:75), in der Mitte mit einem stumpfen Zahn; ringsum scharf gerandet, die Vorderecken abgerundet und breiter abgesetzt, auch etwas eingeschnürt, die Scheibe gleich neben den Seiten steil abfallend, und an der Basis zwischen Seitenrand und Scheibe findet eine schwache Furche und Kante. Vorderrand fast gerade, die Randung beiderseits an den Vorderecken sehr schmal. Scheibe in der Mitte ziemlich grob und einzeln, gegen die Seiten allmählich feiner und an den Seiten vollkommen erloschen punktiert, der Grund chagriniert. Flügeldecken fast 4,3mal so lang wie der Halsschild und an den Schultern mehr als 1,5mal so breit wie die Halsschildbasis, 2,3mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern; im hinteren Drittel nur wenig

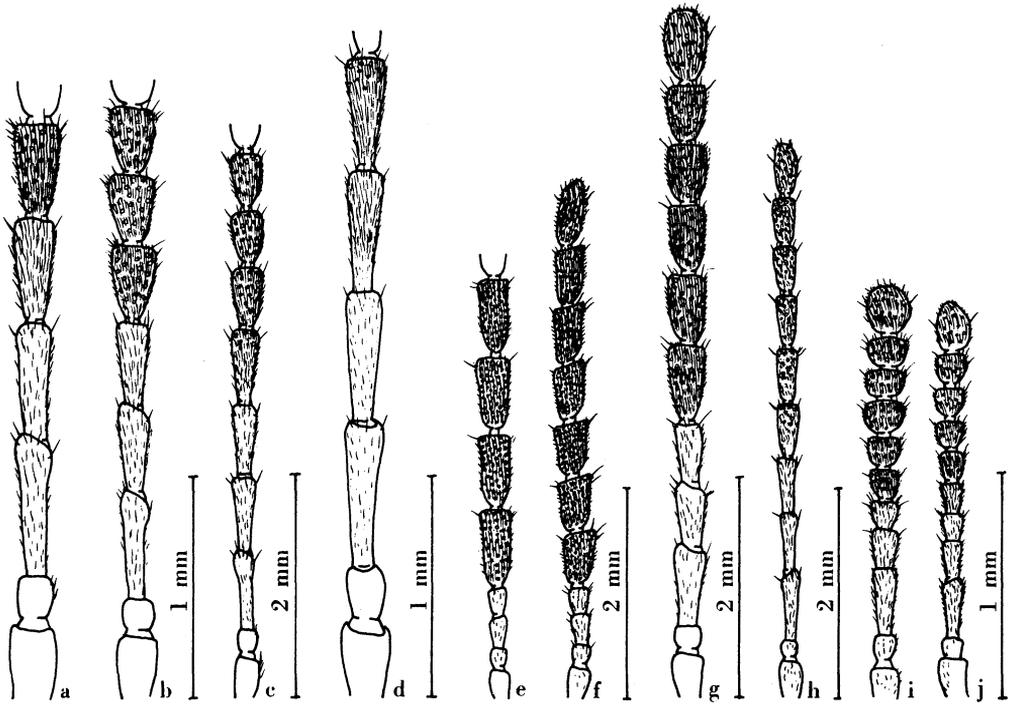


Fig. 71. a-j, Fühler, resp. Fühlerbasis der *Strongylium alleculoides* Gebien ♂ (a), *S. bacchusi* n. sp. ♀ (b), *S. maai* n. sp. ♂ (c), *S. subalpinum* n. sp. ♂ (d), *S. sensitivum* Gebien ♂ (e), *S. antennarium* Kaszab ♂ (f), *S. costatissimum* n. sp. ♀ (g), *S. fuscovestitum* Carter ♀ (h), *S. asperipenne* Kaszab ♀ (i) und *S. pubescens* n. sp. ♀ (j).

breiter; scheint parallel zu sein. Ende der Flügeldecken einzeln in einem sehr scharfen, dornförmigen Zahn ausgezogen. Seitenrand hinten sichtbar. Die Punktreihen sind grob, die Punkte sind am Absturz erloschen; die Punkte haben grosse, grubchenförmige Kreise, deshalb sind die Zwischenräume vornuneben, aber glatt. *Propleuren* unpunktirt, aber etwas uneben, der Grund chagriniert, deshalb fettglänzend. *Beine* lang und dünn, Schenkel unten an der Basis, resp. die Mittel- und Hinterschenkel bis über die Mitte abstehend gelb behaart. Schienen sehr lang, ganz gerade, Innenseite am Ende gelb behaart. Tarsen dünn, Vordertarsen, besonders die Glieder 1-3 ein wenig dicker. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 69, d-f. — Länge: 12,5 mm.

♀ unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Moife, 15 km NW of Okapa, 2100 m, 11-13.X.1959, T.C. Maa (BISHOP 10,341).

Sehr charakteristische Art; die Flügeldeckenskulptur ähnelt *S. genale* n. sp., bei welcher Art aber die Wangen dornförmig ausgezogen sind und der Halsschild keinen Mittelzahn besitzt. Von *S. tuberculipenne* sp. n., welche ebenfalls dornförmig ausgezogene Flügeldecken und abgerundete Wangen hat, unterscheidet sich durch die vollkommen abweichende Kopf- und Halsschildskulptur, sowie die nicht konisch nach aussen vorgestreckten Augen und nicht tuberkulierten Flügeldeckenzwischenräume. Nächstverwandt mit *S. subalpinum* n. sp., welche Art aber viel breitere Stim, lange und nach vorn erweiterte Wangen, sehr stark konisch schräg nach aussen vortretende Augen und gröbere Halsschildskulptur besitzt.

Zu Ehren von Herrn T.C. Maa benannt.

129. *Strongylium subalpinum* Kaszab, n. sp. Fig. 69, g-i; 71, d; 72, a; Tafel XIV, J

♂ Körper schlank, glänzend schwarz, Flügeldecken mit sehr schwachem metallischem Schimmer, Unterseite wenig glänzend, Beine dunkel, Fühler braun, Tarsen unten lang gelb behaart. *Kopf* (Fig. 72, a) breit, mit nierenförmigen, aus der Wölbung sehr hoch vorragenden und schräg nach aussen konisch vortretenden Augen, welche zum Hals plötzlich verengt sind. Stirn zwischen den Augen sehr breit, fast so

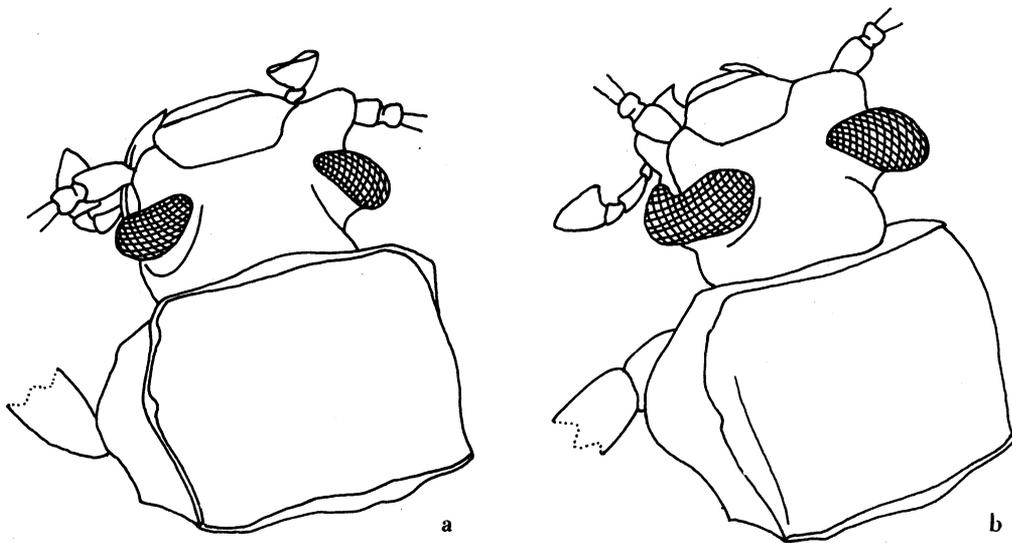


Fig. 72. a-b, Kopf und Halsschild der *Strongylium subalpinum* n. sp. ♂ (a) und *S. tuberculipenne* n. sp. ♂ (b), schräg von oben betrachtet.

breit wie das Clypeus (wie 27:28), sehr grob, vorn längsrunzelig, am Scheitel unregelmässig gerunzelt, Clypeus grob und einzeln punktiert, Wangen nach vorn erweitert, lang, hoch aufgebogen und breit abgerundet eckig zum Clypeus laufend. *Fühler* (Fig. 71, d) dünn, mit etwa 4 Gliedern die Basis des Halsschildes überragend, vom 7. Glied an ein wenig breiter, von 6. Glied an mit anliegenden, dichten, gelben Haaren bedeckt, das Endglied langoval. *Halsschild* (Fig. 72, a) quadratisch, fast 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, Seitenrand scharf gerandet, in der Mitte gewinkelt, nach vorn und hinten fast gleichstark leicht verengt; Oberseite ziemlich flach, Seiten nicht abfallend, deshalb ist der Seitenrand überall breit sichtbar. Vorder- und Hinterrand dick, Vorderrand gerade, Vorderecken schräg abgestutzt, aber ohne scharfe Ecke. Die Oberfläche grob und dicht, in der Mitte eng aneinandergedrückt punktiert, seitlich ist die Punktierung feiner und spärlicher. *Flügeldecken* lang, hinter der Mitte am breitesten; etwa 4,7mal so lang wie der Halsschild, 2,5mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern; die Schultern sind etwa 1,5mal so breit wie die Halsschildbasis. Ende der Flügeldecken einzeln in sehr scharfem Dorn ausgezogen, die Dorne sind von der Nahtcke weit entfernt und die Innenseite der Dorne parallel, die Dorne sind länger als der Raum zwischen Nahtcke und Dornbasis. Oberfläche mit Punktreihen, die Punkte sind flach eingedrückt, innen sind sie kleiner, aussen größer und am Absturz erloschen, die Zwischenräume sind ein wenig gewölbt, die Punkte sind voneinander separiert. *Propleuren* an den Seiten glatt, gegen die Hüften fein und spärlich, etwas erloschen punktiert. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Seiten der Hinterbrust erloschen, kaum punktiert, die Episternen der Hinterbrust fein und scharf punktiert. Seiten der Abdominalsegmente lederartig fein gerunzelt und chagriniert, matt, die Mitte ziemlich glänzend. *Beine* sehr dünn, Schenkel nicht gekeult, Schienen dünn und im Querschnitt oval. Vordertarsen merklich erweitert, unten lang gelb behaart. Das Klauenglied der Mittel- und Hintertarsen länger als das 1. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 69, g-i. – *Länge*: 11 mm.

♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (SO): Mt Tafa, 8500', II.1934, L.E. Cheesman (BM).

Dornförmig ausgezogene Flügeldeckenspitze und einfache Wangen besitzen die Arten *S. maai* n. sp. und *S. tuberculipenne* n. sp. Diese letztere Art hat tuberkulierte Flügeldecken sowie stark abfallende Halsschildseiten mit sehr grober Punktierung. Nächstverwandt mit *S. maai* n. sp., welche Art aber viel schmalere Stirn, feinere Punktierung des Kopfes und Halsschildes, gröbere Reihenpunkte der Flügeldecken, kürzere Enddorne der Flügeldeckenspitze besitzt. Die Art *S. genale* n. sp. hat ganz ähnliche Augen und Stirn, aber die Wangen scharf dornförmig ausgezogen.

130. *Strongylium tuberculipenne* Kaszab, n. sp. Fig. 70, a-c; 72, b; Tafel XIV, K

♂. Schwarzbraun, die Flügeldecken mit schwachem Bronzeglantz, Fühler und Schienen, mindestens aber die Palpen und Tarsen heller. *Kopf* (Fig. 72, b) mit sehr grossen, konisch nach aussen gezogenen und aus der Wölbung des Kopfes heraustretenden Augen, ohne Scheitel bis zum Hals plötzlich eingeschnürt. Wangen

schmal und kurz, aufgebogen, mit stumpf abgerundeten Ecken, bis zum Clypeus stark verengt. Clypealsutur kaum erkennbar. Stirn sehr breit, aber schmaler als das Clypeus, ganz flach. Oberseite sehr grob und dicht, stellenweise runzelig punktiert. *Fühler* fadenförmig, gestreckt, Basis des Halsschildes mit etwa 4 Gliedern überragend. Die Länge der Glieder 1.-11. verhalten sich wie 10:5:18:16:16:14:12:12:11:11:13 und die Breite wie 7:5:4,8:4,8:5:5,8:5,8:6:6:6, das heisst, dass die Glieder 3 und 4 weit mehr als dreimal so lang wie breit sind und die letzten 4 Glieder etwa doppelt länger als breit erscheinen; vom 6. Glied an mit Porenpunkten. *Halsschild* (Fig. 72, b) quadratisch, 1,4mal so breit wie lang, die Mitte mit einer scharfen Ecke, nach vorn und hinten gleichstark verengt, Basis, Mitte und Vorderecken verhalten sich wie 60:78:60. Seitenrand vorn gleich hinter den Vorderecken nach unten gebogen und fast erloschen, an den Mittelzähnen dick, danach wieder sehr fein und von oben nur am Mittelzahn sichtbar. Basis sehr dick, Vorderrand ganz gerade, sehr dick gerandet und beiderseits kragenartig abgestutzt, der nach vorn abgestutzte Teil glatt. Oberseite einfach gewölbt, Seiten steil abfallend, die ganze Oberseite äusserst dicht und grob, gleichmässig und netzartig punktiert, weil die Punkte ganz eng aneinanderstossen. *Flügeldecken* etwa 2,3mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern, scheinbar parallel, bis zum hinteren Drittel ganz wenig erweitert, 4,4mal so lang wie der Halsschild, mehr als 1,6mal so breit wie die Halsschildbasis. Seitenrand von oben gut übersehbar. Oberseite mit feineren und scharf eingeschnittenen Punktreihen, welche aber am Absturz allmählich erloschen sind, die Zwischenräume ziemlich flach und mit sehr spärlich stehenden, grossen, rundlichen, gewölbten Tuberkeln besetzt. *Propleuren* genau so grob aber spärlicher punktiert als der Halsschild, Hinterbrust in der Mitte abstehend gelb behaart, auch seitlich kaum punktiert, die Episternen spärlich und fein punktiert. Abdomen sehr fein, und ganz erloschen skulptiert. *Beine* lang und dünn, Schenkel unten abstehend hellgelb behaart, Schienen lang und gerade, im Querschnitt rundlich, Innenseite dichter gelb behaart. Tarsen dünn, Hintertarsen nicht viel kürzer als die Schienen (wie 19:24), die Basalglieder der Vordertarsen erschienen etwas dick, Unterseite der Tarsen dicht hellgelb behaart. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 70, a-c. — Länge: 11-12,3 mm.

♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Mt Kaindi, 2350 m, 6.X.1962, J. & M. Sedlacek (BISHOP 10,342).

PARATYPEN: Neu-Guinea (NO): Mt Kaindi, 16 km SW of Wau, 2300 m, 5-7, 6.X.1962, J. Sedlacek (3 ♂, BISHOP); Edie Creek, Wau, 1900 m, 4-10.X.1961, J. & J. H. Sedlacek (1 ♂, BISHOP). — (SO): Owen Stanley Range, Goilala, Tororo, 1560 m, 15-20.II.1958, W.W. Brandt (1 ♂, BISHOP).

Diese Art besitzt eine sehr charakteristische Skulptur und Augenform; ähnliche Augenform besitzt *S. genale* n. sp., welche aber dornförmig ausgezogene Wangen hat; ähnliche Halsschild- und Kopfskulptur kann man nur bei *S. alleculoides* Gebien beobachten, welche Art aber einfach abgerundete Flügeldecken besitzt. Von der Art *S. maai* n. sp. und *S. subalpinum* n. sp., welche ebenfalls dornförmig ausgezogene Flügeldecken hat, unterscheidet sie sich durch die vollkommen abweichende Augen- und Halsschildform sowie auch durch die Skulptur.

#### XLI. GRUPPE: *genale*

Wangen sehr scharf spitzwinklig vorgezogen (Fig. 73, a-h). Ende der Flügeldecken ebenfalls einzeln scharf zugespitzt. Stirn so breit wie das Clypeus. Augen sehr hoch aufgewölbt. Halsschild quadratisch, ziemlich flach, Seiten gerandet, mit oder ohne Seitenzahn. Flügeldecken lang, parallel, der Seitenrand bei seitlicher Ansicht fast gerade. Beine lang, Schienen gerade, Vorder- und Mittelschenkel beim ♂ unten an der Basis mit feiner Behaarung.

Hierher gehören zwei Arten: *S. cuspidatum* n. sp. und *S. genale* n. sp.

Sie können vor allem durch die in der Gattung *Strongylium* allein stehenden Merkmale der Wangen und Flügeldeckenden charakterisiert werden.

#### 131. *Strongylium cuspidatum* Kaszab, n. sp. Fig. 70, d-f; 73, a; Tafel XIV, I

♂, ♀. Körper gestreckt, schmal, parallel, dunkel schwarzbraun mit schwachem Bronzeglanz, Unterseite schwarz, Beine rotbraun, Schenkelende und Schienenbasis breit schwarz mit erloschenen Grenzen, oder die Schienen schwarz. *Kopf* (Fig. 73, a) mit sehr grossen und aus der Wölbung des Kopfes stark hervortretenden Augen, ohne abgesonderten Scheitel. Wangen viel schmaler als die Augen, gerade verengt und mit je einem etwas nach aussen und oben gerichteten, scharfen Zahn, danach zum Clypeus plötzlich gerade verengt. Ohne Clypealsutur. Stirn so breit wie das Clypeus, breiter als ein Auge, die ganze Oberseite sehr grob und dicht, stellenweise gerunzelt punktiert. Die Breite von Hals, Augen und Wangen sowie von Basis des Clypeus und Stirn zwischen den Augen verhält sich wie 48:66:52:29:23. *Fühler* gestreckt, fadenförmig; beim ♂ verhält sich die Länge der Glieder 2-11 wie 6:20:18:17:16:15:15:15:15:19 und die Breite der Glieder 1-6 wie 6,5:5,2:5,2:6:7; Glieder 7-11 sind gleichbreit, wie das 6.; beim Weibchen verhält sich die Länge der Glieder

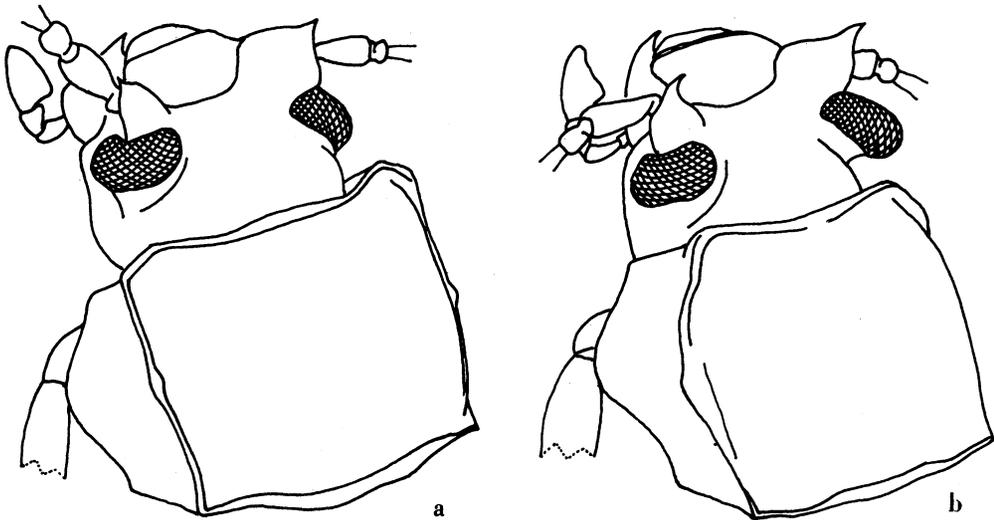


Fig. 73. a-b, Kopf und Halsschild der *Strongylium cuspidatum* n. sp. ♂ (a) und *S. genale* n. sp. ♂ (b), schräg von oben betrachtet.

2-11 wie 6:18:17:15:14: 14:13:13:13:15, und die Breite wie 5,5:5,3:5,3:6:6,5: 7:7:7:7:7,5, das heisst, dass das 3. Glied beim ♂ etwa 3,8mal, das Endglied etwa 2,7mal so lang wie breit, während beim ♀ das 3. Glied etwa 3,4mal und das Endglied nur doppelt so lang wie breit ist. *Halsschild* (Fig. 73, a) quadratisch, fast 1,6mal so breit wie lang; flach, Seiten breit gerandet, hinter der Mitte scharf gewinkelt und an dem Seitenrand am breitesten, nach vorn und hinten ausgeschweift verengt, deshalb sind die Hinterwinkel scharf rechtwinklig, die Vorderecken vortretend und abgerundet, aber seitlich eingeschnürt. Vorderrand leicht ausgerandet, fein gerandet, Hinterrand sehr dick gerandet. Oberseite äusserst grob und dicht, in der Scheibe gerunzelt, seitlich einzeln punktiert. *Flügeldecken* etwa 4,5mal so lang wie der Halsschild (wie 265:58) und beim ♂ etwa 2,3mal so lang wie an den Schultern; nach hinten fast parallel, der schmal abgesetzte Seitenrand von oben nicht übersehbar, weil der 9. Zwischenraum vorn vertikal und hinten stärker gewölbt ist. Die Punktreihen sind gegen die Seiten stärker und etwas grubchenartig, am Absturz fein; die Zwischenräume mit spärlich stenden, rundlichen, grossen, flachen Tuberkeln. Der Grund glänzend. *Propleuren* sehr grob einzeln punktiert. Mittelbrust grob, Episternen der Hinterbrust fein und spärlich punktiert. Hinterbrust beim ♂ in der Mitte kurz behaart. Abdomen glatt. *Beine* lang, dünn, Schenkel gerade, wenig verdickt und am Ende dünner und im Querschnitt rundlich; Schienen gerade, dünn und rundlich, fast so lang wie die Schenkel; die Basis der Schenkel unten und das Ende der Schienen innen beim ♂ gelb behaart. Vordertarsen viel kürzer als die Schienen (wie 22:16), Mittel- und Hintertarsen wenig kürzer als die Schienen (wie 26:22 und 28:25). Endglied der Vordertarsen so lang wie die gemeinsame Länge der 2.-4., Endglied der Mitteltarsen etwa so lang wie das 1. und 2. Glied gemeinsam und Endglied der Hintertarsen länger als das Basalglied (wie 30:26). *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 70, d-f. – *Länge*: 11-15 mm.

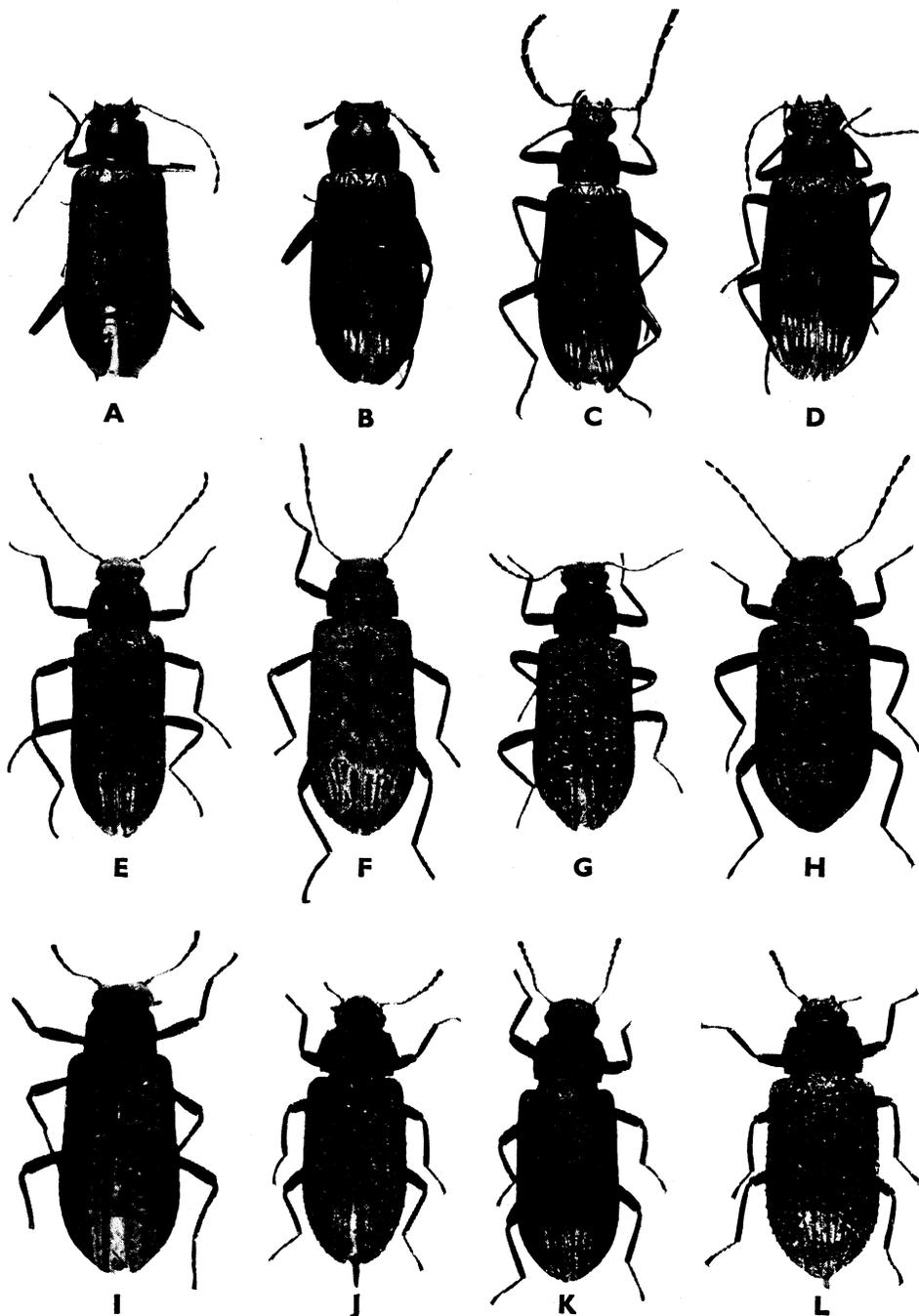
**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Mt Kaindi, 16 km SW of Wau, 2300 m, 8-9.VI.1962, J.Sedlacek (BISHOP 10,343).

**PARATYPEN**: Neu-Guinea (NO): Mt Kaindi, 2350 m, 6.IX.1962, 23.XI.1968, 10.I.1969, J. & M.Sedlacek (3 ♀, BISHOP); Edie Creek, Wau, 1900 m, 4-10.X.1961, J. & M.Sedlacek (1 ♂, BISHOP); Wau, Morobe Distr., 1250-1700 m, 15-16.VI.1962, J. Sedlacek (2 ♀, BISHOP).

Nächstverwandt mit *S. genale* n. sp., aber von ihr durch die grobe Punktierung des Vorderkörpers, den seitlich gewinkelten Halsschild und die tuberkulierten Flügeldecken verschieden.

### 132. *Strongylium genale* Kaszab, n. sp. Fig. 70, g-i; 73, b; Tafel XV, A

♂ Körper gestreckt, stark glänzend, schwarz, Flügeldecken schwarzbraun mit schwachem Bronzeglanz. Beine dunkelbraun, Tarsen und Fühler etwas heller. *Kopf* (Fig. 73, b) mit aufgewölbten und in einen scharfen Zahn vorgestreckten Wangen; Augen sind aus der Wölbung des Kopfes konisch vortretend und schräg nach hinten ausgezogen, danach keine Schläfen. Stirn etwas breiter als das Clypeus, Clypealsutur fein eingeschnitten. Clypeus fein, Stirn und Scheitel gröber, dicht punktiert. *Fühler* fadenförmig, die Mitte des Körpers erreichend, vom 6. Glied an ein wenig breiter; die Länge der Glieder 1.-11. verhält sich wie



TAFEL XV.

- A, *Strongylium genale* n. sp. Holotypus ♂, 12 mm. — Neu-Guinea: Wau.  
 B, *Strongylium sensitivum* Gebien Holotypus ♂, 9 mm. — Neu-Guinea: Hatzfeldhafen.  
 C, *Strongylium antennarium* Kaszab ♂, 10 mm. — Neu-Guinea: Wau.  
 D, *Strongylium costatissimum* n. sp. Holotypus ♀, 8 mm. — Australien: Queensland, Cairns.  
 E, *Strongylium nevoissianum* n. nom. ♂, 11,5 mm. — Australien: Neu-Süd-Wales, Blue Mt.  
 F, *Strongylium fuscovestitum* Carter Lectotypus ♀, 10,6 mm. — Australien: Queensland, Mt Tambourine.

- G, *Strongylium reticulatum* Mäklin ♀, 9,5 mm. – Australien: Neu-Süd-Wales, Dorrigo.  
 H, *Strongylium rufescens* (Kulzer) Paratypus ♀, 8,5 mm. – Australien: Queensland, Kuranda.  
 I, *Strongylium gebieni* (Kulzer) Holotypus ♂, 7,5 mm. – Australien: Neu-Süd-Wales.  
 J, *Strongylium pubescens* n. sp. Holotypus ♀, 5,3 mm. – Neu-Guinea: Tsenga.  
 K, *Strongylium queenslandicum* n. sp. Holotypus ♀, 5,2 mm. – Australien: Queensland, Mt Molloy.  
 L, *Strongylium asperipenne* (Kaszab) Holotypus ♀, 8 mm. – Fiji-Inseln: Viti Levu, Nandarivatu.

10:7:21:17:17:15: 15:14:14:13:16 und die Breite wie 6:5:5,5:5:5:5,5: 7:7:7:7:7, das heisst, dass das 3. Glied fast 4mal, das 11. Glied mehr als doppelt so lang wie breit ist. *Halsschild* (Fig. 73, b) quadratisch, etwa 1,4mal so breit wie lang (wie 73:52), in der Mitte am breitesten, zur Basis leicht ausgeschweift verengt, nach vorn wenig gebogen und die Vorderecken breit abgerundet, dort ist die Randung dick, der Rand bei seitlicher Ansicht etwas S-förmig geschwungen, die Mitte ohne Winkel. Vorderrand gerade und breit, aber der Rand nicht scharf vertieft, die Basis sehr tief. Die Scheibe leicht gewölbt, an den Seiten, ausgenommen vorn, steil abfallend. Oberseite in der Mitte sehr spärlich, die Scheibe beiderseits dichter, seitlich vollkommen erloschen punktiert. *Flügeldecken* lang, an den Schultern viel breiter als die Halsschildbasis (wie 105:70), etwa 4,5mal so lang wie der Halsschild und 2,2mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern; gegen die Mitte leicht erweitert. Das Ende einzeln sehr scharf spitzwinklig ausgezogen, die Nahtcke kurz ausgerandet. Der schmal abgesetzte Seitenrand von oben, ausgenommen die Schultern, übersehbar. Der Absturz ist sehr flach, ohne Skulptur, stark glänzend und glatt. Die Scheibe mit groben, spärlich stehenden Reihenpunkten, so dass wegen der Punktierung die Zwischenräume ungleich gewölbt sind. Der Grund ist glänzend. Epipleuren der Flügeldecken hinten auffallend breit und horizontal. *Propleuren* mit sehr spärlichen, erloschenen Punkten. Mittelbrust ungleich grob punktiert, Hinterbrust nur seitlich sehr fein punktiert und an den Episternen. Abdomen ebenfalls kaum punktiert. *Beine* sehr dünn, Schenkel am Ende nur wenig eingeschnürt, Unterseite ohne Behaarung. Schienen gerade und rundlich, kaum kürzer als die Schenkel; die Tarsen sind dünn, das Endglied der Vordertarsen kürzer als die restlichen Glieder zusammen, das Endglied der Mitteltarsen kürzer als die Glieder 1-4 (wie 30:36), das Endglied der Hintertarsen länger als das 1. (wie 30:23). *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 70, gi. – *Länge*: 12 mm.

♀. unbekannt.

**HOLOTYPUS** ♂: PNG: Neu-Guinea (NO): Wau, 2400 m, 9-12.X.1962, J., J.H. & M.Sedlacek, G. Monteith & Native collectors (BISHOP 10,344).

Von der nächstverwandten Art *S. cuspidatum* n. sp. unterscheidet sie sich durch die konisch vorgestreckten Augen, die feine Skulptur des Vorderkörpers, die ungewinkelten Halsschildseiten und die nicht tuberkulierten Flügeldeckenzwischenräume.

## XLII. GRUPPE: *sensitivum*

*Anomoearthrum* Gebien 1944, *Mitt. Münchn. Ent. Ges.* 44:539.

Fühlerglieder (Fig. 71, e-f) 3 und 4 verhältnismässig kurz, zylindrisch, vom 5. Glied an breit und lang trapezförmig, mit Porenpunkten versehen, beim ♂ sind diese Glieder auffallend lang, das 5. Glied fast so lang wie die gemeinsame Länge des 3. und 4. Gliedes, Glieder 5-11 abgeflacht, Endglied ganz gelb oder nur die Basis dunkel. Beim ♀ sind die Glieder kürzer, die Glieder 5-11 abgeflacht. Halsschildseiten gerandet, die Mitte mit oder ohne Ecke, Flügeldecken mit scharfen Punktstreifen und einfach gewölbten Zwischenräumen. Beine einfach, Hinterschenkel nicht die Basis des Analsegments erreichend, Tarsen viel kürzer als die Schienen, Schenkel auch beim ♂ unten nackt.

Hierher gehören zwei Arten: *S. sensitivum* Gebien und *S. antennarium* Kaszab.

Diese Gruppe ist wegen der Fühlerform gekennzeichnet und kann auf Grund dieses Merkmals von allen übrigen Arten leicht unterschieden werden. Auf Grund ähnlicher Fühlerform hat Mäklin den Gattungsname *Anomoearthrum* aufgestellt, welchen ich aber zur *Strongylium* synonym gestellt habe, weil es nicht genügt, auf Grund der Fühlerform, die ein so verschiedenartig gebildetes Merkmal ist, eine Gattung aufzustellen. Wenn man nur die Fühlerform betrachtet, könnte man eine ganze Anzahl Gattungen aufstellen.

133. *Strongylium sensitivum* Gebien Fig. 71, e; 74, a-c; Tafel XV, B

*Strongylium sensitivum* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:477, Fig. 159. – Kaszab 1939, *Nova-Guinea* (s.n.) 3:265; 1964, *Tijdschr. v. Entom.* 107(5): 295 (Typus: ZMB).  
*Anomoearthrum sensitivum* Gebien 1944, *Mitt. Münchn. Ent. Ges.* 34:540 (885).

♂, ♀. Diese Art ist wegen der sehr charakteristischen Fühlerform und der einfachen Seitenrandung des Halsschildes gekennzeichnet. Kopf und Halsschild schwarz, oft mit blauem Schimmer, Flügeldecken blau oder schwarzblau, manchmal violett. Beine und Unterseite hellbraun. Das 5. Fühlerglied beim ♂ so lang wie die gemeinsame Länge des 3. und 4., beim ♀ viel kürzer (Fig. 71, e). Halsschild quadratisch, mit

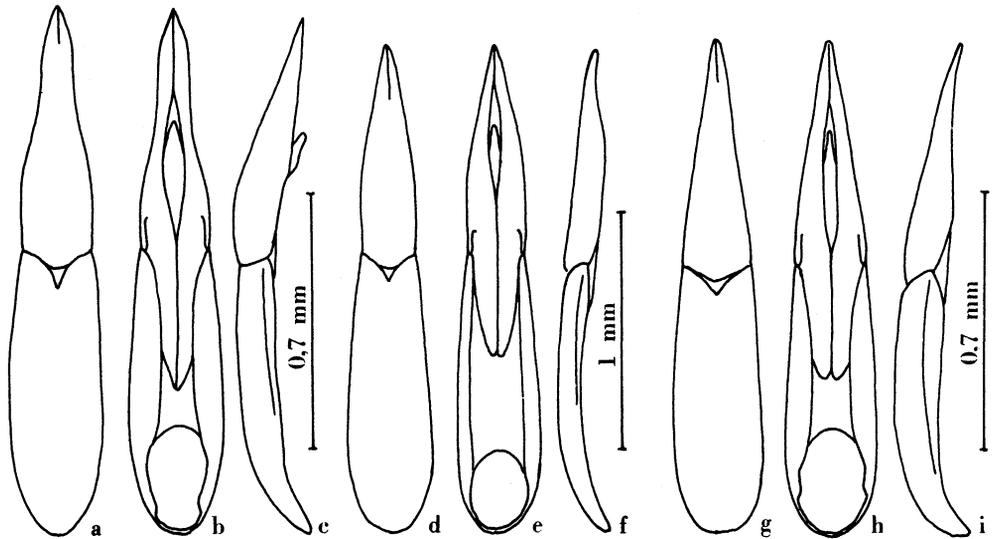


Fig. 74. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium sensitivum* Gebien (a-c), *S. antennarium* Kaszab (d-f) und *S. neboissianum* n. nom. (g-i).

Längsmittleindruck, Vorderrand gerade, Seiten gebogen, Vorderecken abgerundet, Oberseite ziemlich grob und spärlich punktiert. Flügeldecken mit scharf eingeschnittenen Punktreihen. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 74, a-c. — Länge: 7-9,2 mm.

**VERBREITUNG:** Molukken, Neu-Guinea, Neu-Britannien.

**FUNDORTE:** Ternate-Insel (TTM). — Ambon-Insel: 70 m, 10.VI.1960, A.M.R. Wegner (TTM). — PNG: Neu-Guinea (NO): Kaiser-Wilhelmsland, Hatzfeldhafen, Grabowsky (Holotypus ♂, ZMB). — Neu-Britannien: Malmalwan-Vunakanau, Gazelle Peninsula, 8.V.1956, J.L. Gressitt (BISHOP). — Ich untersuchte 4 Exemplare.

**Bemerkungen.** Ich habe von den oben angeführten Fundorten nur je ein Exemplar vor mir gehabt, welche sich voneinander mehr oder weniger durch verschiedene Merkmale unterscheiden. Es handelt sich höchstwahrscheinlich um verschiedene Unterarten. So besitzt das Exemplar (♀) aus Ternate einfarbig gelbes letztes Fühlerglied, welches beim Exemplar aus Ambon (♀) an der Basis schwarz ist, ausserdem die Stirn deutlich breiter; bei den männlichen Exemplaren aus Neu-Guinea und Neu-Britannien ist die Stirn verschieden, nämlich beim Holotypus etwa so breit wie das 2. Fühlerglied lang, beim Exemplar aus Neu-Britannien nur so breit wie das 2. Fühlerglied an der Basis. Würden diese Merkmale nicht variieren, wäre es ein Grund, diese Formen als Subspezies zu beschreiben.

Die Art ist mit *S. antennarium* Kaszab nahe verwandt, diese Art besitzt aber seitlich scharf gewinkelten Halsschild.

### 134. *Strongylium antennarium* Kaszab Fig. 71, f; 74, d-f; Tafel XV, C

*Strongylium antennarium* Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:259, 264. (Typus: DEI).

♂, ♀. Vorderkörper schwarz, Flügeldecken blau oder blauviolett, Unterseite braun, Beine schwarz oder braun, Tarsen heller. Endglied beim ♂ an der Basis dunkel, beim ♀ ganz hellgelb. Fühler (Fig. 71, f) sehr charakteristisch. Halsschildseiten scharf gerandet und die Mitte gewinkelt, danach nach vorn und hinten ziemlich stark verengt, die Vorderecken abgerundet, die Scheibe mit flachem Längsmittleindruck, ziemlich stark aber spärlich punktiert. Flügeldecken mit scharfen Punktreihen und Streifen, die Zwischenräume mehr oder weniger gewölbt. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 74, d-f. — Länge: 9,5-10 mm.

**VERBREITUNG:** Neu-Guinea und Salomon-Inseln.

**FUNDORTE:** Süd-Neu-Guinea (ohne nähere Angabe, Holotypus ♀, DEI). — PNG: (NO): Finisterre Range, Saidor, Gabumi Village, 1.VIII.1958, W.W. Brandt (BISHOP); Wau, Morobe Distr., 1270 m, 7.V.1962, J.Sedlacek (BISHOP). — Salomon-Inseln: Bougainville (S), Buin

(Kangu), 1-50 m, 31.V.1955, J.L. Gressitt (BISHOP). — Untersuchungsmaterial: 4 Exemplare.

Bemerkung: Das von den Salomon Inseln vorhandene Einzelstück (♀) unterscheidet sich von der Type dadurch, dass die Zwischenräume der Flügeldecken stärker erhaben und auch der Halsschild stärker punktiert erscheint. Es handelt sich hier vielleicht um eine Unterart.

Nächstverwandt mit *S. sensitivum* Gebien, welche Art aber ungewinkelte, einfach gerandete Halsschildseiten besitzt.

#### XLIII. GRUPPE: *costatissimum*

Körper robust, Stirn zwischen den Augen breit, Halsschild trapezförmig, Seiten steil abfallend, fein, erloschen gerandet und die Mitte mit scharfem, tief stehenden Seitenzahn, Oberseite mit Eindrücken. Flügeldecken am Absturz alternierend gekielt, d.h. am Absturz sind die Zwischenräume 3, 5 und 7 kielförmig, die dazwischenliegenden flacher. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, Beine dünn und ziemlich kurz, Schienen dünn und gerade, Tarsen viel kürzer als die Schienen, das Endglied der Mittel- und Hintertarsen länger als das Basalglied.

Hierher gehört eine einzige Art: *S. costatissimum* n. sp.

Es gibt keine ähnliche papuanische Art innerhalb der Gattung *Strongylium*. Systematisch gehört sie noch am nächsten zu der Gruppe *reticulatum*; jedenfalls haben die Arten dieser Gattung sehr ähnlich gebauten Halsschild, aber vollkommen abweichende Flügeldeckenskulptur.

#### 135. *Strongylium costatissimum* Kaszab, n. sp. Fig. 71, g; Tafel XV, D

♀. Körper robust, einfarbig glänzend rotbraun, die Brust und das Abdomen dunkler, das Ende der Fühler und die Palpen heller. *Kopf* rundlich, Augen kaum aus der Wölbung des Kopfes herausragend, Schläfen erkennbar, zum Hals stark verengt. Wangen viel schmaler als die Augen (grösste Breite der Augen und die Basis der Wangen wie 47:39), Stirn so breit wie die Länge des 4. Fühlergliedes, die Mitte grubig vertieft, Scheitel runzelig, Clypeus fein punktiert, der Grund glänzend. *Fühler* (Fig. 71, g) dünn, die Basis des Halsschildes mit etwa 3 Gliedern überragend, die Glieder 3-5 dünn, glänzend, von 6. Glied an dicker, die Glieder deutlich länger, aber doch kürzer als das 3, mit Porenpunkten versehen. Die Länge der Glieder 2-11 verhält sich wie 7:20:15:14:19:18:17:15:15:19 und die Breite derselben wie 7:8:7:7:9:9: 9:10:10:11. *Halsschild* trapezförmig, die Basis, die Mitte beim Mittelzahn und Vorderrand sowie der Kopf mit den Augen verhalten sich wie 61:59:54:47; etwas mehr als anderthalbmal so breit wie lang (wie 61:39), Seiten steil abfallend, der feine, vor der Basis erloschene Seitenrand von oben nicht sichtbar, die Mitte mit einem scharfen Zahn. Vorderrand etwas zweibuchtig und die Mitte weiter nach vorn gebogen, der Rand in der Mitte breit unterbrochen, Basis fast gerade und dick gerandet. Die Mitte der Länge nach eingedrückt, der Eindruck vor der Basis breit, ausserdem die Basis beiderseits gegenüber dem 5. Zwischenraum stark und vorn der Quere nach flach eingedrückt. Oberfläche grob und stellenweise gerunzelt punktiert, der Grund glänzend. *Flügeldecken* breit, 4,4mal so lang wie der Halsschild, mehr als zweimal so lang wie breit an den Schultern und die Schultern sind viel breiter als die Halsschildbasis (wie 79:61). Seiten nach hinten erweitert (Schultern und grösste Breite wie 72:86). Die Scheibe vorn hinter dem Schildchen gemeinsam verflacht, dann in flachem Bogen verlaufend. Die 4 inneren Zwischenräume gewölbt, der 3, 5 und 7 hinter der Mitte gekielt, der 6-9 schwach gekielt; die Punktreihen sind in den tiefen Streifen ziemlich gleichmässig, gegen die Seiten gröber, am Absturz und innen an der Naht feiner. Die Kiele der Zwischenräume 3 und 7, sowie 8 laufen am Ende zusammen, der 5. dazwischen verkürzt. *Propleuren* grob und dicht punktiert. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Hinterbrust grob und dicht punktiert, aber zur Mitte der Scheibe ist die Punktierung spärlicher. Abdomen in der Mitte gröber, seitlich erloschen punktiert, das Analsegment ziemlich grob und dicht punktiert. *Beine* dünn und kurz, Knie der Hinterschenkel den Hinterrand des 3. Abdominalsternits nicht überragend; Schenkel zur Spitze allmählich stärker punktiert, aber der Grund glänzend. Schienen gerade und dünn, die Dorsalseite ziemlich glatt, resp. erloschen punktiert. Tarsen dünn, das Klauenglied der Mittel- und Hintertarsen länger als das Basalglied. — *Länge*: 8 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: Australien: Queensland, Cairns dist., A.M. Lea (SAM).

Eine sehr eigenartige Art, welche gewisse Beziehungen zu den Arten der Gruppe *reticulatum* besitzt. Sie hat aber eine bei anderen papuanischen *Strongylium*-Arten nicht vorhandene Flügeldeckenskulptur, d.h. die Flügeldecken alternierend gekielt, aber die Punktreihen sind ganz regelmässig, nicht so wie bei *S. reticulatum* Mäklin und deren Verwandte.

#### XLIV. GRUPPE: *reticulatum*

*Bionesus*: Gebien 1944 (nec Fairmaire), *Mitt. Münchn. Ent. Ges.* 44:539 (partim.) — Kulzer 1966, *Ent. Arb.*

*Mus Frey*, 17:377 (partim).

Körper sehr grob skulptiert, der Quere nach stark gewölbt, Kopf und Halsschild sowie die Propleuren äusserst grob gerunzelt-punktiert oder punktiert-gekörnt. Stirn breit. Halsschild mit oder ohne Seitenzähne, die Seitenrandung meist nur in der vorderen Hälfte ausgebildet, hinten erloschen. Flügeldecken fast parallel, die Reihenpunktur wenigstens von den 3. Reihen an grob, tief, die mittleren sind oft unregelmässig, grubchenartig, die Zwischenräume dazwischen sehr schmal und netzförmig. Beine kräftig, Schenkel nicht gekeult, grob punktiert, Schienen dünn und gerade. Fühler dünn, die Basis des Halsschildes weit überragend. Oberseite manchmal behaart, meist kahl.

Hierher gehören 5 Arten: *S. fuscovestitum* Carter, *S. neboissianum* n. nom. (= *Bionesus neboissi* Kulzer 1966, nec *Strongylium neboissi* Kulzer 1966), *S. reticulatum* Mäklin, *S. rufescens* (Kulzer) und *S. gebieni* (Kulzer).

Unter den Arten der Gattung *Strongylium* Kirby steht diese Gruppe ganz isoliert, und auf Grund der sehr eigentümlichen Oberflächenskulptur der Flügeldecken könnte man sie sogar als eine eigene Gattung betrachten. In anderen Faunengebieten kommen wenig ähnliche Formen vor; in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums gibt es aber eine Art aus Brasilien (die Name ist mir nicht bekannt), welche *S. reticulatum* Mäklin sehr ähnlich ist, nur die Schenkel sind kräftig gekeult und der Vorderkörper nicht runzelig-gekörnt und nicht matt.

Am nächsten verwandte Gruppe ist in der papuanischen Fauna die Gruppe *asperipenne*, bei welcher aber die Flügeldecken grundverschieden gebildet sind, nur in der Vorderkörperskulptur sind sie ähnlich.

Die hierher gestellten Arten hat H. Kulzer in seiner Arbeit (Kulzer 1966) in die Gattung *Bionesus* Fairmaire gestellt, während Gebien sie in die Gattung *Notostrongylium* Carter eingereiht hat. Beide Auffassungen sind nicht richtig; *Bionesus* Fairmaire ist eine monotypische Gattung der Fiji-Inseln, sie ist gross, flach, dicht schuppenartig behaart, grob aber spärlich punktiert, ausserdem der Halsschild flach, scharf gerandet, Vorderrand ausgerandet; *Notostrongylium* Carter hat viel mehr Ähnlichkeit, aber der Halsschild vollkommen gerundet, seitlich stark gezähnt, Flügeldecken mit sehr groben, tiefen Punkten, welche am Grund membranartig und die Ränder der Punkte mindestens innen mit je einem scharfen Körnchen versehen sind.

### 136. *Strongylium fuscovestitum* Carter Fig. 71, h; Tafel XV, F

*Strongylium fuscovestitum* Carter 1914, *Trans. Roy. Soc. S. Australia* 38:232 (Typus: SAM).

*Notostrongylium fuscovestitum*: Carter 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:523. – Kaszab 1955, *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15:538.

*Bionesus fuscovestitus*: Gebien 1944, *Mitt. Münchn. Ent. Ges.* 34:539 (884). – Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:378, 380.

♀. Körper braun, die ganze Ober- und Unterseite sowie die Beine mit graubraunen, länglichen und anliegenden Härchen nicht sehr dicht bedeckt. Kopf mit wenig vorstehenden Augen, Stirn so breit wie das 5. Fühlerglied lang (♀), gekörnt-punktiert, Wangen stossen rechtwinklig am Clypeus an. Clypealsutur kaum eingedrückt, Clypeus sehr dicht punktiert. Fühler (Fig. 71, h) fadenförmig, sie überragen mit 3 Gliedern die Basis des Halsschild, das 3. Glied ist etwas länger als das 4., alle Glieder sind länger als breit, die letzten 6 Glieder kaum verbreitert, das Endglied länglich oval, blassgelb, nur die Basis dunkel. Halsschild 1,7mal so breit wie lang, Seiten in der Mitte mit einem scharfen Winkel, Seitenrandkante kaum erkennbar, vor allem hinter dem Mittelzahn. Vorderrand gerade, die Mitte ungerandet, Basalrand in der Mitte ebenfalls kaum angedeutet. Die Mitte vorn und vor der Basis tief und breit verflacht, resp. eingedrückt, beiderseits vor der Basis und auch vorn innen am Vorderrand eingedrückt. Der Grund sehr grob runzelig-gekörnt. Flügeldecken parallel, stark gewölbt, viermal so lang wie der Halsschild und deutlich breiter als derselbe, die Schultern sind verrundet. Die ersten 3 Punktzeilen sind flach, die übrigen sind tief grubenförmig eingestichen, manche Gruben der 3.-6. Reihe sind länglich, die Zwischenräume schmal netzförmig und hoch erhaben, bilden ein Maschenwerk. Am Abstrich sind keine Gruben und die Zwischenräume auch einfach, nur die seitlichen erscheinen etwas gekerbt. Propleuren grob und dicht punktiert, Prosternum niedergebogen. Mittelbrust und die Episternen, sowie die Abdominalsegmente fein punktiert, die ganze Brust und das Abdomen dicht anliegend behaart. Beine ziemlich dünn, Schenkel nicht gekeult, die Schienen gerade und dünn, dicht punktiert und behaart. Tarsen dünn, das 1. Glied der Hintertarsen länger als das Klauenglied. – Länge: 10,6-11,8 mm.

♂. unbekannt.

VERBREITUNG: Australien.

FUNDORTE: Australien: Queensland, Mt Tambourine, A.M. Lee (Lectotypus ♀, SAM); Neu-Süd-Wales, Ourimbah, H.W. Cox (Paralectotypus ♀, vom Autor als ♂ bezeichnet, NMV). — Ich sah beide Typen-Exemplare.

Diese Art ist wegen der Oberflächenskulptur und der schuppenartigen Behaarung des Körpers sehr gut charakterisiert. Nächstverwandt mit *S. nevoissianum* n. nom. (= *Bionesus nevoissi* Kulzer), welche Art aber schmaler, die Behaarung des Körpers feiner, die Grübchen der Flügeldecken weniger tief und länger und die Zwischenräume wenig scharf netzförmig, feiner sind der Halsschild schmaler, seitlich ohne Zahn oder Ecke. Die anderen Arten der Gruppe: *S. reticulatum* Mäklin, *S. rufescens* (Gebien) und *S. gebieni* (Kulzer) sind nackt.

137. *Strongylium nevoissianum* Kaszab, n. nom. Fig. 74, g-i; Tafel XV, E

*Strongylium reticulatum*: Carter 1914 (nec Mäklin 1864), *Trans. Roy. Soc. S. Australia* 38:233.

*Bionesus nevoissi* Kulzer 1966, (nec *Strongylium nevoissi* Kulzer 1966), *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:378, 381 (Typus: NMV).

♂, ♀. Körper gestreckt, zylindrisch, dunkelbraun, auch die Unterseite und Beine braun. Der ganze Käfer ist mit sehr feinen, graubraunen, kurzen und anliegenden Härchen fein bedeckt, welche überall gleich verteilt sind, und die Behaarung bildet keine dichteren Flecke. *Kopf* mit kleinen Augen, Stirn sehr breit, wie die Länge des 3. Fühlergliedes, sehr grob und dicht runzelig gekörnt. Wangen einfach gebogen, Schläfen gut erkennbar. Clypealsutur im Bogen eingedrückt. *Fühler* dünn und lang, sie überragen etwa mit 4 Gliedern die Basis des Halsschildes; das 3. Glied das längste, vom 4. an sind die einzelnen Glieder allmählich kürzer, die zwei vorletzten sind auffallend kurz und auch das Endglied verhältnismässig kurz, oval. *Halsschild* stark quer gewölbt, kaum 1,3mal so breit wie lang, die Basalhälfte parallel, dann nach vorn gebogen oder manchmal gerade verengt, die Mitte ohne Zahn, Seitenrandung ganz erloschen und die Skulptur geht ohne Übergang in die Propleuren über. Vorderrand gerade, nur seitlich fein gerandet, die Basalrandung ist auch nicht scharf. Die Basis quer eingedrückt, manchmal auch vorn in der Mitte eingedrückt. Die Skulptur ist sehr grob gerunzelt-gekörnt, die Ränder der Punkte, resp. die Runzeln glänzend. *Flügeldecken* lang, parallel, viermal so lang wie der Halsschild, die Schultern sind verrundet. Die Reihenpunktur besteht aus länglichen Grübchen mit netzförmig stark erhabenen Rändern, welche aber wenig hoch und nur in 5-7. Raum scharfkantig sind. Die inneren Zwischenräume sind flach, der 3. und 5. etwas erhabener, am Ende der Flügeldecken sind die Grübchen strichförmig. Die Zwischenräume der Grübchen in der 3.-6. Reihe sind netzartig. *Propleuren* wie die Seiten des Halsschildes sehr grob punktiert, Prosternum niedergebogen, Hinterbrust seitlich grob punktiert, die Mitte lederartig, Abdomen fein punktiert, der Grund grob chagriniert. *Beine* dünn, Schenkel nicht gekeult, Schienen gerade, 1. Glied der Hintertarsen länger als das Klauenglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 74, g-i. — Länge: 9-12 mm.

VERBREITUNG: Australien.

FUNDORTE: Australien: Neu-Süd-Wales, Blue Mountains, XII.1904, H.J. Carter (nach Kulzer, NMV), id., E.W. Ferguson (NICC), id.XII.1904, H.J. Carter (NICC, SAM); Neu-Süd-Wales, Ebor, I.1934, Wilson (nach Kulzer Paratypen, MNV); Neu-Süd-Wales, Blackhead, 11.I.1909 Bryant (nach Kulzer Paratypus, NMV); Neu-Süd-Wales, Tumut R., 1500', I.1955, J.Sedlacek (TTM); Victoria, Porepunkah, 26.I.1960, A. Neboiss (Holotypus ♂, Paratypus, NMV); Victoria, Riddell R., 1.I.1927, C. Oke (Paratypen, MF, nach Kulzer MNV); Victoria, Wangan, 27.II.1946 (nach Kulzer Paratypus, NMV); Victoria, Woodend Distr., 6-7.I.1925 (nach Kulzer Paratypen, NMV); Victoria, Launching Place, C.Oke (nach Kulzer, Paratypus, NMV); Victoria, Bonang, I.1938, Wilson (Paratypen, NMV); Victoria Macedon Mt., J.E. Dixon (NICC). — Untersuchungsmaterial: 16 Exemplare.

Nächstverwandt mit *S. fuscovestitum* Carter, aber schmaler, Halsschild stärker quergewölbt, ohne Seitenrand und Mittelzahn sowie die Mitte vorn und an der Basis kaum längsgedrückt, die Flügeldeckenskulptur abweichend, die ganze Ober- und Unterseite nur sehr fein behaart. Carter hat diese Art für *S. reticulatum* Mäklin gehalten und bestimmt.

Herm A. Neboiss (Melbourne) gewidmet.

138. *Strongylium reticulatum* Mäklin Tafel XV, G

*Strongylium reticulatum* Mäklin 1864, Monogr. d. Gattung *Strongylium*: 343; 1867, *Acta Soc. Fenn.* 8(1): 451 (Typus: MP).

*Notostrongylium reticulatum*: Carter 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:523. — Kaszab 1955: *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15:538.

*Bionesus reticulatus*: Gebien 1944, *Mitt. Münchn. Ent. Ges.* 34:539 (884). — Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:378, 383.

♀. Körper vollkommen schwarz und kahl, das Endglied der Fühler — ausgenommen das Basalviertel — blassgelb, Ober- und Unterseite matt. *Kopf* mit verhältnismässig schmalen Augen, welche durch die Wangen eingeeignet sind, Schläfen frei erkennbar aber stark verengt, Wangen im Bogen verengt, Stirn so breit wie das 2. und 3. Fühlerglied gemeinsam lang, die Mitte eingedrückt; Clypeus einfach dicht, Stirn und Scheitel äusserst grob und dicht gekörnt-punktiert. *Fühler* die Basis des Halsschildes mit etwa 3 Gliedern überragend, das 3. und 4. Glied fast gleichlang, dünn, vom 5. an ein wenig kürzer, vom 6. an auch etwas breiter und vom Ende des 6. Gliedes mit Porenpunkten versehen, das Endglied langoval. *Halsschild* stark gewölbt, kaum mehr als 1,3mal so breit wie in der Mitte lang, von der Basis bis zur Mitte parallel, dann etwas verengt. Vorderecken abgerundet, Seitenrandung schwach entwickelt, nicht scharf, Vorderrand beiderseits leicht ausgebuchtet und die Mitte weiter nach vorn ausgezogen als die Seiten. Scheibe in der Mitte vorn und an der Basis mit grossen Eindrücken, welche in der Längslinie zusammenfliessen, ausserdem die Basis beiderseits und die Scheibe vorn beiderseits schmaler eingedrückt. Die Skulptur besteht aus sehr groben, aneinanderstossenden, kleinen Punkten, die Ränder als unregelmässige Körnelung und Runzelung vorstehend. *Flügeldecken* stark gewölbt, fast parallel, die grösste Breite liegt hinter der Mitte, Schultern verrundet. Basis deutlich breiter als der Halsschild. Die ganze Oberseite ist mit tiefen, etwas länglichen, in Reihen angeordneten Gruben bedeckt, die oben grösser, an den Seiten kleiner und tiefer sind, die Ränder der Gruben sind sehr schmal, netzförmig; die Zwischenräume 3, 5 und 7 am Absturz kielförmig, die zwei inneren flacher, der 3. Zwischenraum stärker erhaben. *Propleuren* ebenso gerunzelt-gekörnt wie die Seiten des Halsschildes, Prosternum niedergebogen, Hinterbrust und die Episternen erloschen punktiert, der Grund matt, Abdomen punktiert, matt, das Analsegment glänzend und stärker punktiert. *Beine* kräftig, Schenkel nicht gekeult, grob punktiert, Schienen dünn und gerade, Aussenseite länglich gerunzelt. Tarsen dünn, das 1. Glied der Hintertarsen länger als das Klauenglied. — *Länge*: 9-9,5 mm.

♂. unbekannt.

VERBREITUNG: Australien.

FUNDORTE: Australien: Nova Hollandia (Holotypus ♀, MP, ohne nähere Angabe des Fundortes); Neu-Süd-Wales, Dorrigo, W. Heron (1 ♀, NICC). — Ich kenne bis jetzt nur 2 Exemplare dieser Art.

Diese Art ist durch die kahle Oberseite, den schwarzen Körper und die sehr eigenartige Skulptur gekennzeichnet. Nächstverwandt mit *S. rufescens* (Kulzer) und *S. gebieni* (Kulzer), welche feiner skulpturierte Flügeldecken besitzen, ausserdem sind sie nicht einfarbig schwarz, die Stirn ist schmaler, und der Halsschild viel weniger ungleich eingedrückt.

### 139. *Strongylium rufescens* (Kulzer 1966), n. comb. Fig. 75, a, c-e; Tafel XV, H

*Bionesus rufescens* Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:379, 384 (Typus: MF).

♂, ♀. Mässig gestreckt, der Quere nach stark gewölbt, dunkelbraun, fast schwarz, Flügeldecken zum Teil unauffällig rötlich gefärbt oder ganz rötlich, Tarsen und Fühler etwas heller. Oberseite kahl, ziemlich matt. *Kopf* (Fig. 75, a) rundlich, Augen aus der Wölbung des Kopfes wenig hervortretend, Schläfen gut ausgebildet, Wangen im Bogen stark verengt, zum Clypeus scharf stumpfwinklig anstossend. Clypealsutur im Bogen eingegraben. Oberseite grob gerunzelt, Stirn schmaler als die Länge des 3. Fühlergliedes, die Mitte etwas eingedrückt. *Fühler* sehr dünn, die Basis des Halsschildes mit 4-5 Gliedern überragend; die Glieder 3-5 dünn, von 6. an etwas dicker, das Ende des letzten Gliedes von der Mitte an rotgelb. *Halsschild* (Fig. 75, a) mehr als 1,5mal so breit wie in der Mitte lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten fast gleichstark verengt, Seitenrandung nur in der vorderen Hälfte erkennbar, hinten ganz erloschen, in der Mitte mit einem kleinen Zähnen. Vorderrand doppelbuchtig, die Mitte ungerandet, Scheibe gewölbt, die Mittellinie vorn weniger, vor der Basis tiefer eingedrückt, beiderseits vor dem Hinterrand länglich eingedrückt. Vorderecken gut ausgebildet, Oberseite sehr grob runzelig gekörnt. *Flügeldecken* parallel, der Quere nach stark gewölbt, Basis viel breiter als der Halsschild, die Schultern sind verrundet. Die Reihenpunktur besteht aus länglichen Grübchen mit stark erhabenen netzförmigen Rändern, am Grunde der Grübchen sind 2-3 Punkte. Im letzten Drittel sind die Grübchen schmaler und feiner, und auf den Erhabenheiten befinden sich kleine Höckerchen. Der Nahtstreifen ist schwarz und ziemlich flach, der 2. und 3. Zwischenraum ist rötlich, an der Basis und im letzten Drittel bis an den Rand verbreitet. *Propleuren* genauso grob und dicht skulptiert wie die Seiten des Halsschildes, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, Hinterbrust und die Episternen nur mit Spuren einer erloschenen Punktierung und der Grund matt, Abdomen, ausgenommen das Analsegment, matt, Analsegment punktiert. *Beine* kräftig, Schenkel nicht gekeult, sehr grob punktiert, Schienen gerade und dünn, länglich gerunzelt punktiert. Tarsen dünn, das 1. Glied der Hintertarsen nur wenig länger als das Klauenglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 75, c-e. — *Länge*: 7-9 mm.

VERBREITUNG: Australien.

FUNDORTE: Australien: Queensland, Umgeb. Atherton, 15.I.1962, H. Demarz (Holotypus

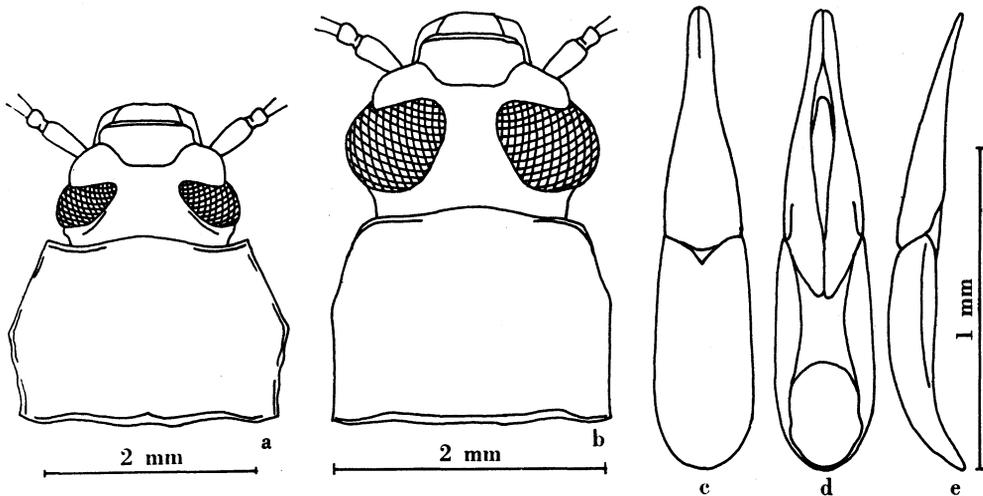


Fig. 75. a-b, Kopf und Halsschild der *Strongylium rufescens* (Kulzer) ♂ (a), *S. gebieni* (Kulzer) ♂ (b); c-e, Kopulationsapparat des ♂ der *S. rufescens* (Kulzer).

♂, MF), id., 10.I.1950, C. Oke (Paratypus ♂, NMV); Queensland, Kuranda, II.1909, G.E. Bryant (Paratypus ♀, BM); Queensland, Cairns dist., A.M. Lea (SAM). — 4 Exemplare untersucht.

Am nächsten verwandt mit *S. gebieni* (Kulzer), bei welcher Art aber der Kopf viel breiter ist, die Skulptur der Flügeldecken feiner, mehr matt, Halsschild in der Mitte stärker eingedrückt und die Seiten ohne Zähnchen.

140. *Strongylium gebieni* (Kulzer), n. comb. Fig. 75, b; 76, a-c; Tafel XV, I

*Bionesus gebieni* Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:379, 385 (Typus, MF).

♂. Der ganze Käfer ist rotbraun, der Quere nach stark gewölbt, kahl, wegen der chagrinierten Grundskulptur matt. *Kopf* (Fig. 75, b) mit aus der Wölbung stark hervorragenden Augen und mit den Augen breiter als der Halsschild an den Vorderecken. Schläfen sehr kurz, kaum erkennbar, Wangen aufgebogen, breit verengt, viel schmäler als die Augen. Stirn nicht sehr breit, flach, etwa so breit wie das 3. Fühlerglied lang, gerunzelt-punktiert. *Fühler* dünn, die Basis des Halsschildes mit etwa 4 Gliedern überragend. Das 3. Glied kaum länger als das 4., die letzten 5 Glieder kaum erweitert, sie sind mindestens doppelt so lang wie breit. *Halsschild* (Fig. 75, b) stark nach den Seiten gewölbt, 1,35mal so breit wie lang, an der Basis am breitesten, zur Mitte leicht ausgeschweift, dann stärker nach vorn verengt, Vorderecken nicht vortretend. Vorderrand im Bogen vorgebogen, ohne Rundung, die Scheibe in der Mitte vorn und vor der Basis tief und breit eingedrückt, die Seitenrandung erloschen, die Mitte nur mit sehr stumpfem, abgerundetem Winkel, ohne Zahn. Die Skulptur ist grob, gerunzelt-punktiert, der Grund chagriniert, matt. *Flügeldecken* fast parallel, quer stark gewölbt, viel breiter als der Halsschild, die Schultern sind verrundet. Die Grübchen in den Reihen sind länglich und haben am Grunde 1-3 eingestochene Punkte. Der 1. und 2. Zwischenraum neben der Naht ist ziemlich flach, der 3. ist sehr schmal, flach rippenförmig erhaben und deutlich gewellt, der 4. wieder flacher, die übrigen sind schmäler, leicht erhaben und gewellt. Die Grübchen der letzten 3 Reihen sind kürzer, besonders die der 9. Reihe, die ganze Oberseite ist etwas netzförmig. *Propleuren* grob und dicht punktiert, der Grund vollkommen matt, Prosternum hinter den Hüften gerade abfallend, Mittelbrust seitlich mit spärlicher und erloschener Punktierung, die Mitte glänzender und lederartig. *Abdomen* erloschen punktiert. *Beine* lang und dünn, Schenkel parallelseitig, grob punktiert, Schienen gerade und dünn, längsrunzelig, Tarsen dünn, das 1. Glied der Hintertarsen kaum länger als das Klauenglied. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 76, a-c. — *Länge*: 7,5 mm.

♀ unbekannt.

**VERBREITUNG:** Australien.

**FUNDORT:** Australien: Neu-Süd-Wales (Holotypus ♂, MF). — Bisher nur die Holotype bekannt.

Nächstverwandt mit *S. rufescens* (Kulzer), welche Art etwas grösser ist, besitzt schmalere Kopf, breitere Halsschild mit Seitenzähnchen und gröber skulptierte Flügeldecken.

XLV. GRUPPE: *asperipenne*

*Notostrongylium*: Kaszab 1955 (*nec* Carter), *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15(3): 538.

Kleine Arten mit verhältnismässig breiter Gestalt, Vorderkörper äusserst grob und dicht, gedrängt oder gerunzelt-punktiert, matt. Beine und Fühler (Fig. 71, i-j; 76, d) sehr kurz, Stirn zwischen den Augen breit. Halsschild mit vollständiger Seitenrandung oder in der hinteren Hälfte ungerandet. Flügeldecken oder auch der ganze Körper äusserst fein, staubartig behaart. Flügeldecken mit groben Punktreihen, die Zwischenräume entweder flach mit spärlich gestellten, konischen Tuberkeln oder einfach gewölbt. Tarsen sehr kurz, das 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen viel kürzer als der Rest.

Hierher gehören drei Arten: *S. asperipenne* (Kaszab), *S. pubescens* n. sp. und *S. queenslandicum* n. sp.

Es sind sehr eigenartige Arten der papuanischen Fauna, und ich lasse diese drei Arten nur vorläufig in derselben Gruppe, da sie eigentlich voneinander stark verschieden sind. So besitzt *S. asperipenne* (Kaszab) mit kleinen Körnchen versehene Reihenpunkte der Flügeldecken, welche bei *S. pubescens* n. sp. kaum erkennbar sind, die Punkte tragen aber am Grund je eine membranartige Fläche, während die Punkte von *S. queenslandicum* n. sp. einfach sind.

Sie stehen noch der Gruppe *reticulatum* am nächsten, welche Arten aber vollkommen abweichende Flügeldeckenskulptur sowie dünnere Fühler und längere Beine, ferner auch längere Tarsen besitzen. Sie haben gewisse Verwandtschaft mit der Gruppe *rugosicolle*, doch sind die Arten dieser Gruppe gross, robust, haben stark vortretenden Seitenzahn und gerandete Seiten des Halsschildes sowie sehr grobe Skulptur.

141. *Strongylium asperipenne* (Kaszab), n. comb. Fig. 71, i; Tafel XV, L

*Notostrongylium asperipenne* Kaszab 1955, *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15(3): 550, 556, Fig. 148, 149, 200.  
— Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:394 (Typus: BISHOP).

♀ Körper mässig gestreckt, einfarbig schwarzbraun, Fühlerbasis heller, einer *Bradymerus*-Art sehr ähnlich. Kopf mit breiter, flacher Stirn, welche fast genauso breit ist wie das Clypeus und breiter als die gemeinsame Länge des 3. und 4. Fühlergliedes. Clypeus dicht und einfach punktiert, der Grund glänzend, Stirn und Scheitel grob gerunzelt-gekörnt punktiert, die Ränder der Punkte glatt. Fühler (Fig. 71, i) kurz, die Basis des Halsschildes nicht erreichend, von 5. Glied an breiter, die vorletzten Glieder sind etwas breiter als lang, das Endglied kurz eiförmig, kaum länger als breit (wie 12:11) und um ein Viertel länger als das 10. Das 3. Glied von allen Gliedern am längsten, länger als das 4. und 5. zusammen (die Länge der Glieder 3-5 verhalten sich wie 17:8:7). Halsschild anderthalbmal so breit wie lang, Seitenrand gerandet, in der Mitte am breitesten, nach hinten etwas ausgeschweift verengt, nach vorn leicht gebogen, der Rand abgesetzt und von oben gut sichtbar. Vorderrand gerade, der Rand nur aufgewölbt, nicht scharf und in der Mitte unterbrochen. Scheibe in der Mitte vorn und hinten sowie die Basis beiderseits etwas eingedrückt, sehr grob runzelig-gekörnt, seitlich, besonders in der Nähe der Basis gröber punktiert. Die ganze Oberseite mit äusserst feiner Behaarung. Flügeldecken etwa zweimal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und 3,7mal so lang wie der Halsschild, nach hinten leicht erweitert, der Quere nach stark gewölbt, so dass der fein abgesetzte Seitenrand nur an der Spitze der Flügeldecken sichtbar ist. Die Zwischenräume ziemlich flach, an den Seiten etwas gewölbt, mit je einer scharfen, aus konischen Körnchen bestehenden Reihe, welche besonders am Absturz hoch erhaben sind. Die Punktreihen sind innen und am Ende fein, jeder Punkt trägt am Innenrand in der Mitte ein winziges, aber scharfes Körnchen, membranartiger Grund der Punkte nicht sichtbar. Oberseite ziemlich glänzend, der Grund etwas uneben, äusserst fein, kaum erkennbar, staubartig fein behaart. Propleuren sehr grob punktiert. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Hinterbrust seitlich und die Episternen dicht punktiert, das Abdomen kaum punktiert, nur das Analsegment dicht und fein punktiert. Beine kurz, Schenkel dick und grob punktiert, Hinterschenkel überragen den Hinterrand des 3. Analsegments kaum, Schienen dünn, im Querschnitt fast rundlich, rauhskulptiert. Tarsen kurz, das Klauenglied aller Tarsen lang und nur bei den Hinterbeinen kürzer als die restlichen Glieder gemeinsam. — Länge: 8 mm.

♂ unbekannt.

VERBREITUNG: Fiji-Inseln.

FUNDORT: Fiji-Inseln: Viti Levu, Nandarivatu, 6.X.1937, J.M. Valentine (Holotypus ♀, BISHOP). — Bis jetzt nur die Holotype bekannt.

Von der nächstverwandten *S. pubescens* n. sp. unterscheidet sie sich vor allem durch die Fühlerform und Skulptur. Das 3. Glied der Fühler bei *S. pubescens* n. sp. verhältnismässig kurz, die gemeinsame Länge der 4. und 5. länger als das 3. Glied, auch die vorletzten Glieder weniger quer, die Skulptur des Vorderkörpers feiner, vollkommen matt, die Behaarung dichter, die Körnelung der Flügeldecken weniger konisch und spärlicher stehend.

142. *Strongylium pubescens* Kaszab, n. sp. Fig. 71, j; Tafel XV, J

♀. Körper klein, parallel, einer *Bradymerus*-Art sehr ähnlich, schwarzbraun, matt, die Tarsen und Fühler hellbraun, die Knie, die Schenkelbasis und Schienenenden sowie die Hüften und Seiten des Abdomens heller braun. *Kopf* rundlich, mit kleinen, grob fazettierten, vorstehenden Augen; Stirn breit und flach, genauso breit wie das Clypeus an den Wangenwinkeln. Scheitel bis zum Hals leicht verengt. Die ganze Oberseite wegen der feinen, äusserst dichten, gerunzelt-punktierten Skulptur vollkommen matt. *Fühler* (Fig. 71, j) die Basis des Halsschildes erreichend, vom 7. Glied an allmählich leicht erweitert, die vorletzten Glieder etwa so lang wie breit, das Endglied langoval (Länge und Breite wie 12:8); die Länge der Glieder 3 bis 6 allmählich kürzer (wie 14:9:8:6). *Halsschild* etwas mehr als 1,5mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, Seiten nach hinten etwas weniger, nach vorn stärker gerade verengt, Seiten gerandet, und die Mitte bildet eine stumpfe Ecke. Vorderrand gerade, vollkommen ungerandet, die Vorderecken scharf stumpfwinklig. Die Scheibe gewölbt, die Basis quer eingedrückt, äusserst dicht punktiert, und die Ränder bilden ein feines Maschenwerk, vollkommen matt, sehr fein und anliegend gelblich behaart. *Flügeldecken* mehr als 1,8mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und etwa 3,3mal so lang wie der Halsschild. Schultern vortretend, Seiten fast parallel, die Querwölbung hoch, so dass der Seitenrand von oben nicht sondern, nur an der Spitze sichtbar ist. Die Zwischenräume flach, auch an den Seiten, mit je einer scharfen, aber aus sehr spärlich liegenden Körnchen bestehenden Reihe, die 1. Punktreihe ist fein, ebenso wie die übrigen am Absturz, in einer Linie äusserst dicht stehend, die übrigen sind gegen die Basis allmählich gröber tief eingestochen und haben scharfe Ränder am Innenrand, in der Mitte mit je einem winzigen Körnchen und am Grund mit einer membranartiger Fläche. Der ganze Grund fein retikuliert und matt, sehr fein und nicht staubartig behaart. *Propleuren* gerunzelt dicht und grob punktiert, Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, Mittelbrust in der Mitte zwischen den Hüften eingedrückt, Hinterbrust und die Episternen vollkommen matt, gerunzelt-punktiert, Abdomen ebenfalls matt, seitlich lederartig gerunzelt, in der Mitte gerunzelt-punktiert. *Beine* kurz, Schenkel einfach, sehr dicht punktiert, Hinterschenkel den Hinterrand des 3. Abdominalsegments kaum überragend, Schienen dünn, gerade und fast rundlich, rau punktiert, fein behaart. Das Endglied der Mittel- und Hintertarsen viel länger als das 1. — *Länge*: 5,3 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: PNG: Neu-Guinea (NO): Tsenga, Upper Jimi Valley, 1200 m, 13.VII.1955, J.L. Gressitt (BISHOP 10,345).

Kleiner als *S. asperipenne* (Kaszab), die Skulptur des Kopfes und Halsschildes viel feiner, matter, die Behaarung der Oberseite dichter, Fühler vollkommen abweichend, bei *S. asperipenne* (Kaszab) ist das 3. Glied länger als die gesamte Länge des 4. und 5. Gliedes.

143. *Strongylium queenslandicum* Kaszab, n. sp. Fig. 76, d; Tafel XV, K

♀. Körper einfarbig dunkelbraun, klein, vollkommen matt, die ganzen Fühler und Mundteile gelb, Tarsen heller braun. Oberseite mit sehr feiner, staubartiger, mikroskopisch feiner, dunkler Behaarung bedeckt. *Kopf* rundlich, mit vorstehenden, grossen Augen, welche aber aus der Wölbung des Kopfes kaum vortreten. Schläfen kaum erkennbar, Wangen viel schmaler als die Augen und stark verengt, mit dem Clypeus kaum einen Winkel bildend. Stirn breit und flach, etwas breiter als die gemeinsame Länge des 2. und 3. Fühlergliedes, sehr dicht und gedrängt punktiert, vollkommen matt. Clypealsutur der Quere nach tief eingedrückt. *Fühler* (Fig. 76, d) kurz, die Basis des Halsschildes nicht erreichend; das 3. Glied gestreckt, das 4. viel kürzer, das 5. und 6. etwa so lang wie das 2., die folgenden wieder etwas grösser und dicker, das Endglied oval. *Halsschild* mehr als 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, mit einem scharfen, etwas hakenartigen Seitenzahn; vor dem Zahn sind die Seiten gerandet und gerade verengt, hinter dem Zahn ungerandet und leicht gerade verschmälert. Vorderrand gerade, Vorderecken sehr stumpf, Vorderrand in der Mitte breit erloschen, Hinterrand dicker aufgewölbt, Scheibe einfach gewölbt, die Basis quer eingedrückt, vor den Hinterecken beiderseits tiefer eingedrückt. Oberfläche gleichmässig gedrängt punktiert, vollkommen matt. *Flügeldecken* etwa doppelt so lang wie breit und etwa 3,4mal so lang wie der Halsschild. Oberfläche mit Punktzeilen, die Punkte sind gegen die Seiten grob und rundlich, am Absturz fein und stehen in tieferen Furchen. Die Zwischenräume sind gewölbt, die inneren vorn flach, der 3. und 5. vorn etwas höher, Schulterbeulen vortretend. Der Grund ist mikroskopisch fein granuliert, deshalb matt. *Propleuren* wie die Halsschildoberfläche punktiert, Prosternum niedergebogen, Seiten der Hinterbrust, die Episternen und das Abdomen punktiert. *Beine* kurz, sehr grob und dicht punktiert, die Knie der Hinterschenkel erreichen das Ende des 2. Abdominalsegments, Schienen gerade und kurz, im Querschnitt etwas oval, gekörnelt-punktiert. Tarsen kurz und dünn, das 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen viel kürzer als das Klauenglied. — *Länge*: 5,2 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: Australien: Queensland, Mt Molloy, 7-10.I.1962, H. Demarz (MF).

Nächstverwandt mit *S. pubescens* n. sp. aus Neu-Guinea und *S. asperipenne* (Kaszab) von den Fiji-Inseln. Beide Arten besitzen aber grob und spärlich tuberkulierte Flügeldeckenzwischenräume, welche ausserdem noch flach sind.

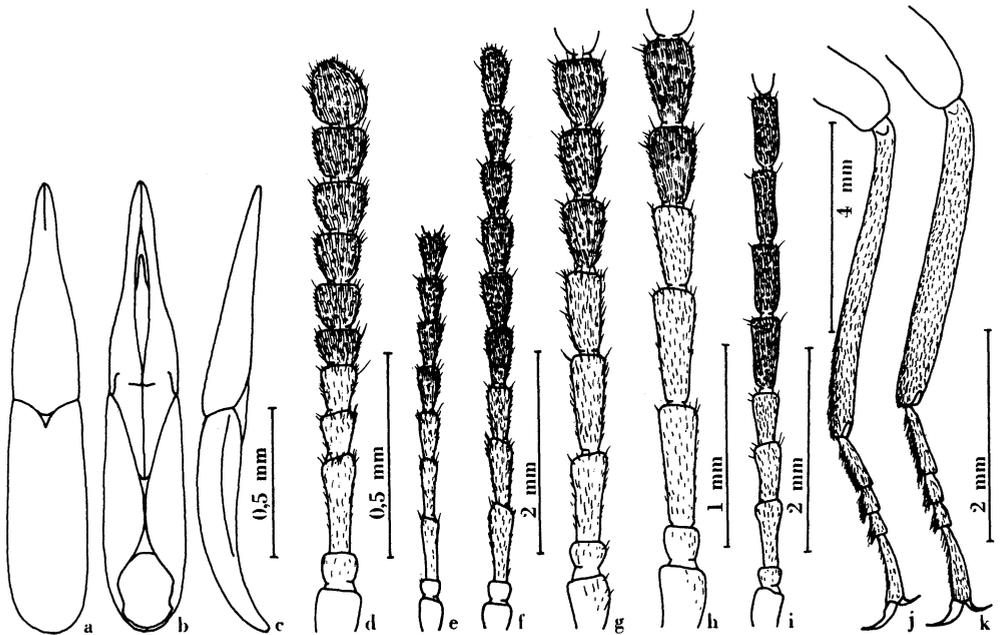


Fig. 76. a-c, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium gebieni* (Kulzer); d-i, Fühler, resp. Fühlerbasis der *S. queenlandicum* n. sp. ♀ (d), *S. moluccanum* n. sp. ♀ (e), *S. brandti* n. sp. ♂ (f), *S. papuanum* (Kulzer) ♀ (g), *S. keyense* n. sp. ♂ (h) und *S. kulzerianum* n. sp. ♂ (i); j-k, Hinterbein der *S. fordianum* n. sp. ♂ (j) und *S. papuanum* (Kulzer) ♀ (k).

#### XLVI. GRUPPE: *rugosicolle*

*Notostrongylium* Carter 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:523. — Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:386.

Körper gross, robust, Stirn mehr oder weniger breit, nie schmaler als das 2. Fühlerglied, Augen gross, nierenförmig, die Schläfen frei lassend, Stirn liegt mit dem Clypeus in gleichem Niveau oder kaum höher. Halsschild breit, oft hochgewölbt, Seiten scharf gerandet, die Mitte mit scharfem Zahn oder Ecke. Vorderecken abgerundet oder stumpf; Vorderrand gerade. Flügeldecken mit vortretenden Schulterbeulen; die Reihenpunkte sind gross, manchmal der Naht zu fein, die Punkte sind tief, am Grunde mit membranartiger, flacher, brauner Fläche, jeder Punkt trägt in der Mitte am Innenrand ein sowie meist am Aussenrand je zwei mehr oder weniger scharf vorragende Körnchen. Propleuren grob punktiert, Prosternum hinter den Hüften wenig niedergebogen und dann gerade, stumpf ausgezogen. Mittelbrust in der Mitte vorn tief eingedrückt. Hinterbrust verhältnismässig kurz, nicht viel länger als die Mittelhüften. Abdomen einfach, Analsegment bei beiden Geschlechtern einfach. Beine sehr robust, Schenkel dick, grob skulptiert, ohne auffallende Geschlechtsunterschiede; Schienen gerade, im Querschnitt drehrund, sehr grob und rundherum gleichmässig skulptiert. Tarsen viel kürzer als die Schienen, das Klauenglied aller Tarsen lang, Unterseite der Glieder dicht behaart. Beine und Unterseite kurz behaart, Oberseite nackt. Fühler gestreckt (Fig. 76, e-k).

Hierher gehören folgende 10 Arten: *S. moluccanum* n. sp., *S. brandti* n. sp., *S. compactum* Gebien, *S. papuanum* (Kulzer), *S. rugosicolle* (Carter), *S. keyense* n. sp., *S. kaszabi* (Kulzer), *S. kulzerianum* n. sp., *S. salomonis* (Kulzer) und *S. fordianum* n. sp.

Eine wegen der grossen, robusten Körper, der sehr eigenartigen Flügeldeckenskulptur und Beinform einheitliche Gruppe. Manche Arten sind schwer von den anderen Gruppen der Grossgattung *Strongylium* Kirby zu unterscheiden (z.B. *S. fordianum* n. sp.), weil die Flügeldeckenskulptur nicht ganz typisch ist, d.h. weil der membranartige Grund der Reihenpunkte zu klein oder schwer erkennbar ist. Die Gruppen *reticulatum* und *asperipenne* sind nahe verwandt, sie haben aber abweichende Merkmalkombinationen betreffs der Skulptur, der Seitenrandung des Halsschildes und der Reihenpunkte der Flügeldecken.

144. *Strongylium moluccanum* Kaszab, n. sp. Fig. 76, e; Tafel XVI, K

♀. Körper robust, schwarz, die Flügeldecken mit schwachem bläulichem Schimmer, Fühler und Tarsen braunschwarz, das Endglied vollkommen gelblich. *Kopf* mit vortretenden, nierenförmigen Augen, Schläfen bei Seitenansicht fast so breit wie die Augen an der Einschnürung zwischen Wangen und Schläfen. Stirn breit, sogar breiter als die Länge des 3. Fühlergliedes (wie 17:15), sehr grob und runzlig punktiert. Augenfurchen hinten verflacht, nicht scharf begrenzt. Clypeus sehr dicht, aneinanderstossend punktiert. *Fühler* (Fig. 76, e) die Basis des Halsschildes mit etwa 3 Gliedern überragend, vom 6. Glied an etwas dicker, das Endglied flach, langoval, das 5. und 6. Glied in der Länge kaum unterschiedlich. *Halsschild* quadratisch, Seiten scharf gerandet, die Randung etwas abgesetzt und von oben gesehen gut übersehbar, mit sehr scharfem, grossem Mittelzahn; vom Zahn zur Basis gerade und parallel, nach vorn bis zum Vorderrand in einen breiten Bogen abgerundet. Die Mitte der Länge nach eingedrückt, die Basis ist auch quer eingedrückt. Oberseite besonders beiderseits vorn stark gewölbt. Sehr grob und ungleich punktiert, die Punkte in dem Längseindruck und seitlich viel gröber, aber nicht zusammenfliessend, vorn beiderseits so spärlich und fein, dass die Abstände zwischen den Punkten stellenweise viel grösser sind als die Punkte selbst. *Flügeldecken* etwa 1,9mal so lang wie die Breite an den Schultern und 3,2mal so lang wie der Halsschild; nach hinten leicht erweitert, bei Seitenansicht ist die Oberfläche gebogen und der Absturz flach. Seiten vorn steil, der seitliche Zwischenraum hinter der Mitte überwölbt den fein abgesetzten Seitenrand, deshalb von oben nicht sichtbar. Die Reihenpunkte sind innen fein, gegen die Seite allmählich grösser, die beiden ersten Punktreihen sind am Absturz ohne membranartigen Grund. In der 1. Reihe findet man etwa 30, in der 2. Reihe 30, in der 3. Reihe 24, in der 4. Reihe 18, in der 5. Reihe 22, in der 6. Reihe 20, in der 7. Reihe 20, in der 8. Reihe 23 und in der 9. Reihe 32 Punkte. Der scharfe Seitenrand, die obere Begrenzungslinie der Epipleuren vorn an der Basis vollkommen erloschen. Die Zwischenräume sind innen fast flach, aussen etwas gewölbt, glatt. *Propleuren* vorn äusserst grob, an der Basis erloschen punktiert. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen. Hinterbrust und die Episternen nur chagriniert, matt, nicht punktiert. Abdomen glatt, erloschen und spärlich längsgerunzelt, das Analsegment nur am äusseren Rand punktiert. *Beine* lang, Schenkel gegen das Ende grob und dicht aber nicht gerunzelt punktiert, sehr fein behaart. Schienen sehr dicht punktiert, äusserst kurz und fein behaart, im Querschnitt rundlich, die Hinterschienen etwa 12,4mal so lang wie die Breite in der Mitte. Tarsen unten dicht gelb behaart. — *Länge*: 13 mm.

♂. unbekannt.

HOLOTYPUS ♀: Molukken: Halmaheira-Insel (TTM).

Sie unterscheidet sich von allen bis jetzt bekannten Arten der Gattung durch die Halsschildskulptur. Ausgenommen *S. kaszabi* (Kulzer), bei welcher Art die Halsschildoberseite sehr grob gekörnelt ist, besitzt der Halsschild bei allen bekannten Arten sehr grobe, gerunzelte oder gerunzelt-gekörnelt Punktierung. Die bläuliche Farbe der Flügeldecken ist auch sehr charakteristisch.

145. *Strongylium brandti* Kaszab, n. sp. Fig. 76, f; 77, a-c; Tafel XVI, F

♂. Körper sehr robust, ganz schwarz, die Palpen sowie die Tarsen braun, das Ende des Endgliedes der Fühler gelb. *Kopf* mit verhältnismässig schmaler Stirn, welche so breit ist wie das Endglied der Fühler und deutlich breiter ist als die Länge des 2. Fühlergliedes. Clypealsutur quer scharf eingeschnitten. Stirn grob und runzlig, Clypeus feiner und einzeln punktiert. Augenfürche ziemlich tief, aber hinten nicht scharf begrenzt. *Fühler* (Fig. 76, f) gestreckt, die Basis des Halsschildes überragend, die Länge der Glieder 3-6 verhält sich wie 20:16:13:14, das Endglied so lang wie das 4. Glied, das Ende breit abgerundet. *Halsschild* quadratisch, Seitenrand scharf gerandet, von oben gut sichtbar, etwa 1,4mal so breit wie lang, in der Mitte, an dem stumpfen Seitenwinkel am breitesten, Seitenrand etwas wellenartig, vor der Basis ausgeschweift, deshalb sind die Hinterecken scharf rechtwinklig, Vorderecken abgerundet. Vorderrand gerade. Die Längsmittellinie eingedrückt, Scheibe, welche durch den Längseindruck geteilt ist hoch gewölbt, äusserst grob und eng punktiert, die Punkte sind aber meist frei. *Flügeldecken* etwa 1,8mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und 3,4mal so lang wie der Halsschild, fast parallel, der Quere nach stark gewölbt, Seiten steil abfallend, der 9. Zwischenraum hinter der Mitte stärker gewölbt und der Seitenrand ist deshalb von oben betrachtet nur am Ende sichtbar. Die Reihenpunkte der Flügeldecken sind gleichmässig, nur gegen die Seiten hin etwas gröber, die Punkte sind tief und besitzen am Grunde je eine membranartige Fläche, am Absturz sind alle Punkte feiner. In der 1. Punktreihe findet man 37, in der 2. Reihe 30., in der 3. Reihe 30, in der 4. Reihe 23, in der 5. Reihe 24, in der 6. Reihe 25, in der 7. Reihe 24, in der 8. Reihe 25 und in der 9. Reihe 32 Punkte. Jeder Punkt trägt in der Mitte der Innenseite je ein grösseres, in der Aussenseite vorn und hinten je ein kleines, meist erloschenes Körnchen, welche kaum erkennbar sind. Zwischenräume leicht gewölbt, nicht gekörnelt. *Propleuren* sehr grob, einzeln punktiert. Prosternum hinter den Hüften gerade, etwas kielförmig abfallend, nicht heruntergebogen. Seiten der Hinterbrust sowie die Episternen grob punktiert, letztere hinten gerunzelt. Das Abdomen punktiert, erloschen und spärlich längsgerunzelt, glatt, Die ganze Unterseite fein gelb behaart. *Beine* robust, kurz, Schenkel grob und dicht, stellenweise gerunzelt und raspelartig punktiert, kurz behaart, Schienen sehr dick, im Querschnitt drehrund, grob skulptiert; Hinterschienen 8mal so lang wie

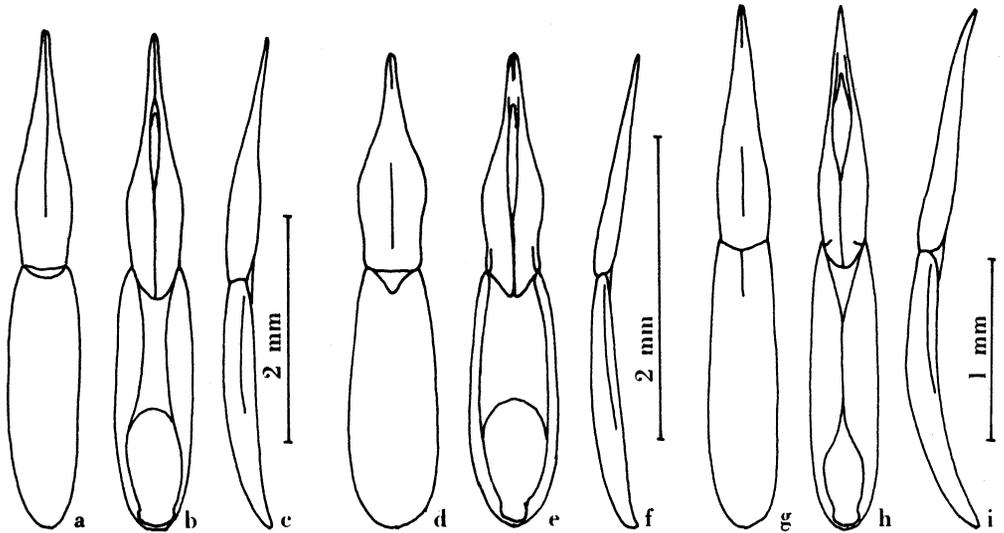


Fig. 77. a-i, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium brandti* n. sp. (a-c), *S. compactum* Gebien (d-f) und *S. rugosicolle* (Carter) (g-i).

die Breite in der Mitte. Tarsen kurz, Unterseite dicht gelb behaart. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 77, a-c. – *Länge*: 14 mm.

♀. unbekannt.

**HOLOTYPE** ♂: PNG: Normanby-Insel: Wakaiuna, Sewa Bay, 25-30.X.1956, W.W. Brandt (BISHOP 10,346).

**PARATYPE**: Rossel-Insel, H.K. Barlett (1 ♂, SAM).

Sehr nahe verwandt mit *S. compactum* Gebien, bei welcher der Halsschildseitenrand nicht gewellt und in der Mitte scharf gezähnt ist, ausserdem der Halsschild weniger grob, aber dichter zusammenfliessend, körnelig punktiert, die Stirn beim ♂ viel schmaler, und die Schienen dünner, Augenfurche auch am Scheitel scharf abgegrenzt.

**146. *Strongylium compactum* Gebien** Fig. 77, d-f; Tafel XVI, B

*Strongylium compactum* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:471 (Typus: DEI).

*Notostrongylium compactum*: Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:387, 391.

♂, ♀. Körper gross, robust, einfarbig braun (unreif) bis schwarz. Palpen und Tarsen heller, die Endhälfte oder das Enddrittel des 11. Fühlergliedes gelb. Skulptur und Form *S. brandti* n. sp. sehr ähnlich. Es sind aber wichtige Merkmale, auf Grund deren beide voneinander leicht unterschieden werden können. Stirn zwischen den Augen sehr schmal, an der engsten Stelle etwa so breit wie das 3. Fühlerglied an der Basis. Augenfurchen am Scheitel tief und scharf begrenzt. Halsschild breiter, Seitenrand in der Mitte mit einem scharfen, vorstehenden Zahn und nicht gewellt, die Scheibe mit grober, dichter und zusammenfliessender Punktierung, der Grund dazwischen glatt und körnig; die Längsmittellinie weniger eingedrückt, deshalb ist die Scheibe kaum geteilt. Die Skulptur der Flügeldecken ebenso gebildet wie bei der *S. brandti* n. sp., hauptsächlich die Zwischenräume sind einfach leicht gewölbt und ohne Körnelung, die grubenartigen Reihenpunkte tragen an ihrer Innenseite je ein scharfes Körnchen, am Aussenrand sind aber die Körnchen vorn und hinten meist erloschen, nicht erkennbar. Beine dünner, das heisst, dass die Hinterschienen mehr als 11mal so lang sind wie in der Mitte breit. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 77, d-f. – *Länge*: 12-16 mm.

**VERBREITUNG**: Neu-Guinea, Neu-Britannien.

**FUNDORTE**: IRIAN: Neu-Guinea (NW), Cyclops Mts. Ifar, 450-500 m, 9.IX.1962, J.Sedlacek (BISHOP). – PNG: (NO): Baiyer River, Mt Hagen, 9.IV.1969, P. Jolivet (PA); Wum, Upper Jimi Valley, 840 m, 16, 17.VII.1955, J.L. Gressitt (BISHOP); Astrolabe Bay, Rhode (Paratypus ♂, ZMB); Oomsis, 12.XII.1956, ex primary bush, J.H. Ardley (1 ♂, DASF). – Neu-Britannien: Herbertshöhe (Holotypus ♂, DEI): New Britain, 8.IX.1897, Willey (BM). – Untersuchtes Material: 9 Exemplare.

Unter den übrigen Arten steht sie *S. rugosicolle* (Carter), sowie *S. keyense* n. sp. und *S. papuanum* (Kulzer) nahe. Diese Arten besitzen aber beim ♂ viel breitere Stirn, und die Zwischenräume der Flügeldecken sind mehr oder weniger scharf gekörnelt.

147. *Strongylium papuanum* (Kulzer), n. comb. Fig. 76, g, k; Tafel XVI, D

*Notostrongylium papuanum* Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:388, 392 (Typus: BISHOP).

♀. Körper braunschwarz, der Quere nach stark gewölbt, ziemlich zylindrisch, die Tarsen heller, die Spitze des Endgliedes der Fühler gelblich. Stirn auffallend flach und mit dem Clypeus in einem vollkommen gleichen Niveau liegend, beim ♀ so breit wie die Länge des 3. Fühlergliedes. Augenfurchen am Hinterrand tief furchenartig vertieft und scharf begrenzt. Halsschild sehr hoch, kugelig gewölbt, ohne Spur von einer eingedrückten Längsmittellinie. Seitenrand hinter der Mitte mit einem scharfen Zahn, danach bis zur Basis gebogen verengt und kurz vor den Hinterecken ausgeschweift; nach vorn breit gerundet verengt. Vorderrand gerade, schmal gerandet. Die Punktierung ist sehr dicht und die Ränder der Punkte bilden ein Maschenwerk. Die Flügeldecken sind bei Seitenansicht breit gebogen. Die Reihenpunkte sind gross, die Punkte sind so breit wie die Zwischenräume, welche etwas gewölbt sind und wegen der grossen Punkten unregelmässig. Ausser den grossen Körnchen am Innenrand der Mitte der Reihenpunkte findet man meist auch noch zwei weitere kleine Körnchen am Aussenrand der Punkte vorn und hinten und die Zwischenräume selbst sind mit sehr spärlich stehenden, ziemlich groben, rundlichen Körnchen versehen. Der membranartige Grund der Reihenpunkte isodiametrisch retikuliert, was bei stärkerer Vergrößerung gut sichtbar ist. Die Beine sind kräftig, sehr grob und dicht punktiert, die Schienen dick, im Querschnitt rundlich, Hinterschienen (Fig. 76, k), etwa 9mal so lang wie in der Mitte dick. – Länge: 10 mm.

♂ unbekannt.

VERBREITUNG: Neu-Guinea.

FUNDORTE: PNG: Neu-Guinea (SO): Fly River, Kiunga, 10-17.IX.1957, W. W. Brandt (Holotypus ♀, BISHOP). – IRIAN: (NW): Humboldt Bay Distr., Bewani Mts., 400 m, VII.1937, W. Stüber (1 ex., BM). – Ich kenne bis jetzt nur 2 Exemplare dieser Art.

Diese Art steht *S. rugosicolle* (Carter) sehr nahe und unterscheidet sich von ihr vor allem durch die abweichende Skulptur der membranartigen Fläche der Reihenpunkte der Flügeldecken, welche bei *S. rugosicolle* (Carter) stets glatt und nicht retikuliert, deshalb matt ist, ausserdem die Punktierung der Flügeldecken dichter, kleiner, die Zwischenräume breiter, nicht unregelmässig, und schliesslich ist der Halsschild weniger hoch gewölbt und meist die Mitte mehr oder weniger tief der Länger nach eingedrückt.

148. *Strongylium rugosicolle* (Carter), n. comb. Fig. 77, g-i; Tafel XVI, G

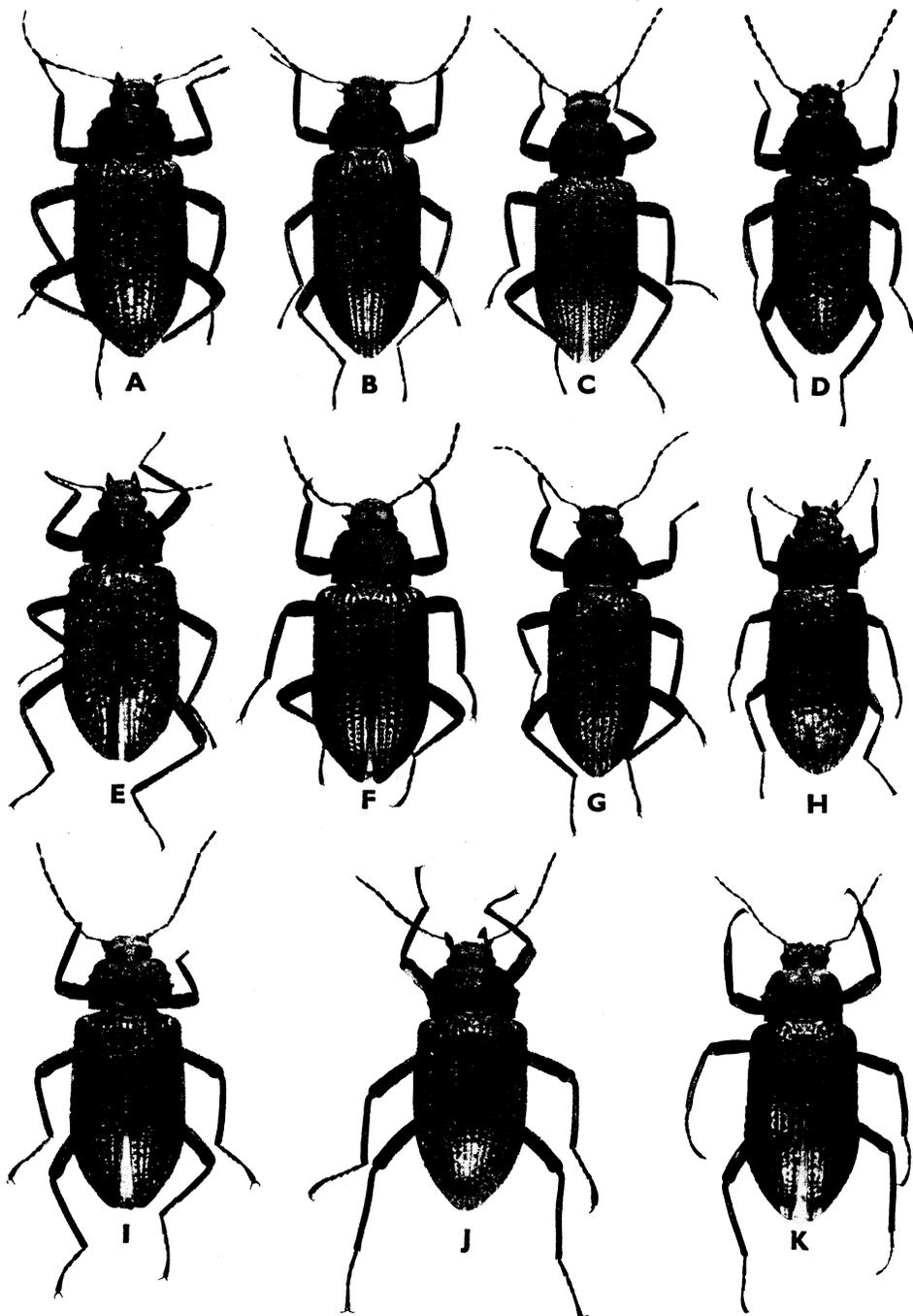
*Notostrongylium rugosicolle* Carter 1915, *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40:523, Fig. 1. – Kaszab 1939, *Nova Guinea* (s.n.) 3:258. – Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:387, 390 (Typus: NMV).

*Strongylium horridum* Gebien 1920, *Nova Guinea*, XIII, Zool. 3:470 (Typus: ZMB).

♂, ♀. Körper robust, braun bis schwarz, die Tarsen und Fühler braun, die Spitze des Endgliedes der Fühler heller. Stirn zwischen den Augen beim ♂ etwa doppelt so breit wie die Länge des 2. Fühlergliedes, sehr dicht, runzelig punktiert. Die Augenfurchen sind nur am Hinterrand stärker vertieft, aber nicht scharf begrenzt. Fühler dünn, das 5. Glied nicht kürzer als das 6. Glied. Halsschild hoch gewölbt, die Mitte mit einem mehr oder weniger starken Längseindruck, Seitenrand mit starkem Zahn in der Mitte, Scheibe sehr grob und gedrängt, meist runzelig punktiert. Flügeldecken mit groben und tiefen Reihenpunkten, jeder Punkt ist am Innenrand durch einen scharfen Mittelzahn und in dem Aussenrand vorn und hinten mit je einem sehr kleinen Körnchen versehen. Die Punkte haben am Grund eine flache, glatte membranartige Fläche. Die Zwischenräume etwa so breit wie die Punkte und gewölbt sowie spärlich mit feinen, sehr spärlich stehenden, aber am Absturz gut erkennbaren Körnchen versehen. Beine kräftig, grob punktiert, Schienen gerade und im Querschnitt rundlich, Hinterschienen etwa 10mal so lang wie in der Mitte breit. Unterseite und Beine anliegend fein behaart. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 77, g-i. – Länge: 10-15 mm.

VERBREITUNG: Neu-Guinea, Trobriand- und Normanby-Insel, Australien.

FUNDORTE: IRIAN: Neu-Guinea (NW): Humboldt Bay Dist., 1937, W. Stüber (BM); Cyclops Mts., Ifar, 450-500 m, 23-25.VI, 9.IX.1962, J. Sedlacek (BISHOP). – PNG: (NO): Friedrich-Wilhelmshafen (Paratypus ♀ der *Strongylium horridum* Gebien, DEI); Kaiser-Wilhelmsland (Paratypus ♀ der *S. horridum* Gebien, ZMB); Stephansort, Rohde (Holotypus ♂ der *S. horridum* Gebien, ZMB); Simbang, Huon Golf, 1898, L. Biró (TTM); Garaina, 830 m, 13-15.I.1958, J. & M. Sedlacek (BISHOP); Lae, VII.1944, F.E. Skinner (BISHOP), id., 3.X.1956, E.J. Ford (BISHOP); Astrolabe Bay (nach Gebien als *S. horridum* Gebien). – (SO):



TAFEL XVI.

- A, *Strongylium salomonis* (Kulzer) ♀, 14 mm. — Neu-Georgien: Gizo-Insel.  
 B, *Strongylium compactum* Gebien ♂, 15 mm. — Neu-Guinea: Baiyer Riv.  
 C, *Strongylium keyense* n. sp. Holotypus ♂, 12 mm. — Key-Insel.  
 D, *Strongylium papuanum* (Kulzer) Holotypus ♀, 10 mm. — Neu-Guinea: Kiunga, Fly Riv.  
 E, *Strongylium kaszabi* (Kulzer) ♂, 13 mm. — Batchian-Insel.  
 F, *Strongylium brandti* n. sp. Holotypus ♂, 14 mm. — Normanby-Insel: Wakaiuna.

- G, *Strongylium rugosicolle* (Carter) ♀, 12,5 mm. – Neu-Guinea: Wakaiuna.  
 H, *Falsonotostrongylium bradymerooides* Kaszab Holotypus ♀, 7,5 mm. – Fiji-Insel: Viti Levu, Tailevu.  
 I, *Strongylium kulzerianum* n. sp. Holotypus ♂, 13 mm. – Bougainville: Kokure.  
 J, *Strongylium fordianum* n. sp. Holotypus ♂, 14 mm. – Bougainville: Kokure.  
 K, *Strongylium moluccanum* n. sp. Holotypus ♀, 13 mm. – Halmaheira-Insel.

Kokoda, 1200', VI, VIII.1933, L.E. Cheesman (BM); Port Moresby, Bisanabu, W.N. Lock (SAM); Mt Lamington, 1300-1500', C.T. McNamara (SAM); Fly River, Kiunga, 35 m, VIII.1969, J. & M.Sedlacek (BISHOP), id., 23.VII-2.VIII.1969, J. Balogh (TTM); Koitaki, 1500', X-XI.1928, Pemberton (BISHOP); Brown River, 5 m, 23.X.1960, J.L. Gressitt (BISHOP); Sogeri, 600 m, 27.X-3.XI.1968, Tawi, Mena (BISHOP); Rigo Distr., Papua, IX.1928, Pemberton (BISHOP); Popondetta Distr., Jumbara, 19.IX-15.X.1963, P. Shanahan (BISHOP); Popondetta Distr., Gona Road, 40 m, 24.X.1963, Shanahan (BISHOP); Dobodura, III-IV.1944, Darlington (MCZ); Milne Bay, 14-23.II.1969, J. & M. Sedlacek (BISHOP); Papua-Golf, Weiske (nach Gebien als *S. horridum* Gebien). – Trobriand-Insel (MF, Typus der *S. horridum* Gebien). – Normanby-Insel: Wakaiuna, Sewa Bay, 11-20.XII.1956, W.W. Brandt (BISHOP). – Australia: NE Queensland, Claudie River (Holotypus ♀, NMV); N. Queensland, Kuranda, H. Dodd (NICC). – Untersuchtes Material: 40 Exemplare.

Diese Art ist durch die verhältnismässig breite Stim sowie die Skulptur der Flügeldecken gekennzeichnet. Nächstverwandte Art ist *S. keyense* n. sp., welche aber grob gekörnelte Flügeldeckenzwischenräume, ganz flachen Nahtzwischenraum, gleichmässige Reihenpunktierung der Flügeldecken besitzt. Sie steht *S. papuanum* (Kulzer) auch nahe, bei dieser Art sind aber die membranartigen Flächen der Reihenpunktur der Flügeldecken matt, isodiametrisch genetzt und nicht glatt. *S. brandti* n. sp. und *S. compactum* Gebien haben ungekörnelte Flügeldeckenzwischenräume, *S. kaszabi* (Kulzer) besitzt sehr grob gekörnelten und unpunktierten Halsschild, schliesslich haben *S. kulzerianum* n. sp., *S. salomonis* (Kulzer) und *S. fordianum* n. sp. eine breite, kurze, flache Halsschildscheibe mit grober Skulptur und fein eingestochene Reihenpunkte der Flügeldecken.

Von Carter (1915) wurde diese Art auf Grund eines einzelnen Männches beschrieben. In Wirklichkeit ist aber die Type ein ♀.

#### 149. *Strongylium keyense* Kaszab, n. sp. Fig. 76, h; 78, a-c; Tafel XVI, C

♂. Körper gross, parallel, stark gewölbt, schwarz, die Fühlerbasis und die Tarsen sowie die Oberlippe und die Palpen hellbraun, das Endglied am Ende gelb. *Kopf* mit flacher, breiter Stirn, welche an der engsten Stelle fast doppelt so breit ist wie das 2. Fühlerglied, Oberseite und das Clypeus dicht und grob, zusammenfliessend punktiert. Die Augenfurchen sind am Hinterrand tief eingegraben. *Fühler* (Fig. 76, h) gestreckt, die Basis des Halsschildes überragend, von 6. Glied an allmählich etwas dicker, die Länge des 5. und 6. Glieder etwa gleich. *Halsschild* quer, mit scharfem Seitenrand, welche von oben gesehen gut übersehbar, etwas hinter der Mitte mit scharfem Zahn, danach sind die Seiten zur Basis leicht gebogen verengt, nach vorn aber etwas gewellt und breit bogenförmig verschmälert. Die Scheibe der Länge nach kaum eingedrückt, stark gewölbt, grob und runzelig, etwas körnig punktiert. *Flügeldecken* etwa 1,8mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und 3,2mal so lang wie der Halsschild, parallel. Die Naht vorn ganz flach, sonst sind die Zwischenräume leicht gewölbt und mit gleichmässig scharfen Körnchen ziemlich dicht besetzt; der 9. Zwischenraum hinter der Mitte stärker gewölbt, und erscheint von oben gesehen wegen der Körnchen gesägt. Die Reihenpunkte sind gleichmässig, an der Naht und am Absturz feiner. In der 1. Reihe findet man etwa 40, in der 2. Reihe 36, in der 3. Reihe 30, in der 4. Reihe 26, in der 6. Reihe 28, in der 7. Reihe 34, in der 8. Reihe 27 und in der 9. Reihe 35 Punkte. Die membranartige Fläche des Grundes der Punkte glatt; am Innenrand der Mitte der Punkte befinden sich ein, am Aussenrand vorn und hinten je ein kleineres Körnchen. *Propleuren* sehr grob und einzeln punktiert, Prosternum hinter den Hüften gerade, etwas niedriger als die Hüften. Seiten der Hinterbrust und die Episternen erloschen grob und gerunzelt punktiert. Abdomen dicht punktiert, längsgerunzelt, glatt. *Beine* kräftig, Schenkel raspelartig grob und runzelig punktiert, Schienen dick, gerade, im Querschnitt rundlich, sehr dicht, runzelig punktiert. Hinterschienen etwas mehr als 10mal so lang wie in der Mitte dick. Tarsen viel kürzer als die Schienen. Kopulationsapparat des ♂: Fig. 78, a-c. –

*Länge*: 12 mm.

♀. unbekannt.

HOLOTYPUS ♂: Key-Insel (TTM).

Wegen der scharfen Zwischenraumkörnelung der Flügeldecken gut gekennzeichnet. Nahe verwandt mit *S. rugosicolle* (Carter), bei welcher Art aber die seitlichen Zwischenräume hinter der Mitte ungekörnelt sind, deshalb erscheinen die Seiten des Körpers nicht gesägt. Bei *S. papuanum* (Kulzer) ist die Scheibe des Halsschildes kugelig gewölbt und die Reihenpunkte der Flügeldecken viel grösser, die membranartige Fläche am Grund matt. *S. kaszabi* (Kulzer) besitzt sehr grobe Halsschildkörnchen, *S. kulzerianum* n. sp., *S. salomonis* (Kulzer) und *S. fordianum* n. sp. besitzen flachen, breiten und kurzen Halsschild mit wellenförmigen Seitenrändern sowie viel weniger breite Reihenpunkte der Flügeldecken, bei welchen die membranartige Fläche am Grund kaum oder nicht sichtbar sind.

150. ***Strongylium kaszabi* (Kulzer), n. comb.** Fig. 78, d-f; Tafel XVI, E

*Notostrongylium kaszabi* Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:388, 391 (Typus: TTM).

♂. Körper gross, vollkommen schwarz, nur die Tarsen und Fühler, sowie die Palpen braun. *Kopf* mit grossen, vorstehenden Augen, Stirn sehr schmal, an der engsten Stelle schmaler als das 2. Fühlerglied. Clypealsutur gebogen und scharf eingeschnitten, Augenfurchen am Hinterrand schmal und nicht scharf begrenzt, an der Unterseite breit und sich am Rand der Augen hinziehend. Scheitel und Clypeus dicht, eng aneinanderstossend punktiert. *Fühler* lang und gestreckt, die Länge der Glieder 3-6 verhalten sich wie 37:32:27:28, das heisst, dass das 5. und 6. Glied etwa gleichlang ist. *Halsschild* quer, Seiten scharf gerandet, mit vorstehendem grossem, breitem Mittelzahn, nach hinten ausgeschweift verengt, und die Hinterecken rechtwinklig, nach vorn etwas gewellt und breit bogenartig verschmälert, die Vorderecken abgerundet, Vorderrand leicht doppelbuchtig, die sehr feine Randung in der Mitte erloschen. Die Scheibe mit ziemlich tiefem und breitem Längsmittleindruck, deshalb ist die Oberfläche auf zwei gewölbte Teile verteilt. Die Skulptur besteht aus Spuren von vollkommen erloschenen, äusserst groben Punkten, welche matt und an den Seiten, vorn und neben der Mitte mit glänzenden, rundlichen, groben Körnchen versehen sind; die Scheibe beiderseits vor der Basis bis zur Mitte flach und matt. *Flügeldecken* etwa 1,9mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und 3,4mal so lang wie der Halsschild. Die 3 inneren Zwischenräume sind flach, und am Absturz sind sie, ausgenommen der 9. Zwischenraum, ebenfalls flach, die übrigen gewölbt, die zwei ersten Punktreihen sind fein und linienförmig eingegraben, ebenfalls wie die übrigen am Absturz und sie sind einfach, ohne membranartige Fläche im Grunde, sie besitzen aber je eine Reihe ziemlich grober, glänzender, spärlich stehender Körnchen, besonders vom 3. Zwischenraum an; die Punktreihe vom 3. an grubenförmig und gegen die Seiten allmählich gröber und tiefer, sie haben membranartigen Grund, welcher fein isodiametrisch genetzt und matt ist. Jeder grubchenartige Punkte trägt am Innenrand in der Mitte ein scharfes Körchen. *Propleuren* grob und ungleich punktiert, Prosternum hinter den Hüften gerade, ausgezogen, etwas keilartig, Seiten der Hinterbrust und die Episternen punktiert. Abdomen erloschen punktiert, der Grund glänzend. *Beine* kräftig, Schenkel dick und gerade, sehr grob und dicht punktiert, Schienen lang, und gerade, im Querschnitt rundlich sehr dicht und etwas länglich punktiert, Hinterschienen etwa 11,4mal so lang wie in der Mitte breit. Tarsen dünn. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 78, d-f. – *Länge*: 13 mm.

♀. unbekannt.

**FUNDORTE:** Molukken: Halmahera-Insel (Holotypus ♂, TTM). – Batchian-Insel (1 ♂, TTM). – Bis jetzt nur 2 Exemplare bekannt.

Diese Art ist durch die Halsschildskulptur sehr gut gekennzeichnet. Keine andere der bekannten Arten dieser Gattung besitzt gekörnelten Halsschild. Die Flügeldeckenskulptur, die matte, isodiametrisch mikroskopisch genetzte membranartige Fläche der Punktgruben ist sehr charakteristisch.

151. ***Strongylium kulzerianum* Kaszab, n. sp.** Fig. 76, i; 78, g-i; Tafel XVI, I

♂, ♀. Körper gross und breit, dunkelbraun, Schenkel bis über die Mitte (Vorderschenkel manchmal noch weiter) heller, sogar rötlich, Fühlerbasis (2.-4. Glieder) ebenfalls hell, die übrigen Glieder und das Basalglied schwarz, das Enddrittel des 11. Gliedes gelb oder die Fühler einfarbig braun, nur die Spitze des Endgliedes heller. *Kopf* mit oben flachen Augen, welche seitlich wenig vorstehend sind und die Schläfen gut abgeondert. Stirn flach, etwa anderthalbmal so breit wie das 2. Fühlerglied. Oberseite grob und dicht, stellenweise zusammenfliessend punktiert. Clypeus feiner und spärlicher punktiert. *Fühler* (Fig. 76, i) lang, gestreckt, von 6. Glied an mit Porenpunkten besetzt, das 3. Glied lang, das 4. und 5. kürzer, vom 6. an länger als das 3., die Länge der Glieder 3-6 verhalten sich wie 18:14:13:20, die Glieder vom 6. bis zum 10, etwas glockenförmig. *Halsschild* fast 1,6mal so breit wie lang, mit scharfem Seitenrand, welcher stark gewellt ist, der Mittelzahn breit und abgerundet, zur Basis gerade, Vorderecken breit abgerundet, die Scheibe vorn bei der Randung breit abgesetzt. Vorderrand in einem flachen Bogen ausgerandet, die Randung in der Mitte erloschen. Scheibe ziemlich flach, die Basis beiderseits breit und flach eingedrückt, grob und ungleich, runzelig punktiert und

stellenweise stumpf gekörnt. *Flügeldecken* fast 3,9mal so lang wie der Halsschild und fast 1,8mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Alle Zwischenräume sind mit einer spärlich stehenden Körnchenreihe versehen. Der 1. Zwischenraum flach, der 2. wenig, die übrigen höher gewölbt, der 3. Zwischenraum im vorderen Drittel auffallend höher gewölbt, dazwischen bis zur Naht flach. Die 1. Punktreihe fein, die Punkte sind durch eine feine Linie verbunden, die übrigen am Absturz mit Linien verbunden. Die Reihenpunkte sind von der 2. Reihe an eingestochen und am Grund sieht man je eine glatte, kleine, membranartige Fläche. Jeder Punkt besitzt am Innenrand in der Mitte ein kleines, scharfes Körnchen, das viel kleiner ist als die Körnchen der Zwischenräume. *Propleuren* sehr grob punktiert, Prosternum gerade abfallend, hinter den Hüften der Quere nach gewölbt, stumpfwinklig ausgezogen. Seiten der Hinterbrust und die Episternen dicht punktiert. Abdomen fein und ziemlich dicht punktiert, der Grund glänzend, spärlich und erloschen längsgerunzelt. *Beine* kräftig, Schenkel grob und dicht, stellenweise gerunzelt punktiert. Mittel- und Hinterschenkel unten beim ♂ dicht behaart, Schienen lang und dünn, gerade und rundlich, Hinterschienen mehr als zwölfmal so lang wie in der Mitte breit. Tarsen verhältnismässig dünn, unten dicht gelb behaart. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 78, g-i. — *Länge*: 13 mm.

**HOLOTYPUS** ♂: Salomon-Inseln: Bougainville (S), Kokure, 690 m, 9.VI.1956, E.J. Ford, Jr. (BISHOP 10,347).

**PARATYPEN**: Salomon-Inseln: Bougainville, Kukugai Village, 150 m, X.1960, W.W. Brandt (1 ♂, BISHOP); Kieta, 25.VI.1956, E.J. Ford., Jr. (1 ♀, BISHOP); Buin, Bougainville, sea level, III.1966, in rain forest, F. Parker (1 ♂, DASF).

Diese Art ist vor allem durch den flachen Halsschild, die gewellten Ränder desselben, die Skulptur der Flügeldecken und die Fühlerform gekennzeichnet. Nahe verwandt mit den Arten *S. salomonis* (Kulzer) und *S. fordianum* n. sp., beide Arten besitzen eine ähnliche Fühlerform, das heisst, dass das 6. Fühlerglied und die folgenden Glieder viel kräftiger und länger sind als das 5., ferner ist die Skulptur der Flügeldecken auch ähnlich; bei beiden Arten ist aber der 3. Zwischenraum vorn nicht oder nur wenig stärker erhaben; Halsschildscheibe bei *S. salomonis* (Kulzer) gewölbter, der Seitenrand weniger gewellt, die Schienen dicker, während bei *S. fordianum* n. sp. die Schenkel unten beim ♂ nicht behaart sind, Halsschild sehr flach und äusserst grob skulptiert, der Seitenrand stark gewellt sowie die Schienen dünn.

Meinem lieben Kollegen, Herrn H. Kulzer (Tutzing), gewidmet.

## 152. *Strongylium salomonis* (Kulzer), n. comb. Fig. 78, j-l; Tafel XVI, A

*Notostrongylium salomonis* Kulzer 1966, *Ent. Arb. Mus. Frey* 17:387, 388 (Typus: MF).

♂, ♀. Grosse, plumpe Art, braun bis braunschwarz, Tarsen und Fühlerbasis heller, meist auch die Schenkelbasis heller braun, das Ende des letzten Fühlergliedes gelbrot. *Kopf* mit grossen Augen, Stirn zwischen den Augen etwa so breit wie das Endglied vor dem Ende, grob runzelig punktiert. Augenfurchen wenig vertieft, die Schläfen am Unterrand der Augen grob punktiert. *Fühler* vom 6. Glied an bedeutend länger als die vorangehenden Glieder. Halsschildscheibe äusserst grob und dicht, gerunzelt punktiert, die Basis quer leicht eingedrückt, Seitenrand scharf gerandet und meist etwas gewellt, die Zähne sind stumpf. Flügeldecken mit ziemlich feinen, gleichmässigen Reihenpunkten, die Punkte der 1. Reihe sind vor der Basis, die übrigen am Absturz miteinander linienförmig verbunden, diese Punkte haben am Grund keine membranartige Fläche und sind nicht eingestochen. Die Punkte sind gegen die Seiten gröber, aber doch ziemlich klein und die membranartigen Flächen sind sehr klein, oft kaum sichtbar. Die inneren Zwischenräume sind flach, resp. kaum gewölbt, der 3. vorn etwas stärker aufgewölbt, jeder Zwischenraum trägt eine Reihe von spärlich stehenden, aber scharfen Körnchen. *Propleuren* grob und seitlich auch gerunzelt punktiert. Abdomen dicht punktiert, glänzend, erloschen längsgerunzelt. *Beine* kräftig, grob und dicht punktiert, Mittel- und Hinterschenkel beim ♂ unten dichter und gelb behaart, sonst sind die Beine und die Unterseite mit anliegender, gelber Behaarung. Schienen ziemlich dick, gerade, die Hinterschienen etwa 11mal so lang wie die Breite in der Mitte. Tarsen dünn, unten dicht gelb behaart. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 78, j-l. — *Länge*: 15 mm.

**VERBREITUNG**: Salomon-Inseln.

**FUNDORTE**: Salomon-Inseln: Bougainville: Kieta (nach Kulzer, Typen, MF). — Santa Isabel: Tatumba, 0-50 m, 21.VIII.1964, R. Straatman (BISHOP), id., 30.VII.1962, P. Greenslade Nr. 2381, 2386 (PG); Molao, 29.VI.1960, C.W.O' Brien (BISHOP); Kolotuve, 16.VI.1960, C.W.O'Brien (BISHOP). — Neu-Georgien, Vella Lavella: Ulo Crater, 10 m, 13.XII.1963, W.W. Brandt (BISHOP). — Neu-Georgien, Kolombangara: Iri, 2 m, 29.VI.1964, J. & M. Sedlacek (BISHOP). — Neu-Georgien, Wana Wana-Insel: 16.VIII.1963, P. Greenslade Nr. 8600, 8607 (PG). — Neu-Georgien: Gizo-Insel: 21.VIII.1963, P. Greenslade Nr 8983 (PG).

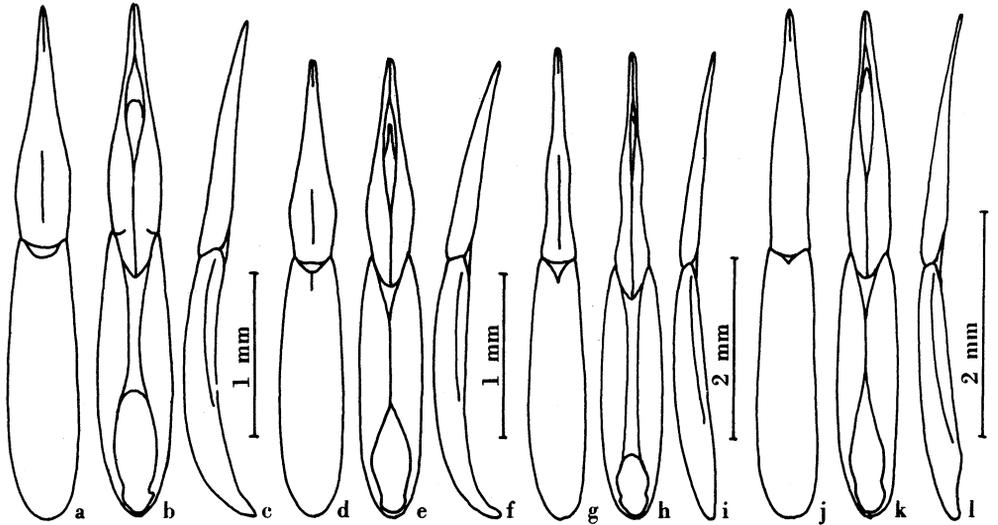


Fig. 78. a-l, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium keyense* n. sp. (a-c), *S. kaszabi* (Kulzer) (d-f), *S. kulzerianum* n. sp. (g-i) und *S. salomonis* (Kulzer) (j-l).

— Neu-Georgien, Marovo: 30.XII.1964, P. Greenslade Nr. 16169 (PG). — Neu-Georgien, Rendova, Scott Elliot's, 28.VII.1958, P.F. Fenemore Nr. 638 (PG), id., VII.1958, P.G. Fenemore Nr. 671 (PG). — Russel-Insel: Lingatu, 16.XII.1934, R.A. Lever (BM). — Malaita-Insel: nr Auki, 27.VII.1957, P.G. Fenemore Nr. 249 (PG); Makana 25.IX.1963, M. McQuillan Nr. 9402 (PG); Basahana-Insel, 27.IX.1963, P. Greenslade Nr. 9386 (PG). — Guadalcanal: Lunga River, 27.IX.1944, H.E. Milliron (BISHOP); Aola (BM); Savo, 20.XII.1962, P. Greenslade Nr. 3243 (PG); Mt Austen, 2., 25.III, 18.IV, 14.V, 12.VI, 9.VII, 2, 7.VIII, 13, 29.XI.1963, P. Greenslade Nr. 488, 5466, 6017, 6032, 6652, 8128, 11059, 11101, 11199, 11226 (PG). — San Cristobal-Insel: Monowiriwiri, 0-50 m, 20.XI.1964, R. Straatman (BISHOP). — Untersuchtes Material: 35 Exemplare.

Diese Art steht *S. kulzerianum* n. sp. und *S. fordianum* n. sp. sehr nahe. Bei *S. kulzerianum* n. sp. ist aber der 3. Zwischenraum der Flügeldecken viel stärker erhaben, ausserdem der Halsschild flacher, vorn an den Vorderecken ist der Seitenrand breit abgesetzt, die Stirn breiter und die Fühler länger; bei *S. fordianum* n. sp. sind alle Zwischenräume der Flügeldecken gleichmässig leicht gewölbt, der 3. Zwischenraum gar nicht höher als die übrigen, der Halsschild so flach wie bei *S. kulzerianum* n. sp. und die Schenkel unten auch beim ♂ nicht dichter behaart.

153. *Strongylium fordianum* Kaszab, n. sp. Fig. 76, j; 79, a-d; Tafel XVI, J

♂, ♀. Körper gross und breit, glänzend schwarz, höchstens die Fühlerbasis, die Tarsen und Palpen bräunlich sowie das Ende des letzten Fühlergliedes blassgelb. Kopf (Fig. 79, d) mit breiter Stirn, welche hinten in der Mitte eingedrückt und so breit wie die Breite des 11. Fühlergliedes vor dem Ende ist, dicht und scharf punktiert, der Grund glänzend, am Scheitel und Hals gerunzelt, Clypeus feiner und spärlicher punktiert. Augenfurchen nur wenig eingegraben und nicht scharf begrenzt. Schläfen am Hinterrand der Augen eingedrückt und gerunzelt, grob punktiert. Fühler schlank, die Basis des Halsschildes mit etwa 3 Gliedern überragend, von 6. Glied an grösser, mit Porenpunkten dicht gesetzt; das 6. Glied beim ♂ länger als die vorangehenden Glieder (die Länge der Glieder 3-6 verhält sich wie 20:16:15:20). Halsschild (Fig. 79, d) breit und verhältnismässig flach, etwa 1,6mal so breit wie lang, Seiten scharf gerandet, stark gewellt, mit stumpfen Mittelecken, danach zur Basis gerade verengt, Vorderecken breit verrundet, der Rand abgesetzt. Die Scheibe vor der Basis beiderseits breit verflacht, Oberseite sehr grob und tief, ungleich, stellenweise gerunzelt punktiert, der Grund glänzend. Vorderrand leicht ausgerandet, die Randung in der Mitte nicht scharf. Flügeldecken etwa 1,7mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern und 3,3mal so lang wie der Halsschild. Alle Zwischenräume sind leicht gewölbt, auch der 3. Zwischenraum vorn nicht höher. Die Reihenpunkte sind fein, neben der Naht sogar sehr fein und miteinander durch eine feine Linie verbunden,

ebenso wie die übrigen am Absturz. Die Punkte sind wenig eingestochen, und der membranartige Grund nur an den grösseren Punkten der Scheibe sichtbar. Die Zwischenräume mit einer Körnchenreihe versehen, ausserdem haben die Reihenpunkte an ihrem Innenrand in der Mitte je ein sehr kleines Körnchen. *Propleuren* grob punktiert, Prosternum gerade, hoch und hinter den Hüften keilförmig ausgezogen. Seiten der Mittelbrust kaum, die Episternen grob punktiert, Abdomen dicht und erloschen punktiert, der Grund glänzend, sehr fein und kurz behaart. *Beine* kräftig und lang, Schenkel dem das Ende zu grob und dicht punktiert. Unterseite beim ♂ nicht dichter behaart, Schienen dünn und gerade, im Querschnitt rundlich, Hinterschienen (Fig. 76, j) etwa 13-14mal so lang wie die Breite der Mitte, grob punktiert und anliegend behaart. Tarsen ziemlich dünn, die Unterseite mit langen Haaren. *Kopulationsapparat* des ♂: Fig. 79, a-c. — *Länge*: 14 mm.

**HOLOTYPUS** ♂: Salomon-Inseln: Bougainville (S): Kokure, 690 m, 18.VI.1956, E.J. Ford, Jr. (BISHOP 10,348).

**PARATYPEN**: wie Holotypus ♂ (1 ♂, 1 ♀, BISHOP).

Nahe verwandt mit *S. salomonis* (Kulzer) und *S. kulzerianum* n. sp., beide Arten besitzen höher aufgewölbten 3. Zwischenraum im vorderen Drittel, ausserdem die Schenkel beim ♂ unten dichter gelb behaart.

Herrn E.J. Ford, Jr. gewidmet.

### 7. GATTUNG: *Falsonotostrongylium* Kaszab

*Falsonotostrongylium* Kaszab 1955, *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15(3): 552.

Einer *Bradyderus*-Art täuschend ähnlich und auf Grund der vorgestreckten, spitzwinklig vorgezogenen Halsschildvorderecken in den Strongyliini ein heterogenes Element bildend, aber auf Grund der Kopfbildung sowie der Hüften und Gelenke der Beine, ferner der Mundteile gehört sie eindeutig zu dieser Gruppe.

Kopf rundlich, mit seitenständigen Augen, zwischen ihnen ist die Stirn sehr breit, wie das Clypeus, Clypealsutur kaum angedeutet, Schnauze des Clypeus sehr kurz, vorn mit einer Haut zwischen Oberlippe und Clypeus. Fühler vom 7. Glied an allmählich breiter, das 3. Glied das längste. Halsschild quadratisch, ziemlich flach, Seiten scharf und breit abgesetzt, Vorderrand ungerandet, im Bogen ausgerandet, die Vorderecken ragen weit scharf spitzwinklig vor, Hinterecken scharf, der dicke Hinterrand seitlich erloschen. Flügeldecken mit fein eingeschnittenen Punktreihen, die Zwischenräume mit Tuberkelreihen, die seitlichen Punktreihen sind tief eingestochen und am Grund jeder Punkte mit membranartiger Fläche, der Innenrand scharf und meist mit je einem Körnchen in der Mitte. Prosternum hinter den Hüften etwas niedergebogen, Unterseite punktiert. Beine kurz, Hinterschenkel erreichen das Ende des 3. Abdominalsegments, Schienen dünn, gerade, rauh skulptiert. Tarsen dünn und viel kürzer als die Schienen, unten behaart.

Typus der Gattung: *Falsonotostrongylium bradymeroides* Kaszab.

Bis jetzt monotypische Gattung, welche auf Grund der Halsschildform von allen bekannten Gattungen der Strongyliini abweicht.

#### 1. *Falsonotostrongylium bradymeroides* Kaszab Fig. 79, e; Tafel XVI, H

*Falsonotostrongylium bradymeroides* Kaszab 1955, *Proc. Hawaiian Ent. Soc.* 15(3): 552, 556, Fig. 150-152, 201. (Typus: BISHOP).

♀. Ober- und Unterseite einfarbig dunkel braunschwarz, die Tarsen und die Basis der Fühler heller braun. Körper gestreckt, parallel, einer schmalen *Bradymerus*-Art sehr ähnlich. *Kopf* (Fig. 79, e) breit oval, mit an den Seiten stark gewölbten Augen. Stirn zwischen den Augen breiter als die gemeinsame Länge des 3. und 4. Fühlergliedes und breiter als das Clypeus. Clypealsutur nicht eingeschnitten. Wangen schmaler als die Augen, wenig aufgebogen, nach vorn stark und abgerundet verengt, zwischen Wangen und Clypeus befindet sich kein deutlicher Ausschnitt, Clypeus kurz und breit, zwischen Clypeus und Oberlippe mit breiter, glänzender Gelenkhaut. Clypeus einfach sehr dicht punktiert, Stirn und Scheitel sehr grob, runzelig und dicht punktiert. *Fühler* die Basis des Halsschildes kaum erreichend, von 7. Glied an allmählich erweitert; das 3. Glied mehr als doppelt so lang wie breit (wie 15:6), die Glieder 4-10 gleichlang, nur 1,6mal so lang wie das 3. (wie 15:9), das Endglied so lang wie das 3., aber fast doppelt so breit, langoval. *Halsschild* (Fig. 79, c) etwas mehr als anderthalbmal so breit wie in der Mitte lang, in Quer- und Längsrichtung einfach leicht gewölbt, vor der Basis quer abgeflacht, die Basis breit gerandet, die Randung aber beiderseits an den Seiten erloschen. In der Mitte am breitesten, nach hinten kaum, nach vorn auch wenig und gebogen verengt, die Vorderecken ragen sehr scharf spitzwinklig vor, Seitenrand breit abgesetzt und hinten etwas uneben. Vorderrand ungerandet, tief ausgebuchtet. Oberfläche grob, sehr dicht punktiert, die Punkte sind aneinanderstossend, an den Seiten zusammenfliessend. *Flügeldecken* an der Basis nur wenig breiter als der Halsschild, die Schulterbeulen abgerundet stumpfwinklig, etwa 3,3mal so lang wie der Halsschild in der Mitte und 1,8mal so lang wie die gemeinsame Breite an den Schultern. Seiten abfallend, so dass der fein abgesetzte Seitenrand von oben nicht sichtbar ist. Mit scharf eingeschnittenen Punktreihen, die Reihen sind hinter der Mitte und seitlich vertieft, die Punkte der 1. Reihe sehr fein und dicht stehend, neben den Seiten viel gröber und spärlich stehend, als

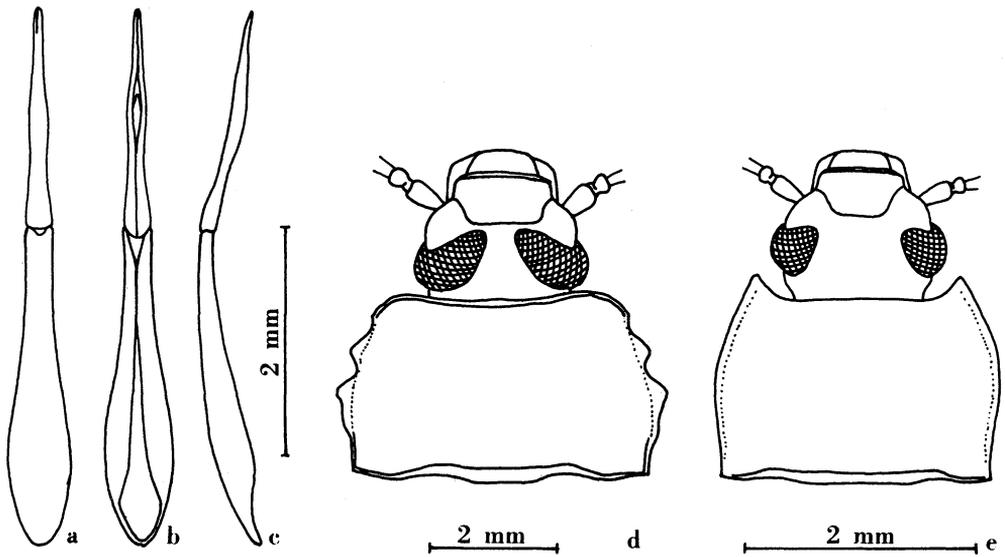


Fig. 79. a-c, Kopulationsapparat des ♂ der *Strongylium fordianum* n. sp.; d-e, Kopf und Halsschild der *Strongylium fordianum* n. sp. ♂ (d) und *Falsonotostrongylium bradymeroides* Kaszab ♀ (e).

Porenpunkte ausgebildet, die grössten Punkte findet man in der 6. Reihe. Die grösseren Punkte haben am Grunde membranartige Flächen und am Innenrand entweder eine scharfe, gebogene Leiste oder ein kleines Körnchen. Die Zwischenräume flach, seitlich etwas gewölbt, mit spärlich stehenden, konischen Körnchen und der Grund erloschen dicht punktiert. *Propleuren* sehr grob punktiert. Hinterbrust seitlich und die Episternen grob punktiert. Das 1. Abdominalsegment zwischen den Hinterhüften kaum gerandet, das Abdomen in der Mitte dichter und gröber, seitlich feiner und spärlicher, das Analsegment fein und dicht punktiert. *Beine* kurz, Schenkel dick und unten gewölbt, grob punktiert, Hinterschapel erreichen das Ende des 3. Abdominalsegments, Schienen kürzer als die Schenkel, dünn und gerade, im Querschnitt rundlich, rauh skulptiert, fein behaart. Tarsen kurz; das Klauenglied der Hintertarsen länger als die Glieder 1.-4. zusammen (wie 25:18), das Klauenglied der Mitteltarsen viel länger als das 1. Glied (wie 25:17) und an den Hintertarsen kaum länger als das 1. Glied (wie 25:24). – *Länge*: 7,5 mm.

♂. unbekannt.

**VERBREITUNG:** Fiji-Inseln.

**FUNDORT:** Fiji-Inseln: Viti Levu, Tailevu, Korovou, 15.IX.1937, J.M. Valentine (Holotypus ♀, BISHOP). – Bis jetzt nur die Holotype bekannt.

Sie ist keiner der mir bekannten Strongyliinen-Art ähnlich und durch die Form des Halsschildes, sowie das kurze Clypeus, die verhältnismässig kleinen Augen, breite Stirn sowie die Skulptur der Flügeldecken sehr gut gekennzeichnet. Im Habitus ist sie *Bradymerus sijthoffi* Gebien sehr ähnlich.

#### SCHRIFTTUM

- Ardoin, P. 1962-1969; Essai de révision des Amarygnini africains. *Bull. I.F.A.N.* 1962 24: 955-1020; 1963 25: 77-152, 307-364, 710-799, 1022-1166; 1964 26: 83-143, 442-506, 794-858; 1965 27: 632-714; 1966 28: 156-201, 643-703; 1967 29: 1568-1619; 1969 31: 524-580, pl. 1-88.
- Blair, K. G. 1914. Report on the Heteromorous Coleoptera collected by the British Ornithologist's Union and the Wollastons Expeditions to Dutch-New-Guinea. *Proc. Zool. Soc. Lond.*: 19-20.
- Carter, H. I. 1914. Notes on Tenebrionidae in the South Australian Museum, collected by Mr A. M. Lea, 1911-12, with descriptions of new species. *Trans. Proc. Roy. Soc. S. Austral.* 38: 219-238.
1915. The Australian Strongyliinae and other Tenebrionidae with description of new genera and species (Family Tenebrionidae). *Proc. Linn. Soc. N.S. Wales* 40(3): 522-539.
1924. Australian Coleoptera. Notes and new species No. III. *Proc. Linn. Soc. N. S. Wales* 49(2): 19-45.
1930. New Guinea and Australian Coleoptera. Notes and new species. *Proc. Linn. Soc. N. S. Wales* 55(5): 532-549.

- De Moor, P. P. 1970. Monograph of the Praeugeuina (Coleoptera: Tenebrionidae, Strongyliini). *Transvaal Mus. Mem.* No. 17: 1-203, pl. 1-8, map. 1-8.
- Fairmaire, L. 1879. Diagnoses de Coléoptères Australiens et Polynésiens. *Le Naturaliste* 1(9): 70.
1881. Diagnoses de Coléoptères de la Micronésie et de la Polynésie. *Le Naturaliste* 3: 559.
1883. Essai sur les Coléoptères de l' Archipel de la Nouvelle-Bretagne. *Ann. Soc. Ent. Belg.* 27(2): 1-58.
1897. Description de Coléoptères nouveaux de la Malaise, de l'Inde et de la Chine. *Notes Leyden Mus.* 19: 209-233.
- Gebien, H. 1913. Die Tenebrioniden der Philippinen. *Philipp. J. Sci.* 8 (D, 5-6): 372-433.
1920. Coleoptera Tenebrionidae. *Nova Guinea* 13, Zool. 3: 213-500, Taf. 9-11.
1944. Katalog der Tenebrioniden (Coleoptera Heteromera) III. *Mitt. Münchn. Ent. Ges.* 32-34 (870).
- Kaszab, Z. 1939. Tenebrioniden aus Neu-Guinea. *Nova Guinea* (s.n.) 3: 185-267, fig. 1-73.
1955. Tenebrioniden der Fiji-Inseln. *Proc. Hawaii. Ent. Soc.* 15(3): 423-563, fig. 1-201.
1955. Die Tenebrioniden der Samoa-Inseln (Coleoptera). *Proc. Hawaii. Ent. Soc.* 15(3): 639-671, fig. 1-18.
1956. Neue Tenebrioniden (Coleoptera) aus der papuanischen und aus der indomalayischen Region. *Ann. Hist. - Nat. Mus. Nat. Hung.* (s.n.) 7: 93-108.
1964. Tenebrioniden (Coleoptera) der Insel Amboina, gesammelt von A.M.R. Wegner. *Tidjchr. Ent.* 107(5): 283-296.
1970. The Scientific Results of the Hungarian Soil Zoological Expeditions to New Guinea. Tenebrionidae (Coleoptera). *Ann. Hist. nat. Mus. Nat. Hung.* 62: 257-280.
- Kaszab, Z. & M. Chūjō 1968. Coleoptera from Southeast Asia (VIII). 6. Family Tenebrionidae from the Is. Ambon, Indonesia. *Mem. Kagawa Univ.* II(1971): 21-23.
- Kirsch, Th. 1875. Beitrag zur Kenntnis der Coleopteren-Fauna von Neu-Guinea. *Mitth. Mus. Dresden* 1: 137-161.
- Kraatz, G. 1880. Beitrag zur Kenntnis der asiatischen Cnodaloninen. *Deutsche Ent. Zeitschr.*: 99-120.
- Kulzer, H. 1966. Australische und papuanische Strongyliini. 29. Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden. *Ent. Arb. Mus. Frey* 17: 338-396.
- Lacordaire, Th. 1859. Tenebrionides. In *Hist. Nat. Ins. Gen. Col.* V(1): 1-489.
- MacLeay, W. 1872. Notes on a collection of Insects from Gayndah. Tenebrionidae. *Trans. Ent. Soc. N. S. Wales* 2(4): 277-298.
- Mäklin, F.W. 1864. Monographie der Gattung *Strongylium* Kirby, Lacordaire und der damit zunächst verwandten Formen. Helsingfors: 10: 410, Taf. 1-3. [Abdruck 1867: *Acta Soc. Fenn.* 8(1): 225-526]
- Pascoe, F.P. 1866. Notices of new or little-known Genera and Species of Coleoptera. *J. Ent.* 2: 26-56, Pl. 2-3.
- Pic, M. 1917. Descriptions abrégées diverses. *Mél. Exot. Ent.* 23: 2-20.
1926. Nouveautés diverses. *Mél. Exot. Ent.* 38: 1-32.



## INDEX

Die kursiv gesetzten Namen sind Synonyme.

- Anomoearthrum* Mäklin . . . . . 3, 10, 29, 195  
*Bionesus* Fairmaire . . . . . 3, 9, 19, 198  
*Bionesus* Kulzer nec Fairm. . . . . 3, 29, 197  
*Coelolophus* Mäklin . . . . . 20  
*Diestosoma* Péringuey . . . . . 24  
*Ebenolus* Fairmaire . . . . . 3, 10, 29, 159  
*Exangelus* Blackburn . . . . . 3  
*Falsolophocnemis* Pic. . . . . 3, 10, 29, 147  
*Falsonotostrogylum* Kaszab . . . . . 10, 213  
*Heterostrogylum* n. gen. . . . . 10, 27  
  
*acutipenis* Kaszab . . . . . 87, 92  
*aeneus* (Kraatz) . . . . . 5, 12, 17-18  
*alleculoides* Gebien . . . . . 6, 41, 167, 187-88, 192  
*alleculoides*-Gruppe . . . . . 167, 187, 189  
*alticola* Gebien . . . . . 6, 41, 169, 176  
*amberbakii* n. subsp. . . . . 5, 24, 26  
*amabilis* Mäklin . . . . . 10  
*andaiense* (Pic) . . . . . 177  
*angulatum* Gebien . . . . . 6, 42-43, 169-71  
*angulatum*-Gruppe . . . . . 159, 168, 175-76  
*angustatus* Pic . . . . . 11, 17  
*antennarium* Kaszab . . . . . 6-7, 39, 196  
*anthracinus* (Gebien) . . . . . 150  
*anthracinus* (Kaszab) nec Gebien . . . . . 162  
*anthrax* n. sp. . . . . 6, 39, 45, 103, 159, 168  
*aruensis* (Carter) . . . . . 94-95  
*asperipenne* (Kaszab) . . . . . 7, 35, 202-03  
*asperipenne*-Gruppe . . . . . 198, 202, 204  
*aterrimum* Kaszab . . . . . 6, 62, 87, 93  
*atripes* n. sp. . . . . 6, 68, 87, 89-90  
*bacchusi* n. sp. . . . . 6, 48, 187-88  
*baiyer* n. sp. . . . . 6, 47, 181, 183-84  
*baloghi* n. subsp. . . . . 6, 49, 92  
*banksi* (Carter) (*Strogylum*) . . . . . 7, 53, 108, 130  
*banksi* Gebien (*Lophocnemis*) . . . . . 15-16  
*biakense* n. sp. . . . . 5-6, 66, 101, 103, 168  
*bicarinatus* Mäklin . . . . . 20  
*biroi*-Gruppe . . . . . 85, 94, 181  
*biroi* Kaszab . . . . . 5-6, 68, 87-88  
*bisianumui*-Gruppe . . . . . 145  
*bisianumui* n. sp. . . . . 6, 58, 145  
*blairi* Gebien . . . . . 5-6, 70, 91, 94-95, 98, 100  
*blairi*-Gruppe . . . . . 94  
*bomberai* n. sp. . . . . 5, 57, 87, 89, 103  
*bomberianum* n. sp. . . . . 5, 37, 70, 73-75  
*borneae* n. sp. . . . . 6, 45, 159, 163, 167  
*bornemisszai* n. sp. . . . . 6, 40, 178-80  
*bougainvillei* n. sp. . . . . 6-7, 63, 83-85  
*bradymeroides* Kaszab . . . . . 7, 213  
*brandti* Kulzer (*Lophocnemis*) . . . . . 6, 11-13, 15  
*brandti* n. sp. (*Strogylum*) . . . . . 33, 205, 209  
*brandtianum* n. sp. . . . . 7, 64, 142  
*britannicum*-Gruppe . . . . . 114, 117, 185  
*britannicum* n. sp. . . . . 6-7, 55, 109, 114-15  
*brittoni* n. sp. . . . . 7, 51, 134-35, 137  
*brunneovirens* Gebien . . . . . 6, 64, 122-23  
*brunneovirens*-Gruppe . . . . . 122  
  
*Holostrongylum* n. gen. . . . . 10, 20  
*Lophocnemis* Mäklin . . . . . 9, 10, 11, 19  
*Microstrongylum* Pic. . . . . 3, 10, 29, 176  
*Mimothydemus* Pic . . . . . 9, 10  
*Notostrongylum* Carter . . . . . 3, 10, 29, 198, 204  
*Notostrongylum* Kaszab nec Carter . . . . . 202  
*Parastrongylum* n. gen. . . . . 10, 24  
*Pseudostrongylum* Kraatz . . . . . 9, 10, 19  
*Strogylum* auct. partim . . . . . 10  
*Strogylum* Kirby . . . . .  
. . . . . 3, 10, 19-20, 29-30, 147, 159, 195, 198, 204  
  
*campanulatum* n. sp. . . . . 7, 52, 127-28, 133  
*carteri* n. sp. . . . . 7, 52, 133  
*cheesmanae* n. subsp. . . . . 6, 55, 149  
*cinereosparsus* Fairmaire . . . . . 7, 19-20  
*coloniale* n. sp. . . . . 7, 63, 83-85  
*compactum* Gebien . . . . . 6, 33, 206, 209  
*continentale* n. subsp. . . . . 7, 53, 129-31  
*corrugatum* Carter . . . . . 7, 49, 108, 137  
*corrugatum*-Gruppe . . . . . 137  
*costatissimum*-Gruppe . . . . . 197  
*costatissimum* n. sp. . . . . 7, 44, 197  
*crurale* (Fairmaire) . . . . . 20  
*cuspidatum* n. sp. . . . . 6, 30, 192, 195  
*cyanicolle* (Fabricius) (*Holostrongylum*) . . . . . 20  
*cyanicolle* (Pic) (*Strogylum*) . . . . .  
. . . . . 4, 6, 30, 42, 176-77  
*cyanicolle*-Gruppe . . . . . 159, 176  
*cyaneus* (Kraatz) . . . . . 5, 12, 17  
*cyclopsi* n. sp. . . . . 6, 40, 178-81  
*cylinder* n. sp. . . . . 5, 38, 79, 81-82  
*cylindripenne* Carter . . . . . 7, 51, 134, 136-37, 143  
*cylindripenne* Carter var. A . . . . . 131  
*dadayi* n. sp. . . . . 6, 45, 159, 165-67  
*darlingtoni* n. sp. . . . . 5, 38, 79-81  
*debile* (Mäklin) . . . . . 29  
*demarzi* Kulzer . . . . . 7, 58, 139  
*dorsocupreum* (Fairmaire) . . . . . 20  
*dubium* n. sp. . . . . 6, 43, 169, 173  
*dudichi* n. sp. . . . . 6, 60, 94, 97-99  
*elegantissimum* (Gebien) . . . . . 20  
*eliptamini* n. sp. . . . . 6, 42, 169  
*elongatum*-Gruppe . . . . . 78  
*elongatum* Kaszab . . . . . 6, 38, 79, 81-82  
*elytrale* n. subsp. . . . . 6, 49, 92  
*erimae* n. sp. . . . . 6, 44, 169-71  
*erythrocephalum* (Fabricius) . . . . . 20  
*erythroderum* n. sp. . . . . 6, 49, 87-88, 91  
*fenemorei* n. sp. . . . . 7, 64, 112  
*fenicheli* n. sp. . . . . 6, 70, 94, 97-98, 100  
*fijianum* (Kaszab) . . . . . 7, 59, 117  
*finschi* Gebien . . . . . 7, 50, 100, 108, 123-24  
*finschi*-Gruppe . . . . . 121, 123, 138, 184, 186-87  
*flyi* n. sp. . . . . 6, 69, 144-45  
*fordi*-Gruppe . . . . . 121  
*fordi* n. sp. . . . . 7, 59, 121  
*fordianum* n. sp. . . . . 7, 34, 204, 209-12  
*formosanum* (Gebien) . . . . . 20

- fortis* n. subsp. . . . . 6, 38, 80  
*frater* n. sp. . . . . 6, 67, 101, 103  
*fuscovestitum* Carter . . . . . 7, 19, 32, 198-99  
*gagatum* Gebien . . . . . 6, 56-57, 155, 157, 159  
*gazellae* n. sp. . . . . 6-7, 55, 114-15  
*gebieni* (Kulzer) . . . . . 7, 19, 32, 199-201  
*gebienianum* n. sp. . . . . 6, 24-26  
*geelvinki* n. sp. . . . . 5-6, 57, 87, 90-91, 152  
*genale*-Gruppe . . . . . 157, 167, 189, 192  
*genale* n. sp. . . . . 6, 31, 167, 190-93  
*georgiense* n. sp. . . . . 7, 63, 83-85  
*gibbocolle*-Gruppe . . . . . 82  
*gibbocolle* n. sp. . . . . 62, 82, 109  
*globithorax*-Gruppe . . . . . 70, 75, 78  
*globithorax* n. sp. . . . . 5, 37, 70, 73  
*goramensis* Gebien . . . . . 18  
*gratum* (Mäklin) . . . . . 20  
*gravidum* (Mäklin) . . . . . 5, 20-21  
*greensladei* n. sp. . . . . 7, 63, 83-85  
*gressittinum*-Gruppe . . . . . 82, 109, 114, 117  
*gressittinum* n. sp. . . . . 7, 65, 111-12  
*grossi*-Gruppe . . . . . 125  
*grossi* n. sp. . . . . 6, 51, 125-26, 135  
*hardyi*-Gruppe . . . . . 144  
*hardyi* n. sp. . . . . 6, 69, 145  
*hayekae* n. sp. . . . . 5, 52, 126  
*hiekei* n. sp. . . . . 6, 43, 169, 172  
*honestum* (Gebien) . . . . . 5, 24-27  
*horridum* Gebien . . . . . 207  
*humboldti* n. sp. . . . . 5, 24-25, 27  
*impunctatus* (Gebien) . . . . . 162  
*indignum* Gebien . . . . . 6, 47, 87  
*infans* Gebien . . . . . 6, 36, 75, 78  
*infans*-Gruppe . . . . . 71, 75  
*infantilis* n. subsp. . . . . 5, 36, 77  
*insigne* (Mäklin) . . . . . 20  
*insulare* n. subsp. . . . . 5, 70, 99  
*irianicum* n. sp. . . . . 5, 37, 70, 73-74  
*iridis* n. sp. . . . . 6, 44, 159-60  
*iris* n. sp. . . . . 6, 42, 176  
*jani* n. subsp. . . . . 6, 57, 155  
*karimui* n. sp. . . . . 6, 67, 101, 104-05, 107  
*kassami* n. sp. . . . . 6, 67, 101, 104-05, 107  
*kaszabi* (Kulzer) . . . . . 5, 34, 205, 209-10  
*keyanum* Gebien . . . . . 5, 46, 184  
*keyanum*-Gruppe . . . . . 138, 184  
*keyense* n. sp. . . . . 5, 34, 207, 209  
*keyensis* n. sp. . . . . 5, 12, 16  
*kiungae* n. sp. . . . . 6, 43, 169, 171, 173, 175  
*koala* n. sp. . . . . 7, 51, 134, 137  
*kokodae* n. sp. . . . . 6, 46, 159, 167  
*kulumadau* n. sp. . . . . 6, 54, 147, 149  
*kulzerianum* n. sp. . . . . 7, 34, 209-10, 212-13  
*kuperra* n. sp. . . . . 6, 56, 151-52  
*laevicollis* (Kirsch) . . . . . 5-6, 11-13, 15  
*laevipenne* (Kaszab) . . . . . 7, 59, 118  
*lamingtonicum* n. subsp. . . . . 6, 55, 150  
*latifrons* n. sp. . . . . 6, 55, 114-15  
*latipes*-Gruppe . . . . . 71, 75, 78  
*latipes* Kaszab . . . . . 5, 37, 78  
*leai* Gebien . . . . . 6, 39, 90, 178-81  
*leai*-Gruppe . . . . . 178  
*longicrurum* Carter . . . . . 134-36  
*longipes* Carter . . . . . 133-36  
*longipes* Carter var. . . . . 131  
*lorentzi* (Gebien) . . . . . 5-6, 24-25, 27, 126  
*lucidum*-Gruppe . . . . . 114, 117, 185  
*lucidum* (Kaszab) . . . . . 7, 59, 119  
*maai* n. sp. . . . . 6, 31, 189, 191-92  
*macleayi* Carter nec Pascoe . . . . . 127-28  
*macleayi*-Gruppe . . . . . 127  
*macleayi* Pascoe . . . . . 7, 53, 128, 130, 133, 135  
*mafuluanum* n. subsp. . . . . 6, 59, 110  
*mapriki* n. sp. . . . . 6, 70, 94, 97, 100  
*mastersi*-Gruppe . . . . . 127, 134, 137, 184  
*mastersi* MacLeay . . . . . 7, 51, 108, 126, 133-38  
*matthewsi* n. sp. . . . . 7, 52, 131, 134-36  
*microthorax*-Gruppe . . . . . 186  
*microthorax* Kaszab . . . . . 6, 46, 187  
*milnebayi* n. sp. . . . . 6, 47, 181, 183-84  
*minor* (Carter) . . . . . 7, 50, 123  
*mirzai* n. subsp. . . . . 6, 56, 152  
*misoolei*-Gruppe . . . . . 113, 117  
*misoolei* n. sp. . . . . 5, 54, 109, 113  
*moluccanum* n. sp. . . . . 5, 33, 205  
*montanum* n. subsp. . . . . 6, 36, 77  
*morgei* n. sp. . . . . 5, 11-12  
*morobe* n. sp. . . . . 6, 43, 169, 171  
*mulier* n. sp. . . . . 6, 37, 70, 73  
*nabirei* n. subsp. . . . . 5, 25-26  
*neboissi*-Gruppe . . . . . 107  
*neboissi* Kulzer . . . . . 7, 50, 108  
*neboissi* Kulzer . . . . . 19, 199  
*neboissianum* n. nom. . . . . 32, 119  
*normanbyi* n. sp. . . . . 6, 54-55, 149  
*novaeguineense* Gebien . . . . . 6, 60, 126  
*novaeguineense*-Gruppe . . . . . 126  
*okei* Kulzer . . . . . 7, 53, 128-31  
*pallidonotatum* (Pic) . . . . . 20  
*papua* n. sp. . . . . 6, 44, 159, 161  
*papuanum* (Kulzer) . . . . . 6, 33, 207, 209-10  
*papuense*-Gruppe . . . . . 147  
*papuense* (MacLeay) . . . . . 5-6, 55, 150, 153  
*physopus* n. sp. . . . . 6, 67, 100-01, 104-05, 107  
*picticolle* (Fairmaire) . . . . . 20-21  
*pitoki* n. sp. . . . . 6, 36, 70-71, 73  
*plicicolle* (Gebien) . . . . . 6, 45, 159, 162, 167  
*politicolle* n. sp. . . . . 6, 61, 127  
*popei*-Gruppe . . . . . 100  
*popei* n. sp. . . . . 6, 65, 100  
*popondettae* n. sp. . . . . 6, 42, 169, 175  
*praogenoides* Gebien . . . . . 6, 61, 123, 186  
*praogenoides*-Gruppe . . . . . 186  
*profemoratum*-Gruppe . . . . . 157  
*profemoratum* n. sp. . . . . 6, 54, 157-58  
*prosternale* (Gebien) . . . . . 6, 45, 159, 165, 167  
*pseudokei* n. subsp. . . . . 7, 53, 129, 131  
*puberulum*-Gruppe . . . . . 185  
*puberulum* n. sp. . . . . 6, 39, 185  
*pubescens* n. sp. . . . . 6, 35, 202-03  
*punctaticollis* (P9c) . . . . . 87, 92  
*puncticolle* (Gebien) . . . . . 6, 57, 151, 153-54  
*punctithorax* Carter . . . . . 7, 50, 136, 142-43  
*pusillum* Carter . . . . . 6, 67, 87, 101, 103  
*pusillum*-Gruppe . . . . . 101, 181  
*quatei* n. subsp. . . . . 6, 43, 170  
*queenslandicum* n. sp. . . . . 7, 35, 202-03  
*reticulatum* Carter nec Mäklin . . . . . 199

reticulatum-Gruppe . . . . .	197, 202, 204
reticulatum Mäklin . . . . .	7, 19, 32, 197-99
robustum n. subsp. . . . .	7, 52, 128
rufescens (Kulzer). . . . .	7, 19, 32, 199-201
ruficolle-Gruppe . . . . .	138-39
ruficolle MacLeay. . . . .	7, 50, 108, 138
rugosicolle (Carter) . . . . .	6-7, 30, 34, 207, 210
rugosicolle-Gruppe . . . . .	202, 204
<i>rugosopunctatum</i> Kaszab . . . . .	101, 103
salomonis (Kulzer) . . . . .	7, 34, 209-11, 213
satan n. sp. . . . .	6, 60, 94, 97, 100
schaumi Mäklin . . . . .	20
schenklingi (Gebien) . . . . .	20
schioedtei (Mäklin) . . . . .	20
sculptipunctatum Gebien . . . . .	7, 54, 141, 143
sculptipunctatum-Gruppe . . . . .	141, 144
sculptipunctum (Gebien). . . . .	6, 45, 159, 162
sedlaceki-Gruppe . . . . .	101, 181
sedlaceki Kaszab . . . . .	6, 46, 87, 181, 183-84
semperi (Kraatz) . . . . .	5, 11-12, 15-17
sensitivum Gebien. . . . .	5-6, 39, 195, 197
sensitivum-Gruppe . . . . .	178, 195
serraticolle (Carter). . . . .	6, 42, 176-78
sewa n. subsp. . . . .	6, 56, 152
<i>sinuatipes</i> (Pic) . . . . .	30, 150
solomonis n. sp. . . . .	7, 12, 15
straatmani n. sp. . . . .	7, 65, 110, 112
stanleyi n. sp. . . . .	6, 58-59, 109
styraciforme (Gebien) . . . . .	20
subalpinum n. sp. . . . .	6, 31, 190, 192
subdepressum (Gebien). . . . .	20
submontanum n. sp. . . . .	6, 68, 101, 104-05, 107
<i>subviridis</i> (Gebien) . . . . .	150
<i>subviridis</i> (Kaszab) . . . . .	13, 18
swezeyi (Kaszab) . . . . .	7, 58, 117
tarsale n. sp. . . . .	6, 48-49, 87, 89, 91, 93, 152
tenuipes (Fairmaire) . . . . .	20
testaceitarse (Pic) . . . . .	6, 62, 87, 92
thoracale n. sp. . . . .	6, 61, 153
torricellii n. sp. . . . .	6, 40, 178-81
tricoloremaculatum n. sp. . . . .	6, 40, 159
tricondyloides (Westwood) . . . . .	20
tuberculiferum n. sp. . . . .	6, 41, 159, 166-67
tuberculipenne-Gruppe. . . . .	157, 167, 187, 189
tuberculipenne n. sp. . . . .	6, 31, 157, 167, 190-91
tuberipenne (Fairmaire) . . . . .	5-7, 20, 22
<i>unicolor</i> Kulzer . . . . .	140
vernecatatum (Fairmaire). . . . .	6, 45, 159, 161-62
vernecatatum-Gruppe . . . . .	147, 157-59, 161-63, 166-67, 169
verrucosum Gebien . . . . .	6, 48, 155, 157
vertebrale Carter . . . . .	7, 11, 58, 139
vertebrale-Gruppe. . . . .	138-39
<i>viride</i> (kraatz). . . . .	15-16
viridipennis (Kraatz) . . . . .	11, 18
vollenhoveni (Mäklin) . . . . .	20
vossi n. sp. . . . .	6, 56, 154-55
<i>wagneri</i> Carter. . . . .	178
wakaiunum n. sp. . . . .	6, 47, 181, 183-83
<i>wollastoni</i> Blair . . . . .	150
woodlarki n. sp. . . . .	6, 67, 101-02
weiskei (Gebien) . . . . .	6, 28
zimmermani (Kaszab) . . . . .	7, 59, 119